

September

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,50 DM zuzügl. 0,20 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 20 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kuhn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverordnungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achteigspaltige Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. - Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 69

Dienstag, den 3. September 1957

Jahrgang 9/57

Verkehrsdilemma der Städte

Bundesverkehrsminister Dr. Seeböhm

Die immer schwieriger werdenden Verkehrsverhältnisse in den großen Städten und Siedlungszentren stellen uns Aufgaben, die zu den brennendsten und schwersten gehören, die es im modernen Verkehrswesen zu lösen gibt. Neben einem schnell wachsenden Lokalverkehr im engeren Sinne sind die Städte und die sie umgebenden Räume auch Ziel und Quelle eines zunehmenden Fern- und Bezirksverkehrs. Gerade dieser Verkehr aber bestimmt nach unseren Untersuchungen schon bei Städten ab 25 000 Einwohnern das Verkehrsbild stärker als der reine Durchgangsverkehr. Bei den Großstädten gar stellt dieser nur einen sehr geringen Anteil am Gesamtverkehr dar. Daher ist dem Problem des Stadtverkehrs durch den Bau von Ortsumgehungsstraßen in sehr vielen Fällen kaum beizukommen. Es muß vielmehr von innen heraus gelöst werden. Kommunalpolitiker, Stadtplaner und Verkehrsexperten müssen demgemäß eng zusammenarbeiten.

Es bereitet uns große Sorge, daß in vielen Städten das Straßennetz von den Außenbezirken zum Stadtkern hin immer weniger leistungsfähig wird, während sich von außen zum Stadtkern hin die Verkehrsdichte schnell steigert. Daraus ergeben sich bedrohliche Verkehrsballungen. Die Frage ist nun, wie die Städte aus diesem Dilemma herauskommen können. Außer den baulichen und finanziellen Aufgaben sind auch räumliche zu lösen. Vor allem muß auf lange Sicht geplant werden, denn der Verkehr entwickelt sich schnell. Unsere Städte haben es schwerer als amerikanische; denn wir können und dürfen die in Jahrhunderten gewachsenen Straßenbilder — Ausdruck alter Kultur und Gesittung — nicht zerstören zugunsten von beliebigen Hoch- und Schnellstraßen mit kunstvollen, aber raumfressenden Überführungen, Ausgedehnten Parkplätzen und riesigen Garagen.

Trotzdem kann bei uns für die Flüssigkeit des Stadtverkehrs noch viel getan werden. Allerdings werden unsere Städte die nötigen finanziellen Mittel schwerlich aus eigener Kraft aufbringen können. Der Deutsche Städtetag hat den Finanzbedarf für den Ausbau der Verkehrsstraßen in seinen Mitgliedstädten für die nächsten zehn Jahre mit nicht weniger als 13 Milliarden DM angegeben. Es erscheint nun nicht einmal gewiß, daß die Verkehrsprobleme unserer Städte allein durch die verstärkten Straßenbau zu lösen sind. Die amerikanische Entwicklung bestätigt, daß die breiteren Straßen schon recht bald wieder von dem steigenden Verkehr bedrohlich überflutet werden.

Es ist zu erwägen, ob nicht der vermeidbare Verkehr eingeschränkt werden kann. Vielleicht tun manche Kommunalpolitiker gut daran, die Wachstumsgrenze ihrer Gemeinden in der Ausbau- und Aufnahmefähigkeit ihrer Verkehrszentren zu sehen und nicht danach zu streben, weitere Industrie- und Gewerbegebiete in ihren Mauern auszunehmen. Nicht nur die Stadtkerne drohen dann im Verkehr zu ersticken, es könnte letzten Endes auch etwas ähnliches geschehen wie in Amerika, wo teilweise schon außerhalb der Städte Einkaufszentren („Shopping-Centres“) mit riesigen Autohöfen entstehen. Dann hätten die Geschäfte in den Stadtkernen ein Nachsehen.

Auch der Güterkraftverkehr, dessen Wichtigkeit und Unentbehrlichkeit ich anerkenne, wird sich in mancher Hinsicht etwas umstellen müssen. Vielleicht führt die wachsende Verkehrsbelastung an den Knotenpunkten schon aus rein ökonomischen Gründen zum vermehrten Einsatz leichterer und beweglicherer Fahrzeuge, die noch in viele Städte selbst einfahren können. So verdienen vor allem auch Sattelschlepper mehr Zuspriechung. Für die Personenvagen wird es ebenfalls Grenzen geben, denn die „Straßenkreuzer“ sind bei unseren Straßenquerschnitten nicht das Ideal. Ihre Wendigkeit wird bei vielen Ortsdurchfahrten gehemmt und zudem nehmen sie anderen Platz weg.

Das Problem in den großen Städten wird auf die Dauer kaum anders zu lösen sein als durch die Einrichtung eines mehr-etagigen Verkehrs. Dabei ist zu überlegen, ob es zweckmäßiger ist, das schienenungebundene Massentransportmittel auf eine andere Ebene zu verlagern oder ob man durch Unterflurstraßen den Verkehr der Autos von der Oberfläche abzieht. Eins aber wird bei alledem auf jeden Fall besonders zu beachten sein: die geplante Bevölkerung muß vor weiterem Verkehrslärm und vor gesundheitsschädigenden Abgasen in höchstreichbarem Maße bewahrt werden. Wahrscheinlich wird in vielen Städten schon manche Erleichterung dadurch zu erreichen sein, daß Einzelfahrer ihre Wagen auf Parkplätzen außerhalb der Stadtkerne auf großen Parkplätzen abstellen und von dort öffentliche

Verkehrsmittel benutzen, die dann natürlich schnell, bequem und preiswürdig sein müssen. Es wird darauf ankommen, daß alle Ver-

kehrsteilnehmer — nicht nur die Techniker — sich auf enges Zusammenspiel einstellen, um das Dilemma zu überwinden.

Messe in Frankfurt, Offenbach, Leipzig...

In aller Welt bekannte Messen finden in diesen Tagen statt: In Frankfurt, in Offenbach, in Leipzig. Die Internationale Frankfurter Herbstmesse ist Deutschlands größte Messe für Konsumgüter. Bei ihrer Eröffnung fehlte Bundeswirtschaftsminister Erhard, der sonst meist eine programmatische Rede hielt. In Offenbach, wo die Internationale Lederwarenmesse schon seit einigen Jahren sang- und klanglos beginnt, stellte sich als neuer Messedirektor der neue Oberbürgermeister Georg Dietrich vor. In Leipzig, wo die Messe früher ja auch größte Weltbedeutung hatte, ist nur dürftiger Besuch aus dem Westen zu verzeichnen.

In Frankfurt zeigt sich für das Exportgeschäft eine leichte Unsicherheit wegen der Wahlen und Währungsdiskussion. Das Inlandsgeschäft hingegen begann recht lebhaft. Frankfurt ist zum wichtigsten Platz für die Dispositionen zum Weihnachtsgeschäft geworden. Damen- und Herrenbekleidungsfirmen, die sonst nur die Berliner Durchreise und die Düsseldorf-IGEDO besuchen, kommen jetzt auch nach Frankfurt, weil die Herbstmesse ein günstiger Termin für Nachdispositionen ist. Allgemein wird das Preisniveau als stabil bezichtigt.

Leipzig präsentiert, was die internationale Beteiligung anbelangt, in diesem Jahr die

schwächste Herbstmesse seit dem Wiederaufleben dieser Veranstaltung vor drei Jahren. Von einem Ost-West-Handelsfieber, das sonst in Leipzig zu spüren war und der Messe mehrere tausend ausländische Gäste und Zehntausende aus der Bundesrepublik zuführte, war zumindest am ersten Messetag kaum etwas zu spüren.

Ein erster Überblick über das Messeangebot der Zone zeigt, daß die Anstrengungen der mitteldeutschen Konsumgüterindustrie, den westlichen Leistungsstand zu erreichen, weitestgehend Fortschritte gemacht haben. Allerdings sind die Behauptungen der Messeleitung, daß die Zonenindustrie bereits in fast allen Bereichen voll international wettbewerbsfähig sei, noch etwas übertrieben.

In Offenbach sehen die 424 Aussteller dem weiteren Verlauf des Herbst- und Weihnachtsgeschäftes überwiegend mit Optimismus entgegen. Die ersten beiden Messetage haben gezeigt, daß der Messebesuch mit 10 000 Besuchern dispositionsfreudig ist und für zahlreiche Artikel noch erhebliche Bestellungen aufzugeben hat. Auch die großen Firmen, die schon den bedeutendsten Teil des erwarteten Herbstgeschäftes über ihren Vertreterstab abgewickelt haben, äußern sich über den Auftakt der Messe sehr befriedigt.

Blitzlicht am Baggersee

Das Oberste Militärgericht der amerikanischen Luftwaffe hat die Gefreiten Lee R. Burns, Donald L. Harrington und David D. Hearle verurteilt, die in der Nacht zum 30. Juni in einem Kiesweiser bei Offenbach eine 34-jährige Sekretärin aus Frankfurt überfallen und mißhandelt haben sollen. Der 18-jährige Obergefreite L. Kempte erhielt sechs Monate Gefängnis bei harter Arbeit. Alle vier wurden wegen schlechter Führung aus der amerikanischen Armee ausgestoßen. Nach dem Schuldspruch hat das Gericht offensichtlich der deutschen Frau nicht in allem geglaubt. Die vier Soldaten waren, von ihr schwer belastet worden. Die Verteidigung konnte aber im Kreuzverhör und durch andere Zeugen beweisen, daß die Sekretärin keinen guten Leumund hatte.

Keine Zeitung der Welt wird jemals das wiedergeben können, was in diesem Prozeß mit schonungsloser Offenheit erörtert wurde. Es ist ein Vorfall des amerikanischen Rechts, nur dann einen Schuldspruch zuzulassen, wenn auch die letzte Zweifelsfrage geklärt ist. Die deutsche Öffentlichkeit und die deutsche Justiz haben in diesem Prozeß erfahren, welche Zustände in gewissen Kreisen der Frankfurter Halbwelt herrschen. Die Nacht am Baggersee bei Offenbach war nur ein Höhepunkt dieser sonderbaren Sittenvergangenheit, daß jenen Prozeß die „Vergewaltigung einer deutschen Frau in einem Baggersee bei Offenbach“ zugrundelag. Wie der Prozeß gezeigt hat, scheint es in gewissen Frankfurter Kreisen üblich zu sein, daß 34-jährige Frauen Verhältnisse mit 18-jährigen Jungen haben, ohne daß bisher jemand Anstoß daran genommen hat. Der deutsche Staatsanwalt, der im Zuschauerraum saß, hat davon Kenntnis bekommen, daß ein Brief existiert, mit dem eine 34-jährige Zeugin versuchte, ihren 20-jährigen ehemaligen Geliebten zu erpressen. Er hat davon Kenntnis bekommen, daß ein 18-jähriger zu mittelnächtlicher Stunde das fenstliche Argernisse bezeichnet. Der Offenbacher Polizei wird es interessant sein, daß solche Ereignisse an jenem Baggersee nicht gerade selten sind — dafür aber bislang ungestört.

Die Frankfurter Polizei hingegen dürfte sich dafür interessieren, daß ein „ehemaliger SS-Mann, der heute eine hohe Stellung bei der Kriminalpolizei einnimmt“, ein eindeutiges Verhältnis mit einer überbelebten Frau hatte. Diese Frau, die wegen Hehlerei verurteilt ist, verweigerte eine Aussage, weil sie befürchtete, wegen dieser Aussage Angeklagte in einem Strafprozeß zu werden. Der Militärgerichtsprozeß um jene Sache ist zu Ende. Aber das Blitzlicht, das in jener Nacht die Argernisse und Dinge beleuchtete, die nicht geduldet werden können, darf nicht überschoben werden. Das Ansehen Deutschlands hat in diesem Prozeß gelitten, und es liegt an unserer Justiz, den Amerikanern zu zeigen, daß die zur Sprache gekommenen Dinge nicht „landesüblich“ sind.

richtet. Verschiedene Umstände ließen uns daran zweifeln, ob es sich um einen so unerhörten Übergriff von Amerikanern gegenüber Deutschen handelte, wie es in einem Teil der Presse dargestellt worden war. Nun; Der Prozeß hat gezeigt, daß wir Deutsche jetzt einiges tun müssen, um uns zu rehabilitieren...

Was der deutsche Staatsanwaltschafts-Vertreter in dem „Baggersee-Prozeß“ in Wiesbaden hörte, wird — will man vor den Amerikanern die deutschen Gastgeber nicht als sittlich und moralisch total verkommen hinstellen — noch Folgen haben. Sicherlich wird der „Baggersee-Prozeß“ demnächst vor einem deutschen Gericht seine Neuaufgabe erleben — allerdings mit anderen Angeklagten.

Offiziell angekündigt. Das Treffen zwischen Marschall Tito und dem polnischen Parteichef, Gomulka, ist jetzt in Warschau und Belgrad offiziell angekündigt worden. Es findet in der Mitte dieses Monats statt. Nach Marokko eingeladen. König Mohammed V. von Marokko hat den Bundespräsidenten Houa und den Bundeskanzler zu einem Staatsbesuch nach Rabat eingeladen. Schlaganfall Raals. Der österreichische Bundeskanzler Raab hat bei einem Rundgang auf der Landwirtschaftsmesse in Ried (Oberösterreich), einen leichten Schlaganfall erlitten. In seinem rechten Fuß traten Schwäche- und Lähmungserscheinungen auf, so daß er nicht mehr weitergehen konnte.

Abgeschieden. Der sowjetische Parteisekretär, Chruschtschow, hat die „Verschwörer“ Molotow und Kaganowitsch auf untergeordnete Posten fern der sowjetischen Hauptstadt abschieben lassen. Rückkehrer. Der 50 000 polnische Rückkehrer aus der Sowjetunion hat die polnische Ostgrenze überschritten. Er verdankt seine Heimkehr dem Repatriierungsvertrag, den Parteisekretär Gomulka mit der Sowjetunion abgeschlossen hat. Im Anfangsstadium der inzwischen hoffnungslos festgefahrenen deutsch-sowjetischen Führungungsverhandlungen erschien Botschafter Lehn die „polnische Lösung“ als beachtenswertes Vorbild.

3 Millionen auf der Bundesgartenschau. 9 Tage vor dem Ende des Monats August konnte die Bundesgartenschau in Köln den 3-millionsten Besucher begrüßen und ihn durch ein wertvolles Geschenk auszeichnen.



Oceanflieger kommt zu den „Alten Adlern“

Mit kräftigem Handschütteln wurde der jetzt 64-jährige, amerikanische Oceanflieger Clarence D. Chamberlin bei seiner Ankunft auf dem Frankfurter Militärflughafen von bekannten deutschen Fliegern begrüßt. Er ist während seines Aufenthaltes in der Bundesrepublik Gast der „Alten Adler“, einer Vereinigung aller deutschen Flieger, die schon vor dem ersten Weltkrieg einen Flugschein besaßen. Chamberlin startete am 6. 6. 27 von New York zu seinem ersten Passagierflug nach Europa. Nach rund 48stündiger Flugzeit erreichte er Deutschland, verfehlte aber den vorgesehenen Landeplatz Berlin und mußte auf diese Weise bei Cottbus notlanden. Unser dpa-Bild zeigt Clarence Chamberlin (links), der bei seiner Ankunft in Frankfurt durch den deutschen Oceanflieger von Gronau herzlich begrüßt wurde.

Bürgermeister Prof. Dr. Otto Suhr beigesetzt

Berlin und die Bundesrepublik trauern um Professor Dr. Otto Suhr, den Regierenden Bürgermeister der ehemaligen Reichshauptstadt, der am Freitagabend im Alter von 83 Jahren einem tückischen Leiden erlag. Professor Dr. Otto Suhr, der am 7. September das Amt des Bundesratspräsidenten antreten sollte, hatte seit längerer Zeit an einer Lymphdrüsenkrankung gelitten.

Otto Suhr, am 17. August 1894 in Oldenburg geboren, ist nach Ernst Reuter und Louise Schröder der dritte profilierte SPD-Politiker in Berlin, den der Tod in den letzten Jahren hinweggeführt hat. Suhr war im Januar 1955 zum Regierenden Bürgermeister gewählt worden. In einem Staatsakt, zu dem der Bundespräsident und der Bundeskanzler kamen, nahm die Bevölkerung von Bürgermeister Suhr Abschied. Bundespräsident Heuß hielt am Sarg vor dem Schöneberger Rathaus die Gedenkrede.

Offiziell angekündigt. Das Treffen zwischen Marschall Tito und dem polnischen Parteichef, Gomulka, ist jetzt in Warschau und Belgrad offiziell angekündigt worden. Es findet in der Mitte dieses Monats statt.

Nach Marokko eingeladen. König Mohammed V. von Marokko hat den Bundespräsidenten Houa und den Bundeskanzler zu einem Staatsbesuch nach Rabat eingeladen.

Schlaganfall Raals. Der österreichische Bundeskanzler Raab hat bei einem Rundgang auf der Landwirtschaftsmesse in Ried (Oberösterreich), einen leichten Schlaganfall erlitten. In seinem rechten Fuß traten Schwäche- und Lähmungserscheinungen auf, so daß er nicht mehr weitergehen konnte.

Abgeschieden. Der sowjetische Parteisekretär, Chruschtschow, hat die „Verschwörer“ Molotow und Kaganowitsch auf untergeordnete Posten fern der sowjetischen Hauptstadt abschieben lassen.

Rückkehrer. Der 50 000 polnische Rückkehrer aus der Sowjetunion hat die polnische Ostgrenze überschritten. Er verdankt seine Heimkehr dem Repatriierungsvertrag, den Parteisekretär Gomulka mit der Sowjetunion abgeschlossen hat. Im Anfangsstadium der inzwischen hoffnungslos festgefahrenen deutsch-sowjetischen Führungungsverhandlungen erschien Botschafter Lehn die „polnische Lösung“ als beachtenswertes Vorbild.

3 Millionen auf der Bundesgartenschau. 9 Tage vor dem Ende des Monats August konnte die Bundesgartenschau in Köln den 3-millionsten Besucher begrüßen und ihn durch ein wertvolles Geschenk auszeichnen.



Fritz Szeban wird 50

Der Schalker Nationalspieler Fritz Szeban (unser dpa-Bild) vollendete gestern sein 50. Lebensjahr. Szeban, dessen Länderspielerkarriere von 1929 bis 1939 reicht, bestritt in dieser Zeit 34 Spiele im Nationaldress.



wenn die Hähne krähen

Frühmorgens, wenn die Hähne krähen — dann ist der Bürger in der Stadt keineswegs gewillt, schon aufzustehen. Sammeln sich in seiner Umgebung viele Hähne an, dann kann er sogar fuchtelstolz werden. So weit ist es bald beim Herrn G. Zünchert hat er aber mal einen Brief an den Bürgermeister von Langen geschrieben.

Wir finden den Brief so interessant und amüsant, daß wir Teile daraus wiedergeben: „Allenhalben schießen in den Höfen und Hausgärten Hühnerhöfe aus dem Boden, deren stolze Krönung ein stielreicher Hahn sein muß. Ab 4 Uhr früh muß der nervöse, nur mit leichtem Schlaf gesegnete Stadtmensch den Stimmenwettbewerb dieser vermaledeiten Biester über sich ergehen lassen. Hähne krähen, im meiste Reigen in der Umlandstraße, der Brüder-Grimm-Straße und in der Karl-Liebknecht-Straße tagtäglich derart laut und ununterbrochen, daß man in der Morgenfrühe darüber schier verzweifeln möchte. Seltsamerweise müssen ihre stolzen Besitzer selbst Nerven wie Drahtseile und einen Schlaf wie Murretiere haben, war doch eine solche Dame, als ich sie dieser Tage wegen des Krähens ihres Hahnes ansprach, bald erlöst, daß man das liebe Tier hören könne. Hier hilft es. E. nur ein energisches Verbot der Obrigkeit. M. W. bestehen gesetzliche Möglichkeiten, das Hähnchenall im Stadtgebiet, wenn es ruhestörend wirkt, zu verbieten.“

Dieser Briefauszug erfolgt kommentarlos. Halt, eine Bemerkung ist doch nötig: Wir schließen uns nicht dem Urteil an, nach dem Hühner — „vermaledeite Biester“ seien! Hühner sind nun einmal Hühner und sie tragen eine vom lieben Gott aufgezogene Ur in sich, die die Tiere eben frühzeitig krähen läßt.

Aber: Um des Bürgers Frieden sollte man sich doch wohl auch kümmern. Das finden wir ganz in Ordnung, daß dies angeregt wurde.

★

WIR GRATULIEREN

Frau Jakobine Guschel, Flachsbachstr. 15, zum 80. Geburtstag am Mittwoch, 4. Septemb.

Herrn Ludwig Keim V., Lerchegasse 26, zum 81. Geburtstag, am Donnerstag, 5. Sept.

Herrn Franz Seel, Mühlerstr. 24, zum 89. Geburtstag und Herrn Christian Schäfer III., Lerchegasse 2, zum 84. Geburtstag am Freitag, 6. September.

Möge es den hochbetagten Mitbürgern Langens vergönnt sein, ihren Ehrentag voller Glück zu erleben! Für die Zukunft wünschen wir ihnen alles Gute.

Ludwig Sallwey †

Auf tragische Weise kam der Langener Stadtverordnete Ludwig Sallwey, Wiesgäßchen 4, am Freitagabend ums Leben. Seine Frau und er befanden sich mit ihren Pöpseln auf der Heimfahrt von einem Tagesspaziergang im Odenwald und mußten, von Groß-Umstadt kommend, auch die Umgehungsstraße bei Dieburg überqueren. Diese gefährliche Kreuzung ist mit doppelten Halteschildern versehen. Herr Sallwey, der seiner Ehefrau voranfuhr, stieß auf der Kreuzung mit einem Personenvan zusammen. Er war auf der Stelle tot.

Mit Ludwig Sallwey verliert die Stadt Langen einen bekannten Bürgerchaftsvertreter. Ungachtet seines politischen Standpunktes genoß er in Langen und auch in den städtischen Gremien Anerkennung und Wertschätzung. Er galt als tüchtiger Kommunalpolitiker. In dieser Eigenschaft verstand er es immer, seinen Standpunkt klar darzulegen. Er gab viele wertvolle Anregungen und war seit dem Zusammenbruch 1945 unermüdet für die Stadt tätig.

Sein jähres Tod wird sehr bedauert. Er wurde nur 56 Jahre alt. Mit den Hinterbliebenen trauern viele Freunde und Bürger Langens.

Rekord an Eheschließungen. Der Monat August brachte in Langen einen Rekord an Eheschließungen. 42 Paare wurden beim Standesamt getraut. Das ist so viel, wie in einer Gemeinde von etwa 4000 Einwohnern in einem ganzen Jahr heirateten. Allerdings half bei dieser großen Eheschließungszahl das Finanzamt mit: Bekanntlich haben die Ehegatten beträchtliche steuerliche Vorteile, wenn sie bis zum 31. August heiraten.

Ohne Licht. Am Samstagvormittag waren ein Wohnviertel in der Wolfgartenstraße und einige angrenzende Straßen ohne Licht. Ursache: Ein Defekt, der an einem Erdkabel entstanden war. Die Elektriker fanden diese Stelle und reparierten sie.

Sachschaden. Einen leichten Zusammenstoß gab es am Samstagvormittag in der August-Bebel-Straße. Ein Personenvan fuhr auf ein anderes auf. Es entstand leichter Sachschaden.

Angegriffen und geschlagen. Ein junger Mann aus Langen wurde in der Nacht zum Sonntag am Bahnhofsübergang von jungen Leuten angegriffen und geschlagen. Die Ermittlungen führten zu keinem Erfolg. Die Polizei sucht Zeugen und bittet um sachdienliche Angaben und Hinweise.

Gestohlene Automaten gefunden. Eine Frau aus der Feldstraße am Sonntagmorgen fand zwei Warenautomaten. Es handelte sich um die Automaten, die in letzter Zeit am Bahnhof und an einem Haus in der Gartenstraße von unbekannten Tätern entwendet wurden.

Langen feierte eifrig Korb

Viel Musik und Tanz während dreier Tage

Langen hat seine Korb in diesem Jahre ausgiebig gefeiert. Es war kein Wunder, daß man — nachträglich — eine Konkurrenz im Heimatfest hätte erblicken müssen. Was so eine richtige Korb ist, die läßt sich halt nicht trotzen von einer „neumodischen Zeit“ ... In den Haushaltungen hatte es begonnen. In rauen Mengen wurden wie eh und je vor der Kirchweih Kuchen gebacken. Geringer war neuer allerdings die Zahl der „Quetsche“ und Apfelkuchen. Wieso? Nun, wir haben eine schlechte Pflaumen- und Apfelernte. Die Bäcker sind übrigens gar nicht böse dabei. Sie „versauen“ sich nämlich die Ofen, wenn die vielen Quetschekuchen gebacken werden. Daran ist der süße Saft schuld, der aus den Früchten quillt. Nun, die Hausfrauen — sie haben durchaus genügend Vorräte und es ist kein Problem, die Kuchen also spielen eine große Rolle, als während der festlichen Tage die Gäste kamen. Im Familienkreis spielte sich viel fröhliches Kirchweihfeiern ab. Denn immer können die Verwandten und Bekannten aus der Umgebung, wenn es in Langen wieder einmal so weit ist.

In den Gastwirtschaften hatte man natürlich auch nach besten Kräften dafür Sorge

getragen, daß jedermann das fand, wonach er Lustelte. Dazu gehörte für viele Leute auch Musik und Tanz. Die wurden denn auch in reichem Maße geboten.

Der Turnverein 1882 konnte nun auch seinen kleinen Saal präsentieren. Und die SSG hatte für gestern zu einem Frühschoppen eingeladen, der „bis zum Abend“ gefeiert wurde.

Man konnte es der Stadtverwaltung nicht verbieten, daß die Belegschaft gestern nachmittag frei hatte. Ähnlich verhielten sich auch andere. Korb ist ja bloß einmal im Jahr.

Auf dem Jahnpplatz hatte die Jugend ein richtiges Tummelfeld. Dort vergnügte sie sich all die Tage auf den Karussells, an den vielen Ständen, die für Unterhaltung sorgten. Geizige lockten zudem u. manches Maschenwerte darboten. Die Kühle des Wetters konnte kaum jemanden schrecken.

Beachtenswert bei all dem frohen Treiben, daß auch noch genügend Besinnlichkeit aufgebracht wurde, um den eigentlichen Sinn der Tage zu gedenken. So wurden für viele Gläubige die Gottesdienste zur Erbauung — in der Kirche, deren einstiger Weide gedacht wird und woraus sich halt die ziemlich weltliche Korb entwickelte ...

Schwimmfest bei fünfzehn Grad Wasserwärme

Springen mußte ausfallen — ansonsten hervorragender Sport

Das Schwimmfest des Ersten Langener Schwimmclubs am vorigen Samstag litt, wie ja vorauszusehen war, unter der empfindlichen Kühle des letzten Augusttages. So mußte denn auch das Kunstspringen ausfallen, weil die Springer sich auch an der Luft hätten kaum erwärmen können. Ansonsten wurde aber hervorragender Sport geboten. Davon überzeugten sich etwa 300 Zuschauer, die sich trotz Regens im Stadion eingefunden hatten, und auch die Vertreter des Hessischen Schwimmverbandes.

Man wartete eine halbe Stunde länger, als der Beginn vorgesehen war. Denn zum Wasser Becken gesellte sich das, welches als Regen zur Erde kam. Bürgermeister Umbach begrüßte namens des Magistrates den Schwimmclub und seine Gäste. Er würdigte das Bemühen des Vereins, dem Schwimmfest in Langen wieder zu dem Ansehen zu verhelfen, den er früher genoß. Vom Vorsitzenden Wiederhold erfuhr man auch, daß die Hessischen Landesmeisterschaften im Schwimmen im nächsten Jahre im Langener Stadion ausgetragen werden sollen. Das ist für einen großen schwimmersportlichen Veranstaltungsort gesehen hat. Es wäre freilich nötig, wird im Schwimmclub betont, daß das „obere Schwimmbecken“, eine 50-m-Bahn, erneuert werde. 30.000 Mark Kosten erfordert das aber.

Wegen der empfindlichen Kühle wurde das Wasserballspiel der Langener gegen Darmstädter Schwimmer verknüpft. Sieger blieben die Darmstädter mit 3:1. Die Niederlage wird indes von den Langenern, die noch nicht viel trainieren konnten, als Achtungserfolg verurteilt. Bei den Schwimmkämpfen war auch festzustellen, daß die Langener auf dem besten Wege sind, gegen starke Konkurrenten bald erfolgreich antreten zu können. Das Schwimmfest war besucht von den Schwimmern der Turn- und Sportgemeinde 1846 Darmstadt (TSG 46) und dem Schwimmclub Neu-Isenburg (SCN). Gegen deren Wettkämp-

Vom Verband der Heimkehrer. Der Ortsverband Langen lädt am Freitag, den 6. Sept., 20.30 Uhr im „Lämmchen“ stattfindenden Monatsversammlung ein. (Siehe auch Vereinskalender.)

VdK-Sprechstunde. Der VdK-Kreisverband Offenbach hält künftig an jedem 1. Freitag im Monat Sprechstunde in Langen. Näheres ist aus einer Anzeige in dieser Ausgabe ersichtlich.

Kraftfahrzeuge, die gestohlen wurden

Am Wochenende regten sich die Diebe ganz merklich. Am Samstagabend wurde einem Mann aus der Vierhäusergasse das Moped gestohlen, das er am Jahnpplatz hinter einem Wohnwagen eines Schaustellers abgestellt hatte. Am nächsten Morgen wurde das Fahrzeug an einer Tankstelle in Sprengdingen gefunden. Vermutlich wollte der Dieb nicht zu Fuß nach Hause laufen und zog diese Art des Reisens vor.

Ein Motorrad wurde in der Nacht zum Sonntag einem Mann entwendet, der in der Turnhalle am Jahnpplatz tätig war und sein Fahrzeug am Gebäude abgestellt hatte. Es handelt sich um ein Motorrad Marke Adler, 100 cm, schwarze Lackierung, und trägt das polizeiliche Kennzeichen AH 84-2287.

Gestohlen wurde in der Nacht zum Montag ein Motorrad, das einem in Langen beschäftigten jungen Mann gehört. Er hatte die Maschine vor einer Wirtschaft am Bahnhof abgestellt. Es handelt sich um ein BMW-Motorrad, 250 cm.

Wer Beobachtungen gemacht hat oder sonst Angaben machen und Hinweise geben kann, wird gebeten, sich bei der Langener Polizei zu melden.

Das Fahrzeug war gestohlen. In der Nacht zum Sonntag wurde in Langen, Ecke Wiesgäßchen und Mühlerstraße, ein Opel-Olympia, hellgrau, herrenlos, sichergestellt. Dieses Fahrzeug ist in Frankfurt gestohlen worden. Aus ihm wurden Obst und Gemüse entwendet. Und zwar je eine Kiste Pfirsiche, Tomaten u. Blumenkohl, ein Huhn, zwei Preißköpfe, sechs Frankfurter Würstchen, ein Regenmantel und zwei Schlafdecken. Evtl. Käufer dieser Sachen werden dringend gebeten, sachdienliche Mitteilungen an die Polizei Langen zu geben.

Gefahren der Radioaktivität

Zwei Stunden Aufmerksamkeit für einen Vortrag zu gewinnen, brachte Prof. Dr. Bechert mit seinem Vortrag am Freitag vor einem überfüllten Saal im „Frankfurter Hof“ leicht fertig. Seine prägnanten, wissenschaftlich leichten Ausführungen über die Atomversuche schlugen die Zuhörer in Bann und hielten sie in atemloser Spannung.

Die Wissenschaft habe, so führte der Professor aus, nachgewiesen, daß bereits bei der Atomversuche schlugen die Zuhörer in Bann und hielten sie in atemloser Spannung.

Die Wissenschaft habe, so führte der Professor aus, nachgewiesen, daß bereits bei der Atomversuche schlugen die Zuhörer in Bann und hielten sie in atemloser Spannung.

Die Wissenschaft habe, so führte der Professor aus, nachgewiesen, daß bereits bei der Atomversuche schlugen die Zuhörer in Bann und hielten sie in atemloser Spannung.

Die Wissenschaft habe, so führte der Professor aus, nachgewiesen, daß bereits bei der Atomversuche schlugen die Zuhörer in Bann und hielten sie in atemloser Spannung.

Die Wissenschaft habe, so führte der Professor aus, nachgewiesen, daß bereits bei der Atomversuche schlugen die Zuhörer in Bann und hielten sie in atemloser Spannung.

Die Wissenschaft habe, so führte der Professor aus, nachgewiesen, daß bereits bei der Atomversuche schlugen die Zuhörer in Bann und hielten sie in atemloser Spannung.

Die Wissenschaft habe, so führte der Professor aus, nachgewiesen, daß bereits bei der Atomversuche schlugen die Zuhörer in Bann und hielten sie in atemloser Spannung.

Die Wissenschaft habe, so führte der Professor aus, nachgewiesen, daß bereits bei der Atomversuche schlugen die Zuhörer in Bann und hielten sie in atemloser Spannung.

Die Wissenschaft habe, so führte der Professor aus, nachgewiesen, daß bereits bei der Atomversuche schlugen die Zuhörer in Bann und hielten sie in atemloser Spannung.

Die Wissenschaft habe, so führte der Professor aus, nachgewiesen, daß bereits bei der Atomversuche schlugen die Zuhörer in Bann und hielten sie in atemloser Spannung.

Die Wissenschaft habe, so führte der Professor aus, nachgewiesen, daß bereits bei der Atomversuche schlugen die Zuhörer in Bann und hielten sie in atemloser Spannung.

Die Wissenschaft habe, so führte der Professor aus, nachgewiesen, daß bereits bei der Atomversuche schlugen die Zuhörer in Bann und hielten sie in atemloser Spannung.

Die Wissenschaft habe, so führte der Professor aus, nachgewiesen, daß bereits bei der Atomversuche schlugen die Zuhörer in Bann und hielten sie in atemloser Spannung.

Die Wissenschaft habe, so führte der Professor aus, nachgewiesen, daß bereits bei der Atomversuche schlugen die Zuhörer in Bann und hielten sie in atemloser Spannung.

Die Wissenschaft habe, so führte der Professor aus, nachgewiesen, daß bereits bei der Atomversuche schlugen die Zuhörer in Bann und hielten sie in atemloser Spannung.

Die Wissenschaft habe, so führte der Professor aus, nachgewiesen, daß bereits bei der Atomversuche schlugen die Zuhörer in Bann und hielten sie in atemloser Spannung.

Die Wissenschaft habe, so führte der Professor aus, nachgewiesen, daß bereits bei der Atomversuche schlugen die Zuhörer in Bann und hielten sie in atemloser Spannung.

Die Wissenschaft habe, so führte der Professor aus, nachgewiesen, daß bereits bei der Atomversuche schlugen die Zuhörer in Bann und hielten sie in atemloser Spannung.

Die Wissenschaft habe, so führte der Professor aus, nachgewiesen, daß bereits bei der Atomversuche schlugen die Zuhörer in Bann und hielten sie in atemloser Spannung.

Die Wissenschaft habe, so führte der Professor aus, nachgewiesen, daß bereits bei der Atomversuche schlugen die Zuhörer in Bann und hielten sie in atemloser Spannung.

Die Wissenschaft habe, so führte der Professor aus, nachgewiesen, daß bereits bei der Atomversuche schlugen die Zuhörer in Bann und hielten sie in atemloser Spannung.

Die Wissenschaft habe, so führte der Professor aus, nachgewiesen, daß bereits bei der Atomversuche schlugen die Zuhörer in Bann und hielten sie in atemloser Spannung.

Die Wissenschaft habe, so führte der Professor aus, nachgewiesen, daß bereits bei der Atomversuche schlugen die Zuhörer in Bann und hielten sie in atemloser Spannung.

Die Wissenschaft habe, so führte der Professor aus, nachgewiesen, daß bereits bei der Atomversuche schlugen die Zuhörer in Bann und hielten sie in atemloser Spannung.

Egelsbacher Nachrichten

Unser Glückwunsch. Morgen feiert Frau Marie Riebel geb. Ehmman, Rheinstraße 77, ihren 78. Geburtstag. Am kommenden Donnerstag kann Frau Olga Smetana, Westendstraße 14 (z. Zt. im Altersheim), auf die Vollendung ihres 84. Lebensjahres zurückblicken. Wir gratulieren den beiden hochbetagten Egelsbachern recht herzlich zu ihrem Wiegenfest und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensabend.

Kühlgasverbrauch pauschal. Die Südhessische Gas- und Wasser AG Darmstadt hat mit Genehmigung des Hessischen Ministers für Arbeit, Wirtschaft und Verkehr am 1. Oktober die Berechnung des Kühlgasverbrauchs pauschaliert. Ab diesem Zeitpunkt wird für jeden Kühlschrank pro Monat 25 cbm Gas nach dem seitherigen Kühltarif berechnet. Die Höhe des Tarifes hat sich nicht geändert.

Jeder kann Einsicht nehmen. Die abgeschlossene und gepflügte Fahrbahn der Feldbereinigung auf der Feldbereinigung in Egelsbach liegt im Rathaus, Zimmer 2, zwei Wochen lang zu jedermanns Einsicht offen. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Rechnung können innerhalb von zwei Wochen schriftlich beim Kulturamt in Hanau, Behördenhaus, vorgebracht werden.

Hausbrandbeihilfe für Minderbemittelte. Auch für den Winter 1957/58 werden wieder in Hilfsbedürftigkeit und sonstige Minderbemittelte Hausbrandbeihilfen gewährt. Alle Hilfsbedürftigen, die bei der Gemeinde in laufender Fürsorgeunterstützung stehen, erhalten die Beihilfe mit der nächsten Fürsorgeunterstützung ausbezahlt. Alle anderen Minderbemittelten erhalten die Beihilfe nur auf schriftlichen Antrag. Die Antragsformulare werden ab sofort im Rathaus, Zimmer 2, am Montag, Dienstag, Mittwoch und Samstag, ausgegeben. Die Hausbrandbeihilfen haben sich gegenüber dem Vorjahr etwas erhöht. Die Bemessungsgrundlage ist die gleiche geblieben. Als minderbemittelt gilt, wessen Einkommen (das Einkommen der gesamten

Feldbereinigung auf der Tagesordnung

Die Feldbereinigung in der Gemarkung Egelsbach nimmt immer größere Formen an. Das Stadium der Planung ist in manchen Dingen schon überschritten. So werden schon seit langer Zeit die neuen Entwässerungsgräben gezogen. Sie verlaufen im südlichen Gemarkungsbereich in schräger Richtung. Westlich der Gräben, die am Wegesrand wurde schon gearbeitet.

Nun fand im Gemeinschaftsraum des Bürgerhauses eine große Zusammenkunft statt, zu der das Kulturamt in Hanau, das die Feldbereinigung in Egelsbach durchführt, eingeladen hatte. Zweck der Tagung war eine Aussprache aller an der Feldbereinigung interessierten Behörden, die Ansprüche an die Feldbereinigung in Egelsbach zu stellen. Da war zunächst die Bundesbahndirektion Ffm. vertreten. Sie beansprucht entlang der Main-Neckar-Bahnlinie ein breites Streifen Land, das die gesamte Gemarkung um in abschbarer Zeit einmal ein drittes Gleis legen zu können. Das Gelände soll bereitgestellt werden. Es geht zunächst in den Besitz der Gemeinde über, um im gegebenen Zeitpunkt für die Zwecke der Bundesbahn bereit zu stehen. Auch die Vertreter des Straßenbauamtes Hessen-Süd machten Geländeanprüche geltend. Die durch die ganze Gemarkung Egelsbach führende Bundesstraße 3 soll in der Breite von 17 Metern ausgebaut werden. Auch das Projekt der Umgehungsstraße, mit der die Orte Langen und Sprengdingen umgangen werden sollen, tauchte bei dieser Besprechung wieder auf. Diese Umgehungsstraße soll sich etwa in Höhe des Weilers Bayerscheid wieder in die B 3 einmünden. Auch hierfür muß Gelände bereitgestellt werden. Eine weitere Umgehungsstraße, die allerdings mehr lokalen Charakter trägt, soll in Verlängerung der Wolfgartenstraße vom Gemeindeforsthaus vorbei zum Flugplatz und von hier über die Main-Neckar-Bahn bis nach Bayerscheid führen. Auch sie wird unter allen Umständen in die Planung der Feldbereinigung einbezogen. Dabei wurde auch eine Verbreiterung der derzeitigen Wolfgartenstraße besprochen.

Im Verlauf der Tagung wurde auch über die vorläufigen Anordnungen gesprochen, durch die eine Anzahl von Grundstücken eigentümern jetzt schon die Grundstücke zur Durchführung von Feldbereinigungsarbeiten beschlagnahmt wurden. Reg-Rat Mögler erklärte hierzu, daß diese Maßnahmen unbedingt notwendig seien, damit die Durchführung der Feldbereinigung ungehindert weitergehen könne. Die Grundstückeigentümer sollten durch diese Beschlagnahmen keinen Nachteil erleiden. Man werde Wert darauf legen, die Retenenthöhung der Rentenreform kennen, Anspruch auf Hausbrandbeihilfe mehr haben werden.

gez. Wannemacher (Bürgermeister)

Wie in den vergangenen Jahren, so wird auch in diesem Winter die Hilfsbedürftigkeit und sonstige Minderbemittelte eine Hausbrandbeihilfe gewährt.

Alle Personen, die in laufender Fürsorgeunterstützung stehen, erhalten die Unterstützung ohne Antrag von Amts wegen ausbezahlt. Alle sonstigen Minderbemittelten müssen einen schriftlichen Antrag stellen. Die Antragsvordrucke werden im Rathaus, Zimmer 4, an den Sprechtagen (montags — mittwochs — samstags) ausgegeben.

Minderbemittelt ist, wessen Einkommen den Fürsorgegerichtsamt nicht oder nur unzureichend (10%) übersteigt. Die derzeitigen Fürsorgegrundsätze sind:

Alleinstehend 66,— DM
Haushaltungsvorstand 60,— DM
Haushaltsangehörige 51,— DM
„ „ vom 7.—14. Lebensjahr 48,— DM
„ „ unter 7 Jahren 36,— DM

Zu diesem Betrag kommt noch die effektiv gezahlte Miete hinzu. Übersteigt das Einkommen der Minderbemittelten den so errechnenden Fürsorgegrundsatz um nicht mehr als 10%, kann eine Hausbrandbeihilfe beantragt werden. Wie weisen darauf hin, daß insbesondere viele Empfänger von Inv.-Rente durch die Rentenreform keinen Anspruch auf Hausbrandbeihilfe mehr haben werden.

gez. Wannemacher (Bürgermeister)

Wie in den vergangenen Jahren, so wird auch in diesem Winter die Hilfsbedürftigkeit und sonstige Minderbemittelte eine Hausbrandbeihilfe gewährt.

Alle Personen, die in laufender Fürsorgeunterstützung stehen, erhalten die Unterstützung ohne Antrag von Amts wegen ausbezahlt. Alle sonstigen Minderbemittelten müssen einen schriftlichen Antrag stellen. Die Antragsvordrucke werden im Rathaus, Zimmer 4, an den Sprechtagen (montags — mittwochs — samstags) ausgegeben.

Minderbemittelt ist, wessen Einkommen den Fürsorgegerichtsamt nicht oder nur unzureichend (10%) übersteigt. Die derzeitigen Fürsorgegrundsätze sind:

Alleinstehend 66,— DM
Haushaltungsvorstand 60,— DM
Haushaltsangehörige 51,— DM
„ „ vom 7.—14. Lebensjahr 48,— DM
„ „ unter 7 Jahren 36,— DM

Kabarett im Dienste der Wahlpropaganda

Einen neuen Weg um die Gunst des Wählers ließ sich die Sozialdemokratische Partei einfallen. Diesmal war es keine Wahlrede, die ein Prominent der Partei hielt. Am Donnerstagabend sagten es „Die Berichterstattung des bayerischen Kabinetts“, ein lustiges, aber auch oft sehr nachdenkliches Reim, wo sie der Lach drückt. Unter dem Titel „Wo viel Licht ist, ist auch viel Schatten“ wiesen sie auf so manches hin was ihnen an der derzeitigen Bundesregierung nicht gefällt. Gesungen und gesprochen kamen die Worte in die Ohren der zahlreich versammelten Zuhörer, die von Dieter Wannemacher im Namen des Ortsvereins Egelsbach der SPD und der Ortsgruppe der Jungsozialisten begrüßt wurden. Diese Form der Wahlpropaganda ist sicherlich sehr gut bei den versammelten Wählern angekommen. Der Applaus, der der frohen Schar spendiert wurde, läßt diesen Weg der Wahlpropaganda nicht als bloßen politischen Kabarett waren: Lilo und Walter Buckpech, Else u. Eberhard von Klev, Hanni Pfommer, August Marschall, Theo Müller, Fritz Bender und am Flügel Heinz Vanier.

Strickweste

(handgestr.), am Donnerstagabend v. Bahnübergang Egelsbach b. Langen. Weg verloren. Geg. Belohnung abzugeben od. benachrichtigen wegen Abholens. Frieda Pöschko, Langen, Walt-Rietig-Str. 42

Wer sein Glück zu schmieden versteht,

der weiß auch, daß ohne stete Werbung kein Dauererfolg zu erringen ist. Zielbewußte Geschäftsleute machen sich darum immer wieder die Langener Zeitung dienlich.

Für die vielen Aufmerksamkeiten und Geschenke anlässlich unserer Vermählung danken wir auf diesem Wege allen recht herzlich.

Hans Krämer
Marianne Krämer geb. Balzer
Egelsbach Schillerstr. 37, im August 1957

Unsere werten Gästen zur Kenntnis, daß wir ab sofort unsere Gaststätte geschlossen haben. Wir danken allen für das uns seither entgegengebrachte Vertrauen.

Familien
Ludwig Best
Egelsbach, Bahnstr. 19

Amt. Bekanntmachungen der Gemeinde Egelsbach

Betr.: Hausbrandbeihilfe für Hilfsbedürftige im Winter 1957/58

Wie in den vergangenen Jahren, so wird auch in diesem Winter die Hilfsbedürftigkeit und sonstige Minderbemittelte eine Hausbrandbeihilfe gewährt.

Alle Personen, die in laufender Fürsorgeunterstützung stehen, erhalten die Unterstützung ohne Antrag von Amts wegen ausbezahlt. Alle sonstigen Minderbemittelten müssen einen schriftlichen Antrag stellen. Die Antragsvordrucke werden im Rathaus, Zimmer 4, an den Sprechtagen (montags — mittwochs — samstags) ausgegeben.

Minderbemittelt ist, wessen Einkommen den Fürsorgegerichtsamt nicht oder nur unzureichend (10%) übersteigt. Die derzeitigen Fürsorgegrundsätze sind:

Alleinstehend 66,— DM
Haushaltungsvorstand 60,— DM
Haushaltsangehörige 51,— DM
„ „ vom 7.—14. Lebensjahr 48,— DM
„ „ unter 7 Jahren 36,— DM

Zu diesem Betrag kommt noch die effektiv gezahlte Miete hinzu. Übersteigt das Einkommen der Minderbemittelten den so errechnenden Fürsorgegrundsatz um nicht mehr als 10%, kann eine Hausbrandbeihilfe beantragt werden. Wie weisen darauf hin, daß insbesondere viele Empfänger von Inv.-Rente durch die Rentenreform keinen Anspruch auf Hausbrandbeihilfe mehr haben werden.

gez. Wannemacher (Bürgermeister)

Wie in den vergangenen Jahren, so wird auch in diesem Winter die Hilfsbedürftigkeit und sonstige Minderbemittelte eine Hausbrandbeihilfe gewährt.

Alle Personen, die in laufender Fürsorgeunterstützung stehen, erhalten die Unterstützung ohne Antrag von Amts wegen ausbezahlt. Alle sonstigen Minderbemittelten müssen einen schriftlichen Antrag stellen. Die Antragsvordrucke werden im Rathaus, Zimmer 4, an den Sprechtagen (montags — mittwochs — samstags) ausgegeben.

Minderbemittelt ist, wessen Einkommen den Fürsorgegerichtsamt nicht oder nur unzureichend (10%) übersteigt. Die derzeitigen Fürsorgegrundsätze sind:

Alleinstehend 66,— DM
Haushaltungsvorstand 60,— DM
Haushaltsangehörige 51,— DM
„ „ vom 7.—14. Lebensjahr 48,— DM
„ „ unter 7 Jahren 36,— DM

Zu diesem Betrag kommt noch die effektiv gezahlte Miete hinzu. Übersteigt das Einkommen der Minderbemittelten den so errechnenden Fürsorgegrundsatz um nicht mehr als 10%, kann eine Hausbrandbeihilfe beantragt werden. Wie weisen darauf hin, daß insbesondere viele Empfänger von Inv.-Rente durch die Rentenreform keinen Anspruch auf Hausbrandbeihilfe mehr haben werden.

gez. Wannemacher (Bürgermeister)

Ihre Vermählung geben bekannt:

Hermann Müller
Annemarie Müller
geb. Völker

Egelsbach, Erzhäuser
Odenstraße 14, Bahnstraße 130

Kirchl. Trauung: Sonntag 8. Sept. 1957, 14.30 Uhr in der ev. Kirche zu Erzhäusern

HERZLICHEN DANK für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Vermählung

Wolfgang Urban und Frau
Doris geb. Schneider

Egelsbach, Mühlgweg

Für die vielen Aufmerksamkeiten und Geschenke anlässlich unserer Vermählung danken wir auf diesem Wege allen recht herzlich.

Hans Krämer
Marianne Krämer geb. Balzer
Egelsbach Schillerstr. 37, im August 1957

Unsere werten Gästen zur Kenntnis, daß wir ab sofort unsere Gaststätte geschlossen haben. Wir danken allen für das uns seither entgegengebrachte Vertrauen.

Familien
Ludwig Best
Egelsbach, Bahnstr. 19

Verkaufe sofort, versteuerten und versicherten

OPEL-KADETT
für 400,— DM gegen bar
Egelsbach, Mainstraße 16

Wichtig für Besucher aus der sowjetischen Besatzzone. Es besteht Veranlassung, erneut darauf hinzuweisen, daß die Zahlung der wirtschaftlichen Beihilfe an Besucher aus der sowjetischen Besatzzone nur innerhalb einer Frist von 5 Tagen nach dem Grenzübertritt gewährt werden kann. Dabei wird der Tag des Grenzübertritts mitgerechnet. Besucher aus der Zone, welche die wirtschaftliche Beihilfe in Anspruch nehmen wollen, müssen sich daher sofort bei ihrem Eintreffen in Egelsbach im Rathaus, Zimmer 4, melden. Es ist nicht möglich, eine Ausnahme über die Frist von 5 Tagen hinaus zu machen.

Fahrttag zum Hammer
„Was kostet die Fahrt?“ fragte in der Nacht zum Sonntag zur Offenbach am Ziel angekommen ein Jugendlicher den Taxifahrer und griff in die Rocktasche. Was er herauszog, war aber nicht die Brieftasche, sondern ein Aluminiumhammer, mit dem er dem Chauffeur auf den Kopf schlug. Obwohl erheblich verletzt, konnte der Überfallene dem Angreifer den Hammer entreißen und ihm die Schläge auf den Kopf zurückgeben, so daß er taumelnd die Flucht ergriff. Die Fahndung nach dem Täter hatte bisher keinen Erfolg.

Durch feinste
Blattauflese
noch heller noch milder

Das glückliche Zusammenwirken von weltweiter Import- und einer traditionellen Mischkultur schuf diesen natürlichen Tabak der Extraktase. Das reine Aroma sonnenreifer Hochgewächse bestimmt seinen leichten, milden Charakter. Das Prädikat Goldschnitt gilt als international anerkannter Qualitätsausdruck für besonders helle Sorten feinsten Schnittbreite, die zum Selbstrollen oder Stopfen feiner Cigaretten gleichermaßen ideal geeignet sind.

„Wie herrlich jung zu sein!“ (V.G.) Strahlend wie die helle Sonne leuchtet die goldfarbene Leinwand, wenn eine Schar fröhlicher junger Menschen durch alle Tonarten erhitzt. Schon die Story ist eine reine Freude.



SportNACHRICHTEN

Walldorf Tabellensführer

In der 11. Fußball-Amateurliga Darmstadt blieb Walldorf durch seinen 0:4-Sieg gegen SV Darmstadt 98 weiter Tabellensführer. Burschka kam auf den 2. Tabellenplatz. Durch seinen schiefen Sieg gegen FC Langen, der Messel zu einem klaren 4:0-Sieg zurückfiel, Plungstadt und Rüsselsheim, die ohne Sieg blieben. Münster holte sich gegen Erzhausen die ersten Punkte. Weiter ohne Punkte blieben Grödenheim, Bischöfshausen u. die Amateure des SV Darmstadt. Langen konnte seine Chance gegen Mörfelden nicht ausnützen und ist nun auch mit zwei Minuspunkten belastet. Wegen der Vorfälle vom Spiel Messel gegen Mörfelden vom 1. August erhielt Messel vom 2. bis 30. September Platzsperre.	1. Walldorf	5	22:7	9:1	
Die Spiele im Einzelnen:	2. Burschka	5	11:4	8:2	
Groß-Umstadt — TSV Plungstadt	3:0	3. Nieder-Roden	5	14:7	8:2
SV 98 Amateure — RW Walldorf	0:4	4. Groß-Umstadt	5	14:8	8:2
SG Egelsbach — Opel Rüsselsheim	2:0	5. Lampertheim	5	12:6	7:3
VfB Burschka — TSV Messel	1:0	6. Erbach	5	17:10	7:3
SG Nieder-Roden — Hassia Dieburg	2:1	7. Plungstadt	4	16:4	6:2
Lampertheim — FC Erbach	2:2	8. Rüsselsheim	5	9:5	6:4
SKV Mörfelden — FC Langen	4:1	9. Mörfelden	5	11:12	5:5
Nieder-Roden — SV Erzhausen	2:0	10. Langen	3	8:5	4:2
SV Bischöfshausen — FC Bensheim	3:4	11. Bensheim	3	12:11	4:2
		12. Dieburg	5	14:10	4:2
		13. Egelsbach	5	6:8	4:6
		14. Erzhausen	4	6:12	3:5
		15. Messel	5	10:18	3:7
		16. Münster	5	9:14	4:6
		17. Grödenheim	4	0:15	0:8
		18. Bischöfshausen	5	5:24	0:10
		19. SV 98 Amateure	5	0:12	0:10
		20. Am kommenden Sonntag: Grödenheim gegen Münster, Bensheim — Mörfelden, Erzhausen gegen Groß-Umstadt, Langen — Lampertheim, Plungstadt — SV 98 Amateure, Erbach gegen Nieder-Roden, Walldorf — Burschka, Burschka gegen			

Mörfelden revanchierte sich

Während der 1. FCL im Vorjahr das Derby in Mörfelden mit 4:1 Torer gewann konnte, nahmen diesmal die Gastgeber ebenfalls mit 4:1 Revanche. Das entscheidende Ergebnis wurde auch ungefähr dem Spielverlauf, so daß die Anhänger des Clubs wirklich wenig Freude an ihrer Mannschaft hatten. Der Sturm der Gäste fand sich nur selten zu einer geschlossenen Leistung zusammen und konnte mit seinen hohen Schüssen vor dem großen Torhüter von Mörfelden zu keinem Erfolg kommen. Auch die Läuferreihe zeigte bedenkliche Schwächen, während die Verteidigung und Torhüter Metzger noch am ehesten gut konnten.

Die Begegnung begann auf beiden Seiten sehr nervös. Metz wurde in der 6. Minute zum ersten Male steil eingesetzt, aber er noch unter den Folgen einer Verletzung litt, verweigerte er sich nicht konsequent durchzusetzen. Beim Gegenangriff wurde H. Weger hoch überspielt, der Halbkreis von Mörfelden kam dadurch in Schußposition, doch zum Glück landete der Ball im Aus. In der 18. Min. Metz nach einer sehr guten Flanke vor dem Tor, der gegnerische Torhüter verfehlte den Ball, aber der rechte Flügel des Langener Sturms nutzte die Chance nicht aus. Kurz danach erhielt Metz eine genaue Vorlage von Dieter, zögerte zu lange mit dem Schuß und erreichte dadurch nur einen Eckball. Mit

Konditionsstärke führte zum Sieg

SG Egelsbach bezwang Opel-Rüsselsheim 2:0

Einen Achtungserfolg errangen die Egelsbacher im Punktekampf gegen den spielerischen „Sportclub Opel-Rüsselsheim“, an dem die zahlreich erschienenen Fußballanhänger aus Egelsbach und der näheren Umgebung, unter die sich eine große Anzahl aus der Opelstadt mischten, von der ersten bis zur letzten Spielminute ihre helle Freude hatten. Es war ein verdienter Sieg der Egelsbacher, die ihren hart erkämpften 1:0-Halbzeitsieg sogar mit 10 Mann noch in e: 2:0 ausbauen und ihren Sieg bis zum Schlußpfiff des Abendrundes feststellen konnten. Die Egelsbacher bei diesem starken Gegner ihre Konditionsstärke. Der Mannschaft gebührt für ihre mutstergültige Haltung und ihre aufopfernde Spielweise, vornehmlich in der Schlußphase des Spiels, großes Lob. Die Egelsbacher spielten mit Köhler, Rühl, Rückert, Gaußmann G., Gaußmann W., Benz, Anthes G., Christiansen, Rüster, Jungermann und Wannemacher Heinz.

Die Reserve unterlag im Vorspiel 1:3 (1:1). Die Gäste erkämpften sich die Junioren der Egelsbacher am Vormittag gegen die gleiche des 1. FC Langen einen bescheidenen und verdienten 3:1-Sieg.

Schachkampf Langen — Münster 6½:1½

Mit der sehr starken Besetzung Samuel, Matzka, Dr. Müller, Hübsch, Panzer, Salwey, Wengert und Herbeck siegte der Schachklub Langen am Sonntag im dritten Unterbandmannschaftskampf klar gegen den Schachklub Münster (Kr. Dieburg). Die Gäste aus Münster leisteten kräftigen Widerstand, als das Resultat vermuten läßt. Sie machten vielleicht einen Fehler, als sie ihren besten Spieler, Alb. Haus, an das 5. Brett setzten. So wie voriges Jahr in Münster gegen Hübsch konnte auch dieses Jahr in Langen Alb. Haus gegen Panzer einen Siegpunkt für seine Partie. Bemerkenswert ist, daß Langen, Wengert, obwohl er am schlechtesten stand, seine Partie als erster bereits nach zwei Stunden siegreich beenden konnte. Die längste Partie war die Dr. Müllers am 3. Brett gegen Sattler (Münster). Sie dauerte 4 Stunden. Sattler jedoch in Zeitnot kam, war auch diese letzte Partie für Münster verloren. So wie voriges Jahr in Münster waren die Gäste auch dieses Jahr in Langen sehr anständige Spieler.

Harte Gangart in Münster

Münster — Erzhausen 2:0 (2:0)

Ein hartes Spiel, bei dem oft die Grenzen sportlicher Fairneß hart gestreift wurden, brachte Münster in seinem 5. Verbandsspiel die ersten Punkte. Schon nach den ersten Minuten merkte man, daß Münster konstant los auf Sieg spielte, die Verteidigung schaffte mit harten Schlägen Luft und der Sturm arbeitete mit Stetigkeit, wobei er ebenfalls starken Einsatz zeigte. Der Erzhäuser Sturm spielte dagegen zu weich, alle seine Angriffe blieben im Abseits stecken. Die Münsterer kämpften um jeden Ball, zwei große Chancen brachten ihnen vorerst jedoch keinen Erfolg. Aber dann meldete sich auch der Erzhäuser Sturm, bei dem der Jost sich immer und immer wieder einsetzte, aber der Innensturm konnte gegen die Münsterer Hintermannschaft einfach nicht zum Zuge kommen. Hier fehlte der erforderliche Druck. Auch Schärer, der heute seine schwächste Partie spielte, wußte mit einer Stetigkeit nicht anzufangen und schoß an dem herausstürzenden Torwächter flach vorbei ins Aus. In der 24. Minute gelang Münster dann endlich der Führungstreffer, für als im Angriff an einen Eckball der Ball hin und her wanderte, bis er dann endlich im Erzhäuser Tor landete. Schon kurze Zeit später kam durch einen groben Deckungsfehler der Erzhäuser Läuferreihe der Mittelstürmer Gastgeber frei ins Tor, und an dem aus dem Tor herausstürzenden Verteidiger vorbei ließ es 2:0. Auf der anderen Seite landete ein gefährlicher Torsehluß von Diller am linken Latz, worauf die beste Gelegenheit zu dem wichtigsten Anschlußtreffer. Kurz vor Halbzeit sah man noch eine Bra-

Erster Heim Sieg

SSG Langen II — SKG Bickenbach II 3:0 (1:0)

In ersten Heimspiel in dieser Verbandsrunde besiegte die SSG die SKG Bickenbach mit 3:0. Trotz dieses Sieges war die Mannschaftsleistung besonders in der ersten Halbzeit nicht gut wie in den eingangsangenen Freundschaftsspielen. Vor allem zeigte die Mannschaft eine derartige Nervosität, die den Spielverlauf störte. So kam es, daß viele gute Mittelstürmer in den Füßen des Gegners landeten. Die SSG erspielte sich zwar eine leichte Feldüberlegenheit, doch alle Angriffe erstreckten sich auf der Strafraumgrenze des Gegners. Bickenbach spielte dagegen viel zielstrebig und wurde dadurch immer gefährlicher vor dem Langener Tor. Zwischen dem Torwart der Torwächter der Gäste großes Glück, als er einen strammen Schuß von Steltz gerade noch über die Latte fausten konnte. Kurz vor der Pause gelang den Gästen der Führungstreffer, als ihr Mittelstürmer eine Flanke von links an Freund und Freund vorbei direkt einschob.

Nach der Pause wurde die SSG eindeutig überlegen. Aber zunächst verstanden es die Gäste noch, die laufenden Angriffe der SSG teilweise mit Glück abzuwehren. Erst als der Gästeortwart einen strammen Schuß von Herth nur abklatschen konnte, war Werner zur Stelle und stellte den vielmühevollen Ausgleich her. Immer mehr häuften sich nun die Torchancen für die SSG. Doch Bickenbach gab sich nicht geschlagen. In einem weiteren gefährlichen Vorstoß von Werner prallte dieser Spieler mit dem Torwart der Gäste zusammen. Für kurze Zeit mußte der Torhüter das Spielfeld verlassen. Als aber wenig später Beiswenger mit einem schrägen Schuß aus etwa 20 m Entfernung in das Tor in Führung brachte, begannen die Gäste zu resignieren. Trotzdem versuchten sie kurz vor dem Spielende noch einmal, alles auf eine Karte zu setzen, doch die Abwehr der SSG war jetzt jederzeit Herr der Lage. Kurz vor dem Abpfiff hatte Kunz noch einmal eine gute Chance, doch er vergab aus sehr günstiger Position.

Schiedsrichter Gräser (Dreieichenhain) leitete ausgezeichnet und war konsequent in seinen Entscheidungen. Im Vorspiel siegte auch die Reserve der SSG Langen II gegen die Reserve der SKG Bickenbach II mit 2:0. Am kommenden Sonntag: Wixhausen gegen TSG Darmstadt, FC Arheilgen — St. Stephan, Bickenbach — Eberstadt, Hähnlein — SSG Langen, Bickenbach — SSG Arheilgen, SG Arheilgen — SV 98 Reserve.

1. Weiterstadt 2 8:0 4:0
2. Ober-Ramstadt 2 4:0 4:0
3. TSG Darmstadt 2 7:3 4:0
4. SSG Langen 2 4:3 3:1
5. SG Arheilgen 1 4:1 2:0
6. St. Stephan 1 6:3 2:0
7. Roßdorf 2 7:3 2:2
8. Eberstadt 2 6:6 2:2
9. FC Arheilgen 2 2:5 1:3
10. GW Darmstadt 1 1:6 0:2
11. Wixhausen 1 0:1 0:2
12. Gräfenhausen 2 2:8 0:4
13. Bickenbach 2 1:6 0:2
14. Hähnlein 2 1:8 0:4
Außer Konkurrenz: SV 98 Reserve 2 4:2 2:2

Am kommenden Sonntag: Wixhausen gegen TSG Darmstadt, FC Arheilgen — St. Stephan, Bickenbach — Eberstadt, Hähnlein — SSG Langen, Bickenbach — SSG Arheilgen, SG Arheilgen — SV 98 Reserve gegen Weiterstadt.

A-Klasse Dieburg:
KSV Urberach — Groß-Zimmern 2:1
Reinheim — Schaaheim 3:2
Babenhausen — Spächbücken 2:0
Eppertshausen — Offenbach 2:0
Groß-Bieberau — Hergershausen 1:1
SV Münster Soma — TG Ober-Roden 1:1
KSV Urberach 9:2 6:0 Mosbach 6:8 2:2
Offenbach 12:9 4:2 Überau 6:8 1:3
Balsbush 6:4 3:1 G.-Bieberau 3:8 1:5
Hergershausen 3:2 3:1 G.-Zimmern 2:2 0:2
TG O.-Roden 1:0 2:0 Spachbrn. 2:1 0:6
Eppertsh. 6:3 2:2
Schaaheim 6:4 2:2 Außer Konkurrenz:
Reinheim 3:3 2:2 Münster Soma 2:6 1:3

Erste Niederlage der SSG-Handballer

TG 75 Darmstadt — SSG Langen 8:3

Nun hat es die 1. Mannschaft der SSG erwischt. In einem Spiel, in dem dem Gegner alles, die eigenen Mannschaft aber auch gar nichts gelang, wurden diese Punkte verloren. Dabei trübt das Ergebnis, denn das Spiel hätte genauso auch von Langen gewonnen werden können. Bis zu 15. Minute stand die SSG in diesem Zeitpunkt aber hatte der Posten vormal für den Torhüter der Darmstädter gerettet und mehrere Bälle waren knapp verschossen worden. Es zeigte sich also erneut, daß die SSG in den letzten Spielen nicht mehr war, daß es an der nötigen Konzentration vor dem Tore fehlt. Schärer hatte kaum einen Ball zu halten bis zu der Zeit. Dann aber ging es laufend abwärts. Darmstadt kam zu wirklich „harten“ Toren, die gerade noch hineinkulierten, aber die zählten. Umgekehrt gelang den Langenern einfach nichts. Die SSGler kämpften gut, aber der Erfolg blieb aus. Mit 4:1 wurden die Seiten gewechselt. Wer auf einen Umschwung nach der Pause gehofft hatte, der wurde enttäuscht, denn es ging im gleichen Fahrwasser weiter. Darmstadt gelang alles, Langen nichts. Selbst ein 14-Meter-Ball, der endlich für Langen gegeben wurde, klatschte an den linken Pfosten, während der Torstocher

Handball-Spielergebnisse

A-Klasse Darmstadt
TSV Plungstadt — TC Besungen 5:5
TG 75 Darmstadt — SSG Langen 8:3
TV Seelheim — TV Langen 9:13
Asbach — Nieder-Modau 9:22
Griesheim 1b — Weiterstadt 9:18

TV-Siege auf ganzer Linie

Die vier Mannschaften des Turnvereins Langen konnten am Wochenende alle ihre Spiele erfolgreich beenden. Während die Schütler schon am Samstag ihr erstes Punktspiel gegen die SSG Langen mit 9:5 gewannen, konnten sie am Sonntag auch die übrigen Mannschaften durchsetzen. Die Jugend spielte gegen Braunshardt 9:6 und holte sich damit die ersten zwei Punkte in der neuen Verbandsrunde.

Die 1. Mannschaft und die Reserve mußten zu den äußerst spielerischen Seelheimern. Während die 1. Garnitur sicher mit 14:9, Halbzeit 8:4, zwei wertvolle Punkte mit nach Hause brachte, blieb die Reserve noch sicher mit 7:2 (2:1) erfolgreich.

Die 1. Mannschaft in der Aufstellung Nold, Goriach, Simon, Reischer, Berg, Förster, Seifert, Rugeers, Schenk, Krumm und Sträße kam nach anfänglichen Schwächen immer

Mageres Unentschieden des HSV Götzenhain in Langenselbold

Ohne auch nur im entferntesten an seine Leistungen an den Vorrundentagen anknüpfen zu können, kam der Handballsportverein Götzenhain in der Langenselbold nur zu einem glücklichen 7:7 (1:3)-Unentschieden. Besonders der Sturm ließ von seiner gewohnten Gefährlichkeit vermissen. Trotzdem sich ihm zahlreiche Torchancen boten, gelang ihm bis zur Pause lediglich ein einziger Treffer. Sogar zwei Vierzehnerbälle wurden durch einen konzentrierten Schüsse verfehlt. Nach dem Wechsel erhöhte Langenselbold seine 3:1-Führung noch um ein weiteres Tor, und es sah schon nach einer deutlichen Niederlage Götzenhains aus. Doch nach dem Anschlußtreffer war der HSV plötzlich da. Innerhalb von fünf Minuten war der Vorsprung des Gegners aufgeholt, und bereits kurz darauf gelang ein Gegentor durch den Durchbruch des HSV 5:4 in Front. Doch die Gastgeber ließen keineswegs locker, glichen wenig später wieder aus und gingen erneut mit 6:5 in Führung. Ein Trefferwechsel brachte zwei Minuten vor Spielende das Spiel gelaufen. Trotzdem gab sich Götzenhain noch nicht geschlagen und setzte in den Schlußminuten nochmals alles auf eine Karte. Seine Anstrengungen sollten auch nicht ergebnislos bleiben. Kurz vor dem Abpfiff gelang etwas glücklich, doch nicht unverdient, der Ausgleichstreffer zum 7:7.

Die zweite Mannschaft des HSV setzte die Reihe ihrer Siege auch am fünften Spieltag fort u. baute mit einem schwer erkämpften 6:3 (3:3)-Erfolg über die Reserve von Langenselbold ihre führende Position in der Tabelle weiter aus.

TISCHTENNIS

TTCL vor der neuen Saison

Der Tischtennisport steht unmittelbar vor Beginn der Rundenrunde 1957/58. In der Tabelle des TTC trachtet dessen, die Situation des TTC Langen kurz: Während die Landesliga bereits am letzten Sonntag die Verbandsrunde startete — der TTCL war spielfrei, steht immer noch nicht fest, ob die 1. Mannschaft in der Kreisklasse oder in der Bezirksklasse spielen wird. Nachdem die Mannschaft unter unwahrscheinlich ungünstigen Umständen die beiden letzten Spiele in Münster u. Waldmichelbach verloren hat, wird das mit Waldmichelbach am kommenden Sonntag (9.30 Uhr) in Jugenheim auszuführende Entscheidungsspiel, das also noch zur Runde 1956/57 zählt, Klarheit darüber erbringen, welche der beiden Mannschaften in die Bezirksklasse aufsteigen wird.

Zwar können die Langener seit der vorigen Woche endlich wieder in Langen trainieren. Aber Schank wird auch am kommenden Sonntag noch in Urlaub sein, und Albert darf seit 1. 9. 1957 infolge des „Schwammverbots“ des DTB nicht mehr Schwammschläger spielen. Zur Umstellung auf Noppengummi hatte er bisher keine Gelegenheit. Im Einzel wird er also am Sonntag gegen die starken Spitzenspieler Waldmichelbachs wenig zu bestellen haben. Dadurch muß man für das Spiel in Jugenheim die Odemwälder als hohe Favoriten bezeichnen. Man sollte der Langener Mannschaft, falls sie den Aufstieg nicht schafft, keinen Vorwurf machen. Um ihre gesamten guten Chancen wurde die Mannschaft durch den Darmstädter Bezirksmeister in der Aufstiegsrunde nicht wie üblich im April, sondern im Juli beginnen ließ, obwohl er wiederholt darauf hingewiesen worden war, daß der TTCL während der Schul-Sommerferien keine Spielmöglichkeit hat. Natürlich auch ein im ganzen Lande einmaliger Zustand.

Der TTCL wird den schweren Gang nach Jugenheim mit der Mannschaft Albert, Arzt, Gebr. Scheid, Salwey und Herth antreten.

Erfolgreiche deutsche Ruderer

Mit drei ersten, zwei zweiten und zwei vierten Plätzen wurde Deutschland gestern bei den 4. Ruder-Europameisterschaften auf dem Berta-See in Duisburg-Wedau vor 15 000 Zuschauern die beste Nation. Zu je einem Titel kamen Italien, England, Australien und die Sowjetunion, die bei den letzten vier Meisterschaften seit 1953 stets die erfolgreichsten Ruderer gestellt hatten.

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Mittwoch, von 14.30—16.30 Uhr

Im Auto lebendig verbrannt

Grauenhafter Unfall bei Darmstadt kostete acht Menschenleben

Der bisher grauenhafteste Unfall auf der Autobahn zwischen Frankfurt und Mannheim forderte am Sonntag gegen 22 Uhr in der Gemarkung Gernsheim acht Menschenleben, darunter das dreier Kinder. Zwei weitere Erwachsene und ein Kind wurden schwer verletzt in die Krankenhäuser in Da-Eberstadt und Lorsch gebracht. Ein mit neun Personen besetzter amerikanischer Wagen schiedenteils über den Grünstreifen, stieß mit einem entgegenkommenden Personenwagen zusammen und geriet sofort in Brand.

Amerikanische Soldaten, die um diese Zeit an der Unfallstelle mit einem Omnibus vorbeikamen, konnten drei Personen und ein Kind aus dem lichterloh brennenden Wagen hervorholen. Der 32jährige Karl-Heinz Schökel aus Nordstemmen und drei Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren verbrannten im Wagen. Einer der Getroffenen erlag im Krankenhaus seinen schweren Brandwunden.

Der Fahrer des amerikanischen Wagens, Donald E. Walcott, gab bei seiner Vernehmung an, er sei von entgegenkommenden Fahrzeugen gebremst worden, habe die Herrschaft über seinen Wagen verloren und sei dadurch über den Grünstreifen auf die Gegenfahrbahn geraten. Beim Aufprall auf den anderen Wagen, ein Fahrzeug der Deutschen Eisenbahngewerkschaft, Frankfurt, wurde, wie aus dem Wagen geschleudert. Er erlitt nur leichte Prellungen, während fünf seiner Begleiter beim Unfall getötet wurden.

Zwei der Insassen des entgegenkommenden Wagens wurden auf der Stelle getötet. Der Fahrer des amerikanischen Wagens wurde ins Krankenhaus Da-Eberstadt.

Erdöl-Vulkan erloschen

Der Erdöl-Vulkan auf dem Bohrgebiet der Preussag bei Osterwald im Emsland, der seit Sonntag vergangener Woche ununterbrochen riesige Mengen Erdöl emporgeschleudert hatte, ist erloschen. Genau so unvermutet, wie die Erdgas-Eruptionen vor sieben Tagen aufgetreten waren, sank die Ölfontäne in den frühen Morgenstunden des gestrigen Tages wieder in sich zusammen. Nur noch geringe Mengen Öl sickern aus drei Löchern an die Erdoberfläche.

Kind im Bettchen erstickt. In Klein-Wallstadt erstickte ein 14 Wochen alter Junge in seinem Bettchen. Er hatte sich so in das Bettchen eingeklinkt, daß er keine Luft mehr bekam, während die Mutter im Garten Bohnen pflückte.

Glocken läuten zusammen. Am Samstag, den 7. September, werden die Glocken der kath. Pfarrkirche Hirschhorn im Zusammenlaute mit den Glocken der Klosterkirche Hirschhorn im Hessischen Rundfunk (19.40 bzw. 21.10 Uhr) zu hören sein.

Der Streit
„Hören Sie mal, Lehmann, meine Tochter mußte heute ihre Gesangsübungen unterbrechen, weil Ihr Hund so heulte!“ — Tut mir leid, Ihre Tochter hat angefangen!“

ATA neu putzt auf neue Weise
feiner milder schonender
ATA
ATA neu putzt auf neue Weise

„Ewige Jugend“
Ist niemand vergönnt. Aber nachher können wir alle um das Leben länger und „aktiv“ zu genießen. Nutzen auch Sie die „Jugbrunnen der Natur“. Weizenkeim- und Knoblauchöl, vereint und verstärkt durch lebenswichtige Vitamine in den geruchlosen Kapseln. Sie entgiften den Darm und dienen der Blutreinigung. In Apotheken u. Drogerien.
Klosterfrau Aktiv Kapseln
nach Dr. Doerenkamp

Der Stadtverordnete

Herr Ludwig Sallwey

schied am 30. August 1957 durch einen Verkehrsunfall allzufrüh aus einem zielstrebsigen Leben. Er gehörte unserem Stadtverordnetenkollegium seit 10 Jahren an. Stets hat er uneigennützig für das Wohl seiner Mitbürger und seiner Heimatstadt gewirkt. Wir danken ihm für seine langjährige aufopfernde Mitarbeit und werden ihm jederzeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Das Stadtverordneten-Kollegium
Der Magistrat d. Stadt Langen
Dr. Berthold Mehne
Stadtverordnetenvorsteher
Wilhelm Umbach
Bürgermeister

ONKO KAFFEE
ONKO-GOLD · ONKO-SILBER · ONKO-BRAUN
billiger
die hohe Qualität bleibt unverändert



Sport- und
Sängergemeinschaft 1899 e.V.
Langen

Sam-Guido
Donnerstag, d. 5. 9. 57,
20.30 Uhr
Zusammenkunft
Büsch. Die Fahrt z.
Bakert (Samstagmit-
tag bis Sonntag gegen
20 Uhr, wird bespro-
chen und festgelegt.
Um zahlreiches Er-
scheinen bittet
der Vorstand

Radfahr-Abteilung
Abt. Radfahrer:
Freitag, den 6. Sept.,
20.30 Uhr
Versammlung
im Gasthaus „Zum
Lämmchen“.
Der Obmann

Rotes Kreuz
Ortsverein
Langen

Kommenden Freitag,
den 6. 9. 20.30 Uhr,
findet im Gasthaus
Anthes, Frankf. Str.,
unsere
Monatsversammlung
statt. Wir bitten um
vollzähl. Erscheinen.
Der Vorstand

VTL Turnverein
1892 (e.V.)

Abt. Handball
Donnerstag, 20. Uhr.
Training
in der Halle.



Am Mittwoch, 4. 9.,
20 Uhr
Vorstandssitzung
im Vereinslokal. Es
werden alle Vorstands-
mitglieder um ihr Er-
scheinen gebeten.
Der Vorstand

1888/89 er
Morgen, Mittwoch, ab
20 Uhr
UT-Café.

SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Ortsverein Langen

Öffentliche
Filmveranstaltung

Am Freitag, dem 6. Sept. 1957, 20.30 Uhr im Saale „Linden-
fels“ (Steeg), Bahnstraße mit ULLA ILLING Frankfurt/Main

OST - WEST - PROBLEME
Alle Wählerinnen und Wähler sind herzlich eingeladen.

Achtung

Achtung

Aus der **Kleiderfabrik Otto Puschack** Augsburg
werden folgende Fertigwaren angeboten:

Kammgarnanzüge — reine Wolle	65,— bis 110,— DM
Sportanzüge — reine Wolle	65,— bis 65,— DM
Sportakkos — reine Wolle	35,— bis 65,— DM
Lodenanzüge — reine Wolle	35,— bis 65,— DM
Lodenmäntel — reine Wolle	ab 40,— DM
Bayerische Trachtenanzüge — reine Wolle	ab 55,— DM
Damenloftmäntel — reine Wolle	68,— DM
Gabardine-Hosen	15,— bis 45,— DM

Verkauf nur **Donnerstag**, den 5. 9. 1957 in Langen,
Gaststätte „Frankfurter Hof“, Lutherpl. 2, von 10 — 18.30 Uhr

TRAPP - AUGSBURG

Achtung Schwerhörige!
Problemen Sie unsere neuesten Hörgeräte und
Siemens-Hörbrillen

ohne Röhren, ohne Anode, für höchste Ansprüche billig in
Anschaffung u. Betrieb! — Besuchen Sie uns unverbindlich
durch unsere Herrn
Sondervorführungen W. Patzig, Vilbel

Am Freitag, dem 6. Septemb. 1957, von 12-17 Uhr
in Langen, im „Frankfurter Hof“ am Lutherplatz
Siemens-Relais-Werke AG, Frankfurt/M., Mainzer Landstr. 48

UT Filmbühne
LANGEN-TEL. 2889

Dienstag — Donnerstag tägl. 20.30 Uhr
Ein Musical in Farbe mit John Mills —
Dorothy Bromley — Jeremy Spencer



Es spielen die
Jazz-Orchester Humphrey Lyttleton
und Ray Martin

Frische und verlebte Songs!
Heiße und schräge Musik!
— Jugendfrei ab 10 Jahren —

Für die mir anlässlich meines 70. Ge-
burtstages erwiesenen Aufmerksamkei-
ten an Gratulationen, Geschenken und
Blumen sage ich allen recht herzlichen
Dank. Besonders danke ich der Gesangs-
abteilung der SSG für die Ehrung, das
Geschenk und das schöne Ständchen.
Heinrich P. Winkler
Taubstraße 12

VdK
Kreisverband Offenbach-Land

Ab September, erstmals Freitag, den
6. 9. 57, hält der Kreisverband an jedem
ersten Freitag im Monat, versuchsweise
bis Ende des Jahres, in der Zeit von
10—12 Uhr vormittags eine

Sprechstunde
für die Mitglieder der umliegenden
Ortsgruppen auf der Geschäftsstelle der
Ortsgruppe Langen, Hegeweg 6, ab.
Wir bitten, die Sprechstunde in An-
spruch zu nehmen.
Der Kreisvorsstand.

Das hand hin
Telefon 2112

Täglich 20.30 Uhr
des über großen Erfolges wegen bis
einschließlich Donnerstag verlängert

Wohnhaus
Freiwerdende Wohnung nicht erforder-
lich. Näheres:
Willi Best (RDM)
Hausverwaltungen, Immobilien,
Versicherungen
Frankfurt a. M. Langen
Rathenauplatz 2-8 Tel. 686

Achtung

Achtung

Am Dienstag, dem 3. 9. 1957, verkaufe ich, solange mit-
gebrachter Vorrat reicht, in Langen von 16 bis 18 Uhr, am
Güterbahnhof, einen . . .

Lastzug fabrikneuer Chaiselongues

in verbesserter Ausführung. . . 60 DM
10 Jahre Garantie auf die Patentfederung . . . 75 DM
In garantiert reiner Polsterfüllung . . . 88 DM
Mit starken Couchbezüge, handgewebt . . . 38 DM
Vollwert-Sessel, Garantie wie oben . . . 125 DM
Einbett-Schlafcouch, mit Bettkosten . . . 285 DM
15 Jahre Garantie wie oben . . . 165 DM
Doppel-Bettcouch, große bequeme Liegefläche, . . . 185 DM
15 Jahre Garantie auf Federkern . . .
Vollcouch, 15 Jahre Garantie auf Federkern . . .
Klubcouch, schwere Ausführung . . .
Der weiteste Weg lohnt sich!
POLSTERMÖBEL-FABRIKATION JOS. RATAJCZAK
Wanne-Eickel, Goethestraße 28-30

Achtung

Achtung

Garten
oder Acker für Gar-
ten geeignet, am Leer-
oder in der Nähe
dasselbst zu kaufen
gesucht. Off. u. Nr. 950
an die Geschäftsstelle

Rollschuhe
fast neu, zu verkauf.
Wilhelmstr. 34

Gelbsilber Höslein
zu tauschen gesucht. Off.
u. Nr. 944 u. d. G.-St.

Pensionär
63 Jahre, groß, gesund,
nur schwache Augen,
sucht ab Ende Sept.
Unterstützung mit Ver-
pflung b. möglichst
alleinsteh. Frau. Zahlt
monatlich 180 DM im
Vorau. Angeb. unter
Nr. 948 u. d. G.-St.

Kater
(kastriert), in gute Hände
abzugeben.
Tierschutzverein
Krüger, Nordendstr. 6

Garage
zu vermieten.
Th. Buchert
Gutenbergstr. 13

Ab Freitag, den
6. 9. 1957, kann
privat gekellert
werden.
BECKER
„Rebenstock“

KOLB LANGEN
Taubstr. 10 - Telefon 884

International berühmter
Astrologe
Knud Hallerstroem



Auf Grund der starken Inanspruch-
nahme, Sprechstunden in Langen
nachmals drei Tage verlängert
Mittwoch, den 4., Donnerstag, den 5.
und Freitag, den 6. 9. tägl. 10—19 Uhr
Honorar 5,— und 10,— DM
„Frankfurter Hof“ Langen, Lutherpl.

Liste 3 Freie Demokratische Partei

36 000 DM verwohnt!

Bei 75,— DM Monatsmiete geben Sie in
40 Jahren rund 36.000,— DM aus — nur für
das Recht zu wohnen.
Bausparen verhilft Ihnen zum eigenen
Heim. 100.000 Wüstenrot-Sparer haben es
schon geschafft. Der Staat gewährt auch
ihnen hohe Wohnungsbauprämien oder
entsprechenden Steuererleichterungen.

30. 9. - wichtiger Termin!
Sie gewinnen übrigens bis zu einem halben
Jahr Zeit, wenn Sie bis spätestens 30. Sep-
tember 1957 bei uns mit dem Bausparen
beginnen. Verlangen Sie kostenlos Be-
ratung und illustrierte Drucksachen von der
größten deutschen Bausparkasse

GdF Wüstenrot
gemeinnützige G. m. b. H. in Ludwigshafen/Wortl.

Beratungsdienst Offenbach-M.
Frankfurter Str. 36, Telefon 84786

Rheuma?
Linderung verschafft Ihnen sofort
Biscoveral aus den Blättern des
austral. Wunderbaumes!

Langen: Fachdr. ENSTE, Lutherpl./Bahnhof

Lichtburg
Tel. 2209

Dienstag bis Donnerstag tägl. 20.30 Uhr

Teufelskommando
Ein einmaliger Film der die ganze Welt
erregte.
Hart wie Stahl und ohne Gnade.
Mit John Payne — Mona Freeman

Verband der Helmkehrer
Ortsverband Langen
Freitag, den 6. 9. 57,
20.30 Uhr, bei Kam.
Pausch („Lämmchen“)
Monatsversammlung
Zahlreich Erscheinen
erwünscht.
Der Vorstand

Rollschuhe
fast neu, zu verkauf.
Wilhelmstr. 34

Gelbsilber Höslein
zu tauschen gesucht. Off.
u. Nr. 944 u. d. G.-St.

Pensionär
63 Jahre, groß, gesund,
nur schwache Augen,
sucht ab Ende Sept.
Unterstützung mit Ver-
pflung b. möglichst
alleinsteh. Frau. Zahlt
monatlich 180 DM im
Vorau. Angeb. unter
Nr. 948 u. d. G.-St.

Kater
(kastriert), in gute Hände
abzugeben.
Tierschutzverein
Krüger, Nordendstr. 6

Garage
zu vermieten.
Th. Buchert
Gutenbergstr. 13

Ab Freitag, den
6. 9. 1957, kann
privat gekellert
werden.
BECKER
„Rebenstock“

KOLB LANGEN
Taubstr. 10 - Telefon 884

International berühmter
Astrologe
Knud Hallerstroem



Auf Grund der starken Inanspruch-
nahme, Sprechstunden in Langen
nachmals drei Tage verlängert
Mittwoch, den 4., Donnerstag, den 5.
und Freitag, den 6. 9. tägl. 10—19 Uhr
Honorar 5,— und 10,— DM
„Frankfurter Hof“ Langen, Lutherpl.

Liste 3 Freie Demokratische Partei

36 000 DM verwohnt!

Bei 75,— DM Monatsmiete geben Sie in
40 Jahren rund 36.000,— DM aus — nur für
das Recht zu wohnen.
Bausparen verhilft Ihnen zum eigenen
Heim. 100.000 Wüstenrot-Sparer haben es
schon geschafft. Der Staat gewährt auch
ihnen hohe Wohnungsbauprämien oder
entsprechenden Steuererleichterungen.

30. 9. - wichtiger Termin!
Sie gewinnen übrigens bis zu einem halben
Jahr Zeit, wenn Sie bis spätestens 30. Sep-
tember 1957 bei uns mit dem Bausparen
beginnen. Verlangen Sie kostenlos Be-
ratung und illustrierte Drucksachen von der
größten deutschen Bausparkasse

GdF Wüstenrot
gemeinnützige G. m. b. H. in Ludwigshafen/Wortl.

Beratungsdienst Offenbach-M.
Frankfurter Str. 36, Telefon 84786

Rheuma?
Linderung verschafft Ihnen sofort
Biscoveral aus den Blättern des
austral. Wunderbaumes!

Langen: Fachdr. ENSTE, Lutherpl./Bahnhof

3 Zimmer-Wohnung
sofort gesucht gegen
DM 200,— Miete evtl.
auch LAG. Off. u. Nr.
949 an die Gesch.-St.

Möbl. Zimmer
für ca. 8 Wochen für
Spezialarbeiter per so-
fort gesucht. Angebote
an
Wayss & Freytag AG.
Langen, Liebigstraße,
Telefon 2255

Suche 1 großes
Leerzimmer
mit fl. Wasser an 2 Zim-
mer u. Küche. Off. u.
Nr. 945 a. d. Gesch.-St.

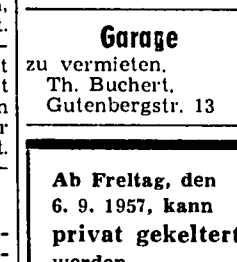
Möbliertes Zimmer
mit fl. Wasser an soli-
den ledigen Herrn zu
vermieten. Off. u. Nr.
946 an die Gesch.-St.

Garage
zu vermieten.
Th. Buchert
Gutenbergstr. 13

Ab Freitag, den
6. 9. 1957, kann
privat gekellert
werden.
BECKER
„Rebenstock“

KOLB LANGEN
Taubstr. 10 - Telefon 884

International berühmter
Astrologe
Knud Hallerstroem



Auf Grund der starken Inanspruch-
nahme, Sprechstunden in Langen
nachmals drei Tage verlängert
Mittwoch, den 4., Donnerstag, den 5.
und Freitag, den 6. 9. tägl. 10—19 Uhr
Honorar 5,— und 10,— DM
„Frankfurter Hof“ Langen, Lutherpl.

Liste 3 Freie Demokratische Partei

36 000 DM verwohnt!

Bei 75,— DM Monatsmiete geben Sie in
40 Jahren rund 36.000,— DM aus — nur für
das Recht zu wohnen.
Bausparen verhilft Ihnen zum eigenen
Heim. 100.000 Wüstenrot-Sparer haben es
schon geschafft. Der Staat gewährt auch
ihnen hohe Wohnungsbauprämien oder
entsprechenden Steuererleichterungen.

30. 9. - wichtiger Termin!
Sie gewinnen übrigens bis zu einem halben
Jahr Zeit, wenn Sie bis spätestens 30. Sep-
tember 1957 bei uns mit dem Bausparen
beginnen. Verlangen Sie kostenlos Be-
ratung und illustrierte Drucksachen von der
größten deutschen Bausparkasse

GdF Wüstenrot
gemeinnützige G. m. b. H. in Ludwigshafen/Wortl.

Beratungsdienst Offenbach-M.
Frankfurter Str. 36, Telefon 84786

Rheuma?
Linderung verschafft Ihnen sofort
Biscoveral aus den Blättern des
austral. Wunderbaumes!

Langen: Fachdr. ENSTE, Lutherpl./Bahnhof

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,55 DM zuzügl. 0,20 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 20 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Anzeigenpreis: 0,12 DM für die schlagspaltene Millimeterzeile.
Freischnallasse nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. - Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unveränderlich

Nr. 70 Freitag, den 6. September 1957 Jahrgang 9/57

DIE WOCHE

Die Politik in der Welt wäre halb so inter-
essant, wenn es die Sowjetunion nicht gäbe.
Sie wäre freilich auch viel einfacher. Die Pro-
bleme, die wir haben — sie hängen alle mit
dem Krellen eng zusammen. Und das „Niet“
spielt weiterhin seine große Rolle.
Da schrieb nun der britische Premiermini-
ster MacMillan einen Brief an den sowjeti-
schen Ministerpräsident Bulganin. Das war
auch ein Schritt, die Londoner Abrüstungs-
verhandlungen wieder vom toten Gleis weg-
zurücken. Bulganin müsse nur ein Zeichen
geben, schrieb der Engländer, dann werde
sich sofort ein Erfolg bei den Londoner Ver-
handlungen zeigen.
Und was hat sich mittlerweile abgespielt?
Der sowjetische Abrüstungsdelegierte Vale-
rian Sorin wies die westlichen Abrüstungs-
vorschläge erneut ab. Sie seien „nichts Neues“.
Sie seien unannehmbar. Gestern saß man
noch in der Sowjetunion leben und gern in
ihre Väterland zurückzukehren. Den Hinweis
der Bundesregierung, man könne doch ver-
tragen, lehnte die Sowjets ab. Das sei nur ein
Vorwand für den Abbruch der Sowjetunion
kampf. Diese Haltung der Sowjetunion kam
in einem Schreiben des sowjetischen De-
legationsführers Semjonow zum Ausdruck.
Damit beschäftigt man sich in Bonn, wie man
sagt, jetzt „ohne Eile“. Auf jeden Fall will
Bonn das Gespräch mit Moskau in der
Schwebe halten.

Es steht nun fest, daß Gomułka Tito be-
sucht. Dies Treffen in Belgrad gehört zu den
bedeutendsten Ereignissen im Bereich der kom-
munistischen Welt. Es findet zweifellos mit
russischer Zustimmung statt. Ohne diese
würde es Gomułka nicht wagen, den vor kur-
zem noch als Urheber aller Unstimmigkeit
verdammten Tito zu besuchen. Der Nutzen,
den die Sowjets aus dem Besuch haben,
ist gegenseitig. Für Gomułka bedeutet er
größere Freiheit in der außenpolitischen Be-
wegung. Er kommt damit zum erstenmal aus
dem Moskauer Kreis heraus und darf selb-
ständig seine Beziehungen zu Jugoslawien
ordnen, obwohl dieses ein Land des National-
kommunismus ist, das Moskau die Gefolgs-
schaft verweigert. Für Tito ist der Polenbe-
such eine Bestätigung des Rechts, direkt mit
den sowjetischen Hintermännern verkehren zu
können. Beide Parteien führen darauf an, daß
„Liberalen“ im kommunistischen Lager be-
zeichnen. Wer aber zu große Hoffnungen auf
den Besuch hat, der irrt. Denn Gomułka
wird nicht nur die Außenpolitik auf eine gänz-
lich unabhängige Linie stellen, sondern sich
auch in direkten und indirekten Spenden und
Hilfen aller Art aus den verschiedenen wirt-
schaftlichen und sozialen Bereichen zusam-
mensetzen. Der Minister vertritt die Ansicht,
daß die Förderung der Öffnung der Finan-
zen traditionell auf jene politischen
Kräfte zurückgehe, „die von der Idee besessen

sein, daß das Schwergewicht der werktätigen
Massen nur deswegen nicht zum Tragen
komme, weil die Werbekraft ihrer politischen
Gegner durch finanzielle Zuwendungen un-
gebührlich verstärkt werde“. Ein Parteien-
gesetz ist nach Ansicht Schröders nur sinn-
voll, wenn es von einer breiten parlamen-
tarischen Mehrheit getragen werde.
Der Präsident des Bundesrechnungshofes in
Frankfurt, Guido Hertel, ist der Auffassung
entgegengetreten, das Haushaltsrecht des
Bundes lasse die Frage offen, ob im Wahl-
kampf antretende Minister Staatsausgaben
von Aufwendungen für ihre Partei sauber
trennen müssen. Die Verbindung einer Wahl-
kampfkasse mit einer Dienstreise, sagte der
Präsident des Bundesrechnungshofes, sei bei
Ministern, weil sie Politiker bleiben, unver-
meidbar. Sie setze aber voraus, daß die
Dienstreise unabhängig von der Wahlkampf-
interessen notwendig ist und daß für die Zeit
und Reisekosten im Wahlkampf keine Haus-
haltsmittel in Anspruch genommen werden.

Ab 1958 neue Frachtbrieft
Ab 1. Januar 1958 werden für Frachter-
träge auf Grund der Eisenbahnverkehrs-
ordnung an Stelle der bisher üblichen Fracht-
brieftformulare nur noch vierteilige Fracht-
brieftformulare verwendbar sein. Ausgenommen
sind lediglich der Binnverkehr des Saarlandes,
der Verkehr zwischen dem übrigen Bundes-
gebiet und dem Saarland, sowie der Inter-
zonenverkehr. Die Einführung des vierteiligen
Frachtbrieftes in der Bundesrepublik soll
der Rationalisierung des Abfertigungs- und
Abrechnungsdienstes der Bahn im Zuge der
Umstellung auf das Lochkartensystem dien-
en. Da die bisher üblichen Frachtbrieft-
muster über den 31. 12. 57 hinaus für keinen
Fall mehr benutzt werden können, empfiehlt
die Pressestelle Hessischer Kammern und
Verbände der verladenden Wirtschaft, bei
ihren Nachbestellungen für Frachtbrieft nur
noch den bis Ende d. J. unbedingt notwen-
digen Bedarf zu decken.

Herbstmanöver. Im Spätherbst wird die
Bundeswehr im größten Teil des Bundesge-
bietes zum erstenmal Manöver abhalten. Vor-
gehen sind unter anderem größere Marsch-
bewegungen bei Tag und bei Nacht.
„Todesstrecke“. Ein tödlicher Unfall er-
regte sich auf der bei der Saarbrücken-
„Todesstrecke“ berüchtigten Autobahn Frank-
furt—Darmstadt—Mannheim. Fünf Kilometer
von der Stelle entfernt, an der am Sonntag-
abend acht Menschen tödlich verletzt worden
waren, geriet ein Kombiwagen aus Nieder-
sachsen beim Überholen aus ungeklärten
Gründen ins Schleudern. Der Wagen über-
querte den Grünstreifen, überschlug sich
dreimal und kam auf der Gegenfahrbahn quer
zur Fahrbahn wieder auf die Fahrbahn.
Schwer verletzt wurde der 58-jährige Fahrer
Rudolf Rabalt aus Mannheim-Waldhof in ein
Darmstädter Krankenhaus gebracht, wo er
starb.

Juwelendiebstahl. Brillanten, Goldschmuck,
Anstecknadeln und andere Goldwaren im
Werte von über 20.000 Mark hat ein Unbe-
kannter bei einem dreisten Einbruch in ein
Juwelengeschäft in der Nacht in Wiesbaden
erbeutet. Ein Juwelengeschäft in Wiesbaden
in Baden-Baden ausgeraubt. Die Diebe entkam
mit Brillanten und Schmuck im Werte von
180.000 Mark unbehelligt.

Schweres Eisenbahnunglück. Auf der Insel
Jamtica (Karibische Inseln) hat sich eine der
schwersten Eisenbahnkatastrophen der Nach-
kriegszeit ereignet. Es wurden 160 Passagiere
getötet und mehr als 400 verletzt.

Granhütte. Bürgermeister Heintz gab in der
Gemeinderatsitzung in Großkrotzen-
burg bekannt, daß im Gemarkungsgebiet
möglicherweise eine Uranhütte gebaut werde.
Cholera-Epidemie. Durch eine Cholera-Epi-
demie im ostindischen Staat New York
ist gegen 62 Angehörige dieses Ringes An-
klage erhoben worden. 16 von ihnen gelten
als Helfershelfer.

Rauschgiftschmuggel. Den amerikanischen
Behörden ist es gelungen, einen sich über die
ganze USA erstreckenden Ring von Rausch-
giftschmugglern zu sprengen. In New York
ist gegen 62 Angehörige dieses Ringes An-
klage erhoben worden. 16 von ihnen gelten
als Helfershelfer.

Abgeschied von Dr. Suhr. Mit einem feier-
lichen Staatsakt vor dem Rathaus Schöne-
berg, dem Sitz der Berliner Regierung, nahm
Berlin von seinem verstorbenen Regierenden
Bürgermeister Dr. Otto Suhr Abschied.
100.000 Berliner hatten sich eingefunden, um
dem Toten die letzte Ehre zu erweisen. Bun-
despräsident Heuß, Bundeskanzler Adenauer,
Staatspräsident Siebekus, mehrere Minister
sowie der SPD-Vorsitzende Ollenhauer, Ver-
treter der Länderregierungen und zahlreiche
in- und ausländische Repräsentanten des
öffentlichen Lebens nahmen an der Trauer-
feier teil. Der Berliner Senat hat beschlossen,
bis zur Wahl des neuen Regierenden Bürger-
meisters durch das Abgeordnetenhaus, die für
den 20. September vorgesehen ist, weiter zu
amtiert.

Unter dpa-Bild zeigt Bundeskanzler Dr. Aden-
auer (links) und den SPD-Vorsitzenden Erich
Ollenhauer beim gemeinsamen Verlassen des
Schöneberger Rathauses auf dem Wege zum
Staatsakt auf dem Rudolph-Wilde-Platz.

Dr. Willi Wilbrand t. In Darmstadt ist kurz
vor seinem 86. Geburtstag Dr. jur. Willi Wil-
brand gestorben. Er war es, der mit dem da-
maligen Regierungspräsidenten Professor Dr.
Bergsträßer nach dem Zusammenbruch für
ein Land „Großhessen“ eingetreten war. Dr.
Wilbrand war ein eifriger Kunstsammler und
Inhaber der Bronzemedaille der Stadt Darm-
stadt.

Geburtenzahl steigt. Die Zahl der Geburten
in der Bundesrepublik steigt wieder an. Das
Bundesfamilienministerium teilte mit, daß im
ersten Halbjahr 1957 nach vorläufigen Fest-
stellungen des Statistischen Bundesamtes
436.449 Kinder geboren wurden. Diese Zahl
liegt um 17.000 höher als im ersten Halbjahr
1956 und um 33.000 höher als im ersten Hal-
bjahr 1955.

Armes Negermädchen. Unter Mifachtung
eines bundesgerichtlichen Entscheides ver-
wehrt 200 Soldaten der Nationalgarde
einem Negermädchen den Zutritt zu der Ober-
schule von Little Rock im amerikanischen
Bundesstaat Arkansas.
„Eßt heute Huhn“! Finanzminister Gaillard
ließ den französischen Hausfrauen durch den
Rundfunk seine erste Empfehlung für den
täglichen Speisezettel zugehen. Der Ratschlag
lautete: „Eßt heute Huhn, und wählt zum
Nachschick Aprikosenkonfitüre.“ Diese Emp-
fehlung wurde damit begründet, daß der
Preis für Hühnerfleisch gegenwärtig ver-
schieden mit anderen Fleischpreisen, besonders
günstig sei.

Mehr Landarbeiter. Nach einer Repräsen-
tativ-Erhebung der Landesstatistiker waren
in diesem Jahr in Hessens Landwirtschaft
33.727 Landarbeiter tätig, die als „ständig be-
schäftigte familienfremde Arbeitskräfte“ gel-
ten. Vor einem Jahr waren es nur 32.566.

Mehr offene Lehrstellen. Die Ostern aus den
Schulen entlassenen Jungen und Mädchen sind
nahezu restlos in Ausbildungs- und Arbeits-
plätzen untergekommen, wie die Landes-
arbeitsämter übereinstimmend mitteilen.

Beim Obstpflücken tödlich abgestürzt. In
Schweizingen stürzte beim Obstpflücken eine
ältere Frau von der Leiter und zog sich so
schwere Verletzungen zu, daß sie im Kran-
kenhaus starb.

Rauschgiftschmuggel. Den amerikanischen
Behörden ist es gelungen, einen sich über die
ganze USA erstreckenden Ring von Rausch-
giftschmugglern zu sprengen. In New York
ist gegen 62 Angehörige dieses Ringes An-
klage erhoben worden. 16 von ihnen gelten
als Helfershelfer.



Sport- und
Sängergemeinschaft 1899 e.V.
Langen

Sam-Guido
Donnerstag, d. 5. 9. 57,
20.30 Uhr
Zusammenkunft
Büsch. Die Fahrt z.
Bakert (Samstagmit-
tag bis Sonntag gegen
20 Uhr, wird bespro-
chen und festgelegt.
Um zahlreiches Er-
scheinen bittet
der Vorstand

Radfahr-Abteilung
Abt. Radfahrer:
Freitag, den 6. Sept.,
20.30 Uhr
Versammlung
im Gasthaus „Zum
Lämmchen“.
Der Obmann

Rotes Kreuz
Ortsverein
Langen

Kommenden Freitag,
den 6. 9. 20.30 Uhr,
findet im Gasthaus
Anthes, Frankf. Str.,
unsere
Monatsversammlung
statt. Wir bitten um
vollzähl. Erscheinen.
Der Vorstand

VTL Turnverein



Langen, den 6. September 1957

Gut Ding will Weile haben

Ein Hauptübel unserer Zeit ist, daß wir es so eilig haben — während sich Gott Zeit läßt. Da die Zahnräder unseres Lebens mit dem Räderwerk Gottes verbunden sind und Gottes Pläne sich als stärker erweisen als die unseren, wir aber vorwärts hasten, während Gott seinen Weg unbearbeitet verfolgt, muß ja unser Orbielwerk in Unordnung geraten. Wir nutzen uns ab. Wir fallen auseinander.

Die Natur gibt uns immer wieder nicht zu übersehende Hinweise, daß unser rasendes Tempo unnatürlich ist. Sobald wir die Welt der überwelteten Städte und der Termin-kalender verlassen und unter langsam und stetig wachsenden Bäumen, an stillen Bergen vorbeischießen, die wie von Ewigkeit da stehen in ihrer unerschütterlichen Ruhe über uns. Die Sonne braucht Zeit zum Auf- und Untergehen. Der Mensch kann diesen Vorgang nicht beschleunigen. Die Zugvögel kommen und gehen, sobald sie sich dazu bereit fühlen.

Uns fehlt es an Geduld — die gelassene Haltung des Gelstes.

Eine wirkliche Gefahr droht andererseits bei Geduld an falscher Stelle, die Gefahr nämlich, daß wir allem, was geschieht, nicht zusehen, ohne unser Teil dazu beizutragen, daß das jeweils Beste getan wird. Rechte Geduld bedeutet, daß man frühzeitig Hand ans Werk legt und sich dann bei der Ausführung die Zeit nimmt. Dinge reifen zu lassen. Was gemeint ist, zeigt sehr hübsch der Ausspruch eines jungen Mädchens, das, nachdem eine wellen- haarige Besucherin die Wohnung verlassen hatte, seiner Mutter erklärte: „Wenn ich eine so reizende alte Dame werden könnte wie sie, so liebenswürdig und bezaubernd — würde ich gern alt werden!“

„Nun“, antwortete die Mutter, „wenn du eine alte Dame wirst, wirst du auch, wenn du dich um besten sofort damit an. Sie ist nicht von heute auf morgen so geworden.“ Gut Ding will eben Weile haben.

WIR GRATULIEREN

Frau Margarete Hoyer, Keimstraße, zum 88. Geburtstag u. Herrn Karl Ernst Rumschke, Wilhelm-Leuschner-Platz 8, zum 76. Geburtstag am Dienstag, 10. September.

Möge es beiden Hochbetagten vergönnt sein, ihr Wogenfeld voller Glück zu feiern! Wir wünschen ihnen einen gesegneten Lebensabend.

Silberne Hochzeit. Silberne Hochzeit feiern am Dienstag, 10. September, die Eheleute Fritz Roth und Frau Anne geb. Werner, Bahnstraße 95. Herzlichen Glückwunsche!

Goldene Hochzeit

feiern am Sonntag, 8. September, Herr Heinrich Götz und Frau Katharina geb. Müller, Hügelstraße 8. Wir wünschen dem Jubelpaar, daß es seinen Ehrentag in Freuden erleben möge. Für die Zukunft auch alles Gute.

Ruhe in den Mittagstunden. Es gibt viele kranke und alte Menschen, die unbedingt der Ruhe in der Mittagszeit bedürfen. Sie beklagen sich aber sehr über den Lärm, der von den Durchgangsstraßen kommen kann. Man kann den Durchgangsstraßen kaum beschränken, aber in reinen Wohngebieten müßte es sich doch ermöglichen lassen, wenigstens während der Mittagszeit etwas mehr Ruhe zu bewahren. Das gilt vor allem für die spielenden Kinder und für die Kraftfahrer, die ihre Motoren nicht lauter laufen lassen sollten, als unbedingt notwendig ist.

Abend mit Ulla Illing. Der Ortsverein Langen der SED weist nochmals auf den heutigen Film-Abend mit Ulla Illing hin. Zwei Defa-Filme — „Wir tragen die Gewehre“ und „Führertagung der SED“ — sollen einen Einblick geben, drängend unsere Bemühungen um die Wiedervereinigung sein müssen. Beginn 20.30 Uhr im kleinen Saale des „Lindenfels“. Öffentliche Diskussion ist vorgesehen, der Eintritt frei.

Moped gestohlen. Am Montagabend wurde ein Moped gestohlen, das ein junger Mann vor einem Kino abgestellt hatte. Die Polizei bittet um sachdienliche Hinweise.

Heim für Hunde - Privatquartier für Katzen

Tierschutzverein Langen u. Umg. e. V. 1940 gibt Rechenschaft

Im letzten Jahre war das Tierheim Langens insgesamt 248 Tage mit 36 Hunden belegt, die dort in vorbildlicher Weise von den Tierpflegern des Langener Tierschutzvereins Herrn Hans und Frau Inge Schaub betreut wurden. Den Bemühungen des Vereins ist es gelungen, die meisten dieser entweder herrenlos aufgefundenen oder ihren Besitzern wegen schlechter Haltung entzogenen Tiere in gute Stellen unterzubringen, wo sie nun sichergestellte und verständnisvolle Pflege finden. Wer ein Tier vom Verein übernimmt, muß sich außerdem schriftlich verpflichten, seinen neu erworbenen vierbeinigen Kameraden nicht ohne vorherige Zustimmung des Vereins weiter zu veräußern.

Frau Studienrätin Krüger, die Schriftführerin des Vereins, verwarf im Laufe des Jahres insgesamt 40 Katzen in ihrer Wohnung (505 Verfüggungstage). Bedauerlicherweise ist oft nur schwer ein Abnehmer für eine Katze zu finden.

Der Tierschutzverein Langen ist Verwalter des städtischen Tierheims. Leider reicht der dort zur Verfügung stehende Raum oft nicht aus, um all die Tiere unterzubringen, für die der Verein zu sorgen hat. Die Stadt Langen hat zugesagt, für eine Erweiterung zu sorgen. Doch der Verein klagt: „Die uns im Jahre 1956 zugewiesenen 3 zusätzlichen Tierboxen wurden nur teilweise erstellt; wie es heißt, hat die Stadtverwaltung für diesen Zweck keine Arbeitskräfte zur Verfügung.“

Den Vorstand des Vereins bilden: 1. Vors. Kurt Krüger, Nordstr. 6; 2. Vizevors. Heinrich Hoffmann, E.-Thalmannstr. 82; Aufsichtsmitt. F. Friedberger, Lutherstr. 23; Werbung Man-

Nächtlicher Überfall auf eine Frau

In der Nacht zum Mittwoch gegen 1 Uhr ist in der Annastraße, etwa in Höhe der Dorotheenstraße, ein Überfall auf eine 49jährige Frau verübt worden.

Die Überfallene, die in der Westendstraße wohnt und in einem gastronomischen Betrieb beschäftigt ist, befand sich auf dem Nachhauseweg. Sie hörte hinter sich plötzlich ein Tor zuschlagen. Ihr folgte ein Mann. Plötzlich fiel der Mann von hinten über die Frau her und warf sie zu Boden. Die Frau schrie aus Leibeskräften um Hilfe. Anwohner wurden wach und schauten aus den Fenstern.

Der Täter machte sich auf und davon. Er wird wie folgt beschrieben: etwa 20 Jahre alt, etwa 1,70 Meter groß, dunkle Haare, trägt dunkle Anzug und Halbschuhe. Ein Mann in der Nördlichen Ringstraße soll den davoneilenden Täter gesehen haben. Er wird dringend gebeten, sich bei der Polizei zu melden. Auch alle anderen Personen, die irgendwelche Hinweise und Angaben machen können, wollen dies der Polizei melden.

Regelmäßige Zusammenkunft. Morgen treffen sich um 21 Uhr in der Turnhalle wieder die alten Aktiven und Vereinsmitglieder zu einem gemütlichen Zusammensein. Es soll dies eine regelmäßige Einrichtung des Turnvereins 1882 werden. Die alten Turner, Leichtathleten, Handballer, Faustballer, Fechter und Spielleute sollen also an jedem ersten Samstag im Monat erscheinen. Auch die Frauen sind eingeladen.

Motorradklie wurden gefaßt. Einen guten Fang machte die Polizei mit zwei jungen Burschen aus Neu-Isenburg. Sie stahlen am vergangenen Samstagabend ein Motorrad, das ein Kellner vor der Turnhalle am Jahnpfad abgestellt hatte. Die Maschine führen sie halb zu Bruch und vergruben sie anschließend im Frankfurter Stadtwald. Vermutlich kommen auf ihr Konto noch mehrere Delikte. Der Haftbefehl beim Amtsgericht Langen hat auf jeden Haftbefehl erlassen, und die Polizei transportierte die Burschen der Sicherheit halber mit Handschellen ins Untersuchungsgefängnis.

Gestohlenes Auto gefunden. In der Mühlstraße, Ecke Wiesgäßchen, wurde am Wochenende ein herrenloses Personauto sicher gestellt, das am 31. 8. in Frankfurt gestohlen worden war, wie die Ermittlungen später ergaben. Es handelte sich um einen Opel „Olympia“, aus dem eine Anzahl Lebensmittel und Bekleidungsstücke entwendet worden waren. Ob der Täter in Langen zu suchen ist, wird noch ermittelt. Die Polizei nimmt aus der Bevölkerung gerne Hinweise und sachdienliche Angaben entgegen.

„Schlag auf Schlag“

Wie wir bereits meldeten, findet am Sonntag, 8. 9. 57 im „Frankfurter Hof“ unter dem Titel „Schlag auf Schlag“ eine etwa 3/4stündige Quizveranstaltung statt, wie sie in ähnlicher Form durch die verschiedenen Rundfunk- und Fernsehsendungen bekannt ist. Das Frage- und Antwortspiel mit dem Publikum erfreut sich in allen Schichten der Bevölkerung großer Beliebtheit. Im Rundfunk und Fernsehen gehört es seit Jahr und Tag zu den Sendungen, die nicht mehr hinweg zu denken sind.

Die Künstler, die für diesen Abend gewonnen wurden, sind durch Bühne, Rundfunk und repräsentative Großveranstaltungen bekannt und geben dieser Veranstaltung gleichzeitig den Charakter eines besonderen Abends, in der jeder auf seine Kosten kommen soll, der nach unterhaltender Entspannung sucht. Verschiedene Übersetzungen warten in der vorgeschenen Quiz-Turniere und Wettbewerben auf die Teilnehmer aus dem Publikum, an denen sich jedermann beteiligen kann, auch die Damenwelt. Dem Quizmeister stehen als Belohnung zahlreiche wertvolle Preise hiesiger Firmen in Aussicht. Diese Preise sind in einem Sonderschaufenster bei der Firma A. Götz ausgestellt.

Als Quiz-Meister und zur Conference wurde A. H. Gröber vom Südwestfunk, der mit vielen Einfällen, gewonnenen Eva Maria Ginschel, vom Rias Berlin, bringt ihre Chansons und Lieder. Frey als Parodist wird nicht im Hintergrund bleiben. Einen besonderen Clou stellen wieder 2 Bonus dar, in ihrer einzigartigen Musiknummer und mit dem kleinsten Flügel der Welt, von denen sich dann Charlie als Solist am Instrument und Tanzparodist Sonderapplaus holen wird. Die Ganze Programm hat Herrmann sorgt für einflüssige Begleitmusik der Quiz-Turniere. Es empfiehlt sich, Eintrittskarten im Vorverkauf rechtzeitig zu besorgen.



Vom Fahrrad gestürzt. Am Montagmittag wurde auf der Straße auf dem Steing, in der Nähe des Kobersdörfer Waldes, ein älterer Mann aufgefunden, der von seinem Fahrrad gestürzt war. Er mußte wegen der Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden. Wie sich herausstellte, war der Sturz auf einen Defekt am Rad zurückzuführen.

Moped kam wieder zum Vorschein. Am Mittwoch wurde im Hofe eines Anwesens am Leukertsweg von einem Unbekannten ein Moped abgestellt. Wie sich später herausstellte, gehörte es einem Langener, dem es abhandeln gekommen war. Er konnte das Fahrzeug wieder in Empfang nehmen.



„Polizeibewaffnung reicht aus.“ Die in Verbindung mit der Bankraube der letzten Zeit von verschiedenen Seiten erhobene Forderung nach einer modernen Bewaffnung der Polizei betrifft nach Ansicht des Hessischen Innenministeriums nicht die hessische Polizei. Für entsprechende Großsätze ist die Polizei in Hessen mit modernen Waffen, in erster Linie mit amerikanischen Schnellfeuerwaffen, ausreichend ausgestattet. Auch die Polizei in den Großstädten hat derartige Waffen. In Wiesbaden zum Beispiel werden größere Geldtransporte von Beamten begleitet, die Maschinenpistolen mit sich führen. Im normalen Einsatz tragen jedoch die Besatzungen der Funkstreifen- und Überfallwagen einfache Pistolen, weil die Maschinen- und Schnellfeuerwaffen zu unhandlich sind.

Aus der Ev. Kirchengemeinde

Am Samstag, 7. September, bleibt das Ev. Gemeindeamt, Bahnstraße 46, geschlossen.

Egelsbacher Nachrichten

Unser Glückwunsch. Heute feiert Frau Elisabeth Daube geb. Daube, Schillerstr. 24, ihren 85. Geburtstag. Morgen kann Frau Regine Hirsch, Niddastraße 24, auf 84 Lebensjahre zurückblicken. Am kommenden Sonntag wird Frau Elisabeth Knöß geb. Haas, Schulstraße 46, 79 Jahre alt. Frau Babette Gaußmann geb. Gaußmann, Niddastraße 45, vollendet ihr 80. Lebensjahr, und Frau Wilhelmine Knöß geb. Renninger, Bahnstraße 45, feiert ihren 74. Geburtstag. Wir gratulieren den hochbetagten Egelsbachern recht herzlich zu ihrem Wiegenfest und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensabend.

Vom Roten Kreuz. Das Deutsche Rote Kreuz, Ortsverein Egelsbach, hält am Samstag, 7. Sept., um 20.30 Uhr bei Gastwirt Henning eine wichtige Versammlung ab, zu der alle Mitglieder herzlich eingeladen sind. Da sehr wichtige Punkte auf der Tages-Ordnung stehen, wäre es notwendig, daß alle Mitglieder anwesend wären.

Endlauf. Der Motorsportklub Egelsbach nahm am letzten Sonntag in Roth bei Gelnhausen am Endlauf um die Hessische Meisterschaft des Motorsportklubs teil. Viel Erfolg war ihm dabei nicht beschieden. Viele Fahrer hatten Pech. Von den sechs aktiven Fahrern konnte sich nur Otto Berger mit seinem 500-ccm-BMW placieren. Er errang bei sehr großer Konkurrenz den dritten Sieg. Die beiden ersten Siege holten ihn zwei anderen Fahrer vor der Nase weg. Alle drei führen strafpunktfrei. Gegenüber dem zweiten Sieger war Berger nur zwei Sekunden langsamer.

Von der Sängervereinigung. Die Singstunde des Männerchores der Sängervereinigung findet nicht heute, sondern erst morgen um 20.30 Uhr im Eigenheim-Saalbau statt. Zu dieser Singstunde erwartet der Verein Sangesbesuch aus Steinbach im Taunus. Die Mitglieder des Frauenchores und auch die passiven Mitglieder sind zur Teilnahme an dieser Singstunde herzlich eingeladen. Am Sonntagabend trifft sich der Männerchor in der Gastwirtschaft von Peter Haas in Erzhausen um 20.30 Uhr zu einem Ständchen anlässlich der Hochzeit von Hermann Müller.

Der Gesamtdeutsche Block/BHE hält am Dienstag, 10. September, eine öffentliche Versammlung ab, zu der erstmalig in Egelsbach der Hess. Minister für Landwirtschaft u. Forsten, Gustav Hacker, sprechen wird. Gustav Hacker ist insofern ein besonderer Vertreter der Landwirte ein Begriff. Auf die Anzeige im Anzeigenteil wird hingewiesen.

Götschenhain. Die Silberrne Hochzeit. Am 3. August feierten die Eheleute Friedrich u. Marie Waldschmidt im Forsthaus am Alten Berg ihr silbernes Ehejubiläum. Wir gratulieren ihnen dazu auf das Herzlichste und wünschen viel Wohlbefinden und Gottes Segen für den weiteren gemeinsamen Gang durchs Leben.

Kirchweihfest. Wegen der Bundestagswahl wurde das Götschenhainer Kirchweihfest um acht Tage vorverlegt. Die Festpredigt wird am Sonntagvormittag von Herrn Dekan Nürnberg gehalten. Die gesamte Gemeinde ist herzlich dazu eingeladen.

Götschenhain lädt ein. Alles ist bereits gerüstet, um über dieses Wochenende hinweg die Korb in allgewohnter Fröhlichkeit zu begießen. In allen Lokalen wird für beste Bewirtung und gute Unterhaltung gesorgt, einige Sterbefälle:

9.7. Heinrich Lorenz, Ernst-Ludwig-Str. 47
31.7. Lina Hilda Lorenz geb. Mathes, Weidenstraße 19
20.8. Konrad Hutterer, Karlsbader Straße 26
21.8. Heinz Hermann Knöß, Langener Str. 24

Landw. Bezugs- und Absatzgenossenschaft e. G. m. b. H. - Egelsbach

An unsere Mitglieder!

Hoch. Wintersaatroggen
Pettkauer Normalstroh, Pettkauer Kurzstroh, Pettkarroggen
Hoch. Wintersaatweizen
Heines VII, Heines IV, Carsten VIII, Carsten VI, Carsten V, Ringaus braun
Hoch. Wintersaatgerste
Strengs Domina

Wir bitten unsere Mitglieder (auch Nichtmitglieder ihre Bezeichnungen sofort aufzugeben, damit wir rechtzeitig ausliefern können.

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Erzhausen

Wir gratulieren. Morgen feiert Herr Ph. Krist, Hauptstraße 9, seinen 83. Geburtstag. Wir gratulieren dem Hochbetagten herzlich und wünschen ihm alles Gute.

Am Sonntag, den 8., und Montag, den 9. September, feiert Erzhausen sein Kirchweihfest. Wenn sich auch im Laufe der Jahre die Art des Feierns geändert hat, wenn es heute auch nicht wie in früheren Zeiten Kerwiburschen mehr gibt, so ist doch der Charakter eines gemeinsamen öffentlichen Festes erhalten geblieben. Der Kerwiespruch, der noch von den vielen alten Sitten fast als einziges übriggeblieben ist, bezieht über die welterschütternden öffentlichen Ereignisse des letzten Jahres in humorvoller Form. Daß Tanz in allen Sälen stattfindet, daß auf dem Juxplatz wieder alljährlich zu erleben ist, versteht sich am Rande. Ebenso ist es klar, daß die Wirt bestens gerüstet sind, um allen Wünschen ihrer immer sehr zahlreichen Gäste gerecht werden zu können.

Winterbrandbeihilfe. Es wird darauf hingewiesen, daß bei der Bürgermeisterin in Erzhausen minderbemittelte Personen, deren Einkommen den Fürsorgerechtsatz nicht oder nur unzureichend übersteigt, Anträge auf Gewährung von Winterbrandbeihilfe stellen können. Personen, die im Haushalt leben,

haben in der Regel keinen Anspruch auf Gewährung, es sei denn, daß der Übergabevertrag nachweist, daß keine Leistungen solcher Art zu gewährt sind. Auskünfte werden bei der Bürgermeisterin erteilt. Einkommensnachweise (Rentenbescheide, Verdienstscheine, Bescheinigungen der Familienangehörigen und eventuelle Übergabeverträge) sind beim Stellen des Antrages vorzulegen.

Egelsbacher Kirchliche Nachrichten

Opferwoche der Inneren Mission v. 6.—11. 9. Die Damen und Herren des Kirchenvorstandes und die der kirchlichen Gemeindevertretung, wie die der evang. Frauenhilfe haben sich in den Dienst dieser Haussammlung gestellt.

Gibt Eure Opfer für die Anstalten der Inneren Mission aus der Größe Eures Glaubens an Jesus Christus.

Der ev. Kirchenvorstand Egelsbach Vorsitzender: Kietzig

Sonntag, 8. 9., 10.10. Uhr: Gottesdienst
11.15 Uhr: Kindergottesdienst
Montag, 9. 9., 15 Uhr: Mädchenkreis
20.30 Uhr: Kirchenchor
Mittwoch, 11. 9., 15 Uhr: Mädchenkreis
20 Uhr pünktlich: Ev. Jugend
Freitag, 13. 9., 16 Uhr: Knabenjugend

Singervereinigung 1861 Egelsbach

Singstunde d. Männerchors nicht heute, sondern morgen, Samstag, 7. 9., 20.30 Uhr im Eigenheim-Saalbau.

Am Sonntag, 8. 9., 20.30 Uhr Treffpunkt des Männerchores Erzhausen (Gastwirtsch. P. Haas) Ständchen f. Sangesbr. Hermann Müller.

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Der Vorstand

Sport NACHRICHTEN

Vom König Fußball

Der Club muß bessere Leistungen zeigen!

Es wäre sicherlich ungerecht, die Mannschaft des 1. FC Langen nach der klaren Niederlage in M. F. C. Langen zu sehr zu kritisieren, es hat aber andererseits auch keinen Zweck, über die Schwächen hinwegzusehen und für das Heimspiel gegen Lampertshaus am kommenden Sonntag allzu optimistisch zu sein. Der Gegner hat in seinen ersten fünf Spielen dieser Runde sehr beachtliche Ergebnisse erzielt und scheint im Vergleich zum Vorjahr erheblich an Kampfkraft gewonnen zu haben. Besondere Beachtung verdienen der 2:1-Sieg in Dieburg, das 6:2 gegen Messel und das 2:2 unentschieden gegen Erbach. — Auch in Langen ist dieser Mannschaft, die mit Strubel und Moos zwei gefährliche Stürmer und eine stabile Abwehr besitzt, ebenso wie in der Verbandsrunde 1956/57 eine Punkteteilung zuzutrauen. Doch selbst ein Sieg wäre ein Glück, nicht ausgeschlossen, wenn die Hintermannschaft des Clubs ebenso unsicher spielt wie in M. F. C. Langen. Entscheidend für den Ausgang dieser Begegnung wird außerdem das Zusammenspiel des Langener Sturm sein, denn im vergangenen Sonntag nur selten etwas gelang.

Erzhausen erwartet Groß-Umstadt

Am Kirchweinsontag wird in Erzhausen eine Mannschaft zu Gast sein, die auch in diesem Jahre wieder mit einer sehr guten Mannschaftsleistung beachtliche Erfolge erzielen konnte. Das klare 3:0 gegen Pfungstadt, das erst in der 2. Hälfte herauskam, und die 1:0-Siege gegen M. F. C. Langen und M. F. C. Langen zeigt, daß neben technischen Qualitäten die Männer aus dem vorderen Odenwald auch über eine beachtliche Kondition verfügen. Für die Erzhäuser Mannschaft ist zu hoffen, daß sie nach dem bösen Kampf in M. F. C. Langen, wieder ihre Spielfreude und auch ihr Selbstbewußtsein gefunden hat. Der Ausgang des Spiels sollte auch mit davon abhängen, wie man Jost und Becker, die Männer mit den schwachen Nerven vom vergangenen Sonntag, wieder einsetzen können, und ob es gelingt, Groß-Umstadt Spielmacher, Ebeling, gut zu besetzen. Auf alle Fälle werden die Gäste, um ihren Platz unter den ersten Vier zu erhalten, voll auf sich hergehen, während Erzhausen bestrebt ist, möglichst wenig Punkte bei seinen Heimspielen herzugeben. Es sollte also zu einem schnellen u. spannenden Spiel kommen.

SG Egelsbach muß zu Rot-Weiß Waldorf

Nach dem siegreichen ersten Septembersonntag bekommen die Egelsbacher im weiteren Auswärtsspiel wieder einen ganz dicken Brocken vorgesetzt. Sie müssen in Waldorf, bei der dortigen Rot-Weiß antreten. Die stark aufstrebende Junge, aus der A-Klasse aufgestiegene Mannschaft der Platzherren, führen zu nur mit einem Punktverlust (2:1), die Tabelle der II. Amateurliga Darmstadt. Wird es den Egelsbachern gelingen, die Waldorfer Hürde zu überspringen? Die Frage erscheint recht schwierig, umso mehr, als die Egelsbacher durch den Ausfall von Jungmann (dessen Knieverletzung sich noch der Röntgenaufnahme als Bruch des Fußes herausstellte), in ihrer Mannschaftsaufstellung gehandicapt sind. Doch bleibt zu hoffen, daß die Verantwortlichen eine zukiende Lösung finden werden. Fest steht, daß sich beide Mannschaften das Letzte abverlangen werden und wenn die Egelsbacher mit dem Angriffsschneid wie am letzten Spieltag in den Kampf gehen, braucht es ihnen nicht Angst zu sein; und in punkto Kondition schon gar nicht. Selbst eine Punkteteilung wäre schon ein Erfolg. Abfahrt mit Bus ab Vereinslokal Theis 12.30 Uhr pünktlich. Karten für Mitfahrende sind dort noch zu haben.

Egelsbacher Jugendfußball

Am kommenden Sonntagabend empfängt die C-Jugend um 18 Uhr die SV Weiskirchen. Die D-Jugend (10-12jährige) bestreiten das Vorspiel gegen Gräfenhausen. Am Sonntagmorgen um 9 Uhr empfängt die B-Jugend die B-Jgd. von SV 98 Darmstadt. Um 10 Uhr greift die A-Jugend zum ersten Mal in die Punktserie ein. Auch hier ist der Gegner SV 98 Darmstadt. Jedem Freund des Jugendfußballs kann ein Besuch der Spiele empfohlen werden.

SKV Hähnlein — SSG Langen

Zum dritten Verbandsspiel fährt die SSG am kommenden Sonntag zu dem Wiederaufsteiger der SKV Hähnlein. Schon am frühen Morgen wird die SSG bekannt, daß bei ihrem sonntäglichen Gastgeber raue Sitten herrschen, insbesondere durch Einwirkung des fanatischen Publikums. Wenn auch Hähnlein bisher ohne Punkte blieb, gilt es für die SSG umso wichtiger zu sein, denn die Mannschaft von Hähnlein, gestärkt durch ihre Zuschauer, ist unberechenbar. Trotzdem kann man der SSG nach den jüngsten Erfolgen eine Chance auf einen Erfolg einräumen, wenn auch der verletzte Herth in der bisher bewährten Mannschaft ersetzt werden muß. Abfahrt ist 12 Uhr an der Zimmerstraße.

SSG-Jugendfußball

SSG Langen A I — SKG Spredlingen A I Nach ihrem mit 9:0 errungenen Sieg bei der TSG Neu-Isenburg empfängt die A I am kommenden Sonntag, 10 Uhr, die äußerst spielstarke Jugend der SKG Spredlingen. Im vergangenen Jahr mußten die Langener mit 2:0 die SSG streichen. Mit restlosem Einsatz müßte ein Punktgewinn möglich sein. Ein Besuch ist jedem Fußballfreund zu empfehlen. Das Spiel findet hinter dem Realgymnasium statt.

Handball

TuS Griesheim in Langen bei der SSG

Nach der enttäuschend hohen Niederlage des vergangenen Sonntags bei der TG 75 Darmstadt müssen die Handballer der SSG ihre zahlreichen Anhänger nun wieder versöhnen. Nun, ungerufen wird keine Mannschaft die Runde passieren, und die der SSG hat immerhin vier schwere Spiele in ununterbrochener Folge hinter sich. Dafür sollten am Sonntag wieder beide Punkte in Langen bleiben. Gegen die Mannschaft aus Griesheim, die größtenteils aus alten Ligaspielern besteht, ist Langen klarer Favorit. Sehr schwer wird es dieses Mal die Reservemannschaft der SSG haben. Sie trifft in ihrem 5. Spiel auf die 1. Mannschaft der SSG Darmstadt, die erst jetzt gegründet wurde. Ob der SSG-Reserve im 5. Spiel der SSG gelingt? Gegen die Mannschaft ihres Namensvetters aus Darmstadt, die verschiedene Spieler erster Mannschaften in ihren Reihen hat, wird es nicht leicht werden.

Die Jugendmannschaft muß ihr zweites Spiel am Sonntagvormittag 9 Uhr gegen den TV Langen austragen. Beide Langener Jgd.-Mannschaften waren am vergangenen Sonntag siegreich, und die Spielstärke dürfte ausgleichend sein. Die Mannschaft, die am nächsten mit der bei Derbyspielen nun einmal vorhandenen Nervosität fertig wird, dürfte als knapper Sieger das Feld verlassen.

TV Langen empfängt Nieder-Modau

Mit dem Spiel gegen Nieder-Modau am kommenden Sonntag beginnt für den TV eine Serie von Heimspielen. Dieses Plus des Platzvorteils muß der TV unbedingt nutzen, um sich einen guten Platz in der Tabelle zu sichern. Zwar herrscht beim TV jetzt ein leichter Optimismus, was nach den Leistungen der letzten beiden Sonntagen auch gerechtfertigt erscheint, doch darf man die harte und sehr routinierte Mannschaft aus Nieder-Modau nicht unterschätzen. Nieder-Modau, das den 2. Tabellenplatz inne hat, hat den TV-tern schon immer große Schwierigkeiten beigebracht — auch auf eigenem Platz. Deswegen sollte der TV weit davon entfernt sein, das Spiel zu leicht zu nehmen und aus diesem Grunde von der ersten bis zur letzten Minute auf Volldampf spielen.

Der Reserve des TV sollte — kann sie an die Leistungen der letzten Sonntage anknüpfen — ein weiterer Sieg gelingen.

Veranstaltungen des Schachklubs Langen

In der Gruppe A (Meisterklasse) sah die Partie Samuel-Hühnsch lange nach einem Remis aus. Aber letzten Endes war auch Schachfreund Hühnsch dem nachfolgenden raffiniert aufgezogenen Bauernendspiel seines großen Gegners nicht gewachsen. Damit liegt Samuel weiterhin mit 7:0 Siegpunkten an der Spitze, gefolgt von Matzka mit 6:1 Siegpunkten. An dritter Stelle liegt immer noch Elmar Teichmann mit 4:2 Siegpunkten, dem Dr. Müller mit 4 1/4 : 3 1/4 folgt. Eine gute und erwähnenswerte Partie vom letzten Donnerstag war noch die des 16-jährigen Horst Mann gegen Dr. Müller. Als Führer der schwarzen Steine wählte Dr. Müller die französische Verteidigung, ein von ihm

oft und gern gewähltes Verteidigungssystem. Bis in das Endspiel hinein zeigte sich Horst Mann durchaus gleichwertig. Erst ein schlechter Königszug nach einem Schachgebot Dr. Müllers brachte ihn auf die Verlustbahn. In einem hübschen Buch, geschenkt um Schachfiguren, bringt Altmeister Kurt Richter die ganze Taktik der Königsführung in einer kleinen Versform, welche lautet:

„Der König ist ein starker Mann, mit dem man Pferde stehlen kann. Doch ist er oft auch schwach, besonders wenn er steht im Schach. Und wer ihn führt spazieren, riskiert ihn zu verlieren, den König samt dem Thron! Drum hat immerhin vier schwere Spiele in ununterbrochener Folge hinter sich. Dafür sollten am Sonntag wieder beide Punkte in Langen bleiben. Gegen die Mannschaft aus Griesheim, die größtenteils aus alten Ligaspielern besteht, ist Langen klarer Favorit. Sehr schwer wird es dieses Mal die Reservemannschaft der SSG haben. Sie trifft in ihrem 5. Spiel auf die 1. Mannschaft der SSG Darmstadt, die erst jetzt gegründet wurde. Ob der SSG-Reserve im 5. Spiel der SSG gelingt? Gegen die Mannschaft ihres Namensvetters aus Darmstadt, die verschiedene Spieler erster Mannschaften in ihren Reihen hat, wird es nicht leicht werden.“

Tischtennis

TTCL beginnt mit „Derby“ gegen Spredlingen

Die Landesliga startete ihre Verbandsrunde 1957/58 bereits am letzten Sonntag. Zu den nach dem Aufstieg der TUS Griesheim in die Oberliga verbliebenen Mannschaften SV Erbach (Rhlg.), TTC Langen, TV Bensheim, BSC Offenbach, TV Unterliederbach, Grün-Gold Kothelm und TV Flörsheim gelangten der SV 98 Darmstadt als Absteiger aus der Oberliga, sowie die Tg. Spredlingen und die Reserve von Germania Wiesbaden als Aufsteiger aus der Gruppenliga.

Als erklärte Favoriten der bevorstehenden Runde gelten die drei erstgenannten Mannschaften von Erbach, Bensheim und Langen, von denen wiederum der TTCL nicht die schlechtesten Chancen hat, weil er mit der kompletten Mannschaft des Vorjahres spielen kann — lediglich Jäger und Kehm tauschen die Plätze — und als einziger Verein von dem Schwammschlägerverbot in seiner ersten Mannschaft nicht betroffen wurde. Auch die Terminliste ist in diesem 2. Landesligajahr für die Langener erstmals günstig. Erfahrungsgemäß benötigen sie immer infolge der fehlenden Trainingsmöglichkeiten im Sommer eine Anlaufzeit. Deshalb ist es günstig, daß der TTCL die kommenden Wochen nicht die schwächeren Mannschaften als Gegner hat, während er auf die Favoriten erst ab 10. 11. 56 treffen wird. — Hans Sehring, der zur Zeit in Marburg Soldat ist, wird wohl an den meisten Spielen teilnehmen können, wofür TTCL-Vorsitzender Albert bereits sorgte.

Der TTCL bestreitet sein erstes Verbands-spiel der diesjährigen Runde am kommenden Sonntag — ab 9.30 Uhr Realgymnasium — zu Hause gegen den Neuling, die befreundete Tg. Spredlingen. Die beiden Mannschaften auf 160 Sitzplätze, die die Gäste aus der Nachbarstadt für diese Begegnung Hoffnungen machen würden. Das aber sollte die mit Werkmann, Kehm, Jäger, Meyer, Sehring und Werner antretende TTCL-Mannschaft nicht zu hoch ansetzen. Nach aufregender und gefährlicher Spiele, wenn sie nicht wieder von vornherein alle vorhandenen Chancen begraben will. Aber man ist vom Vorjahre her beim TTCL so gewohnt, daß alles andere als ein hoher Rang zu erwarten ist. Die Gäste aus Langens TT-Freunde werden ihre Mannschaft mit neuen Hoffnungen in die Verbandsrunde 1957/58 begießen.

Vom Turnverein 1862 Langen

Am Auerbach-Bergfest, das am 22. September 1957 stattfindet, werden sich die Turner befeigen.

Die Vereinsmannschaftskämpfe des Turnvereins 1862 werden am 20. Oktober 1957 in der TV-Turnhalle in Langen durchgeführt. Zwei TV-Mannschaften, je 5 Turner, nehmen teil. Die Schüler-Gerätewettkämpfe werden nunmehr wieder durchgeführt. Der nächste Kampf wird demnach in Nieder-Modau zum Austrag kommen. Heute, Freitag, um 17.30 Uhr werden alle TV-Schüler restlos in der Walle Schule erwartet.

Hanspeter Sehring in der Turnmannschaft Hessen-Süd

Am 19. und 20. Oktober 1957 werden die Jugendturner von Hessen-Süd gegen die Mannschaft von Hessen-Nord in Langens bei Gießen einen Turnwettkampf austragen. In der Mannschaft Hessen-Süd turnen: Gerd Ullrich, Beerdien, Karlheinz Treber, Treber, Peter Hock, Rüsselheim, Hanspeter Sehring, Langen, Edgar Winkel, Viermeine, Michel, Griesheim b. Dst., Roland Welsch, Eppertshausen, Heinz Schmidt, Bieber, Willi Jaschek, Heusenstamm.

Dr. Josef Göhler, Pressewart im DTB, gibt im „Hessenturner“ folgendes bekannt:

Das Pferd wird kürzer

Zu den wichtigsten technischen Neuerungen, die sich aus dem ITR-Kongreß 1957 ergeben, gehört der Beschluß, die Länge des Pferdes auf 1,60 Meter herabzusetzen, es also um 20 Zentimeter zu kürzen. Dieser für die Vereine mehr als für die Pferde schmerzhaft erscheinende Beschluß wurde in der Sitzung des Internationalen Normenausschusses vorausgegangen, der eine solche Kürzung empfohlen hatte. Im Streben nach der Höchstleistung müssen sich alle Turn- und Sportgeräte gewisse Reformen gefallen lassen. Ganz entsprechend der Sinn-Entfremdung des Pauschenpferdes durch die neue Turnweise des Schwingens und Kreisens, Wanderns und Kehrens hat das Turnfeld seine äußerliche Ähnlichkeit mit einem Naturpferd endgültig verloren, da es symme-

Der Vater aller Hunderassen



So winzig klein, daß ihn eine Hand bequem umfassen kann, ist der Ur-Hund. Er ist der Vater aller europäischen Hunderassen. Diese einmalige Rückkreuzung gelang einem Hundezüchter in der Nähe von Hamburg nur in zwei Fällen. Einen dieser Ur-Hunde schenkte der als Hundeliebhaber bekannte Schab von Persen seiner Frau, der Kaiserin Soraya. Im kaiserlichen Palast führt er nun ein ständesgemäßes Ur-Hund-Dasein.

Aus der Welt des Films

„Der Kurier des Zaren“ (UT). Bei der Verfilmung des berühmten Abenteuerromanes von Jules Verne wurde nicht gespart, sondern im Stil der großen historischen Hollywood-Filme gearbeitet. 15 prall gefüllte Güterwagen waren notwendig, um die Uniformen und Kostüme heranzuschaffen. Marschall Tito kommandierte 2 Kavallerieregimenter und Tausende von Soldaten zu den Massenszenen ab. So konnte ein Film entstehen, wie man ihn ähnlich großartig in Europa noch nicht sah. „Terror“ (UT, Spätvorstellung). Bei einer nächtlichen Reparatur wird die hübsche Susan von einem Monteur überfallen. Wenige Stunden später wird der Monteur als Leiche aufgefunden. Susan steht unter Mordverdacht. „Däumlings wundersame Reisen und Abenteuer“ (UT, Märchenvorstellung). Ein lustiger und lehrreicher Ausflug in das Reich der Bienen, Käfer und Ameisen. „Die Zürcher Verlobung“ (Lilli). Die bezaubernde und liebenswerte Lieselotte Pulver richtet unter den Männern eine heillose Verwirrung an. Ihre Partner und „Opfer“ in diesem amüsanten Streifen sind Paul Huberschmid, Bernhard Winkl und Wolfgang Lukschy; drei „Schwergewichtler“ also um eine kleine süße Frau. In weiteren Rollen Sonja Ziemann — die sich selbst spielt —, Maria Schaidt, ferner Rudolf Platte, Werner Fink, Kerlino Rolan, Nach aufregender und gefährlicher Spiele, wenn sie nicht wieder von vornherein alle vorhandenen Chancen begraben will. Aber man ist vom Vorjahre her beim TTCL so gewohnt, daß alles andere als ein hoher Rang zu erwarten ist. Die Gäste aus Langens TT-Freunde werden ihre Mannschaft mit neuen Hoffnungen in die Verbandsrunde 1957/58 begießen.

„Das Donkosakenlied“ (Lichtburg). Russische Landschaft, Sehnsucht und Melancholie der östlichen Seele, urwüchsiges Aufgehen und solistische Glanzleistungen der Tenöre, Baritone und Bässe schienen ein riesiges Klanggemälde einer unermesslichen Landschaft nachzeichnen zu wollen. Der Erfolg ist seit über 30 Jahren in mehr als 7000 Konzerten der Kürzung auf die Teilnahme an Reisen in alle Teile der Welt. Der Führer dieser Fahrt, Dieter Schimmel-pfeng, Darmstadt, hat mit besonderer Passion Finnland kreuz und quer bereist, seine Wälder durchstreift, seine Seen überquert und ist über die weiten Ebenen des Nordens gezogen, mit Lappen und Finnen und ihren Rentnieren. Ihr Leben und ihr zäher Kampf mit der Umwelt gewinnen in Wort und Bild glaubwürdige Gestalt. Imponierende Aufnahmen aus der Tierwelt, die unendlich erscheinenden Wälder, aber auch der wirtschaftliche Fleiß dieses Volkes vermitteln einen umfassenden Eindruck dieses Lebensraumes. Eine Fülle persönlicher Eindrücke kommt immer wieder zum Durchbruch. Die natürliche Herzlichkeit des Nordens ist die rechte Art, das in vieler Hinsicht stiefmütterlich behandelte Land den Zuhörern näherzubringen. — Ludwig-Erk-Schule, Saal 13/14, Beginn 20.15 Uhr, Gäste DM 1.—

„Die schwarze Perle“ (Lichtburg, Spätvorstellung). Im Jahre 1857 kehrt das Segelschiff „Nathan Roth“ in seinen Heimathafen New-Bedford zurück. Der Kapitän des Schiffes, Mark Shore, ist nicht mehr an Bord und man erzählt von ihm, daß er bei den Gilbert-Inseln über Bord gesprungen ist. Sein jüngerer Bruder, Joe, entschließt sich, das mysteriöse Verschwinden seines Bruders aufzuklären.

Das verkürzte Pferd wird erstmals international 1960 angewandt. Es dürfte sich empfehlen, daß unsere Turngerätefabriken sofort die Produktion der alten Pferde einstellen und statt des bisherigen Riesengaulens nun das elegante Pony herstellen. J. G.

Volkshochschule/Kuntgemeinde

Suomi, Land der tausend Seen Am Dienstag, dem 10. September, beginnt, von den Hörern schon lange erwartet, die Winterarbeit 1957/58 mit einem Licht-Ton-Vortrag über Finnland. Mit Absicht wurde dieser Vortrag an den Beginn unserer Abende gestellt, erstreckt sich doch der Hörerwunsch in der Hauptsache auf die Teilnahme an Reisen in alle Teile der Welt. Der Führer dieser Fahrt, Dieter Schimmel-pfeng, Darmstadt, hat mit besonderer Passion Finnland kreuz und quer bereist, seine Wälder durchstreift, seine Seen überquert und ist über die weiten Ebenen des Nordens gezogen, mit Lappen und Finnen und ihren Rentnieren. Ihr Leben und ihr zäher Kampf mit der Umwelt gewinnen in Wort und Bild glaubwürdige Gestalt. Imponierende Aufnahmen aus der Tierwelt, die unendlich erscheinenden Wälder, aber auch der wirtschaftliche Fleiß dieses Volkes vermitteln einen umfassenden Eindruck dieses Lebensraumes. Eine Fülle persönlicher Eindrücke kommt immer wieder zum Durchbruch. Die natürliche Herzlichkeit des Nordens ist die rechte Art, das in vieler Hinsicht stiefmütterlich behandelte Land den Zuhörern näherzubringen. — Ludwig-Erk-Schule, Saal 13/14, Beginn 20.15 Uhr, Gäste DM 1.—

Besichtigung der Einrichtungen der Städt. Bühnen. Ffm. Nach Programmabschluß ist noch die Zusage der Intendanz eingegangen, daß wir am 28. 9. 1957 (Sonabend-Nachmittag) die technischen Einrichtungen der Bühne besichtigen können. Näheres zu gegeb. Zeit an dieser Stelle.

Auch im
Wohnungsbau:
keine
Experimente!

Deshalb
CDU

Medizinisches Heilbad - Buchschlag

(Am Iatbaus) Telefon 9636
Unterwasser-massagen, Packungen, Moor-Kohlensäure-, Sauerstoff-, Schwefel-, Solhe- und Kräuterbäder. — Bestrahlungen, Fußbäder — Massagen täglich v. 9.00—21.00 Uhr. Kassen zugewiesen.

Sauna-Badezeiten: Damen Montag, Mittwoch 9.00—21.00 Uhr
Herren Dienstag 17.00—22.00 Uhr, Samstag 9.00—21.00 Uhr und Sonntag vormittags.

M.K. Steltz Langen, Mühlstr. 22

— Seit 1931 —
Herstellung moderner Strickwaren
Laufmaschinen-Reparaturen
prompt und fachmännisch
Mitglied der Stricker-Innung

Vollig neu und ganz anders
vollig neu und ganz anders
Vollig neu und ganz anders
Vollig neu und ganz anders
Vollig neu und ganz anders
Wer nun noch nicht kommt, sollte ihn kennen lernen.
Preis DM 6.385,— ab Werk

Opelhaus Schroth

Langen, Tel. 453

VW-Combi m. Sitze 6000 km
s. gut erh., DM 2300,— zu verkauf.
GUCKEL, Ffm., Alt-Griesheim 64
nach 19.00 Uhr.

Rotbäckchen
Für Kinder
die nicht essen...
oder sonst nicht gut gehen
„Rotbäckchen“
Alle Mütter sind begeistert!

Johannisbeersüßmost
(flüss. Vitamin C)
und roter Traubensaft
stets frisch in den Fachdrögerien

Eute Bahnstr. - Lutherplatz

Unsere Mark ist Gold wert!

Liefert unser gutes
Geld nicht den
Sozialisten aus!

WÄHLT

CDU

100 GEBRAUCHTWAGEN

unter anderem:
17 Taunus 12 M-Lim. ab 2950,—
5 Taunus 15 M-Lim. ab 3950,—
2 Mercedes 170 V ab 1500,—
1 Taunus-Cabrio ab 2150,—
3 VW-Exp. + Stand. ab 3800,—
1 Goliah-Dreirad-Pri. 1800,—
2 Opel-Kapitan ab 1400,—
1 Taunus-Spezial 50 700,—
1 Austin-Combi 500,—

Anzahlung ab: DM 500,—

— Finanzierung —

Besichtigung jederzeit

AUTOHAGE

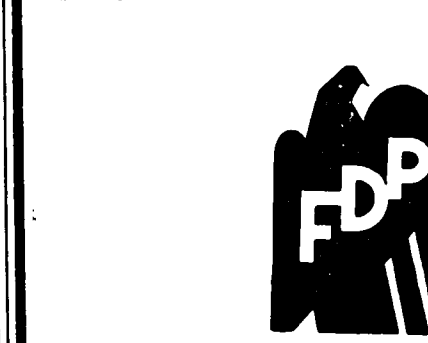
Ffm., Schmittstraße 47

Pelz-Jacken

sind dieses Jahr große Mode —, aber deswegen brauchen Sie nicht bedingt eine neue zu kaufen. Lassen Sie Ihren alten Pelz-Mantel zu einer flotten Jacke umarbeiten bei

Pelz-Müller
Egelsbach, Westendstraße 8
Ruf: 23 38

Auf die kommt's an



Liste 3 Freie Demokratische Partei

VW-Combi m. Sitze 6000 km
s. gut erh., DM 2300,— zu verkauf.
GUCKEL, Ffm., Alt-Griesheim 64
nach 19.00 Uhr.

Rotbäckchen
Für Kinder
die nicht essen...
oder sonst nicht gut gehen
„Rotbäckchen“
Alle Mütter sind begeistert!

Johannisbeersüßmost
(flüss. Vitamin C)
und roter Traubensaft
stets frisch in den Fachdrögerien

Eute Bahnstr. - Lutherplatz

Die Maske in Weiß

Viele Frauen glauben, weiße Maske sei immer auch saubere Wäsche. Manchmal ist das weiße Aussehen der Wäsche aber nur eine Maske. Dahinter liegt in den Poren der Gewebefasern noch Wäscheverschmutzung, der unsichtbar ist. Es sind dies die baziellenträgenden Eiweißverunreinigungen, die die Hausfrau nicht ohne weiteres erkennen kann.

BURNUS mit «octazym»
der bio-aktive, enzymatische Schmutzlöser,
verfügt! den Schmutz von dem Waschen
und spült ihn schon im Einweichwasser fort.

Machen Sie die BURNUS-Probe mit Wäsche-
stücken, die Sie für sauber halten. Sie
werden staunen, wie BURNUS den Schmutz
herauslöst, ihn „maskiert“!

BURNUS
für hygienisch einwand-
freie, gesunde Wäsche!

Sonder-Angebote

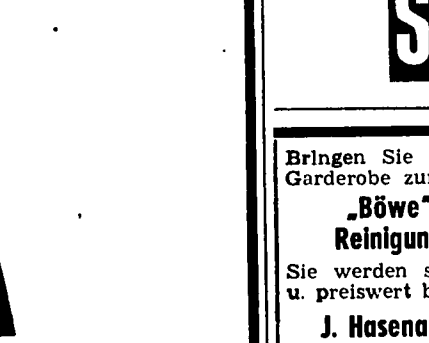
Damen-Pull
reine Wolle . 5.95
Damen-Pull
r. W. 1/2 Arm . 9.95
Damen-Pull
r. W. mod. Must.
u. Farben,
1/2 Arm 11.95 12.95
Spitzen-Bluse
weiß . 2.95
alles gute Qualität
TEXTIL-NOVAK
gegenüber Birken-
wäldchen



Fahrräder
In allen Ausführ-
ungen und
Preislagen

Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Auf die kommt's an



Liste 3 Freie Demokratische Partei

VW-Combi m. Sitze 6000 km
s. gut erh., DM 2300,— zu verkauf.
GUCKEL, Ffm., Alt-Griesheim 64
nach 19.00 Uhr.

Rotbäckchen
Für Kinder
die nicht essen...
oder sonst nicht gut gehen
„Rotbäckchen“
Alle Mütter sind begeistert!

Johannisbeersüßmost
(flüss. Vitamin C)
und roter Traubensaft
stets frisch in den Fachdrögerien

Eute Bahnstr. - Lutherplatz

Die Maske in Weiß

Viele Frauen glauben, weiße Maske sei immer auch saubere Wäsche. Manchmal ist das weiße Aussehen der Wäsche aber nur eine Maske. Dahinter liegt in den Poren der Gewebefasern noch Wäscheverschmutzung, der unsichtbar ist. Es sind dies die baziellenträgenden Eiweißverunreinigungen, die die Hausfrau nicht ohne weiteres erkennen kann.

BURNUS mit «octazym»
der bio-aktive, enzymatische Schmutzlöser,
verfügt! den Schmutz von dem Waschen
und spült ihn schon im Einweichwasser fort.

Machen Sie die BURNUS-Probe mit Wäsche-
stücken, die Sie für sauber halten. Sie
werden staunen, wie BURNUS den Schmutz
herauslöst, ihn „maskiert“!

BURNUS
für hygienisch einwand-
freie, gesunde Wäsche!

Sparen beim Einkauf!

ALLE
WOLLEN
DAS
GLEICHE!
Zweifrukt-
Marmelade
Sauerkirsch-Stachelbeer,
Himbeer-Johannisbeer,
Aprikosen-Pflirsche
450 g
einschl. Glas **-88**
Holländische
Eier D
10 Stck. **1.58**
... und 3% Rabatt

SCHADE & FÜLLGRABE

Bettwäsche

kaufen, gehen Sie in das
Bettin- u. Aussteuer-Fachgeschäft!
Wir können Ihnen, da wir nur Bett-
wäsche führen, die größte Auswahl
bieten.

Damast!

In jeder Breite, 130, 140, u.
160 cm Meterware und
schrankfertig

Inlett!

130, 140 u. 160 cm breit in
den Farben: rot, blau, grün
und erdbeer.

Sie werden fachmännisch bedient und
beraten in

Betten- u. Aussteuer-Fachgeschäft

PAUL REISER
LANGEN - FAHRGASSE 8

Zu dick?

Er macht schlank, führt ab u. schmeckt so gut.
Noch heute 1 Packung aus Ihrer Drogerie:
Langen: Fachdröger. ENSTE, Lutherpl./Bahnhofstr.

Sonderangebot!

Fernseher ab 399,— DM und Wochenrate ab 5,—
Alle Markenfabrikate. Schreiben Sie noch heute an

Radio-Seidel, Frankfurt/M.
Hanauer Landstraße 44

Wir haben unsere Ausstellungs- räume erweitert!

Wir zeigen jetzt
eine noch größere Auswahl in

- Schlafzimmer — Wohnzimmer
- Küchen — Polstermöbel
- Einzeilmöbel — Matratzen

Überzeugen Sie sich durch eine unverbindliche Besich-
tigung unserer Ausstellungsräume von unserer Leistungs-
fähigkeit!

MÖBELHAUS Sallwey

Obergasse 1 (Ecke Fahrgrasse) Obergasse 21/23

Amthliche Bekanntmachungen

Wahlbekanntmachung

Am 15. September 1957 findet die Wahl zum Deutschen Bundestag statt. Die Wahl dauert von 8 bis 18 Uhr. Für den Wahlbezirk 10 (Kreiskrankenhaus) wurde die Wahlzeit von 10 bis 13 Uhr festgelegt.

Die Stadt ist in 9 allgemeine Wahlbezirke und 1 Anstaltswahlbezirk eingeteilt. In den Wahlbezirken, die den Wahlberechtigten in der Zeit vom 20. bis 24. August 1957 zugewiesen worden sind, sind der Wahlbezirk und der Wahlraum angegeben, in dem der Wahlberechtigte zu wählen hat.

Jeder Wahlberechtigte kann nur in dem Wahlraum des Wahlbezirks wählen, in dessen Wählerverzeichnis er eingetragen ist.

Die Wähler haben ihre Wahlbenachrichtigung und einen amtlichen Personalausweis zur Wahl mitzubringen. Die Wahlbenachrichtigung soll bei der Wahl abgegeben werden.

Gewählt wird mit amtlichen Stimmzetteln in amtlichen Wahlumschlägen. Jeder Wähler erhält beim Betreten des Wahlraumes einen Stimmzettel und Umschlag ausgehändigt.

Jeder Wähler hat eine Erststimme und eine Zweitstimme.

Der Stimmzettel enthält jeweils unter fortlaufender Nummer:

1. für die Wahl im Wahlkreis in schwarzem Druck die Namen der Bewerber der zugelassenen Kreiswahlvorschläge unter Angabe der Partei oder des Kennworts und rechts von dem Namen jedes Bewerbers einen Kreis für die Kennzeichnung.

2. für die Wahl nach Landeslisten in blauem Druck die Bezeichnung der Partei und die Namen der ersten fünf Bewerber der zugelassenen Landeslisten und rechts von der Parteibezeichnung einen Kreis für die Kennzeichnung.

Der Wähler gibt seine Erststimme in der Weise ab, daß er auf dem linken Teil des Stimmzettels (Schwarzdruck) durch ein in einen Kreis gesetztes Kreuz oder auf andere Weise eindeutig kenntlich macht, welchem Bewerber sie gelten soll.

und seine Zweitstimme in der Weise, daß er auf dem rechten Teil des Stimmzettels (Blaudruck) durch ein in einen Kreis gesetztes Kreuz oder auf andere Weise eindeutig kenntlich macht, welcher Landesliste sie gelten soll.

Der Stimmzettel muß vom Wähler in einer Wahlzelle des Wahlraumes gekennzeichnet und in den Wahlumschlag gelegt werden.

Die Wahlhandlung und die Ermittlung des Wahlergebnisses im Wahlbezirk sind öffentlich. Jedermann hat Zutritt, soweit das ohne Beeinträchtigung des Wahlschäfts möglich ist.

Wähler, die einen Wahlschein haben, können an der Wahl des Wahlkreises in dem der Wahlschein ausgestellt ist a) durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlbezirk dieses Wahlkreises oder

b) durch Briefwahl teilnehmen. Wer durch Briefwahl wählen will, muß sich von der Gemeindebehörde einen amtlichen Stimmzettel des Wahlkreises, einen amtlichen Wahlumschlag sowie einen amtlichen Wahlbrief mit dem Stimmzettel (in verschlossenem Wahlumschlag) und dem unterschriebenen Wahlschein so rechtzeitig dem Kreiswahlleiter übersenden, daß er dort spätestens am Wahltag bis 18 Uhr eintrifft. Er kann den Wahlbrief auch in der Dienststelle des Kreiswahlleiters abgeben.

Langen, den 5. September 1957.
Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister.

Bekanntmachung

Herr Stadtverordneter Ludwig Sallwey ist am 30. 8. 1957 verstorben, was hiermit gem. § 66 Abs. 1 KWO öffentlich bekannt gemacht wird.

Langen, den 5. September 1957.
Der Wahlleiter: Umbach, Bürgermeister.

VdK

Kreisverband Offenbach-Land
Ab September, erstmals Freitag, den 6. 9. 57, hält der Kreisverband an jedem ersten Freitag im Monat, versuchsweise bis Ende des Jahres, in der Zeit von 10-12 Uhr vormittags eine

Sprechstunde
für die Mitglieder der umliegenden Ortsgruppen auf der Geschäftsstelle der Ortsgruppe Langen, Hegweg 6, ab.

Wir bitten, die Sprechstunde in Anspruch zu nehmen.

Der Kreisvorsitzende.

Gymnastik-Kurse
für Klein- u. Schulkinder, Hausfrauen u. Berufstätige erteilt
Frau INGE HIEBEL

Anmeldung:
montags, Ludwig-Erk-Schule 14-20.30

Schüler
mit mittlerer Reife oder Abitur, deren Absicht es ist

Industrie-Kaufmann
zu werden, können ab Ostern 1958 bei uns in die Lehre treten. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten.

HASSOVIA MASCHINENFABRIK HANNS FIECKERT G. M. B. H.
LANGEN 102, FRANKFURT A. M. - TELEFON 239 23 50

Maschinenschlosser-Lehrlinge
für Ostern 1958 gesucht.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an

HASSOVIA MASCHINENFABRIK HANNS FIECKERT G. M. B. H.
LANGEN 102, FRANKFURT A. M. - TELEFON 239 23 50

Maschinenschlosser-Lehrlinge
für Ostern 1958 gesucht.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an

HASSOVIA MASCHINENFABRIK HANNS FIECKERT G. M. B. H.
LANGEN 102, FRANKFURT A. M. - TELEFON 239 23 50

Maschinenschlosser-Lehrlinge
für Ostern 1958 gesucht.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an

HASSOVIA MASCHINENFABRIK HANNS FIECKERT G. M. B. H.
LANGEN 102, FRANKFURT A. M. - TELEFON 239 23 50

Maschinenschlosser-Lehrlinge
für Ostern 1958 gesucht.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an

HASSOVIA MASCHINENFABRIK HANNS FIECKERT G. M. B. H.
LANGEN 102, FRANKFURT A. M. - TELEFON 239 23 50

Maschinenschlosser-Lehrlinge
für Ostern 1958 gesucht.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an

HASSOVIA MASCHINENFABRIK HANNS FIECKERT G. M. B. H.
LANGEN 102, FRANKFURT A. M. - TELEFON 239 23 50

Maschinenschlosser-Lehrlinge
für Ostern 1958 gesucht.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an

HASSOVIA MASCHINENFABRIK HANNS FIECKERT G. M. B. H.
LANGEN 102, FRANKFURT A. M. - TELEFON 239 23 50

Maschinenschlosser-Lehrlinge
für Ostern 1958 gesucht.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an

HASSOVIA MASCHINENFABRIK HANNS FIECKERT G. M. B. H.
LANGEN 102, FRANKFURT A. M. - TELEFON 239 23 50

Maschinenschlosser-Lehrlinge
für Ostern 1958 gesucht.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an

HASSOVIA MASCHINENFABRIK HANNS FIECKERT G. M. B. H.
LANGEN 102, FRANKFURT A. M. - TELEFON 239 23 50

Maschinenschlosser-Lehrlinge
für Ostern 1958 gesucht.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an

HASSOVIA MASCHINENFABRIK HANNS FIECKERT G. M. B. H.
LANGEN 102, FRANKFURT A. M. - TELEFON 239 23 50

Maschinenschlosser-Lehrlinge
für Ostern 1958 gesucht.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an

HASSOVIA MASCHINENFABRIK HANNS FIECKERT G. M. B. H.
LANGEN 102, FRANKFURT A. M. - TELEFON 239 23 50

Maschinenschlosser-Lehrlinge
für Ostern 1958 gesucht.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an

HASSOVIA MASCHINENFABRIK HANNS FIECKERT G. M. B. H.
LANGEN 102, FRANKFURT A. M. - TELEFON 239 23 50

Maschinenschlosser-Lehrlinge
für Ostern 1958 gesucht.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an

SCHWEISSER SCHLOSSER HILFSARBEITER

steht in gute Dauerstellung ein:
WILHELM SCHNEIDER
Schweiß- und Schneidtechnik
Neu-Isenburg - Rathenaustraße 55

Wir suchen per sofort bei bester Entlohnung

Maschinennäherinnen
auch Anlernkräfte

Hermann Leistner
— Wäschefabrik —
Neu-Isenburg Bahnhofstr. 67-69

Wir suchen zum sofortigen Eintritt

gelernte **Schuhmacher**
bei gutem Lohn.

Vorzustellen: Montag, 9. 9. 1957 zwischen 11 und 13 Uhr, Ffm., Basellstr. 1-3

SCHUH-HANSA
das Geschäft der guten Schuhreparatur

Selbständige **WEISSBINDER**
stellt ein **Hörle**
Gartenstraße 27

Sekretärin
flotte Maschinen-Schreiberin für größeres Anwaltsbüro bei guten Bedingungen möglichst zum 1. 10. gesucht.

Rte. Tiffert und Dr. Reinholdt
Frankfurt/Main, Kirchnerstr. 13
Telefon 22582 u. 21535

Braune Teintflecken
Im Gesicht oder an den Händen - Allergieflecken nennt man sie - stören doch sehr. Nehmen Sie darum Biohova Creme dazu. Equisil Biohova-Gesichtsbalsam. Sie verjüngen Ihren Teint und machen ihn makellos. Noch heute eine Packung aus Ihrer

Ford-Diesel-Allrad
Dreisitz-Kipper zum Taxipreis zu verkaufen.
GUCKEL, Ffm., Alt-Griesheim 64 nach 19.00 Uhr.

Klug ist - wer inseriert!

NACHRUUF
Am Freitag, dem 30. August 1957, schied

Herr Ludwig Sallwey
Fraktionsvorsitzender der Freien Sozialen Wählergruppe und Wehrdienstgegner

durch einen Verkehrsunfall aus dem Leben. Der Verlust trifft uns schwer. Wir verloren einen erfahrenen, aufrechten Vertreter unserer Gruppe, der nicht ohne weiteres zu ersetzen ist. Wir werden des unerschrockenen Menschen immer und in Dankbarkeit gedenken.

Freie Soziale Wählergruppe und Wehrdienstgegner

DANKSAGUNG
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die Kranz- und Blumenspenden bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen

Frau Elisabeth Schäfer
geb. Siebenborn

denken wir herzlich. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Ziegler für die Trost Worte am Grabe.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Lisa Freud,
nebst Kinder
und alle Angehörigen

Langen, Main, raße 14

Willi Dietz
Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem plötzlichen Hinscheiden unseres unvergesslichen lieben Entschlafenen

denken wir auf das Herzlichste. Besonderen Dank den Schulkameraden und -kameradinnen des Jahrgangs 1900/1901 für die Kranzniederlegung und den ehrenden Nachruf. Die Einäscherung fand in aller Stille statt.

In stiller Trauer:
Die Angehörigen.

Frankfurt am Main und Langen, 2. September 1957

SCHADE & FÜLLGRABE

Für unsere Verkaufsstelle **Langen** suchen wir eine junge, fachkundige

Verkäuferin oder Verkäufer zu günstigen Bedingungen

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bitten wir, an die genannte Verkaufsstelle zu richten.

SCHADE & FÜLLGRABE

Evangelische Kirchengemeinde
Sonntag, den 8. Sept. 1957: 12. nach Trinitatis
9.30 Uhr: Gottesdienst in der Stadtkirche (Pfr. Dr. Ziegler)
Predigttext: Markus 7, 31-37
Lieder: 181 - 277 - 188

9.30 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus (Pfr. Schäfer)
Predigttext: Markus 10, 46-52
Lieder: 237 - 180 - 197

11.15 Uhr: Kirchengottesdienst in der Stadtkirche und im Gemeindehaus
Dienstag, den 10. Sept., 20 Uhr: Gustav-Adolf-Frauenwerk im Gemeindehaus
Mittwoch, den 11. Sept., 20 Uhr: Mütterkreis im Gemeindehaus

Donnerstag, den 12. Sept., 20 Uhr: Bibelstunde und Probe des Posuenschors im Gemeindehaus
Freitag, den 13. Sept., 20 Uhr: Kirchenchor im Gemeindehaus

Evangelische Stadtmisssion
Sonntag, 17. Uhr: Bibelstunde
Dienstag: fällt aus

Neuapostolische Kirche
Wiesenstraße 6
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Kirche Jesu Christi
der Heiligen der Letzten Tage
Birkenstraße 24
Sonntag, 10.00 Uhr: Sonntagsschule
18.00 Uhr: Predigtgottesdienst

Aerztl. Sonntagsdienst
Samstag, 14 Uhr bis Montag, 8 Uhr
8. Sept.:
Dr. Horn, Rheinstr. 1, Tel. 539

Apotheken-Dienst in Langen
mit Nachtdienst-Bereitschaft
vom 7. bis 13. Sept. 1957
Samstag ab 16 Uhr bis Montag 10 Uhr
Montag-Freitag
Nachtdienst von 18.30-8 Uhr
Apotheke R. Münch, Darmstädterstraße

Stadt-Bücherei, Hegweg
Bücher-Ausgabe:
Morgen Samstag fällt aus!

Junghennen u. Legehühner

14 Wochen und älter, weiße Lgh. und röh. H. zu verkaufen.

M. Jacobi
anerkannte Brüterei - Mainstraße 21

Sonderangebot
Apfel-Viertelstämme DM 2,90
Apfel-Büschel, -Spindel, ... DM 3,-
Birn- u. Pfirsich-Büschel DM 3,30
Gartenrosen 10 Stck. DM 8,-
Polyantharosen 10 Stck. DM 8,20
Zweigrosen Stck. DM 1,50
Nur bis 15. Okt. befristet. Bestellungen bei

HILDEBRAND
Rob.-Koch-Straße 2 - Telefon 22 30

Großer Laden
im Zentrum von Langen gesucht.
Off. u. Nr. 959 an die Gesch.-St.

Abgeschlossene **Altbauwohnung**
die zur 2-3-Zimmerwohnung ausgebaut werden kann, für Werksangehörigen gesucht.

ADOX Fotowerke Dr. C. Schleußer
G. m. h. H.

Die Rentenreform ist ein Erfolg der CDU

Acht Jahre lang hat die SPD nur geredet, kritisiert und nein gesagt!

Deshalb

CDU LISTE 2

Kirchliche Nachrichten
Evangelische Kirchengemeinde
Sonntag, den 8. Sept. 1957: 12. nach Trinitatis
9.30 Uhr: Gottesdienst in der Stadtkirche (Pfr. Dr. Ziegler)
Predigttext: Markus 7, 31-37
Lieder: 181 - 277 - 188

9.30 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus (Pfr. Schäfer)
Predigttext: Markus 10, 46-52
Lieder: 237 - 180 - 197

11.15 Uhr: Kirchengottesdienst in der Stadtkirche und im Gemeindehaus
Dienstag, den 10. Sept., 20 Uhr: Gustav-Adolf-Frauenwerk im Gemeindehaus
Mittwoch, den 11. Sept., 20 Uhr: Mütterkreis im Gemeindehaus

Donnerstag, den 12. Sept., 20 Uhr: Bibelstunde und Probe des Posuenschors im Gemeindehaus
Freitag, den 13. Sept., 20 Uhr: Kirchenchor im Gemeindehaus

Evangelische Stadtmisssion
Sonntag, 17. Uhr: Bibelstunde
Dienstag: fällt aus

Neuapostolische Kirche
Wiesenstraße 6
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Kirche Jesu Christi
der Heiligen der Letzten Tage
Birkenstraße 24
Sonntag, 10.00 Uhr: Sonntagsschule
18.00 Uhr: Predigtgottesdienst

Aerztl. Sonntagsdienst
Samstag, 14 Uhr bis Montag, 8 Uhr
8. Sept.:
Dr. Horn, Rheinstr. 1, Tel. 539

Apotheken-Dienst in Langen
mit Nachtdienst-Bereitschaft
vom 7. bis 13. Sept. 1957
Samstag ab 16 Uhr bis Montag 10 Uhr
Montag-Freitag
Nachtdienst von 18.30-8 Uhr
Apotheke R. Münch, Darmstädterstraße

Stadt-Bücherei, Hegweg
Bücher-Ausgabe:
Morgen Samstag fällt aus!

UT Filmbühne
LANGEN - TEL. 2889
Ab Freitag bis Montag, tägl. 20.30 Uhr
Samstag 18.00 und 20.30 Uhr
Sonntag 16.00, 18.00 und 20.30 Uhr
— Jugendfrei ab 10 Jahren —
CINEMASCOPE-Farbfilm

CURD JÜRGENS
Der **KURIER DES ZAREN**

Jul. Verne's berühmter Abenteuerroman
Unsere Märchenstunde bringt am Sonntag um 14.00 Uhr

Die Zürcher Verlobung
Ein Film nach dem zauberhaften Roman von Barbara Noack!
Drei Männerbilder im Netz einer listigen Eva-Ischter! Lilo Pulver — süß, frech und liebenswert wie je! mit Paul Hubschmidt, Bernhard Wicki, Rudolf Platte und Sonja Ziemann in der Hauptrolle
Musik: Michael Jary

Freit. u. Samst. 22.30 Uhr Spätvorst. Freitag, 22.30 Uhr: Spätvorstellung, Sonntag, 14.00 Uhr, Jugendvorstellung

Der Sheriff von Lincoln City
Ein Wildwestfilm reinen Wassers. Keiner schießt schneller — keiner reitet toller — keiner schlägt härter als „Der Sheriff von Lincoln City“!

Zur geregelten **BRIX** Verdauung . . . 100 Tropfen 2-50 bis in Apotheken und Drogerien

SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Ortsverein Langen

Öffentliche Filmveranstaltung
Am Freitag, dem 6. Sept. 1957, 20.30 Uhr im Saale „Lindenfeld“ (Steeg), Bahnstraße mit ULLA ILLING Frankfurt/Main

OST - WEST - PROBLEME
Alle Wählerinnen und Wähler sind herzlich eingeladen.

Stenographen-Verein 1897 Langen

Neue Lehrgänge
in **KURZSCHRIFT und MASCHINENSCHREIBEN**

Anmeldungen **Heute Freitag, 6. Sept. 1957** 19.00 Uhr. In der Walschule

Deutsche!
Auf Anweisung der Bonnier Regierung versucht uns Presse und Rundfunk totzuschweigen. Die CDU und ihre Satelliten, die sogenannte „Deutsche Partei“, fürchten eine harte und unbestechliche Opposition. **DEUTSCHE!** Laßt Euch nicht länger belügen! Kämpft mit uns für ein geeintes Vaterland, für nationale Würde und soziale Gerechtigkeit.

Wählt Deutsche Reichspartei, Liste 7

UT Filmbühne

LANGEN - TEL. 2889
Ab Freitag bis Montag, tägl. 20.30 Uhr
Samstag 18.00 und 20.30 Uhr
Sonntag 16.00, 18.00 und 20.30 Uhr
— Jugendfrei ab 10 Jahren —
CINEMASCOPE-Farbfilm

CURD JÜRGENS
Der **KURIER DES ZAREN**

Jul. Verne's berühmter Abenteuerroman
Unsere Märchenstunde bringt am Sonntag um 14.00 Uhr

Die Zürcher Verlobung
Ein Film nach dem zauberhaften Roman von Barbara Noack!
Drei Männerbilder im Netz einer listigen Eva-Ischter! Lilo Pulver — süß, frech und liebenswert wie je! mit Paul Hubschmidt, Bernhard Wicki, Rudolf Platte und Sonja Ziemann in der Hauptrolle
Musik: Michael Jary

Freit. u. Samst. 22.30 Uhr Spätvorst. Freitag, 22.30 Uhr: Spätvorstellung, Sonntag, 14.00 Uhr, Jugendvorstellung

Der Sheriff von Lincoln City
Ein Wildwestfilm reinen Wassers. Keiner schießt schneller — keiner reitet toller — keiner schlägt härter als „Der Sheriff von Lincoln City“!

Zur geregelten **BRIX** Verdauung . . . 100 Tropfen 2-50 bis in Apotheken und Drogerien

SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Ortsverein Langen

Öffentliche Filmveranstaltung
Am Freitag, dem 6. Sept. 1957, 20.30 Uhr im Saale „Lindenfeld“ (Steeg), Bahnstraße mit ULLA ILLING Frankfurt/Main

OST - WEST - PROBLEME
Alle Wählerinnen und Wähler sind herzlich eingeladen.

Stenographen-Verein 1897 Langen

Neue Lehrgänge
in **KURZSCHRIFT und MASCHINENSCHREIBEN**

Anmeldungen **Heute Freitag, 6. Sept. 1957** 19.00 Uhr. In der Walschule

Deutsche!
Auf Anweisung der Bonnier Regierung versucht uns Presse und Rundfunk totzuschweigen. Die CDU und ihre Satelliten, die sogenannte „Deutsche Partei“, fürchten eine harte und unbestechliche Opposition. **DEUTSCHE!** Laßt Euch nicht länger belügen! Kämpft mit uns für ein geeintes Vaterland, für nationale Würde und soziale Gerechtigkeit.

Wählt Deutsche Reichspartei, Liste 7

LP

Telefon 2112
Freitag bis Montag täglich 20.30 Uhr
Samstag 18.15 und 20.30 Uhr
Sonntag 16.00, 18.15 und 20.30 Uhr
Jugendfrei ab 10 Jahren —
Helmut Käutners ergötzlicher Farbfilm mit **LISELOTTE PULVER** in

Der Chor ohne Heimat
Wo. 20.30, Sa. 18.00 u. 20.30, So. 16.00, 18.00 u. 20.30 Uhr

Das Donkosakenlied
Der Farbfilm einer Schicksalsmelodie
Es singen: Die Original-Donkosaken unter Leitung ihres Dirigenten Serge Jaroff
Es spielen: Claus Biederstaedt, Sabine Bethmann,

Volkschor "Liederkranz" Langen 1838

Heute, Freitag, um 20.30 Uhr im Vereinslokal: Singstunde. Um vollzähliges u. pünktliches Erscheinen wird gebeten.

L.K.G.

Heute Freitag-Abend, 20.00 Uhr, Zusammenkunft Café "Krone".

VTL Sarnweitz 1862 (u. S.)

An alle Mitglieder! Besucht unseren "Bunten Abend" am 14. 9. 57, 20 Uhr. Karten im Vorverkauf b. d. Vereinskassier Wilhelmstraße 39

Abt. Handball: Heute, 20. 30 Uhr Spielerversammlung. Spiele am Sonntag: Nieder-Möda, hier 1. Mannsch. 15.00 Uhr 2. Mannsch. 13.45 Uhr

Faustball-Abt.: Freitag, 6. Sept., 20.00, Training in der Turnhalle. Anschließend (21 Uhr) Wichtige Besprechung der Bäckingen-Fahrer Morg.: "Erster Samstag im Monat" also ist das

Treffen d. "alten Turner" mit ihren Angehörigen in der TV-Gaststätte.

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen

Abt. Fußball: Heute, 20.30 Uhr, Spielerversammlung Sonntag, den 8. 9. 57 1. u. 2. Mannsch. in Hähnlein. Abfahrt: 12 Uhr, Zimmerstraße.

Abt. Handball: Heute, 20.30 Uhr, Spielerversammlung Sonntag, den 7. 9. 57, Abfahrt der Schüler m. Rad 14.30 Uhr nach Schneppenhausen am Clubhaus.

Sonntag, den 8. 9. 57: 9.00 Uhr, SSG - Jgd. gegen TV Langen 13.45 Uhr, SSG Reg. geg. 1. Mannschaft SSG Darmstadt 15.00 Uhr, SSG 1. M. geg. TuS Griesch. 1B

Abt. Turnen: Wiederbeginn der Turnstunden: Montag, 17.30-19 Uhr: Schüler (Wallschule) Montag, 20.30-22 Uhr: Turnerinnen (Wallschule) Dienstag, 17.30-19 Uhr: Kleinkinder (Wallschule)

Dienstag, 20.30-22 Uhr: Turner (Wallschule) Dienstag, 20.30-22 Uhr: Frauen (Erbschule) Donnerstag, 17.30-19: Schüler (Wallschule) Donnerstag, 20.30-22: Turner und Turnerinnen (Wallschule)

I.F.L.

Freitag, 6. 9. 20.30. Spielausschuss-Sitzg. im "Rebenstock".

Spielerversammlung: Spiele a. Sonntag, 8. 9. in Langen gegen Lampertheim 1. Mannsch. 15.00 Uhr 2. Mannsch. 13.15 Uhr Junioren - Mannschaft 10.15 Uhr in Langen gegen St. Stephan

Jugend: Freitag, 19. 9. 19 Uhr Spielerversammlung im "Rebenstock". Spiele a. Samstag, 7. 9. CI geg. SKG Sprendlingen, 19 Uhr, hier; 22 geg. SKG Sprendlingen 19 Uhr, dort

Sonntag, 8. 9. A2 - Spv. Neu-Isenbüttel, 10.30 Uhr, hier

Rotes Kreuz Ortsverein Langen

Heute, Freitag, den 6. 9. 20.30 Uhr, findet im Gasthaus Anthes, Frankf. Str., unsere Monatsversammlung statt. Wir bitten um vollzähl. Erscheinen. Der Vorstand

Wir danken herzlich für die vielen Geschenke, Blumen und Glückwünsche anlässlich unserer Vermählung.

Egon Gärtner u. Frau Lilli geb. Berbert

Wir danken herzlich für die vielen Geschenke, Blumen und Glückwünsche anlässlich unserer Vermählung. Der Vorstand

Obst- u. Gartenbauverein

Am 7. 9. 57, 20.30 Uhr, Versammlung im Gasthaus "Zum Frankf. Hof" - Vortrag und wichtige Besprechung. Der Vorstand

Freiw. Feuerwehr Langen Am Dienstag, den 10. Sept. 57 um 20.15 Uhr Antreten d. gesamten akt. Mannschaft in guter Uniform i. Rathaus-Hof. Die Kameraden d. Kapelle werden ebenfalls gebeten um dieselbe Zeit zu erscheinen. Der Vorstand

Schachklub Langen

Kommenden Sonntag, den 8. 9. 57, 9 Uhr vormittags 2. Brettmannschaft gegen SK Ober-Ramstadt in Langen. Der Verein dankt gleichzeitig der Union-Brauerei Gr.-Gerau u. ihrem Vertreter Herrn J. Brandt f. d. Spende einer Schachbox. Der Vorstand

Jahrgang 1877 Dienstag, den 10. 9. 18 Uhr, Treffen i. "Treppenhaus"

Jahrgang 1900/01 Alle Schulkolleginnen u. -kollegen werden a. Samstag, den 7. 9. zu einem gemütlichen Beisammensitzen in das Gasth. "Zum Rebenstock" zwecks Zusammenkunft mit einem Schachabend eingeladen. Zusammenkunft ab 20 Uhr.

Jahrgang 1896/97 Alle Schulkameradinnen und -kameraden, auch Neubürger, des Jahrg. 1896/97 (1911 a. d. Sch. entlassen), treffen sich am Dienstag, den 10. 9. 1957, 20.00 Uhr, im Café Treusch zur Besprechung der vorgesch. 60-Jahrfeier. Die Einberufer

Schlachthöfchen

u. Schlachthühner zu verkaufen. Hoffmann, Frankfurter Str. 71, Auerhalb

Große, schwarze Schieferhündin gut erzogen, vermählt auf den Namen "Asia", höflich, am vor. Freit. (Bürgerl.) zugelaufen. Abzuholen zwischen 18-20 Uhr Leukertsweg - Hundezwinger.

Tierschutzverein (neuer Faselst.) Niedliche kleine Hündin langhaarig, schw./weiß u. braun/weiß, 3 Monate alt, sehr anhänglich und wuschig. In nur gute Hände abzugeben. Hilde Stark, Langen, Unterlinden

Kunde

beige, überholt, in gut. Zustand, fahrbar, versichert u. verst. 5-fach bereift, m. Nebellampe, Heizung, neuer Öl-Druckbremse. Preis: in bar: 400,- DM, zu verkaufen, Hilde Stark, Unterlinden (Lohschneise)

Bestellungen auf Winter-Kartoffeln werden entgegen genommen

Getränkervertrieb Petri am Steinberg 49 - Telefon 2188

Ihre Verlobung geben bekannt

Leni Lepold Stefan Brenner

Langen, 7. September 1957 Aug.-Bebel-Str. 1 Mühlsr. 29

Wir bedanken uns herzlich für die vielen Geschenke, Blumen und Glückwünsche anlässlich unserer Vermählung.

Egon Gärtner u. Frau Lilli geb. Berbert

Wir danken herzlich für die uns zu unserer Vermählung erwiesenen freundlichen Glückwünsche, Geschenke u. Aufmerksamkeiten. Besonderen Dank dem Orchester-Verein Langen für die dargebrachte Musik.

Karlheinz Spengler u. Frau Margot geb. Brehm Fam. H. Mederaeke Gasthaus "Schützenhof"

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Silber-Hochzeit danken wir recht herzlich.

Philipp Allenbrandt u. Frau Langen, Rheinstr. 8

Allen Freunden, Nachbarn und Bekannten recht herzlichen Dank für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer silbernen Hochzeit.

Karl Gaydoul u. Frau Kaplaneistraße 4

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer Vermählung sagen wir allen herzlichsten Dank.

Klaus Dietrich u. Frau Ingeborg geb. Vinson Sprendlingen (Offb.), September 1957 Herrmuthstraße 30

Frankfurter Hof, Langen, Lutherplatz Am Sonntag, dem 8. September 1957, 20.00 Uhr

Schlag auf Schlag

Quizveranstaltung und öffentl. Preisraten durch Rundfunk, Fernsehen u. Großveranstaltungen bekannt mit

A. H. Gräber, Conferencier v. Südd. Rundfunk Ossi Herrmann, Pianistin, Graz Eva Maria Gintischel, Gesang, Berlin Fredy, als Parodist Zwei Bernas, Musikalnummer, Zürich Charlie, Tanzparodist

Zahlreiche Gewinne erwarten die Sieger der Quizturniere. Wertvolle Preise stehen zur Verfügung. Die Quizpreise sind im Schaufenster der Fa. A. Götz (gegenb. Finanzamt) ausgestellt.

Eintritt DM 2,- Karten ab sofort im Frankfurter Hof und an der Abendkasse

Motorrad gut erhalten, 200 ccm, mit Nachläufer günstig zu verkaufen. Siemensstraße 9

Opel-Olympia 1,5 l. Baujahr 1949, aus erster Hand zu verkaufen. Anzusehen b. Autohaus SCHROTT Darmstädter Straße

Hasen, Tomaten und Birnen zu verkaufen. Wurm, Steinberg

Kraft Jüngere weibliche oder männliche gesucht. Off. u. Nr. 958 a. d. Gesch.-St.

Bestellungen auf Winter-Kartoffeln werden entgegen genommen

Getränkervertrieb Petri am Steinberg 49 - Telefon 2188

Saubere, ordentliche Frau oder Mädchen

für wöchentlich von 8-14 Uhr bei guter Bezahlung gesucht. Off. u. Nr. 974 a. d. G.

Tüchtige Friseurin gesucht Salon Georg Schlapp, Sprendlingen, Hauptstr. 53

Verkäuferin f. Lebensmittel (ganze oder halbe Tage) gesucht. Off. u. Nr. 960 a. d. G.

Junge Frau (Kontoristin, engl. sprechend), sucht

Helfmarbelt Schreibmaschine vorhanden. Off. u. Nr. 967 an die Geschäftsstelle

Wegen Krankheit der jetzigen, saubere

Putzfrau sofort gesucht. Bahnstraße 84, p.

Guterhaltener Korbkindergarten mit Matratze u. Laufgitter zu verkaufen. Gartenstraße 67, p.

Küchenherd neuwertig, weiß emailt, links, preisw. zu verkaufen. Fahrgasse 12

Für die uns zur Vermählung erwiesenen Glückwünsche und Geschenke sagen wir auf diesem Wege allen herzlichsten Dank.

Wilhelm Dietzel u. Frau Elise geb. Werner Langen, Wiesgäßchen 8

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Vermählung danken wir recht herzlich.

Paul Eckert und Frau Irma geb. Raab Langen, Wilhelm-Leuschner-Platz 9

1 Zimmer mit Kuchische oder groß. Zimmer in Langen oder Egelbach. Off. u. Nr. 954 a. d. G.

Junge Mann sucht freundliches, möbliertes Zimmer in Bahnhofsnähe. Off. u. Nr. 966 a. d. G.-St.

Möbliertes Zimmer Neubau, fließ. Wasser, Zentr.-Heizung, sep. Eingang. Nähe der Bahn z. 15. 9. zu vermieten. Off. u. N. 956 an die Geschäftsstelle

Motorrad (200er Zünd.-"Elastic") preisw. abzugeben bei Schardt, Lutherpl. 7

VW Export (Bauj. 55), von Privat zu verkaufen. Frankfurt, Tel. 264 27

VW Export 57 (8000 km), umständehalber sofort abzugeben. Off. u. Nr. 963 a. d. G.

Kotchen in gute Hände abzugeben. Dasselb. G.-w., stubenreines

Latten-Tar 2,25 m lg., 1,40 m hoch, billigst zu verkaufen. Leukertsweg 8

Pelzmantel, Bismarrücken, neu Pelzmantel, Persierkappe, neu Leica mit 4 Vorratslinsen, Brillantring 5 Original-Ölgemälde, Herich

für ca. 8 Wochen für Spezialarbeiter per mögl. günstigste Angebote an Wayss & Freytag AG, Langen, Liebigstraße, Telefon 2255

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Off. u. Nr. 969 an die G.-St.

Gartenland ca. 200 qm zu pachten gesucht. Offerten unter Nr. 971 a. d. Gesch.-St.

Diejenige Person, die gestern morgen um 10.10 Uhr an der Omnibus-Haltest. Frankfurt/Wallstr. 1 Herren-Kntrps gefunden hat, wird gebeten, diesen gegen Belohnung in der Gartenstr. 16 abzugeben.

1 Kleiderschrank zu kaufen gesucht. Preisangeb. u. Nr. 952 an die Geschäftsstelle



Am 7. September 1957 eröffnet der Deutsche Schuhhandel das Herbstsaison dieses Jahres. Beachten Sie bitte unsere Schaufenster, in denen Sie zahlreiche und schöne Beispiele der Schuhmode dieses Herbstes finden werden.

Schuhhaus KÖBLER Langen

Schönes Zimmer u. Küche z. vermieten. Off. u. Nr. 955 a. d. G.

Vermietete möbliertes Mansarden-Zimmer in kopfgelegtem Haus an ruhigen, berufstätigen Herrn. Off. u. Nr. 957 an die Geschäftsstelle

Rentnerin sucht dringend

2-Zimmer-Wohnung gegen BKZ oder Mietvorauszahlung in Langen oder Buchschlag sofort oder später gesucht. Off. u. Nr. 951 an die Geschäftsstelle

Junges Ehepaar sucht f. Herbst od. Frühjahr

2-Zimmerwohnung geg. Mietvorauszahl. mögl. Off. u. Nr. 947 a. d. G.

Dringend gesucht **2 Zimmer mit Zubehör** auch Umbau - Wohn- von ruhigen Mietern (Mutter u. erwachsene Tochter), DM 2500,- Mietvorauszahl. mögl. Off. u. Nr. 968 an die Geschäftsstelle

Möbliertes Zimmer mit fließ. Wasser an Herrn zu vermieten. Lerchegasse 37

Möbliertes Zimmer von berufstät. Dame in Bahnhofsnähe ges. Zuschriften an: Pischulli, K.-Liebknecht-Str. 20

Junge berufstät. Dame sucht möbliertes

Zimmer Näheres b. Wildkopf, Frankfurter Str. 4

Möbl. Zimmer für ca. 8 Wochen für Spezialarbeiter per mögl. günstigste Angebote an Wayss & Freytag AG, Langen, Liebigstraße, Telefon 2255

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Off. u. Nr. 962 a. d. G.

Leerzimmer mögl. Bahnhofsnähe f. berufstät. alleinst. Herrn gesucht. Off. u. Nr. 964 a. d. G.-St.

Möbliertes Zimmer in Stadtnähe ab 15. Sept. zu vermieten. Off. u. Nr. 965 a. d. G.

2 Zimmer u. Küche, auch Mansarde oder 2 Leerzimmer von ruh. Mieter in Langen od. Umgbg. ab sof. gesucht (Mietvorauszahlung). Off. u. Nr. 973 an d. G.-St.

Alleinst. Herr sucht **1 Zimmer** m. Kuchische u. Bad Monatsmiete 100 DM. Off. u. Nr. 975 a. d. G.

Das Bergwerk der Erkenntnis

Den stärksten Einfluß auf die innere Entwicklung meiner Knabenjahre hat zweifellos eine große eisenbeschlagene Kiste gehabt, die bis zum Rande mit den Büchern meines Vaters gefüllt war, die er in seiner Bibliothek nicht hatte unterbringen können. Sie stand in einer Rumpelkammer unserer Wohnung, die das unzureichende Licht aus einem hoch angesetzten, in einem düsteren Schachhof mündenden Fenster empfing.

Es beschäftigte mich heute noch, daß ich damals ängstlich vermißt, dem Vater von der Entdeckung jener geheimnisvollen Kiste und ihrem für mich ganz unschätzbaren Inhalt zu sprechen. Es geschah wohl aus der Angst heraus, er könne mir die Kenntnisnahme der Bücher verbieten, von denen die meisten für mich zwölfjährigen Jungen begrifflich wie gar nicht geeignet waren.

Ich hätte mich, wenn wir es genau nehmen wollen, dieser Unheimlichkeit meiner Knabenjahre noch heute zu schämen, und ich tat es wohl damals auch; aber einerseits erfüllt mich gerade heute noch, ich bekenne es offen, eine gewisse Genugtuung darüber, daß ich im unheimlichen Dasein nach geistiger Nahrung so

Schillfeld Auf dem Teich dem regungslosen, weißt des Mondes holder Glanz, flechtend seine bleichen Rosen in die Schölen grünen Kraus.

Hinzu wandeln dort am Hügel, blickten in die Nacht empor; manchmal regt sich das Geflügel träumerisch im tiefen Rohr.

Während mein Blick sich senken; durch die tiefste Seele geht mit ein süßes Dämmern, wie ein stilles Nachtgebet!

Nikolaus Lenau

gar das Elende meines guten Gewissens wagte.

Da also versprochen bleiben mußte, daß ich in jenen Büchern las, durfte ich auch niemals bei ihnen entdeckt werden. Das nötigte mich auch Außerhalb eine Art Komödientenspiel ab, das zu meiner sonstigen Ehrlichkeit im Welt, was sich geistig tummelt, und meine horchenden ist wohl das Beste und vielleicht das einzig Unverlierbare im Leben, es wurde möglicherweise aus jener alten Kiste geboren, die das große Ereignis meiner Jugend war.

Tröst geben Tröst sich - Tröst spenden, das gehört zu den unvollkommensten menschlichen Regungen, mit denen man Ausweg sucht aus dem Schicksal des Lebens. Auch ein Weniges kann schon nützen, so meint man, ein Kinderlachen, ein Bestäuben von früher her, und trägt eifrig herzu, was man nur fassen kann.

Trösten, das heißt, den Schmerz erst ein mal bis zum Grund herunter mitteilen, rückwärts alles abwerfen, was zufällig verhängt darüber liegt. Oh, wie vielen stolzt der Atem, wenn sie es nur ernsthaft versprochen lange schon, bevor sie zu seiner Pflege vorzudrängen, versanken sie im See der Verzweiflung. Und doch beginnt es da erst, wo die letzte Stufe des Leidens erreicht ist, denn unter ihr erst schließt sich hell wieder der Grund, aus dem alles Leben wächst.

Der Mann mit der Maske ROMAN VON HAROLD BAUMGARTEN Copyright by Carl Duucker, Berlin, durch Verlag v. Graber & Götz, Wiesbaden (44. Fortsetzung)

Starr und dunkel umragten die Brandmauern den schmalen Hof. Der Mann blieb lange vor der Feuerleiter stehen. Er lauschte, ob ihm jemand gefolgt sei.

In der Stille begann er, die Glocken zu schlagen. Er schloß die Glocken zu schlagen. Er schloß die Glocken zu schlagen. Er schloß die Glocken zu schlagen.

1-2-Zimmer-Wg. mit Küche und Bad geg. Mietvorauszahlung, od. BKZ. Off. u. Nr. 961 an die Gesch.-St.

2 Leerzimmer mit Küche od. 1 Zimmer m. Küche gesucht. Off. u. Nr. 962 a. d. G.

Leerzimmer mögl. Bahnhofsnähe f. berufstät. alleinst. Herrn gesucht. Off. u. Nr. 964 a. d. G.-St.

Möbliertes Zimmer in Stadtnähe ab 15. Sept. zu vermieten. Off. u. Nr. 965 a. d. G.

2 Zimmer u. Küche, auch Mansarde oder 2 Leerzimmer von ruh. Mieter in Langen od. Umgbg. ab sof. gesucht (Mietvorauszahlung). Off. u. Nr. 973 an d. G.-St.

Alleinst. Herr sucht **1 Zimmer** m. Kuchische u. Bad Monatsmiete 100 DM. Off. u. Nr. 975 a. d. G.

Der Mann mit der Maske ROMAN VON HAROLD BAUMGARTEN Copyright by Carl Duucker, Berlin, durch Verlag v. Graber & Götz, Wiesbaden (44. Fortsetzung)

Er setzte die Brille mit den dicken Gläsern auf, sie verbargen das grausame Lächeln, das in seinen Augen glomm. La Tirana würde allein das Zimmer verlassen.

Regungslos saß er hinter dem Schreibtisch und lauschte. Seine Hand drückte auf einen Knopf und gab das Zeichen. Jetzt flammte in der Garderobe der Tänzerin die Lampe über der Tür auf.

Der Revolver lag griffbereit. Niemand würde sich trauen, das Theater war menschenleer. Es war keine Gefahr dabei. Der Deutsche würde verschwinden sein. Es könnte Wochen dauern, bis man ihn fand. Wenn man ihn überhaupt fand.

La Tirana schaute auf den Flur klangen auf. Der Mann beugte sich etwas nach vorn. Alles in ihm war Lauschen.

Kam die Tirana allein? War Röder ausgeblieben?

Regungslos wartete er, bis das bekannte Klopfzeichen erkante. Die Tür schob sich aus der Ferne.

Die Tänzerin, ein weißes Cape über den Schultern, trat ein. Eine dumpfe Wut stieg in dem Manne hoch. Warum hatte sie seinen Befehl nicht ausgeführt? Wie konnte sie es wagen, allein zu ihm zu kommen?

Er wartete einige Sekunden, bis sich die Tür wieder geschlossen hatte, dann stieß er gepreßt hervor: "Warum sind Sie allein gekommen?"

La Tirana blieb neben dem Stuhl stehen. Unter dem weißen Mantel flimmerten die Straßenteine an dem giftgrünen Kleid, das sie noch von der Vorstellung trug. In ihrem roten Haar schimmerten einzelne Perlen. Ihre großen, grauen Augen wirkten schwarz vor Erregung. Mit einem drängenden Willen versuchte sie die Angst, die sie auf neue überfallen wollte. "Ich kenne Sie jetzt", erwiderte sie leise.

"Nein nein", kicherte er leise und ließ den Ring an seiner Hand ausstrahlen. "Sie kennen nur Mister Hopkins."

Ihre hastigen Worte überrannten ihn. "Sie haben Donnay vergiftet!"

Größer muß daher sein, wer sich anmaßt trösten zu wollen, tiefer erfahren im Leid und weiterblickend zu den Fernen der Erkenntnis. Nur so kann er hoffen, zu den Quellen vorzudringen, dorthin, wo trotzdem und trotzdem Leben sich gebiert.

Gerd Maria Arndt

Vollendet gepflegt



Einfacher waschen mit neuem Persil!

Jetzt waschen Sie wirklich einfacher. Und immer haben Sie vollendet gepflegte, persil-gepflegte Wäsche: durch und durch sauber, blendend weiß, griffig-weich, porös! Ja, Persil schenkt Frische und Wohlbehagen.

So einfach waschen Sie mit neuem Persil: Persil kalt anrühren, in kaltes Wasser geben, Wäsche locker einlegen, 15 Minuten kochen, ziehen lassen, kalt klarspülen.

Der Mann mit der Maske ROMAN VON HAROLD BAUMGARTEN Copyright by Carl Duucker, Berlin, durch Verlag v. Graber & Götz, Wiesbaden (44. Fortsetzung)

Er setzte die Brille mit den dicken Gläsern auf, sie verbargen das grausame Lächeln, das in seinen Augen glomm. La Tirana würde allein das Zimmer verlassen.

Regungslos saß er hinter dem Schreibtisch und lauschte. Seine Hand drückte auf einen Knopf und gab das Zeichen. Jetzt flammte in der Garderobe der Tänzerin die Lampe über der Tür auf.

Der Revolver lag griffbereit. Niemand würde sich trauen, das Theater war menschenleer. Es war keine Gefahr dabei. Der Deutsche würde verschwinden sein. Es könnte Wochen dauern, bis man ihn fand. Wenn man ihn überhaupt fand.

La Tirana schaute auf den Flur klangen auf. Der Mann beugte sich etwas nach vorn. Alles in ihm war Lauschen.

Kam die Tirana allein? War Röder ausgeblieben?

Regungslos wartete er, bis das bekannte Klopfzeichen erkante. Die Tür schob sich aus der Ferne.

Die Tänzerin, ein weißes Cape über den Schultern, trat ein. Eine dumpfe Wut stieg in dem Manne hoch. Warum hatte sie seinen Befehl nicht ausgeführt? Wie konnte sie es wagen, allein zu ihm zu kommen?

Er wartete einige Sekunden, bis sich die Tür wieder geschlossen hatte, dann stieß er gepreßt hervor: "Warum sind Sie allein gekommen?"

La Tirana blieb neben dem Stuhl stehen. Unter dem weißen Mantel flimmerten die Straßenteine an dem giftgrünen Kleid, das sie noch von der Vorstellung trug. In ihrem roten Haar schimmerten einzelne Perlen. Ihre großen, grauen Augen wirkten schwarz vor Erregung. Mit einem drängenden Willen versuchte sie die Angst, die sie auf neue überfallen wollte. "Ich kenne Sie jetzt", erwiderte sie leise.

"Nein nein", kicherte er leise und ließ den Ring an seiner Hand ausstrahlen. "Sie kennen nur Mister Hopkins."

Ihre hastigen Worte überrannten ihn. "Sie haben Donnay vergiftet!"

ins Leere. Ein unfähiges Staunen erfüllte ihre Züge, als sie den Mann hinter dem Schreibtisch erkannte.

Hopkins starrte sie eine Sekunde an, als wisse er nicht, daß er es gewesen sei, der gewachsen habe. Er zerbiß einen bösen Fluß zwischen den Lippen, warf den Mantel ab und war in Gedankenrasche durch die Tür peitsch entkommen. Deutlich hörte man noch die Polzeifflöte und vernahm das Trappen vieler Füße, die durch die Gänge des Theaters liefen.

Der Kommissar trug, mit der seinen Beamtenden die Bühneneingänge bereinigen kommen war, traf Frank Röder vor der Tür eines Zimmers, das in dem äußersten Teil des Gebäudes lag.

"Helfen Sie mir!" keuchte Röder und warf sich mit aller Kraft gegen die Tür.

Tinto gab seinen Leuten einen Wink. Und den gemeinsamen Anstrengungen brach die Tür auf.

"Gloria!" Schreie und Entsetzen war in Franks Stimme. Erschütterte kniete er neben ihr nieder. Der Tod hatte aus ihrem Antlitz die Linien ausgehöhlt, die Leidenschaft und Lebensgier eingegraben hatten. Es war kindhaft und rein geworden. Es war das etwas erstaunte und widerwärtige Gesicht der kleinen Tänzerin Gloria del Mare, die mit einem solchen Lächeln auf den Lippen auf ihren Geliebten am Strande von Nervi zulebte.

Babette lag in dem einen Bett und hatte die dünne Decke



Jetzt blitzen aber die Scheiben...
Foto: Informationsdienst/Statwag

Xanthippe, du warst gar nicht so...

Ehrenrettung für eine alte Dame

Xanthippe, du warst ja gar nicht so, nur dein Name wurde dir zum Verhängnis. Und wenn er nicht existierte, müßte man ihn erfinden. Was kann aufreizender und kelfender klingen als dieser unvermittelte scharfe Vorstoß der Zunge gegen die Zähne, schrieb einmal ein Historiker und stillte resigniert fest, daß die Klangverwandtschaft mit der „Zankthippe“ dir den Rest gegeben hätte.

Armer Sokrates, sagen die Männer. Arme Xanthippe, sag die Geschichte. Gegen eine hübsche Zänkerin hätte sich kein Mann aufgelegt. Xanthippe aber war reizlos. Sie heiratete den alten Sokrates, ohne von seiner Bedeutung die geringste Ahnung zu haben. Sie wollte eben nur versorgt sein und fand keinen Besseren. Außerdem hatte ihr der Alte mit seiner haarspaltenden Dialektik das ganze „An-nelieben“ herausgefragt und Xanthippes glühende Neugier erweckt. Sokrates schloß das leidenschaftliche junge Weib in seine Arme und damit basta. Er verschmähte es auch weiterhin, seine zahlreichen Begabungen zum Gelderwerb zu benutzen. Xanthippe bekam Kinder. Und die Kinder darben.

Sokrates spendete seinen vornehmen reichen Freunden Weisheit und saß an ihren reichge-deckten Tischen, ohne jemals daran zu denken, seiner Frau ein Stückchen Kuchen oder eine Flasche Wein mitzubringen. Entweder schritt er unbekümmert in seinem schmutzigen Gewand über den Marktplatz und trieb mit Schuhmachern und Tagelöhnen Psychanalyse, oder er ließ Aspid, die verwöhnte Freundin des Perikles, zu seinen Füßen sitzen, die mehr Interesse für die verschiedenen Bereiche seines Wesens und seines Verstandes zeigte. Und Sokrates vergaß, nach Hause zu kommen. Wenn er kam, wartete Xanthippe vergeblich auf einen Kuss, zärtlichen oder verzehrenden Blick ihres Gemahls.

Er ging nie hungrig zu Bett. Xanthippe wurde aber selten, wo sie Brot für ihre Kinder hernehmen sollte. Was hätte Sokrates aus Xanthippe machen können? Als man ihn fragte, warum er ihr nicht die bösen Launen abge-

Alle ich drei Jahre alt war, kaufte man mir eine Schürze, die sich in einem Familienfoto bis auf heutigen Tag erhalten hat. Und das ist gut so, denn die Schürze selbst überlebte die erste Wäsche nicht.

Als ich sieben Jahre alt wurde, hatten wir die Infektion. Die Millionen reichten nicht zum Kauf von Schürzen. Trotzdem wurde mir jeden Morgen zum Schulgang eins von jenen Exemplaren umgebunden, das meine Großmutter aus den besser erhaltenen Teilen unserer Leintücher herstellte und mit kleinen Flügelmädelchen und Kreuzstichmotive versah. Obgleich meine zahlreichen Puppen aus pädagogischen Gründen die gleichen Schürzen erhielten, schätzte ich dieses Kleidungsstück nicht besonders hoch ein. Meine andere Großmutter pflegte immer zu sagen: „Kinder müssen Schürzen tragen, sie sehen so adrett darin aus.“ Vielleicht hing meine Schürzenabneigung auch damit zusammen.

Als ich vierzehn war, las ich gerne Backfischromane, in denen das Pensionatsleben in bestechenden Farben geschildert war. Wir übersiedelten in eine Stadt, deren einzige höhere Mädchenschule ein Pensionat besaß. Dann kam der erste Morgen in der neuen Schule. Ein Teil meiner neuen Mitschülerinnen trug Schürzen, schwarze dauerhafte Schürzen von jener Weltläufigkeit, die ich als Kind zu fürchten gelernt hatte. Ich erfuhr, daß es sich um die Pensionarinnen handelte. Darauf begrub ich meinen Traum vom Pensionat.

Die nächste Schürze trug ich auf einem norddeutschen Bauernhof, als ich meinen Landdienst ableistete. Sie umhüllte mich von der Taille bis zu den Knöcheln, bestand aus einem

rechteckigen Stück Stoff mit zwei undefinierbaren Kordeln. Sie hielt sechs Monate Stall- und Feldarbeit aus, ohne ein persönliches Notwendiges zu geben, die Schürzen meiner männlichen und weiblichen Mitschüler auszeichnete: Farb- und Tuschenspritzer, aus deren Vielfalt sich Rückschlüsse über die Zahl der bereits abgelegten Semester und über das künstlerische Temperament ablesen ließen. In dieser Schürze fühlte ich mich zu Hause.

Später — damals war der Gegenstand meines Liebes — kaufte ich mir Hausschürzen, deftige blaugraugestrichelte mit Latz und Trägern zum Putzen meiner 1/2-Zimmer-Wohnung, und etwas freundlicher gemusterte zu den besseren Hausarbeiten, wie Staubputzen, Bügeln und Tischdecken. Und das, obgleich es mich zahlreiche Punkte meiner Spinnstoffkarte und seelische Überwindung kostete. In den blaugraugestrichelten kam ich mir immer wie soll ich sagen — einerseits hochstäblich vor, andererseits mißverstanden. Es wird Sie nicht weiter wundern, daß ich eines Tages diese Artikel meiner Freundin Martha vermachte. Danach nahm ich mir vor, mir wieder eine Schürze zu tragen. Mein Urteil stand fest: Schürzen stehen auf der gleichen Stufe wie die Schönbücher auf Polstermöbeln. Ich ließ mir eine Schürze mit einem feinen zitierten gelben Saum abgestrichen, glöckig geschnitten, mit amüsanten Tütentaschen, einem passantenartigen, ebenfalls gelben Kragenteil, mit Stierchen am Saum, an den Taschen, am Kragen, und diese Stierchen hatten etwas von der strengen und farbstarken Ornamentik afrikanischer Muster. Es war ... eine Schürze. Ich klapperte mehrmals mit den Lidern, aber es blieb eine Schürze. Angeseht dieser schlichten Schöpfung wurde ich bekehrt von dem Wahn, daß eine Frau mit Schürze ein Aschenputtel ist. Und wie es so mit den Bekehrten geht, sie haben die glühendsten Augen für die Angelegenheit.

Was mich betrifft, ich besitze jetzt drei fertige Schürzen: die blaue, eine schwarze aus Gmünder Halblinnen, mit hellgrünem Paspel in fünf Bahnen geschritten, auf deren dunklen Grund reiche Kreuzstichborten leuchten; eine ganz süße, altrosa Grund mit nachtblauen Patten und Taschen. Die Stierkerl ist modern, Ringe, Drei- und Vierecke, und seit ich sie habe, ...

Ben Witter

Farbenfreude bedeutet Lebensfreude

Interview mit dem deutschen Modeschöpfer Werner Lauer

Wie kommen Modeschöpfer zu ihren Ideen? Was läßt sie in der einen Saison eine weiblich betonte, in der anderen eine sportlich saloppe Mode „kreieren“? Wie kommt es, daß die Farben und Muster immer übereinstimmen? Wer gibt die Parolen aus oder liegen die jeweiligen Grundgedanken in der Luft?

All diese Fragen standen auf meinem Notizblock, als ich Werner Lauer in seinem neuen Disseldorf durchstreife. Dem „Haus der Mode“, gegenüber dem Club, ließ sich der bekannte deutsche Modeschöpfer, der seit Kriegsende in Krefeld beheimatet ist, durch mein so reichlich bemessenes Konzept nicht aus der Ruhe bringen. Trotz vieler Abholungen — die Einkäufer der großen Modeshäuser, Mannequins, Journalisten und Fotografen kamen und gingen während unserer Unterhaltung — fand er Zeit, mir über den Rahmen

meiner Fragen hinaus einen Einblick in große modische Zusammenhänge zu geben.

Seine Ausführungen waren interessant und aufschlußreich; denn für Werner Lauer ist Mode keine schneidertechnische Angelegenheit und keine Laune eines einzelnen, sondern ein sichtbarer Ausdruck des Zeitgeistes. „Seit Kriegsende“, führte er dazu aus, „hat sich unsere ganze Lebensweise geändert. Also mußte sich auch die Mode anpassen. Ein Beispiel anzuführen, das heute gleichberechtigt neben dem sensationellen „New Look“, das aus der ihren Mann stehenden Frau in der Heimat und der Trümmerruine der ersten Nachkriegszeit wieder ein betont weibliches Wesen machte, das ihm willig die Zügel überließ. Inzwischen aber hat sich wieder eine Wandlung vollzogen. Die Stellung der Frau hat sich grundsätzlich oder sagen wir besser „grundgesetzmäßig“ geändert. Sie steht heute gleichberechtigt neben dem Mann im Berufsleben. Ihr Wunsch, jung zu bleiben, ist darum weniger von der Eitelkeit als von der Notwendigkeit bestimmt; die Mode muß diesen Tatsachen Rechnung tragen. Die jugendliche Tendenz der gültigen Mode, unterstrichen durch die frischen Farben, ist eine Folge dieser Entwicklung.“

In dem Mut zur Farbe, der auch auf allen anderen Gebieten unseres täglichen Lebens zum Ausdruck kommt, sieht Werner Lauer zu gleich ein Zeichen für die positive Lebensstellung der Menschen von heute. „Seit wir wieder Kontakt mit den anderen Völkern haben“, meint er zu diesem Thema, „haben wir in der Mode viele neue Impulse erhalten. Vor allem von Italien und den Vereinigten Staaten wurde unsere Farbskala wesentlich bereichert.“

Er verwies weiter auf den technischen Fortschritt auf dem Textilgebiet, auf die hochentwickelten Drucktechniken, die heute die gesamte Farbkombinationen ermöglichen, denn Farben- und Musterfreude gehen Hand in Hand. „Auch die vor uns liegende Saison bringt wieder eine Bereicherung in der Farbkombination“, versichert er, „wir kommen mehr von den matten Winterfarben ab, Frische, klare Töne, die jung machen, beherrschen das Feld. Ihre subtilen Nuancierungen erlauben jeder Frau eine individuelle Wahl.“

Da alle Theorie grau ist, hatte ich anschließend Gelegenheit, die Praxis also die modische Lauer-Kollektion zu sehen. Sie bewies überzeugend das Bekenntnis zur Farbe, das Werner Lauer gerade abgelegt hatte: denn die für seine Art typischen, raffiniert einfachen Modelle, waren bewußt auf die Wirkung aparter Farben abgestellt.

Inzwischen war es spät geworden. Mein Notizblock war leer geblieben. Aus dem vorgesehenen Interview war unversehens ein fesselndes — sozusagen farbiges — Gespräch geworden, das nicht nur eine Begegnung mit dem Modenschöpfer eines Tages zu einem geworden; er hatte Frau Schulze angezeigt und zugleich das Mietverhältnis gekündigt. Und Frau Schulze mußte sich vom Richter sagen lassen, daß offensichtliche Klatschsucht, üble Nachrede die Aufhebung des Mietverhältnisses rechtfertigt, denn ein solches Verhalten stelle eine erhebliche Belästigung dar.



Herbst- und Wintermode 1957/58

Klatschsucht ist Kündigungsgrund

Frau Schulze im Mietshaus Nr. 4 der Rosenstraße ist geschickter, geführt von den Mitbewohnern des Hauses genauso wie von der Nachbarschaft. Sie hat eine überaus spitz Zunge und verwendet manche Stunde des Tages darauf, ihre Nebenmenschen bei andern schlecht zu machen. Sie weiß, daß Müllers Tochter im 1. Stock viele Freunde hat, daß Herr Maier neben den öfteren „nicht ganz nüchtern“ nach Hause komme, daß es bei Schmidts, den Hausbesitzern, im Edgeschloß Kuchel Krach gebe, daß die Hausgärtin bei Kochs ein Baby erwartet usw. In Wirklichkeit weiß Frau Schulze gar nichts, denn alles, was sie trachtet, sind mehr oder weniger üble Gerüchte, sind Lappalien, die sie in ihrer Phantasie

und keine Laune eines einzelnen, sondern ein sichtbarer Ausdruck des Zeitgeistes. „Seit Kriegsende“, führte er dazu aus, „hat sich unsere ganze Lebensweise geändert. Also mußte sich auch die Mode anpassen. Ein Beispiel anzuführen, das heute gleichberechtigt neben dem sensationellen „New Look“, das aus der ihren Mann stehenden Frau in der Heimat und der Trümmerruine der ersten Nachkriegszeit wieder ein betont weibliches Wesen machte, das ihm willig die Zügel überließ. Inzwischen aber hat sich wieder eine Wandlung vollzogen. Die Stellung der Frau hat sich grundsätzlich oder sagen wir besser „grundgesetzmäßig“ geändert. Sie steht heute gleichberechtigt neben dem Mann im Berufsleben. Ihr Wunsch, jung zu bleiben, ist darum weniger von der Eitelkeit als von der Notwendigkeit bestimmt; die Mode muß diesen Tatsachen Rechnung tragen. Die jugendliche Tendenz der gültigen Mode, unterstrichen durch die frischen Farben, ist eine Folge dieser Entwicklung.“

In dem Mut zur Farbe, der auch auf allen anderen Gebieten unseres täglichen Lebens zum Ausdruck kommt, sieht Werner Lauer zu gleich ein Zeichen für die positive Lebensstellung der Menschen von heute. „Seit wir wieder Kontakt mit den anderen Völkern haben“, meint er zu diesem Thema, „haben wir in der Mode viele neue Impulse erhalten. Vor allem von Italien und den Vereinigten Staaten wurde unsere Farbskala wesentlich bereichert.“

Er verwies weiter auf den technischen Fortschritt auf dem Textilgebiet, auf die hochentwickelten Drucktechniken, die heute die gesamte Farbkombinationen ermöglichen, denn Farben- und Musterfreude gehen Hand in Hand. „Auch die vor uns liegende Saison bringt wieder eine Bereicherung in der Farbkombination“, versichert er, „wir kommen mehr von den matten Winterfarben ab, Frische, klare Töne, die jung machen, beherrschen das Feld. Ihre subtilen Nuancierungen erlauben jeder Frau eine individuelle Wahl.“

Da alle Theorie grau ist, hatte ich anschließend Gelegenheit, die Praxis also die modische Lauer-Kollektion zu sehen. Sie bewies überzeugend das Bekenntnis zur Farbe, das Werner Lauer gerade abgelegt hatte: denn die für seine Art typischen, raffiniert einfachen Modelle, waren bewußt auf die Wirkung aparter Farben abgestellt.

Inzwischen war es spät geworden. Mein Notizblock war leer geblieben. Aus dem vorgesehenen Interview war unversehens ein fesselndes — sozusagen farbiges — Gespräch geworden, das nicht nur eine Begegnung mit dem Modenschöpfer eines Tages zu einem geworden; er hatte Frau Schulze angezeigt und zugleich das Mietverhältnis gekündigt. Und Frau Schulze mußte sich vom Richter sagen lassen, daß offensichtliche Klatschsucht, üble Nachrede die Aufhebung des Mietverhältnisses rechtfertigt, denn ein solches Verhalten stelle eine erhebliche Belästigung dar.

Erka

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Ercheit wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,50 DM zuzügl. 0,20 DM Trägerlohn.
Einzelpreis: 20 Pf. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Köhn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 28, - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 71

Dienstag, den 10. September 1957

Jahrgang 9/57

Erdöl im »Nassen Dreieck«

Ölöffnungen zwischen Wilhelmshaven und Flensburg

Dr. Helmut Roosler

Wenn von der westdeutschen Erdölwirtschaft die Rede ist, so zeichnen sich hier heute drei Schwerpunkte ab, die geographisch gesehen in dem Raum zwischen Köln, Wilhelmshaven und Kiel liegen. Die Pläne und Vorarbeiten sind bei allen Projekten, von denen hier gesprochen werden soll, soweit vorangeschritten, daß der berühmte „erste Spatenstich“ nur noch eine Frage von Tagen oder Wochen ist. Zunächst der Schwenk Wilhelmshaven: Die Pläne für den größten u. tiefsten Ölhafen im sogenannten „Nassen Dreieck“ sind fertig. Vorläufig liegen 200 Millionen DM bereit. Allein das Ausbaggern des Hafentiefens nördlich von Wilhelmshaven wird rund 40 Millionen DM verschlingen. Man will hier im Jadebecken eine durchschnittliche Wassertiefe von rd. 13 Meter erreichen, um auch Tankern von 100 000 Tonnen Tragfähigkeit das Lösen ihrer Ladung vor Wilhelmshaven zu ermöglichen. Hierzu wird eine 600 Meter lange Anlegebrücke ins Meer hinausgebaut, die durch weitere Landestage beliebig erweitert werden kann. Ein wichtiger Punkt für den Ölhafen vor der Jade-mündung ist die Anlage eines großen Tanklagers. Etwa 40 bis 50 Ölbahnen mit einem durchschnittlichen Durchmesser von 55 Metern und 12 Meter Höhe sollen hier errichtet werden. Zudem besteht die Möglichkeit, Rohöl über ein Schiff in die geplante Ölleitung zu pumpen, die Wilhelmshaven mit den schon bestehenden und noch geplanten Öllieferanten im Raum Köln verbinden soll.

Die äußeren Blätter eines Rohkrautkohlens in Essig und Zuckerwasser fast weich kochen, den Rest des Kohles wie üblich fein schneiden und halb weich dämpfen. Dann die äußeren Blätter mit dem kleingeschnittenen gedämpften Kohl füllen und in etwas Brühe kochen lassen. Beim Anrichten die Köpfe mit in Butter gebratenen Apfelschnitten umlegen.

Wollkohl-Fischauflauf mit Tomaten für 4 Personen

1 Pfd. gedämpfter Wollkohl, 1 Pfd. Fischfilet, 1 Pfd. Tomaten, 1 Pfd. in dünne Scheiben geschnittene Kartoffeln, feingehackte Zwiebel, 1/4 saure Milch, 1 Ei, 2 gehäufte Esslöffel geriebenen Käse, etwas Salz, Butter, Öl. In eine gebutterte Auflaufform gedünsteten Kohl, Fisch, Zwiebel, Tomaten und die Kartoffeln einschichten. Die Mischung mit Milch, Ei und Salz verquirlen, darübergeben, mit dem geriebenen Käse bestreuen, mit dem Butterbrotchen belegen und im Ofen überbacken.

Damit wäre das Stichwort für den zweiten Schwerpunkt der westdeutschen Erdölwirtschaft gefallen. Im Raum Köln stehen zur Zeit drei Öllieferanten, die raffinierte Wesen: Kraftstoffe, das Werk Scholwen-Chemie und das Werk der Ruhr-Chemie in Oberhausen. Geplant sind drei weitere Raffinerien, nämlich das Esso-Werk bei Köln, das BP-Benzin-Werk bei Düsseldorf und ein Werk der belgischen Purina-Gesellschaft. Diese sechs Ölveredelungsbetriebe werden ab 1960 von Wilhelmshaven aus versorgt werden. Im Raum norddeutsche Öl-Kapazität ist die Leitung in sechs Äste auszufallen, an deren Endpunkt jeweils eine der genannten Werke liegt. Legt man einer dieser Raffinerien eine Jahreskapazität von rund 3 bis 4 Millionen Tonnen Rohöl zugrunde, so ergibt sich hier ein Zeichen für die positive Lebensstellung der Menschen von heute. „Seit wir wieder Kontakt mit den anderen Völkern haben“, meint er zu diesem Thema, „haben wir in der Mode viele neue Impulse erhalten. Vor allem von Italien und den Vereinigten Staaten wurde unsere Farbskala wesentlich bereichert.“

Die Westmächte hätten sich an der deutschen Wiedervereinigung nicht interessiert gezeigt, sondern seien lediglich bestrebt gewesen, ihre Kontrolle über den westlichen Teil Deutschlands auszubauen, um das militärische Potential dieses Gebietes für ihre eigenen Zwecke auszunutzen.

Scharf kritisiert die sowjetische Note den Vorschlag für allgemeine freie Wahlen in ganz Deutschland. Die sowjetische Regierung stellt fest, es sei sehr klar, daß durch Wahlen die tiefgreifenden Unterschiede zwischen den beiden deutschen Staaten nicht beseitigt werden könnten. Es sei auch nicht möglich, dadurch den „Abgrund“ zwischen der friedlichen Politik der Sowjetunion und der aggressiven, militaristischen Kurs der herrschenden Kreise der Bundesrepublik zu überbrücken. Nachdrücklich stellt sich die sowjetische Regierung in ihrer Note hinter den Vorschlag der Sowjetunion auf, die Errichtung eines Staatenbundes schaffe gleichzeitig die Voraussetzungen für den Entwurf und den Abschluß eines Friedensvertrages mit Deutschland. Folgende Forderungen erhebt Moskau:

Verbot der Lagerung und der Herstellung von Atomwaffen auf deutschem Boden und ein Verbot, den Atomkrieg zu propagieren; das Ausscheiden der Bundesrepublik aus der NATO und der Sowjetzone aus dem Warschauer Vertrag, Aufhebung der Wehrpflicht und Vereinbarung über die beiderseitigen Truppenstärken; gemeinsames oder einzelnes Ersuchen der Bundesrepublik um die vollständige Zurückziehung ihrer Truppen aus ganz Deutschland.

Die Westmächte hätten sich an der deutschen Wiedervereinigung nicht interessiert gezeigt, sondern seien lediglich bestrebt gewesen, ihre Kontrolle über den westlichen Teil Deutschlands auszubauen, um das militärische Potential dieses Gebietes für ihre eigenen Zwecke auszunutzen.

Verbot der Lagerung und der Herstellung von Atomwaffen auf deutschem Boden und ein Verbot, den Atomkrieg zu propagieren; das Ausscheiden der Bundesrepublik aus der NATO und der Sowjetzone aus dem Warschauer Vertrag, Aufhebung der Wehrpflicht und Vereinbarung über die beiderseitigen Truppenstärken; gemeinsames oder einzelnes Ersuchen der Bundesrepublik um die vollständige Zurückziehung ihrer Truppen aus ganz Deutschland.

Die Westmächte hätten sich an der deutschen Wiedervereinigung nicht interessiert gezeigt, sondern seien lediglich bestrebt gewesen, ihre Kontrolle über den westlichen Teil Deutschlands auszubauen, um das militärische Potential dieses Gebietes für ihre eigenen Zwecke auszunutzen.

Verbot der Lagerung und der Herstellung von Atomwaffen auf deutschem Boden und ein Verbot, den Atomkrieg zu propagieren; das Ausscheiden der Bundesrepublik aus der NATO und der Sowjetzone aus dem Warschauer Vertrag, Aufhebung der Wehrpflicht und Vereinbarung über die beiderseitigen Truppenstärken; gemeinsames oder einzelnes Ersuchen der Bundesrepublik um die vollständige Zurückziehung ihrer Truppen aus ganz Deutschland.

Die Westmächte hätten sich an der deutschen Wiedervereinigung nicht interessiert gezeigt, sondern seien lediglich bestrebt gewesen, ihre Kontrolle über den westlichen Teil Deutschlands auszubauen, um das militärische Potential dieses Gebietes für ihre eigenen Zwecke auszunutzen.

Verbot der Lagerung und der Herstellung von Atomwaffen auf deutschem Boden und ein Verbot, den Atomkrieg zu propagieren; das Ausscheiden der Bundesrepublik aus der NATO und der Sowjetzone aus dem Warschauer Vertrag, Aufhebung der Wehrpflicht und Vereinbarung über die beiderseitigen Truppenstärken; gemeinsames oder einzelnes Ersuchen der Bundesrepublik um die vollständige Zurückziehung ihrer Truppen aus ganz Deutschland.

Die Westmächte hätten sich an der deutschen Wiedervereinigung nicht interessiert gezeigt, sondern seien lediglich bestrebt gewesen, ihre Kontrolle über den westlichen Teil Deutschlands auszubauen, um das militärische Potential dieses Gebietes für ihre eigenen Zwecke auszunutzen.

Verbot der Lagerung und der Herstellung von Atomwaffen auf deutschem Boden und ein Verbot, den Atomkrieg zu propagieren; das Ausscheiden der Bundesrepublik aus der NATO und der Sowjetzone aus dem Warschauer Vertrag, Aufhebung der Wehrpflicht und Vereinbarung über die beiderseitigen Truppenstärken; gemeinsames oder einzelnes Ersuchen der Bundesrepublik um die vollständige Zurückziehung ihrer Truppen aus ganz Deutschland.

Die Westmächte hätten sich an der deutschen Wiedervereinigung nicht interessiert gezeigt, sondern seien lediglich bestrebt gewesen, ihre Kontrolle über den westlichen Teil Deutschlands auszubauen, um das militärische Potential dieses Gebietes für ihre eigenen Zwecke auszunutzen.

Verbot der Lagerung und der Herstellung von Atomwaffen auf deutschem Boden und ein Verbot, den Atomkrieg zu propagieren; das Ausscheiden der Bundesrepublik aus der NATO und der Sowjetzone aus dem Warschauer Vertrag, Aufhebung der Wehrpflicht und Vereinbarung über die beiderseitigen Truppenstärken; gemeinsames oder einzelnes Ersuchen der Bundesrepublik um die vollständige Zurückziehung ihrer Truppen aus ganz Deutschland.

Die Westmächte hätten sich an der deutschen Wiedervereinigung nicht interessiert gezeigt, sondern seien lediglich bestrebt gewesen, ihre Kontrolle über den westlichen Teil Deutschlands auszubauen, um das militärische Potential dieses Gebietes für ihre eigenen Zwecke auszunutzen.

Verbot der Lagerung und der Herstellung von Atomwaffen auf deutschem Boden und ein Verbot, den Atomkrieg zu propagieren; das Ausscheiden der Bundesrepublik aus der NATO und der Sowjetzone aus dem Warschauer Vertrag, Aufhebung der Wehrpflicht und Vereinbarung über die beiderseitigen Truppenstärken; gemeinsames oder einzelnes Ersuchen der Bundesrepublik um die vollständige Zurückziehung ihrer Truppen aus ganz Deutschland.

Die Westmächte hätten sich an der deutschen Wiedervereinigung nicht interessiert gezeigt, sondern seien lediglich bestrebt gewesen, ihre Kontrolle über den westlichen Teil Deutschlands auszubauen, um das militärische Potential dieses Gebietes für ihre eigenen Zwecke auszunutzen.

Verbot der Lagerung und der Herstellung von Atomwaffen auf deutschem Boden und ein Verbot, den Atomkrieg zu propagieren; das Ausscheiden der Bundesrepublik aus der NATO und der Sowjetzone aus dem Warschauer Vertrag, Aufhebung der Wehrpflicht und Vereinbarung über die beiderseitigen Truppenstärken; gemeinsames oder einzelnes Ersuchen der Bundesrepublik um die vollständige Zurückziehung ihrer Truppen aus ganz Deutschland.

küste, vor allem im Raum Kiel. Die erste Bohrung, eine Schrägbohrung, wurde mit Erfolg bei Kiel durchgeführt. Man setzte den Bohrmeißel vom Festland aus schräg an und führte ihn so unter den Meeresboden. Dieser Versuch, der positiv verlief, gibt der Hoffnung neue Nahrung, daß sich die Erdölvorkommen in der Umgebung von Heide, die im Jahre 1955 rund 350 000 Tonnen Rohöl lieferten, nach Osten hin bis in die Ostsee hinein erstrecken. Zu beweisen wäre noch, ob der Ölgrund auch eine Fortsetzung nach Westen in die Nordsee hinaus hat. Ähnliche Hoffnungen bestehen im Hinblick auf die Nordseeküste zwischen Weser und Jadebusen. Geologisch sind in der Küste und in die Nordsee hinein die gleichen Voraussetzungen anzutreffen wie in der Lüneburger Heide oder im südoldenburgischen Erdölgebiet, im Raum Ostsee-Westrup. Das Bundesverkehrsministerium hat jetzt das Vermessungsschiff „Gauß“ zur Verfügung gestellt und den Auftrag gegeben, die Nordsee- und Ostseeküste zunächst einmal in geologisch-tektonischen Verfahren zu untersuchen. Bestimmt werden man, daß sich die Bodenstrukturen unter den norddeutschen Obleigen bis weit in die Nordsee hinaus erstrecken, daß sogar die Insel Helgoland noch im Bereich dieser geologischen, ölfühenden Schichten liegt.

Scharfe Note kam aus dem Kreml

Moskau will Wiedervereinigung entsprechend Grotewohl-Vorschlag

Im Mai hatte die Bundesregierung mit einer Note an die Sowjetunion appelliert, ihre Haltung in der Frage der deutschen Wiedervereinigung zu ändern. Mittlerweile unterbreitete Grotewohl dem Kreml den Vorschlag, ein Staatenbund zwischen Sowjetunion und Bundesrepublik solle als Vorstufe eingerichtet werden. Darauf weist nun der Kreml in einer Note hin, die er — in sehr scharfer Form — an die Bundesrepublik gerichtet hat. Die Bundesrepublik, so fordert Moskau, solle die Politik des atlantischen Militärbündnisses aufgeben.

Der sowjetische Außenminister Gromyko hat diese Note nach drei Monaten Frist am Wochenende Botschafter Haas in Moskau überreicht. Die Moskauer Antwort ist am Sonntag von der sowjetischen Agentur TASS veröffentlicht worden. In Bonn wollte man die Bekanntgabe des Wortlauts nicht ohne weiteres zumal der authentische Text noch nicht vorlag.

Die Bundesrepublik — so heißt es in der Note — könne sich entweder von dem Atlantikpakt lossagen, die Vorbereitungen für einen einseitigen Austritt aus dem Atlantikpakt beschleunigen und sich gleichzeitig der deutschen Einheit wiederstellen oder aber die gegenwärtige Politik fortsetzen. Diese sei jedoch mit sehr großen Gefahren für die westdeutsche Bevölkerung verbunden und belastet Bonn mit der Verantwortung für die Fortdauer und Vertiefung der deutschen Spaltung.

Die Westmächte hätten sich an der deutschen Wiedervereinigung nicht interessiert gezeigt, sondern seien lediglich bestrebt gewesen, ihre Kontrolle über den westlichen Teil Deutschlands auszubauen, um das militärische Potential dieses Gebietes für ihre eigenen Zwecke auszunutzen.

Verbot der Lagerung und der Herstellung von Atomwaffen auf deutschem Boden und ein Verbot, den Atomkrieg zu propagieren; das Ausscheiden der Bundesrepublik aus der NATO und der Sowjetzone aus dem Warschauer Vertrag, Aufhebung der Wehrpflicht und Vereinbarung über die beiderseitigen Truppenstärken; gemeinsames oder einzelnes Ersuchen der Bundesrepublik um die vollständige Zurückziehung ihrer Truppen aus ganz Deutschland.

Die Westmächte hätten sich an der deutschen Wiedervereinigung nicht interessiert gezeigt, sondern seien lediglich bestrebt gewesen, ihre Kontrolle über den westlichen Teil Deutschlands auszubauen, um das militärische Potential dieses Gebietes für ihre eigenen Zwecke auszunutzen.

Verbot der Lagerung und der Herstellung von Atomwaffen auf deutschem Boden und ein Verbot, den Atomkrieg zu propagieren; das Ausscheiden der Bundesrepublik aus der NATO und der Sowjetzone aus dem Warschauer Vertrag, Aufhebung der Wehrpflicht und Vereinbarung über die beiderseitigen Truppenstärken; gemeinsames oder einzelnes Ersuchen der Bundesrepublik um die vollständige Zurückziehung ihrer Truppen aus ganz Deutschland.

Die Westmächte hätten sich an der deutschen Wiedervereinigung nicht interessiert gezeigt, sondern seien lediglich bestrebt gewesen, ihre Kontrolle über den westlichen Teil Deutschlands auszubauen, um das militärische Potential dieses Gebietes für ihre eigenen Zwecke auszunutzen.

Verbot der Lagerung und der Herstellung von Atomwaffen auf deutschem Boden und ein Verbot, den Atomkrieg zu propagieren; das Ausscheiden der Bundesrepublik aus der NATO und der Sowjetzone aus dem Warschauer Vertrag, Aufhebung der Wehrpflicht und Vereinbarung über die beiderseitigen Truppenstärken; gemeinsames oder einzelnes Ersuchen der Bundesrepublik um die vollständige Zurückziehung ihrer Truppen aus ganz Deutschland.

Die Westmächte hätten sich an der deutschen Wiedervereinigung nicht interessiert gezeigt, sondern seien lediglich bestrebt gewesen, ihre Kontrolle über den westlichen Teil Deutschlands auszubauen, um das militärische Potential dieses Gebietes für ihre eigenen Zwecke auszunutzen.

Verbot der Lagerung und der Herstellung von Atomwaffen auf deutschem Boden und ein Verbot, den Atomkrieg zu propagieren; das Ausscheiden der Bundesrepublik aus der NATO und der Sowjetzone aus dem Warschauer Vertrag, Aufhebung der Wehrpflicht und Vereinbarung über die beiderseitigen Truppenstärken; gemeinsames oder einzelnes Ersuchen der Bundesrepublik um die vollständige Zurückziehung ihrer Truppen aus ganz Deutschland.

Die Westmächte hätten sich an der deutschen Wiedervereinigung nicht interessiert gezeigt, sondern seien lediglich bestrebt gewesen, ihre Kontrolle über den westlichen Teil Deutschlands auszubauen, um das militärische Potential dieses Gebietes für ihre eigenen Zwecke auszunutzen.

Verbot der Lagerung und der Herstellung von Atomwaffen auf deutschem Boden und ein Verbot, den Atomkrieg zu propagieren; das Ausscheiden der Bundesrepublik aus der NATO und der Sowjetzone aus dem Warschauer Vertrag, Aufhebung der Wehrpflicht und Vereinbarung über die beiderseitigen Truppenstärken; gemeinsames oder einzelnes Ersuchen der Bundesrepublik um die vollständige Zurückziehung ihrer Truppen aus ganz Deutschland.

Die Westmächte hätten sich an der deutschen Wiedervereinigung nicht interessiert gezeigt, sondern seien lediglich bestrebt gewesen, ihre Kontrolle über den westlichen Teil Deutschlands auszubauen, um das militärische Potential dieses Gebietes für ihre eigenen Zwecke auszunutzen.

Verbot der Lagerung und der Herstellung von Atomwaffen auf deutschem Boden und ein Verbot, den Atomkrieg zu propagieren; das Ausscheiden der Bundesrepublik aus der NATO und der Sowjetzone aus dem Warschauer Vertrag, Aufhebung der Wehrpflicht und Vereinbarung über die beiderseitigen Truppenstärken; gemeinsames oder einzelnes Ersuchen der Bundesrepublik um die vollständige Zurückziehung ihrer Truppen aus ganz Deutschland.

Die Westmächte hätten sich an der deutschen Wiedervereinigung nicht interessiert gezeigt, sondern seien lediglich bestrebt gewesen, ihre Kontrolle über den westlichen Teil Deutschlands auszubauen, um das militärische Potential dieses Gebietes für ihre eigenen Zwecke auszunutzen.

Verbot der Lagerung und der Herstellung von Atomwaffen auf deutschem Boden und ein Verbot, den Atomkrieg zu propagieren; das Ausscheiden der Bundesrepublik aus der NATO und der Sowjetzone aus dem Warschauer Vertrag, Aufhebung der Wehrpflicht und Vereinbarung über die beiderseitigen Truppenstärken; gemeinsames oder einzelnes Ersuchen der Bundesrepublik um die vollständige Zurückziehung ihrer Truppen aus ganz Deutschland.

Die Westmächte hätten sich an der deutschen Wiedervereinigung nicht interessiert gezeigt, sondern seien lediglich bestrebt gewesen, ihre Kontrolle über den westlichen Teil Deutschlands auszubauen, um das militärische Potential dieses Gebietes für ihre eigenen Zwecke auszunutzen.

Verbot der Lagerung und der Herstellung von Atomwaffen auf deutschem Boden und ein Verbot, den Atomkrieg zu propagieren; das Ausscheiden der Bundesrepublik aus der NATO und der Sowjetzone aus dem Warschauer Vertrag, Aufhebung der Wehrpflicht und Vereinbarung über die beiderseitigen Truppenstärken; gemeinsames oder einzelnes Ersuchen der Bundesrepublik um die vollständige Zurückziehung ihrer Truppen aus ganz Deutschland.

küste, vor allem im Raum Kiel. Die erste Bohrung, eine Schrägbohrung, wurde mit Erfolg bei Kiel durchgeführt. Man setzte den Bohrmeißel vom Festland aus schräg an und führte ihn so unter den Meeresboden. Dieser Versuch, der positiv verlief, gibt der Hoffnung neue Nahrung, daß sich die Erdölvorkommen in der Umgebung von Heide, die im Jahre 1955 rund 350 000 Tonnen Rohöl lieferten, nach Osten hin bis in die Ostsee hinein erstrecken. Zu beweisen wäre noch, ob der Ölgrund auch eine Fortsetzung nach Westen in die Nordsee hinaus hat. Ähnliche Hoffnungen bestehen im Hinblick auf die Nordseeküste zwischen Weser und Jadebusen. Geologisch sind in der Küste und in die Nordsee hinein die gleichen Voraussetzungen anzutreffen wie in der Lüneburger Heide oder im südoldenburgischen Erdölgebiet, im Raum Ostsee-Westrup. Das Bundesverkehrsministerium hat jetzt das Vermessungsschiff „Gauß“ zur Verfügung gestellt und den Auftrag gegeben, die Nordsee- und Ostseeküste zunächst einmal in geologisch-tektonischen Verfahren zu untersuchen. Bestimmt werden man, daß sich die Bodenstrukturen unter den norddeutschen Obleigen bis weit in die Nordsee hinaus erstrecken, daß sogar die Insel Helgoland noch im Bereich dieser geologischen, ölfühenden Schichten liegt.

Scharfe Note kam aus dem Kreml

Moskau will Wiedervereinigung entsprechend Grotewohl-Vorschlag

Im Mai hatte die Bundesregierung mit einer Note an die Sowjetunion appelliert, ihre Haltung in der Frage der deutschen Wiedervereinigung zu ändern. Mittlerweile unterbreitete Grotewohl dem Kreml den Vorschlag, ein Staatenbund zwischen Sowjetunion und Bundesrepublik solle als Vorstufe eingerichtet werden. Darauf weist nun der Kreml in einer Note hin, die er — in sehr scharfer Form — an die Bundesrepublik gerichtet hat. Die Bundesrepublik, so fordert Moskau, solle die Politik des atlantischen Militärbündnisses aufgeben.

Der sowjetische Außenminister Gromyko hat diese Note nach drei Monaten Frist am Wochenende Botschafter Haas in Moskau überreicht. Die Moskauer Antwort ist am Sonntag von der sowjetischen Agentur TASS veröffentlicht worden. In Bonn wollte man die Bekanntgabe des Wortlauts nicht ohne weiteres zumal der authentische Text noch nicht vorlag.

Die Bundesrepublik — so heißt es in der Note — könne sich entweder von dem Atlantikpakt lossagen, die Vorbereitungen für einen einseitigen Austritt aus dem Atlantikpakt beschleunigen und sich gleichzeitig der deutschen Einheit wiederstellen oder aber die gegenwärtige Politik fortsetzen. Diese sei jedoch mit sehr großen Gefahren für die westdeutsche Bevölkerung verbunden und belastet Bonn mit der Verantwortung für die Fortdauer und Vertiefung der deutschen Spaltung.

Die Westmächte hätten sich an der deutschen Wiedervereinigung nicht interessiert gezeigt, sondern seien lediglich bestrebt gewesen, ihre Kontrolle über den westlichen Teil Deutschlands auszubauen, um das militärische Potential dieses Gebietes für ihre eigenen Zwecke auszunutzen.

Verbot der Lagerung und der Herstellung von Atomwaffen auf deutschem Boden und ein Verbot, den Atomkrieg zu propagieren; das Ausscheiden der Bundesrepublik aus der NATO und der Sowjetzone aus dem Warschauer Vertrag, Aufhebung der Wehrpflicht und Vereinbarung über die beiderseitigen Truppenstärken; gemeinsames oder einzelnes Ersuchen der Bundesrepublik um die vollständige Zurückziehung ihrer Truppen aus ganz Deutschland.

Die Westmächte hätten sich an der deutschen Wiedervereinigung nicht interessiert gezeigt, sondern seien lediglich bestrebt gewesen, ihre Kontrolle über den westlichen Teil Deutschlands auszubauen, um das militärische Potential dieses Gebietes für ihre eigenen Zwecke auszunutzen.

Verbot der Lagerung und der Herstellung von Atomwaffen auf deutschem Boden und ein Verbot, den Atomkrieg zu propagieren; das Ausscheiden der Bundesrepublik aus der NATO und der Sowjetzone aus dem Warschauer Vertrag, Aufhebung der Wehrpflicht und Vereinbarung über die beiderseitigen Truppenstärken; gemeinsames oder einzelnes Ersuchen der Bundesrepublik um die vollständige Zurückziehung ihrer Truppen aus ganz Deutschland.

Die Westmächte hätten sich an der deutschen Wiedervereinigung nicht interessiert gezeigt, sondern seien lediglich bestrebt gewesen, ihre Kontrolle über den westlichen Teil Deutschlands auszubauen, um das militärische Potential dieses Gebietes für ihre eigenen Zwecke auszunutzen.

Verbot der Lagerung und der Herstellung von Atomwaffen auf deutschem Boden und ein Verbot, den Atomkrieg zu propagieren; das Ausscheiden der Bundesrepublik aus der NATO und

Denn wo ein Genius schreitet . . .

Sein Talent hat mich in Erstaunen versetzt; allein er ist leider eine ganz ungeheuerliche Persönlichkeit, die zwar gar nicht unrecht hat, wenn sie die Welt detestabel findet, aber sie freilich dadurch weder für sich noch für andere genussreicher macht. Sehr zu entschuldigen ist er hingegen und sehr zu bedauern, da ihn sein Gehör verläßt, das vielleicht dem musikalischen Teil seines Wesens weniger als dem geistigen schadet. Er, der ohnehin lakonischer Natur ist, wird es nun doppelt durch diesen Mangel.

So beurteilte Goethe 1812 in einem Brief an Zelter den eigenwilligen und verschlossenen, aber von Haus aus lebensfrohen und naturliebenden Künstler, der wenige Jahre später völlig erblühte. Dabei erinnerte er sich jener ersten und denkwürdigen Begegnung mit Beethoven.

novem im Bad Teplitz, die erst wenige Monate zurücklag.

Weil damals auch die Kaiserin in Teplitz weilte, befanden sich dort viele Kurkurgäste, denen die beiden Männer oft begrüßt wurden. Wie in Weimar: erwiderte Goethe bedachtam jeden Gruß und behielt den Hut in der Hand, um sich hauptsächlich zu verneigen. Mit dem selbstgefälligen Seufzer: „daß Berühmtheit mehr eine Last denn eine Lust sei, setzte er sich schließlich den Rücken der Straße zugewandt, auf eine Bank, damit, wie er zu Beethoven sagte, die Leute ihn nicht mehr erkennen könnten. Der aber hatte seinen Zylinderhut unberührt durch die Begrüßungen getragen und sagte lachend: „Regen Sie Eure Excellenz nur nicht auf! Es könnte auch mir gehen!“ Und so war es auch. Denn die Grüßenden

waren namentlich Wiener, die sich freuten, Beethoven als eine wohlbekannte Gestalt der Kaiserstadt hier zu sehen.

Die Vermutung Goethes wurde vollkommen, als ihnen beim Weitergehen die Kaiserin mit ihrem Sohn, dem Kaiser, den Hut in der Hand trat Goethe artig zur Seite und forderte gleiches von seinem Begleiter, dem er erregt zuraunte: „Es ist die Kaiserin selber!“ Beethoven aber riß sich los und rief: „Sie müssen uns Platz machen, wir ihnen nicht!“ Damit feste er, nur vor der Kaiserin seinen Hut lüpfend, durch die Gesellschaft, die ihm lächelnd den Weg freigab. Denn wo ein Genius der Menschheit geschenkt ist, die Wiener durch ein Gewitter erschreckt wurden, das mit heftigen

Blitzen und Donnerschlägen über die stier verschleierte Stadt zog. Während große Blitze sekundenzlang sein ärmliches Zimmer erhellten, hob sich noch einmal die geballte Faust des Sterbenden, als wollte sie dem Töben der Elemente Einhalt gebieten, und die Umstehenden hörten, wie er sagte: „Applaudiert, meine Freunde, die Komödie ist zu Ende!“ Gefäß hatte der Erlaubte die Zellen gelesen, mit denen ihn sein Arzt auf die Hoffnungslosigkeit seines Zustandes hinwies, und zu dem Gefährlichen hatte er nach Empfang der Sterbesakramente gesagt: „Ich danke Ihnen; Sie haben mir Trost gebracht!“

Rudi fragt Bobby: „Sag, kennst Du die Wüste Gobi?“

Entrüstet sich Bobby: „Wo denkst Du hin — mit solchen Frauenzimmern verkehre ich doch nicht!“

Mit Winnetou auf dem Kriegspfad

Das Spiel von Old Shatterhand und dem Häuptlingssohn

Langsam schleicht sich ein Mann an den Marterpfahl heran. Mit unbewegten Gesicht stehen dort der große Häuptling der Apachen und sein Sohn Winnetou. Sie erwarten den Tod am Marterpfahl durch den Stamm der Kiowas, in deren Hände sie gefallen sind. Jetzt erkennen wir den Mann, der den Marterpfahl erreicht hat: Es ist Old Shatterhand! Blitzschnell durchschneidet er die Fesseln der bei-



den Apachen, die entkommen, ohne ihren Retter erkannt zu haben.

Bald darauf sieht es anders aus. Die Apachen haben das Lager der Kiowas umstellt. In dem entbrannten Kampf bleiben die tapferen Apachen Sieger. Auch Old Shatterhand und seine Freunde werden von dem siegreichen Indianerstamm gefangen genommen. Während Apachen und Kiowas die Friedenspfeife rauchen, steht den weißen Männern der Tod am Marterpfahl bevor. Als letzte Rettung rufen die Apachen den Vorschlag, daß Old

Der Kinderzirkus von Amsterdam

Einen Zirkus, der wohl in seiner Art einmal auf der Welt sein dürfte, gibt es in Amsterdam, der Hauptstadt der Niederlande. Sämtliche in diesem Zirkus auftretenden Artisten sind nämlich Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren. An Wochenenden und in den Ferien geht dieser Zirkus auf die Reisen im von anderen Kindern zu spielen. Eine ganze Menagerie führt das Unternehmen mit und vom Elefanten bis zum Löwen ist alles vertreten, was zu einem echten Zirkus gehört. Allerdings sind diese Tiere recht harmlos und haben noch keinem der jungen Domsleute etwas getan. Sie sind nämlich aus Holz oder Stoff. Der Kinderzirkus, zu dem nur Kinder Zutritt haben, wurde bereits nach Dänemark und Frankreich eingeladen und begeistert angenommen.

Fliegende Himmelsziegen

Sollte es wirklich fliegende Ziegen geben? Nein, aber es gibt eine Schmetterlingsart, die gemeine Bekassine, die den schönen Beinamen Himmelsziege bekommen hat. Wenn sie im Sturzflug heruntersinkt, dann entsteht durch die schwirrenden Schwanzfedern ein Geräusch, das an das Meckern einer Ziege erinnert. Für den Jäger ist es gar nicht einfach, so eine Himmelsziege zu erlegen. Wenn man die Tiere aufstöbert, steigen sie nämlich in einem wilden Zickzackflug auf.

Shatterhand mit ihrem Häuptling um sein Leben und das seiner Gefährten kämpft. Und Old Shatterhand gewinnt diesen Kampf!

Winnetou und Old Shatterhand schließen Blutsbrüderschaft. Und in den Armen seines Blutsbruders stirbt der unvergessliche, edle Winnetou.

Atmenlos sind wir dem Spiel gefolgt. Winnetou und Old Shatterhand, die Apachen und Sioux, Old Firehand und der Schurke Santer stehen leibhaftig vor uns. Und das nicht etwa in Amerika, in einem für die heute noch lebenden Indianer bestimmten Gebiet, sondern hier bei uns in Deutschland, und zwar bei den Karl-May-Spielen in Bad Segeberg.

Jeder von euch hat wohl schon Bücher von Karl May gelesen. Habt ihr auch schon einmal gehört, wer dieser Karl May war, der uns so lebendig von den erbitterten Kämpfen des Roten Mannes gegen die weißen Männer berichtet? Karl May wurde in Deutschland geboren. Und weil seine ganze Liebe den Indianern gehörte, hat er in vielen seiner Bücher von ihnen

erzählt. Damit setzte er diesem tapferen Volk ein Denkmal für alle Zeiten.

Nach dem Krieg wählte man Bad Segeberg in Schleswig-Holstein zum Schauplatz der Karl-May-Festspiele. Und vor dem mächtigen Kalkberg läuft das Geschehen ab, das uns einen echten Einblick in das Leben der Indianer gibt. Die Indianertrachten, Waffen, Schuhe und Federbüschel sehen wir genau so wie damals bei den echten Indianern. Denn die Jungen und Mädchen, die dem spannenden Spiel folgen, wissen bestens über die Kleidung und Gebrauche der Indianer Bescheid. Wehe, wenn sie einen Fehler entdecken!

Weit über hundert Darsteller wirken bei der Aufführung mit. Der unsterbliche Winnetou und sein treuer Freund Old Shatterhand ziehen zehntausend an den Wochenenden im August Tausende von Kindern und viele Erwachsene in ihren Bann.

Wer die begeisterten Gesichter der Zuschauer gesehen hat, der weiß, daß unsere Freunde nie vergessen sein werden. K. M.

Lo - der Unheimliche

An einem Frühlingmorgen tauchte plötzlich der Luchs auf

Ihm — dem Unheimlichen der schwedischen Wälder — zu begegnen, muß schon ein Zufall sein. Man kann tagelang die Wälder durchstreifen, ohne ihn jemals zu sehen. Einmal tritt und scheut er. Lautlos schleicht er sich an das Rehkitz, um es zu überfallen und in das Geäst einer hohen Kiefer zu zerrn. Den Fuchs tödtet



er mit Leichtigkeit, und auch ein einzelner Wolf ist ihm nicht gewachsen.

Aber er fürchtet und haßt nichts mehr als die klaffende Hundemaul, denn dann wird ihm klar, daß der Mensch hinter ihm her ist und daß es auf Leben und Tod geht. Seine

einzigste Rettung bleibt dann der Baum. Flink wie ein Eichhörnchen klettert er den Stamm hinauf. Oben angelangt, verharrt er. Verächtlich blickt er seinen Jagd- und Spürhund versammelt haben, um ihn zu verbellen. Einen Augenblick könnte man meinen, die Gestalt einer schnurrenden Hauskatze gesehen zu haben. Jetzt aber tritt er aus dem Baum und schaltet scharfe Waffen und breiten Branten. Seine Größe entspricht der eines ausgewachsenen Schärferhundes. Wehe dem, der ihm zu nahe tritt! Lo heißt er im Schwedischen, zu deutsch — Luchs.

Nur ein einziges Mal bin ich ihm auf freier Anschlag begegnet, und das war an einem Frühlingmorgen. Im Bergslagen lag noch etwas Schnee, und das Tauwetter hatte sich verspätet. Es war Sonntag in der Frühe. Ich machte mich auf den Weg und ging über die Felder. In der Nachbarschaft wollte ich einen Freund besuchen. Am Waldrand entdeckte ich plötzlich die Überreste eines Jagds. Auch einen Busard konnte man länglich abstreichen sehen. Der Luchs war sicher schon längst in einen hohen Gebüsch. Das Gebell der Hunde schallte weithin. Und etwas später konnte ich ihn, den Unheimlichen, in einer hohen Fichte erkennen. Wie er böse fauchend auf seine Erzieherin herabblitzte.

Der Schuß einer Winchesterbüchse holte ihn vom Baum herunter und beendete seine Jagd noch im Bergslagen. Und als er verendet wurde lag er, wie ein toter Mann, da. Ich sah den unheimlichsten Raubtier Schwedens, den Lo, gesehen hatte. Ein unwillkommener Gast aus dem hohen Norden. M. v. Gailitzin



Winnetou zeigt Old Shatterhand die Rauchsignale des feindlichen Stammes

Luchs auch in Mittelschweden keine Seltenheit ist. Telefonisch wurden die Nachbarn verständigt, sich mit ihren Jagd- und Spürhunden einzufinden. Abgesehen vom Klappern der Milcheimer auf den einzelnen Höfen, senkte sich eine verächtliche Ruhe über die Landschaft. In der Frühe, als die Hunde mit den Hunden zur Stelle. Eine Spur führte ins Tannendickicht, die aber nichts Wesentliches versprach, denn die Hunde liefen auf einen „kalten“ Luchs. Und der Luchs hatte sich schon ins tiefe Waldgebiet zurückgezogen.

So verging eine lange Pause, bis das erste Anschlagen erfolgte — dann folgten die Laute immer schneller und schneller. An dem Gebell der Hunde konnte man nun erkennen, daß sie eine frische Spur aufgefunden hatten. Der Wald befand sich in Aufruhr. Die Einzelhüter begannen zu schimpfen, und es schien so, als hätten sie den Räuber bereits entdeckt. Wildläufer flatterten auf, auch einen Busard konnte man länglich abstreichen sehen. Der Luchs war sicher schon längst in einen hohen Gebüsch. Das Gebell der Hunde schallte weithin. Und etwas später konnte ich ihn, den Unheimlichen, in einer hohen Fichte erkennen. Wie er böse fauchend auf seine Erzieherin herabblitzte.

Der Schuß einer Winchesterbüchse holte ihn vom Baum herunter und beendete seine Jagd noch im Bergslagen. Und als er verendet wurde lag er, wie ein toter Mann, da. Ich sah den unheimlichsten Raubtier Schwedens, den Lo, gesehen hatte. Ein unwillkommener Gast aus dem hohen Norden. M. v. Gailitzin

Grüner Rat über den Gartenzaun

Für Haus, Hof und Garten im September Futterkartoffeln einsäuern spart Brennstoff, mindert Lagerverluste und erleichtert die Fütterung. Das tägliche Kartoffelkochen mit allen Nebenarbeiten fällt weg.

Stachelbeersträucher, die von Mehltau befallen sind, müssen im Herbst beschnitten werden. Alle kranken Triebe sind bis zum gesunden Holz abzuschneiden und mit dem Laub zu verbrennen.

Kranke Pflanzen, insbesondere kropfige Kohlstrünke, das Kraut von kranken Karfeln und Tomaten sowie das Laub von kranken Blumen dürfen nicht auf den Kompost, sie müssen auf die Schutthalde oder vergarben werden.

Alles Saatgetreide muß auf der Saatreinigungsanlage gereinigt und gebeizt werden. Gegen Krähenfraß schützt Morkit.

Stachelbeersträucher, die von Mehltau befallen sind, müssen im Herbst beschnitten werden. Alle kranken Triebe sind bis zum gesunden Holz abzuschneiden und mit dem Laub zu verbrennen.

September-Naturkunde in Stichworten

Tiere: In Scharen sind Blau-, Kohl- und Schwarzmeise futtersuchend in Gärten zu finden. In ihrer Gesellschaft sind Goldhähnchen, Kleiber und Baumläufer. Andere Kornfresser findet man auf Feldern. Es sind die

Hänflinge, Grünlinge und Stieglitze. Der Vogelfreund findet im September seltene Vogelarten, die sich auf ihrem Durchzug befinden. Am Abend erklingt in den großen Wäldern das Röhren der Hirsche. Viele der kleinen Tiere ziehen sich in ihre Schlupfwinkel zurück. Nur noch einzelne der schönen Schmetterlingsarten sind zu sehen.

Pflanzen: Der beginnende Herbst zeigt sich jetzt im Wald. Der Laubwald ändert seine Farbe. Die Erle bleibt grün und verliert ihre Blätter. Die Blumen werden weniger. Asten, Herbstzeilose und Habichtskraut sind noch zu finden.

Pilze: Die Zeit für den Steinpilz ist vorüber. An seiner Stelle kommen neu hinzu: Semmelpilze und Hallimasch.

Der Vogelzug

Sobald der Zugtrieb erwacht, ziehen die Zugvögel bei jedem Wetter nach ihren Winterquartieren. Vögel in Gefangenschaft mag man noch so gut pflegen — zur Flugzeit werden sie unruhig und zerschlagen sich das Gefieder am Käfig. Die Rückkehr nach dem Norden erfolgt unter dem Zwang des Heimattriebes. Nicht immer zeigen die Eltern den Weg. Während die jungen Kuckucke schon im Frühjahr auf die Ägäischen Inseln ziehen, kommen die älteren erst viel später. Vielleicht sind die Vogelwanderungen Gewohnheiten aus Eiszeittagen.

So ist die Kaufkraft gestiegen:

	1949	1956
1 kg Kaffeebohnen	4 Stk. 35 Min.	1 Stk. 50 Min.
1 kg Bohnenkaffee	22 Stk. 37 Min.	10 Stk. 31 Min.
1 Sporthemd	10 Stk. 17 Min.	6 Stk. 25 Min.
1 Radiogerät (mittl. Super)	504 Stk. 49 Min.	162 Stk. 18 Min.
1 Herrenarmbanduhr	58 Stk. 32 Min.	22 Stk. 44 Min.

Weiter so! Deshalb CDU!

So viel mehr können wir uns leisten:

In der Bundesrepublik wurden pro Jahr und pro Kopf der Bevölkerung verbraucht:

	1949	1956
Süßfrüchte	14 kg	14,5 kg
Fette	9,5 kg	25,1 kg
Zigaretten	471 Stück	948 Stück
Bier	29,42 Liter	71,28 Liter

So viel mehr Autos kauften sich Arbeiter, Angestellte und Beamte:

	1952	1956
Arbeiter	1464	58900
Angestellte	13410	74600
Beamte	3905	24100

Weiter so! Deshalb CDU!

So viel mehr Wohnungen wurden gebaut:

Unter der Regierung Adenauer wurden bisher 4,2 Millionen Wohnungen gebaut, davon über 2,1 Millionen allein in den Jahren 1953 — 1956. Über 14 Millionen Menschen konnten in diesen Wohnungen untergebracht werden. Von 100 Einfamilienhäusern gehören Arbeitern: 24, Pensionären und Rentnern: 23, Beamten: 10, Selbständigen: 43. —

Weiter so! Deshalb CDU!

Soll das alles anders werden?

Neun Jahre ist es aufwärts gegangen. Nicht nur einer kleinen Schicht, nein — uns allen geht es besser!

Dank Erhards Sozialer Marktwirtschaft haben alle Arbeit, und der Lohn ist hartes, gutes Geld.

Auch für die Rentner, die sozial Schwachen, die Flüchtlinge und Vertriebenen wird gesorgt

wie nie zuvor. In Frieden haben wir wieder Freude am Leben. Unsere Haustür ist das Tor zur Welt,

und die Welt achtet und schätzt uns, wieder.

Wer will, daß es weiter aufwärts geht, daß die Preise stabil bleiben und daß alle es gut haben

(nicht nur die Funktionäre!), daß die Einheit für Deutschland kommt und der Frieden gesichert wird,

indem wir mit den Mächten der freien Welt fest verbunden bleiben, der wählt Adenauer und seine

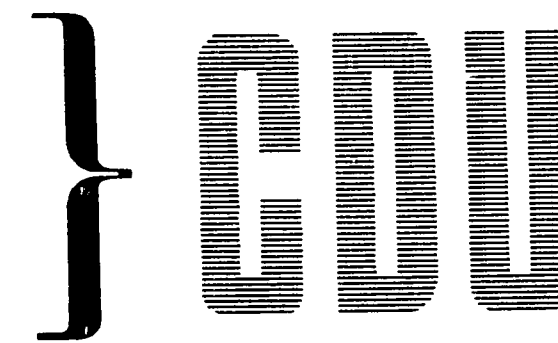
bewährte Mannschaft wieder, Männer mit Erfahrung — keine Funktionäre! Ihre Partei ist die CDU/CSU,

jene große, alle Schichten unseres Volkes umfassende Partei, die unbeirrt ihre Ziele verfolgt:

Wohlstand für alle

Einheit für Deutschland

Frieden in der Welt



Der Mann mit der Maske

ROMAN VON HARALD BAUMGARTEN

Copyright by Carl Dunker, Berlin, durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden.

(45. Fortsetzung)

„Schweig doch.“ Louise saß angekleidet auf ihrem Bett. „Ich bitte dich, schweig.“ Sie erhob sich und sah sich um, als könne sie in dem winzigen Raum, den die Möbel frei ließen, es nicht mehr aushalten. „Ich bin so unruhig“, flüsterte sie nervös.

Die alte Amme rappelte sich hoch. „Soll ich aufstehen, Tüchchen? Wollen wir eine Partie Domino spielen? Junia hat Steine, ich habe es gesehen. Sie sind zwar nicht mehr sehr sauber, aber das Spiel beruhigt dich vielleicht.“

Mit halb offenem Munde starrte Babette verblüfft Louise an. Sie hatte die Kammer verließ. Aufsteigend legte sie sich in die Kissen zurück. Oh — das arme Kind! Warum hatte der deutsche Doktor nur kommen müssen. Das arme Kind hatte ihr Herz verloren. Die Liebesdämonen Babettes waren trotzig und hilflos.

Louise hatte den dunklen Regenmantel übergezogen und das Haus verlassen. Sie hörte Lärm in der Gasse. Die Pombals kamen vom Rocio zurück. Man hörte Joaquim schimpfen.

Eingeschüchtert kehrte Louise wieder zurück und trat in das Zimmer. Das bei Pombals EB- und Aufenthaltsraum war. Sie setzte sich ans Fenster auf den Hocker, auf dem heute vormittag die Tänzerin La Trana gesessen hatte. Der Naez in den Blütern der Blumen, die vor den Fenstern standen. Die Junia hatte war warm. Von der Gasse her fiel das Licht einer Laterne in das Zimmer.

Louise hatte den Arm aufgestützt. Vielleicht war es ein Traum, daß sie hier saß. Wie still es war, und wie die Sterne glitzerten.

Wie ich ihn liebe, sann sie in sich hinein. Vergeblich suchte sie einen Halt in sich selbst zu gewinnen und fand ihn nicht. Wie besorgt Guy heute nachmittag gewesen war! Wenn du lieber bleiben möchtest, so bleibe bei Pombals, Louise, hatte er gesagt. Nein, Guy ahnte nichts. Sie schrak zusammen. Was sollte er ahnen? Doktor Röder fühlte bald fort, und ich sehe ihn nicht wieder.

Die Ruhe des Hauses wurde jäh unterbrochen, als die Pombalmeute hereinkam. Die Knaben waren lauter als gewöhnlich. Joaquim schrie mit seiner Frau einen heftigen Streit auf der Treppe auszufragen. „Nichts haben die Jungen nachts auf der Gasse zu schaffen“, rief er mit einer Entschiedenheit, die jeden Widerspruch im Keime erstreckte. „Schimm genug, daß Pedro mir nicht mehr gehorcht. Aber schließlich — er ist fünfzehn Jahre, er ist erwachsen. Aber die anderen gehören ins Bett! Oh, dieser verdammte Grillentanz! Den ganzen Abend war er zu hören. Ich sage dir, Junia, man wird uns alle einsperren, wenn der Unfug nicht aufhört. Pedro hat ihn eingeführt. Oh, er wird kein Künstler sein.“

Ein dunkles herzliches Lachen von Junia tönte auf. „Rede doch keinen Unsinn, Joaquim. Hast du keine Streiche gemacht, als du jung warst?“

Louise hatte sich erhoben, als die Knaben in das Zimmer hineinstürmten.

„Was ist denn los? Was gibt es denn?“ fragte sie.

Philipp, der Älteste, schlug auf den Tisch. „Ruhe! Hört ihr wohl der Senhora berichten.“

Gehemmtvoll fing er selbst zu schweigen an. „Wir sind hinter dem Manne her, Senhora. Pedro hat uns alle auf die Spur gesetzt. Ein Mann mit einer amerikanischen Gemütsbohle. Und einer von den Schatzpitzeln hat ihn gesehen. Nun läuft er durch die Stadt!“ Aufstehend sprach er weiter: „Ach, psi hat uns einfach mitgenommen! Wenn ich doch nur erst größer wäre!“

Voll inneren Unruhe hatte Louise zugehört. Die lärmenden Stimmen schmerzten in ihren Ohren. Sie ging aus dem Zimmer. „Ich will meinem Vater telefonieren“, sagte sie hastig zu Junia und verließ das Haus.

„So spät noch?“ rief Pombal ihr nach und war drauf und dran, sie zu begleiten. Aber die Ruhe nachmittags gewesen war! Wenn du lieber bleiben möchtest, so bleibe bei Pombals, Louise, hatte er gesagt. Nein, Guy ahnte nichts. Sie schrak zusammen. Was sollte er ahnen? Doktor Röder fühlte bald fort, und ich sehe ihn nicht wieder.

Die Ruhe des Hauses wurde jäh unterbrochen, als die Pombalmeute hereinkam. Die Knaben waren lauter als gewöhnlich. Joaquim schrie mit seiner Frau einen heftigen Streit auf der Treppe auszufragen. „Nichts haben die Jungen nachts auf der Gasse zu schaffen“, rief er mit einer Entschiedenheit, die jeden Widerspruch im Keime erstreckte. „Schimm genug, daß Pedro mir nicht mehr gehorcht. Aber schließlich — er ist fünfzehn Jahre, er ist erwachsen. Aber die anderen gehören ins Bett! Oh, dieser verdammte Grillentanz! Den ganzen Abend war er zu hören. Ich sage dir, Junia, man wird uns alle einsperren, wenn der Unfug nicht aufhört. Pedro hat ihn eingeführt. Oh, er wird kein Künstler sein.“

Ein dunkles herzliches Lachen von Junia tönte auf. „Rede doch keinen Unsinn, Joaquim. Hast du keine Streiche gemacht, als du jung warst?“

Louise hatte sich erhoben, als die Knaben in das Zimmer hineinstürmten.

„Was ist denn los? Was gibt es denn?“ fragte sie.

Philipp, der Älteste, schlug auf den Tisch. „Ruhe! Hört ihr wohl der Senhora berichten.“

Gehemmtvoll fing er selbst zu schweigen an. „Wir sind hinter dem Manne her, Senhora. Pedro hat uns alle auf die Spur gesetzt. Ein Mann mit einer amerikanischen Gemütsbohle. Und einer von den Schatzpitzeln hat ihn gesehen. Nun läuft er durch die Stadt!“ Aufstehend sprach er weiter: „Ach, psi hat uns einfach mitgenommen! Wenn ich doch nur erst größer wäre!“

„Du machst mich unruhig, Louise.“ „Ich mußte doch hören, ob es dir gut geht, Papa? Oder ist irgend etwas geschehen, was...“

„Was sollte geschehen sein?“

„Bist du mit Doktor Röder zusammen?“

„Warum fragst du mich Doktor Röder? Der Doktor ist in die Stadt gegangen. Ich bin allein.“

Das Angstgefühl um ihr Herz war auf einmal wieder da. „Ich wünsche dir eine gute Nacht, Papa, morgen komm ich zu dir.“

Unschlüssig blieb sie vor der Telefonzelle stehen. Was hatte Philipp erzählt. Irgend etwas geschah in der Stadt. Was mit Frank Rocio zusammenhing... Und mit Donny. War nicht Pedro noch ausgeblieben? Sicher fand sie ihn auf dem Rocio. Sie würde ihn fragen. Es konnte doch sein, daß Frank Rocio dort war.

Das Leben pulsierte noch laut in den Straßen. Aus der Bar an der englischen Ecke schallten trübende Stimmen. Ein Mann kam schwankend aus der Tür. Er hatte den Rocio ausgekostet und über die Schulter gehängt. Laut schaltete er und torkelte auf Louise zu.

„Hallo, Kleine!“ Entsetzt begann Louise zu laufen. Wenn sie nur erst auf dem Rocio wäre. Plötzlich stockte ihr Fuß. Gottseidank, da war ja das Geschäft von Guy. Die schweren Jalousien waren heruntergelassen, aber durch die Ritzen sickerte ein Lichtschein auf das dunkle Pflaster. Guy mußte noch in seinem Geschäft sitzen.

Hinter ihr summte der Betrunkene ein Lied. Ohne sich zu besinnen, klopfte Louise laut an der Jalousie.

Der Betrunkene kam heran. „Oh — minna Senhora!“ Er lachte ein jammervolles Portugiesisch.

Die Jalousie wurde ein Stück in die Höhe gezogen, und Reynolds spähte durch die Scheibe auf die Straße. Als er Louise erkannte, strich er sich über die Augen, als nartten ihn seine Sinne. Wenige Augenblicke später schloß er die Tür auf. „Louise!“ rief er fassungslos. „Louise — wo kommst du her?“

„Allein!“

„Eine kleine Pause.“ „Nein, mit Babette.“

Der Mann mit der Maske

ROMAN VON HARALD BAUMGARTEN

Copyright by Carl Dunker, Berlin, durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden.

(46. Fortsetzung)

Schimpfend drehte sich der Betrunkene um und schwankte davon. Guy zog Louise in den Laden hinein. Ihre Hände waren eiskalt, so sehr hatte sie das nächtliche Erlebnis erregt. Er schloß die Ladentür und ließ die Jalousie wieder herab. „Wie gut, daß ich noch hier bin. Ich habe noch gearbeitet.“

„So spät in der Nacht! Hast du in den Straßen herum, was ist denn nur geschehen?“ Er schob die Portiere beiseite. „Komm, komm zu mir.“

Im Kassonraum stand der Safe, der in der Wand eingelassen war, offen. Sonst war alles genauso wie am Morgen. Plötzlich bereute Louise, daß sie gekommen war. Sie wußte selbst nicht warum.

„Bitte, setz dich.“ Guy schob ihr einen Stuhl zurecht. „Du mußt entschuldigen, Louise, ich bin etwas verwirrt. Denk Besuch.“

„Ich komme es bei Pombals nicht auszuhalten.“ „Ich konnte es nicht und starte in das offene Fach, in dem alles durcheinanderlag. Dann fiel mir Blick auf einen Koffer, der halbgapack auf dem Boden stand. Ihre Lippen wurden spröde. „Du willst verreisen, Guy?“

„Ja, nur für einen Tag. Man hat mir ein seltsames Bild angeboten.“

Er folgte ihrem Blick und lächelte. „Ich habe mir schon Geld zurechtgelegt. Bei solchen Klüften muß man stets Bargeld in der Hand haben.“

Ruhelos ging er vor ihr auf und ab. „Etwas zu trinken, Louise? Ich habe einen guten Whisky hier.“ Ohne auf eine Antwort zu warten, grüß er zwei Gläser voll. Peinlich berührt bemerkte sie, wie unsicher seine Hand war. Hatte er vielleicht getrunken?

Er stellte die Gläser auf den Tisch. „Bitte, nun muß du mir aber berichten, was du nachts auf den Straßen treibst.“

„Sie meinte, er würde sie tadeln. Aber Guy schien es für einen ausgezeichneten Spaß zu halten. Noch immer lächelnd streckte er die Hand über den Tisch, um die ihre zu ergreifen. Impulsiv lehnte sie sich zurück. „Wir wollen zum Rocio“, sagte sie hastig. „Laß uns gehen, Guy.“

„Nun noch zum Rocio?“ Er zog die Augenbrauen in die Höhe, „Wir werden ein wenig plaudern, Louise. Welch ein Glück hab ich! Du besuchst mich mitten in der Nacht. Eine Braut ohne Begleitung. Oh — was würde die Lissabener Gesellschaft dazu sagen?“

Seine Miene verloren die Heiterkeit. „Wie ich dich liebe“, flüsterte er, „du ahnst es nicht, wie ich dich liebe. Alles könnte ich aufgeben, nur dich nicht.“ Er richtete sich auf. „Ich habe mir schon überlegt, wie ich dich erreichen könnte. Wie seltsam der Zufall spielt — und da klopft es draußen! Ich wußte es sofort, daß es bist, Louise.“

„Sie konnte seine verhangenen Blöcke nicht ertragen. „Ich höre von den Pombals...“, begann sie weitschweifig, um ihn abzulenken.“

Reynolds hatte sich ihr gegenübersetzt, die Ellenbogen aufgestützt und die Fingerspitzen gegeneinandergepreßt. Obwohl er sie aufmerksam ansah, hatte sie das feste Empfinden, daß er ihr gar nicht zuhöre.

Ganz plötzlich brach sie ab. Ein Schlucken saß in ihrem Hals. „Ornan denkst du, Guy?“ fragte sie und wünschte, in der kleinen Kammer bei Pombals zu sein und den Lärm der Kinder zu hören.

Sport NACHRICHTEN

Egelsbach holte in Walldorf einen Punkt!

In der II. Fußball-Amateurliga Darmstadt brachte am letzten Spieltag Egelsbach den heimstarken Walldorf den 2. Verlustpunkt bei. Die Partie endete Unentschieden 2:2. Dasselbe gelang auch Mörfelden, das in Bensheim mit 0:0 gleichfalls auswärts einen Teilerfolg zustande brachte. Im übrigen konnten alle anderen auswärts spielenden Vereine nichts erben. Die Platzherrscher behielten hier die Punkte für sich. Griesheim erlangte gegen Münster die ersten Punkte und durch einen feinen Sieg gegen Groß-Umstadt verbesserte Erzhäuser seinen Tabellenstand auf fünf Pluspunkte.

Die Spiele im einzelnen:
TSV Pfungstadt — SV 98 Amateure 3:0
SC Griesheim — SV Münster 3:0
FC Bensheim — SKV Mörfelden 0:0
SV Erzhäuser — Groß-Umstadt 3:1
FC Langen — Lampertheim 2:1
FC Erbach — SG Nieder-Roden 3:0
RW Walldorf — SG Egelsbach 2:2
Hassia Dieburg — VfR Bürstadt 3:1
Opel Rüsselsheim — TSG Messel 5:0

Verdienter 2:0-Sieg des 1. FC Langen

Auch in seinem dritten Heimspiel gab der 1. FC Langen gegen Lampertheim keinen Punkt ab, sondern siegte verdient 2:0. Wie erwartet traten die Gastgeber mit einer etwas ungestellten Mannschaft an und zeigten wesentlich geschlosseneren Leistungen als in Mörfelden. Auf dem Linksaußenposten stand erstmals Berndt, der sich durch seine Schnelligkeit auszeichnete. Für Schneider spielte Rascher als rechter Läufer und bewährte sich im Spielaufbau, und auch der rechte Flügel des Sturms mit Enders und Mikulas konnte gefallen. Günstig wirkte es sich ebenfalls aus, daß Mittelstürmer Metz wieder voll einsatzfähig war und mit seinen Nebenspielern gut harmonisierte. Die Hintermannschaft verdiente sich insgesamt ein Lob, denn sie ließ den gegnerischen Sturm nur selten zum Zuge kommen, so daß Torhüter Metzger kaum einen gefährlichen Schuß halten mußte.

Die erste Minute brachte bereits die 1:0-Führung für den Club. Metz setzte Enders steil ein, der wurde bedrängt und schob den Ball vor den Fuß des Linksaußen, so daß Berndt die musterwürdige Kombination mit einem flachen Torschuß abschließen konnte. Durch diesen Erfolg kam der Angriff des Clubs richtig in Schwung und setzte das Gelernte stündig unter Druck. Zwei Schüsse von Dieter und Enders verfehlten jedoch das Ziel, und bei einer Vorlage von Metz kam Mikulas eine zehntel Sekunde zu spät an den Ball. Allmählich wurde die Hintermannschaft der Gäste etwas sicherer und verschaffte sich durch viele Abschlüsse etwas Luft. In der 30. Minute erhielt dann Mikulas eine genaue

Rot-Weiß Walldorf — SG Egelsbach 2:2

Die Egelsbacher haben die in der Vorschau angekündigte Punkteleiung in die Tat umgesetzt. Damit wurde der Siegeszug der Rot-Weiß in den letzten vier Wochen gestoppt. Die 400 Egelsbacher, die ihre Mannschaft zu diesem schweren Spiel begleiteten, hatten ihre heile Freude. Zweifellos befinden sich die Egelsbacher z. Zt. in einer ausgezeichneten Verfassung und verstehen es, aus der Walldorfer 2:1-Halbzeitführung doch noch das längst verdiente Unentschieden herauszuschleusen.

Zum Spielverlauf: Mit schnellen Angriffen begannen beide Mannschaften den Kampf. Die Hintermannschaften mußten sich mächtig strecken, um Herr der Lage zu werden. Durch schnelleres und genaueres Zu- und Abspiel gewannen die Egelsbacher eine zu sehende leichte Feldüberlegenheit und mit ihr stieg auch bald die Zahl der Torchancen, so daß der Walldorfer Schlußmann Thron mehr Beschäftigung hatte als sein Gegenüber Köhler. Vorerst wurden aber die guten Situationen durch allzu großen Eifer und mangelnde Übersicht nicht genutzt. Bei einem geschlossenen Egelsbacher Angriff hatte sich Mittelstürmer Anthes allein durchgewunden, doch als er zum Schuß ansetzte, wurde er glücklos umgelenkt, so daß es gegen den verhängten Elfmeter nichts zu deuten gab. Von Benz nicht placiert genug getreten, konnte der ausgezeichnete Thron den Ball zwar abschlagen, doch gegen den Nachschuß blieb ihm keine Abwehrchance mehr. Egelsbach führt in der 14. Minute 1:0 und hat auch in den weiteren Minuten mehr vom Spiel, so daß sie gemessen an den herausgespielten Torchancen dem 2:0 näher waren als die Platzherrscher. Ausgeglichen. Trotzdem gelang den Walldorfern vorerst der Ausgleich durch ihren Halbklinken und Spielmacher Schubert. Dieser Treffer brachte die Egelsbacher Abwehr etwas aus dem Gleichgewicht, und eine mehr oder weniger sahe, hatte der Rot-Weiß-Sturm einen groben Deckungsfehler mit dem 2:1-Führungstreffer abgeschlossen. Wenige Minuten später war Halbzeit.

Mit dem Wiederbeginn trugen die Walldorfer in der ersten Viertelstunde wirbelnde Angriffe in den Egelsbacher Strafraum, denen die Egelsbacher Hintermannschaft aber kalt schenkte zu begegnen wußte. Die unermüdlich kämpfenden Außenläufer Benz u. Gaußmann unterbanden laufend das Angriffsspiel der Walldorfer Sturmreihe und trieben ihre eigene Fünftreihe in den gegnerischen Strafraum, so daß sich die Platzherrscher gezwungen sahen, ihre Abwehr durch Zurückziehung

Der Tabellenstand			
1. Walldorf	6	24:9	10:2
2. Erbach	6	20:10	9:3
3. Pfungstadt	5	19:4	8:2
4. Rüsselsheim	6	14:5	8:4
5. Bürstadt	6	12:7	8:4
6. Nieder-Roden	6	14:10	8:4
7. Groß-Umstadt	6	7:11	8:4
8. Lampertheim	6	12:8	7:5
9. Langen	4	10:5	6:2
10. Dieburg	6	17:11	6:6
11. Mörfelden	6	11:12	6:6
12. Bensheim	4	12:11	5:3
13. Erzhäuser	5	9:13	5:5
14. Egelsbach	6	8:10	5:7
15. Messel	6	10:23	3:9
16. Griesheim	5	3:15	2:8
17. Münster	6	5:17	2:10
18. Biehofshaus	5	5:24	0:10
19. SV 98 Amateure	6	0:15	0:12

Am kommenden Sonntag: Mörfelden gegen Biehofshaus, Groß-Umstadt — Griesheim, Lampertheim — SV 98 Amateure, Erzhäuser gegen Erzhäuser, Nieder-Roden — Langen, Egelsbach — Pfungstadt, Bürstadt — Erbach, Messel — Walldorf und Rüsselsheim gegen Dieburg.

Flanke von Enders, wurde aber angegriffen und konnte das Leder im Fallen mit dem Kopf nicht mehr erreichen. Kurz vor der Pause rettete der Mittelläufer von Lampertheim, als er einen Meter vor der Strafraumgrenze den Ball vom Fuß des durchgebrochenen Mittelstürmers Metz mit der Hand ins Aus schlug. Auch in der 2. Halbzeit blieb der 1. FC Langen überlegen. Die erste gefährliche Situation für die Gäste ergab sich in der 52. Min. Nach einer Flanke von Pollich wehrte der gegnerische Torhüter einen Kopfball von Enders ab, und der Nachschuß von Metz prallte vom linken Verteidiger ab zurück in die Feld. Beim Gegenangriff rettete Hombach gerade noch vor dem Rechtsaußen der Gäste zur Ecke. In der 60. Minute schob dann Mikulas in halbrechter Position zu überhastet hoch über den Kasten, und gleich danach wehrte der Torwart von Lampertheim einen Schuß von Metz sehr gut ab. Eine Viertelstunde vor Schluß gelang es dann jedoch Metz, an zwei Gegnern vorbei zu kommen und zum 2:0 einzuschließen. Die Gäste stellten daraufhin um, konnten aber das Ergebnis nicht mehr ändern.

Im Vorspiel holte die Reserve des 1. FC Langen zwar einen 0:2-Rückstand in der zweiten Halbzeit auf, wurde aber schließlich doch 3:2 geschlagen.

Am Vormittag zeigten sich die Junioren in ihrem ersten Heimspiel den Gästen aus St. Stephan klar überlegen und siegten mit 1:0. Bei weitem Schmidt (3) und Heise (1) für den Club erfolgreich.

Ihrer beiden Halbstürmer zu verstärken. Die Egelsbacher hatten den längeren Atem und wurden wieder Herr des Spiels. Die Gäste konnten sich nicht gegen die Egelsbacher Stürmer gerieren, die Walldorfer mächtig in Verwirrung, die den Egelsbachern eckte Ecken einbrachte. Die Egelsbacher drängten weiterhin und der Ausgleich lag wiederholt in der Luft. Dann schloß der Walldorfer 2:1-Halbzeitführung doch noch das längst verdiente Unentschieden herauszuschleusen.

Fußball-Ergebnisse A-Klasse Darmstadt
In der A-Klasse Darmstadt sind nach dem dritten Spieltag immer noch fünf Vereine ungeschlagen. Die Vereine spielen:
Wixhausen — TSG Darmstadt 0:0
FC Arheilgen — St. Stephan 0:2
Bickenbach — SV Eberstadt 1:2
Hähnlein — SG Langen 5:2
SG Roßdorf — SG Arheilgen 1:1
Gräfenhausen — GW Darmstadt 1:3
SV 98 Reserve — Weiterstadt 6:2

Der Tabellenstand			
1. TSG Darmstadt	3	7:3	5:1
2. Weiterstadt	2	8:0	4:0
3. Ober-Ramstadt	2	4:0	4:0
4. St. Stephan	2	8:3	4:0
5. SG Arheilgen	2	8:3	4:0
6. Eberstadt	3	8:7	4:2
7. SSG Langen	3	6:8	3:3
8. GW Darmstadt	2	3:7	2:2
9. Roßdorf	3	9:7	2:4
10. Hähnlein	3	6:10	2:4
11. Wixhausen	2	0:1	1:3
12. FC Arheilgen	3	2:7	1:5
13. Gräfenhausen	3	3:11	0:6
14. Bickenbach	3	2:8	0:6

Außer Konkurrenz:
SV 98 Reserve 3 10:4 4:2
Am kommenden Sonntag: Ober-Ramstadt gegen TSG Darmstadt, SG Arheilgen — Gräfenhausen, Wixhausen — GW Darmstadt, Weiterstadt — Roßdorf, Eberstadt — Hähnlein, St. Stephan — Bickenbach und Langen gegen SV 98 Reserve.

Nach schönem Spiel 3:1 gewonnen

Erzhäuser — Groß-Umstadt 3:1 (1:0)

Man war bei den Zuschauern ein wenig skeptisch, als sich die Mannschaft des Gastgebers in stark veränderter Sturmanstellung vorstellte, mußten doch Jost und Becker ersetzt werden. So stürmte Schärer auf halb links, Kusch am rechten Flügel, während Bött die Sturmführung übernommen und alle drei wurden erfolgreich und tüchtig eingesetzt von dem diesmal wieder besser aufspielenden Diller, dessen Vorlagen allerdings oft reichlich hart kamen. Schwächer dagegen Erich Breidert, der zu überhastet und nervös wirkte und keinen guten Tag erwischte hatte. Die Hintermannschaft mit dem ruhenden Pol Berner spielte bis auf einen Schnitzer, der zum Ehrentor der Gäste führte, ohne Tadel, ja sie hielt bis zur letzten Spielminute das scharfe Tempo bei hochobermerlichen Temperaturen durch, während hier die Stürmer wohl auf Grund des starken Tempos der 1. Halbzeit einige Schwierigkeiten hatten. Aber das war auch bei den Gästen, die im ersten Halbzeit Fußball spielten, gute Ballbehandlung und auch schöne Spielmomente zeigten, aber von denen man doch weit mehr erwartet hatte. Hier machte sich auch wie bei den Gastgebern, die die Stürmer besser als die Hintermannschaft bemerkbar, wo mit vollem Einsatz auf beiden Seiten gekämpft wurde. Doch leitete Schiedsrichter Kircher-Offenbach die Partie sicher und ruhig und man sah nichts Unsportliches treiben.

Die Situationen wechselten vom Anpfiff an und schon nach 5 Minuten verwandelte Schärer mit schönem Flankefuß eine Stellvorlage zum Führungstreffer für Erzhäuser. Bald darauf reiste der Verein mit seinem Torhüter Vetter, der heute prächtig hielt, ein

klare Sache für die Gäste. Weitere Umstädter Angriffe wurden immer wieder von der Verteidigung abgelenkt, aber außer einigen gefährlichen Ecken, konnte nichts erreicht werden. Die größte Erzhäuser Chance hatte wohl Breidert in der 35. Spielminute auf seinem Fuß, er umspielte 2 Mann, den Torwächter, aber dann war ein Verteidiger noch schneller und schlug ihm den Ball über raschend noch vor dem leeren Tor weg. Zu leicht hat kamen. Schwächer dagegen Erich Breidert, der zu überhastet und nervös wirkte und keinen guten Tag erwischte hatte. Die Hintermannschaft mit dem ruhenden Pol Berner spielte bis auf einen Schnitzer, der zum Ehrentor der Gäste führte, ohne Tadel, ja sie hielt bis zur letzten Spielminute das scharfe Tempo bei hochobermerlichen Temperaturen durch, während hier die Stürmer wohl auf Grund des starken Tempos der 1. Halbzeit einige Schwierigkeiten hatten. Aber das war auch bei den Gästen, die im ersten Halbzeit Fußball spielten, gute Ballbehandlung und auch schöne Spielmomente zeigten, aber von denen man doch weit mehr erwartet hatte. Hier machte sich auch wie bei den Gastgebern, die die Stürmer besser als die Hintermannschaft bemerkbar, wo mit vollem Einsatz auf beiden Seiten gekämpft wurde. Doch leitete Schiedsrichter Kircher-Offenbach die Partie sicher und ruhig und man sah nichts Unsportliches treiben.

Die Situationen wechselten vom Anpfiff an und schon nach 5 Minuten verwandelte Schärer mit schönem Flankefuß eine Stellvorlage zum Führungstreffer für Erzhäuser. Bald darauf reiste der Verein mit seinem Torhüter Vetter, der heute prächtig hielt, ein

SKV Hähnlein — SSG Langen 5:2 (3:1)

Im zweiten Auswärtsspiel dieser Verbandsrunde unterlag die SSG dem SKV mit 5:2 Toren. Mit dieser eindeutigen Niederlage, die jederzeit für die Gastgeber verdient war, hätten selbst die größten Pessimisten nicht gerechnet. Fein für die SSG war allerdings, daß neben dem verletzten Herth noch am Samstag die Spieler Keim und Werner erkrankten und daher nicht einsatzfähig waren. Wenn Enders, der bisherige Stürmerführer, so waren die Hähnleiner in Bezug auf Kampfleistung und resolute Einsatz mehr als Vorbild für die Langener. Zu allem Unglück war auch noch ein typischer Platzschiedsrichter zur Hilfe gekommen. Nach dem ersten Tor, das der SKV durch einen Schuß von Keim erzielte, wurde der Spielverlauf mitunter entscheidend beeinflusst. Bereits nach zwei Minuten Spielzeit sprang Stopper Reichert auf dem holprigen Spielfeld ohne Absicht der Ball an die Hand. In der 10. Minute schloß der SKV mit einem 1:0-Führung für die Platzherrscher. Bereits eine Minute später entschied der Schiedsrichter auf indirekten Straßstoß ca. vier Meter vor dem Langener Tor. Dieser wurde von Hähnlein klar erzielte. Nach dem zweiten Tor genutzte dieser beruhigende Vorsprung nach so kurzer Spielzeit brachte dem Gastgeber mächtigen Auftrieb, während die SSG leicht resignierte. So konnte die SSG auch nicht verhindern, daß die Hähnleiner noch vor der Pause zum dritten Treffer kamen, ehe Ditt-

mar nach schöner Zusammenarbeit mit Winkel den ersten Gegentreffer erzielen konnte. Gleich nach der Pause gelang es wiederum Dittmar, die SSG auf 2:3 heranzubringen und man schloßte wieder auf. Nach dem dritten Tor, das der SKV durch einen Schuß von Keim erzielte, wurde der Spielverlauf mitunter entscheidend beeinflusst. Bereits nach zwei Minuten Spielzeit sprang Stopper Reichert auf dem holprigen Spielfeld ohne Absicht der Ball an die Hand. In der 10. Minute schloß der SKV mit einem 1:0-Führung für die Platzherrscher. Bereits eine Minute später entschied der Schiedsrichter auf indirekten Straßstoß ca. vier Meter vor dem Langener Tor. Dieser wurde von Hähnlein klar erzielte. Nach dem zweiten Tor genutzte dieser beruhigende Vorsprung nach so kurzer Spielzeit brachte dem Gastgeber mächtigen Auftrieb, während die SSG leicht resignierte. So konnte die SSG auch nicht verhindern, daß die Hähnleiner noch vor der Pause zum dritten Treffer kamen, ehe Ditt-

TV-Handballer wieder erfolgreich

Was keiner für möglich hielt, gelang am Sonntag den jungen Mannschaften der TV. In einem ständigen nervösen Kampf, der den beiden Mannschaften recht gut gefiel, gelang es den TV-Handballern, die ihre Mannschaft bis zu diesem Zeitpunkt die Partie offengehalten werden. Der Sturm des TV rannte immer wieder vergeblich gegen das Tor von Nieder-Modau, bis schließlich nach der Viertelstunde der Führungstreffer gelang. Nun ließ sich die Mannschaft auch durch das Ausgleichstor, das Nieder-Modau im Gegenzug erzielte, nicht einschüchtern und kam immer besser ins Spiel. Bis zur Pause, die der TV durch die beruhigende 5:1-Führung heraus. Nach der Pause spielte der Tabellenzweite Nieder-Modau noch einmal ganz auf und konnte den Vorsprung auf 6:3 verkürzen, aber dann war das wiederum der TV, der die starke TV-Mannschaft, die das Spielgeschehen bestimmte, und beim Schlußpfiff stand das Treffen 13:4 für den TV. Dieser erneute Sieg dürfte wohl endlich beweisen, daß die Mannschaft des TV ihre Krise zu Anfang der Verbandsrunde überwunden hat. Für den TV spielten: Nold, Simon, Göric, Rebscher, Molz, Berg Seiffert, Rigbers, Schenk, Krumm und Schmick.

Am Sonntagvormittag stellte die ersatzgeschwächte Jugend mit einem schönen Sieg gegen die Jugend der SSG Langen ihre derzeitige Form erneut unter Beweis. Auch die Schüler des TV blieben weiterhin ungeschlagen. Sie gewannen am Samstag ihr Spiel gegen die SG Weiterstadt sieher mit 13:2 Toren.

Beide SSG-Mannschaften siegen

SSG Langen — TuS Griesheim 10:6
Für Langen waren wieder zwei Punkte die Ausbeute des Spieles, um das Positive, das die Spieler zu sagen ist, gleich vorweg zu nehmen. Leider läßt sich nämlich sonst nicht viel gutes berichten. Es war das gleiche wie in Darmstadt am vergangenen Sonntag. Die Mannschaft spielt durchaus nicht schlecht und erspielt sich auch eine Reihe guter Tormöglichkeiten. Wenn von diesen aber nur etwa die Hälfte ausgewertet wurde, dann ist das wirklich nicht zu entschuldigen. Nur in diesem Sonntag reichte es zum Siegen, durch eine gute Spielleistung Sommerlads nach vorn gerissen kam in der zweiten Halbzeit gegen einen klaren Langener Sieg heraus, aber gegen die Gäste, die in der ersten Halbzeit Nieder-Modau — Punkte verteilte. Zum Spielverlauf ist zu sagen, daß Griesheim, das mit einer Reihe alter Ligaspieler antrat und einen

Klare Heimmiederlage des HSV Götzenhain

Schachklub Langen 2. — Ob.-Ramstadt 2. 4:4

Mit 3:10 (Halbzeit 1:4) Toren mußte sich der Handballsportverein Götzenhain in seinem Heimspiel gegen den HSV Götzenhain, der letzten Sonntag die Gäste ist völlig verdient. Vor allem im Sturm boten sie die wesentlich bessere Leistung. Ihre Angriffe waren bedeutend größer und zweckmäßiger angelegt als die des HSV, dessen Stürmer erst wieder mal auf unproduktive Einzelaktionen hinauslief. Auch vermied man bei Götzenhain einen gewissen Ehrgeiz, der aber offensichtlich auf konditionelle Schwächen der einzelnen Spieler zurückzuführen ist.

Der HSV kam erst beim 0:3 zu seinem ersten und einzigen Treffer in der ersten Halbzeit und lag bis zum Pausenpfiff mit 1:4 im Rückstand. In der zweiten Halbzeit wurde das Bild: eine überlegene und milde wirkende HSV-Mannschaft. Die beiden reibenden Gegentreffer Götzenhains fielen beim Stande von 1:5 und 2:7. Wegen des Sturms dessen hervorragender agierender Torhüter. Kohl im Götzenhainer Gehäuse, der auf diesem Sonntag nicht gerade seinen besten Tag erwischte. An den meisten ausreißenden Wurfbewegungen der Gäste trifft jedoch keine Schuld.

Von ihrer zweiten Mannschaft wurden die Anhänger des HSV wieder einmal angenehm enttäuscht. Sicherer als erwartet bezwang sie die Reserve von Bieber mit 11:6 (4:2) Toren. Nach diesem klaren Erfolg ist Götzenhain mit 10:0 Punkten ungeschlagen und ungefährdet Tabellenführer der Reservrunde.

Stadt-Bühnen, Hoegweg
Bühnen-Ausgabe:
Mittwoch, von 14.30—16.30 Uhr

Seln erster Rasierapparat

Von Heribert Mey

Hans hatte es geschafft, die Obersekundare nützlich. Stolz kam er mit dem Versetzungszeugnis nach Haus. Nach den Ferien, die er verlebte, er stiel, muß der Lehrer uns natürlich mit „Sie“ anreden.

Als Hans dann mit seinem Vater allein war, strich er sich affigillig off mit der Hand über sein Kinn. „Welches Problem willst du denn?“ fragte ihn sein Vater.

Hans druckte. Dann meinte er: „Weißt du, eigentlich bin ich ja ein Mann, ich meine, eh, du verstehst mich doch“ — er verhedderte sich, aber dann kam es heraus: „meinst du nicht auch, daß ich mich von jetzt ab rasieren muß?“

Der Vater besah sich das Kinn seines Sohnes, an welchem der erste, zarte Flaum zu sehen war u. schmunzelte, aber natürlich zuckte, aber natürlich zuckte, aber natürlich zuckte.

Dann machte er ein durchaus ernstes Gesicht und sagte, er würde mit Mutter darüber sprechen.

Zu Ostern bekam Hans seinen Rasierapparat, ein wunderbares, chromglänzendes Ding.

„Dann wollt wir mit der feierlichen Zeremonie gleich beginnen“, meinte der Vater. Er nahm den Rasierapparat und machte sich daran zu schaffen, dann nahm er ein Stück seiner eigenen Rasierseife u. schlug einen kräftigen Schaum.

Hans nahm vor dem Spiegel Aufstellung, seifte sich das Gesicht ein und begann langsam u. vorsichtig, einen Streifen neben den anderen ziehend, sich zu rasieren.

Als glücklich kein Schaum mehr zu sehen war, erklärte er lachend, er fühlte sich „brunnig“. Er hatte das schließlich oft genug von seinem Vater gehört, der ihm daraufhin eine große Dose Creme reichte.

Dann nahm der Vater den Rasierapparat, schraubte ihn auseinander und sagte: „Nun, es diesmal schon ganz gut klappte, Mutter, werden wir nun wohl beim nächsten Mal eine Rasierseife einlegen können.“

Schach in Langen

Schachklub Langen 2. — Ob.-Ramstadt 2. 4:4

Um die Schachmannschaftsmeisterschaft des Schachkreises Darmstadt bewerben sich folgende Vereine bzw. Schachmannschaften: SK Pfungstadt, Schachabt. 2, SK Darmstadt 1875 3, SK Ober-Ramstadt 2, SK Darmstadt 1875 3, SK Oberstadt 3. und SK Langen 2.

Es ist das erste Mal seit Jahren, daß von Langen wieder einmal eine Schachmannschaft um die Schachmeisterschaft des Kreises Darmstadt mitspielt. Da das ganze Realgymnasium auf Fahrt war und auch noch einige Urlauber nicht zur Verfügung standen, macht es der Sache keinen Abtrag, daß Langen eben nur 5 Spieler an die 8 Bretter bringen konnte.

In Anbetracht dieser widrigen Umstände ist das von Friedel Herth, Walter Schmidt, Herbert und Gärtners erzielte Remis mit 4:4 als Erfolg anzusehen, zumal sich die Langener ja immerhin mit einem 0:3-Rückstand an die Bretter setzen mußten.

Gelu und Gaststätten

Nach der Gema kommt jetzt auch die Gelu (Gesellschaft zur Verwertung literarischer Urheberrechte) und stellt an die Gastwirte, die Radio- und Fernsehapparate haben, Forderungen. Der Landesverband Hessen des Hotel- und Gaststättengewerbes erkennt in Übereinstimmung mit dem Deutschen Hotel- und Gaststättengewerbe die Forderungen der neuen Gesellschaft nicht an und wird es auf einen Prozeß ankommen lassen.

Der Landesverband fordert seine Mitglieder auf, auf keinen Fall Vertragsabschlüsse mit 100 Punkten unterzeichnet werden. Auf alle Fälle sei die Sach- und Rechtslage noch so ungeklärt, daß erst höhere Gremien Entscheidungen getroffen werden müßten.

Auch im Wohnungsbau keine Experimente

Die Milliarden nicht für Rüstungsbauten und Kasernen, sondern für Wohnungen und Schulhäuser

Deshalb **SPD**

4 Helfer der HAUSFRAU

HAUSFRAU
Closet-Rein
wirkt selbsttätig an Stelle v. Salzsäure DM 1.95 u. 1.24
Wannen-Rein
Spezialreinigungsmittel für Badewannen u. Wannen DM 1.95 u. 1.24
Hydro-Rohr-Rein
besorgt Verstopfungen im Abflußrohr DM 1.24
Rubin-Topf-Rein
lös Kesselstein in Kesseln, Topfen, Teekannen, Kaffeemaschinen usw. DM 1.24
Erbältlich in den Drogerien

Lutherplatz 4, Eute, Bahnstraße

Auf die kommt's an



Liste 3 Freie Demokratische Partei

Am kommenden Sonntag: Seehelm — Pfungstadt, TG 75 Darmstadt — Egelsbach, Nieder-Modau — TG Bensingen, Schneppenhäuser gegen SSG Langen, TV Langen — Elche Darmstadt und Griesheim 1b — Aschub.

Mittelschüler als „Versuchskaninchen“

Fünf-Tage-Woche wird in Kasseler Schule ausprobiert

Seit einigen Tagen wird in einer neuerrichteten Kasseler Mittelschule die Fünf-Tage-Woche ausprobiert. Bevor das Schuljahr sich dazu entfaltete, wurden die Eltern befragt. Von 217 Eltern waren 216 sofort einverstanden.

Das verlängerte Wochenende wird den 480 Schülern und Schülern nicht geschenkt. Von Montag bis Freitag müssen sie jeweils von 8 bis 16 Uhr die Schulbank drücken, bei zwei Stunden Mittagspause. Vorher werden sie wie bisher belegte Brote mitbringen müssen — in absehbarer Zeit sollen sie jedoch in der Schule verpflegt werden und den Rest der Mittagspause zum Ausruhen benutzen. Am meisten freuen sich die Schüler darüber, daß sie keine Hausaufgaben mehr bekommen. Wenn sie um 16 Uhr die Schule verlassen, sollen sie wirklich frei haben; die Aufgaben werden bereits in der Schule erledigt. Von manchen Fachleuten wird allerdings bezweifelt, daß durch neue Lehrmethoden oder einen rationell angelegten Stundenplan jede Hausaufgabe überflüssig wird. Es werde immer Schülern und Schülern geben, die während ihrer Freizeit mehrmals Vokabeln ansehen, Formeln wiederholen und fremdsprachige Texte durchlesen müssen, um den Anschluß nicht zu verlieren.

Sollte sich die Kasseler Experiment bewähren, dann werde ein Hessisches Kultusministerium wehrschneinlich an allen Schulen des Landes die Fünf-Tage-Woche einführen, sagen die Fachleute voraus. Damit würde ein Vorschlag des Frankfurter Schulrates Karl Götting, der bereits vor einigen Monaten die Kultusminister der Länder die probeweise Einführung der Fünf-Tage-Woche in den Schulen empfahl.

Die moderne Türkei

Beim Gericht der türkischen Stadt Konya reichte ein Mann eine Scheidungsklage ein, die nicht nur als einzigartig in den Annalen der türkischen Rechtsgeschichte bezeichnet wird, sondern auch gleichzeitig für das Bestreben kennzeichnend ist, als modern und europäisch zu gelten. Der klagende Ehemann, der mit seiner Frau seit sechs Jahren verheiratet ist und auch ein Kind von fünf Jahren hat, beschwerte sich darüber, daß seine Frau zwar europäische Kleidung trägt und nicht mehr die alten orientalischen Püderhosen, daß sie sich aber entschieden weigert, unter dem Rock ein Höschen zu tragen. „Ich brauche keine Frau, die kein Höschen tragen will“, erklärte er in seiner Scheidungsklage.

Aus der Welt des Films

„Mene Frau, der Leutnant“ (Li-I). Es handelt sich nicht um eine der üblichen Militärtrotesken, sondern um ein wirklich ausgezeichnetes, humorvolles Lustspiel. Die zauberhafte Landschaft von Hawaii gab eine ideale Naturkulisse für das fröhliche Geschehen. In diesem amüsanten Spiel sind die Rollen der Ehepartner merkwürdig vertauscht: dem Ehegatten bleibt nichts anderes übrig, als die Hausfraupflichten wohl oder übel zu übernehmen.

Rheuma?

Linderung verschafft Ihnen sofort aus den Bildern des austral. Wunderbaums! Biscaval

Langen: Fachdog. ENSTE, Lutherpl./Bahnstr.

LANGENER ZEITUNG

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung und Anzeigen: Georg Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen, Dermalstraße 16, Februar 1957

Sichere Deine Zukunft!

Überall kann man heute diese Aufforderung lesen! Was hast Du, lieber Wähler, Dir dabei gedacht? Vielleicht hast Du Dich an die Zeit der Not erinnert — an das Jahr 1945? Wie war das doch damals? Not — Elend — Hunger — Ruinen Verzweiflung — Angst vor der Zukunft! Was wird kommen? Auch Du wußtest vom Haß der Welt gegen alle Deutschen. Und wie wurde es — 12 Jahre später? Dein Fleiß und Deine Tüchtigkeit haben Dich herausgeführt aus dem Elend: auch Du genießt wieder Ansehen und Achtung in der Welt. Durch die Tatkraft der Regierung, an ihrer Spitze Bundeskanzler-Adenauer, vollzog sich in der Bundesrepublik ein wirtschaftlicher Aufstieg ohne Beispiel.

Auch Du hast teil daran. Hilf mit Deiner Stimme, daß die Entwicklung weitergeht. Die CDU garantiert die Fortführung der Politik Adenauers.

Wähl' CDU Liste 2

DANKSAGUNG

Zum Tode meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, des Stadtverordneten Ludwig Sallwey

ist uns von vielen Seiten aufrichtiges Beileid ausgesprochen worden. Wir danken auf diesem Wege herzlich für die bewiesene Anteilnahme in Wort und Schrift, wir danken für die Blumen, letzte Grüße an den Verstorbenen. Unser Dank gilt insbesondere dem Vertreter und Sprecher der Freireligiösen Landesgemeinschaft Hessen, Herrn Bernhards, Wiesbaden, dem Stadtverordneten Herrn Dr. Mehe, dem Vertreter des Jahrgangs 1900/01 des Betriebsrates des Finanzamtes, der „Solidarität“ Frankfurt am Main, Christian Schneider, dem Herrn Amtsverwalter, Herrn Dr. Mehe, dem Herrn Vertreter des Finanzamtes, der „Solidarität“ Frankfurt am Main, dem Herrn Arbeitsminister A. D. Oskar Müller als Vertreter des Landesverbandes der V.V.N. Hessen und dem Sprecher der Ortsgruppe Langen V.V.N., dem Kameraden meines Mannes, Karl Frutiger. Alle, die wir haben in trostreichen, ehrenden Worten des Verstorbenen gedacht, sie waren bemüht, ihn helfend zur Seite zu stehen und meinen ersten Schmerz zu lindern.

Maria Sallwey
Karl Heinz Sallwey
die Mutter
Frau Anna Kath. Sallwey Wwe.
u. alle Angehörigen

Langen und Wismar, September 1957

Sport NACHRICHTEN

Der Club spielt in Nieder-Roden

Von jeher war ein Punktgewinn des 1. FC Langen in Nieder-Roden sehr selten. Meist siegen die Gastgeber überlegen, und nur in der vergangenen Verbandsrunde gelang der Langener Mannschaft ein knapper 3:2-Sieg. Ausschlaggebend für diesen Erfolg der Gäste war damals, daß sich die ersatzgeschwächte Elf des Clubs durch bewundernswürdigen Energie und gute Kondition auszeichnete und den zu siegesicheren Gegner damit überraschte.

Diesmal wird das nicht so leicht möglich sein, denn Nieder-Roden ist gewarnt und wird alles versuchen, sich zu revanchieren. Es ist deshalb anzunehmen, daß es zu einem in erster Linie kampfbetonten Spiel kommt, dessen Ausgang völlig offen ist. Man kann nur hoffen, daß Langen in derselben Aufstellung wie gegen Lampertheim in seinen Leistungen nicht nachläßt und bei einer eventuellen Führung des Gegners sich nicht aus dem Konzept bringen läßt. Technisch müßte der Club der Elf von Nieder-Roden ohne weiteres gewachsen sein, ob er jedoch auch die gleiche Kampfkraft besitzt, wird abgewartet werden.

Tabellendritter Pfungstadt in Egelsbach

Mit der weiteren Punkteheimspielbegegnung zwischen der SG Egelsbach und dem TSV Pfungstadt am kommenden Sonntag auf den Brühlwiesen wird den Anhängern des runden Leders erneut eine willkommene Delikatesse serviert. Auch in der diesjährigen Saison gelten die Gäste als klarer Favorit und ihr dritter Tabellenplatz kommt nicht von ungefähr. So haben sie in fünf Spielen ein Punktkontostand von 8:2 mit einem beachtlichen Torverhältnis von 19:4 aufzuweisen, was eindeutig für die enorme Kampfkraft der Pfungstädter Elf spricht. Aber auch die Egelsbacher gehen wieder (wenigstens) mit ersatzgeschwächter Sturmreihe) recht zuversichtlich in den Kampf, denn für sie gilt es die so schwerwiegenden Punkte ihrer Heimspiele zu sichern, zumal es an der Zeit ist, aus der unteren Tabellenhälfte zu verschwinden. Zweifellos haben die Egelsbacher — das hat sich in ihren letzten Spielen erneut bestätigt — gemessen nicht nur an spielerischen, sondern auch kämpferischen Qualitäten einen besseren Stand in der Tabelle als den jetzigen verdient. Bleibt also zu hoffen, daß sich die Mannschaft ihrem Gegner in ihrer vorjährigen Verfassung vorstellt, wo man Pfungstadt nach einem dramatischen Kampf mit 3:0 die erste Niederlage der Vorrunde beibrachte. Jedenfalls dürfte die sich bestimmend zahlreich erscheinende Zuschauerschaft auf ein reizvolles Spiel freuen. Spielbeginn 15 Uhr. — Reserve Vorpil.

Erzhausen beim Tabellenletzten

Am kommenden Sonntag tritt Erzhausen mit seinen beiden Anschaffungen gleiches schon um 11.15 Uhr auf dem Darmstädter Stadion gegen die Amateure der 98er an. Bis auf seinen Mittelfeldler, der nach den Vorfällen in Münster noch nachträglich für 2 Wochen gesperrt wurde, werden die Erzhausener dieses so wichtige Auswärtsspiel mit dem gleichen Mannschaftswort von Vornontag bestreiten. Nach dem Stand der Tabelle und dem bis jetzt torlosen Abschneiden der Darmstädter Amateure, sollte man mit einem Erfolg der Erzhausener rechnen können, aber die 98er werden vor ihrem eigenen Publikum unbedingt ihre ersten Tore schießen wollen und beweisen, daß sie spielerisch gesehen noch da sind. Die Mannschaft wurde durch ehemalige Junioren stark verstärkt, die den erforderlichen Energie mitbringen dürften. So sollte Erzhausen das Spiel recht ernst nehmen und keine Scheu vor den Lilien zeigen, die auch auf eigenem Platz zu knicken sind. Hoffen wir auf ein gutes und schönes Spiel beider Mannschaften.

SSG Langen — SV 98 Darmstadt (Reserve)

Am kommenden Sonntag empfängt die SSG die außer Konkurrenz beteiligte Reserve des SV 98 Darmstadt zum Verbandsspiel. Die Gäste, die mit verschiedenen Vertragsspielern

in ihren Reihen erscheinen werden, bieten die Gewähr für ein gutes Fußballspiel. Nach der klaren Niederlage, die eine ersatzgeschwächte Langener Mannschaft am vergangenen Sonntag erleiden mußte, hofft man in diesem Spiel auf ein besseres Abschneiden.

Im Vorpil bestreitet die Reserve der SSG ein Freundschaftsspiel gegen die Mannschaft der TG Spredlingen. Spielbeginn ist 13 Uhr und 15 Uhr. Alle Spiele am Realgymnasium.

Handballvorschau

Schwerer Gang nach Schneppenhausen

Es ist kein Geheimnis, daß die Handballer nach ihrer Niederlage in Darmstadt etwas außer Tritt geraten. Deshalb wird es auch für sie gar nicht leicht werden in Schneppenhausen. Der Gastgeber stellt fast seine komplette „Meisterjugend“ aus dem vergangenen Jahre als 1. Mannschaft. Diese Jungen aber sind konditionsstark und — ehrgeizig. Langen muß also ein gutes Spiel zeigen, wenn es bestehen will. Auch die Reserve dürfte ihre „Not“ haben, denn Schneppenhausens Reservisten schlagen ebenfalls eine gute Klinge. Die Jugend gegen Arbelingen und die Schüler gegen Braunshardt sollten zu Punkten kommen.

TV empfängt Eiche Darmstadt

Nach den jüngsten Erfolgen ist man beim TV wieder recht zuversichtlich, zumal diese Klaren Ergebnisse gegen die favorisierten Mannschaften von Sechsm u. Nieder-Möda erzielt wurden. Eine Mannschaft, die diese schweren Hürden übersprang, sollte stark genug sein, um sich auf eigenem Platz gegen den Neuling Eiche Darmstadt ebenso zu behaupten. Dies alles darf aber die Mannschaft nicht zu überheblich machen und zum Leichtsinne verleiten, denn gerade ein angeschlagener Gegner ist besonders gefährlich.

Wir bitten die Anhänger des TV, die Mannschaft am kommenden Sonntag durch guten Besuch zu unterstützen.

TISCHTENNIS

TTCL-Reserve in der Bezirksklasse

In der Landesliga erster TTCL-Sieg. Ausnahmeweise stand einmal das Entscheidungsspiel der TTCL-Reserve um den Aufstieg in die Bezirksklasse gegen die SKG Waldmühlbach in Jugenheim im Blickpunkt der Interessen des erfolgreichsten Langener Clubs. Wie mächtig die Chancen des TTCL vor diesem Spiel waren, hatten wir in unserer Vorschau begründet. Aber die Langener übertrugen einmal mehr: sie bestimmten die Spieler vor Topf — nach einer Woche Trainingsmöglichkeiten — und die Mannschaft übertrug sich in puncto Einsatz selbst. Nur deshalb stand am Ende ein überaus schwer erkämpfter 9:8-Sieg gegen die faire Mannschaft aus dem Odenwald, die der Ausgang nach ihren fast ebenbürtigen Leistungen hart traf, zumal sie ja schon im Vorjahre ganz knapp am Aufstieg vorbeigekommen ist. Einen Spieler der mit Albert, der den Gebrüder Scheid, Salway und Herth angetretenen Langener Mannschaft besonders hervorzuheben, hießte, die anderen zurückzusetzen. Sie alle gaben ihr Bestes, nicht einer blieb ohne Punktgewinn. Für Albert war es ein besonders schöner Abschluß seiner Laufbahn als aktiver Sportler, daß er — vielleicht stärker als je zuvor — in einem begeisternden Spiel den hervorragenden Spitzenspieler Waldmühlbachs klar schlagen u. damit den wohl entscheidenden Punkt dieses Spiels erringen konnte. Er hatte damit als einziger Spieler zum zweiten Mal einer TTCL-Mannschaft zum Aufstieg in die Bezirksklasse verholfen. Der gesamten Mannschaft aber: Herzlichen Glückwunsch und Erfolg in der Bezirksklasse Darmstadt!

Die Landesligamannschaft des TTCL gewann in stärkster Aufstellung ihr erstes Verbandsspiel der gerade begonnenen Saison gegen den Neuling Tgd. Spredlingen 9:5. Dabei konnten die Langener allerdings nicht zum Teil überzeugen und taten sich viel schwerer als erwartet. Von einer geschlossenen Mannschaftsleistung konnte keine Rede sein. Die überraschend starken Gäste (Blümle) konnten noch bis zum 3:5 mithalten, um sich dann erst einem energischen TTCL-Endspurt gegen zu müssen. Insbesondere die „untere“ Hälfte der Langener Mannschaft wird sich in

den nächsten Wochen eifrigen Trainings befleißigen müssen, wenn eine Erfüllung der hohen, in das Team gesetzten Erwartungen möglich werden soll.

Etwas vom Schach!

Der Vertreter des Deutschen Schachbundes bei der Schach-Jugendweltmeisterschaft in Toronto (Kanada) Mathias Gersul vom Schachverband Mittelrhein belegte hinter dem Vertreter der USA Lombardy einen sehr ehrenvollen zweiten Platz. Gersul konnte hierbei u. a. auch seine Partie gegen den Vertreter der Sowjet-Union zum Siege führen. Schlußstand des Turniers: 1. Sieger Lombardy (USA), 2. Sieger Gersul (Bundesrepublik), 3. Sieger Jongsma (Holland) und 4. Sieger Selimanow (UdSSR).

Bei den Schachjugendmeisterschaften des deutschen Schachbundes im Sportheim des Berliner Sportbundes siegte der Vertreter der Beiz Bleiberg mit 12½ Punkten von 15 möglichen vor dem Vertreter Hessens Eberhard Nonnenmacher (Kassel) mit 11½ Punkten. Erst die letzte Partie des Kampfes zwischen Bleibinger und Nonnenmacher brachte die Entscheidung. Als Jüngster der 16 Teilnehmer kam der 14jährige bayerische Jugendmeister Pfleger auf einen vierten Platz. Die Schlußfeier wurde mit einem Simultanspiel des Deutschlandmeisters Darga (Berlin) gegen die 16 Juniorenmeister abgeschlossen. Der Deutschlandmeister hatte eine schwere Aufgabe übernommen. Als er nach drei Stunden 5 Partien gewonnen, 5 Partien verloren und 6 Partien unentschieden gehalten hatte, stöhnte er „nie wieder“.

Wer lügt hat's nötig!

Gelogen ist, wenn die FDP/DP in Inseraten behauptet, die FDP lehne den kostendeckenden Preis für die Landwirtschaft ab.

Wahr ist, daß die FDP als erste und einzige Partei im Bundestag den kostendeckenden Preis beantragt hat. Wer lügt, verdient kein Vertrauen. Gebt ihnen die Antwort am 15. September!

Wählt die Dritte Kraft:

FDP bleibt FDP

Aus der Welt des Films

„7 mal in der Woche“ (Li-Li). Der Sänger Roberto Ricci ist ein Sklave seines Ruhms. Seiner Stimme und seinem Aussehen wegen wird er von seinen Verehrerinnen fast erdrückt, ob in New York, London, Paris oder Berlin. Da hat sein Sekretär Füllgrub die erlösende Idee: Roberto soll heiraten, allerdings nur eine Puppe! Daraus ergibt sich eine reizende Geschichte.

„Väter unbekannt“ (Li-Li, Spätvorstellung). Ein Glück einer Familie führt das Schicksal und spinnt seltsame Fäden. Ein packender Film.

„Familie Schimek“ (Lichtburg). Die urkomischen Abenteuer eines allzu tugendhaften Ehemannes, der durch höchst amüsante Verwicklungen und Mißverständnisse in eine recht pikante und entsprechend peinliche Situation gerät. Aus einem lahmstumpfen und zwecklos gestapelten Kampf gegen die Tücke des Zufalls geht er aber schließlich doch als Sieger hervor.

„Verrat im Fort Bravo“ (Lichtburg, Spätvorstellung). Ein ungewöhnlicher Film von einem ungewöhnlich harten Schicksal!

„Vater macht Karriere“ (UT). Die heitere Geschichte eines den Schneidermeister Hasenleier, der eine seiner Söhne in die Maschinerie der hohen Politik gerät. Einer unserer erfolgreichsten Komponisten, Herbert Jarczyk, schrieb zündende Melodien für das schwingvolle Lustspiel. Georg Krause fing mit seiner Kamera den vertrauten Zauber eines Kleinstadtes ein, in dem sich Theo Lingen als frischgebackener Ministerpräsident für kurze Zeit tummelt und der Reporter Joachim Fuchsberger die Geschichte frech und charmant dirigiert.

„Fuzz“, der „Banditenkiller“ (UT, Spätvorstellung). Ein packender Film aus jener Zeit, da im Wilden Westen das Faustrecht galt.

Finnland

Das charakterfeste Volk, die unendlichen Wälder, die Tausenden von Seen

Die Veranstaltungen der Volkshochschule/Kunstgemeinde Langen begannen nach längerer Ferienpause mit einem interessanten Reisebericht. Das heißt: er war mehr als ein bloßer Reisebericht aus einem fernen Lande: Dieser Lichtbild- und Tonband-Vortrag des Darmstädter Journalisten Dieter Schimmler pflegte, der mit tiefer Kenntnis der Menschen und der landschaftlichen Reize und mit starker Begeisterung über Finnland vor einer stattlichen Zuhörerschaft in der Ludwig-Erk-Schule sprach, die ihm lebhaften Beifall entgegenbrachte.

Der Redner gab zunächst in großen Zügen einen Überblick über die Herkunft und die Geschichte des kleinen, aber sehr zähen und arbeitsamen finnischen Volkes, über die Entwicklung seiner Sprache, die klangvollen und in fester Ruhe dahinfließenden Sprache. Die Finnen sind seiner Zeit aus südöstlichen Gefilden zusammen mit anderen verwandten Völkern eingewandert, die sie nicht in ihren kulturellen, sprachlichen, klangvollen und in fester Ruhe dahinfließenden Sprache. Die Finnen sind seiner Zeit aus südöstlichen Gefilden zusammen mit anderen verwandten Völkern eingewandert, die sie nicht in ihren kulturellen, sprachlichen, klangvollen und in fester Ruhe dahinfließenden Sprache.

samen finnischen Menschen. Sie wohnen nicht enge aufeinander, sondern verteilten ihre Wohnstätten und Häuser über weite Flächen hin, damit nicht einer dem andern ins Fenster sehen kann.

Der Referent zeigte eine Reihe von schönen Lichtbildern, auf denen sowohl die herrlichen Landschaften als auch die willensstarken und energiegeladenen Menschentypen vor Augen geführt wurden. Auf Tonband ließ er mehrere Solo- und Chorgesänge, meist schweremütiger Art und verschieden eigenartiger Brauchlieder erklingen. Aus allen gelangt immer wieder die innere Wärme und persönliche Güte und die Sauberkeit der Gesinnung und der Handlungsweise zu ergreifendem Ausdruck. Der Redner legte es seinen Zuhörern ans Herz, das Volk der Finnen zu besuchen als einen der wenigen Völker, die uns Deutschen zufließt als nahe Freunde sich verbunden fühlen.

Gern hätte man auch etwas von der Kultur der Finnen gehört. Haben sie doch neben bedeutungsvollen Geistern literarischer Leistung auch den heute über neunzigjährigen großen nationalen Komponisten Jan Sibelius hervorgebracht!

Dr. Schimmler, Frankfurt.

Standesamtliche Nachrichten

vom Monat August 1957

Geburten:

1. Uwe Bleiberg, Neckarstraße 25
2. Jörg Nagel, Umlandstraße 7
3. Doris Sedivy, Ernst-Thälmann-Straße 9
4. Manfred Söding, Egelsbach, Bahnstr. 10
5. Reinhold Breidert, Gartenstraße 12
6. Michael Tengler, Bahnstraße 75
7. Ulrich Ziem, Wassergasse 8
8. Nachtrag vom Juli:
9. Gerald Tesmer, Ernst-Thälmann-Str. 96

Eheschließungen:

1. Gerhard Treut mit Thea Holz, Außerhalb 25
2. Johann Wollanek mit Hilde Hunkel, Walter-Riehl-Straße 35
3. Werner Thomas mit Elfriede Simon, Mülhstr. 1
4. Kurt Reitz mit Elfriede Simon, Mülhstr. 1
5. Helmut Fricke mit Margit Weid, Taunusstraße 10
6. Willi Leyer mit Anna Elisabeth Gabler, Gartenstraße 18
7. Kurt Reitz mit Elfriede Simon, Mülhstr. 1
8. Friedbert Jähncr mit Ilse Völger, Mülhstraße 28
9. Bodo Schmidt mit Frieda Ruchli, Taunusstraße 22
10. Helmut Mies mit Gisela Lepzien, Mülhstraße 45
11. Walter Arzt mit Elfriede Werner, Wallstraße 17
12. Rudolf Welzig mit Christa Melzer, Walter-Riehl-Straße 49
13. Ludwig Kossbach mit Luise Mohl, Wiesensstraße 12
14. Ernst Wittmann mit Margarete Walter, Heinrichstraße 24
15. Wilhelm Berg mit Waltraud Droßbach, Vor der Höhe 21
16. Rudolf Barwig mit Annegret Hamburger, Dieburger Straße 55
17. Horst Schweinhart mit Henriette Heuß, Wingerstraße 3
18. Wilhelm Diehl mit Berta Klarner, Fahrstraße 9
19. Friedrich Weber mit Hanna Zillger, Außerhalb 13
20. Bernhard Hamm mit Ernestine Stock, Wilhelm-Leuschner-Platz 27
21. Günter Weber mit Irmgard Werner, Bahnstraße 47
22. Ernst Josef Dreising mit Ruth Langner, Langestraße 11
23. Walter Lalo mit Brigitte Mahr, Faltsbachstraße 28
24. Horst Kutzner mit Ursula Kittel, Frankfurter Straße 23
25. Karl Schneeberger mit Hildegard Schabblösch, Bahnstraße 54
26. Günther Schroth mit Margarete Lämmermann, Wiesgäßchen 31
27. Karl Heinz Spengler mit Margarete Brehm, August-Bebel-Straße 21
28. Robert Kaufmann mit Johanna Sittmann, Wolfgangstraße 29
29. Willy Werner mit Ruth Sehring, Langestraße 20
30. Paul Becker mit Irma Raab, Wilhelm-Leuschner-Platz 9
31. Siegfried Kullack mit Helga Seeholzer, Friedrich-Ebert-Straße 47
32. Horst Lenhardt mit Margarete Oeh, Wallstraße 15
33. Heinrich Döring mit Hilde Eichler, Wolfgangstraße 7
34. Rudolf Pels mit Ingeborg Geiß, Mainstr. 12
35. Klaus Schiller mit Gertrud Kasseeckert, Karl-Marx-Straße 7
36. Dieter Mistorck mit Christel Küster, Nördliche Ringstraße 75
37. Gerd Hauck mit Wilma Reitz, Bahnstr. 50
38. Günter Schäfer mit Marianne Kegelmann, Teichstraße 23
39. Albert Bamberg mit Betty Müller, Wilhelm-Busch-Straße 5
40. Adolf Breidert mit Marie Fink, Schafgasse 15

Sterbefälle:

1. August Bauschmann, Bahnstraße 128
2. Christian Schneider, Leukertsweg 84
3. Anna Maria Schmitt geb. Braun, Frankfurter Straße 81
4. Georg Keim, Nordendstraße 2
5. Elise Fritz geb. Roßbach, Wilhelm-Busch-Straße 5
6. Leonhard Heuß, Rheinstraße 36

Rechnen können sie, schiefen müssen sie lernen

... die Bankbeamten, und die Polizei hilft ihnen dabei. Ort der Handlung, wo sie in diesen Tagen munter knallt und durchsackelt nur „Fahrkarten“ geschlossen werden, sind die Schießstände in Düsseldorf-Grafenberg.

Bewahrt, was Ihr habt!

Weiter aufwärts wie bisher

mit der **CDU**

Nähmaschinen

Sie werden immer gut beraten, kaufen gut und preiswert im Spezialgeschäft für Nähmaschinen. Die neuesten Modelle finden Sie immer bei

Ludwig Schöfer
Offenthal, am Bahnhof
Telefon: Urberach 685

Seit 1890 und seit 40 Jahren bewährt bei
Ausschlag-Erzem
www.Lespin-les-Bleueries, abt. 1949 in A. 1. 1. 1.

Gg. Becker & Co.
Reisebüro in Langen bei Ffm.
Leukertsweg 43, Telefon 778

Am Mittwoch, 18. 9. 57: Nachmittagsfahrt zum Reitershof im Taunus.

Fahrtpreis 4,— DM

Vom 20.—22. 9. 57: Zweites Tagesfahrt nach München zum „Oktoberfest“. Fahrtpreis 25,— DM. Am 21. 9. 57: Eröffnungsfahrt, am 22. 9. 57: großer Oktoberfest-, Trachten- und Schützenzug.

Am Sonntag, 22. 9. 57: Tagesfahrt nach Weilburg-Braunfels. Fahrtpreis 6,50 DM.

Fahrtverlauf: Durch das Weiltal nach Braunfels (Besichtigung des Schlosses, Mittagspause) — Weilburg-Limbach adL. — Diez — durch das Aartal nach Bad Schwalbach — Eltville (Abschluß).

Am Dienstag, 24. 9. 57: Nachmittagsfahrt zum Rhein-Main-Flughafen.

Fahrtpreis 2,— DM

Am Donnerstag, 26. 9. 57: Nachmittagsfahrt zur Neunkirchner Höhe i. Odw. Fahrtpreis 4,— DM. Fahrtverlauf: Durch das Modatual nach Neunkirchen durch das Gersprenzetal zurück.

Am Sonntag, 29. 9. 57: Tagesfahrt an den Rhein bei Koblenz. Fahrtpreis 8,— DM. Reiseverlauf: über Bingen (Aufenthalts-) — Bacharach — Boppard — Koblenz (Besichtigung der Feste Ehrenbreitstein — Arenberg (Mittagspause) — Bad Ems — Bad Schwalbach — Eltville (Abschluß).

Am Sonntag, 6. 10. 57: Tagesfahrt nach Stuttgart zum „Schlesierertreffen“.

Fahrtpreis 11,— DM

Kartenvorverkauf und nähere Auskunft in unseren Buchungsstellen K. Guschmann, Langen, Lutherplatz; Papierhaus Noll, Egelsbach, Ernst-Ludwig-Str. 29.

Bei Sterbefall Ruf 2116

Übernahme sämtliche Formalitäten sowie Überführung mit modernem Leichenauto. Sterbewäsche u. Särge in jeder Auswahl.

Oswald, August-Bebel-Straße 5

Bei Sterbefall Ruf 2116

Übernahme sämtliche Formalitäten sowie Überführung mit modernem Leichenauto. Sterbewäsche u. Särge in jeder Auswahl.

Oswald, August-Bebel-Straße 5

Bei Sterbefall Ruf 2116

Übernahme sämtliche Formalitäten sowie Überführung mit modernem Leichenauto. Sterbewäsche u. Särge in jeder Auswahl.

Oswald, August-Bebel-Straße 5

Bei Sterbefall Ruf 2116

Übernahme sämtliche Formalitäten sowie Überführung mit modernem Leichenauto. Sterbewäsche u. Särge in jeder Auswahl.

Oswald, August-Bebel-Straße 5

Bei Sterbefall Ruf 2116

Übernahme sämtliche Formalitäten sowie Überführung mit modernem Leichenauto. Sterbewäsche u. Särge in jeder Auswahl.

Oswald, August-Bebel-Straße 5

Bei Sterbefall Ruf 2116

Übernahme sämtliche Formalitäten sowie Überführung mit modernem Leichenauto. Sterbewäsche u. Särge in jeder Auswahl.

Oswald, August-Bebel-Straße 5

Bei Sterbefall Ruf 2116

Übernahme sämtliche Formalitäten sowie Überführung mit modernem Leichenauto. Sterbewäsche u. Särge in jeder Auswahl.

Oswald, August-Bebel-Straße 5

Bei Sterbefall Ruf 2116

Übernahme sämtliche Formalitäten sowie Überführung mit modernem Leichenauto. Sterbewäsche u. Särge in jeder Auswahl.

Oswald, August-Bebel-Straße 5

Bei Sterbefall Ruf 2116

Übernahme sämtliche Formalitäten sowie Überführung mit modernem Leichenauto. Sterbewäsche u. Särge in jeder Auswahl.

Oswald, August-Bebel-Straße 5

Bei Sterbefall Ruf 2116

Übernahme sämtliche Formalitäten sowie Überführung mit modernem Leichenauto. Sterbewäsche u. Särge in jeder Auswahl.

Oswald, August-Bebel-Straße 5

Bei Sterbefall Ruf 2116

Übernahme sämtliche Formalitäten sowie Überführung mit modernem Leichenauto. Sterbewäsche u. Särge in jeder Auswahl.

Oswald, August-Bebel-Straße 5

Bei Sterbefall Ruf 2116

Übernahme sämtliche Formalitäten sowie Überführung mit modernem Leichenauto. Sterbewäsche u. Särge in jeder Auswahl.

Oswald, August-Bebel-Straße 5

Bei Sterbefall Ruf 2116

Übernahme sämtliche Formalitäten sowie Überführung mit modernem Leichenauto. Sterbewäsche u. Särge in jeder Auswahl.

Oswald, August-Bebel-Straße 5

Bei Sterbefall Ruf 2116

Übernahme sämtliche Formalitäten sowie Überführung mit modernem Leichenauto. Sterbewäsche u. Särge in jeder Auswahl.

Oswald, August-Bebel-Straße 5

Bei Sterbefall Ruf 2116

Übernahme sämtliche Formalitäten sowie Überführung mit modernem Leichenauto. Sterbewäsche u. Särge in jeder Auswahl.

Oswald, August-Bebel-Straße 5

Sparen beim Einkauf!

ALLE WOLLEN DAS GLEICHE!

Orig. italienischer **Chesterschmelzkäse** 50% Fett i.T. **250 g - .90**

Portugiesische **Oelsardinen** in reinem Olivenöl 75 mm **2 Dosen 1.10**

Delikateß-Gurken 1/1 Glas nur **1.35**

... und 3% Rabatt

SCHADE & FÜLLGRABE

Volkssparverein Langen und Umgebung e. V.

Am Samstag, 14. September 1957, um 18.00 Uhr findet in Egelsbach, Gaststätte Theis, Ernst-Ludwig-Str. 3, die

23. Auslosung

unter notarieller Aufsicht statt.

GEWINNPLAN:

1 Hauptgewinn zu DM 500,— DM 500,—

10 Gewinne zu DM 100,— DM 1 000,—

100 Gewinne zu DM 50,— DM 5 000,—

2330 Gewinne zu DM 20,—, 10,— u. 5,—

im Höchstbetrag von DM 17 225,—

insgesamt höchstens DM 23 725,—

Wir laden zu dieser öffentlichen Auslosung alle unsere vereinigten Mitglieder u. Interessenten herzlich ein und bitten um zahlreiche Beteiligung.

DER VORSTAND

Kartenvorverkauf und nähere Auskunft in unseren Buchungsstellen K. Guschmann, Langen, Lutherplatz; Papierhaus Noll, Egelsbach, Ernst-Ludwig-Str. 29.

Bei Sterbefall Ruf 2116

Übernahme sämtliche Formalitäten sowie Überführung mit modernem Leichenauto. Sterbewäsche u. Särge in jeder Auswahl.

Oswald, August-Bebel-Straße 5

Bei Sterbefall Ruf 2116

Übernahme sämtliche Formalitäten sowie Überführung mit modernem Leichenauto. Sterbewäsche u. Särge in jeder Auswahl.

Oswald, August-Bebel-Straße 5

Bei Sterbefall Ruf 2116

Übernahme sämtliche Formalitäten sowie Überführung mit modernem Leichenauto. Sterbewäsche u. Särge in jeder Auswahl.

Oswald, August-Bebel-Straße 5

Bei Sterbefall Ruf 2116

Übernahme sämtliche Formalitäten sowie Überführung mit modernem Leichenauto. Sterbewäsche u. Särge in jeder Auswahl.

Oswald, August-Bebel-Straße 5

Bei Sterbefall Ruf 2116

Übernahme sämtliche Formalitäten sowie Überführung mit modernem Leichenauto. Sterbewäsche u. Särge in jeder Auswahl.

Oswald, August-Bebel-Straße 5

Bei Sterbefall Ruf 2116

Übernahme sämtliche Formalitäten sowie Überführung mit modernem Leichen

Zauber der Grenze! Kyra Stromberg

Quer liegt der Schlagbaum über der Landstraße, und der grünuniformierte Beamte stellt die Frage aller Zöllner: „Haben Sie etwas?“ Man vernimmt, weist einladend auf das Gepäck, und wiewohl ohne Schuld, beginnt das Herz zu schlagen. Man versucht ein maßvolles Scherzchen. Scheint die Sonne und ist der Beamte länger im Dienst und nicht ohne Wärme, so erwidert er es. Ist er jung und eifrig, überhört er es und läßt als Beweis seiner Macht ein verdächtiges Paket enthüllen. Es enthält — zierliche Dinge, die man noch schnell in der Tasche verpackt. Er dankt knapp und fragt nach den Pässen. Stempeln ins Carnet de Passage und 100 m weiter das gleiche mit einem Graununiformierten, der die gleichen Fragen stellt und abschließend „merci“ sagt oder „Grazie“. Und eben da beginnt es, das andere Land. Das Andere schlechthin.

„Unnötiger Aufenthalt!“, sagt die Freundin am Steuer ungeduldig. „Weiter nichts als eine Formsache, eine Gelegenheit zu Schalken und zum Schmuggel.“

Es ist viel gegen den Unfug der Grenzen gekäuert worden. Doch ich bekenne: Ich bin für Grenzen. Ich habe schwere Bedenken gegen eine einzige, eine grenzenlose Welt.

Den Nationen sind — wie dem einzelnen — Grenzen gesetzt. Oft von der Natur und oft von der Unvernunft der Politik, aus den Kränkungen der Kriege heraus. Doch einmal gibt es, die hat die beiderseitige andersartige Gewohnheit ausgebildet und anerkannt. Es sind die Grenzen, die nicht scheiden, sondern unterscheiden.

Ich bin für Grenzen. Ich möchte dieses leise prickelnde Gefühl nicht missen, das auch die harmloseste Grenzpassage erzeugt. Jenes unaussprechbare Gefühl, etwas Abenteuerliches zu unternehmen, dem Vertrauen und der Sicherheit zu entrinnen. Und sage mir niemand, er kenne nicht das leicht kriminelle Vergnügen, etwas mehr als das Erlaubte mit heimzunehmen. Eben nur ein Weniges über die Zollfreiheit hinaus, eine Tafel echter Schweizer Schokolade, ein Viertelpfundchen Kaffee, ein Paar Strümpfe „Original Dior“, einen Schal „Pur English Wool“.

Es ist nicht nur die Lockung der verbotenen Früchte, der Reiz der kleinen Gefahr. Es ist unser hungriges Bedürfnis nach dem „Originalen“, nach dem Anders- und Eigenartigen. Daß vieles, was sich in Copie als handgemachte Volkskunst anbietet, bestenfalls am Fließband norditalienischer Fabriken entsteht, daß „echt orientalische Lederarbeiten“ womöglich „made in Offenbach“ sind, ist eine

betrübbliche Täuschung. Wirtschaft und Fremdenverkehr haben längst die Grenzen der Eigenart hinter sich gelassen. Alles ist transportabel, alles ist überall zu haben. Man kann in der Fremde leben wie zu Hause. Eine weltweite Reklame lächelt vielsprachig auf unsere geheimen Wünsche nach dem Unveranschaulichten, dem Angestammten herab. Die Grenze überschreiten dürfen. Hübsch ist es auch, daß die Zöllner hüben wie drüben immer galanter werden. Ach ja, ich bin für Grenzen. Grenzen, die wie Haustüren in die bescheidenen Gegenden offen stehen. Eine „bloße Formsache“ also? Unso besser. Der höfliche Gast fragt dennoch, ob er eintreten darf, und der höfliche Hausherr bittet ihn herein. Vielleicht wird man den Nachwuchs der Zöllner nur noch auf ihre Eignung als Gastgeber hin prüfen?

Wollen im Grunde den besonderen Duft, die eigene Farbe, den unverwechselbaren Geschmack der Dinge. Im fremden Rahmen liegt der größte „Zauber der Grenzen“. Die Dinge heißen nicht nur anders — sie sind es.

Hübsch ist es, daß wir nicht mehr Monate in Konsulaten zu verwurten brauchen, sondern den Paß in die Tasche stecken und uns in der etwa auswärts Richtung die Grenze überschreiten dürfen. Hübsch ist es auch, daß die Zöllner hüben wie drüben immer galanter werden. Ach ja, ich bin für Grenzen. Grenzen, die wie Haustüren in die bescheidenen Gegenden offen stehen. Eine „bloße Formsache“ also? Unso besser. Der höfliche Gast fragt dennoch, ob er eintreten darf, und der höfliche Hausherr bittet ihn herein. Vielleicht wird man den Nachwuchs der Zöllner nur noch auf ihre Eignung als Gastgeber hin prüfen?

PHONEX Hochschulen, Klein- und Einzelhandel, Einzelhandel, Einzelhandel, Einzelhandel

KOLB LANGEN Taunusstr. 10 - Telefon 2884

Amtliche Bekanntmachungen

An Stelle des ausgeschiedenen Herrn Stv. Ludwig Sallwey (Freie soziale Wählergruppe und Wehrdienstgegner) rückt Herr Ludwig Werner, Angestellter, Langen, Wallstraße 24, als Ersatzmann in die Stadtverordnetenversammlung nach.

Gegen diese Feststellung kann jeder Wahlberechtigter binnen zwei Wochen nach der Bekanntmachung bei dem unterzeichneten Wahlleiter Einspruch einlegen.

Langen, den 12. September 1957

Der Wahlleiter: Umbach, Bürgermeister

Der Fleischbeschauerarzt, Herr Dr. Hch. Bernhard, Langen, befindet sich in der Zeit vom 17. 9. bis 28. 9. 1957 in Urlaub. Während der Dauer des Urlaubs übernimmt der Fleischbeschauerarzt Dr. Christian Eckert, Dietzenbach, Schulstraße 34, Fernruf: Urbach 247, die Vertretung.

Das Ordnungs- u. Gewerbeamt der Hauptstadt Hannover teilt mit, daß in einer am 15. 7. 1957 in Hamburg amtlich entnommenen Probe Trockeneiweiß „Ovasil“ der Fa. Martin Braun, Backmittel und Essenzen GmbH, Hannover, Blumenauerstraße 22, die auch eine Niederlassung in Frankfurt a. M. unterhält, von der Veterinäruntersuchungsanstalt Hamburg Salmonellen des Typus Montevideo nachgewiesen wurden. Das Staatl. Medizinisch-Untersuchungsamt Hannover hat, gefordert, diese Fertigung sofort aus dem Verkehr zu ziehen.

Bisher konnte nur ein Teil der Ware beschlagnahmt werden. Da trotz eingehender Überprüfungen nicht mehr feststellbar ist, welche Niederlassungen mit der beanspruchten Ware beliefert wurden, wird die Bevölkerung gebeten, die Trockeneiweiß-Erzeugnisse „Ovasil“, mit dem Fertigungsdatum vom 6. 13. 15. und 21. 8. 1957 nicht zu verwenden. Das Fertigungsdatum ist durch Perforation auf jeder Packung erkennbar.

Langen, den 12. September 1957

Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister

Zwangsversteigerung

Öffentlich meistbietend sollen zwangsweise gegen Barzahlung am 14. September 1957, vorm. 9 Uhr in Langen, Egelsbacher Str. 11, versteigert werden:

- 4 Herrenanzüge — 1 Heizsonne
- 1 Teppich (Wolle) — 2 Bettumrandungen
- 1 Schreibmaschine — div. Damenkleider, Anoraks, Damenröcke pp.
- 2 Küchenbänke (neu, Esche, 1,60 u. 1,80 m)
- 1 Schlafsofa (neu) — 1 Couch (neu)
- 4 Sessel (neu).

Langen, den 12. September 1957

Schäfer, Gerichtsvollzieher

Vertreter(in)

für Automaten (Waren-Automaten) gesucht.

Sehr gute Verdienstmöglichkeiten.

Offerten unter Nr. 993 an die Gesch.-St.

Reisebegleiter(in)

(20-30 Jhr.) für Privatwerbung sofort gesucht. Wochenverdienst ca. 150,— bis 200,— DM. Bewerber (innen) aus der Zeitschr.-Branche bevorzugt. Ungelernte Kraft kann evtl. eingearbeitet werden. Schriftliche Bewerbungen u. Chiff. 988 an d. Geschäftsstelle d. Langener Zeitg.

WIR SUCHEN

Buchbinderlehrling

für Ostern 1958, Vorstellung baldmöglichst. Desgleichen

Buchbinderei-Arbeiterinnen

per sofort gesucht.

H. G. Gachet & Co.

BUCHBINDEEREI

Langen, Odenwaldstraße 8-12

Gesucht werden auf lange Sicht für Großbaustellen in Frankfurt/Main und Umgebung

Zimmerer, Maurer u. Bauhilfsarbeiter

HOCHTIEF Aktiengesellschaft für Hoch- u. Tiefbauten

vorm. Gebr. Helfmann

Frankfurt am Main

Bockenheimer Landstraße 24-26

Nachwuchs für die Bundespost

Im Bereich der Oberpostdirektion Frankfurt (Main) werden zum 1. April 1958 eingestellt:

- 1. Postjungbuben Volksschulabschluß, Höchstalter 15 Jahre;
- 2. Postassistentenwärter Mittelschulabschluß, Obersekundareife, 2jährige Handelsschule, Höchstalter 21 Jahre;
- 3. Postinspektantenwärter Abitur, Höchstalter 30 Jahre.

Bewerbungsfrist: 15. Oktober 1957.

Nähere Auskünfte und Entgegennahme von Bewerbungen durch die Postämter.

Oberpostdirektion Frankfurt (Main)

Per sofort

Schlosser und Schweißer

gesucht

Stanzwerk Langen G.m.b.H.

Leerweg

Tüchtiger jungerer

Schreiner

Metallwarenfabrik

Rolf Rodehau

Karl-Marx-Straße 18

Lehrmädchen

zum baldigen Eintritt gesucht

Spielwaren Braun

Sprendlingen Langen

Hauptstraße 20 Fahrstraße

Telefon 91 54 Ecke Obergasse

Kaufmännische Kräfte

auch Anlernlinge

für verschiedene Abteilungen gesucht.

Bewerbungen unter Chiffre 981

DANKSAGUNG

Wir bitten auf diesem Wege unseren Dank aussprechen zu dürfen allen liebenswerten Mitmenschen, die unserem lieben Entschlafenen

Herrn Wilhelm Sturm

auf seinem Gang in die Ewigkeit die letzte Ehre erwiesen haben. Auf Wunsch des Verstorbenen fand er in der Stille statt.

Wir danken ganz besonders Herrn Pfarrer Dr. Ziegler, der uns als überaus vorbildlicher Seelsorger und Pfarrer christlichen Trost gespendet hat.

Viri, qui agunt hoc modo, ecclesiae sunt lucro; nam ecclesia perire non potest et non peribit.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Friedrich Sturm

Langen, 11. September 1957.

Maschinenzuschneider

Schneider, Bügler, Büglerinnen

Masch.-Näherinnen, Hand-Näherinnen

zum baldigen Eintritt gesucht.

Frauen u. Mädchen, die bereits in der Bekleidungsindustrie gearbeitet haben, bevorzugt.

5-Tage-Woche, Dauerstellung, eig. Kantine, gute Verpflegung.

Vorzustellen, nur mit ausreichenden Arbeitspapieren, täglich von 8 bis 17 Uhr und samstags von 8 bis 13 Uhr.

PETRYKOWSKI & FRITZ

Spezialfabrik für Herrenmäntel

Frankfurt am Main, Baseler Straße 27

(Petri-Haus) direkt am Hauptbahnhof

Inserate

bitten wir immer frühzeitig anzugeben

Spätestens montags u. donnerstags, jeweils 12 Uhr

Tüchtigen

Bügl(er)in

für Damenmäntel sofort gesucht.

O. Looks

Darmstädter Straße 19

Telefon 2811

Jüngere freundliche

Verkäuferin

für Glas, Porzellan, Hausrat

auch Anlernling mit guter Auffassungsgabe sofort gesucht.

Bewerbungen u. Nr. 1007 a. d. Gesch.-St.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde

Sonntag, 15. September (13. nach Trinitatis)

9.30 Uhr: Gottesdienst in der Stadtkirche (Pfarrer Dr. Ziegler)

Predigttext: Markus 12, 41-44

Lieder: 390 - 298 - 221

9.30 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus (Pfarrer Lauber)

Predigttext: Markus 12, 41-44

Lieder: 349 - 254 - 140

11.15 Uhr: Kindergottesdienst in der Stadtkirche und im Gemeindehaus

Mittwoch, 18. Sept., 20 Uhr: Männerabend im Gemeindehaus

Donnerstag, 19. Sept., 20 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehaus u. Probe des Posunenchors

Freitag, 19. Sept., 20 Uhr: Kirchenchor im Gemeindehaus

Evangelische Stadtmission

Sonntag, 17. Sept.: Bibelstunde

Dienstag, 20. Sept.: Bibelstunde

Neuapostolische Kirche

Wiesenstraße 6

Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst

16.00 Uhr: Gottesdienst

Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Kirche Jesu Christi

der Heiligen der Letzten Tage

Birkenstraße 24

Sonntag, 10.00 Uhr: Sonntagsschule

18.00 Uhr: Predigtgottesdienst

Aerztl. Sonntagsdienst

Sonntag, 14. Uhr bis Montag, 8 Uhr

15. Sept.

Dr. Sallwey, Westendstraße 7, Tel. 672

Apotheken-Dienst in Langen

mit Nachtdienst-Bereitschaft

vom 14. bis 20. Sept. 1957

Sonntag ab 16 Uhr bis Montag 10 Uhr

Montag-Freitag

Nachtdienst von 18.30-8 Uhr

Rosen - Apotheke, Bahn-K.-Marx-Str.

Stadt-Bücherei, Heegweg

Bücher-Ausgabe

Samstag von 14 bis 16 Uhr

UT Filmbühne

LANGEN-TEL. 2889

Ab Freitag bis Montag täglich 20.30 Uhr

Samstag 18.00 u. 20.30 Uhr, Sonntag 16.00, 18.00 u. 20.30 Uhr

Die heldere Geschichte um den Schneidermeister Hasenklein, der in die Maschinerie der hohen Politik gerät.



Fuzzy, der Banditen-Killer

Hört, hört: Theo Lingen wurde Ministerpräsident!

Ein Film voll Schwung, Witz und Charme.

Jugendfrei ab 10 Jahre

Freitag und Samstag je 22.30 Uhr Spätvorstellung

Ein Film atemberaubender Spannung

und umwerfenden Humors

Sonntag 14.00 Uhr Jugendvorstellung

Schirmkauf

Ist Vertrauenssache!

Deshalb kaufen Sie im Fachgeschäft

Große Auswahl in Damen-, Herren- und Kinderschirmen

Modeschirme - Taschenschirme Herren-Taschenschirme

Reparaturen schnellstens in eigener Werkstatt

Schirm-Liska

Neckarstraße 3 (an der Post)

Gebrauchtwagen ohne Risiko

Opel Olympia Rekord, mit Radio, Baujahr 55, in allerbestem Zustand, 43.000 km

Skoda, Typ 440, geräumiger Viersitzer, 1100 ccm

Gutbrod Superior, 2 Sitzer m. Rolldach

Tempo Matador, Großraum-Pritschenwagen, mit Plane und Sprigell

Tempo Matador, Pritschenwagen

Opel Blitz 1 1/2 Tn., Pritsche, Baujahr 56, 42.000 km

Opel Blitz 1 1/2 Tn., Pritschenwagen, Baujahr 49/50

Magirus, 3 1/2 Tn., 3-Seiten-Kipper

Tempo Wiking, 800 kg Tragkraft

Hanomag Lkw 1 1/2 Tn., Pritsche

Hanomag 1 1/2 Tn.

Schweinetransportwagen, 2 Etagen (Spezialwagen für Ferkelverkauf)

Div. Dreirad-Lieferwagen

Ihr Vorteil

Sämtl. Fahrzeuge vom TÜV überprüft

Günstige Zahlung

AUTOHAUS LEBERT

Darmstadt, Elisabethenstraße 55/57

Telefon 47 70

900er GOLIATH

Einspritzer, aus 1. Hand, mit Sonderausstattg., garant. nur 24.000 km gelaufen.

3900,— DM.

4 GOLIATH PKW-KOMBI von 1950— bis 3100,— DM.

3- u. 4-Rad GOLIATH Pritschenwagen von 450,— bis 2500,— DM.

GOLIATH Betzler

gegründet 1920

Ffm., Zeil 28-32, Tel. 244 18 u. 253 18.

7mal in der Woche

Die neue große Schlagerparade!

Fr., Sa. 22.30: Spätvorstellung!

Der spannende Kriminalfilm

TÄTER: unbekannt!

Scottland Yard steht vor einem Rätsel!

Sonntag, 16.00 Uhr: Jugendvorstellung!

Ich und der Herr Minister

Toller Lustspielschlager!

Der

MOTOR-SPORT-CLUB LANGEN

IM ADAC

führt am Sonntag, dem 29. September 1957 seine alljährliche

ADAC-Kriegsversehrtenfahrt

durch.

Wir bitten die Langener Autofahrer und Geschäftsleute auch in diesem Jahr um ihre Unterstützung. Autofahrer, welche sich mit ihrem Fahrzeug zur Verfügung stellen wollen, melden dies bitte bei Auto-Görich, Rheinstraße 4.

Spenden unter dem Kennwort:

Kriegsversehrtenfahrt 1957 ebendort oder auf Postscheckkonto Frankfurt/Main 41513.

Wir hoffen, daß unsere Bitte um Unterstützung, die helfen soll, unseren kriegsversehrten Mitbürgern einige frohe Stunden zu schenken, wieder offene Ohren findet.

DER VORSTAND

Am Sonntag, 15. September, im »Frankfurter Hof« Langen

Tanzmusik

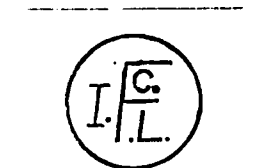
mit dem bekannten und beliebten Tanzorchester

Volkschor "Liederkranz" Langen 1838

Heute, Freitag, um 20.30 Uhr im Vereinslokal: Singstunde. Um vollzähliges u. pünktliches Erscheinen wird gebeten.



Abt. Handball
Heute 20.30 Uhr Spielerversammlung. Spiele am Sonntag gg. Eiche Darmstadt, hier 15.00 Uhr.



Freit., 13. 9., 20.30 Uhr Spielerversammlung im "Rebenstock" - anschließend Spielerversammlung. Spiele am Sonntag, d. 15. 9. in Nieder-Roden. Abfahrt 2. Mannschaft 12.15 Uhr; Zuschauer und 1. Mannschaft um 13.45 Uhr Rebenstock.

Jugendabteilung:
Heute 19 Uhr Spielerversammlung im "Rebenstock". Spiele am Samstag, d. 14. 9. C1 - TSG Neulenburg 16 Uhr dort; C2 - Kickers Offenbach 17 Uhr hier. Sonntag, den 15. 9.: B1 - Germ. Bieber 9 Uhr hier; A1 - A2 10.15 Uhr hier.



Abt. Fußball
Heute um 20.30 Uhr Spielerversammlung. Sonntag, den 15. 9. 57: 1. Mannsch. - SV 98 Reserve um 15.00 Uhr; 2. Mannschaft - TG Spremlingen 13 Uhr hier.

Abt. Handball:
Heute um 20.30 Uhr Spielerversammlung. Samstag 16 Uhr Schüler - Braunsdard hier; Sonntag 8.00 Uhr Abfahrt d. Jgd. ab Café Krone nach Arheilgen. 13 Uhr Abfahrt an der Zimmerstraße für 1. u. 2. Mannschaft nach Schneppenhausen.



Morgen, Samstag um 20.30 Uhr
Wichtige Monatsversammlung. Zwecks Vereins-Abend werden alle aktiven u. passiv. Mitglieder um restlos. Erscheinen gebeten.
Der Vorstand



Morg. Samst. 20.30 Uhr i. Vereinslokal "Rose" Monatsversammlung (Ringbestellung). Pünktl. u. vollzähliges Erscheinen ist dringend erwünscht.
Der Vorstand



Samstag, d. 14. Sept., 20.30 Uhr
Mitglieder-versammlung bei Wilhelm Metzger. Um vollzähliges Erscheinen bittet
Der Vorstand



Monatsversammlung
Am Samstag, 14. Sept., 20.30 Uhr, findet im Vereinslokal "Zum Lammchen" eine Monatsversammlung statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. einige wichtige Termine u. Mitteilungen. Jungtiere (Kaninchen und Geflügel) können zur Besprechung mitgebracht werden. Alle Züchter und Frauen sind herzlich eingeladen. Um zahlreiche und pünktliche Besuche wird gebeten.
Der Vorstand



Heute um 20.30 Uhr Clubabend im "Deutschen Haus".
31. Gasherd mit Backröhre abzugeben.
Mörfelder Ldstr. 53
Zu verkaufen: Mod. Küchenbuffet, 3fl. Gasherd (Eico), neuwertig. Küchenherd links, Staubsauger (Kubold), neuwertig, Flurgarderobe, Krafstaß.
Nerlich, Westendstr. 25 i. l.

Mod. Büfett Glasvitrine 2 Sessel
sehr gut erhalten, für 300 DM abzugeben. Buchschlag, Hainertstr. 11, od. Tel. 9679

Herren-Wintermantel
guterhalten, br., Gr. 44 zu verkaufen. DM 25,-
Offerten unt. Nr. 989 an die Geschäftsstelle

Paidl-Bettchen und Kinderklappstühle, beides sehr gut erhalten, z. verk. W.-Rietig-Str. 57

Agfa-Diapositiv-Farbfilm, 24x36, 12-, Diapositiv-Umkleber-Farbfilm, 24x36, 8-, zu verkaufen. Schläfer, Dieburger Str. 45

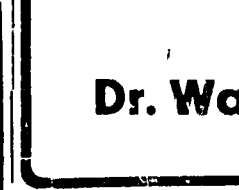
Fahrbares Kinderlaufstühlchen (Piccolo) zu verkaufen. Karlstraße 11

Eine komplette Badetherme und eine Wand-Gasheizung, neuw., preiswert zu verkaufen. Interessenten melden sich unter Nr. 983 an die Geschäftsstelle

R. Z. V. Kib 03. Langen (0995)
Morg. Samst. 20.30 Uhr i. Vereinslokal "Rose" Monatsversammlung (Ringbestellung). Pünktl. u. vollzähliges Erscheinen ist dringend erwünscht.
Der Vorstand



Samstag, d. 14. Sept., 20.30 Uhr
Mitglieder-versammlung bei Wilhelm Metzger. Um vollzähliges Erscheinen bittet
Der Vorstand



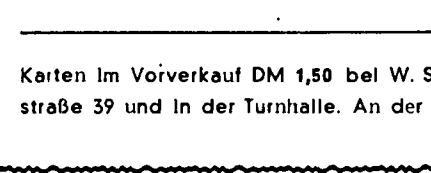
Für die vielen Glückwünsche und Blumen und Geschenke anlässlich unserer Verlobung danken wir allen Verwandten, Freunden und Nachbarn recht herzlich.
Lent Lepold
Stefan Brenner
Langen, im September 1957

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer Vermählung danken wir herzlich.
Günter Schäfer und Frau
Marianne geb. Kogelmann
Spremlingen, Feldbergstr. 5

Anlässlich unserer Vermählung danken wir herzlich allen Verwandten, Bekannten u. Nachbarn sowie dem Landwirtschaftlichen Verein für die vielen Glückwünsche und Geschenke.
Albert Bambach und Frau
Langen, Schaßgasse 1

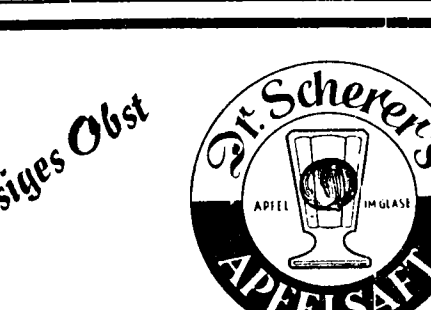


TURNVEREIN 1862 LANGEN E. V.
Samstag, 14. September 1957, 20.00 Uhr
BUNTER ABEND
mit bekannten Künstlern und der Tanzgruppe des Vereins. — Anschließend gemütliches Beisammensein mit Tanz
Karten im Vorverkauf DM 1,50 bei W. Schulmeyer, Wilhelmstraße 39 und in der Turnhalle. An der Abendkasse DM 2,00



SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Ortsverein Langen
Am Sonntag befindet sich während der Wahlzeit unser Wahlbüro im Gasthaus „Lindenfels“ (Kolleg), Telefon 2391. Gehbehinderte, kranke und ältere Wählerinnen und Wähler werden auf Wunsch von ihrer Wohnung zum Wahllokal und zurück mittels Auto gebracht. Anforderungen hierfür bitten wir an unser Wahlbüro, auch telefonisch zu richten. Wir machen unsere Wähler besonders auf die Wichtigkeit der Zweitstimme aufmerksam. Also, die Liste 1 auf beiden Feldern des Stimmzettels ankreuzen. Der Wahltag muß ein Sieg der SPD werden.
Der Vorstand

Der Gesamtdeutsche Block BHE
lädt ein zur
Wahlversammlung
am Freitag, den 13. September 1957
um 20 Uhr im „Frankfurter Hof“, Langen
Es spricht der Bundestagskandidat für den Kreis Offenbach,
Sepp Waller

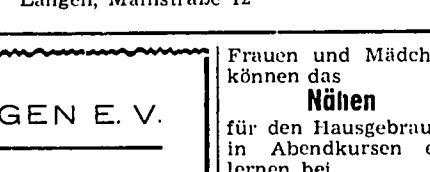


Am 16. September 1957 beginnen wir mit dem Keltern der Äpfel!
Auch für kleinste Mengen Äpfel sind wir Käufer!
Die Lohnkelterei wird ebenfalls zu den bekannten Bedingungen ab 16. September 1957 durchgeführt
Dr. Walter Scherer GmbH., Langen bei Ffm.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Silber-Hochzeit danken wir auf diesem Wege allen recht herzlich.
Hans Doll und Frau
Odenwaldstraße 38

WIR DANKEN HERZLICH
für die uns zu unserer Vermählung übermittelten Glückwünsche u. Geschenke. Ganz besonderen Dank der Sängervereinigung 1861 Egelsbach für das schöne Ständchen.
Horst Lenhardt und Frau
Grete geb. Och
Langen, im September 1957

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unserer Vermählung danken wir allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn auf diesem Wege, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.
Rudolf Fels und Frau
Ingeborg geb. Geiß
Langen, Mainstraße 12



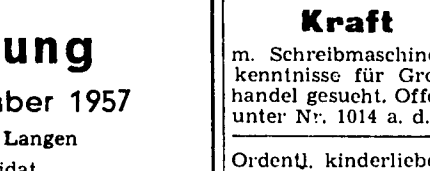
Frauen und Mädchen können das
Nähen
für den Hausgebrauch in Abendkursen erlernen bei
Fr. E. Dietzel, Wiesgäßchen 8
Wer übernimmt
Buchführung
in kleinem Geschäft? Offerten unt. Nr. 992 an die Geschäftsstelle
Oberskandunerteil
Unterricht
in Mathematik und Latein. Offerten unt. Nr. 987 an die Gesch.

Sauberes ordentliches
Mädchen
für Geschäftshaushalt gesucht. Auf Wunsch Kost und Logis im Hause.
Waldsehnke, Bayerseich bei Egelsbach
Zur Betreuung einer älteren Frau wird eine alleinstehende
Frau
zur Pflege gesucht bei frischer Wohnung und Unterhalt. Offerten unter Nr. 996 a. d. G.

Von Montag - Freitag tagsüber eine
Pflegestelle
für Baby gesucht. Wäsche waschen nicht erforderlich. Offerten unter Nr. 1010 a. d. G.

Haushaltshilfe
2 bis 3 mal wöchentlich gesucht.
Gartenstraße 99
Weibl. oder männliche
Kraft
m. Schreibmaschineneinstellung für Großhandel gesucht. Offert. unter Nr. 1014 a. d. G.

Orden u. kinderliches
Mädchen
f. Haushalt mit einem Kleinkind gesucht. Offerten unt. Nr. 1006



Drei Gänse
zu verkaufen.
R.-Luxemburg-Str. 6
Weiß-grau gefärbt, jg.
Katerchen
entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben.
Schillerstraße 18
Junge
Kätzchen
zu verschenken.
Wilhelmstr. 51 p.
Schöner jg. schwarzer
Kater
mit weißen Pfoten u. weiß. Halslatz, in der Wolfsgartenstr. zugefahren. In gute Hände abzugeben.
Tierschutzverein, Krüger, Nordendstr. 6

Eine Axt
am Gerhardsloehweg gefunden. Abzuholen
Leukertsweg 26



Kleines Haus
zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 1012 an die Geschäftsstelle
Junges Ehepaar ohne Anhang sucht
2-Zimmerwohnung
(Alt- oder Neubau, bietet 1300 DM Mietvorauszahlung. Offerten unter Nr. 997 adG.
Suche sonnige
2-3-Zimmer-Wg.
ggf. BKZ oder Mietvorauszahlung.
Karl-Heinz Buchhaus, Ffm., Waldeckstr. 19
Dringend gesucht
2 Zimmer mit Zubehör
von 2 ruhig. Damen. 2500 DM Mietvorauszahlung möglich. Offerten unt. Nr. 994 an die Geschäftsstelle
2 Zimmer
Küche u. Zubehör, bei größerer Mietvorauszahlung gesucht. Offerten unt. Nr. 986 an die Geschäftsstelle
Suche
2-Zimmerwohnung
Biete bis 3000,- DM Baukostenzuschuß. Offerten unt. Nr. 985 an die Geschäftsstelle
Schönes Zimmer
möbl., an alleinst. Frau die m. den Haushalt (Kochen) macht, abzugeben.
Wettengel, Taunusstr. 16 i.
1-2 Zimmer
u. Küche, bei 1000 DM Mietvorauszahlung v. jungem Ehepaar gesucht. Offerten unter Nr. 982 an die Gesch.
Suche
1 Zimmer
u. Küche gegen Mietvorauszahlung. Offerten unter Nr. 998 adG.
Kleines
Leerzimmer
oder teilmöbliert, von älterer Frau gesucht. Offerten unt. Nr. 1001 an die Geschäftsstelle
Alt. kinderloses Ehepaar sucht
1-2-Zimmer-Wg.
geg. Mietvorauszahl. Offerten unt. Nr. 1003 an die Geschäftsstelle
1 Zimmer und Küche
oder 2 Zimmer gegen BKZ gesucht. Offerten unter Nr. 1002 a. d. G.
Ich suche ein freundl., möbliertes Zimmer in Bahnhofsnähe. Wenn Sie es an einen jungen Herrn vermieten wollen, schreiben Sie bitte unt. Nr. 1000 an die Geschäftsstelle
Möbliertes Zimmer
evtl. m. fließ. W. oder Badben, von alt. solid. Angestellten im unt. Stadtteil gesucht. Off. unter Nr. 999 a. d. G.
Möbliertes Zimmer
für junges kinderlos. Ehepaar sof. gesucht. Offerten unt. Nr. 994 an die Geschäftsstelle
Möbliertes Zimmer
mit Heizung und Bad an Herrn zu vermieten. Offerten unt. Nr. 991 an die Geschäftsstelle
Möbliertes 2-Bett-Zimmer
zu vermieten. Offerten unter Nr. 1013 a. d. G.
Möbliertes Zimmer
für berufstätige Dame gesucht. Offerten unt. Nr. 1004 an die Gesch.
Möbliertes Zimmer
gesucht. Offerten unt. Nr. 1008 an die Gesch.
Möbl. Zimmer
heizbar, an 2 berufstätige Herren zu vermieten. Offerten unter Nr. 1005 an die Gesch.

Wenn Ihre
Wohnung
preiswert, geschmackvoll und behaglich werden soll, lassen Sie sich von mir fachmännisch beraten. Schriftliche Anfragen! E. L. Hartl, Breitscheidstr. 5

Möbl. Zimmer
für berufstät. Herrn gesucht. Offerten unt. Nr. 1011 an die Gesch.

DKW
2 Zyl., 700 ccm, 1952, aus erster Hand zu verkaufen.
Gartenstraße 68
Tel. 458

Guterhaltener
Motorrad
98er Adler-Saehs zu verkaufen.
Helfmann, Dieburger Str. 30

NSU Fox
Baujahr 51, f. 200 DM zu verkaufen.
Wallstraße 34 i.

Renault
4 C V, 1935, Bosch-Heizg., 38 000 km, best. Zustand, aus 1. Hand zu verkaufen.
Gebr. Schneider, Langen, Außerhalb 18

Bausparvertrag
zu verkaufen.
Offerten unt. Nr. 995 an die Geschäftsstelle
Zwei guterhaltene
Türen
zu verkaufen.
Obergasse 24 i. r.

3 Kohlenherde
pro Stück 50 DM, zu verkaufen. Näh. Auskunft bei
Peter, Langen, Elisabethenstr. 39

Bettkausch Couchtisch, 2 Sessel, Wohnzimmerschrank, Deckenlampe,
guterh., zu verkaufen.
Lutherstr. 24
3 x schellen

Guterhaltener
Wohnzimmer-Büfett
billig zu verkaufen.
Feldbergstraße 7

1 eiserne Bettstelle
mit Wollmatratze, 1 Federbett, f. 70 DM zu verkaufen. Offerten unter Nr. 1009 a. d. G.

1 Türe, 2 m hoch, 0,82 m breit, verglast
1 eis. Dauerbrandofen 1 em. Dauerbrandofen 1 weißer Herd, lks. 3 verglaste Fenster, 1,45x1,37, z. verkauft. Wolfsgartenstr. 11

Schöne
Läuferschweine
zu verkaufen. Offenhal. Langener Str. 27

Schlachthühner und Stallmist verkauft
Friedrich, an der Hochspannung

Drei Gänse
zu verkaufen.
R.-Luxemburg-Str. 6
Weiß-grau gefärbt, jg.
Katerchen
entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben.
Schillerstraße 18
Junge
Kätzchen
zu verschenken.
Wilhelmstr. 51 p.
Schöner jg. schwarzer
Kater
mit weißen Pfoten u. weiß. Halslatz, in der Wolfsgartenstr. zugefahren. In gute Hände abzugeben.
Tierschutzverein, Krüger, Nordendstr. 6

Eine Axt
am Gerhardsloehweg gefunden. Abzuholen
Leukertsweg 26

Kleines Haus
zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 1012 an die Geschäftsstelle
Junges Ehepaar ohne Anhang sucht
2-Zimmerwohnung
(Alt- oder Neubau, bietet 1300 DM Mietvorauszahlung. Offerten unter Nr. 997 adG.
Suche sonnige
2-3-Zimmer-Wg.
ggf. BKZ oder Mietvorauszahlung.
Karl-Heinz Buchhaus, Ffm., Waldeckstr. 19
Dringend gesucht
2 Zimmer mit Zubehör
von 2 ruhig. Damen. 2500 DM Mietvorauszahlung möglich. Offerten unt. Nr. 994 an die Geschäftsstelle
2 Zimmer
Küche u. Zubehör, bei größerer Mietvorauszahlung gesucht. Offerten unt. Nr. 986 an die Geschäftsstelle
Suche
2-Zimmerwohnung
Biete bis 3000,- DM Baukostenzuschuß. Offerten unt. Nr. 985 an die Geschäftsstelle
Schönes Zimmer
möbl., an alleinst. Frau die m. den Haushalt (Kochen) macht, abzugeben.
Wettengel, Taunusstr. 16 i.
1-2 Zimmer
u. Küche, bei 1000 DM Mietvorauszahlung v. jungem Ehepaar gesucht. Offerten unter Nr. 982 an die Gesch.
Suche
1 Zimmer
u. Küche gegen Mietvorauszahlung. Offerten unter Nr. 998 adG.
Kleines
Leerzimmer
oder teilmöbliert, von älterer Frau gesucht. Offerten unt. Nr. 1001 an die Geschäftsstelle
Alt. kinderloses Ehepaar sucht
1-2-Zimmer-Wg.
geg. Mietvorauszahl. Offerten unt. Nr. 1003 an die Geschäftsstelle
1 Zimmer und Küche
oder 2 Zimmer gegen BKZ gesucht. Offerten unter Nr. 1002 a. d. G.
Ich suche ein freundl., möbliertes Zimmer in Bahnhofsnähe. Wenn Sie es an einen jungen Herrn vermieten wollen, schreiben Sie bitte unt. Nr. 1000 an die Geschäftsstelle
Möbliertes Zimmer
evtl. m. fließ. W. oder Badben, von alt. solid. Angestellten im unt. Stadtteil gesucht. Off. unter Nr. 999 a. d. G.
Möbliertes Zimmer
für junges kinderlos. Ehepaar sof. gesucht. Offerten unt. Nr. 994 an die Geschäftsstelle
Möbliertes Zimmer
mit Heizung und Bad an Herrn zu vermieten. Offerten unt. Nr. 991 an die Geschäftsstelle
Möbliertes 2-Bett-Zimmer
zu vermieten. Offerten unter Nr. 1013 a. d. G.
Möbliertes Zimmer
für berufstätige Dame gesucht. Offerten unt. Nr. 1004 an die Gesch.
Möbliertes Zimmer
gesucht. Offerten unt. Nr. 1008 an die Gesch.
Möbl. Zimmer
heizbar, an 2 berufstätige Herren zu vermieten. Offerten unter Nr. 1005 an die Gesch.

Kleines Haus
zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 1012 an die Geschäftsstelle
Junges Ehepaar ohne Anhang sucht
2-Zimmerwohnung
(Alt- oder Neubau, bietet 1300 DM Mietvorauszahlung. Offerten unter Nr. 997 adG.
Suche sonnige
2-3-Zimmer-Wg.
ggf. BKZ oder Mietvorauszahlung.
Karl-Heinz Buchhaus, Ffm., Waldeckstr. 19
Dringend gesucht
2 Zimmer mit Zubehör
von 2 ruhig. Damen. 2500 DM Mietvorauszahlung möglich. Offerten unt. Nr. 994 an die Geschäftsstelle
2 Zimmer
Küche u. Zubehör, bei größerer Mietvorauszahlung gesucht. Offerten unt. Nr. 986 an die Geschäftsstelle
Suche
2-Zimmerwohnung
Biete bis 3000,- DM Baukostenzuschuß. Offerten unt. Nr. 985 an die Geschäftsstelle
Schönes Zimmer
möbl., an alleinst. Frau die m. den Haushalt (Kochen) macht, abzugeben.
Wettengel, Taunusstr. 16 i.
1-2 Zimmer
u. Küche, bei 1000 DM Mietvorauszahlung v. jungem Ehepaar gesucht. Offerten unter Nr. 982 an die Gesch.
Suche
1 Zimmer
u. Küche gegen Mietvorauszahlung. Offerten unter Nr. 998 adG.
Kleines
Leerzimmer
oder teilmöbliert, von älterer Frau gesucht. Offerten unt. Nr. 1001 an die Geschäftsstelle
Alt. kinderloses Ehepaar sucht
1-2-Zimmer-Wg.
geg. Mietvorauszahl. Offerten unt. Nr. 1003 an die Geschäftsstelle
1 Zimmer und Küche
oder 2 Zimmer gegen BKZ gesucht. Offerten unter Nr. 1002 a. d. G.
Ich suche ein freundl., möbliertes Zimmer in Bahnhofsnähe. Wenn Sie es an einen jungen Herrn vermieten wollen, schreiben Sie bitte unt. Nr. 1000 an die Geschäftsstelle
Möbliertes Zimmer
evtl. m. fließ. W. oder Badben, von alt. solid. Angestellten im unt. Stadtteil gesucht. Off. unter Nr. 999 a. d. G.
Möbliertes Zimmer
für junges kinderlos. Ehepaar sof. gesucht. Offerten unt. Nr. 994 an die Geschäftsstelle
Möbliertes Zimmer
mit Heizung und Bad an Herrn zu vermieten. Offerten unt. Nr. 991 an die Geschäftsstelle
Möbliertes 2-Bett-Zimmer
zu vermieten. Offerten unter Nr. 1013 a. d. G.
Möbliertes Zimmer
für berufstätige Dame gesucht. Offerten unt. Nr. 1004 an die Gesch.
Möbliertes Zimmer
gesucht. Offerten unt. Nr. 1008 an die Gesch.
Möbl. Zimmer
heizbar, an 2 berufstätige Herren zu vermieten. Offerten unter Nr. 1005 an die Gesch.

»An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen!«
Glaubwürdigkeit kann nur aus Taten erwachsen. Wir haben viel erreicht. Zu immer besserem Vollbringen aber bedarf ich auch weiterhin des Vertrauens aller Schichten unseres Volkes und seiner Bereitschaft, auf dem eingeschlagenen Weg hin zu weiteren Erfolgen treu und redlich zu verharren. Dann dürfen wir einer glücklichen Zukunft gewiß sein!

Heinrich Lübke



Acht Tatsachen aus acht Jahren Sozialer Marktwirtschaft

Unsere Wirtschaftspolitik

hat aus Trümmern und Schutt einen Wiederaufbau ermöglicht, den die ganze Welt bewundert. Über 4 Millionen neue Wohnungen haben 12 Millionen Menschen wieder ein Heim gegeben. Mehr als 6 Millionen neue Arbeitsplätze wurden geschaffen, die vor allem 11 Millionen Flüchtlingen zu einer neuen Existenz verhelfen. Die deutsche Wirtschaft exportiert nach allen Ländern des Erdballs im Jahre 1957 Waren im Werte von 36 Milliarden D-Mark. In der Deutschen Mark haben wir eine »harte« Währung, der das Ausland vertraut. Die Bundesrepublik besitzt mit 22 Milliarden D-Mark den größten Gold- und Devisenbestand der Welt nach Amerika. Durch die Sozialreform haben auch die Rentner Anteil am steigenden Wohlstand. Unsere freiheitliche Wirtschaftsordnung ermöglicht jedermann, sein Leben nach eigenem Entschluß zu gestalten und an den Früchten des Wiederaufstiegs teilzuhaben.

Wir alle stehen am 15. September vor der Entscheidung: Sollen wir das gemeinsam Errungene preisgeben und durch sozialistische Experimente unsere Zukunft gefährden? Wollen wir wirklich das Vertrauen aufs Spiel setzen, das uns die Welt heute entgegenbringt?

Wer verantwortlich für die Zukunft denkt, entscheidet sich für

ERHARDs SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT

Das widerfähre Dir nur nicht

Petrus hat das zu seinem Herrn gesagt. Das steht am Anfang der Passionsgeschichte: Der Gottessohn hatte auf sein kommendes Leiden hingewiesen. Aber Petrus hat nicht verstanden, warum alles so geschehen mußte. Uebri-gens steht Petrus nicht allein da. Das ging allen Jüngern so: „Sie aber verstanden der Worte keines und die Rede war ihnen verborgen und wußten nicht, was das Gesagte war.“ Sie stun-den da, schüttelten die Köpfe und zuckten mit den Achseln. Wir wollen uns nicht von vorn-herin einbilden, daß wir's besser verstehen, wenn es auch für uns selbstverständlich ist, daß auf Fastnacht in dem Jahr mit Ascher-mittwoch die Passionszeit beginnt.

Diese Zeit ist das Allerheiligste im Kirchen-jahr, umfaßt das Zentrum der christlichen Bot-schaft. Sie soll uns die Stille schenken und Zeit zur Betrachtung des Leidens und Sterbens des Gottessohnes.

Das Betrachten spielt ja heutzutage mehr denn je eine Rolle. Keine Zeitung kann es sich erlauben, ohne Bilder auszukommen. Film, Fernsehen, illustrierte Blätter — wir leben im Zeitalter des Bilder-Beschens. Nur Schmerzen und Leiden wollen wir nicht sehen. Die klammern wir aus, rücken sie bewußt aus unserem Gesichtsfeld. Man Leuten, die Schmerzen lei-den oder Leid tragen, wollen wir nichts zu tun haben. Wenn der Arzt von den Angehörigen um die Klinikneinweisung gebeten wird, ist es durchaus nicht immer der Wunsch nach einer möglichst intensiven stationären Behandlung. Man will sich den Anblick des Leidens ersparen. Das Merkwürdige dabei ist, daß man durchaus bereit ist, dem anderen Schmerz auszuweichen, nur aus dem Grunde, sich selbst um den Anblick des Leidens zu drücken. „Meine Frau und ich, wir können es einfach nicht mehr mitsehen“, Herr Doktor, wir unsere kranke Mutter leiden muß. Es ist ihr ja leider nicht mehr zu helfen. Aber im Krankenhaus ist sie doch besser aufgehoben“, sagt Herr Krause. Doch er dabei seiner Mutter, die so gern ihre letzten Tage in der Pflege und Obhut ihrer Kinder und Enkel leben möchte, selbst den größten seelischen Schmerz bereitet, sieht er in aller seiner Biederkeit gar nicht. Oder, wenn er sie sieht, geht er großzügig darüber hinweg. Er ist zu zartbesaitet, um andere leiden zu sehen.

Ein Christenmensch steht in einem besonde-ren Verhältnis zur Freude und auch zu Leiden und Schmerzen. Er ist nüchtern. Er sieht und umfaßt mit seinem Blick alle Gegebenheiten des Lebens. Zu unserem Leben in diesem Leibe gehört der Schmerz genauso wie die Freude. Das Leben, aus dem Leid und Schmerz ausgeklammert werden oder wegweggeschoben, ist eben nicht das ganze Leben, sondern nur ein Produkt der Traumfabrik Film und Vergnü-gungsindustrie. Gott hat ernst gemacht damit, ganz in unschuldigem Blut zu kommen, ganz Mensch zu werden. Deshalb ist er auch ganz bis in die tiefste Tiefe des Schmerzes hinabgetaucht. In dem Betrachten des Leidens seines Herrn findet ein Christ das ganze Leben seiner Welt wieder. „O Mensch, sich hier dein Leben am Stamm der Kreuzes schweben.“ Das Kreuz steht an unserem Wege, die Pas-sionszeit in unserem Kalender. Leid und Schmerz des Mannes aus Nazareth sprechen von der Schuld des Menschen. Wer nichts von menschlicher Schuld wissen will, hat von dem Menschen und seinem Gang durch diese Welt nichts begriffen. Das Kreuz ist mehr als ein Symbol. Hinter ihm lauert die ganze, schreck-liche, dunkle Wirklichkeit dieser Welt.

Als Petrus am Beginn der Leidenszeit ängst-lich aufhört, „das widerfähre dir nur nicht“, hat er wohl etwas gesagt, daß von diesem Leiden seines Herrn auch manches Leid für ihn abfallen könnte. Er wollte um das Mit-leiden herkommen. Er hat nicht gehend und gesehen, daß der Weg durch das Leiden der Weg des Heils ist. Im übrigen kommen wir ja um das Leiden in dieser Welt nie herum. Es ist ein Wunschtraum und Unnützlichkeit, daß man dem Leiden so oder so, mit einfachem Oberbegriffen der dunklen Seiten oder mit der mildtätigen Morphiumspritze ausweichen kann.

Mag sein, daß der leidbähigste Schmerz seit der Entdeckung der Narkose nicht mehr die alte Rolle spielt. Dafür kommt er auf dem Umweg über den seelischen Schmerz und seelische Grausamkeit doch wieder zu den Men-schen und in ihre Leiber zurück. Er ist auch auf dieser unsere Erde, aus den Schlachtfeldern, in den Kellern der Geheimdiensten, in den Schicksalen der Flüchtlinge — 90 Mil-lionen soll es zur Zeit auf dieser Erde geben — noch sehr lebhaft da.

Wenn Christen in der Passionszeit aufgefor-dert werden, das Leiden ihres Herrn zu be-trachten, sich in sein Leiden zu versenken, dann wird damit ein Geheimnis angedeutet: Durch das Mit-leiden verliert das eigene Leid der eigene Schmerz seine Bitterkeit. Wer sich die Passion Christi „vorstellt“, für den stellt sich der Schmerz Gottes um diese Welt „vor“ das eigene Leid des Menschen. Nun ist es ver-deckt. Einer, der das an sich selbst erfahren hat, der Apostel Paulus, hat es so beschrieben: „Wir sind wie die Sterbenden und siehe, wir leben; wie die Traurigen, aber allezeit frohlich; wie die, die nichts haben, aber die noch viele reich machen. Wie die, die nichts innehaben und doch alles haben.“

Johann Raudie

Eine Mutter sucht ihr verlorenes Kind

Das ganze Dorf war in Aufregung. Bäuerin Claassen suchte ihr Kind, den dreijährigen Jürgen. Zuerst hatte sie allein gesucht, in dem ganzen Dorf, in allen Wäldern und Lohern, selbst im Taubenschlag, obgleich das, bei des-sen Höhe, ganz gewiß unnützlich war. Indessen, sie suchte eben ihren Jürgen, und da sie ihn nicht fand, setzte sie das gesamte Gesinde an. Der Vater war in die Stadt gefahren und wurde erst am Nachmittag zurück erwartet. Alle gingen mit Eifer ans Werk, denn das Kind war ob seiner natürlichen Drolligkeit bei alt und jung beliebt. Der Verlust des Bübchens sprach sich herum, und immer mehr Dorfbewo-bner beteiligten sich an der Fahndung. Da war der Teich mitten im Dorf, und da war der Bach mit seiner tiefen Quelle draußen

auf dem Ried. Es schauerte alle, wenn sie daran dachten, daß das Knäbchen verunglückt sein könnte. Gewissenhaft und gründlich war geforscht und beratschlagt. Das Ergebnis: Das Kind blieb verschwunden. Das rastlose Treiben ging nun schon seit zwei Stunden seine Irr-wege, und jetzt war außer den paar Bettläge-rien überhaupt niemand mehr, der an der Aktion teilgenommen hätte — außer den Leuten des nächsten Nachbarhofes.

Die Claassen waren mit den Michelhöf-fern, über ein Wegrecht, das schon seit Generationen strittig war. Eigentlich war es ein Nichts, um das sich die Familien entzwei-ten, denn jener Weg ward vom ganzen Dorf benutzt, nur, wer der fiera darüber sei, das war es, was nicht herauszufinden war, und es wollten dies sowohl die Claassen wie die Michelhöf-fer sein. Anfangs hatten sie sich ge-stritten, dann gezankt, danach einer den an-deren, nicht mehr gegrüßt, und seit zwei Jahren war jeder für den anderen Luft. Es wäre zum Lachen gewesen, wenn das Dorf die Gerin-gfügigkeit des Zankbambies bedachte, doch es war mehr zum Heulen, das sonst ganz ver-nünftige Menschen sich dergestalt in vorge-färbte Meinungen hatten verbrochen können.

Daß die Michelhöf-fer nicht mitsuchen, in-gerade die ganze Dorfgemeinde, und um einen Trumpf auszuspielen, ließ Dörken, der Schult-heit, durch den Gemeindefeldner Schultes öffentlich auslegen, daß ein Kind vermißt werde, und jedermann sei aufgefordert, es zu suchen. Vor der Hoftür der Michelhöf-fer ließ der alte Schultes seine rauhe Schelle be-sonders lange klöckern. Der Bauer Michelhöf-fer stand da, die Mahdgeräte neben ihm, und der Haas des nicht ganz reinen Gockens in der Wärsche. Das ganze Dorf war außer sich über sie, und es ward laut geschmäht. Vor allem aber ging die Suche weiter. Jede Abfah-ke ward durchsucht, jeder Schuulhaufen um und um gewendet, der Lehm verbrühte alle Kinder einzeln, ob sie auch nur das ge-ringste über den Verbleib des Kindes wußten — alles umsonst. Um die weinende Mutter standen die Frauen und wagten sich nicht, ihm mehr Trost zuzusprechen.

Da erschien der Vater des Kindes auf dem Plan. Frischfröhlich war er, nach Abschlus-ses wohlgeleiteten Geschäftes, aus der Stadt zurückgekehrt. Jetzt, da ihm das Ge-schene nicht vornehmlich worden konnte, versteuerte sein Gesicht. Er stand, hörte den Berichten zu und grübelte zugleich und grü-belte. Plötzlich gab er sich einen Ruck. Er ging bewaffnet auf den Michelhöf-fer zu, schlug die Klinke nieder, stieß die Tür auf und trat entschlossen das Feindgebiet. Er traf das Ehepaar in der Küche an. Sie schrakten zusammen. Die Einleitung sagte Vater Claas-sen: „Ich habe neulich meinen Jungen in euren Hof hineinwischen sehen. Er soll's ja nicht, aber er tat's und hinterher hab' ich ihn ver-rauen. Wie? Wenn er nun jetzt wieder hier sei, euch wäre? Warum soll das unmöglich sein?“

„Suchen wir“, erwiderte Michelhöf-fer kurz. „Sucht alles aus. Ich geb' dir das Recht dazu.“ Hatte jetzt Claassen auch nur ein Wortchen gesagt, dann wäre sein Gegner selber mit-gegangen, und seine Frau trat schon von einem Fuß auf den anderen. Da aber der Kindes-vater trotziger machte und mit einem spöttischen „Vielen Dank!“ hinausging, ver-ließen die beiden wieder in ihren Haß.

Claassen ging kurzerhand zum Hoftor und lief alle Mann herein, hier drinnen zu suchen, hier Bauer hätte es erlaubt. Wie ein Schwarm kamen sie herein, und schon nach wenigen Mi-nuten fand eine junge Magd das Kind friedlich schlafend in der Hundehütte neben dem Hof-tor liegen, gleichsam Arm in Arm mit Kar-ten und einem Korb. Die Michelhöf-fer kamen ins Tageslicht getaumelt. Da trat der alte Lehrer heran und sprach zu den beiden Fein-ten: „Versteht die Mahnung zweier Geschöpfe. He noch heute, wenn ein Hundes und eines halben Säuglings, die friedlich zu-sammen fanden — pfui, schämt euch! Gebt ihr euch noch immer nicht die Hand?“

Es blickten sich die beiden Männer in die Augen, und schon nach wenigen Mi-nuten schied sich der Michelhöf-fer. Das ganze Dorf war froh. Claassen sprach an diesem Abend zu seiner Frau: „Mögen sie den Weg behalten, Hauptsache, daß wir unseren Jungen wieder-haben.“ Die Frau erwiderte mit einem feinen Lächeln: „Ich glaube, die drüben sind genauso froh — wie wir!“

Ein ganzes Leben glücklich sein

Wir sprachen von der Ehe, von ihren heute oft diskutierten Mängeln. Da machte die wohlhaarige alte Dame, die sich bisher kaum von der Unterhaltung belagert hatte, eine Be-merkung, die uns alle erstaunt aufblicken ließ:

„Von einem sehr wesentlichen Vorzug der Ehe ist bisher nicht ein Wort die Rede ge-wesen“, sagte sie. „Er besteht darin, daß die Ehe es den beiden Gatten erspart, immer glücklich sein zu müssen.“

Die Dame schien selbst nicht verwundet zu sein, daß wir mit ihrem Ausspruch offe-n-sichtlich wenig anzufangen wußten. „Ich will Ihnen eine Geschichte erzählen“, meinte sie. „Vielleicht verstehen Sie dann besser, was ich meine. Es handelt sich um ein Erlebnis meines Sohnes, das bereits so lange zurückliegt, daß ich ruhig davon sprechen kann.“

Thir Sohn, so berichtete sie, habe in jungen Jahren ein nettes einfaches Mädchen geheiratet und dann fast zehn Jahre lang eine recht harmonische Ehe geführt. Dann aber war eine andere Frau in sein Leben getreten, eine glän-zende, faszinierende Erscheinung. „Georg hat sich damals oft mit mir aus-gesprochen“, erzählte die alte Dame. „Er war von Kindheit her gewohnt, mit seinen Sorgen und Problemen vertrauensvoll zu mir zu kom-men und tat das auch als erwachsener Mann fast jedesmal, wenn ihn etwas wirklich be-schäftigte und quälte.“

Natürlich gab ich mir alle erdenkliche Mühe, ihn von diesem Abenteuer abzuhalten. Auch Brigitte, meine Schwiegertochter, erwies

Anzeige

Chruschtschows 3. Weltkrieg

Aus dem Protokoll über die Rede des Partei-sekretärs Chruschtschow vor dem Zentral-komitee der KP der Satellitenstaaten am 6. Februar 1957 in Moskau.

„Die wir den dritten Weltkrieg noch nicht rich-tig verstehen, müssen wir wenigstens unsere Ausgangsposition verbessern. Entscheidend ist der Durchbruch nach Westdeutschland mit seinem hohen Potential an Rohstoffen und in unserer Industrie. Mit Westdeutschland in unser-er Einflussphäre werden wir den USA gewach-sen sein. Es gibt hier eine maximale und eine minimale Lösung. Die maximale Lösung ist die Bundesrepublik aus der NATO herauszu-brechen. Zur Zeit ist das mit dem alten KP-Kampfmethode des Generalstreiks nicht möglich. Um so bewaffneten Aufstandes nicht möglich. Um so energischer muß der Weg beschritten wer-den, durch geistige Infiltration und Beein-flussung von Parteien, Politikern und Massen-organisationen eine zukünftige Bundesregie-rung zum freiwilligen Austritt aus der NATO zu veranlassen.“

Das freiwillige Ausscheiden der Bundesrepu-blik aus der NATO wird die Wirkung eines Dammbrechens haben. Die Folgen für die ohnehin stark kommunistisch durchsetzten Länder Italien und Frankreich werden nicht ausblei-ben. Nach dem Ausscheiden der Bundesrepu-blik aus der NATO wird die NATO als solche für die in ihr verbleibenden Länder unter-essen. Damit haben auch die USA eine ent-scheidende Stützpunkt für die Eroberung des Kontinenten ihrer Truppen nicht mehr in Europa halten. Ohne daß ein Schuß ab-gefeuert wird, ist dann der Durchbruch er-reicht.

Gelingt das nicht, so bleibt die zunächst mini-male Lösung: die Veränderung der Wieder-ausrüstung der Bundeswehr und die Wieder-abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht. Hierfür muß Genosse Ulbricht das Notwen-dige veranlassen.“

Warum verschweigt die SPD dem Wähler die drohende Gefahr? Wehrt Euch gegen die selbstmörderische Politik der SPD! Wählt die Sicherheit! Gebt am Sonntag Eure Stimme der CDU — Liste 2.

Der Mann mit der Maske

ROMAN VON HARALO BAUMGARTEN

Copyright by Carl Dunker, Berlin, durch Verlag v. Graberg & Gög, Wiesbaden.

(47. Fortsetzung)

„Na, Ramentos, wollen Sie ein Geständnis ablegen?“ fragte er sofort, als er das Büro des Direktors betrat. Er winkte dem Beamten Miguel näher zu treten. „Als ich doch Mister Hopkins, nicht war, Miguel?“

Unschlüssig blickte der Spitzel auf Ramentos, der gebrochen in einem Stuhl saß. Sein Gesicht war wächsern, ohne daß die weiße Maske aufhätte, die auf dem Schreibtisch lag.

„Sie wissen, Herr Kommissar, ich habe Hop-kins nie persönlich gesehen. Man hat ihn mir als alten Mann geschickt.“

Triumphierend hielt Tinto eine weiße Pe-rücke in die Höhe. „Da haben wir den alten Mann, Miguel.“

Ramentos stöhnte auf und wischte mit einem blauen Taschentuch den Schweiß von der Stirn. „Kein Wort stimmt, was Sie reden, Herr Kommissar. Sie sollten mich besser kennen. Ich habe nichts mit Hopkins zu tun.“

Tinto stieß einen Laut höchster Verachtung zwischen den Lippen hindurch. „Was für ein miserabler Mime Sie sind, Herr Ramentos! Sie spielen eine schlechte Komödie. Es war ein Irrtum. Wer hat die Umbauten in dem Theater vor-nahmen lassen? Sie! Wer hat den ganzen Ho-puskopus hier heimlich eingebaut? Sie! Wer hat die Glühbirnen in der Garderobe ver-tauscht? Sie! Wer hat die Tänzlerin La Ti-rana so viel Herrenbesuch in ihrer Garderobe empfängt? Ich beobachtete Sie schon lange, Ramentos! Ich will alles sagen“, stieß der Direktor hervor.

„Schreiben Sie, Miguel.“

Und dann dachte ich an die zehn Jahre mit Brigitte zurück. Brigitte ist meine Frau, und seit langen habe ich nicht mehr empfunden, was das eigentlich bedeutet. Es bedeutet, wie ich jetzt zum ersten Male so ganz richtig ver-stehe, daß sie und ich auch dann zusammen-gehören, wenn wir nicht glücklich sind. Daß wir zusammengehören, wenn der Alltag über uns hereinbricht, in allen den vielen, vielen Stunden, die banal und ereignislos ablaufen, ja sogar, wenn es Streit und Ärger gibt. Und als ich das erst einmal so völlig erfüllt und begriffen hatte, da wußte ich auch, was ich zu tun hatte.“

Die alte Dame sah sich mit leisem Lächeln in der Runde um. Sie konnte sich davon über-zeugen, daß wir alle den Sinn ihrer Ge-schichte verstanden hatten und freute sich der kleinen, nachdenklichen Gesprächspause.

Nun, ich hätte den dummen Jungen am liebsten an den Ohren gezogen, aber erstens war das mit einem Mann von sechshundertfünfzig doch nicht mehr zu machen, und zweitens hatte ich nicht einmal eine Ahnung, wo ich ihn finden sollte. Schon am folgenden Morgen rückte er bei mir an. Sein Gesicht glühte, mit dem er in seiner Kabine irgendwelchen törichtem Streich einzusetzen pflegte. Vorstürzte und überhitzte, daß er im Lohnseil meines Wohnzimmers.

Dann begann er zu reden. Er habe die letzte Nacht mutterseelenallein in einem Hotelzimmer verbracht und sich nochmals alles ganz genau überlegt, was er zu tun im Begriffe stand. Und da sei ihm allmählich immer mehr klarge-worden, daß es ein Wahnsinn sei, seine Frau um jener anderen willen zu verlassen. Natür-lich gelang es mir ohne weiteres, meine Schwie-gertochter wiederherzustellen.

Diese ganze Geschichte ist in sich recht all-täglich und wäre gar nicht des Erzählens wert, hätte Georg nicht an jenem Morgen einen Satz gesprochen, der mir sehr aufschlußreich und beherzigenswert erschien.“

„Welßt du, Mutter“, sagte er nämlich, „als ich so in diesen Trübsal nachdenke, un-heimlich und unheimlich, dann versuche ich, die Zukunft mit Lilly auszumalen, und da wurde mir plötzlich etwas klar, an das ich vorher nie gedacht hatte. Ich sagte mir näm-lich plötzlich: Von heute bis ans Ende meines Lebens werde ich unausgesetzt glücklich sein müssen, jeden Tag und jede Stunde, die Gott gibt. Denn nicht wahr — nur so, mit einem solchen restlosen. Ich sagte mir selber rechtfertiger, daß ich mein Heim zerstört, eine Frau im Stich ge-lassen habe.“

Glücklich sei — ja, das ist etwas, das sich jeder wünschen kann, unter allen Umständen, das ist etwas ganz anderes. Je mehr ich über das alles nachdachte, desto unerträglicher erschien mir diese ständige Verpflichtung zum Glück. Ich dachte, ich sei vor mir selber rechtfertiger, daß meine Liebe zu Lilly und ihre Liebe zu mir sehr bald darunter zusammenbrechen muß.“

Der Ring

Von Werner Bergengruen

Weh und Leid! Der goldne, alte, steinzeitliche Fingerring rolle in die Felsenapsel, leis erklirrend, und verging.

Werde frei und laß ihn fahren! Weiß er doch, wohin er fiel. Müßig wohl nach tausend Jahren scharrt ein Hirte, halb im Spiel.

Zwischen Trümmern und Gestüde blitzen sieht er Gold und Stein! Und in seines Mädchens Freude wirst auch du zugegen sein.

Der baltische Erzähler und Lyriker Werner Bergengruen wird am 15. September 65 Jahre alt.

„Bobby fragt im Gasthaus den Oberkellner: „Sagen Sie, haben Sie vielleicht Enten?“ Antwortet der Ober: „Leider nein, bereits ausgegangen!“ Fragt Bobby: „Wohin?“

Bobby macht eine Schiffsreise und im Ver-lauf eines Gespräches mit dem Kapitän be-merkt dieser: „Wir machen 5 Knoten pro Stunde!“ Staunt Bobby: „Was machen Sie denn ... mit den vielen Knoten?“

Rudi fragt Bobby: „Sag, kennst du die Wüste Gobi?“ Entrüstet sich Bobby: „Wo denkst du hin — mit solchen Frauen-zimmern verkehre ich doch nicht!“



Daß weiße Wäsche so strahlend sein kann!

Noch nie hatte ich ein strahlenderes Weiß. Ich kann es wirklich nicht beschreiben — dieses neue, dieses strahlende Weiß. Man muß es selbst erlebt haben — muß gesehen haben, wie die Laue dunkler und dunkler wird und die Wäsche immer weißer.

Haben Sie jemals Ihre große Wäsche einfacher und bequemer gewaschen? Ich habeja früher immer eingewiegt. Erst bei Sunil merke ich, wie allmählich das Einweichen ist. Auch Enthärungs- und Spülmittel kann ich jetzt sparen. Ich bringe meine Wäsche nur zum Kochen, lasse sie

zehn Minuten ziehen — fertig! Und alles, meine Bettdecken, die Oberbetten und die Handtücher sind immer strahlend weiß.

Einfach wunderbar, wie mild Sunil ist. Diese himmelblaue Sunil-Lauge ist weich wie Regenwasser! Man fühlt's direkt und merkt es gleich. Sunil ist ohne Soda, ohne Chlor. Darum wasche ich jetzt nicht nur die große Wäsche, sondern auch meine ganze Feinwäsche mit dem milden Sunil.

Was ich auch wasche, wie ich auch wasche, immer habe ich strahlend weiße Wäsche!

Wasch strahlend weiß mit himmelblauem SUNIL

ihm geklungen hatte, war verstaumt. Er hatte sich auf ihren Tönen aus der schwachwollenen Wäsche gelöst.

Das Mondlicht lag hell auf den edlen Massen des Daches. Das schwarze Kreuz, das die Ka-pelle des heiligen Georg auf ihrer Spitze trug, schob sich von den Rasenbeeten auf das Palais zu.

Ich will in mein Arbeitszimmer gehen, nahm sich Duval vor, ich will mit Marie-Louise spre-chen. Der Gedanke gab ihm einige Kraft, aber er vermodete die Unruhe nicht gänzlich zu bannen, die er seit dem Telefongespräch mit seiner Tochter in sich trug. Warum hatte das geschickte Kind in der Stadt? Was war die alte Babette schon für ein Schutz?

„Sein Blick fiel auf das Fenster, das zu dem Zimmer des Sekretärs Donnay gehörte. Jetzt trug ihn bald wieder aufsuchen würde? Jetzt mußte doch ein Brief von seiner Frau eintref-fen. Ach, diese ewige Qual des Wartens. Gram-mel beugte sich sein Rücken. Er öffnete die Tür und betrat das Haus.“

Die Mädchen waren schlafen gegangen. Du-val sah den langen Flur hinunter und machte ein paar ziellose Schritte. Ob Louise jetzt wie-der bei Pombals war? Er grübelte vor sich hin, wenn ich nur zu Pombals hingehen könnte. Wenn ich mich erkundigen, ob Louise jetzt wieder zu Hause ist. Vielleicht hat sie sich mit dem deutschen Doktor getroffen. Eine seltsame Scham stieg in ihm auf. Er dachte an die seinen Rücken, der nachts mit einem Fremden getroffen — Louise? Der Gedanke war schreck-lich. Es konnte nicht sein und doch ...

Er ging auf das Telefon zu und hob den Hörer ab. Es war wie eine Eingebung. Wenn Guy Reynolds nicht mehr in seinem Laden war, wurde das Telefon in seine Privatwoh-nung umgestellt.

Duval war sich noch nicht im klaren, was er fragen sollte, als sich überraschend schnell der Angerufene meldete.

Hier Reynolds. Wer spricht dort? Befreit atmete Duval auf. „Ach, Guy. Wie gut, daß Sie noch am sind. Hier Duval. Sind Sie noch im Geschäft?“ (Forts. folgt)

„Na, Ramentos, wollen Sie ein Geständnis ablegen?“ fragte er sofort, als er das Büro des Direktors betrat. Er winkte dem Beamten Miguel näher zu treten. „Als ich doch Mister Hopkins, nicht war, Miguel?“

Unschlüssig blickte der Spitzel auf Ramentos, der gebrochen in einem Stuhl saß. Sein Gesicht war wächsern, ohne daß die weiße Maske aufhätte, die auf dem Schreibtisch lag.

„Sie wissen, Herr Kommissar, ich habe Hop-kins nie persönlich gesehen. Man hat ihn mir als alten Mann geschickt.“

Triumphierend hielt Tinto eine weiße Pe-rücke in die Höhe. „Da haben wir den alten Mann, Miguel.“

Ramentos stöhnte auf und wischte mit einem blauen Taschentuch den Schweiß von der Stirn. „Kein Wort stimmt, was Sie reden, Herr Kommissar. Sie sollten mich besser kennen. Ich habe nichts mit Hopkins zu tun.“

Tinto stieß einen Laut höchster Verachtung zwischen den Lippen hindurch. „Was für ein miserabler Mime Sie sind, Herr Ramentos! Sie spielen eine schlechte Komödie. Es war ein Irrtum. Wer hat die Umbauten in dem Theater vor-nahmen lassen? Sie! Wer hat den ganzen Ho-puskopus hier heimlich eingebaut? Sie! Wer hat die Glühbirnen in der Garderobe ver-tauscht? Sie! Wer hat die Tänzlerin La Ti-rana so viel Herrenbesuch in ihrer Garderobe empfängt? Ich beobachtete Sie schon lange, Ramentos! Ich will alles sagen“, stieß der Direktor hervor.

„Schreiben Sie, Miguel.“

„Na, Ramentos, wollen Sie ein Geständnis ablegen?“ fragte er sofort, als er das Büro des Direktors betrat. Er winkte dem Beamten Miguel näher zu treten. „Als ich doch Mister Hopkins, nicht war, Miguel?“

Unschlüssig blickte der Spitzel auf Ramentos, der gebrochen in einem Stuhl saß. Sein Gesicht war wächsern, ohne daß die weiße Maske aufhätte, die auf dem Schreibtisch lag.

„Sie wissen, Herr Kommissar, ich habe Hop-kins nie persönlich gesehen. Man hat ihn mir als alten Mann geschickt.“

Triumphierend hielt Tinto eine weiße Pe-rücke in die Höhe. „Da haben wir den alten Mann, Miguel.“

Ramentos stöhnte auf und wischte mit einem blauen Taschentuch den Schweiß von der Stirn. „Kein Wort stimmt, was Sie reden, Herr Kommissar. Sie sollten mich besser kennen. Ich habe nichts mit Hopkins zu tun.“

Tinto stieß einen Laut höchster Verachtung zwischen den Lippen hindurch. „Was für ein miserabler Mime Sie sind, Herr Ramentos! Sie spielen eine schlechte Komödie. Es war ein Irrtum. Wer hat die Umbauten in dem Theater vor-nahmen lassen? Sie! Wer hat den ganzen Ho-puskopus hier heimlich eingebaut? Sie! Wer hat die Glühbirnen in der Garderobe ver-tauscht? Sie! Wer hat die Tänzlerin La Ti-rana so viel Herrenbesuch in ihrer Garderobe empfängt? Ich beobachtete Sie schon lange, Ramentos! Ich will alles sagen“, stieß der Direktor hervor.

„Schreiben Sie, Miguel.“

„Na, Ramentos, wollen Sie ein Geständnis ablegen?“ fragte er sofort, als er das Büro des Direktors betrat. Er winkte dem Beamten Miguel näher zu treten. „Als ich doch Mister Hopkins, nicht war, Miguel?“

Unschlüssig blickte der Spitzel auf Ramentos, der gebrochen in einem Stuhl saß. Sein Gesicht war wächsern, ohne daß die weiße Maske aufhätte, die auf dem Schreibtisch lag.

„Sie wissen, Herr Kommissar, ich habe Hop-kins nie persönlich gesehen. Man hat ihn mir als alten Mann geschickt.“

Triumphierend hielt Tinto eine weiße Pe-rücke in die Höhe. „Da haben wir den alten Mann, Miguel.“

Ramentos stöhnte auf und wischte mit einem blauen Taschentuch den Schweiß von der Stirn. „Kein Wort stimmt, was Sie reden, Herr Kommissar. Sie sollten mich besser kennen. Ich habe nichts mit Hopkins zu tun.“

Tinto stieß einen Laut höchster Verachtung zwischen den Lippen hindurch. „Was für ein miserabler Mime Sie sind, Herr Ramentos! Sie spielen eine schlechte Komödie. Es war ein Irrtum. Wer hat die Umbauten in dem Theater vor-nahmen lassen? Sie! Wer hat den ganzen Ho-puskopus hier heimlich eingebaut? Sie! Wer hat die Glühbirnen in der Garderobe ver-tauscht? Sie! Wer hat die Tänzlerin La Ti-rana so viel Herrenbesuch in ihrer Garderobe empfängt? Ich beobachtete Sie schon lange, Ramentos! Ich will alles sagen“, stieß der Direktor hervor.

„Schreiben Sie, Miguel.“

„Na, Ramentos, wollen Sie ein Geständnis ablegen?“ fragte er sofort, als er das Büro des Direktors betrat. Er winkte dem Beamten Miguel näher zu treten. „Als ich doch Mister Hopkins, nicht war, Miguel?“

Unschlüssig blickte der Spitzel auf Ramentos, der gebrochen in einem Stuhl saß. Sein Gesicht war wächsern, ohne daß die weiße Maske aufhätte, die auf dem Schreibtisch lag.

„Sie wissen, Herr Kommissar, ich habe Hop-kins nie persönlich gesehen. Man hat ihn mir als alten Mann geschickt.“

Triumphierend hielt Tinto eine weiße Pe-rücke in die Höhe. „Da haben wir den alten Mann, Miguel.“

Ramentos stöhnte auf und wischte mit einem blauen Taschentuch den Schweiß von der Stirn. „Kein Wort stimmt, was Sie reden, Herr Kommissar. Sie sollten mich besser kennen. Ich habe nichts mit Hopkins zu tun.“

Tinto stieß einen Laut höchster Verachtung zwischen den Lippen hindurch. „Was für ein miserabler Mime Sie sind, Herr Ramentos! Sie spielen eine schlechte Komödie. Es war ein Irrtum. Wer hat die Umbauten in dem Theater vor-nahmen lassen? Sie! Wer hat den ganzen Ho-puskopus hier heimlich eingebaut? Sie! Wer hat die Glühbirnen in der Garderobe ver-tauscht? Sie! Wer hat die Tänzlerin La Ti-rana so viel Herrenbesuch in ihrer Garderobe empfängt? Ich beobachtete Sie schon lange, Ramentos! Ich will alles sagen“, stieß der Direktor hervor.

„Schreiben Sie, Miguel.“

„Na, Ramentos, wollen Sie ein Geständnis ablegen?“ fragte er sofort, als er das Büro des Direktors betrat. Er winkte dem Beamten Miguel näher zu treten. „Als ich doch Mister Hopkins, nicht war, Miguel?“

Unschlüssig blickte der Spitzel auf Ramentos, der gebrochen in einem Stuhl saß. Sein Gesicht war wächsern, ohne daß die weiße Maske aufhätte, die auf dem Schreibtisch lag.

„Sie wissen, Herr Kommissar, ich habe Hop-kins nie persönlich gesehen. Man hat ihn mir als alten Mann geschickt.“

Triumphierend hielt Tinto eine weiße Pe-rücke in die Höhe. „Da haben wir den alten Mann, Miguel.“

Ramentos stöhnte auf und wischte mit einem blauen Taschentuch den Schweiß von der Stirn. „Kein Wort stimmt, was Sie reden, Herr Kommissar. Sie sollten mich besser kennen. Ich habe nichts mit Hopkins zu tun.“

Tinto stieß einen Laut höchster Verachtung zwischen den Lippen hindurch. „Was für ein miserabler Mime Sie sind, Herr Ramentos! Sie spielen eine schlechte Komödie. Es war ein Irrtum. Wer hat die Umbauten in dem Theater vor-nahmen lassen? Sie! Wer hat den ganzen Ho-puskopus hier heimlich eingebaut? Sie! Wer hat die Glühbirnen in der Garderobe ver-tauscht? Sie! Wer hat die Tänzlerin La Ti-rana so viel Herrenbesuch in ihrer Garderobe empfängt? Ich beobachtete Sie schon lange, Ramentos! Ich will alles sagen“, stieß der Direktor hervor.

„Schreiben Sie, Miguel.“

„Na, Ramentos, wollen Sie ein Geständnis ablegen?“ fragte er sofort, als er das Büro des Direktors betrat. Er winkte dem Beamten Miguel näher zu treten. „Als ich doch Mister Hopkins, nicht war, Miguel?“

Unschlüssig blickte der Spitzel auf Ramentos, der gebrochen in einem Stuhl saß. Sein Gesicht war wächsern, ohne daß die weiße Maske aufhätte, die auf dem Schreibtisch lag.

„Sie wissen, Herr Kommissar, ich habe Hop-kins nie persönlich gesehen. Man hat ihn mir als alten Mann geschickt.“

Triumphierend hielt Tinto eine weiße Pe-rücke in die Höhe. „Da haben wir den alten Mann, Miguel.“

Ramentos stöhnte auf und wischte mit einem blauen Taschentuch den Schweiß von der Stirn. „Kein Wort stimmt, was Sie reden, Herr Kommissar. Sie sollten mich besser kennen. Ich habe nichts mit Hopkins zu tun.“

Tinto stieß einen Laut höchster Verachtung zwischen den Lippen hindurch. „Was für ein miserabler Mime Sie sind, Herr Ramentos! Sie spielen eine schlechte Komödie. Es war ein Irrtum. Wer hat die Umbauten in dem Theater vor-nahmen lassen? Sie! Wer hat den ganzen Ho-puskopus hier heimlich eingebaut? Sie! Wer hat die Glühbirnen in der Garderobe ver-tauscht? Sie! Wer hat die Tänzlerin La Ti-rana so viel Herrenbesuch in ihrer Garderobe empfängt? Ich beobachtete Sie schon lange, Ramentos! Ich will alles sagen“, stieß der Direktor hervor.

„Schreiben Sie, Miguel.“

„Na, Ramentos, wollen Sie ein Geständnis ablegen?“ fragte er sofort, als er das Büro des Direktors betrat. Er winkte dem Beamten Miguel näher zu treten. „Als ich doch Mister Hopkins, nicht war, Miguel?“

Unschlüssig blickte der Spitzel auf Ramentos, der gebrochen in einem Stuhl saß. Sein Gesicht war wächsern, ohne daß die weiße Maske aufhätte, die auf dem Schreibtisch lag.

„Sie wissen, Herr Kommissar, ich habe Hop-kins nie persönlich gesehen. Man hat ihn mir als alten Mann geschickt.“

Triumphierend hielt Tinto eine weiße Pe-rücke in die Höhe. „Da haben wir den alten Mann, Miguel.“

Ramentos stöhnte auf und wischte mit einem blauen Taschentuch den Schweiß von der Stirn. „Kein Wort stimmt, was Sie reden, Herr Kommissar. Sie sollten mich besser kennen. Ich habe nichts mit Hopkins zu tun.“

Tinto stieß einen Laut höchster Verachtung zwischen den Lippen hindurch. „Was für ein miserabler Mime Sie sind, Herr Ramentos! Sie spielen eine schlechte Komödie. Es war ein Irrtum. Wer hat die Umbauten in dem Theater vor-nahmen lassen? Sie! Wer hat den ganzen Ho-puskopus hier heimlich eingebaut? Sie! Wer hat die Glühbirnen in der Garderobe ver-tauscht? Sie! Wer hat die Tänzlerin La Ti-rana so viel Herrenbesuch in ihrer Garderobe empfängt? Ich beobachtete Sie schon lange, Ramentos! Ich will alles sagen“, stieß der Direktor hervor.

„Schreiben Sie, Miguel.“

„Na, Ramentos, wollen Sie ein Geständnis ablegen?“ fragte er sofort, als er das Büro des Direktors betrat. Er winkte dem Beamten Miguel näher zu treten. „Als ich doch Mister Hopkins, nicht war, Miguel?“

Unschlüssig blickte der Spitzel auf Ramentos, der gebrochen in einem Stuhl saß. Sein Gesicht war wächsern, ohne daß die weiße Maske aufhätte, die

Graue Tage — frohe Farben

Nun stehen sie uns wieder bevor — die langen, grauen Winterstage. Der Kalender ist unerbittlich — der Herbst ist da. Nicht lange mehr, und der Sommer ist nur noch eine Erinnerung, ein Gedenken an Blumenpracht und Sonnentage, das die Sehnsucht wachruft — nach dem nächsten Sommer.

Bis dahin aber ist es noch weit. Lassen wir uns die Zeit nicht allzu lang werden und lassen wir sie uns nicht verdrießen, denn ein Trost bleibt: Die sommerliche Farbenpracht wird uns nicht verlassen. Eingefangen in der Mode wird sie uns durch den Winter begleiten, wird seinem grauen Tag tausend bunte Glanzlichter aufsetzen, die ihn erhellen und freundlicher erscheinen lassen.

Frohe Farben auch im Winter heißt das neue Modemotto. Es hält, was es verspricht: die Farbe regiert! Sie verleiht den Modellen der neuen Saison eine betont jugendliche Note.



ein temperamentvolles Gesicht, das uns allen gefallen wird. Es wird auch alle kleiden, denn diesmal beschränkt sich die Mode nicht auf einige Lieblingsfarben, sondern läßt die ganze Farbskala gelten. Wir können darum in diesem Winter mit allen Farben des Spektrums spielen, können — erlauben Sie mir den poetischen Vergleich — wie bunte Schmetterlinge durch den Winter gaukeln, wenn wir den modischen Vorschlägen der Druckmode Folge leisten.

Es ist ein faszinierendes Spiel, das Spiel mit den Farben. Schon am frühen Morgen beginnt es. Die modischen Flanel-Flausch- und Satin-Morgenröcke schaffen gleich am Tagesanfang durch ihre leuchtenden, exotischen Blütenmuster eine fröhliche Atmosphäre.



Farbenfreudig wie noch nie zeigen sich auch die neuen Winterdunststoffe. Sie sind so modisch in ihren Mustern geworden, daß sie nicht nur für Kleider im Trauerstil, sondern auch für schicke Hausanzüge und Hosierteile geeignet sind. Langschaffsmuster und Blumenranken in lebendigen Farben lassen die winterlichen Dunststoffe abwechslungsreicher als bisher erscheinen.

Flanel ist neben den aktuellen wollmusselinartigen Zellwoll- und Chemiefasermaterialien der Stoff-Favorit für die Winterblusen. Die heitern Farben und amüsanten Muster dieser Blusenstoffe sind so ausdrucksstark, daß es keiner schmeißenartigen Raffinesse bedarf, um sie zur Geltung zu bringen.

Kein Privileg des Sommers mehr sind die beschwingten, bunten Röcke. Sie spielen auch im winterlichen Modebild eine große Rolle. Nicht nur als „après-Ski“-Modelle, sondern zugleich als farbige Ergänzung der warmen Pullis und Strickjacken für die kalte Saison. Aus winterlichen Baumwoll- und Zellwollgeweben mit großzügigen, dekorativen Mustern bedruckt, stehen sie in einem wirkungsvollen Gegensatz zu den sie begleitenden, einfarbigen Duntstoffen.

Lieblingskleider des Winters sind immer noch Hemdblusenmodelle. Sie haben nichts von ihrer Frische und Farbenfreudigkeit verloren. Die bevorzugten Materialien — wollmusselinartige Synthetiken und Zellwollstoffe — sind unverändert farb- und musterfroh. Ganz bezaubernd sehen die neuen Ornament-Muster aus, die neben den kunterbunten Teppichmustern im Vordergrund stehen.

Ebenfalls vom Sommer übernommen wurde der „Seidenlook“ für den Wintermorgen- und mittags. Seidige Baumwoll- und Zellwoll-Imitations- und Chemiefaser- und Mischgewebe lassen die kalte Jahreszeit vergessen. Sie atmen Lebendigkeit, Charme und Eleganz und unterstreichen durch ihren weichen Griff und Fall die modische Tendenz der „befreiten Linie“. Satins, Rippe, Givrine und Ottomane in brillierenden Farben sind vor allem für die kleinsten Gelegenheiten der winterlichen Nachmittage gedacht, während für die festlichen, späteren Stunden sich anspruchsvolle Drucke auf Kunstseidenstoff und ähnlichem Material, feinsprigigen Mischgeweben aus Kunstseide und Baumwolle, auch sehr hochwertigen Maco-Satins, in einem verführerischen Reichtum an Farben und Mustern vorstellen. Sehr geschätzt sind dabei Golddrucke, die einen eleganten Glanz ausstrahlen. Sie beschließen das modische Farbenspiel.

Zu dick?

Ihnen hilft
Bisco-Zitron-Kräutertee
Er macht schlank, führt ab u. schmeckt so gut.
Noch heute 1 Packung aus Ihrer Drogerie!

Langen: Fachdrug. ENSTE, Lutherpl./Bahnhst.

100 GEBRAUCHTWAGEN

unter anderem:

17 Taunus 12-M-Lim.	ab 2650,—
3 Taunus 15-M-Lim.	ab 3950,—
3 VW-Export	ab 3600,—
1 Malador-Kombi	2200,—
1 Goliath-Dreirad	1800,—
1 Taunus de Luxe	1400,—
1 Ford-V8-LKW	1250,—
1 VW-Kasten	3650,—

Anzahlung ab: DM 500,—
— Finanzierung —
Besichtigung jederzeit

AUTOHAGE

Ffm., Schmittstraße 47

CDU schafft Fundamente
SPD tat nichts daran;

doch bei der Reform der Rente
maßt sie den Erfolg sich an!

WÄHLT

CDU

LISTE 2

Das Haus mit der
Großstadt-
Auswahl
Möbel Müller
Neu-Isenburg
Frankfurter Str. 89



AUFRUF

an alle Gewerkschaftler und Arbeitnehmer

Die gegenwärtige „Politik der Stärke“, der sich die seitherige Regierungsmehrheit verschrieben hat, bedeutet, daß statt Wohnungen, Kindergärten und Spiel- und Sportstätten — Kasernen gebaut werden, die Bundeswehr mit Atomwaffen ausgerüstet werden soll, die eine tödliche Gefahr für unser Volk bilden und es für immer in zwei feindliche Staaten trennen.

Der Lebensstandard der Masse des deutschen Volkes schnell absinkt, da es nur Kanonen oder Butter, aber niemals beides gleichzeitig geben kann.

Die Forderungen der Arbeitnehmer sind
daß das Steuersystem nach sozialen Grundsätzen umgestaltet wird
im Krankheitsfalle die Arbeiter mit den übrigen Arbeitnehmergruppen gleichgestellt werden,
das Jugendarbeitschutzgesetz ohne Verzug beschlossen wird,
die versprochene umfassende Sozialreform endlich durchgeführt wird.

Arbeitnehmer, denkt daran! Die einzige Partei, die sich rückhaltlos hinter die Forderungen der Gewerkschaften stellt, hat, war und ist die SPD. Die gegenwärtige Bundesregierung kann und will diese Forderungen nicht anerkennen, da sie eine „Politik der Stärke“ betreibt, die unser Volk schon zweimal dem Untergang nahegebracht hat. Die verantwortungsbewußten Mahnungen der Wissenschaftler und der Appell des großen Menschenfreundes Albert Schweitzer werden in den Wind geschlagen u. als lächerlich bezeichnet. Wir fordern daher alle Gewerkschaftler und Arbeitnehmer auf, dem Gebot der Stunde zu folgen und ihre Stimme der Partei und den Kandidaten zu geben, von denen sie die Gewähr haben, daß sie sich für unsere berechtigten Anliegen einsetzen.

Deutscher Gewerkschaftsbund
Ortskartell Langen

Zum Glück
gibt es
Rama!



Als Strohwitwer

findet man sich schnell in der Küche zurecht.
Zum Glück gibt es ja Rama, Rama mit dem vollen naturfeinen Geschmack. Wie schnell ist da ein Abendbrot zubereitet, leckere, köstlich mundeude Brote in vielen Variationen, eine Freude für das Auge und den Gaumen.

RAMA ist eben RAMA

Schlank — dank

Bisco-Zitron-Schlankheitskur
Keine Diät, keine Nahrung. Normale Mahlzeiten. Angenehm, ... und bei Darmträgheit.
„Bisco-Zitron-Dragees“
... nach jeder Mahlzeit eine Packung aus Ihrer Apotheke oder Drogerie.

Langen: Fachdrug. ENSTE, Lutherpl./Bahnhst.

Zur geregelten
Verordnung ...
100 Dragees 2,50 DM in Apotheken und Drogerien

KLEINANZEIGEN
in der Zeitung
haben immer Erfolg

Verdunstungskälte, das Grundübel bei

Rheuma, Ischias, Nerven-,
Nieren- und Erkältungs-
krankheiten beseitigt mit
Sicherheit

das Tragen von Awoba Gesundheits-
wische. Bitte fordern Sie meinen un-
verbindlichen Besuch an:

Irmgard Linke
Langen Annstr. 37 „Ihre Angorantante“

Wahlauf Ruf!

Freunde, Wählerinnen u. Wähler!

Unsere Gruppe ist auf Bundesebene nicht vertreten.

Es darf keine Stimme verloren gehen.

Die Kanzlerherrschaft muß gebrochen werden.

Wir fordern Abschaffung der Wehrpflicht — Entfernung

der Atomwaffen und Atombomben von deutschem Boden.

Keine atomare Aufrüstung — sondern Nutzung der

Atomkräfte für friedliche Zwecke.

Wir fordern weiter: Entfernung aller Militaristen

aus verantwortlichen Stellen im öffentlichen Leben,

aus Staat, Verwaltung und Justiz.

Wahrung der demokratischen Rechte, Entspannung

und Verständigung.

Um diese Forderungen zu verwirklichen,

rufen wir unsere Freunde und Wähler auf, der

SPD

als stärkster Oppositionspartei die Stimme zu geben.

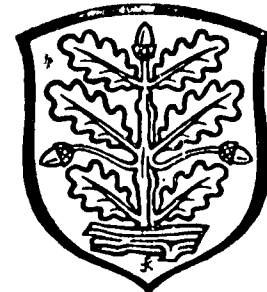
Erfüllt Eure Wahlpflicht!

Freie soziale Wählergruppe

und Wehrdienstgegner

Schneider, Stadtverordneter

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Zweifellos läßt sich daraus auch für
Benutzungspreis: Monatlich 1,85 DM zuzügl. 0,20 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 20 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 28. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger

Amisveröffentlichungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreislise Nr. 1. — Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unveränderlich

Nr. 73

Diensttag, den 17. September 1957

Jahrgang 9/57

Nach der Wahl

Die Schlacht ist geschlagen. Das deutsche Volk in der Bundesrepublik hat seinen Bundespräsident gewählt. Es ist der dritte, seitdem wir wieder eine Demokratie haben. Daß wir uns in ihr — in der jungen Demokratie — schon ganz gut zurechtfinden, das haben die letzten Wochen bewiesen. Der Wahlkampf wurde einigermaßen korrekt und fair geführt. Es gab bloß einen krassen Mißklang gegen Ende dieses Kampfes. Den beschworen aber nicht die Parteien — wenn man sie als Gesamtheit von Menschen aus dem Volk mit einer ganz bestimmten politischen Meinung betrachtet — heraus: Dafür sorgten Spitzenfunktionäre — gewiß nicht im Sinne ihrer Parteimannschaft — und Vertreter des Staates — gewiß nicht im Sinne des Volkes.

Das geschah in der Nacht zum Samstag und am Samstagmorgen noch: Zeitungen mit einem ganzseitigen Wahlresultat wurden beschlagnahmt. Entschieden darüber hatten einzelne Personen: Oberstaatsanwälte und Richter. Weil diesem Oberstaatsanwalt und jenem Richter etwas an der Anzeige nicht gefiel, deshalb wurde Verlagen großer materieller Schaden zugefügt. Er hat uns nicht getroffen. Der ideale Schaden, der der jungen Demokratie zugefügt wurde, der bewegt aber auch uns: Man ließ auf Plakaten ungestraft Adenauer mit Hitler vergleichen, man ließ aber mit Erfolg zum Kampf als Gegen-

seite auf besondere Weise im Wahlkampf — auf eine werbetchnisch sehr geschickte Art — parierte.

Der Wahlkampf ist vorbei: Wir wollen auf Einzelheiten dieser Beschuldigungen nicht eingehen, die an 1933 erinnern. Wir wollen nur hoffen und immerzu dafür eintreten, daß sich so etwas nicht wiederholt. Der Macht- rauch Einzelner darf sich nicht ausbreiten.

Am Wahlsonntag ging es allgemein nach demokratischen Spielregeln zu. Bemerkens- wert aus den Berichten, die man aus der ganzen Bundesrepublik hörte, war die Be- schwerde einer Partei gegen eine „Wahlbeeinflussung“. Der Gegner saß am Wahllokal und führte Buch über die Bürger, die zur Stim- me abgegeben kamen. „Wen Sie, die Stim- menkontrolleure“ verabschiedeten, die hielten sie dann, das heißt: Sie baten ihn zu erwägen, ob er nicht doch von seinem Wahlrecht Gebrauch machen wolle.

„Wahlbeeinflussung“ nennt man so etwas. Die Älteren kennen diese Technik aus der Zeit der Weimarer Republik. Damals hatte nie- mand etwas dagegen einzuwenden. Und an diesem Sonntag wurde auch entschieden: Eine Wahlbeeinflussung ist das nicht.

Wenn es etwas gegeben hätte, das den Wähler beeinflusst, dann war es der Zu- stand, in dem sie lebte. Es geht ihm im gro- ßen und ganzen gut. Das viel gelobte und viel gelästerte Wirtschaftswunder ist nicht bloß auf eine kleine Schicht Menschen be- schränkt geblieben. Deshalb entschieden wir: Es soll so bleiben, wie es ist. Das ist die einfachste Erklärung wohl für das Wahl- ergebnis, das einen Sieg der CDU brachte.

Oppositionsparteien genießen ja die Chance zu siegen, immer dann, wenn es dem Volk nicht sonderlich gut geht. Dann ist der Wille wach, für eine Änderung zu sorgen. Nun: Die Masse wünscht sie nicht, eine Änderung.

Mehr noch als nach anderen Wahlen könn- ten die Sozialdemokraten sagen: Wir haben gewonnen. Gewiß: Auch die SPD hat gewonnen. An Stimmen. Das ist der überaus hohen Wahlbeteiligung zuzuschreiben. Sie be- trug rund 88 Prozent, und das wurde bisher noch nie erreicht. Man bedenke: In einer Wahlberechtigten des Volkes zur Wahl. Mehr kann man kaum verlangen! Denn Pro- zentzahlen so um die 95 herum bis zu 99 — die kennt man ja nur in autoritären Skand- alen und man weiß, was dort hinter diesen im- portanten Zahlen steckt. Erfreulich war aber am Morgen nach der Wahl zu hören, daß nicht ein krampfhafter Versuch gemacht wurde, von einem Siege da zu sprechen, wo keiner erzielt wurde. Ein Sprecher der SPD gab in Bonn die Niederlage seiner Partei zu und er- klärte, das deutsche Volk habe offenbar die Regierung Adenauer bestätigt. Und der Run- destagsabgeordnete Heinz Kühn, der von den Sozialdemokraten als „König der Niederlage“ bezeichnet wurde, erklärte: „Man müsse sich an einer Niederlage vorbeid- rücken versuchen. Man müsse auch ver- loren können.“

Mit dieser Tatsache mußte sich auch in un- serem Wahlkreis der Wahlkreis 144, der Mann abfinden, der den Kreis Offenbach bis- her im Bundestag vertreten hatte: Willi Banse von der SPD. Er galt als ganz sicherer Kandidat für die Direktwahl, wurde aber ge- schlagen. Mit 60 Stimmen Vorsprung verlor er die Offenbacher Rechtsanwaltschaft und Notar Dr. Karl Kanka Sieger. Das war eine Sen- sation für den Wahlkreis Offenbach. Seit einem halben Jahrhundert geschieht es nun zum ersten Male, daß ein nicht-sozial- istischer Abgeordneter aus dem Kreis Offen- bach in das deutsche Parlament geschickt wird. Zweifelloß läßt sich daraus auch für unsere engere Heimat der Schluß ziehen: Die meisten Leute, die da wohnen, haben kein Interesse daran, daß sich in den Grundzügen der Politik der Bundesrepublik etwas ändere.

Bel alledem war festzustellen, daß sich das Interesse der Wähler mehr und mehr auf die beiden großen Parteien konzentriert. Die kleinen werden bedeutungslos. Gestern morgen hatten die Berechnungen ergeben, daß von ihnen nur die FDP die Hürde der 5-Prozent-Klausel nehmen konnte. Sie hatte knapp acht Prozent aller abgegebenen gül- tigen Stimmen auf sich vereinen können. Der Deutschen Partei gelang es immerhin, sechs Kandidaten durch die Direktwahl (die mit der Erststimme erfolgte) in den Bundestag zu bringen.

Die Entscheidung der Massen für CDU einerseits und SPD andererseits: Das ist der Zug zum Zweiparteiensystem. Daß es eine schwarz-rote Koalition nicht gebe, das hat Bundeskanzler Dr. Adenauer, der Sieger, schon vor der Wahl immer wieder betont. Daß die CDU ihre absolute Mehrheit nicht

rücksichtslos ausnutzen wolle, darauf ist nun nach der Wahl schon hingewiesen worden. So erklärte der CDU-Bundesgeschäftsführer Dr. Heek gestern morgen, daß die christlichen Demokraten zur Koalition bereit seien. Die absolute Mehrheit, das ist das neue an diesem Wahl-Ergebnis. Es soll unser Wunsch sein, daß dieser Zustand keine Gefahr in sich trage. Wir hoffen auch, daß es nie eine Änderung deshalb gebe, weil das Volk in Not ge- riet und deshalb eine andere Regierung haben möchte. Und wir schließen uns den Gedan- ken der „Frankfurter Allgemeinen“ an, die schreibt: „Die Sieger freuen sich ihres Tri- umphes; die anderen sind enttäuscht, viel- leicht verärgert.“ Die Bürger dieses Landes Leidenchaften in allen betroffenen La- gern rasch und entschlossen die Zügel kühl- er, über den Tag hinausgehender Über- legungen angelegt werden. Die Staatsräson der Vierkern, maßhalten, auf die Wohl- fahrt des ganzen, leicht zu gefährdenden Ge- meinwesens und nicht bloß auf das Inter- esse der eigenen Partei zu sehen, gewisser- maßen sich selbst zu überwinden.“

CDU-Erfolg: Absolute Mehrheit

Wichtig für die SPD: Sie verfügt über die Ein drittelmehrheit, die Verfassungsänderungen ohne ihre Zustimmung unmöglich macht.

Die CDU/CSU hat den Erfolg noch über- boten, den sie vor vier Jahren bei der Bun- destagswahl errang. Die Bundestagswahl am vorigen Sonntag brachte ihr die absolute Mehrheit. Sie könnte die Regierung allein bil- den, in der Dr. Adenauer zum dritten Male Bundeskanzler ist. Stimmenerwartungen hatten sich so etwas nicht wiederholt. Der Macht- rauch Einzelner darf sich nicht ausbreiten.

Am Wahlsonntag ging es allgemein nach demokratischen Spielregeln zu. Bemerkens- wert aus den Berichten, die man aus der ganzen Bundesrepublik hörte, war die Be- schwerde einer Partei gegen eine „Wahlbeeinflussung“. Der Gegner saß am Wahllokal und führte Buch über die Bürger, die zur Stim- me abgegeben kamen. „Wen Sie, die Stim- menkontrolleure“ verabschiedeten, die hielten sie dann, das heißt: Sie baten ihn zu erwägen, ob er nicht doch von seinem Wahlrecht Gebrauch machen wolle.

„Wahlbeeinflussung“ nennt man so etwas. Die Älteren kennen diese Technik aus der Zeit der Weimarer Republik. Damals hatte nie- mand etwas dagegen einzuwenden. Und an diesem Sonntag wurde auch entschieden: Eine Wahlbeeinflussung ist das nicht.

Wenn es etwas gegeben hätte, das den Wähler beeinflusst, dann war es der Zu- stand, in dem sie lebte. Es geht ihm im gro- ßen und ganzen gut. Das viel gelobte und viel gelästerte Wirtschaftswunder ist nicht bloß auf eine kleine Schicht Menschen be- schränkt geblieben. Deshalb entschieden wir: Es soll so bleiben, wie es ist. Das ist die einfachste Erklärung wohl für das Wahl- ergebnis, das einen Sieg der CDU brachte.

Oppositionsparteien genießen ja die Chance zu siegen, immer dann, wenn es dem Volk nicht sonderlich gut geht. Dann ist der Wille wach, für eine Änderung zu sorgen. Nun: Die Masse wünscht sie nicht, eine Änderung.

Mehr noch als nach anderen Wahlen könn- ten die Sozialdemokraten sagen: Wir haben gewonnen. Gewiß: Auch die SPD hat gewonnen. An Stimmen. Das ist der überaus hohen Wahlbeteiligung zuzuschreiben. Sie be- trug rund 88 Prozent, und das wurde bisher noch nie erreicht. Man bedenke: In einer Wahlberechtigten des Volkes zur Wahl. Mehr kann man kaum verlangen! Denn Pro- zentzahlen so um die 95 herum bis zu 99 — die kennt man ja nur in autoritären Skand- alen und man weiß, was dort hinter diesen im- portanten Zahlen steckt. Erfreulich war aber am Morgen nach der Wahl zu hören, daß nicht ein krampfhafter Versuch gemacht wurde, von einem Siege da zu sprechen, wo keiner erzielt wurde. Ein Sprecher der SPD gab in Bonn die Niederlage seiner Partei zu und er- klärte, das deutsche Volk habe offenbar die Regierung Adenauer bestätigt. Und der Run- destagsabgeordnete Heinz Kühn, der von den Sozialdemokraten als „König der Niederlage“ bezeichnet wurde, erklärte: „Man müsse sich an einer Niederlage vorbeid- rücken versuchen. Man müsse auch ver- loren können.“

Mit dieser Tatsache mußte sich auch in un- serem Wahlkreis der Wahlkreis 144, der Mann abfinden, der den Kreis Offenbach bis- her im Bundestag vertreten hatte: Willi Banse von der SPD. Er galt als ganz sicherer Kandidat für die Direktwahl, wurde aber ge- schlagen. Mit 60 Stimmen Vorsprung verlor er die Offenbacher Rechtsanwaltschaft und Notar Dr. Karl Kanka Sieger. Das war eine Sen- sation für den Wahlkreis Offenbach. Seit einem halben Jahrhundert geschieht es nun zum ersten Male, daß ein nicht-sozial- istischer Abgeordneter aus dem Kreis Offen- bach in das deutsche Parlament geschickt wird. Zweifelloß läßt sich daraus auch für unsere engere Heimat der Schluß ziehen: Die meisten Leute, die da wohnen, haben kein Interesse daran, daß sich in den Grundzügen der Politik der Bundesrepublik etwas ändere.

Bel alledem war festzustellen, daß sich das Interesse der Wähler mehr und mehr auf die beiden großen Parteien konzentriert. Die kleinen werden bedeutungslos. Gestern morgen hatten die Berechnungen ergeben, daß von ihnen nur die FDP die Hürde der 5-Prozent-Klausel nehmen konnte. Sie hatte knapp acht Prozent aller abgegebenen gül- tigen Stimmen auf sich vereinen können. Der Deutschen Partei gelang es immerhin, sechs Kandidaten durch die Direktwahl (die mit der Erststimme erfolgte) in den Bundestag zu bringen.

Die Entscheidung der Massen für CDU einerseits und SPD andererseits: Das ist der Zug zum Zweiparteiensystem. Daß es eine schwarz-rote Koalition nicht gebe, das hat Bundeskanzler Dr. Adenauer, der Sieger, schon vor der Wahl immer wieder betont. Daß die CDU ihre absolute Mehrheit nicht

haben demnach

CDU/CSU 271 FDP 42
SPD 166 FDP 15

Diese Zahlen wie auch die der Stimmen sind noch nicht endgültig, stammen nicht aus amtlicher Zählung.

Von den 247 Kandidaten, die in ihren Wahl- kreisen direkt zu wählen waren, stellen

CDU/CSU 194 FDP 6
SPD 46 FDP 1

Alle übrigen Parteien wurden ein Opfer der Fünf-Prozent-Klausel und werden daher im Bundestag nicht vertreten sein.

Im Jahre 1953

hatte es folgendes Resultat gegeben:

CDU/CSU 12 444 055 243
SPD 7 944 953 151
FDP 2 629 169 48
GR/BHE 1 616 936 27
KPD 896 230 15
DKP 607 761 —
Bayernpartei 465 641 —
Gesamt. Volkspartei 318 476 —
DRP 285 746 —
Zentrum 217 078 3

Gestern mittag vernahm man eine erste offi- zielle Stimme zum Wahlresultat vom Bun- destag. Dr. Adenauer meinte, das Resul- tat stimme auch nachdenklich. Die Verant- wortung lege eine ernste Bürde auf. Ein tiefer Einbruch in die Kreise der Arbeiter- klassen, vorwiegend der Jungen, der CDU

erneut an, daß es eine Koalition zwischen CDU und SPD nicht geben werde.

Neues hessisches Brandschutzgesetz

Tagung des Landesfeuerwehrverbandes Hessen in Marburg

Die führenden Männer des Bezirksfeuer- wehrverbandes Hessen waren am Wochenende in Marburg versammelt, wo der dritte Landes- verbandstag unter dem Vorsitz des Kreis- brandschutzinspektors Köster abgehalten wurde.

Wie aus dem Bericht des Landesverbands- vorsitzenden Köster hervorging, war ein Höhe- punkt unter den Veranstaltungen dieses Jah- res der Bezirkskongress des Feuerwehrrates Hessen-Darmstadt in Bensheim, der in Ver- bindung mit dem 100jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Bensheim abgehalten wurde. Trotz der abnormen Hitze seien in Bensheim Übungen und Festumzug muster- gültig abgelaufen. Der Geschäftsbericht stellte weiter fest, daß die Ausrüstung beson- ders der ländlichen Feuerwehren bedeutend verbessert worden sei. Gerade unter den län- dlichen Feuerwehren herrsche eine vorbildliche Kameradschaft. Es stehe außer Zweifel, daß die Feuerwehren heute mehr denn je in der Lage seien, den an sie gestellten Anforderun- gen im Ernstfalle gerecht zu werden.

Im Mittelpunkt der Beratungen stand das neu aufgestellte hessische Brandschutzgesetz. Es ist der Landesregierung zur Genehmigung zugeleitet worden. Die Feuerwehren haben weitgehende Vorschläge zu dem Gesetz ge- macht.

Neue Versuche. Mit zwei Atomexplosionen in den Wüsten Australiens und Nevadas haben Großbritannien und die Vereinigten Staaten am Wochenende ihre Kernwaffen- versuche fortgesetzt.

Für den Kanal. Ägypten will 3,3 Millionen ägyptische Pfund für die Modernisierung des Suezkanals bereitstellen.

Zwischen Negern. Bei Zusammenstoßen und Schlägereien zwischen Zulu- und Basuto- Negern sind in der Südafrikanischen Union mindestens dreißig Eingeborene getötet und über sechzig verletzt worden.

„Starre Haltung“. Der Moskauer Rundfunk hat die „unvernünftige und starre Haltung“ der deutschen Delegation für die gegenwärtige Stockung der Verhandlungen in Moskau verantwortlich gemacht. Man könne warten, wurde erklärt.

„Atlantisches Institut“. Mit dem Beschluß zur Bildung eines „Atlantischen Instituts“ ist in Brügge die Konferenz über die Atlantik- gemeinschaft zu Ende gegangen.

Ungarfrage. Die UNO-Vollversammlung hat die Sowjetunion und das ungarische Kad- ar-Regime am Samstag wegen der blutigen Unterdrückung der ungarischen Oktoberrevolu- tion sowie der nachfolgenden Miflung der Ungarn-Resolutionen der UNO durch die Sowjetunion und den ungarischen Ausschuss gebilligt. Die Sowjetunion und das Kadar-Regime wurde aufgefordert, ihre Unterdrückungsmaßnahmen gegen das un- garische Volk einzustellen.

Pflichtübung abgesetzt. Eine britische Pan- zerbrigade südlich von Paderborn ist, wie von britischer Seite gestern in Bonn mitgeteilt wurde, abgesetzt worden, weil übermäßig große Entschäden befürchtet wurden. Durch die starken Regenfälle der letzten Tage sind die Felder ungewöhnlich stark aufgeweicht worden.



Diese Brücke wurde umsonst gebaut

Seit 19 Jahren steht diese Brücke (Bild: dpa) in der Nähe von Nienburg an der Weser still auf einer Viehwiese. 1938 wurde sie im Zuge der Vorarbeiten zur Weserkanalisierung etwas zu rechtzeitig gebaut, denn — wie sich später herausstellte — war die Brücke gar nicht nötig. Jetzt bemüht sich das Wasser- und Schiffsahrtsamt Nienburg, die Brücke günstig zu verkaufen.

Sport-NACHRICHTEN

Walldorf siegte auch gegen Messel

Walldorf hat in diesem Jahr sichtlich Glück mit der Auswahl seiner Gegner. Da Messel mit Platzpatte belegt ist, fand das Spiel in Urberach statt. Hier gewannen die Walldorfer glatt mit 1:3. Messel ist nicht mehr der starke Gegner von einst, wenigstens vorerst nicht. Eine Glanzleistung vollbrachte der 1. FC Langen in Nieder-Roden mit seinem 1:2-Sieg. Falls Langen seine derzeitige Form behält, dürfte es bald in der Spitzengruppe zu finden sein, so wie Erbach, das nach gutem Spiel ebenfalls auswärts — in Bürstadt — beide Punkte holte. Ansonsten gab es in der 1. Fußball-Amateurliga Darmstadt neben den drei Auswärtssiegen noch drei Unentschieden: In Mörfelden, das gegen Bischofsheim 0:0 spielte, in Eschbach, das gegen Pfungstadt nur ein Unentschieden 1:1 erzielte, und in Rüschelsheim, wo Hasia Dieburg bei den Opelstädtern ein 2:2 erzwang. Allerdings verlor Dieburg seinen guten Halbturnier, Hiemenz nach einem Foul durch Platzverweis.

Die Spiele im Einzelnen:
 VR Büssel — FC Erbach 2:3
 TSV Messel — RW Walldorf 1:3
 Groß-Umstadt — SC Griesheim 5:3
 SKV Mörfelden — SV Bischofsheim 0:0
 Langertheim — FC Bensheim 4:3
 SV 98 Amateure — SV Erzhäuser 4:2
 SC Nieder-Roden — FC Langen 1:2

Der Club siegte nach schönem Spiel 2:1

Auch diesmal gelang dem 1. FC Langen in Nieder-Roden ein knapper aber verdienter Sieg und damit der erste Punkterfolg auf fremdem Platz in dieser Verbandsrunde. Wie erwartet zeigten sich die Gastgeber zwar kämpferisch, aber nicht so stark, wie man von der mittleren zu nervös und waren den Gästen technisch nicht ganz gewachsen. Der Sturm des Clubs setzte sich insgesamt gut ein, obwohl er gegen die körperlich überlegenen Gegnerische Abwehr besonders bei hohen Bällen schwer hatte. Die Hintermannschaft erwies sich als sehr stabil und eifrig, und nur Leyer konnte vor allem in der ersten Halbzeit seine sonstigen Leistungen nicht erreichen. Torwart Metzger wirkte zu Beginn etwas unsicher und machte bei dem 1:0-Führungstreffer für Nieder-Roden in der 3. Minute keine gute Figur. Bei einem an sich harmlosen Schuß des Rechtsaußen fing er den Ball nicht sicher, sondern ließ ihn noch einmal fallen, so daß der Mittelstürmer in die leere Tor einschießen konnte. Zum Glück ließ sich die Gästemannschaft dadurch nicht von dem Konzept bringen und kam im Gegenstoß immer besser ins Spiel. Mit einem Bombenschuß aus 25 m Entfernung genau in den oberen Winkel glückte Dieter in der 20. Minute aus. Kurz danach spielte sich Metz auf Linksaußen durch, flankte vor das Tor, aber der Torhüter von Nieder-Roden brachte das Leder aus der Gefahrenzone. In der 35. Min. erhielt Metz den Ball nach einer Flanke von

SG Eselsbach — TSV Pfungstadt	1:1
Opel Rüschelsheim — Hasia Dieburg	2:2
Der Tabellenstand	
1. Walldorf	7 27:10 12:2
2. Erbach	7 22:12 11:3
3. Groß-Umstadt	7 20:14 10:4
4. Pfungstadt	6 20:5 9:3
5. Rüschelsheim	7 16:7 9:5
6. Lampertheim	7 11:1 9:5
7. Langen	5 12:6 8:2
8. Bürstadt	7 14:10 8:6
9. Nieder-Roden	7 15:12 8:6
10. Dieburg	7 19:13 7:7
11. Mörfelden	7 11:12 7:7
12. Eselsbach	7 9:11 6:8
13. Bensheim	5 15:15 5:5
14. Erzhäuser	6 11:17 5:7
15. Messel	7 11:26 3:11
16. Griesheim	6 8:20 2:10
17. Münster	2 5:17 2:10
18. SV 98 Amateure	7 4:17 2:12
19. Bischofsheim	6 5:24 1:11

Am kommenden Sonntag: Walldorf gegen Dieburg, Erbach — Rüschelsheim, Münster gegen Groß-Umstadt, Bischofsheim — Lampertheim, SC Griesheim — SV 98 Amateure, Bensheim — Nieder-Roden, Erzhäuser — Eselsbach, Langen — Bürstadt, Pfungstadt gegen Messel.

links völlig unerwartet wenige Meter vor dem Tor und verpaßte eine sehr gute Chance. Beim Gegenangriff gelang dem Halbrechten der Gastgeber ein gefährlicher Durchbruch. Metzger zeigte eine ausgezeichnete Parade, und der Ball knüllte an den Pfosten.

Die zweite Halbzeit begann Nieder-Roden mit einem Angriff des linken Flüglers, der Linksaußen wurde gut eingesetzt und schoß nur knapp am Tor vorbei. In der 48. Minute fiel dann bereits die Entscheidung. Der Mittelstürmer der Gastgeber wollte zu seinem Tor zurückgeben, doch Metz war sofort zur Stelle, erließ sich den Ball, läuschte und erzielte den 2:1-Sieg für den Club. Zehn Min. später rettete Hombach drei Meter vor dem Tor vor zwei gegnerischen Stürmern, die noch einmal alles auf eine Karte, vermochte jedoch die Abwehr des Clubs nicht mehr zu überwinden.

Auch im Vorrunde der Reservemannschaften war Langen mit 4:3 (2:0) Toren erfolgreich.

Eselsbach verliert den ersten Heimspielpunkt

SG Eselsbach — TSV Pfungstadt 1:1

Etwa 800 Zuschauer sahen auf dem Brühlwieseangeld ein schönes kampfbetontes Spiel, in dem auch technische Feinheiten und durchdachte Kombinationszüge nicht fehlten. Nach den letzten guten Leistungen der Eselsbacher hatten man ihnen auch gegen die Tabellenführer TSV Pfungstadt einen glatten Heimspiel zugetraut. Diese Hoffnungen scheiterten aber in erster Linie an der vorbildlichen Gesamtleistung der Gästemannschaft, wobei sich vor allem ihre Hintermannschaft auszeichnete, die wohl auch das Verdienst der Punkteerteilung für sich in Anspruch nehmen darf. Das Unentschieden wird jedoch den Leistungen beider Mannschaften gerecht. Die Eselsbacher hatten zwar die größere Anzahl von Torchancen, aber das Spiel der Pfungstädter wirkte technisch ausgefeilter, und vor allem wirbelten ihre quicklebendigen Stürmer auf dem herrlichen Rasen des Offen so verwirrend durcheinander, daß die starke Eselsbacher Abwehr, in der vor allem Torwart Köhler eine ausgezeichnete Partie lieferte, schon hübsch aufpassen mußte.

Unter der nicht immer fehlerfreien Leitung von Schiedsrichter Ressel (Wiesbaden-Dotzheim) eröffneten beide Mannschaften den Kampf. Bei den Gästen, wahrscheinlich vom vergangenen Jahr gewart, vereinten sich schon in der ersten Viertelstunde ein vorbildlicher Kampfkraft und Spielverstand. In der ersten Halbzeit wechselten die Angriffe der beiden Stürmerreihen. Gefährlicher war die der Pfungstädter. Die Eselsbacher Abwehrreihe wurde vor schwere Aufgaben gestellt, sie verstand jedoch ihr Handwerk. Bei lauten Gegenbesuchen rannten sich die Einzelnen trotz steigendem Einsatz an der stahlharten Gästeverteidigung fest. Mittelstürmer Anthes tauchte überall auf. Hart und verbissen kämpften die Pfungstädter um den Führungstreffer, der ihnen nach mehreren spritzigen und rasanten Angriffen dann auch in der 28. Minute gelang. Nachdem sich der gefährliche linke Sturmflügel durchgebrochen hatte und auf den folgenden Flankenball der Gästehalbrechte ungedeckt in Ballbesitz kam, brauchte er aus kurzer Entfernung an Köhler vorbei nur noch einzuschleichen. Die Eselsbacher ließen sich keineswegs einschüchtern und versuchten sich noch manche Chance, die aber leichtfertig in guter Schußposition vergeben wurde und die gar leicht hätte noch vor der Pause das Remis herbeiführen können. Mit dem knappen Torvorsprung der Pfungstädter gelang in der zweiten Halbzeit die Platzhitzer in den letzten Minuten infolge Verletzung ihres rechten Läufers Gaußmann mit 10 Mann durchzustehen mußten.

Mit dem Wiederbeginn wollten es die Gäste genau wissen u. mit allen Kräften versuchen

Handball-Ergebnisse	
A-Klasse Darmstadt	
Nieder-Modau — TG Bessungen	11:5
TG 75 Darmstadt — Eselsbach	9:12
TV Seehelm — TSV Pfungstadt	5:8
Schneppenhausen — SSG Langen	5:3
TV Langen — Eiche Darmstadt	15:2
Griesheim 1b — Asbach	14:6
Der Tabellenstand	
TG Bessungen	6 66:33 9:3
TSV Pfungstadt	5 53:40 9:3
Nieder-Modau	6 66:47 8:4
TV Langen	6 61:38 8:4
Eselsbach	5 32:23 7:3
SSG Langen	6 41:36 7:5
TG 75 Darmstadt	5 32:27 6:4
Schneppenhausen	5 28:33 6:4
Weiterstadt	5 46:55 2:8
TV Seehelm	5 44:56 2:8
Eiche Darmstadt	5 25:34 2:8
Asbach	5 32:71 2:8
Griesheim 1b	5 36:61 2:8

Die ersten Punkte für Darmstadt

SV Darmstadt 98 Amat. — Erzhäuser 4:2 (2:1)

Zu ihrem ersten Siege und zu den ersten Toren kam die Amateure der 98er in ihrem Spiel im Darmstädter Stadion. Sie stellten eine junge einsatzfreudige Mannschaft, die ein sehr gutes Zuspäts zeigte und wohl noch nicht den letzten Sieg erringen konnten. Erzhäuser war von vornherein schon gehandicapt, mußte es doch vier seiner etatmäßigen Spieler ersetzen und war dadurch zu Umstellungen gezwungen, die keine Harmonie aufkommen ließen. So sah man von den Gästen keine geschlossene Leistung, der Sturm brachte nichts zustande, ihr Spiel wirkte holperig, es wollte einfach nichts gelingen trotz großen Einsatzes, den viele Spieler zeigten. Aber hier sollte auch die Kondition besser werden; wehmütig denkt man da an die Zeiten zurück, als man in diese Klasse hinüberwechselte.

Schon gleich nach Beginn gefielen die 98er durch ihr überlegtes Spiel und schon bald mußte Vetter im Erzhäuser Tor einen Ball aus dem rechten oberen Toreck herausfischen, eine gute Leistung, zu der später noch zahlreiche andere glänzende Paraden der Dirigent der Darmstädter Sturmreihe. Ein kompromittierte Partie auf, aber der sehr gut amtierende Schiedsrichter wußte sich durch rückhaltloses Ahnden der oft im Übermaß gemachten Fouls Respekt zu verschaffen. In der 22. Minute hatte Erzhäuser Glück, als ein gefährlicher Torchuß des Darmstädter Linksaußen am Außenturm landete, aber dann war es bald so weit, daß die Gastgeber ihr erstes Tor durch einen flachen Wechselschuß ins lange Tor erzielten. Der Torwart Erzhäuser stürzte immer wieder gute Kombinationszüge machten, konnte Erzhäusers Sturm den Ball einfach nicht halten und als es endlich ein-

mal gelang über 3 Züge zu spielen, da wurde es auch schon gefährlich. Schärmer Flachschoß konnte der Darmstädter Torhüter nur noch abschlagen, aber Bött erzielte im Nachschuß den Ausgleich. Aber diese Freude reiste der amerikanische Vertreter des Staatsdepartements, Henderson, in mancher Hinsicht klärend und beruhigend gewirkt, nicht zuletzt auch die eben erfolgte Warnung an Erzhäuser, seinen Torhüter nicht zu wechseln. Nach dem Seitenwechsel gewann das Spiel wieder an Farbe, Erzhäuser zeigte größeren Einsatz, aber trotzdem setzte sich die bessere Technik der Gastgeber, die kompromittierte weiterkämpften, immer wieder durch. In dieser Spielperiode strich ein Direktschuß Schärmer, der heute bester Stürmer war, übers Tor. Die größte Chance des Spieles hatte wohl Breidert, als er 4 Meter frei vor dem Tor sich den Ball nochmals vorlegte, so daß ihn der Darmstädter Torhüter den Ball noch wegnehmen konnte. In der 20. Spielminute des zweiten Durchgangs war es dann Bött, der eine Flanke seines Rechtsaußen sicher zum Ausgleich einköpfte. Im Gegenstoß erzielte der Torwart Erzhäuser eine kompromittierte Partie auf, aber der sehr gut amtierende Schiedsrichter wußte sich durch rückhaltloses Ahnden der oft im Übermaß gemachten Fouls Respekt zu verschaffen. In der 22. Minute hatte Erzhäuser Glück, als ein gefährlicher Torchuß des Darmstädter Linksaußen am Außenturm landete, aber dann war es bald so weit, daß die Gastgeber ihr erstes Tor durch einen flachen Wechselschuß ins lange Tor erzielten. Der Torwart Erzhäuser stürzte immer wieder gute Kombinationszüge machten, konnte Erzhäusers Sturm den Ball einfach nicht halten und als es endlich ein-

SSG Langen — SV 98 Res. 3:4 (0:2)

Wie bereits in der Vorschau angekündigt, erzielte die Darmstädter mit verschiedenen Vertragsspielern (u. a. Böhm, Binkert u. Barth) und stellten somit eine Mannschaft, die in der Spielanlage der SSG überlegen war. Besonders Binkert auf Halbrechts war der Dirigent der Darmstädter Sturmreihe. Er spielte seine Nebenleute immer wieder geschickt frei, so daß die SSG-Abwehr des öfteren machtlos war. Da es in diesem Spiel um keine Punkte ging, entwickelte sich ein schönes Spiel, das Freundschaftsspielcharakter trug, und die erschienenen Zuschauer voll auf ihre Kosten kommen ließ. Schade war allerdings, daß ein Unparteiischer zur Stelle war, der vollkommen unfähig war, ein Spiel zu leiten. Nur Spätspieler, die die Spielweise beider Mannschaften, die seine unverständlichen Entscheidungen lachend akzeptierten, hatte er es zu danken, daß das Spiel gut über die Zeit kam. Die SSG mußte noch auf ein erkranktes militärisches Opernspiel verzichten, das den amtierenden Schiedsrichter Köhler das Tor hüten. Nach fünf Minuten Spielzeit schoß der Darmstädter Mittelstürmer aus klarer Abseitsstellung (ca. 3 m) völlig frei vor dem Tor stehend den ersten Treffer für die Gäste. Auch die SSG erspielte sich verschiedene Einschüßmöglichkeiten, die jedoch teilweise durch Pech vergeben wurden. Kurz vor dem Wechsel wurde die SSG-Abwehr glücklicherweise durch den zweiten Treffer für die Gäste flügig. Gleich nach Wiederbeginn erzielten die Gäste ihr drittes Tor, was wiederum sauber herausgespielt wurde. Nun setzte auch die SSG etwas mehr Druck hinter das Spiel. Zu diesem Zeitpunkt hatte auch die SSG den Spielverlauf nach dem Anschluß verdient gehabt. Ein schöner Schuß von Dittmar, der von der Innenkante des Postens abprallte, wäre ebenfalls ein Tor wert gewesen. Doch wenig später war es soweit. Kein wurde von Winkel schoß bedient und erzielte den längst fälligen Anschlußtreffer. Die klarste Chance vergab dann Steltz, der völlig freistehend den Ball über das Tor schoß. Wiederrum kein Tor, es vorbehalten, mit einem schönen Flach-

Fußball-Ergebnisse der A-Klasse Darmstadt
 Ober-Ramstadt — TSG Darmstadt 1:3
 SG Arheilgen — Gräfenhausen 2:1
 Wixhausen — GW Darmstadt 2:2
 Weiterstadt — Roßdorf 6:1
 Eberstadt — Hähnlein 1:1
 St. Stephan — Biekenbach 2:7
 SSG Langen — SV 98 Reserve 3:4

Der Tabellenstand	
1. TSG Darmstadt	4 10:4 7:1
2. Weiterstadt	3 14:2 6:0
3. SG Arheilgen	3 13:4 6:0
4. SV Eberstadt	4 12:7 6:2
5. Ober-Ramstadt	3 5:3 4:2
6. St. Stephan	3 10:10 4:2
7. Wixhausen	3 2:2 3:3
8. SSG Langen	3 3:7 3:3
9. GW Darmstadt	4 4:9 2:4
10. Biekenbach	4 9:10 2:6
11. Roßdorf	4 11:13 2:6
12. Hähnlein	4 6:14 2:6
13. FC Arheilgen	3 2:7 1:5
14. Gräfenhausen	4 4:16 0:8
SV 98 Reserve	4 14:7 6:2

Schneppenhausen I. schlägt SSG Langen 1:5:3

Nach dem gewonnenen Spiel vom vergangenen Sonntag hatte der Chronist hier die Darmstädter Mannschaft kritisiert. Heute, nach dem verlorenen Spiel, kam er trotz allem eigentlich nur seine Worte vom letzten Spiel revidieren. Die Langener Mannschaft spielte eifrig und gut. Es zeigte sich aber, daß das Pech wirklich an den Fersen der Langener klebte. Bereits in der 4. Spielminute erlitt Rang eine schmerzhaft Zerrung, die seinen völligen Ausfall zur Folge hatte. Das war natürlich ein großer Nachteil für die Langener Mannschaft. Trotz allem kämpften die Langener wie selten. Es soll aber einfach nicht sein.

Zum Spielverlauf: Bereits die erste Spielminute bringt eine größere Torgelegenheit für Langen, aber Kern H. vergibt knapp. So geht es weiter, und es zeigt sich, daß die beiderseitigen Hintermannschaften die Stürmerreihen beherrschen. Bis zur 15. Minute dauern es dann auch, ehe das erste Tor für Schneppenhausen fällt. Wenig später aber gleich Sommerlad aus. Noch einmal geht Schneppenhausen nach einer Unachtsamkeit der Langener Deckung in Führung, aber bis zur Pause ist abermals Sommerlad für Langen erfolgreich und das Spiel ist wieder ausgeglichen. Nach der Halbzeit spielt Schneppenhausen auf „sein Leben“, Langen aber hält mit. Immer wieder kommt es zu spannenden Szenen vor beiden Toren. Dann erhält Schneppenhausen einen weiteren Bundesgenossen, nämlich den plötzlich stark aufkommenden Wind. Mit dessen Unterstützung geht es auch in der 2. Front. Noch einmal kämpft es 4:2 durch ein Tor von Prims heran, ehe dann das 5. Tor für Schneppenhausen den Langener Untergrund besiegelt. Es war ein spannendes Spiel, das in Röder einen hervorragenden Schiri hatte und das wirklich für Langen mit Pech verloren ging.

TV Langen weiterhin auf der Siegesbahn

In ihrem dritten Heimspiel bezwang die Mannschaft des TV Langen die Eiche Darmstadt mit 15:2 (6:1). Das Spiel wurde von Anfang an überlegen geführt und hätte bei einer größeren Konzentration des Sturmes wesentlich höher entschieden werden können. Der TV führte bereits nach fünf Minuten durch Tor von Holz, Krumm und Rigbers 3:0. Nach einem 4:1-Zwischenstand währte es ziemlich lange bis der Bann zu einem eindeutigen Sieg gebrochen war. In regelmäßiger Torfolge erzielte man einen 7:1-Vorsprung. Erst jetzt kam Eiche zu einem Tor. Nach schwachen Minuten machte sich dann allmählich die Kondition der Langener Mannschaft erfolgreich bemerkbar und in einem wahren Torregnen wurde das Spiel mit Minuten tön. Die Mannschaft spielte in folgender Aufstellung: Holz, Görlch, Simon, Rebscher, Berg, Schiek, Seiffert, Krumm, Schenk, Rygbers, Molz.

Die Reserve war wiederum spielfrei. Auch in ihrem 3. Verbandsspiel bildete die Jugend der TV erfolgreich. Sie nahm die Fegelsbacher Hürde mit einem sicheren 15:7 (8:0)-Sieg und dürfte unangefochten die Tabellen anführen.

Auch die Schülermannschaft setzte ihre Siegesserie mit einem klaren Sieg in Eselsbach fort und führt wie die Jugend weiterhin die Tabelle an.

Fußball-Pokalspiele der A-Klasse Dieburg
 Groß-Zimmern — Germ. Ober-Roden 3:1
 TS Ober-Roden — Viktoria Urberach 0:2
 KSV Urberach — Ueberau 2:0
 TG Ober-Roden — Hergershausen 2:0

(Weitere Sportmeldungen auf Seite 7)

Syrische Zwischenbilanz

(Vom West-Press-Korrespondenten)

Die syrische Krise zwang die Türkei zu einer ungewöhnlichen diplomatischen Tätigkeit, die, abgesehen vom arabischen Königtum in Istanbul, die gesamte westliche Welt in ihren Bann zog. Dabei hat die Bilanz der amerikanischen Vertreter des Staatsdepartements, Henderson, in mancher Hinsicht klärend und beruhigend gewirkt, nicht zuletzt auch die eben erfolgte Warnung an Erzhäuser, seinen Torhüter nicht zu wechseln. Nach dem Seitenwechsel gewann das Spiel wieder an Farbe, Erzhäuser zeigte größeren Einsatz, aber trotzdem setzte sich die bessere Technik der Gastgeber, die kompromittierte weiterkämpften, immer wieder durch. In dieser Spielperiode strich ein Direktschuß Schärmer, der heute bester Stürmer war, übers Tor. Die größte Chance des Spieles hatte wohl Breidert, als er 4 Meter frei vor dem Tor sich den Ball nochmals vorlegte, so daß ihn der Darmstädter Torhüter den Ball noch wegnehmen konnte. In der 20. Spielminute des zweiten Durchgangs war es dann Bött, der eine Flanke seines Rechtsaußen sicher zum Ausgleich einköpfte. Im Gegenstoß erzielte der Torwart Erzhäuser eine kompromittierte Partie auf, aber der sehr gut amtierende Schiedsrichter wußte sich durch rückhaltloses Ahnden der oft im Übermaß gemachten Fouls Respekt zu verschaffen. In der 22. Minute hatte Erzhäuser Glück, als ein gefährlicher Torchuß des Darmstädter Linksaußen am Außenturm landete, aber dann war es bald so weit, daß die Gastgeber ihr erstes Tor durch einen flachen Wechselschuß ins lange Tor erzielten. Der Torwart Erzhäuser stürzte immer wieder gute Kombinationszüge machten, konnte Erzhäusers Sturm den Ball einfach nicht halten und als es endlich ein-

mal gelang über 3 Züge zu spielen, da wurde es auch schon gefährlich. Schärmer Flachschoß konnte der Darmstädter Torhüter nur noch abschlagen, aber Bött erzielte im Nachschuß den Ausgleich. Aber diese Freude reiste der amerikanische Vertreter des Staatsdepartements, Henderson, in mancher Hinsicht klärend und beruhigend gewirkt, nicht zuletzt auch die eben erfolgte Warnung an Erzhäuser, seinen Torhüter nicht zu wechseln. Nach dem Seitenwechsel gewann das Spiel wieder an Farbe, Erzhäuser zeigte größeren Einsatz, aber trotzdem setzte sich die bessere Technik der Gastgeber, die kompromittierte weiterkämpften, immer wieder durch. In dieser Spielperiode strich ein Direktschuß Schärmer, der heute bester Stürmer war, übers Tor. Die größte Chance des Spieles hatte wohl Breidert, als er 4 Meter frei vor dem Tor sich den Ball nochmals vorlegte, so daß ihn der Darmstädter Torhüter den Ball noch wegnehmen konnte. In der 20. Spielminute des zweiten Durchgangs war es dann Bött, der eine Flanke seines Rechtsaußen sicher zum Ausgleich einköpfte. Im Gegenstoß erzielte der Torwart Erzhäuser eine kompromittierte Partie auf, aber der sehr gut amtierende Schiedsrichter wußte sich durch rückhaltloses Ahnden der oft im Übermaß gemachten Fouls Respekt zu verschaffen. In der 22. Minute hatte Erzhäuser Glück, als ein gefährlicher Torchuß des Darmstädter Linksaußen am Außenturm landete, aber dann war es bald so weit, daß die Gastgeber ihr erstes Tor durch einen flachen Wechselschuß ins lange Tor erzielten. Der Torwart Erzhäuser stürzte immer wieder gute Kombinationszüge machten, konnte Erzhäusers Sturm den Ball einfach nicht halten und als es endlich ein-

schuß die SSG auf 2:3 heranzubringen. Doch schon im Gegenschuß der Gäste ihr viertes Tor, das ziemlich billig zustande kam und durchaus vermeidbar war. Kurz vor Spielschluß verbesserte Winkel noch einmal das Ergebnis, indem er einen freistoß geschickt über die Darmstädter Abwehr in die Gäste schlenzte. Alles in allem ein schönes Spiel, das bei einem besseren Schiedsrichter verbend für den Fußballspiel gesehen wäre. Im Torspiel besiegte die Reserve der SSG die Mannschaft der TG Spandern mit 4:1 Toren. Die Treffer erzielten Kompalka (2), Wilhelm und Messmer.

Weit gefährlicher würde sich dagegen eine nochmalige Unterbindung der durch Syrien angelegten Pipe-Lines auswirken. Durch diese Ölleitungen fließt das Rohöl aus dem Irak, vom Persischen Golf u. aus Saudi-Arabien, und zwar etwa zwei Drittel der gesamten Ausbeute, die vorwiegend für den europäischen Westen bestimmt sind. Die großen internationalen Erdölgesellschaften scheitern nach sicheren Informationen auf eine Befreiung des Suezkanals einer Umleitung über türkisches Hoheitsgebiet zu drängen. Als künftiger Verschiffungshafen käme dann Alexandrette in Frage. Gleichzeitig besteht bei den großen Erdölunternehmen die Forderung, daß die Bau von Großkanälen, die bereits bestehenden Ölleitungen in zunehmendem Maße zu entlasten. Es liegt auf der Hand, daß Syrien durch den Ausfall der Öltransitgebühren ein empfindlicher finanzieller Nachteil entstehen würde, an dem die sowjetfreundlichen Nationalisten in Damaskus keineswegs interessiert sein können. Selbstverständlich begrüßt man in Ankara das Projekt einer Umleitung der Pipe-Lines über türkisches Gebiet, das allerdings mit einem sehr hohen Kostenaufwand verbunden ist.

Syrien wird aus solchen Überlegungen heraus den Bogen im gegenwärtigen Stadium kaum überspannen. Auch der Kfml dürfte sich zu einer vorsichtigen Durchführung seiner syrischen Ziele entschließen. Das Unbehagen in der türkischen Hauptstadt ist aber offenkundig. Man fragt sich, was wohl zu stehen werden, wenn sich die syrische Junta nach bewährtem Muster von Israel oder gar dem kleinen Libanon provoziert und bedroht. Sollte Keines der beiden Länder gehört dem Bagdadpakt an. Das beste Abwehrmittel gegen die Gefahr der syrischen Intervention ist die Isolierung Syriens durch den inner-syrischen Widerstand gegen die moskautreuen Nationalisten und Kommunisten anspornen dürfte.

Motorrad herrenlos, Zwischen Langen und Spandern wurde in der Nacht zum Montag ein herrenloses Motorrad gesehen. Ein Omnibusfahrer meldete das der Polizei. Die Eigentümerin der Maschine wurde festgestellt. Vermutlich liegt mißbräuchliche Benutzung vor.

Aus der Ev. Kirchengemeinde
 Anlässlich des Jugendpostfestes fällt der Konfirmanden- und Vorkonfirmanden-Unterricht am Mittwoch, 18. 9., für alle Bezirke aus.

Sportnachrichten

Fortsetzung von Seite 6

Schneppenhausen II. — SSG Langen II. 3:6
 Die Reserve von Schneppenhausen verlor ihr erstes Spiel gegen die SSG, die erneut ein gutes Spiel zeigte und nach einem 3:3-Halbzeitstand noch den verdienten Sieg langweilen konnte. Der Mannschaft, die nun mit 12:0 Punkten aus 6 gewonnenen Spielen zusammen mit Bessungen an der Tabellenspitze steht, ein Gesamterfolg.

SG Arheilgen Jgd. — SSG Langen Jgd. 1:10
 Die Jugend der SSG kam in Arheilgen zu einem klaren Sieg, der auch in der Höhe verdient war. Trotz allem aber kann die Mannschaft bedeutend mehr, als sie bisher in den Spielen gezeigt hat.

SSG Langen Schüler — Braunschardt 24:1
 Die jüngsten Handballer der SSG kamen gegen ihre Kameraden aus Braunschardt zu einem nie gefährdeten Sieg. Die Jungen aus Braunschardt spielen wohl noch einen schünen Handball, sind aber körperlich noch zu schwach.

SCHACH

Schachklub Groß-Bieberau gegen Schachklub Langen 1:7
 Nachdem Groß-Bieberau in der dritten Runde der Unterverbandsmannschaftskämpfe gegen den Nachbarklub Spandern mit

Mehr Schwung,
 mehr Lebensfreude — durch die „Jungbrunnen der Natur“, Weizenkeim- und Knoblauch, vereint und verstärkt durch zusätzliche Vitalstoffe in den gerührten

Klosterfrau Aktiv-Kapseln
 Diese Kapseln dienen dem Ausbilden der Vitalität und zur Abwehr vorzeitiger Alterserscheinungen. Sie enthalten den Darm und dienen der Blutreinigung. In Apotheken und Drogerien.

nach Dr. Doerenkamp

Volkssparverein Langen und Umgebung e. V.
 Aufsicht durchgeführte

23. Auslosung
 hatte folgendes Gewinnergebnis:

Langen	931 Gewinne	DM 8.760,—
Dreieichenhain	483 Gewinne	DM 2.280,—
Erzhäuser	277 Gewinne	DM 2.890,—
Eselsbach	404 Gewinne	DM 4.230,—
Görschhain	161 Gewinne	DM 1.775,—
Offenthal	166 Gewinne	DM 1.755,—
	2422 Gewinne	DM 23.690,—

Der Hauptgewinn mit DM 500,— fiel nach Erzhäuser. Jeder fünfte Volkssparer konnte mit einem Gewinn bedacht werden! Sorgen auch Sie für die Wechselstille des Lebens vor, indem Sie Mitglied im

VOLKSSPARVEREIN LANGEN UND UMGEBUNG
 werden. — Anmeldungen nehmen die Kassierer und die örtlichen Genossenschaftsinstitute entgegen.

Der Vorstand: Im Auftrag: Alfred Oeder

ATA neu putzt auf neue Weise

feiner milder schonender

ATA neu

ATA neu putzt auf neue Weise

ATA neu putzt auf neue Weise
 ATA neu putzt auf neue Weise

5 1/2: 2 1/2 siegte, glaubte man allgemein an ein knappes Ergebnis. Die Langener Schachmannschaft ging mit Samuel, Matzka, Dr. Müller, Panzer, Hübner, Salwey, Wengert und Walter Schmidt an die Bretter. Ihr gelang in der vierten Runde fast alles. Auch der erstmals in der 1. Brettmanntschaft spielende Walter Schmidt konnte seine Partie zum Siege führen. Die Langener Schachspieler haben damit gezeigt, daß sie von ihrem Können nichts eingebüßt haben. Wahrscheinlich wird erst ein Sieg über den Schachklub Langen den ersten Anwärter auf den Mannschaftsieg der Gruppe Nord bringen. Bis zum Spieltag am 15. 9. lag der Schachklub Langen mit einem halben Minuspunkt erst an dritter Stelle, während der diesjährige äußerst starke Schachklub Eselsbach sowie die 2. Brettmanntschaft des Klubs Darmstadt-Eberstadt ohne Verlustpunkte die ersten beiden Plätze einnahmen. Da beide in dieser Runde in Eberstadt zusammentrafen — das Ergebnis war noch nicht bekannt — dürfte schon eine gewisse Entscheidung gefallen sein.

Kalbell nahm Neuhaus den Titel
 Die Sensation bei den beiden großen Berufsbox-Veranstaltungen am Samstagabend in Dortmund und Stuttgart bildete in einer für die württembergische Boxwelt ungewöhnlichen Schwergewichtsklasse die K.o.-Niederlage von Heinz Neuhaus durch seinen Herausforderer Hans Kalbell. In Stuttgart blieb Bubi Scholz auch in seinem 65. Profikampf ungeschlagen, er besiegte den Franzosen Ruellet durch K.o.

Aus der Welt des Films
 „Die schweigende Welt“ (Uf.). Während die Raketenforschung die Eroberung des Weltalls plant, stiegen Jacques-Yves Cousteau und seine Taucher auf abenteuerlichen Wegen in die Tiefen der Ozeane hinab und stießen auf eine so völlig neue und fremdartige Welt, daß sie sagen konnten: Wir kamen von wo wir auf einem anderen Stern. Und genau das ist es, was der Farbfilm „Die schweigende Welt“ unvergleichlich macht. Mit den Märchenlandschaften und eigenartigen Lebensformen der tiefen Wasser, der Zuseher ohne Unterbrechung, er reißt ihn mit, er schockiert ihn und versetzt ihn am Ende in ein sprachloses Staunen über Farben, Formen, Bewegungen einer Unterwasserwelt, die noch kein Mensch zuvor sah.

Klug ist - wer inseriert!

Koch mit
 Liebe Hausfrau! Koch mit - so haben wir die Küche genannt, in der wir Schachmann-Rezepte ausprobieren! Koch mit - das soll unser Motto sein für alle die schmackhaften Salate-Gerichte, die wir hier zubereiten. Diesmal mit einem Blick in die Wirtschaftskasse.

Was kochen Sie morgen?

Ein Essen für 250 DM?
 Himmel und Erde: 250 g Zwiebeln, 1000 g Kartoffeln, 500 g Apfel putzen, waschen, schneiden und in 50 g Sennelöl andünsten. Mit 1/4 l Wasser auflösen, salzen. Apfel 15 Minuten mitkochen lassen. Mit Salz, Zucker abschmecken. 500 g Gritz oder Blutwurst abgießen in Sennelöl braten und um die Kartoffeln anrichten.

Darf es 350 DM kosten?
 Kapernfrischkäse und Gemüse: 500 g Wurzeln, 500 g Sellerie, 2 Apfel schälen, waschen, schneiden. Die Wurzeln in Sennelöl andünsten. 1/4 l Wasser auflösen, salzen. Apfel 15 Minuten mitkochen lassen. Mit Salz, Zucker abschmecken. 500 g Gritz oder Blutwurst abgießen in Sennelöl braten und um die Kartoffeln anrichten.

SANELLA

Wollen Sie mehr ausgeben?
 Zungenragout mit Pilzen: 12 ungekochte, weiche Pilze (1-1 1/2 Stunden), enthäuten, kleinschneiden. 500 g Pilze in Sennelöl andünsten. 1/4 l Wasser auflösen, salzen. Apfel 15 Minuten mitkochen lassen. Mit Salz, Zucker abschmecken. 500 g Gritz oder Blutwurst abgießen in Sennelöl braten und um die Kartoffeln anrichten.

SANELLA

Koch mit
 hat noch eine Kleinigkeit für Sie: Ein Sanelle-Kochbuch für die berufstätige Hausfrau mit vielen praktischen Rezepten für alle Gelegenheiten. Schreiben Sie noch heute an die Sanelle-Küche, Hamburg 1, Postfach 800. Gegen 60 Pfennig in Briefmarken schicken wir Ihnen das Buchlein gern und gleich in Ihre Haus. Alles Gute wünscht Ihnen Ihre Sanelle-Küche.

SANELLA

Alles, was eine Margarine wirklich gut macht, ist in Sanelle enthalten

Volkschor "Liederkranz" Langen 1838 Morg. Mittwoch, 20.30 treffen sich die Sänger zu einem Ständchen am Vierhörnchenbrunnen.

Schützen-Gesellschaft Langen 1863 E.V. Der für morg. Dienstagabend, vorgesehene Wettkampf geg. Teil Ffm. - Schützenhaus ist auf Dienstag nächster Woche verschoben. Die Übungsstunden am kommenden Mittwoch, Sonntag u. Mittwoch nächster Woche find. doch im "Frankfurter Hof" statt.

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen Abt. Handball. Heute, 20.30 Uhr Spielausschüttung bei Th. Pausch Spielmannszug Die Spielleute treffen sich am Dienstag, den 17. 9. 57 bei Pausch. Keiner darf fehlen.

VTL Schwimmverein 1882 (e.V.) Faustball-Abt. Heute Dienstagabend, 20.30 Uhr, in d. Turnhalle. Besprechung wegen der Fahrt nach Bockingen. Um das Erscheinen aller Faustballer wird gebeten.

Gesangsverein "Frohla" 1862 Die Singstunde beginnt ab Mittwoch um 20 Uhr. Wegen der Wichtigkeit bitten wir um zahlreiches und pünktlich Erscheinen. Der Vorstand

Jahrgang 1892/93 (1907 a.d. Schule entl.) treffen sich zur Begrüßung der Schulkameraden Marie Friedrich geb. Seel am Freitag, den 20. 9., 20.30 Uhr, im kleinen Saal d. TV-Turnhalle.



Im Wein steckt Freude und Gesundheit! Ob man stilles Tischwein, kräftige oder herbe, ob milde, leichte oder schwere Weine, jeder Genießer wird den Wein bei uns finden, der ihm zuzugibt, denn wir besitzen unsere Weine aus vielen deutschen und ausländischen Weinbaugebieten. Unsere Weine erfreuen das Menschen Herz und ... in Maßen genossen, schenken sie auch Gesundheit. Sie kommen jetzt zu Ihnen in der neuen Einwegflasche ohne Aufschlag.

3 besonders preiswerte Weine unseres reichhaltigen Sortiments

Jeannette, franz. Wein, 1/2 Fl. 1.48
55er Weidenheimer Königsberg 2.00
56er Erbacher Honigberg 2.10

... und 3% Rabatt

! Ist die Einwegflasche leer, schnell den Kehrichtimer her, Flasche wird nicht mehr benutzt, denn ihr Inhalt ist verputzt!

EINWEG - DANN WEG!

SCHADE & FÜLLGRABE

UT Filmbühne LANGEN: TEL. 2889

Dienstag bis Donnerstag tägl. 20.30 Uhr Spannender als jeder Abenteuer-Spiel-film sind diese gewaltigen Aufnahmen aus den Tiefen der Weltmeere

In Cannes preisgekrönt

Die schweigende Welt

Ein Gloria-FARBFILM

Ein Abenteuer des COUSTEAU

Märchenhafte Schönheiten, aber auch das eise Grauen der Tiefsee zeigt dieser spannende Farbfilm von Cousteau. Mit dem Unterwasser-Expeditionsschiff "Calypso" auf großer Fahrt.

Mittwoch 16 Uhr Sondervorstellung. Jugendliche haben Zutritt

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Vermählung danken wir recht herzlich.

Adolf Breiderl und Frau Marie geb. Fink

Langen, Leukertsweg 52

Stadt-Bücherei, Heegweg Bücher-Ausgabe: Mittwoch, von 14.30-16.30 Uhr

7 mal in der Woche

Vico Torriani - Germaine Damar

singen und tanzen sich in Ihr Herz! Bis einschließl. Donnerstag verlängert. Mittwoch 16 Uhr Familienvorstellung. Jugendfrei!

Mit Genehmigung der Ärztekammer Frankfurt praktiziere ich in

Langen, Marienstraße 10, Telefon 2061

Zugelassen für Privat, Privatkranke, Bundesbahnbeamten- und Postbeamten-Krankenkassen, Mitglieder des Fürsorgeamtes und Versicherte nach dem Bundesversorgungsgesetz.

Dr. med. A. Troschke (Arzt)

Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 17-18 Uhr und nach Vereinbarung.

Der MOTOR-SPORT-CLUB LANGEN IM ADAC

lädt ein zur Teilnahme an der in Gemeinschaft mit dem Spandlinger Motorsportclub am 22. Sept. 1957 veranstalteten

Silberschneefahrt

Aus dem am Start ausgegebenen Fahrtenbuch, welches den Teilnehmer über die zu fahrende Route führt, sind die Bauwerke usw. zu erkennen, welche aufgesucht und erkannt werden müssen. Überraschende Einlagen werden für viel Freude sorgen. Gesamtfahrtstrecke ca. 80 km.

Es winken, obwohl es sich um eine rein touristische Veranstaltung handelt, Gold-, Silber- und Bronzepaketen und schöne Sachpreise.

Start: 11 Uhr Landhaus Maria Hall, Parkschwimmbad Spandlingen

Ziel: Turnhalle Langen. Dort Preisverteilung und gemütliches Zusammensein im kleinen Saal.

Es unterhalten die „3 Rostas“.

Teilnahmeberechtigt ist jeder Interessent mit seiner Familie, ohne Rücksicht auf irgend eine Clubzugehörigkeit.

Startgeld: 3,00 DM für Wagen, 2,00 DM für Motorräder.

Um rege Teilnahme bittet Der Vorstand.

Grün-, email-, modern. Ofen fast neu, zu verkaufen. Wolfsgartenstr. 23 (Ab 19 Uhr)

Kaufe für Wildrufer, Voß, Revierräger, Nördl. Ringstraße 75

Goliath (21000 km) Personenwagen, 900 cm mit Einspritzung für 3500 DM zu verkaufen bei

OPELHAUS Schroth ESSO-STATION Tel. 453

Fuhre Stroh gesucht. Friedhofstr. 42, p.

Tüchtige Büro-Kraft mit Steno- und Schreibmaschinennkenntnissen gesucht.

JESCHKE Langen, Langestraße 3

Bestellungen auf Winterkartoffeln werden sofort entgegengenommen.

WILLY BÄRENZ Langen, Walter-Ruthenau-Str. 11

Jetzt auch Fertige Herren-Hosen direkt ab Fabrik, in nur besten Qualitäten in

Kammgarn und Gabardine ab 29,50
Trenker-Cord (Knickerbocker) 39,50
Genua-Cord (Manchester) 28,50
Tirley Straßen- u. Arbeitshose 29,50

bei HANS LUTZ, Schneiderei Wolfsgartenstraße 56

Wir geben ab: 3 Obstmühlen 3 Obstpressen Zuber und Bottiche nebst anderen Geräten für die Obstherstellung.

Dr. KOHUT KG Langen, Rheinstraße 27

Neu! Polstermöbelreinigung Ihre Polstermöbel und Teppiche reinigt fachmännisch und preisgünstig

Herbert Winter

Auskunft und Bestellung bei WÜRDEMANN, Obergasse 17

Lichtburg

Tel. 2209

Dienstag bis Donnerstag - We. 29.30 Uhr

Vom Teufel verführt

Ein Film, wie man ihn selten sieht. Ein farbiges Gemälde aus der Zeit der Flubpiraten des Missouri mit Tony Curtis, Colleen Miller, Arthur Kennedy.

Pflegestelle bei liebevoller Müti für 4 Monate altes Mädchen in Egelsbach o. Langen, Bahnhofsnähe, ges. (Montag-Freitag). Zuschu sind zu richten: Egelsbach, Wolfsgartenstr. 54, 1.

Waschmaschine u. Schleuder (fabrikneu) für 530 DM zu verkaufen. Off. u. Nr. 1017 an die Gesch.-St.

2 Nachtlische mit Glasplatte 1 Toilettisch m. Glasp. u. Spiegel 1 Bettstelle (90/190), zu verkaufen Sandweg 2

Grün-, email-, modern. Ofen fast neu, zu verkaufen. Wolfsgartenstr. 23 (Ab 19 Uhr)

Kaufe für Wildrufer, Voß, Revierräger, Nördl. Ringstraße 75

Goliath (21000 km) Personenwagen, 900 cm mit Einspritzung für 3500 DM zu verkaufen bei

OPELHAUS Schroth ESSO-STATION Tel. 453

Fuhre Stroh gesucht. Friedhofstr. 42, p.

Tüchtige Büro-Kraft mit Steno- und Schreibmaschinennkenntnissen gesucht.

JESCHKE Langen, Langestraße 3

Bestellungen auf Winterkartoffeln werden sofort entgegengenommen.

WILLY BÄRENZ Langen, Walter-Ruthenau-Str. 11

Jetzt auch Fertige Herren-Hosen direkt ab Fabrik, in nur besten Qualitäten in

Kammgarn und Gabardine ab 29,50
Trenker-Cord (Knickerbocker) 39,50
Genua-Cord (Manchester) 28,50
Tirley Straßen- u. Arbeitshose 29,50

bei HANS LUTZ, Schneiderei Wolfsgartenstraße 56

Wir geben ab: 3 Obstmühlen 3 Obstpressen Zuber und Bottiche nebst anderen Geräten für die Obstherstellung.

Dr. KOHUT KG Langen, Rheinstraße 27

Neu! Polstermöbelreinigung Ihre Polstermöbel und Teppiche reinigt fachmännisch und preisgünstig

Herbert Winter

Auskunft und Bestellung bei WÜRDEMANN, Obergasse 17

Neu! Polstermöbelreinigung Ihre Polstermöbel und Teppiche reinigt fachmännisch und preisgünstig

Herbert Winter

Auskunft und Bestellung bei WÜRDEMANN, Obergasse 17

Möbliertes Zimmer an jungen, berufstätig. Herrn zum 1. 10. zu vermieten. Off. u. Nr. 1022 an die Gesch.-St.

Junger Ehepaar sucht möbliertes Zimmer sofort od. später. Off. u. Nr. 1021 a. d. G.-St.

Für einen weiteren Mitarbeiter suche ich einfach möbliertes Zimmer im oberen Stadteil. Erbittet Angebote Wilh. Sallweg Kehlsteinfabrik, Rolladenbau Langen, Wiesgäulen 4

Berufst. Dame sucht möbliertes Zimmer Off. u. Nr. 1018 a. d. G.-St.

Möbl. Zimmer mit Badbenutzg., Heizung, f. berufst. Herrn oder Dame sofort zu vermieten. Off. u. Nr. 1016 an die Gesch.-St.

Wer hilft sich einfache Wohnung auszubauen. Off. Nr. 1920 an die Gesch.-St.

Zimmer (m. Kochgelegenheit), möbl. oder leer, bei sehr guter Bezahlung sofort gesucht. Off. u. Nr. 1019 an die G.-St.

Frau od. Mädchen für Haushalt mit zwei Kindern täglich 3-4 Stunden gegen gute Bezahlung gesucht. Näheres Apotheke am Lutherplatz.

Kellerkriecher werden laufend angenommen. Gasth. „Z. Rebenstock“

Bettfedern Inlett Fertig Betten

Nur vom BETTEN- UND AUSSTEUER-FACHGESCHÄFT Paul Rebenstock Langen Fahrgasse 8

KLEINANZEIGEN in der Zeitung haben immer Erfolg

Wollen Sie besser wohnen? An alle, die Zeit gewinnen wollen:

Vor dem 30.9.

GdF Wüstenrot Ludwigsburg

Beratungsdienst: jeden Montag und Donnerstag 14.30-16.00 Uhr

VOLKSBANK LANGEN Karl Marx-Strasse

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags. Bezugspreis: monatlich 1,85 DM zuzügl. 0,20 DM Trägerlohn. Einzelnummer: 20 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger Amtsveröffentlichungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die schlagspaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. - Anzeigen-aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unveränderlich

Nr. 74

Freitag, den 20. September 1957

Jahrgang 9/57

DIE WOCHE

Es wurde noch eifrig über den Ausgang der Bundestagswahl am vorigen Sonntag diskutiert. In Bonn führt man Koalitionsgespräche. Die CDU/CSU, das ist schon klar, will mit der FDP zusammengehen. Für die FDP sprach deren zweiter Bundesvorsitzender Dr. Mendt aus, eine Koalition mit einer Partei, die die absolute Mehrheit erlangt, wäre für die Freien Demokraten nicht infrage.

Der Parteivorstand der SPD kam zusammen und sprach Ollenhauer das Vertrauen aus. Damit ist für die Sozialdemokraten das Gespräch über die Wahlhelferidee nicht abgebrochen. Man kam überein, den für 1958 beschlossenen Parteitag vorzuziehen und jetzt schon organisatorisch und politisch vorzubereiten. Als neuer Termin werden Tag im Januar, spätestens im Februar genannt. In politischen Kreisen Bonn war die Vermutung geäußert worden, es werde wegen des Wahlausgangs zu erbitterten Debatten und auch zu scharfer Kritik an Ollenhauer kommen. Das hat sich nach offizieller Mitteilung der SPD aber nicht bestätigt. Immerhin wird der Parteitag in der deutschen Sozialdemokratie nun Gedanken darüber machen, auf welche Umstände eigentlich die Niederlage zurückzuführen ist. Die CDU meint dazu, die Schuld dürfe die SPD nicht immer nur anderen zuschieben. Sie müsse diese Schuld bei sich selbst suchen. Diese Auffassung findet man auch in manchen SPD-Kreisen. Manche Sozialdemokraten meinen, daß beim Wahlausgang organisatorische und personelle Probleme innerhalb der SPD die Hauptrolle spielten. Die Sozialdemokratie sei, so sagen sie, eine Kaderpartei. In den Zeiten des Klassenkampfes wäre das wahrscheinlich notwendig gewesen. Heute aber, da die Arbeiterbewegung in der Bundesrepublik als politische Kraft anerkannt ist, ist die Sozialdemokratie als Kaderpartei nicht mehr notwendig. Infolge dieser Gliederungsform werde die SPD praktisch beherrscht von einer Vielzahl Berufsfunktionäre, deren Politik nicht auf die Bedürfnisse der Arbeiterklasse, sondern auf die Interessen der Ideologen vorgezeichnet sei. Der sich als Sackgasse erwiesene Weg, hinauszuweisen. Gegen diese Front politischer Korporale kämen die hervorragenden Persönlichkeiten der Partei, wie zum Beispiel Fritz Erler und Carlo Schmid, oder die Gruppe der hochbeachteten Kommunalpolitiker nicht auf. Sie, die Kraft ihres Geistes den Kurs der SPD bestimmen könnten und sollten, gälten als zu fern. Nur selten gelinge ihnen ein Einbruch in die festgefügte Phalanx der Funktioneure. Um überhaupt noch Einfluß und somit die Möglichkeit zu behalten, Schlimmes zu verhüten, müßten sie mitunter mit den Wölfen heulen. Über diesen Zustand verneint die SPD ihre großen Persönlichkeiten immer wieder als parlamentarische Debattenredner ins Treffen schickt und ihnen daher im öffentlichen Ansehen ein Gewicht gibt, das sie in Wahrheit nicht besitzen. Hieraus erklären sich manche Ungereimtheiten sozialdemokratischer Erklärungen.

Die Verfechter einer SPD-Reform an Haupt und Gliedern fordern deshalb: Man muß sich entschließen, ideologischen Ballast, der die Fahrt ihres Schiffes lange schon hemmt, über Bord zu werfen.

Aufgaben für den neuen Bundestag

Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer erklärte, an der Spitze des Arbeitsprogramms für den neuen Bundestag werde die Sorge für den Mittelstand stehen müssen. Wir zitieren ihn: „Gerade der Mittelstand, der in der mittleren Existenz, ist das beste Fundament für ein geordnetes demokratisches Staatswesen. Durch den Zwang der Verhältnisse waren in den ersten acht Jahren des Aufbaus der Bundesrepublik vordringlichere Aufgaben zu lösen. So mußten wir zunächst Arbeitsplätze schaffen, und das ist uns gelungen. Dann mußten wir für die ganze Armee für die Renten sorgen. Auch das haben wir getan. So sind unumgängliche Voraussetzungen dafür geschaffen worden, daß der dritte Bundestag sich nunmehr intensiv für den Mittelstand einsetzen kann. Breite einseitigen Interessen, unparteilich sind und ihre Meinung frei und offen sagen, auch wenn ihre Ansichten mit denen anderer nicht übereinstimmen.“

Bemühen um Abrüstung

Dulles erläuterte gestern die westlichen Vorschläge

Mitglieder zählt. Die Aufnahme erfolgte weniger als drei Wochen nach der Gründung des Staates. Nach Abschluß der allgemeinen Sitzung am ersten Tage wurden die Vorschläge der sieben UNO-Ausschüsse für die 12. Sitzungsperiode der Vollversammlung gewählt. Vorsitzender des Politischen Ausschusses, der sich mit Einzelheiten des Abrüstungsproblems und anderen wichtigen Fragen beschäftigen wird, wurde der iranische Delegierte Dschafar Abdo. Bei der Abstimmung über die Besetzung der Posten der acht Vizepräsidenten, entfielen auf die Vereinigten Staaten, Ceylon und Paraguay je 74 Stimmen. Großbritannien erhielt 72, die Sowjetunion und Frankreich je 71, Nationalchina 61 und Tunesien 45 Stimmen. Für Spanien waren 41 Stimmen abgegeben. Neben der Abrüstungsfrage wird sich die 12. Tagung der UNO-Vollversammlung mit der Algerienfrage, mit Zypern und Nahostfragen sowie mit dem Problem der Bezahlung der Kosten für die Räumung des Suezkanals und für die UNO-Polizeitruppe befassen.

Die malayische Föderation wurde in die UNO aufgenommen, die damit insgesamt 82

So geht es weiter ...

Das Bundeskabinett ist zu seiner ersten Sitzung nach der Wahl zusammengetreten. Die Bundesregierung bleibt als „amtierendes Kabinett“ noch vier Wochen bis zur Wahl des Bundeskanzlers im Amt. Unter Vorsitz von Dr. Adenauer erörterte das Kabinett den Wahlausgang.

Der dritte Bundestag wird zum erstenmal am 15. Oktober 1957 in der alten deutschen Hauptstadt Berlin zusammengetreten. Nach den Bestimmungen des Grundgesetzes hat der bisherige Bundespräsident Eugen Gerstenmaier die Einberufung des dritten deutschen Bundestages offiziell ausgesprochen. Die Sitzung fand am 15. Oktober von 15 Uhr an in der Berliner Technischen Universität, Berlin-Charlottenburg statt. Der dritte Bundestag wird in dieser Sitzung unter dem Vorsitz der Alterspräsidentin Marie-Elisabeth Lüders (FDP) stehen, die auch schon 1953 den zweiten Bundestag eröffnet hat. Die einzige Traditionsgeste der ersten Sitzung ist, daß der dritte Bundestag die Wahl des Bundespräsidenten und der Vizepräsidenten, die nach dem demokratischen Brauch erfolgt. Die stärkste Partei, in diesem Falle die CDU, stellt den

Bundesbahn - teuer oder billig?

Ein Fahrpreisvergleich der europäischen Länder

Wenn jetzt von einer Heraussetzung der Bundesbahntarife gesprochen wird, so liegt im Mittelpunkt der Reisesaison ein internationaler Vergleich der Fahrpreise für die Personenbeförderung nahe. Geht man dabei von einer 200-km-Strecke im Normaltarif 2. Klasse ohne irgendwelche Zuschläge aus, so zeigt eine Zusammenstellung des Statistischen Bundesamtes vom Frühjahr 1957, daß von den wichtigeren europäischen Ländern Frankreich, Schweden und die Schweiz nach den amtlichen Wechselkursen am günstigsten höhere Fahrpreise haben, während man in Dänemark, in Italien, in Jugoslawien, in den Niederlanden, in Österreich und in Großbritannien billiger reist. Niedrigere Preise als in der Bundesrepublik werden auch in Belgien für die Hin- und Rückfahrt und in Norwegen für die einfache Fahrt verlangt.

Der Preis für die einfache Fahrt liegt in Österreich am niedrigsten und in der Schweiz am höchsten (um 42% unter bzw. um ca. 30% über dem deutschen Bundesbahnfahrpreis). Bei Lösung einer Hin- und Rückfahrkarte steht man sich in Italien am günstigsten und in Frankreich am schlechtesten; im Vergleich zur Deutschen Bundesbahn sind in diesem Fall Italien um 41% billiger und Frankreich um 23% teurer.

Die seitigeren deutschen Bundesbahn-Personentarife nehmen also eine mittlere Stellung ein. Bemerkenswert ist dabei, daß sich in der Bundesrepublik die derzeitigen Personenbeförderungstarife am längsten (seit Oktober 1951) gehalten haben. In den übrigen genannten europäischen Ländern sind die gültigen Tarife erst kürzer Zeit in Kraft, wobei die Neuregelung außer in Großbritannien Verteuerungen gebracht hat.

Die „Oder-Neiße-Grenze“

Als erstes Land, das diplomatische Beziehungen mit der Bundesrepublik unterhält und nicht dem Ostblock angehört, hat Jugoslawien offiziell die „Oder-Neiße-Linie als endgültige deutsch-polnische Grenze anerkannt. Die Bundesregierung erblickt in dieser jugoslawisch-polnischen „Belgrader Erklärung“ jedoch keinen Akt der formellen Anerkennung der Sowjetzone durch Jugoslawien.

Der deutsche Botschafter in Belgrad, Pfaffenberger, der zur Berichterstattung nach Bonn berufen worden ist, traf auf der Durchreise mit dem Taunus-Express in München ein. Er lehnte jede Stellungnahme zu der Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze durch den jugoslawischen Staatschef Tito ab und gab keine Auskunft über sein in Belgrad geführtes Gespräch mit dem polnischen Außenminister Rapacki.

Nicht jede berufliche Bindung verlieren

Bundestagspräsident Dr. Gerstenmaier wies im Hessischen Rundfunk auf das Dilemma zu, in der Bundesrepublik auf der einen Seite eine Arbeitsüberlastung im Bundestag nicht mehr in der Lage seien, ihrem Beruf nachzugehen. Es sei aber nicht gut, wenn Abgeordnete ganz auf ihre Diäten angewiesen seien und jede berufliche Verbindung mit dem Alltag verlieren.

Grippe ...

Unter dem Einfluß der feuchten Witterung breitet sich die Grippe weit vor allem in Nordrhein-Westfalen weiter aus, aber auch aus anderen Teilen des Bundesgebietes wird eine weitere Häufung der Grippefälle gemeldet. Es wird darauf hingewiesen, daß trotz der außerordentlich hohen Zahl der Krankheitsfälle bisher kein Anlaß zu einer Besorgnis gegeben sei.

Adenauer fährt zur Hochzeit. Bundeskanzler Adenauer wird Anfang Oktober nach Schweden fahren, um dort der Hochzeit seines jüngsten Sohnes Georg beizuwohnen.

Antrag auf Vergleichsverfahren. Die Firma Henschel und Sohn GmbH in Kassel (Lokomotiv- und Fahrzeugbau) hat beim Amtsgericht Kassel einen Antrag auf Eröffnung eines Vergleichsverfahrens gestellt, um die erste finanzielle Lage der Firma abzuwenden.

Radioaktiv. Nach Ansicht japanischer Wissenschaftler ist in der Sowjetunion wahrscheinlich eine neue Atomversuchsexplosion ausgelöst worden. Starke radioaktive Niederschläge deuten darauf hin.

Rücktritt. René Mayer, der Präsident der Hohen Behörde der Europäischen Gemeinschaften, hat seinen Rücktritt erklärt. Er teilte mit, daß er seinen Rücktritt am 15. September mit dem Amt zu scheiden beabsichtige.

IAA in Frankfurt

Gestern ist in Frankfurt die Intern. Automobil-Ausstellung (IAA) eröffnet worden. Am Vorabend wurde dem Bundespräsidenten Theodor Heuss im Haus des Automobilclubs von Deutschland von dem AvD-Präsidenten Gottfried Fürst zu Hohenlohe-Langenburg die Ehrenmitglieds- Urkunde des Clubs überreicht. Die Ausstellung bringt viele neue Modelle und verbesserte Konstruktionen bewährter Typen. Unser dpa-Bild zeigt zwei von ihnen: Oben der amerikanische Spitzenwagen „Ford Edsel“, unten der Maico-Sport- und ein Luxus-Sport-Caribole.

Aufgaben für den neuen Bundestag

Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer erklärte, an der Spitze des Arbeitsprogramms für den neuen Bundestag werde die Sorge für den Mittelstand stehen müssen. Wir zitieren ihn: „Gerade der Mittelstand, der in der mittleren Existenz, ist das beste Fundament für ein geordnetes demokratisches Staatswesen. Durch den Zwang der Verhältnisse waren in den ersten acht Jahren des Aufbaus der Bundesrepublik vordringlichere Aufgaben zu lösen. So mußten wir zunächst Arbeitsplätze schaffen, und das ist uns gelungen. Dann mußten wir für die ganze Armee für die Renten sorgen. Auch das haben wir getan. So sind unumgängliche Voraussetzungen dafür geschaffen worden, daß der dritte Bundestag sich nunmehr intensiv für den Mittelstand einsetzen kann. Breite einseitigen Interessen, unparteilich sind und ihre Meinung frei und offen sagen, auch wenn ihre Ansichten mit denen anderer nicht übereinstimmen.“

So geht es weiter ...

Das Bundeskabinett ist zu seiner ersten Sitzung nach der Wahl zusammengetreten. Die Bundesregierung bleibt als „amtierendes Kabinett“ noch vier Wochen bis zur Wahl des Bundeskanzlers im Amt. Unter Vorsitz von Dr. Adenauer erörterte das Kabinett den Wahlausgang.

Der dritte Bundestag wird zum erstenmal am 15. Oktober 1957 in der alten deutschen Hauptstadt Berlin zusammengetreten. Nach den Bestimmungen des Grundgesetzes hat der bisherige Bundespräsident Eugen Gerstenmaier die Einberufung des dritten deutschen Bundestages offiziell ausgesprochen. Die Sitzung fand am 15. Oktober von 15 Uhr an in der Berliner Technischen Universität, Berlin-Charlottenburg statt. Der dritte Bundestag wird in dieser Sitzung unter dem Vorsitz der Alterspräsidentin Marie-Elisabeth Lüders (FDP) stehen, die auch schon 1953 den zweiten Bundestag eröffnet hat. Die einzige Traditionsgeste der ersten Sitzung ist, daß der dritte Bundestag die Wahl des Bundespräsidenten und der Vizepräsidenten, die nach dem demokratischen Brauch erfolgt. Die stärkste Partei, in diesem Falle die CDU, stellt den

IAA in Frankfurt

Gestern ist in Frankfurt die Intern. Automobil-Ausstellung (IAA) eröffnet worden. Am Vorabend wurde dem Bundespräsidenten Theodor Heuss im Haus des Automobilclubs von Deutschland von dem AvD-Präsidenten Gottfried Fürst zu Hohenlohe-Langenburg die Ehrenmitglieds- Urkunde des Clubs überreicht. Die Ausstellung bringt viele neue Modelle und verbesserte Konstruktionen bewährter Typen. Unser dpa-Bild zeigt zwei von ihnen: Oben der amerikanische Spitzenwagen „Ford Edsel“, unten der Maico-Sport- und ein Luxus-Sport-Caribole.

Aufgaben für den neuen Bundestag

Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer erklärte, an der Spitze des Arbeitsprogramms für den neuen Bundestag werde die Sorge für den Mittelstand stehen müssen. Wir zitieren ihn: „Gerade der Mittelstand, der in der mittleren Existenz, ist das beste Fundament für ein geordnetes demokratisches Staatswesen. Durch den Zwang der Verhältnisse waren in den ersten acht Jahren des Aufbaus der Bundesrepublik vordringlichere Aufgaben zu lösen. So mußten wir zunächst Arbeitsplätze schaffen, und das ist uns gelungen. Dann mußten wir für die ganze Armee für die Renten sorgen. Auch das haben wir getan. So sind unumgängliche Voraussetzungen dafür geschaffen worden, daß der dritte Bundestag sich nunmehr intensiv für den Mittelstand einsetzen kann. Breite einseitigen Interessen, unparteilich sind und ihre Meinung frei und offen sagen, auch wenn ihre Ansichten mit denen anderer nicht übereinstimmen.“



Langen, den 20. September 1957

Der Herbst steht vor der Tür

Es hat viel geregnet in dieser Woche. Wenn so etwas eintrifft, dann sind wir in Langen immer überglücklich. Da gibt es Straßen, die noch nicht ausgebaut sind. Die werden vollig auf, wenn zu viel Naß vom Himmel herunterkommt. Auch die Fluren sind nun schon zu stark mit Wasser getränkt. Und das Wild leidet Not.

Langen mußte ein Sportfest für höhere Schüler ausfallen, weil der Sportplatz unter Wasser stand. Das Fest ist also direkt ins Wasser gefallen. Man will es allerdings nachholen. Noch vor den Herbstferien.

Ja, ja. So weit ist es schon bald wieder. Zumindest steht der Herbst bereits vor der Tür. Man könnte meinen, er sei schon da. Der Regen läßt es vermuten, und die Grippe auch, die manchen gepackt hat — mehr oder weniger.

Am Montag steht er im Kalender, der Herbst. Gefällt wollen wir ihm entgegen treten!

WIR GRATULIEREN

Herrn Wilhelm Herth, Fabrikstraße 29, zum 83. Geburtstag, den er gestern in geistiger und körperlicher Frische begehen konnte und zu dem ihm viele Gratulationen dargebracht worden sind.

Frau Theresia Krebs, Sandweg 5, zum 86. Geburtstag und Frau Josefa Ritter, Feldstr. 11, zum 79. Geburtstag am morgigen Samstag.

Herrn Martin Bernhard, Schnaigartenstraße 22, zum 82. Geburtstag, Herrn Erwin Müller, Bahnstraße 117, ebenfalls zum 82. Geburtstag und Herrn Karl Wambold, Schafgasse 22, zum 75. Geburtstag am Montag, dem 23. September.

Frau Barbara Muthspiel, Friedensstr. 23, zum 86. Geburtstag am Dienstag, 24. Sept. Möge es den Hochbetagten vergnügen sein, ihren Lebensabend voller Glück und Zufriedenheit zu verbringen! Wir wünschen ihnen alles Gute.

Liederkränz-Konzert. Eifrig bereitet der Gesangsverein das Konzert vor, das am Sonntag, 6. Oktober, in der Turnhalle des TV 1892 stattfindet. Die Leitung hat Heinz Röhrig. Namhafte Solisten wirken mit.

Schulsporfest fiel aus. Am Mittwoch sollte in Langen auf dem Sportplatz hinterm Gymnasium das Schulsporfest der Höheren Schulen stattfinden. Der Regen hatte aber die Platzverhältnisse so ungünstig gestaltet, daß eine Durchführung nicht möglich war. Das Fest wurde deshalb verschoben. Die Wettkämpfe sollen erst vor den Herbstferien nachgeholt werden.

Vom VdK. Nach der Sommerpause hält die Ortsgruppe Langen des VdK ihre erste Mitgliederversammlung ab. Alle Mitglieder, die sich zu der am 29. Sept. stattfindenden Jahresversammlung gemeldet haben und im Besitze einer Einladung sind, sollen sich auf dem Turnplatz um 12.15 Uhr einfinden.

Schwerer Zusammenstoß. Am Montag kurz nach 14 Uhr ereignete sich auf der Landstraße nach Frankfurt, kurz vor dem Halter Wald, ein schwerer Zusammenstoß. Ein aus Richtung Frankfurt kommender Lastkraftwagen mit Anhänger fuhr aus bis jetzt noch nicht geklärten Gründen mit hoher Geschwindigkeit gegen einen auf der gleichen Straßenseite parkenden Kleinlieferwagen eines hiesigen Geschäftshändlers. Der Zusammenstoß war so stark, daß sich beide Fahrzeuge durch die Umfriedung eines nahen Anwesens bis vor das Wohnhaus schoben. Hier verlor sich der Lastzug in einem größeren Stapel Bausteine. Zum Glück wurde dabei niemand verletzt, jedoch ist der Schaden ganz beträchtlich. Die Flaschenladung des Kleinlieferwagens ging total in Trümmer. Beide Autos wurden so sehr beschädigt, daß sie abgeschleppt werden mußten.

Lastwagen im Straßengraben. In den Straßengraben geriet am Montagabend ein Lastwagen aus Ludwigshafen, der sich auf der Mörfelder Landstraße, in der Nähe der Abzweigung Egelsbach, auf der Fahrt nach Langen befand. Der Fahrer gab an, durch ein entgegenkommendes Fahrzeug so geblendet worden zu sein, daß er von der Fahrbahn abkam. Die aus Petersburg bestehende Ladung verstreute sich in der Umgebung. Beim Umkippen zerbrach auch noch ein Telegrafenturm. Dessen Drähte rissen ab. Der Fahrer des Wagens blieb unverletzt.

Mutwillig beschädigt. Auf frischer Tat ertappt wurde ein Schüler, als er am Donnerstagvormittag in der August-Bebel-Straße ein Verkehrsschild mutwillig beschädigte. Er war mit einem Vorhängeschloß danach, wodurch die Emaillierung abprang. Ein des Weges kommender Passant übergab den Jungen der Polizei. Der Vater wird zahlen müssen.

25 Jahre sind vergangen, seitdem in Langen der Fechtclub betrieben wird. Aus diesem Anlaß veranstaltet die Fechtabteilung des Turnvereins einen Jubiläumsabend am Samstag, 21. September, und ein Jubiläumsturnier am Sonntag, 22. September, in der Turnhalle des TV. (Siehe Anzeige).

Mutwillig beschädigt. Auf frischer Tat ertappt wurde ein Schüler, als er am Donnerstagvormittag in der August-Bebel-Straße ein Verkehrsschild mutwillig beschädigte. Er war mit einem Vorhängeschloß danach, wodurch die Emaillierung abprang. Ein des Weges kommender Passant übergab den Jungen der Polizei. Der Vater wird zahlen müssen.

25 Jahre sind vergangen, seitdem in Langen der Fechtclub betrieben wird. Aus diesem Anlaß veranstaltet die Fechtabteilung des Turnvereins einen Jubiläumsabend am Samstag, 21. September, und ein Jubiläumsturnier am Sonntag, 22. September, in der Turnhalle des TV. (Siehe Anzeige).

Mutwillig beschädigt. Auf frischer Tat ertappt wurde ein Schüler, als er am Donnerstagvormittag in der August-Bebel-Straße ein Verkehrsschild mutwillig beschädigte. Er war mit einem Vorhängeschloß danach, wodurch die Emaillierung abprang. Ein des Weges kommender Passant übergab den Jungen der Polizei. Der Vater wird zahlen müssen.

25 Jahre sind vergangen, seitdem in Langen der Fechtclub betrieben wird. Aus diesem Anlaß veranstaltet die Fechtabteilung des Turnvereins einen Jubiläumsabend am Samstag, 21. September, und ein Jubiläumsturnier am Sonntag, 22. September, in der Turnhalle des TV. (Siehe Anzeige).

Mutwillig beschädigt. Auf frischer Tat ertappt wurde ein Schüler, als er am Donnerstagvormittag in der August-Bebel-Straße ein Verkehrsschild mutwillig beschädigte. Er war mit einem Vorhängeschloß danach, wodurch die Emaillierung abprang. Ein des Weges kommender Passant übergab den Jungen der Polizei. Der Vater wird zahlen müssen.



Schloßinspektor Wagner erhielt Bundesverdienstkreuz

Eine große Ehrung wurde dem Schloßinspektor Wih. Wagner auf Schloß Wolfsgarten zuteil. Landrat Heil überreichte ihm in Gegenwart von Bürgermeister Umbach und des Prinzen von Hessen das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Herr Wagner ist auf Wolfsgarten seit der Jahrhundertwende erst der zweite Verwalter. Seit fünfzig Jahren versieht der 72-jährige Inspektor seinen Dienst, den man für viel jünger hält, wenn man ihn sieht. Er ist in weiten Kreisen wohlbekannt, genießt im Großherzoglichen Hause wie bei der Belegschaft sehr hohen Respekt und größtes Vertrauen.

In einer kleinen Feier würdigte Prinz von Hessen und bei Rhein die Verdienste des Schloßinspektors Wagner im Kreise von dessen Kollegen. Im Verlaufe des Tages, da die große Ehrung zu Herrn Wagner kam, wurde dem hiesigen Mann von vielen Gra- tulanten die Hand ganz herzlich gedrückt. Photo: Derfelt

Erstes Tanzturnier in Langen

Meldungen aus allen Teilen des Bundesgebietes — Langener Tanzpaare starten erstmalig in der Vorklasse

Die im Jahre 1956 erfolgte Gründung des Tanzclubs „Blau-Gold“ Langen und dessen Entwicklung sind für die Öffentlichkeit unserer Stadt fast unbemerkt geblieben. Um mehr ist die Langener Clubgründung in den Kreisen des Tanzsportes und beim DATV (Deutscher Amateur-Tanzsport-Verband im Deutschen Sportbund) beachtet worden, da es sich um die erste und bisher einzige Clubgründung in einem Landkreis handelt, die im Schatten mehrerer auf diesem Gebiet sehr aktiver Großstädte erfolgt ist.

Nun tritt der Langener „Blau-Gold“-Club am Sonntag, 18. Oktober, mit einem ersten großen Einladungsturnier an die Öffentlichkeit. Er will mit diesem tanzsportlichen Ereignis die Nachkriegsentwicklung des Tanzsportes im allgemeinen und die Tätigkeit des „Blau-Gold“-Clubs Langen im besonderen demonstrieren. Bis zur Stunde liegen bereits aus allen Teilen des Bundesgebietes Meldungen von Turnierpaaren der Junioren- und Seniorenklassen vor. Es kommen Paare aus Berlin, Köln, Kassel, Coburg, Mannheim und auch aus der näheren Umgebung, wie Frankfurt, Offenbach und Darmstadt. Neben routinierten werden auch einige Langener Paare, die sich stets starksten Zuspruches aller Bevölkerungskreise. Dank der vom „Blau-Gold“-Club Langen entwickelten Initiative wird die Veranstaltung auch hier ein dankbares Publikum finden. Das Turnier ist in der Bundesrepublik ein Erstversuch auch kleineren Städten Spitzenveranstaltungen dieser Art zu vermitteln.

Besonders zu erwähnen ist, daß dieses Vorhaben durch das Vorhandensein des geräumigen und schönen Turnhalls des TV 1892 vollendet werden konnte. Der Wirtschaftsrat ermöglichte wurde. Großräumige und repräsentative Säle sind eine der vielen Voraussetzungen für die Durchführung von anspruchsvollen Turnieren.

Es ist nicht übertrieben zu behaupten, daß der Langener Öffentlichkeit ein tanzsportliches und gesellschaftliches Ereignis bevorsteht, wie es in einer Kleinstadt noch nicht gegeben wurde. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die kommenden Ankündigungen im Anzeigenteil.

25 Jahre sind vergangen, seitdem in Langen der Fechtclub betrieben wird. Aus diesem Anlaß veranstaltet die Fechtabteilung des Turnvereins einen Jubiläumsabend am Samstag, 21. September, und ein Jubiläumsturnier am Sonntag, 22. September, in der Turnhalle des TV. (Siehe Anzeige).

Mutwillig beschädigt. Auf frischer Tat ertappt wurde ein Schüler, als er am Donnerstagvormittag in der August-Bebel-Straße ein Verkehrsschild mutwillig beschädigte. Er war mit einem Vorhängeschloß danach, wodurch die Emaillierung abprang. Ein des Weges kommender Passant übergab den Jungen der Polizei. Der Vater wird zahlen müssen.

25 Jahre sind vergangen, seitdem in Langen der Fechtclub betrieben wird. Aus diesem Anlaß veranstaltet die Fechtabteilung des Turnvereins einen Jubiläumsabend am Samstag, 21. September, und ein Jubiläumsturnier am Sonntag, 22. September, in der Turnhalle des TV. (Siehe Anzeige).

Mutwillig beschädigt. Auf frischer Tat ertappt wurde ein Schüler, als er am Donnerstagvormittag in der August-Bebel-Straße ein Verkehrsschild mutwillig beschädigte. Er war mit einem Vorhängeschloß danach, wodurch die Emaillierung abprang. Ein des Weges kommender Passant übergab den Jungen der Polizei. Der Vater wird zahlen müssen.

25 Jahre sind vergangen, seitdem in Langen der Fechtclub betrieben wird. Aus diesem Anlaß veranstaltet die Fechtabteilung des Turnvereins einen Jubiläumsabend am Samstag, 21. September, und ein Jubiläumsturnier am Sonntag, 22. September, in der Turnhalle des TV. (Siehe Anzeige).

Mutwillig beschädigt. Auf frischer Tat ertappt wurde ein Schüler, als er am Donnerstagvormittag in der August-Bebel-Straße ein Verkehrsschild mutwillig beschädigte. Er war mit einem Vorhängeschloß danach, wodurch die Emaillierung abprang. Ein des Weges kommender Passant übergab den Jungen der Polizei. Der Vater wird zahlen müssen.

25 Jahre sind vergangen, seitdem in Langen der Fechtclub betrieben wird. Aus diesem Anlaß veranstaltet die Fechtabteilung des Turnvereins einen Jubiläumsabend am Samstag, 21. September, und ein Jubiläumsturnier am Sonntag, 22. September, in der Turnhalle des TV. (Siehe Anzeige).

Mutwillig beschädigt. Auf frischer Tat ertappt wurde ein Schüler, als er am Donnerstagvormittag in der August-Bebel-Straße ein Verkehrsschild mutwillig beschädigte. Er war mit einem Vorhängeschloß danach, wodurch die Emaillierung abprang. Ein des Weges kommender Passant übergab den Jungen der Polizei. Der Vater wird zahlen müssen.

25 Jahre sind vergangen, seitdem in Langen der Fechtclub betrieben wird. Aus diesem Anlaß veranstaltet die Fechtabteilung des Turnvereins einen Jubiläumsabend am Samstag, 21. September, und ein Jubiläumsturnier am Sonntag, 22. September, in der Turnhalle des TV. (Siehe Anzeige).

Mutwillig beschädigt. Auf frischer Tat ertappt wurde ein Schüler, als er am Donnerstagvormittag in der August-Bebel-Straße ein Verkehrsschild mutwillig beschädigte. Er war mit einem Vorhängeschloß danach, wodurch die Emaillierung abprang. Ein des Weges kommender Passant übergab den Jungen der Polizei. Der Vater wird zahlen müssen.

Signalanlage wurde in Betrieb genommen

Am Donnerstagvormittag um 9 Uhr wurde auf der Kreuzung der Bundesstraße 3 mit der Eisenbahn- und Rheinstraße provisorisch aufgestellte Signalanlage im Besonderen der Bürgermeister Umbach und Oberkommissar Dohle in Betrieb genommen.

Nachdem durch den Techniker der Lieferfirma der Umschaltmechanismus noch einmal überprüft worden war, wurde der gesamte Verkehrsverkehr automatisch gesteuert. Für Langen etwas ganz Neues! Kaum war die Anlage in Betrieb, da hatte sich auch schon eine ganze Schaar Menschen angesammelt. Entscheidend für das Gelingen war in erster Linie die Berechnung der einzelnen Schaltzeiten. Sie haben sich zumindest während des Tagesverkehrs bewährt, wenn es auch zu kleineren Schwierigkeiten kam. Diese lassen sich ja ohnehin nicht auf Anhieb beseitigen, denn alles braucht eine bestimmte Einlaufzeit.

Was sofort auffiel, war die genaue Beachtung der Lichtsignale durch die Kraftfahrer. Feinlich wurden die Fahrzeuge danach gestoppt bzw. in Bewegung gesetzt. Wegen der Kürze der für jedes Lichtzeichen zur Verfügung stehenden Zeit ist es jedoch unerlässlich, daß der Verkehr fließt und zügig vorankommt. Sobald das grüne Licht erscheint, muß augenblicklich und möglichst rasch die Kreuzung passiert werden, damit die nachfolgenden auch noch drüber kommen.

Das gleiche gilt für die Fußgänger, die den Verkehrsplan noch sehr viel Sorgen machen. Denn schon nach einer Viertelstunde zeigte es sich in erschreckendem Maße, wie hilflos gerade die älteren Menschen einer solchen Verkehrseinrichtung gegenüberstehen. Sie wissen nicht, was Rot, Gelb und Grün bedeutet und bringen damit ihr Leben in Gefahr. Es tut dringend Not, zu Hause in den Familien einmal darüber zu sprechen und die Angehörigen eingehend zu belehren.

Es wird zweifellos noch eine zeitlang dauern, bis alles reibungslos abläuft. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß diese oder jene Änderung vorgenommen werden muß. Fest steht jedoch, daß die Sicherheit der Fußgänger als vorher ist, wenn sich jeder Einzelne genau nach den Lichtzeichen richtet.

Für die Erwachsenen hat der Luftsportverein „Ursinus“ Egelsbach im Gemeinschaftsraum des Bürgerhauses eine große Flugschau ausgerichtet. Es ist das erstmalig, daß der noch junge Verein in diesem Ausmaß sein Licht der Öffentlichkeit tritt. Da wird zunächst einmal der Hochleistungssegler „Schleicher Ka 2 Rhönswalbe“ zu sehen sein, den die Mitglieder des Luftsportvereins selbst gebaut haben. Weiter sollen zwei Segelflugzeuge von den Baumstern „Doppeltrab“ und „Mü 13“ ausgestellt werden. Der Ausstellung ist eine große Flugmodellschau angeschlossen, deren Attraktion ohne Zweifel das ferngesteuerte Flugmodell des mehrfachen Europameisters Karlheinz Stegmaier aus Offenbach sein wird. Auch seine Polka, die er erst jüngst in Belgien aus der Hand des Königs und des belgischen Verteidigungsministers entgegennehmen konnte, werden gezeigt. Weiter haben sich Firmen an der Ausstellung beteiligt, die irgendwie mit dem Flugzeugbau zu tun haben. Darüber hinaus wird eine weltbekannte Privatfluglinie, die auf dem Flughafen Rhein-Main vertreten ist, ausgestellt. Nicht zuletzt soll erwähnt werden, daß die Hessische Sport- und Verkehrsflugplatz GmbH, Egelsbach ihr reichhaltiges Bildarchiv für die Ausstellung zur Verfügung gestellt hat. Viele Besucher dürfen auch die Luftbildaufnahmen der letzten Jahre, die aus der Luft gemacht wurden, sehen. Schließlich sind noch Fluginstrumente zu bewundern.

Am Donnerstag wurde auf der Kreuzung der Bundesstraße mit der Dieburger- und der Rheinstraße in Langen die elektrische Blinkanlage — zunächst zur Probe — in Betrieb genommen. Unser Linkes Bild zeigt eine der Ampeln, davor hat man eine Rückansicht unserer Bürgermeisters Umbach. Die Ampel ist eine besondere Ampel an jeder Ecke da ist. Sie müssen sich erst noch an die neue Art der Verkehrsregelung gewöhnen, die den Kraftfahrern von anderen Städten her viel geläufiger ist. Man meint, ein Staunen in den Gesichtern der Fußgänger erblicken zu können. Foto: LZ

25 Jahre sind vergangen, seitdem in Langen der Fechtclub betrieben wird. Aus diesem Anlaß veranstaltet die Fechtabteilung des Turnvereins einen Jubiläumsabend am Samstag, 21. September, und ein Jubiläumsturnier am Sonntag, 22. September, in der Turnhalle des TV. (Siehe Anzeige).

Mutwillig beschädigt. Auf frischer Tat ertappt wurde ein Schüler, als er am Donnerstagvormittag in der August-Bebel-Straße ein Verkehrsschild mutwillig beschädigte. Er war mit einem Vorhängeschloß danach, wodurch die Emaillierung abprang. Ein des Weges kommender Passant übergab den Jungen der Polizei. Der Vater wird zahlen müssen.

25 Jahre sind vergangen, seitdem in Langen der Fechtclub betrieben wird. Aus diesem Anlaß veranstaltet die Fechtabteilung des Turnvereins einen Jubiläumsabend am Samstag, 21. September, und ein Jubiläumsturnier am Sonntag, 22. September, in der Turnhalle des TV. (Siehe Anzeige).

Mutwillig beschädigt. Auf frischer Tat ertappt wurde ein Schüler, als er am Donnerstagvormittag in der August-Bebel-Straße ein Verkehrsschild mutwillig beschädigte. Er war mit einem Vorhängeschloß danach, wodurch die Emaillierung abprang. Ein des Weges kommender Passant übergab den Jungen der Polizei. Der Vater wird zahlen müssen.

25 Jahre sind vergangen, seitdem in Langen der Fechtclub betrieben wird. Aus diesem Anlaß veranstaltet die Fechtabteilung des Turnvereins einen Jubiläumsabend am Samstag, 21. September, und ein Jubiläumsturnier am Sonntag, 22. September, in der Turnhalle des TV. (Siehe Anzeige).

Mutwillig beschädigt. Auf frischer Tat ertappt wurde ein Schüler, als er am Donnerstagvormittag in der August-Bebel-Straße ein Verkehrsschild mutwillig beschädigte. Er war mit einem Vorhängeschloß danach, wodurch die Emaillierung abprang. Ein des Weges kommender Passant übergab den Jungen der Polizei. Der Vater wird zahlen müssen.

25 Jahre sind vergangen, seitdem in Langen der Fechtclub betrieben wird. Aus diesem Anlaß veranstaltet die Fechtabteilung des Turnvereins einen Jubiläumsabend am Samstag, 21. September, und ein Jubiläumsturnier am Sonntag, 22. September, in der Turnhalle des TV. (Siehe Anzeige).

Mutwillig beschädigt. Auf frischer Tat ertappt wurde ein Schüler, als er am Donnerstagvormittag in der August-Bebel-Straße ein Verkehrsschild mutwillig beschädigte. Er war mit einem Vorhängeschloß danach, wodurch die Emaillierung abprang. Ein des Weges kommender Passant übergab den Jungen der Polizei. Der Vater wird zahlen müssen.

Sonderzug nach Worms

Zur 50. Generalversammlung des Evangelischen Bundes soll am 6. Oktober ein Sonderzug ab Offenbach nach Worms bringen. Am Sonntag, 6. Oktober, werden um 9.30 Uhr und 10.00 Uhr in Worms in allen Kirchen Festgottesdienste gehalten. Um 15.00 Uhr beginnt in einem Zeit auf dem Wackerlingsplatz die Festversammlung mit den Ansprachen von Kirchenpräsident Dr. Niemöller, dem württembergischen Landesbischof D. Haug (Stuttgart) und dem Leiter der Anhaltischen Kirche Oberkirchenrat Schröter (Dessau) über das Thema „Wir Evangelischen sind eins“. Der Sonderzug zu diesen Veranstaltungen fährt in Langen ab um 7.43 Uhr. Ankunft in Worms um 9.00 Uhr. Rückfahrt ab Worms um 18.31 Uhr. Langen an um 20.08 Uhr. Fahrpreis: 2,40 DM.

Anmeldungen zur Teilnahme bis spätestens Montag, 23. September, bei den Ev. Pfarrämtern, im Ev. Gemeindehaus, Bahnstr. 46 oder bei Herrn Otto Eckert, August-Bebel-Straße 32.

Verkehrszeichen beschädigt. Ein an der Bahnstraße, Nähe Schnaigartenstraße, angebrachtes Verkehrszeichen wurde am Mittwoch von einem Lastkraftwagen beschädigt. Das polizeiliche Kennzeichen ist bekannt.

Egelsbacher Nachrichten

Und wieder ist Kirchweih in Egelsbach

Über das kommende Wochenende wird in Egelsbach die Kirchweih gefeiert. Der schöne Brauch der Kerwiburschen, den heimativverbundene Egelsbacher nach dem Kriege wieder aufleben ließen, wird wieder hochgehalten. Seit vielen Wochen bemühen sich die jungen Leute, der Kirchweih ihr eigenes Gepräge zu verleihen. Schon vor zwei Wochen wurden an den Ortsausgängen Transparente aufgestellt, die den Fremden zum Besuch einladen.

Morgen um 14 Uhr wird der Kerwibaum eingeholt und unter dem klingenden Spiel des Spielmusikzuges der SG durch die Ortsstraßen zum Festplatz gebracht. Er wird erstmals auf dem nahe beim Bürgerhaus von der Gemeinde neu hergerichteten Festplatz aufgestellt und soll nun an dort seinen festen Platz behalten.

Anläßlich der Einweihung dieses neuen Festplatzes hat der Gemeindevorstand ein großes Kinderfackelzug eingeladen. Er beginnt am Samstag um 19 Uhr am Kirchplatz, wo seit alterher die Kirchweih abgehalten wird und endet auf dem neuen Festplatz beim Bürgerhaus. Die Fackeln werden gestellt. Wer von den Kindern aber besonders schöne Fackeln oder Lampen hat, kann sie auch mitbringen. Der Gemeindevorstand bittet die Kinder um rechte rege Beteiligung.

Am Samstagabend veranstalten die Kerwiburschen im Eigenheim ein festliches Kerwiball. Dazu spielt die Kapelle Espana aus Dietzenbach. Am Sonntag früh ist Weckruf durch den Spielmusikzug. Und um 11 Uhr findet, wie seit Jahren schon, auf dem Sportplatz beim Bürgerhaus ein festliches Fußballturnier statt, in dem der Verein der Hundefreunde u. die Freiwillige Feuerwehr ihre Kräfte messen werden. Um 14 Uhr erfolgt der Umzug der Kerwiburschen. Abends ist dann in allen Lokalen Tanz und fröhliche Unterhaltung. Auch der Kerplatz ist diesmal mit Vergnügungsbetrieben reich ausgestattet, so daß auch die Kinder in jeder Hinsicht auf ihre Kosten kommen werden.

Am Montagvormittag findet der traditionelle Frühschoppen statt, der sich immer mehr zum Hauptereignis der ganzen Kirchweih für die Erwachsenen gestaltet. Am Montagabend ist im Eigenheim-Saalbau nochmals Tanz, und am Dienstagabend ist Auskehr. Im Mitternacht wird die Kerfahne an den nachfolgenden Jahrgang übergeben, der im nächsten Jahr für die Ausgestaltung der Kirchweih verantwortlich sein wird.

Großer Tag bei den Egelsbacher Luftsportlern

Just die Egelsbacher Kirchweih haben sich die Luftsportler vom „Ursinus“ in Egelsbach ausgewählt, um mit einem umfangreichen Programm an die Öffentlichkeit zu treten. Da findet zunächst einmal am Sonntag um 8.30 Uhr der große Wettbewerb statt, der vom Deutschen Aeroclub im ganzen Bundesgebiet veranstaltet wird. Es ist ein Wettbewerb besonderer Art. Nicht, daß hier die Luftsportler mit ihren Modellen unter Beweis stellen, nein, hier haben die Volksschüler das Wort. Eine Klebstofffirma stellt Plan und Material zum Basteln eines kleinen Segelflugmodells zur Verfügung, und alle Jugendlichen, die gerne basteln, können sich an dem Wettbewerb beteiligen. Es kommt dann einzig auf das Geschick des einzelnen an, wie er es versteht, sein Modell zu bauen, damit es fliegen kann, und wettbewerblich wird. Dieser Wettbewerb wurde schon im vergangenen Jahr mit großem Erfolg durchgeführt. Dieses Jahr wird es nicht anders sein. Nach Abschluß des Wettbewerbs werden dann die Besten im Wettbewerb umwetteilt, für sie stehen wertvolle Preise als Belohnung bereit. Man darf den kleinen Bastlern nur schönes Wetter wünschen, denn das gehört nun einmal zur Fliegerei.

Für die Erwachsenen hat der Luftsportverein „Ursinus“ Egelsbach im Gemeinschaftsraum des Bürgerhauses eine große Flugschau ausgerichtet. Es ist das erstmalig, daß der noch junge Verein in diesem Ausmaß sein Licht der Öffentlichkeit tritt. Da wird zunächst einmal der Hochleistungssegler „Schleicher Ka 2 Rhönswalbe“ zu sehen sein, den die Mitglieder des Luftsportvereins selbst gebaut haben. Weiter sollen zwei Segelflugzeuge von den Baumstern „Doppeltrab“ und „Mü 13“ ausgestellt werden. Der Ausstellung ist eine große Flugmodellschau angeschlossen, deren Attraktion ohne Zweifel das ferngesteuerte Flugmodell des mehrfachen Europameisters Karlheinz Stegmaier aus Offenbach sein wird. Auch seine Polka, die er erst jüngst in Belgien aus der Hand des Königs und des belgischen Verteidigungsministers entgegennehmen konnte, werden gezeigt. Weiter haben sich Firmen an der Ausstellung beteiligt, die irgendwie mit dem Flugzeugbau zu tun haben. Darüber hinaus wird eine weltbekannte Privatfluglinie, die auf dem Flughafen Rhein-Main vertreten ist, ausgestellt. Nicht zuletzt soll erwähnt werden, daß die Hessische Sport- und Verkehrsflugplatz GmbH, Egelsbach ihr reichhaltiges Bildarchiv für die Ausstellung zur Verfügung gestellt hat. Viele Besucher dürfen auch die Luftbildaufnahmen der letzten Jahre, die aus der Luft gemacht wurden, sehen. Schließlich sind noch Fluginstrumente zu bewundern.

Am Donnerstag wurde auf der Kreuzung der Bundesstraße mit der Dieburger- und der Rheinstraße in Langen die elektrische Blinkanlage — zunächst zur Probe — in Betrieb genommen. Unser Linkes Bild zeigt eine der Ampeln, davor hat man eine Rückansicht unserer Bürgermeisters Umbach. Die Ampel ist eine besondere Ampel an jeder Ecke da ist. Sie müssen sich erst noch an die neue Art der Verkehrsregelung gewöhnen, die den Kraftfahrern von anderen Städten her viel geläufiger ist. Man meint, ein Staunen in den Gesichtern der Fußgänger erblicken zu können. Foto: LZ

25 Jahre sind vergangen, seitdem in Langen der Fechtclub betrieben wird. Aus diesem Anlaß veranstaltet die Fechtabteilung des Turnvereins einen Jubiläumsabend am Samstag, 21. September, und ein Jubiläumsturnier am Sonntag, 22. September, in der Turnhalle des TV. (Siehe Anzeige).

Mutwillig beschädigt. Auf frischer Tat ertappt wurde ein Schüler, als er am Donnerstagvormittag in der August-Bebel-Straße ein Verkehrsschild mutwillig beschädigte. Er war mit einem Vorhängeschloß danach, wodurch die Emaillierung abprang. Ein des Weges kommender Passant übergab den Jungen der Polizei. Der Vater wird zahlen müssen.

25 Jahre sind vergangen, seitdem in Langen der Fechtclub betrieben wird. Aus diesem Anlaß veranstaltet die Fechtabteilung des Turnvereins einen Jubiläumsabend am Samstag, 21. September, und ein Jubiläumsturnier am Sonntag, 22. September, in der Turnhalle des TV. (Siehe Anzeige).

Mutwillig beschädigt. Auf frischer Tat ertappt wurde ein Schüler, als er am Donnerstagvormittag in der August-Bebel-Straße ein Verkehrsschild mutwillig beschädigte. Er war mit einem Vorhängeschloß danach, wodurch die Emaillierung abprang. Ein des Weges kommender Passant übergab den Jungen der Polizei. Der Vater wird zahlen müssen.

25 Jahre sind vergangen, seitdem in Langen der Fechtclub betrieben wird. Aus diesem Anlaß veranstaltet die Fechtabteilung des Turnvereins einen Jubiläumsabend am Samstag, 21. September, und ein Jubiläumsturnier am Sonntag, 22. September, in der Turnhalle des TV. (Siehe Anzeige).

Mutwillig beschädigt. Auf frischer Tat ertappt wurde ein Schüler, als er am Donnerstagvormittag in der August-Bebel-Straße ein Verkehrsschild mutwillig beschädigte. Er war mit einem Vorhängeschloß danach, wodurch die Emaillierung abprang. Ein des Weges kommender Passant übergab den Jungen der Polizei. Der Vater wird zahlen müssen.

25 Jahre sind vergangen, seitdem in Langen der Fechtclub betrieben wird. Aus diesem Anlaß veranstaltet die Fechtabteilung des Turnvereins einen Jubiläumsabend am Samstag, 21. September, und ein Jubiläumsturnier am Sonntag, 22. September, in der Turnhalle des TV. (Siehe Anzeige).

Mutwillig beschädigt. Auf frischer Tat ertappt wurde ein Schüler, als er am Donnerstagvormittag in der August-Bebel-Straße ein Verkehrsschild mutwillig beschädigte. Er war mit einem Vorhängeschloß danach, wodurch die Emaillierung abprang. Ein des Weges kommender Passant übergab den Jungen der Polizei. Der Vater wird zahlen müssen.

Erzhausen

Beschäftigungsnachweis. Die Fragebogen, die das Beschäftigungsverhältnis der Arbeitnehmer am 20. September 1957 betreffen, und Anträge auf die Ausstellung von Lohnsteuerkarten wurden in den letzten Tagen durch die Gemeindeverwaltung zugestellt. Die Arbeitnehmer werden gebeten, die ausgefüllten Fragebogen bis Montag, 23. September, zur Abholung bereitzuhalten.

Drei Ständchen. In den letzten Tagen wurden drei Altersjubilare und Idealisten des Gesangs- und Sportlebens anläßlich ihres 80. Geburtstages besonders geehrt, und zwar die Herren Heinrich Letz, Bahnstraße 13, Georg Becker, Rheinstraße 25, und Ludwig Knöb, Bahnstraße 10. Seit ihrer frühesten Jugend stehen diese drei im sportlichen und kulturellen Leben Erzhausens an hervorragender Stelle und haben einen maßgeblichen Anteil an der stetigen Aufwärtsentwicklung der Sportvereine e. V., bei der sie auch für ihre 60-jährige Mitgliedschaft eine würdige Ehrung gefunden. Noch heute nehmen sie an Vereinsgeschehen teil und sind auch bisweilen Beseitiger der Singstunden. Kein Wunder, daß die Chorgemeinschaft Germania-Eintrag ihre Getreuen durch Ständchen am Freitag, Sonntag und Dienstag ehrt. Ludwig Knöb, der früher Stabsführer des Spielmusikzuges der Erzhausen war, wurde durch Choräle des Posaunenbunds und Märsche des Spielmusikzuges geehrt.

Am Montagvormittag findet der traditionelle Frühschoppen statt, der sich immer mehr zum Hauptereignis der ganzen Kirchweih für die Erwachsenen gestaltet. Am Montagabend ist im Eigenheim-Saalbau nochmals Tanz, und am Dienstagabend ist Auskehr. Im Mitternacht wird die Kerfahne an den nachfolgenden Jahrgang übergeben, der im nächsten Jahr für die Ausgestaltung der Kirchweih verantwortlich sein wird.

Für die Erwachsenen hat der Luftsportverein „Ursinus“ Egelsbach im Gemeinschaftsraum des Bürgerhauses eine große Flugschau ausgerichtet. Es ist das erstmalig, daß der noch junge Verein in diesem Ausmaß sein Licht der Öffentlichkeit tritt. Da wird zunächst einmal der Hochleistungssegler „Schleicher Ka 2 Rhönswalbe“ zu sehen sein, den die Mitglieder des Luftsportvereins selbst gebaut haben. Weiter sollen zwei Segelflugzeuge von den Baumstern „Doppeltrab“ und „Mü 13“ ausgestellt werden. Der Ausstellung ist eine große Flugmodellschau angeschlossen, deren Attraktion ohne Zweifel das ferngesteuerte Flugmodell des mehrfachen Europameisters Karlheinz Stegmaier aus Offenbach sein wird. Auch seine Polka, die er erst jüngst in Belgien aus der Hand des Königs und des belgischen Verteidigungsministers entgegennehmen konnte, werden gezeigt. Weiter haben sich Firmen an der Ausstellung beteiligt, die irgendwie mit dem Flugzeugbau zu tun haben. Darüber hinaus wird eine weltbekannte Privatfluglinie, die auf dem Flughafen Rhein-Main vertreten ist, ausgestellt. Nicht zuletzt soll erwähnt werden, daß die Hessische Sport- und Verkehrsflugplatz GmbH, Egelsbach ihr reichhaltiges Bildarchiv für die Ausstellung zur Verfügung gestellt hat. Viele Besucher dürfen auch die Luftbildaufnahmen der letzten Jahre, die aus der Luft gemacht wurden, sehen. Schließlich sind noch Fluginstrumente zu bewundern.

Am Donnerstag wurde auf der Kreuzung der Bundesstraße mit der Dieburger- und der Rheinstraße in Langen die elektrische Blinkanlage — zunächst zur Probe — in Betrieb genommen. Unser Linkes Bild zeigt eine der Ampeln, davor hat man eine Rückansicht unserer Bürgermeisters Umbach. Die Ampel ist eine besondere Ampel an jeder Ecke da ist. Sie müssen sich erst noch an die neue Art der Verkehrsregelung gewöhnen, die den Kraftfahrern von anderen Städten her viel geläufiger ist. Man meint, ein Staunen in den Gesichtern der Fußgänger erblicken zu können. Foto: LZ

25 Jahre sind vergangen, seitdem in Langen der Fechtclub betrieben wird. Aus diesem Anlaß veranstaltet die Fechtabteilung des Turnvereins einen Jubiläumsabend am Samstag, 21. September, und ein Jubiläumsturnier am Sonntag, 22. September, in der Turnhalle des TV. (Siehe Anzeige).

Mutwillig beschädigt. Auf frischer Tat ertappt wurde ein Schüler, als er am Donnerstagvormittag in der August-Bebel-Straße ein Verkehrsschild mutwillig beschädigte. Er war mit einem Vorhängeschloß danach, wodurch die Emaillierung abprang. Ein des Weges kommender Passant übergab den Jungen der Polizei. Der Vater wird zahlen müssen.

25 Jahre sind vergangen, seitdem in Langen der Fechtclub betrieben wird. Aus diesem Anlaß veranstaltet die Fechtabteilung des Turnvereins einen Jubiläumsabend am Samstag, 21. September, und ein Jubiläumsturnier am Sonntag, 22. September, in der Turnhalle des TV. (Siehe Anzeige).

Mutwillig beschädigt. Auf frischer Tat ertappt wurde ein Schüler, als er am Donnerstagvormittag in der August-Bebel-Straße ein Verkehrsschild mutwillig beschädigte. Er war mit einem Vorhängeschloß danach, wodurch die Emaillierung abprang. Ein des Weges kommender Passant übergab den Jungen der Polizei. Der Vater wird zahlen müssen.

25 Jahre sind vergangen, seitdem in Langen der Fechtclub betrieben wird. Aus diesem Anlaß veranstaltet die Fechtabteilung des Turnvereins einen Jubiläumsabend am Samstag, 21. September, und ein Jubiläumsturnier am Sonntag, 22. September, in der Turnhalle des TV. (Siehe Anzeige).

Mutwillig beschädigt. Auf frischer Tat ertappt wurde ein Schüler, als er am Donnerstagvormittag in der August-Bebel-Straße ein Verkehrsschild mutwillig beschädigte. Er war mit einem Vorhängeschloß danach, wodurch die Emaillierung abprang. Ein des Weges kommender Passant übergab den Jungen der Polizei. Der Vater wird zahlen müssen.

25 Jahre sind vergangen, seitdem in Langen der Fechtclub betrieben wird. Aus diesem Anlaß veranstaltet die Fechtabteilung des Turnvereins einen Jubiläumsabend am Samstag, 21. September, und ein Jubiläumsturnier am Sonntag, 22. September, in der Turnhalle des TV. (Siehe Anzeige).

Mutwillig beschädigt. Auf frischer Tat ertappt wurde ein Schüler, als er am Donnerstagvormittag in der August-Bebel-Straße ein Verkehrsschild mutwillig beschädigte. Er war mit einem Vorhängeschloß danach, wodurch die Emaillierung abprang. Ein des Weges kommender Passant übergab den Jungen der Polizei. Der Vater wird zahlen müssen.

25 Jahre sind vergangen, seitdem in Langen der Fechtclub betrieben wird. Aus diesem Anlaß veranstaltet die Fechtabteilung des Turnvereins einen Jubiläumsabend am Samstag



Der Herbst steht vor der Tür

Es hat viel geregnet in dieser Woche. Wenn so etwas eintritt, dann sind wir in Langen immer überglücklich. Da gibt es Straßen, die noch nicht ausgebaut sind. Die weichen völlig auf, wenn zu viel Regen vom Himmel herunterkommt. Auch die Fluren sind nun schon so stark mit Wasser getränkt, und das Wild leidet Not.

In Langen mußte ein Sportfest für höhere Schüler ausfallen, weil der Sportplatz unter Wasser stand. Das Fest ist also direkt ins Wasser gefallen. Man will es allerdings nachholen. Noch vor den Herbstferien.

Ja, ja: So weit ist es schon bald wieder. Zumindest steht der Herbst bereits vor der Tür. Man könnte meinen, er sei schon da. Der Regen läßt es vermuten, und die Grippe auch, die manchmal gepackt hat — mehr oder weniger.

Am Montag steht er im Kalender, der Herbst. Gefällt wollen wir ihm entgegen!

WIR GRATULIEREN

Herrn Wilhelm Herth, Fabrikstraße 29, zum 83. Geburtstag, den er gestern in geistiger und körperlicher Frische befehen konnte und zu dem ihm viele Gratulationen dargebracht worden sind:

Frau Theresia Krebs, Sandweg 5, zum 86. Geburtstag und Frau Josefa Ritter, Feldstr. 11, zum 79. Geburtstag am morgigen Samstag;

Herrn Martin Bernhardt, Schmiedgasse 22, zum 82. Geburtstag, Herrn Erwin Müller, Bahnstraße 117, ebenfalls zum 82. Geburtstag und Herrn Karl Wambold, Schafgasse 22, zum 75. Geburtstag am Montag, dem 23. September;

Frau Barbara Muthspiel, Friedensstr. 23, zum 86. Geburtstag am Dienstag, 24. Sept.

Möge es den Hochbetagten vergönnt sein, ihren Lebensabend voller Glück und Zufriedenheit zu verbringen! Wir wünschen ihnen alles Gute.

Liederkränz-Konzert. Eifrig bereitet der Gesangsverein das Konzert vor, das am Sonntag, 6. Oktober, in der Turnhalle des TV 1862 stattfindet. Die Leitung hat Heinz Röhrig. Namhafte Solisten wirken mit.

Schulsportfest fiel aus. Am Mittwoch sollte in Langen auf dem Sportplatz hinterm Gymnasium das Bezirkssportfest der Höheren Schulen stattfinden. Der Regen hatte aber die Platzverhältnisse so ungünstig gestaltet, daß eine Durchführung nicht möglich war. Das Fest wurde deshalb verschoben. Die Wettkämpfe sollen noch vor den Herbstferien nachgeholt werden.

Vom VK. Nach der Sommerpause hält die Ortsgruppe Langen des VK ihre erste Mitgliederversammlung ab. Alle Mitglieder, die sich zu dem am 20. Sept. stattfindenden Schwerbeschäftigtenfest gemeldet haben und im Besitze einer Einladung sind, sollen sich am Montag, dem 23. Sept., um 12.15 Uhr einfinden.

Schwerer Zusammenstoß. Am Montag kurz nach 14 Uhr ereignete sich auf der Landstraße nach Frankfurt, kurz vor dem Hainer Wald, ein schwerer Zusammenstoß. Ein aus Richtung Frankfurt kommender Lastkraftwagen mit Anhänger fuhr aus bis zu der vielen vorangehenden Gründen mit hoher Geschwindigkeit gegen einen auf der gleichen Straßenseite parkenden Kleinlieferwagen eines hiesigen Getränkehändlers. Der Zusammenstoß war so stark, daß sich beide Fahrzeuge durch die Umfriedung eines nahen Anwesens bis vor das Wohnhaus schoben. Hier verlor sich der Lastzug in einem größeren Stapel Bausteine. Zum Glück wurde dabei niemand verletzt, jedoch ist der Schaden ganz beträchtlich. Die Flaschenladung des Kleinlieferwagens ging total in Trümmer. Beide Autos wurden so sehr beschädigt, daß sie abgeschleppt werden mußten.

Lastwagen im Straßengraben. In den Straßengraben geriet am Montagabend ein Lastwagen aus Ludwigshafen, der sich auf der Mörfelder Landstraße, in der Nähe der Abzweigung Egelsbach, auf der Fahrt nach Langen befand. Der Fahrer gab an, durch ein entgegenkommendes Fahrzeug, so gebremst worden zu sein, daß er von der Fahrbahn abkam. Die aus Petersburg bestehende Ladung verstreute sich in der Umgebung. Beim Umkippen zerbrach auch noch ein Telegrafenturm. Dessen Drähte rissen ab. Der Fahrer des Wagens blieb unverletzt.

Mutwillig beschädigt. Auf frischer Tat ertappt wurde ein Schüler, als er am Donnerstagvormittag in der August-Bebel-Straße ein Verkehrsschild mutwillig beschädigte. Er warf mit einem Vorhängeschloß danach, wodurch die Emaillierung absparg. Ein des Weges kommender Passant übergab den Jungen der Polizei. Der Vater wird zahlen müssen.

25 Jahre Fechten. 25 Jahre sind vergangen, seitdem in Langen der Fechtsport betrieben wird. Aus diesem Anlaß veranstaltet die Fechtabteilung des Turnvereins einen Jubiläumsspektakel am Samstag, 21. September, und ein Jubiläumsturnier am Sonntag, 22. September, in der Turnhalle des TV. (Siehe Anzeige).

Mutwillig beschädigt. Auf frischer Tat ertappt wurde ein Schüler, als er am Donnerstagvormittag in der August-Bebel-Straße ein Verkehrsschild mutwillig beschädigte. Er warf mit einem Vorhängeschloß danach, wodurch die Emaillierung absparg. Ein des Weges kommender Passant übergab den Jungen der Polizei. Der Vater wird zahlen müssen.

Zu Gunsten des Tierschutzvereins Langen

lädt ein zum lustigen Hundetreffen PRINZESSIN v. HESSEN

Im Schloß Wolfsgarten

Samstag, den 21. Sept. 1957, von 14.00-16.30 Uhr

Prämierung für Hunde

mit und ohne Stammbaum

Eintritt DM 0.50 Alle Hunde an der Leine



Schloßinspektor Wagner erhielt Bundesverdienstkreuz

Ein große Ehrung wurde dem Schloßinspektor Wilh. Wagner auf Schloß Wolfsgarten zuteil. Landrat Heil überreichte ihm in Gegenwart von Bürgermeister Umbach und des Prinzen von Hessen das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Herr Wagner ist auf Wolfsgarten seit der Jahrtausendfeier der zweite Verwalter. Seit fünfzig Jahren versteht der 72-jährige Inspektor seinen Dienst, den man für viel jünger hält, wenn man ihn sieht. Er ist in weiten Kreisen wohlbekannt, genießt im Großherzogtum die Hand ganz herzlich gedrückt. Photo: Derfel

Erstes Tanzturnier in Langen

Meldungen aus allen Teilen des Bundesgebietes — Langener Tanzpaare starten erstmalig in der Vorklasse

Die im Jahre 1956 erfolgte Gründung des Tanzclubs „Blau-Gold“-Langen und dessen Entwicklung sind für die Öffentlichkeit unserer Stadt fast unbemerkt geblieben. Umso mehr ist die Langener Clubgründung in den Kreisen des Tanzsportes und beim DATV (Deutscher Amateur-Tanzsport-Verband im Deutschen Sportbund) beachtet worden, da es sich um die erste und bisher einzige Clubgründung in einem Landkreis handelt, die im Schalten mehrerer auf diesem Gebiet sehr aktiver Großstädte erfolgt ist.

Nun tritt der Langener „Blau-Gold“-Club am Sonntag, 19. Oktober, mit einem ersten, großen Einladungsturnier an die Öffentlichkeit. Er will mit diesem tanzsportlichen Ereignis die Nachkriegsentwicklung des Tanzsportes im allgemeinen und die Tätigkeit des „Blau-Gold“-Clubs Langen im besonderen demonstrieren. Bis zur Stunde liegen bereits aus allen Teilen des Bundesgebietes Meldungen von Turnierpaaren der Junioren- und Seniorenklassen vor. Es kommen Paare aus Berlin, Köln, Kassel, Coburg, Mannheim und auch aus der näheren Umgebung, wie Frankfurt, Offenbach und Darmstadt. Neben routinierten werden auch einige Langener Paare, in der Vorklasse startend, ihr Können unter Beweis stellen.

Tanzsportliche Veranstaltungen dieser Art sind immer gesellschaftliche Ereignisse, die in den turniergeübten Städten. Sie erfreuen sich stets stärksten Zuspruches aller Bevölkerungskreise. Dank der vom „Blau-Gold“-Club Langen initiierten Initiative wird die Veranstaltung auch hier ein dankbares Publikum finden. Das Turnier ist in der Bundesrepublik ein Erstversuch aus kleineren Städten Spitzen-Veranstaltungen dieser Art zu vermitteln.

Besonders zu erwähnen ist, daß dieses Vorhaben durch das Vorhandensein des geräumigen und schönen Turnhalls-Saales und den vollendeten Ausbau der Wirtschaftsräume erst ermöglicht wurde. Großräumige und repräsentative Säle sind eine der vielen Voraussetzungen für die Durchführung von anspruchsvollen Turnieren.

Es ist nicht übertrieben zu behaupten, daß der Langener Club ein tanzsportliches, gesellschaftliches Ereignis bevorzucht, wie es in einer Kleinstadt noch nicht gegeben wurde.

Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die kommenden Ankündigungen im Anzeigenteil.

25 Jahre Fechten. 25 Jahre sind vergangen, seitdem in Langen der Fechtsport betrieben wird. Aus diesem Anlaß veranstaltet die Fechtabteilung des Turnvereins einen Jubiläumsspektakel am Samstag, 21. September, und ein Jubiläumsturnier am Sonntag, 22. September, in der Turnhalle des TV. (Siehe Anzeige).

Mutwillig beschädigt. Auf frischer Tat ertappt wurde ein Schüler, als er am Donnerstagvormittag in der August-Bebel-Straße ein Verkehrsschild mutwillig beschädigte. Er warf mit einem Vorhängeschloß danach, wodurch die Emaillierung absparg. Ein des Weges kommender Passant übergab den Jungen der Polizei. Der Vater wird zahlen müssen.

Mutwillig beschädigt. Auf frischer Tat ertappt wurde ein Schüler, als er am Donnerstagvormittag in der August-Bebel-Straße ein Verkehrsschild mutwillig beschädigte. Er warf mit einem Vorhängeschloß danach, wodurch die Emaillierung absparg. Ein des Weges kommender Passant übergab den Jungen der Polizei. Der Vater wird zahlen müssen.

Signalanlage wurde in Betrieb genommen

Am Donnerstagvormittag um 9 Uhr wurde die auf der Kreuzung der Bundesstraße 3 mit der Dieburger- und Rheinstraße provisorisch aufgestellte Signalanlage im Beisein von Bürgermeister Umbach und Oberkommissar Dohle in Betrieb genommen.

Nachdem durch den Techniker der Lieferfirma der Umschaltrhythmus noch einmal überprüft worden war, wurde der gesamte Straßenverkehr automatisch gesteuert. Für Langen etwas ganz Neues! Kaum war die Anlage im Betrieb, da hatte sich auch schon eine ganze Schar Menschen angesammelt.

Entscheidend für das Gelingen war in erster Linie die Berechnung der einzelnen Schaltzeiten. Sie haben sich zumindest während des Tagesverkehrs bewährt, wenn es auch zu kleineren Schwierigkeiten kam. Diese lassen sich ja ohnehin nicht auf Anhieb beseitigen, denn alle braucht eine bestimmte Einlaufzeit.

Was sofort auffiel, war die geringe Beachtung der Lichtsignale durch die Kraftfahrer. Peinlichst wurden die Fahrzeuge danach gestoppt bzw. in Bewegung gesetzt. Wegen der Kürze der für jedes Lichtzeichen zur Verfügung stehenden Zeit ist es jedoch unerlässlich, daß der Verkehr fließt und zügig vorankommt. Sobald das grüne Licht erscheint, muß augenblicklich und möglichst rasch die Kreuzung passiert werden, damit die nachfolgenden auch noch drüber kommen.

Das gleiche gilt für die Fußgänger, die den Verkehrsbeamten noch sehr viel Sorgen machen. Denn schon nach einer Viertelstunde zeigte es sich in erschreckendem Maße, wie hilflos gerade die älteren Menschen einer solchen Verkehrseinrichtung gegenüberstehen.

Sie wissen nicht, was Rot, Gelb und Grün bedeutet und bringen damit ihr eigenes Leben in Gefahr. Es tut dringend Not, zu Hause in den Familien einmal darüber zu sprechen und die Angehörigen eingehend zu belehren.



Auf der Kreuzung blinkt es jetzt

Am Donnerstag wurde auf der Kreuzung der Bundesstraße mit der Dieburger- und Rheinstraße in Langen die elektrische Blinkanlage — rundherum in Egelsbach

genommen. Unser Linkes Bild zeigt eine der Ampeln, davor hat man eine Rückansicht unseres Bürgermeisters Umbach. Von vorn aber sieht man — rechts — die Fußgänger, für die eine besondere Ampel an jeder Ecke da ist. Sie müssen sich erst noch so richtig an die neue Art der Verkehrsregelung gewöhnen, die den Kraftfahrern von anderen Städten her viel geläufiger ist. Man meint, ein Staunen in den Gesichtern der Fußgänger erblicken zu können. Foto: LZ

Bello vom Tierschutzverein ...
... hat wieder ein Anliegen. Er fordert auf, zur lustigen Hundeschau nach Wolfsgarten zu kommen und gibt ein paar Hinweise für Herren und Frauen: „Bitte benutzt zu Eurem Einzug in den Park Wolfsgarten den Eingang, der durch die Plakate mit Bellos Porträt gekennzeichnet ist. Beim Eintritt erhält jeder Teilnehmer, der an der Schau teilnimmt, ein Nummernschild ausgehändigt. Nicht verlieren! Außer dem schon angekündigten Wettrennen und dem Hindernislauf gibt es eine lustige Prämierung (je 5 Preise) für die besten Hunde, die größten Hunde, die Hunde mit den größten Kringelschwänzen, die ungünstigsten Promenadenmischungen, die kleinsten ausgewachsenen Hunde. Das Preisrichterkollegium steht unter dem Vorsitz von Prinzessin Margarete von Hessen und bei Rhein.“

Falschgeld
Wer hat Zigeunerin zehn Mark gewechselt?
Von der Langener Polizei wurde am Mittwoch eine Zigeunerin ohne festen Wohnsitz festgenommen. Sie war am selben Tag an einem Kiosk in der Frankfurter Straße erschienen, wo sie nach einem Kauf einen Zehnmark Schein in Zahlung gab, der jedoch gefälscht war. Der Geschäftsinhaber meldete den Vorgang sogleich der Polizei, die die Frau in Gewahrsam nahm. Die Zigeunerin, die mit Schnürsenkeln und anderen Waren haushaltete, gab an, den Zehnmark Schein in einem Langener Haushalt erhalten zu haben. Wer der Zigeunerin Geld gewechselt hat, wird gebeten, ihr Papiergeld einer Nachprüfung zu unterziehen. Bei Verdacht soll die Polizei verständigt werden.

Unter Glückwunsch. Heute feiert Herr Joseph Gluckwisch, Ostendstraße 35 (z. Z. Altersheim), seinen 77. Geburtstag. Morgen wird Herr Adam Avermaria, Schulstr. 35, 75 Jahre alt. Wir gratulieren den beiden Hochbetagten zu ihrem Wiegenfest und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensabend.

Unter Glückwunsch. Heute feiert Herr Joseph Gluckwisch, Ostendstraße 35 (z. Z. Altersheim), seinen 77. Geburtstag. Morgen wird Herr Adam Avermaria, Schulstr. 35, 75 Jahre alt. Wir gratulieren den beiden Hochbetagten zu ihrem Wiegenfest und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensabend.

Unter Glückwunsch. Heute feiert Herr Joseph Gluckwisch, Ostendstraße 35 (z. Z. Altersheim), seinen 77. Geburtstag. Morgen wird Herr Adam Avermaria, Schulstr. 35, 75 Jahre alt. Wir gratulieren den beiden Hochbetagten zu ihrem Wiegenfest und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensabend.

Unter Glückwunsch. Heute feiert Herr Joseph Gluckwisch, Ostendstraße 35 (z. Z. Altersheim), seinen 77. Geburtstag. Morgen wird Herr Adam Avermaria, Schulstr. 35, 75 Jahre alt. Wir gratulieren den beiden Hochbetagten zu ihrem Wiegenfest und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensabend.

Unter Glückwunsch. Heute feiert Herr Joseph Gluckwisch, Ostendstraße 35 (z. Z. Altersheim), seinen 77. Geburtstag. Morgen wird Herr Adam Avermaria, Schulstr. 35, 75 Jahre alt. Wir gratulieren den beiden Hochbetagten zu ihrem Wiegenfest und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensabend.

Unter Glückwunsch. Heute feiert Herr Joseph Gluckwisch, Ostendstraße 35 (z. Z. Altersheim), seinen 77. Geburtstag. Morgen wird Herr Adam Avermaria, Schulstr. 35, 75 Jahre alt. Wir gratulieren den beiden Hochbetagten zu ihrem Wiegenfest und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensabend.

Unter Glückwunsch. Heute feiert Herr Joseph Gluckwisch, Ostendstraße 35 (z. Z. Altersheim), seinen 77. Geburtstag. Morgen wird Herr Adam Avermaria, Schulstr. 35, 75 Jahre alt. Wir gratulieren den beiden Hochbetagten zu ihrem Wiegenfest und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensabend.

Unter Glückwunsch. Heute feiert Herr Joseph Gluckwisch, Ostendstraße 35 (z. Z. Altersheim), seinen 77. Geburtstag. Morgen wird Herr Adam Avermaria, Schulstr. 35, 75 Jahre alt. Wir gratulieren den beiden Hochbetagten zu ihrem Wiegenfest und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensabend.

Egelsbacher Nachrichten

Und wieder ist Kirchweih in Egelsbach

Über das kommende Wochenende wird in Egelsbach die Kirchweih gefeiert. Der schöne Brauch der Kerweburschen, den heimativverbundene Egelsbacher nach dem Kriege wieder aufleben ließen, wird wieder hochgehalten. Seit vielen Wochen bemühen sich die jungen Leute, der Kirchweih ihr eigenes Gepräge zu verleihen. Schon vor zwei Wochen wurden an den Ortsausgängen Transparente aufgestellt, die den Fremden zum Besuch einladen.

Morgen um 14 Uhr wird der Kerwebaum eingeholt und unter dem klingenden Spiel des Spielmannszuges der SG durch die Ortstraßen zum Festplatz gebracht. Er wird erstmals auf dem nahe beim Bürgerhaus von der Gemeinde neu hergerichteten Festplatz aufgestellt und soll von nun an dort seinen festen Platz behalten.

Anlässlich der Einweihung dieses neuen Festplatzes hat der Gemeindevorstand zu einem großen Kinderfackelzug eingeladen. Er beginnt am Samstag um 19 Uhr am Kirchplatz, wo seit altersherd durch die Ortstraßen gehalten wird und endet auf dem neuen Festplatz beim Bürgerhaus. Die Fackeln werden gestellt. Wer von den Kindern aber besonders schöne Fackeln oder Lampions hat, kann sie auch mitbringen. Der Gemeindevorstand bittet die Kinder um recht rege Beteiligung.

Am Samstagabend veranstalten die Kerweburschen im Eigenheim-Saalbau ihren Kerweball. Dazu spielt die Kapelle Espana aus Dietzenbach. Am Sonntag früh ist Weckruf durch den Spielmannszug. Um 11 Uhr findet der Kerweball im Eigenheim-Saalbau statt, in dem der Verein der Hundefreunde u. die Freiwillige Feuerwehr ihre Kräfte messen werden. Um 14 Uhr erfolgt der Umzug der Kerweburschen. Abends ist dann in allen Lokalen Tanz und frohe Unterhaltung. Auch der Kerplatz ist diesmal mit Vergnügungsbetrieben reich ausgestattet, so daß auch die Kinder in jeder Hinsicht auf ihre Kosten kommen werden.

Am Montagvormittag findet der traditionelle Frühschoppen statt, der sich immer mehr zum Hauptereignis der ganzen Kirchweih für die Erwachsenen gestaltet. Am Montagabend ist im Eigenheim-Saalbau nochmals ein Fest. Am Dienstagabend ist Auskehr. Um Mitternacht wird die Kerbfahrt an den nachfolgenden Jahrgang übergeben, der im nächsten Jahr für die Ausgestaltung der Kirchweih verantwortlich sein wird.

Großer Tag bei den Egelsbacher Luftporthlern
Just es Egelsbacher Kirchweih haben sich die Luftporthler vom „Ursinus“ in Egelsbach ein Programm an die Öffentlichkeit zu treten. Da findet zunächst einmal am Sonntag um 8.30 Uhr der große Wettbewerb statt, der vom Deutschen Aeroclub im ganzen Bundesgebiet veranstaltet wird. Es ist ein Wettbewerb besonderer Art. Nicht, daß hier die geübten Modellbauer der Luftporthvereine ihr Können mit ihren Modellen unter Beweis stellen, nein, hier haben die Volksschüler das Wort. Ein Klebstoffmodell stellt Plan und Material zum Basteln eines kleinen Segelflugmodells zur Verfügung, und alle Jugendlichen, die gerne basteln, können sich an dem Wettbewerb beteiligen. Es kommt dann einzig auf die Geschicklichkeit des einzelnen an, wie er es versteht, sein Modell zu bauen, damit es flugfähig und wettbewerbsfähig wird. Dieser Wettbewerb wurde schon im vergangenen Jahr mit großem Erfolg durchgeführt. Dieses Jahr wird es nicht anders sein. Nach Abschluß des Wettbewerbs werden dann die Besten im Bundesgebiet ermittelt; für sie stehen wertvolle Preise als Belohnung bereit. Man darf den kleinen Bastlern nur schönes Wetter wünschen, denn das gehört nun einmal zur Fliegerei.

Für die Erwachsenen hat der Luftporthverein „Ursinus“ Egelsbach im Gemeinschaftsraum des Bürgerhauses eine große Flugmodell-Ausstellung, die von 10 bis 18 Uhr geöffnet ist. Es ist das erste Mal, daß der noch junge Verein in diesem Ausmaß ein Licht der Öffentlichkeit tritt. Da wird zunächst einmal der Hochleistungssegler „Schleicher Ka 2 Rhönswalbe“ zu sehen sein, den die Mitglieder des Luftporthvereins selbst gebaut haben. Weiter sollen zwei Segelflugzeuge von den Baumstern „Doppelraab“ und „Mü 13“ ausgestellt werden. Der Ausstellung ist eine große Flugmodellschau angeschlossen, deren Attraktion ohne Zweifel das ferngesteuerte Flugmodell des mehrfachen Europameisters Karlheinz Stegmayer aus Offenbach sein wird. Auch seine Pokale, die er erst jüngst in Belgien aus der Hand des Königs und des belgischen Verteidigungsministers entgegennehmen konnte, werden gezeigt. Weiter haben sich Firmen an der Ausstellung beteiligt, die irgendwie mit dem Flugzeugbau zu tun haben. Darüber hinaus wird eine weltbekannte Privatfluglinie, die von den Flughafen Rhein-Main vertreten ist, ausstellen. Nicht zuletzt sei erwähnt, daß auch die Hessische Sport- und Verkehrsflugplatz GmbH, Egelsbach ihr reichhaltiges Bildarchiv für die Ausstellung zur Verfügung gestellt hat. Viele Besucher dürften auch die Luftbildaufnahmen interessieren, die ausgestellt sind und Ansichten von Langen, Egelsbach und Darmstadt zeigen. Schließlich sind noch Fluginstrumente zu bewundern.

Unser Glückwunsch. Heute feiert Herr Joseph Gluckwisch, Ostendstraße 35 (z. Z. Altersheim), seinen 77. Geburtstag. Morgen wird Herr Adam Avermaria, Schulstr. 35, 75 Jahre alt. Wir gratulieren den beiden Hochbetagten zu ihrem Wiegenfest und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensabend.

Unter Glückwunsch. Heute feiert Herr Joseph Gluckwisch, Ostendstraße 35 (z. Z. Altersheim), seinen 77. Geburtstag. Morgen wird Herr Adam Avermaria, Schulstr. 35, 75 Jahre alt. Wir gratulieren den beiden Hochbetagten zu ihrem Wiegenfest und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensabend.

Unter Glückwunsch. Heute feiert Herr Joseph Gluckwisch, Ostendstraße 35 (z. Z. Altersheim), seinen 77. Geburtstag. Morgen wird Herr Adam Avermaria, Schulstr. 35, 75 Jahre alt. Wir gratulieren den beiden Hochbetagten zu ihrem Wiegenfest und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensabend.

Unter Glückwunsch. Heute feiert Herr Joseph Gluckwisch, Ostendstraße 35 (z. Z. Altersheim), seinen 77. Geburtstag. Morgen wird Herr Adam Avermaria, Schulstr. 35, 75 Jahre alt. Wir gratulieren den beiden Hochbetagten zu ihrem Wiegenfest und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensabend.

Unter Glückwunsch. Heute feiert Herr Joseph Gluckwisch, Ostendstraße 35 (z. Z. Altersheim), seinen 77. Geburtstag. Morgen wird Herr Adam Avermaria, Schulstr. 35, 75 Jahre alt. Wir gratulieren den beiden Hochbetagten zu ihrem Wiegenfest und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensabend.

Unter Glückwunsch. Heute feiert Herr Joseph Gluckwisch, Ostendstraße 35 (z. Z. Altersheim), seinen 77. Geburtstag. Morgen wird Herr Adam Avermaria, Schulstr. 35, 75 Jahre alt. Wir gratulieren den beiden Hochbetagten zu ihrem Wiegenfest und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensabend.

Unter Glückwunsch. Heute feiert Herr Joseph Gluckwisch, Ostendstraße 35 (z. Z. Altersheim), seinen 77. Geburtstag. Morgen wird Herr Adam Avermaria, Schulstr. 35, 75 Jahre alt. Wir gratulieren den beiden Hochbetagten zu ihrem Wiegenfest und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensabend.

Unter Glückwunsch. Heute feiert Herr Joseph Gluckwisch, Ostendstraße 35 (z. Z. Altersheim), seinen 77. Geburtstag. Morgen wird Herr Adam Avermaria, Schulstr. 35, 75 Jahre alt. Wir gratulieren den beiden Hochbetagten zu ihrem Wiegenfest und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensabend.

Unter Glückwunsch. Heute feiert Herr Joseph Gluckwisch, Ostendstraße 35 (z. Z. Altersheim), seinen 77. Geburtstag. Morgen wird Herr Adam Avermaria, Schulstr. 35, 75 Jahre alt. Wir gratulieren den beiden Hochbetagten zu ihrem Wiegenfest und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensabend.

Unter Glückwunsch. Heute feiert Herr Joseph Gluckwisch, Ostendstraße 35 (z. Z. Altersheim), seinen 77. Geburtstag. Morgen wird Herr Adam Avermaria, Schulstr. 35, 75 Jahre alt. Wir gratulieren den beiden Hochbetagten zu ihrem Wiegenfest und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensabend.

Unter Glückwunsch. Heute feiert Herr Joseph Gluckwisch, Ostendstraße 35 (z. Z. Altersheim), seinen 77. Geburtstag. Morgen wird Herr Adam Avermaria, Schulstr. 35, 75 Jahre alt. Wir gratulieren den beiden Hochbetagten zu ihrem Wiegenfest und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensabend.

Unter Glückwunsch. Heute feiert Herr Joseph Gluckwisch, Ostendstraße 35 (z. Z. Altersheim), seinen 77. Geburtstag. Morgen wird Herr Adam Avermaria, Schulstr. 35, 75 Jahre alt. Wir gratulieren den beiden Hochbetagten zu ihrem Wiegenfest und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensabend.

Unter Glückwunsch. Heute feiert Herr Joseph Gluckwisch, Ostendstraße 35 (z. Z. Altersheim), seinen 77. Geburtstag. Morgen wird Herr Adam Avermaria, Schulstr. 35, 75 Jahre alt. Wir gratulieren den beiden Hochbetagten zu ihrem Wiegenfest und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensabend.

Unter Glückwunsch. Heute feiert Herr Joseph Gluckwisch, Ostendstraße 35 (z. Z. Altersheim), seinen 77. Geburtstag. Morgen wird Herr Adam Avermaria, Schulstr. 35, 75 Jahre alt. Wir gratulieren den beiden Hochbetagten zu ihrem Wiegenfest und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensabend.

Unter Glückwunsch. Heute feiert Herr Joseph Gluckwisch, Ostendstraße 35 (z. Z. Altersheim), seinen 77. Geburtstag. Morgen wird Herr Adam Avermaria, Schulstr. 35, 75 Jahre alt. Wir gratulieren den beiden Hochbetagten zu ihrem Wiegenfest und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensabend.

Unter Glückwunsch. Heute feiert Herr Joseph Gluckwisch, Ostendstraße 35 (z. Z. Altersheim), seinen 77. Geburtstag. Morgen wird Herr Adam Avermaria, Schulstr. 35, 75 Jahre alt. Wir gratulieren den beiden Hochbetagten zu ihrem Wiegenfest und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensabend.

Unter Glückwunsch. Heute feiert Herr Joseph Gluckwisch, Ostendstraße 35 (z. Z. Altersheim), seinen 77. Geburtstag. Morgen wird Herr Adam Avermaria, Schulstr. 35, 75 Jahre alt. Wir gratulieren den beiden Hochbetagten zu ihrem Wiegenfest und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensabend.

Unter Glückwunsch. Heute feiert Herr Joseph Gluckwisch, Ostendstraße 35 (z. Z. Altersheim), seinen 77. Geburtstag. Morgen wird Herr Adam Avermaria, Schulstr. 35, 75 Jahre alt. Wir gratulieren den beiden Hochbetagten zu ihrem Wiegenfest und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensabend.

Unter Glückwunsch. Heute feiert Herr Joseph Gluckwisch, Ostendstraße 35 (z. Z. Altersheim), seinen 77. Geburtstag. Morgen wird Herr Adam Avermaria, Schulstr. 35, 75 Jahre alt. Wir gratulieren den beiden Hochbetagten zu ihrem Wiegenfest und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensabend.

Unter Glückwunsch. Heute feiert Herr Joseph Gluckwisch, Ostendstraße 35 (z. Z. Altersheim), seinen 77. Geburtstag. Morgen wird Herr Adam Avermaria, Schulstr. 35, 75 Jahre alt. Wir gratulieren den beiden Hochbetagten zu ihrem Wiegenfest und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensabend.

Unter Glückwunsch. Heute feiert Herr Joseph Gluckwisch, Ostendstraße 35 (z. Z. Altersheim), seinen 77. Geburtstag. Morgen wird Herr Adam Avermaria, Schulstr. 35, 75 Jahre alt. Wir gratulieren den beiden Hochbetagten zu ihrem Wiegenfest und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensabend.

Unter Glückwunsch. Heute feiert Herr Joseph Gluckwisch, Ostendstraße 35 (z. Z. Altersheim), seinen 77. Geburtstag. Morgen wird Herr Adam Avermaria, Schulstr. 35, 75 Jahre alt. Wir gratulieren den beiden Hochbetagten zu ihrem Wiegenfest und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensabend.

Unter Glückwunsch. Heute feiert Herr Joseph Gluckwisch, Ostendstraße 35 (z. Z. Altersheim), seinen 77. Geburtstag. Morgen wird Herr Adam Avermaria, Schulstr. 35, 75 Jahre alt. Wir gratulieren den beiden Hochbetagten zu ihrem Wiegenfest und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensabend.

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

Otto Schumann
Ingeborg Schumann
geb. Hofmann

Sprendlingen
Freih.-v.-Stein-Str. 21
Kirchliche Trauung: Samstag, den 21. September 1957
um 15 Uhr in der evangelischen Kirche zu Egelsbach.

Guterhalterer VW

zu verkaufen.
Heinrich Reinhardt
Egelsbach
Langenstr. 19
zwischen 18.30 u. 19.30
Bestellungen von
Weißkraut
Rohkartoffel
Speise-Kartoffel
werden angenommen.
Egelsbach
Langenstr. 9

Ihre Vermählung geben bekannt:

Anton Fuhrmann
Anna Fuhrmann
geb. Harker

Egelsbach, Höhenweg 4
21. September 1957

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke

anlässlich unserer Vermählung sprechen wir allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, besonders der Sängervereinigung 1861 sowie der SG Egelsbach auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

Herrmann Müller und Frau
Annemarie geb. Völker
Egelsbach Ostendstraße 14
Erzhausen
Bahnstraße 130

Achtung! Jahrgang 1926/27

(1941 aus der Schule Entlassenen)
Alle Heimatvertriebenen u. Zugewogenen wollen sich bitte zwecks Teilnahme an unserer

Jahrgangsfest

am 19. 10. 1957 bis zum 5. Oktober in die i. Bahnhofskiosk Herth aufgelegte Liste eintragen. - Näheres dort selbst. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. Egelsbach, 19. September 1957

„Hessischer Hof“

Familie Philipp Hensel
ladet zur Kirchweih ergebenst ein.
Sonntag:
Kerwetanz
Unterhaltungsmusik in allen Räumen.
(Kapelle H. Fink)

Am Montag:

Zünftiger Frühschoppen
Rippchen mit Kraut — und für Feinschmecker die altbekannten Rumpsteaks

Zur Egelsbacher Kerb

ladet herzlich ein:
Familie Hans Brand
Darmstädter Landstraße

Montag: Zünftiger Frühschoppen

mit gutem Essen

FEUERWEHRSTATION

(Joh. Wendler)
bringt sich zur
Egelsbacher Kirchweih
in freundliche Erinnerung.
Am Montag:
FRÜHSCHOPPEN
Speisen und Getränke
zu angemessenen Preisen.

Geschäfts-Eröffnung

Sport-NACHRICHTEN

Interessantes Heimspiel des Clubs!

Nach den guten Leistungen des 1. FC Langen in Nieder-Roden darf man am kommenden Sonntag mit einem spannenden Spiel gegen Bürstadt rechnen. Dieser Gegner verlor zwar auf eigenem Platz gegen Erbach überraschend mit 2:3 Toren, darf aber keineswegs unterschätzt werden, denn er verfügt über einige ausgezeichnete Spieler, die sich bereits in der 1. Amateurliga gut bewährt. Als besonders gefährlich erwies sich bisher der Innensturm von Bürstadt, während in der Hintermannschaft Mittelläufer Fleisch und Torhüter Kohl nur schwer zu überwinden waren. Die Elf des Clubs hat am vergangenen Sonntag gezeigt, daß sie nicht nur technisch schön spielen, sondern auch kämpfen kann. Das darf sie jedoch nicht dazu verleiten, sich auf den erregenden Lorbeer auszurufen, denn ihre Anhänger erwarten auch diesmal einen Sieg. Es ist nicht anzunehmen, daß irgend ein Posten besetzt wird, es sei denn, daß Metz nach seiner Verletzung nicht einsatzfähig ist. Es bleibt somit nur zu hoffen, daß der Kampf fair ausgetragen wird und beide Mannschaften das halten, was man sich von ihnen verspricht, d. h. mit kein Zuschauer enttäuscht den Platz verläßt.

Nachbarschaftstreffen Erzhäuser — Egelsbach
Zum fünften Verbandsspiel erwartet Erzhäuser seinen Nachbarn aus Egelsbach, der in den letzten Spielen eine beachtliche Form zeigte und wohl alles darzusetzen wird, um wie im letzten Jahr wieder zum Erfolg in Erzhäuser zu kommen. Am vergangenen Sonntag konnten die Gäste ihrem Pfundstücken Gegner einen wichtigen Punkt abnehmen und wer das technische Können der Pfundstücken kennt, weiß was das bedeutet. Da Becker wieder spielberechtigt ist, wird Erzhäuser nur noch zwei Mann ersetzen müssen, es bedeutet schon gegen den starken Nachbarn ein Minus, das kann nur ausgeglichen werden, wenn die Mannschaft eine geschlossene Leistung zu Stande bringt, zu der sie immer fähig ist. Die Einheimischen haben schon oft gegen technisch gute Mannschaften eine sich steigende Form gefunden und so hoffen wir, daß es nicht zu einem Lokalderby in herkömmlicher Sinne kommen möge, sondern zu einem schönen Spiel zweier guter Nachbarn, dem wir einen guten unparteiischen Schiedsrichter wünschen.

Vom TENNIS

Turnier gegen Michelstadt
Am Sonntag hatte der Langener TC bei einmütiger guter Witterung noch einmal ein Turnier. Gast war der Michelstädter Michelstadt. Die Langener Mannschaft zeigte sich diesmal in guter Kondition, u. so konnte sie auch in teilweise über drei Sätze gehenden Kämpfen alle fünf „Herren“ einzeln für sich

nehmen. Bei den Damen gelang es allein Fr. Kühn, einen Punkt für Langen zu holen. Mit den Doppelspielen kann man dann leider in Zeitnot, so daß nur ein Mixed und ein Herrendoppel ausgetragen werden konnten. Die Spiele wurden aber von Michelstadt gewonnen. Mit dem Sieg (6:4) gegen den TC Michelstadt zeigt die diesjährige Turniersbilanz einen ausgeglichenen Stand (4:4).

Wenn es die Witterung zuläßt, werden am kommenden Sonntag weitere Spiele des internen Turniers stattfinden.

TISCHTENNIS

TV Bensheim 2 — TTC Langen 2, 9:6

Die TTC-Reserve mußte unterhalb nach den schweren Aufstiegsjahren am vergangenen Sonntag zum ersten Verbandsspiel der Bezirksklasse in Bensheim antreten. Die beiden Landesliga-Reserven lieferten sich ein ebenso erbittertes Duell, wie man es von den 1. Mannschaften beider Vereine bereits gewohnt ist. Bis zum 6:6 führten die Langener meistens mit einem Punkt. Sie hatten bis dahin blendend aufgespielt. Dann aber zeigte sich die zunehmende Härte des Kampfes und die größere Erfahrung der Gastgeber, auf Grund derer sie einen zwar knappen, aber verdienten Sieg erspielen konnten. Für die TTC-Reserve war diese Auswärts-Niederlage im ersten Spiel in der Bezirksklasse fürwahr keine Schande. Es wurde aber recht deutlich, daß in dieser Klasse doch weit mehr von jedem einzelnen Spieler verlangt wird als in der Kreisliga, in der die Langener im letzten Jahr ausnahmslos eindeutige Sieger geblieben waren.

TTCL-Vorschau

Am kommenden Sonntag hat die Landesliga-Mannschaft des TTCL beim aus der Oberliga abstiegenden SV 98 Darmstadt ihr zweites diesjähriges Verbandsspiel zu bestreiten. Die „Lilien“ besitzen bei weitem nicht mehr die starke Mannschaft der vergangenen Jahre und die Langener sind in diesem Spiel noch nicht zu unterschätzen. Es ist jedoch nicht zu übersehen, daß sie noch weit von ihrer Normalform entfernt sind. Im übrigen werden die Darmstädter das Prestige verteidigen wollen, auch jetzt noch die stärkste Mannschaft des Sportkreises Darmstadt zu bleiben. Der TTCL wird sich deshalb versehen müssen, um nicht unbedingt notwendige Punkte einzubüßen. Die Punktverluste der Mitkonkurrenten um die den TTCL günstig, sollten ihn aber auch als Warnung dienen. — Die TTC-Reserve empfängt bereits heute, um 19.30 Uhr im Realgymnasium, den Tabellenführer der Bezirksklasse und Mitaußsteiger TTC Münster. Die Gäste sehr stark sind, bewiesen sie auch der TTC-Reserve in den Aufstiegsjahren. Daß den Langener eine Revanche gelingen wird, muß deshalb unwahrscheinlich erscheinen.

Ruhe auf den Handballfeldern der A-Klasse Darmstadt

Alle Feldspiele in der Handball-A-Klasse Darmstadt wurden für den kommenden Sonntag abgesetzt, da die Vorrunde für die Kreishallenmeisterschaften angesetzt wurde. Dies gibt nun Anlaß, einmal einen Blick auf die Tabelle zu werfen. Da fällt ein Minus ins Auge: Die klare Scheidung zwischen den früheren A- und B-Klasse-Vereinen. Die Plätze von 9 — 13 werden von den A-Klassevereinen eingenommen. Dabei ist interessant, daß die A-Klasse-Vereine der vorjährigen Runde nur zwei Verlustpunkte zwischen Platz 1 — 8 haben, während die Vereine der früheren B-Klasse gar sämtliche das gleiche Punktergebnis haben. Das aber bedeutet, daß die Mannschaften in jeder der beiden Gruppen spielerisch etwa gleichwertig sind, daß — wie bei Vereinen der niedrigeren Klassen üblich — allein Glück und Tagesform entscheiden. Jeder Verein ist in der Lage, an einem guten Tag den anderen zu schlagen. Dies ist schon dadurch bedingt, daß kein regelmäßiges Training stattfindet und bei Ausfällen doch nicht genügend gleichwertige Spieler zur Verfügung stehen.

Wichtig ist es, vorn zu sein, denn die nun gegen alle Erwartungen doch beschlossene Südwestoberliga läßt alle Möglichkeiten offen. Einmal kann eine Mannschaft als Tabellenführer oder gar -vierter nach aufsteigen — sollten zwei Bezirksklassengruppen bleiben — so kann man aber auch eine Mannschaft als Sechster der Tabelle leicht absteigen — sollten die beiden Bezirksklassengruppen zu einer zusammengelegt werden.

Eine andere Frage ist die nach dem Meister. Der Berichterstatter der SSG hatte zu Beginn der Runde Pfungstadt, Egelsbach, Nieder-Mörs und Seehausen genannt. Nun, diese Voraussetzung wurde nach den bekannten Freundschaftsspielergebnissen gemacht. Sie dürfte häufig sein, denn alle Mannschaften der früheren A-Klasse sind zur Zeit aus eigener Kraft in der Lage, eine Meisterschaft zu erringen. Zu bemerken ist lediglich, daß Pfungstadt als einzige Mannschaft der Runde noch ungeschlagen ist.

Für die Zuschauer aber sind bestimmt noch spannende Spiele zu erwarten.

SSG-Handballvorschau:

Vorrunde zu den Kreishallenmeisterschaften

Am Sonntag finden auf dem Asphaltplatz in Braunschart die Vorrundenspiele für die Kreishallenmeisterschaften A-Kreis Darmstadt statt. In drei Gruppen werden zuerst drei Gruppensieger der Kreisklassenvereine er-

mitteln, die unter sich dann den Teilnehmer an den weiteren Meisterschaften mit den Bezirksklasse- und Oberligamannschaften ermitteln.

Dies ist natürlich eine problematische Sache, denn gegen diese Mannschaften kommt die der Kreisliga noch in den Zug kommen. Weiter ist es als sehr unvorteilhaft anzusehen, daß die Spiele auf dem rauen Asphalt in Braunschart stattfinden und nicht vorgesehen auf dem Parkett der Ludwigs-Hörschule. Die Gefahr von Verletzungen ist dabei natürlich sehr groß.

Da die SSG zur Zeit mit Huck, Schäfer, Rang und Kern schon vier Spieler auf der Verletztenliste hat, wurde beschlossen, daß die SSG sich in Braunschart von der kompletten Reservemannschaft vertreten läßt. Derzeit ebenfalls sehr kampfkraftige Mannschaft, die ja die Reservende ungeschlagen anführt, wird dabei die SSG sicherlich auch gut vertreten. Den Vereinen der 1. Mannschaft aber ist Gelegenheit gegeben, sich auszuzeichnen, denn nach den Hallenspielen warten auf die 1. Mannschaft der SSG drei schwere Auswärtsspiele, hat aber erst drei Heimspiele.

Die Jugendmannschaft der SSG spielt am Nachmittag gegen Schnepfenhausen. Eine schwere Aufgabe! Das Spiel, das ursprünglich als Vorrunde zum 1. Mannschaftsspiel gegen Nieder-Mörs angesetzt war, beginnt um 13.45 Uhr.

Handballer des TV bei den Hallenmeisterschaften

Am Sonntag, 22. September, beteiligt sich der TV mit seiner ersten Mannschaft an den Kreismeisterschaften im Hallenhandball in Braunschart.

Zu diesen Qualifikationsspielen haben sich zwölf Vereine gemeldet, die in drei Gruppen mit je vier Mannschaften ausgeteilt wurden. In der Gruppe A, die um 9.00 Uhr beginnt, hat der TV keine geringeren Gegner als KSG Asbach, Eiche Darmstadt sowie die SSG Langen. Diese drei Mannschaften waren bereits Spielpartner in der diesjährigen Verbandsspielrunde. Die Spiele gegen die SSG nach anfänglichem Fehlstart verloren waren, konnte man die beiden anderen Gegner klar distanzieren.

Versteht es der TV am kommenden Sonntag, an die Leistungen der letzten Spiele auch im Hallenhandball anzuknüpfen, dann sollten Erfolge nicht ausgeschlossen sein.

nen, wenn sie sich auch für dieses erste Heimspiel in der Bezirksklasse viel vorgenommen haben.

Zu den Spielen seiner Reserve erhebt der TTCL trotz derer, Aufstieg nach vier Jahren Eintritt, um weitere Freunde für den Tischtennisport zu werben, die ein Eintrittsgeld von dem Besuch eines guten Spiels abhalten sollte.

Jugend beim Schach

Zur Zeit werden in Darmstadt die Jugend-Einzelmeisterschaften des Schachkreises Darmstadt ausgetragen. Auch der Schachklub Langen, der ebenfalls die Pflege des Schachschachs betreibt, läßt zwei Jugendliche an diesem Jugendturnier teilnehmen. Infolge der Wanderwoche des Realgymnasiums Langen konnten die beiden Jugendlichen, Volker List und Herbert Wambold, erst am letzten Sonntag bei der 2. Runde in die Kämpfe eingreifen. Beide waren erfolgreich; sie gewannen ihre zwei Partien.

Der Schachklub Langen will keine hypermodernen Schachspieler aus den Jugendlichen züchten. Die Jungen sollen dem Studium des Schachs nur so viel Zeit und Kraft einräumen, wie es ihre allgemeine Ausbildung gestattet. Bei aller Hinwendung und Begeisterung für Formen des Schachs muß die Schule und die zukünftige Berufsausbildung immer den Vorrang haben.

„Tag des Pferdes“

Der „Tag des Pferdes“ wird am Sonntag, den 20. Oktober durch den Deutschen Warendorf in Oldenburg, der deutschen Zuchtzentrale, führen an diesem Tage zwei Reitstatten. Die eine kommt von Lampertheim aus durch das Ried in Richtung Hochheim am Main, die andere kommt von Eberbach über Beerfelden, Reichelsheim und geht von Darmstadt nach Neu-Isenburg.

Volkschule/Kunstgemeinde

Sizilien, Insel der verschwundenen Städte. Gleich der Verschüttung Pompeis durch den Vesuv gerieten auf Sizilien eine Reihe von Städten im Laufe der Jahrhunderte unter den Aschenregnen und Lavastrom des Vulkans Ätna. Die Insel hat viele Kulturen kommen und untergehen gesehen, war sie doch Schnittpunkt des Verkehrs zwischen Abend- und Morgenland.

Die Altertumskunde hat auch hier ein dankbares Feld der Forschung gefunden und die vielen Schichten der Verschüttung ausgraben, um aus den erhalten gebliebenen Resten die Kulturenfolge wie aus einem Buch abzulesen.

Zu diesen Ergebnissen der Wissenschaft hält am Mittwoch, den 25. 9. Dr. Nachtigall, Main, ein Vortrag über die Geschichte der Insel. Ein Lichtbildvortrag wird von der Kulturvereinigung der Stadt Darmstadt in Zusammenarbeit des Germanischen Museums in Mainz und seit Jahren für unsere Organisation tätig. Beginn 20.15 Uhr, Gäste DM 1,-, freier Eintritt.

Aus der Welt des Films

„Knotenpunkt Bhowani“ (UT). Eine junge Anglo-Indierin im Widerstreit ihrer Gefühle. Vergeblich versucht die rassistische Victoria (Ava Gardner) ihrem Schicksal zu entkommen. Der britische Oberst Savage (Stewart Granger) ist von ihrer Erscheinung fasziniert — sie selbst entzündet in geheimer Leidenschaft zu dem Europäer. Im Strudel der wechselvollen politischen Ereignisse weiß sie jedoch nicht, wohin sie gehört. Auf die Seite ihrer um die Unabhängigkeit ringenden Landsleute oder auf die der Briten, die im Begriff sind, das Land zu verlassen. Der farbige Film schildert die dramatischen politischen Auseinandersetzungen im Indien der vergangenen Jahre.

„Geheimagent T“ (UT-Spätvorstellung). Zwei Geheimagenten des amerikanischen Sicherheitsdienstes bekommen vom Falschmünzverbreiter den Auftrag, sich in eine zweigeteilte Bande einzuschleichen, um sie auszuheben.

„Aufbruch im Solihaffland“ (UT). Märchen- und Abenteuerfilm. Ein abenteuerlicher Film für die Jugend, dem die bekannte Märchen zugrunde liegt.

„Der Knabe auf dem Delphin“ (Lili). Der Film erzählt die Geschichte des schönen, verführerischen, griechischen Mädchens Phaedra, das mit seinem Freund Rhi Schwämmchen Agassins Meeres nahe ihrer Heimat, der Insel Hydra, im Rumpf eines gesunkenen alten Schiffes eine herrliche Bronzestatue findet; die Statue stellt einen Jungen dar, der auf einem Delphin reitet.

„Männer, die sich verkaufen“ (Lili, Spätvorstellung). Nach authentischen Unterlagen gedreht und meisterhaft inszeniert, fesselt dieser Film bis zum letzten Meter. Es geht um das Schicksal eines Arztes, der im bürgerlichen Leben scheitert und in die Hände der Verführungsfähigen fällt, es geht um Einbrüche, kühne Verfolgungsjagden, um Recht und Unrecht und natürlich um Liebe.

„Bekanntnisse d. Hochstaplers Felix Krull“ (Lichtburg). Die frechen u. amoralischen Abenteuer eines Liebeswunders Hochstaplers wurden nach Thomas Mann's letztem Roman in diesem amüsanten Film! Er ist ein köstliches Genuß für jung und alt. Horst Buchholz wirkt als amüsanten Bursche, auf den alle Mädchen zwischen 14 und 65 nur so fliegen!

„Morango“ (Lichtburg, Spätvorstellung). „Operation Gorilla“ erfolgreich abgeschlossen. Dies ist der Inhalt eines Blitzabgemachens nach Hollywood, das an einem Februartag des Jahres 1963 in Afrika abgesandt wurde. Hinter diesen vier Werten verbirgt sich eine der abenteuerlichsten Episoden der ganzen Filmgeschichte. Dieser Streifen schildert sie.

Pelz-Müller
Pelz-Mäntel u. Besatzfelle
Egelsbach
Westendstraße 8
Ruf Langen 2338

TAXI
RUF 9085
TAG U. NACHT

Fahrräder
In allen Ausführungen und Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

KLEINANZEIGEN
in der Zeitung haben immer Erfolg

Vorsicht!
Erkältungs- und Grippegefahr drohen im Herbst. Da heißt es, rechtzeitig vorzubeugen. Von dem echten KLOSTERBRAU Tasse heißen Zuckerwasser oder Tee genommen, das tut spürbar gut — und hilft meist schon über Nacht in Apotheken und Drogerien!

wieder ein toller Möbel-Schlag
Bei uns entscheiden die Preise!
Schöne Schlafzimmer hell, glitz., mit 31g. Spiegel, komplett, bereits ab 14.
Ein Preiswunder: 474.-
Schöne Schlafzimmer dunkel, glitz., mit 31g. Spiegel, komplett, bereits ab 14.
Ein Preiswunder: 594.-
Nur kleine Anzahlung — Lange Frist zur Abzahlung — Kostenfreie Lieferung

MÖBELHALLEN
in Frankfurt SÜDSTADT
Bei uns entscheiden die Preise!
Schöne Schlafzimmer hell, glitz., mit 31g. Spiegel, komplett, bereits ab 14.
Ein Preiswunder: 474.-
Schöne Schlafzimmer dunkel, glitz., mit 31g. Spiegel, komplett, bereits ab 14.
Ein Preiswunder: 594.-
Nur kleine Anzahlung — Lange Frist zur Abzahlung — Kostenfreie Lieferung

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Langener Gebabbel

Mei lievo Langener, e trostlos Wetter hat in die letzte Stage wider unser Herz u. sogar maneh an Staa erweicht, und des gibt am Auslaß zu versuche, ob net aach unser Stadtälter zu erweiche sin, e ganz bestimm Stiek noch schnell zu bestelln. Ich will ganz deutlich wern u. hoff, alle Verantwortliche damit wachzerütteln. Also, ihr wißt all, daß in unserem Industriegebiet e paar tausend Mensch beschäftigt sin. Darüß könne mer stolz sei. Mir sin aach erfreut dadrüßwer, daß die Pitterstraße so schone „im Schuß“ is — wie mer so sage du. Betrachtet awer awer mal den Fußweg dahie, des heußt also, die Bahnhofsalang u. des Trottwär Märfelcherhosse von der blummeverzierte Nassovia bis zu der Pitterstraße — bei Regewetter.

Die Verwünschung u. Pflie, die morjens vor awer bei dene owige paar tausend Mensch immer noch so komisch bloß weil se im Matsch kupp vereint hawwe. Awwer sie hawwe recht u. deshalb leib sie die Schorsch so ins Zeug. Es is e kias Schann, daß die Aazug u. Stimb u. ein wippritz, die Schuh dreckig bis an der Rand u. manchem sogar die Fieß naß wern, bloß weil mer nix necht u. dem Zustand schon lang mit zu sich. So geht's net mehr lang weiter.

Mer sollt schnellstens — denn noch is Zeit — Platte dahie lege oder wenigstens Besunger Kies dick streue, damit unser Werkstätige trockenen Fußes an ihr Arwetsplatz komme. Des kann net so schwer sei. Also du ebbs for die arwettele Bevölkerung, die ja aach for Lange schaffe. Macht ebbs — ich gerech in dem Punkt net eher Ruh, bis die berechtig Forderung von e paar tausend Mensch gehöret wern; damit schließlich aach die Verwünschung morjens e Ende nehme.

De Langener Schildwache is jetzt um e paar bereichert wern — sogenannte Linksabieger-Verbotsschilder, die awwer zuerst falsch placiert wern. Naja, so ebbs kann vorwonne u. der Schade is behowe. Also verniem mer kaa Wort mehr drower.

Von der Landwirtschaft is awwer e Neugigkeit aus Lange zu melde. Daß bei der Hinkel mittunne Federreiser zu zinne sin, also solche, die wo de annern Mit-Hinkel die Federn anzeilen ausrobb, des is bekannt. Bloß hat mer bis jetzt noch kaa werksam Mittel gege solche „Raub“-Hinkel gefunne — awwer in e lange hat jemand seine federreiserende Hinkel geletzt u. die Nas oder vielmehr — uff de Schnawwe! gesetzt, damit se nix mehr sehen. Also sein „letzer Wille“ — Hinkel mit Brillen — zum Brille. ... Awwer Spaß beiseit die Method kann wirklich gut sein, sich dentler wern u. die Nas oder vielmehr — uff de Schnawwe! gesetzt, damit se nix mehr sehen.

E Patentlösung for Feldbeide hat mer ja aach noch net gefunne — awwer mer kann nach verschiedene Berichte aus der Bevölkerung die Meinung sei, daß die Obstbeim in der nordwestliche Gemarkung jetzt Allgemein gsin. Awwer dies Jahr hängt ja nix druff, uff de Beem — u. da is alles net ganz so schlimm. Schlimm is bloß, daß die Baracke im Langener Villenort immer noch stehn. Vielleicht kimmt mal ein kräftige Wind, der se umwerft — dann erledigt sich das Problem von selwer.

Bei alle annern Sache awwer erledigt sich von selwer also muß mer e bißje nachhelfe — siehe Ladern Ecke Annen u. Dorotheenstraße. Da is es aach noch dunkel — aachts naderlich. Um mit der Feststellung for heut.

Die Ampel blinkt jetzt grib ein rot des war die Rettung aus de Not. Die Wahle sin nu aach vorbei. Und damit recht viel Geschrei: Daß die Plakate solle fort, is sehr vernünftig — daß sofort Des hier geschet — is herzig; doch Rot blinkt jetzt nur die Ampel noch. Adschee, ...

Euer Schorsch vom Vierröhrenbrunnen!

Letzte Ziegenbock-Versteigerung
Die Ziegenziehtervereinigung Starkenburg hielt in Darmstadt ihre letzte diesjährige Jungbockauktion ab. Noch einmal waren annähernd hundert Jungböcke aus bekannten Starkenburger Leistungszuchten aufgetrieben. Am stärksten vertreten waren die Ziegenziehtervereine Hähneln und Groß-Höhneln, die je 20 Tiere zur Auktion gebracht hatten.

Das Zuchtmaterial war im allgemeinen gut. 14 Jungböcke kamen in die 2. Wertklasse, 28 in die 3a-Wertklasse, während der Rest in die 3. Wertklasse eingestuft wurde. An der Spitze stand ein Jungbock des Peter Kindinger in Hähneln, der von der Stadt Langen angekauft wurde.

Die Gebote lagen nicht sonderlich hoch. Die ersten Böcke erzielten Gebote von 400,— DM. Die meisten von ihnen gingen jedoch für 250,— und 300,— DM ab. Auf jeden Fall war das Zuchtmaterial, das in diesem Jahr aufgetrieben und vorgestellt wurde, sehr ansprechend und stiftete erneut der Starkenburger Ziegenzucht das beste Zeugnis aus. Auch die vielen Verkäufe außerhalb Hessens bezeugen dies.

Die Planeten im September
Obwohl wir bereits Mitte September haben, ist die Venus noch am Abendhimmel zu sehen. Sie geht aber immer früher unter. Dagegen ist der Merkur am Morgenhimmel zu beobachten. Nur schwerlich wird sich der Jupiter in der Dämmerung erkennen. Völlig unsichtbar ist der Mars.

Gelder für die Bausparere. Die Deutsche Bausparbank Darmstadt (DBS) konnte im August 192 Bausparere zur Errichtung von Eigenheimen 2.390.000 DM zur Verfügung stellen. Seit der Währungsreform wurden somit 13.291 Verträge mit einer gesamten Bausparsumme von 141.650.000 DM zugeteilt.

Leben und Lieben

Beim Friedhelm hat sich das Gesundheitsamt eingeschaltet. Er soll zur Erholung vertrieben werden. Der Vater des Zehnjährigen ist aber gar nicht damit einverstanden. „Bitte streift sich mit dem Amtsrat herum.“ „Bitte sehr, wenn Sie meinen, daß das Kind zu elter Kur muß, müssen Sie mir auch sagen, was ihm fehlt. Ihm fehlt doch nichts! Oder können Sie mir eine Krankheit nennen?“

Der Arzt weiß sehr wohl, was dem Kinde fehlt. Aber er will es nicht aussprechen. Friedhelms Vater würde es nicht verstehen. Der ist ein Geschäftsmann, der nur seine Gewinnspanne und die Erhöhung seines Umsatzes im Auge hat. Der Arzt glaubt nicht, daß es einen Zweck hat, dem Vater zu sagen: „Dem Jungen fehlt nur eines: Liebe. Sie und ihre Frau haben doch keine Zeit für das Kind. Sie sind von morgens bis abends im Geschäft, die übrige Zeit sind sie so abgespannt, daß sie kaum noch mit dem Kinde sprechen können. Wie soll das sein?“

Die Verwünschung u. Pflie, die morjens vor awer bei dene owige paar tausend Mensch immer noch so komisch bloß weil se im Matsch kupp vereint hawwe. Awwer sie hawwe recht u. deshalb leib sie die Schorsch so ins Zeug. Es is e kias Schann, daß die Aazug u. Stimb u. ein wippritz, die Schuh dreckig bis an der Rand u. manchem sogar die Fieß naß wern, bloß weil mer nix necht u. dem Zustand schon lang mit zu sich. So geht's net mehr lang weiter.

Mer sollt schnellstens — denn noch is Zeit — Platte dahie lege oder wenigstens Besunger Kies dick streue, damit unser Werkstätige trockenen Fußes an ihr Arwetsplatz komme. Des kann net so schwer sei. Also du ebbs for die arwettele Bevölkerung, die ja aach for Lange schaffe. Macht ebbs — ich gerech in dem Punkt net eher Ruh, bis die berechtig Forderung von e paar tausend Mensch gehöret wern; damit schließlich aach die Verwünschung morjens e Ende nehme.

De Langener Schildwache is jetzt um e paar bereichert wern — sogenannte Linksabieger-Verbotsschilder, die awwer zuerst falsch placiert wern. Naja, so ebbs kann vorwonne u. der Schade is behowe. Also verniem mer kaa Wort mehr drower.

Von der Landwirtschaft is awwer e Neugigkeit aus Lange zu melde. Daß bei der Hinkel mittunne Federreiser zu zinne sin, also solche, die wo de annern Mit-Hinkel die Federn anzeilen ausrobb, des is bekannt. Bloß hat mer bis jetzt noch kaa werksam Mittel gege solche „Raub“-Hinkel gefunne — awwer in e lange hat jemand seine federreiserende Hinkel geletzt u. die Nas oder vielmehr — uff de Schnawwe! gesetzt, damit se nix mehr sehen. Also sein „letzer Wille“ — Hinkel mit Brillen — zum Brille. ... Awwer Spaß beiseit die Method kann wirklich gut sein, sich dentler wern u. die Nas oder vielmehr — uff de Schnawwe! gesetzt, damit se nix mehr sehen.

E Patentlösung for Feldbeide hat mer ja aach noch net gefunne — awwer mer kann nach verschiedene Berichte aus der Bevölkerung die Meinung sei, daß die Obstbeim in der nordwestliche Gemarkung jetzt Allgemein gsin. Awwer dies Jahr hängt ja nix druff, uff de Beem — u. da is alles net ganz so schlimm. Schlimm is bloß, daß die Baracke im Langener Villenort immer noch stehn. Vielleicht kimmt mal ein kräftige Wind, der se umwerft — dann erledigt sich das Problem von selwer.

Bei alle annern Sache awwer erledigt sich von selwer also muß mer e bißje nachhelfe — siehe Ladern Ecke Annen u. Dorotheenstraße. Da is es aach noch dunkel — aachts naderlich. Um mit der Feststellung for heut.

Die Ampel blinkt jetzt grib ein rot des war die Rettung aus de Not. Die Wahle sin nu aach vorbei. Und damit recht viel Geschrei: Daß die Plakate solle fort, is sehr vernünftig — daß sofort Des hier geschet — is herzig; doch Rot blinkt jetzt nur die Ampel noch. Adschee, ...

Euer Schorsch vom Vierröhrenbrunnen!

Letzte Ziegenbock-Versteigerung
Die Ziegenziehtervereinigung Starkenburg hielt in Darmstadt ihre letzte diesjährige Jungbockauktion ab. Noch einmal waren annähernd hundert Jungböcke aus bekannten Starkenburger Leistungszuchten aufgetrieben. Am stärksten vertreten waren die Ziegenziehtervereine Hähneln und Groß-Höhneln, die je 20 Tiere zur Auktion gebracht hatten.

Das Zuchtmaterial war im allgemeinen gut. 14 Jungböcke kamen in die 2. Wertklasse, 28 in die 3a-Wertklasse, während der Rest in die 3. Wertklasse eingestuft wurde. An der Spitze stand ein Jungbock des Peter Kindinger in Hähneln, der von der Stadt Langen angekauft wurde.

Die Gebote lagen nicht sonderlich hoch. Die ersten Böcke erzielten Gebote von 400,— DM. Die meisten von ihnen gingen jedoch für 250,— und 300,— DM ab. Auf jeden Fall war das Zuchtmaterial, das in diesem Jahr aufgetrieben und vorgestellt wurde, sehr ansprechend und stiftete erneut der Starkenburger Ziegenzucht das beste Zeugnis aus. Auch die vielen Verkäufe außerhalb Hessens bezeugen dies.

Die Planeten im September
Obwohl wir bereits Mitte September haben, ist die Venus noch am Abendhimmel zu sehen. Sie geht aber immer früher unter. Dagegen ist der Merkur am Morgenhimmel zu beobachten. Nur schwerlich wird sich der Jupiter in der Dämmerung erkennen. Völlig unsichtbar ist der Mars.

Gelder für die Bausparere. Die Deutsche Bausparbank Darmstadt (DBS) konnte im August 192 Bausparere zur Errichtung von Eigenheimen 2.390.000 DM zur Verfügung stellen. Seit der Währungsreform wurden somit 13.291 Verträge mit einer gesamten Bausparsumme von 141.650.000 DM zugeteilt.

Dreimal Witwe durch Blitzzschlag

Die Bulgarin Martha Matkika war dreimal verheiratet und ist eine der reichsten Frauen Londons. Jetzt zeigte sie ihre vierte Hochzeitsfeier. Das war nichts Besonderes, wenn sie nicht alle ihre bisherigen Männer durch Blitzzschlag verloren hätte.

Als 18jährige fiel Martha Matkika einem Amerikaner auf, der nach Bulgarien kam. Randolph Eastman machte nicht viel Umstände und hielt um ihre Hand an. Martha wurde seine Frau, und das Paar reiste acht Wochen kreuz und quer durch Europa. Dann wurden Vorurteile getroffen nach Amerika überzusiedeln. Ein Gewitter während ihres letzten Ausflugs machte alle Pläne zu nichts. Ein Blitz tötete Randolph Eastman. Martha war nun Witwe, aber auch um ein beträchtliches Vermögen reicher, das ihr Mann hinterlassen hatte.

Um dem Kummer zu entfliehen, ging sie auf Reisen. Ihr Ziel war Paris. Dort probierte sie in einem Modesalon Kleider an und fragte den Inhaber nach dem Preis. Zu ihrer Überraschung machte Modekönig Charles Matoux den Vorschlag, alles umsonst mitzunehmen, falls sie bereit sei, ihn zu heiraten.

Sie fuhr mit ihrem zweiten Mann nach Südspanien. Dort wurden sie von einem Gewitter überrascht. Ein Blitzschlag tötete Charles Matoux. Martha war nun wieder Witwe, aber auch um ein beträchtliches Vermögen reicher, das ihr Mann hinterlassen hatte.

Dieses Erlebnis war für sie solch ein Schock, daß sie erkrankte. Ein deutscher Arzt verordnete, daß sie ihren Lebenswille wieder zu erwecken sollte, nach einiger Zeit sollte sie eine Frau nach Berlin. Als sie später entdeckte, daß ihr Mann Anhänger der Nazis war, wollte sie sich von ihm trennen und ins Ausland gehen. Ohne Abschied verließ sie im D-Zug Berlin. Ihr Mann folgte im Auto und wollte sie an der Grenze zurückhalten. Kurz vor dem Ziel überschritt er bei einem Halt ein Gewitter, und ein Blitz tötete ihn.

Unbezahlte Atomkartoffeln
Acht Monate kämpfte Farmer Warburton um die Bezahlung von fünf Tonnen Kartoffeln, die er im Auftrag des Landwirtschaftsministeriums an die Atomversuchsanstalt in Harwell für experimentelle Zwecke geliefert hatte. Jede Lieferung wurde von Harwell mit dem Bemerkung zurückgeschickt, daß die Atomwissenschaft nichts mit Kartoffeln zu tun hätte. Schließlich wandte er sich an die Atomenergie-Kommission und erhielt seine fünf Tonnen Kartoffeln. „Für einen Mann, der von Kartoffeln lebt, ist das eine lange Wartezeit“, sagte der erkrankte Farmer.

EIN BLICK ZURÜCK
Vor 58 Jahren
Gemeinderatswahlen standen im Sommer 1907 auf dem Programm d. Kommunalpolitik. Am 21. August 1907 wurde in Egelsbach ein neuer Gemeinderat gewählt. Die beiden seitherigen Gemeinderatsmitglieder, Landwirt Philipp Werner 6. und Landwirt Philipp Wurm, die bereits neun Jahre dem Gemeinderat angehört, wurden vom Bürgerverein wieder aufgestellt und mit 251 bzw. 247 Stimmen wiedergewählt. Am dritter Stelle wurde als Kandidat der Sozialdemokrat Georg Volhardt 5. mit 239 Stimmen gewählt. 485 Wahlberechtigten hatten 482 von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Am 24. August 1907 war Gemeinderatswahl in Erzhäuser. Gewählt wurden als Kandidaten der Sozialdemokrat Steinmetz Ludwig 2. mit 126 Stimmen, Maurer Johann Georg Heinz 2. mit 111 Stimmen und als Kandidaten des Bürgervereins Maurer Karl Ludwig Lotz mit 111 Stimmen und Maurermeister Ludwig G. Thomas mit 108 Stimmen.

Der Starkenburger Missionsverein beginnt am Sonntag, den 25. August 1907 in der Kirche in Langen sein Jahresfest. Festprediger war Missionsinspektor Frohneier aus Basel, der über die Missionsaufgaben in Indien sprach. Pfarrer Edlinger-Auerbach berichtete über die Tätigkeit der Mission in allgemeinen. 11.000 Missionare seien über die ganze Welt verteilt und predigten das Christentum. In der Nachfeier in der Anthonessen Liegenschaft sprachen Oberhofprediger Ehrhard-Darmstadt, Dekan Wehsag-Egelsbach und Missionar Ruhland, letzterer ebenfalls über Indien. Der Kirchengesangsverein Langen wirkte mit. Wie auf der Tagung bekannt wurde, wurde Pfarrassistent Meyer von Langen zum Dekan ernannt. Als sein Nachfolger kam Pfarrassistent Rönner von Raunheim nach Langen.

Als Beisitzer zum Gewerbegericht wurden Ende August 1907 auf Arbeitsebene gewählt: Lederfabrikant Phil. Frick, Schmiedemeister Johann Georg Göricke 2. Maurermeister Johann Werner 5. Weißbindermeister Karl Bindewald, Metzgermeister Karl Friedrich Metzger 2. und Schneidermeister Georg Wilhelm Barth; aus den Kreisen der Arbeitnehmer wurden für das Gewerbegericht gewählt: Schuhmacher August Kolb, Weißbinder Wilhelm Schäfer 2. Maurer G. Anthes, Maurer Jakob Daubert, Lagerhalter Ph. Hunzel u. Maurer Heinrich Anthes 5. (Egelsbach).

Der Stadtrat von Langen genehmigte am 28. August 1907 den Vertrag mit der Firma Julius Pirsch in Frankfurt über den Bau des Gaswerkes in Höhe von 307.200 Mark. Gleichzeitig setzte man fest, daß Gasabnehmer, die außerhalb des Ortsgebietes wohnen und Anschluß an das Gasnetz wollen, sich verpflichten müssen, mindestens für 1% der aufgewendeten Anlagekosten Gas auf die Dauer von zehn Jahren abzunehmen. Die Kirchweihe des Jahres 1907 fiel auf den 1. und 2. September. Sie war nicht vom Wetter begünstigt. Es regnete die ganzen Tage. Auf der Neunkircher Höhe schneite es sogar damals.

Die Planeten im September
Obwohl wir bereits Mitte September haben, ist die Venus noch am Abendhimmel zu sehen. Sie geht aber immer früher unter. Dagegen ist der Merkur am Morgenhimmel zu beobachten. Nur schwerlich wird sich der Jupiter in der Dämmerung erkennen. Völlig unsichtbar ist der Mars.

Gelder für die Bausparere. Die Deutsche Bausparbank Darmstadt (DBS) konnte im August 192 Bausparere zur Errichtung von Eigenheimen 2.390.000 DM zur Verfügung stellen. Seit der Währungsreform wurden somit 13.291 Verträge mit einer gesamten Bausparsumme von 141.650.000 DM zugeteilt.

Die Planeten im September
Obwohl wir bereits Mitte September haben, ist die Venus noch am Abendhimmel zu sehen. Sie geht aber immer früher unter. Dagegen ist der Merkur am Morgenhimmel zu beobachten. Nur schwerlich wird sich der Jupiter in der Däm

Amliche Bekanntmachungen

Am Montag, dem 22. September 1957 wird das Obst von dem städt. Grundstück am Heegweg gegen Meistgebot und sofortiger Barzahlung versteigert.
Treffpunkt der Steigerer: Vormittags 10 Uhr Turngarten Heegweg.
Langen, den 18. September 1957.
Der Magistrat der Stadt Langen:
Umbach, Bürgermeister.

Die nächste Sprechstunde des Überwachungsbeamten der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte findet am 25. 9. 1957 von 9-12 Uhr im Rathaus, Sitzungssaal, statt.

Stromabschaltung

Am Sonntag, dem 22. 9. 1957, werden folgende Straßen in der Zeit von 7.30 Uhr bis voraussichtlich 10.30 Uhr abgeschaltet: Dieburger Straße ab Hühlerstraße östlich, Vor der Höhe, Außerhalb, Bez. Steinberg, Teichstraße, Friedhofstraße, Darmstädter Straße östlich u. Darmstädter Landstraße Außerhalb.
Langen, den 19. 9. 1957.
Stadt-Werke Langen.

Natürliche Heil- und Kummel
Pflanzensäfte und -Öle,
Frucht- und Kräutertee
dienen Deiner Gesundheit.

Reformhaus Weller
Langen/Ffm., Lutherplatz 3

Junges, intelligentes
Mädchen

zu Abfüllarbeiten - und
für den Verkauf gesucht.
Bewerbungen unter Nr. 1026 a. d. G.

Weißbinder-Lehrling

für Ostern 1958 gesucht.
BAUDEKORATION SEHRING
Schubertstraße 7

Tüchtige, selbständige

VERPUTZER

FRITZ LEHR gesucht.
Malermaler - Mühlstraße 27

Achtung! Auch dieses Jahr wieder die guten

Rhön-Speisekartoffeln
zum billigsten Tagespreis von

O. Jeck

Bestellungen werden angenommen von
Herrn Gg. Hofsch, K.Liebkecht-Str. 22

Bestellungen auf

Winterkartoffeln

(rheinische) werden angenommen bei Lieferung
frei Haus

M. Jähner

Futter- und Landesprodukte
Gartenstraße 19

Wir suchen für sofort oder später
bei bester Entlohnung

Maschinen-Näherinnen
HERMANN LEISTNER
Wäschefabrik
Neu-Isenburg, Bahnhofstr. 67-69

Medizinisches Heilbad - Buchschlag

(Am Rathaus) Telefon 9636
Unterwassermassagen, Packungen, Moor-
Kohlensäure-, Sauerstoff-, Schwefel-,
Sole-, und Kräuterbäder. - Bestrahlungen,
Fußpflege - Massagen täglich v.
9.00-21.00 Uhr. Kassen zugelassen.

Seuna-Badezeiten: Damen Montag,
Mittwoch 9.00-21.00 Uhr
Herren Dienstag 17.00-22.00 Uhr, Samstag
9.00-21.00 Uhr und Sonntag vormittags.

Winterkartoffeln

(Rheinhesen)

Lieferung frei Keller

GEORG KEIM SÖHNE OHG.
KOHLER - HEIZEL - BAUSTOFFE
Langen, Annastraße 18

Bestellungen auf Winterkartoffeln

(Rheinhesen) werden sofort entgegengenommen

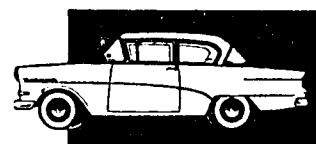
Heinrich Seipp

Lebensmittel - Feinkost
Wilhelm-Leuschner-Platz 15
Telefon 430

Ernst Köllges

Lebensmittel - Feinkost
Ecke Kelm-/Wolfgangstr.
Telefon 2233

Ein neues Auto stellt sich vor



Elegant, attraktiv, sportlich!
Überall zeigt sich das Neue,
das Besondere. Sie erkennen
es schon an den Vollschicht-
Panoramasscheiben. Ein Auto,
das in die Zukunft weist.

Der neue REKORD

Preis DM 6385,- a. W.

OPEL-HAUS

Schroth • Langen

Klug ist - wer inseriert!

Schlafzimmer
aus Edelholz
v. 550,- an
Möbel-Barth
Langen
Dieburger Str. 14

Geschäfts-Drucksachen
liefert preiswert
und gut
Buchdruckerei KÜHN

OFFIZIER in der BUNDESWEHR

Zum 1. 4. 1958 werden Offizier-Anwärter
mit Meldeschluß 1. 11. 1957 eingestellt.
Hochalter für Berufsoffiziere 29 Jahre, fliegendes
Personal 26 Jahre, Offiziere auf Zeit 25 Jahre.
(Anhängendes Abschnitt ohne weitere Vermerke im Briefumschlag einlegen)
An das Bundesministerium für Verteidigung: (UO 1/441)
Bonn, Argelander Str. 105
Ich erbitte Informations- und Bewerbungsunterlagen über die Laufbahn der
Berufsoffiziers - Offiziers auf Zeit in der Luftwaffe - Marine -
Name: Vorname: Nachname: Jahrg.:
Schulabschl.: Ort: Straße:
(Zutreffendes unterstreichen) (Voraussetzung Abitur oder entspr. Bildungsstand)

VIVO

Feiner deutscher Weinbrand 7,25
„Dreileben“ aus franz. Weinen
gebrannt, in Bist., 1/2 Fl. m. Gl. -90
Weinbrand ohne Kruste
mit erstk. Weinbrand
Leckere Gebäckmischung -82
Gefrischt in Stannol-Frischhalte-Btl. 200 g -59
Allgäuer Edamer-Käse 200 g -94
30% F.I.T. 1/2-1-Dose 2,45
Bismarck-Meringe o. Rollmops 2,45
Johannisberger Erntebrot 2,45
1958er Rheingauwein, 1/2 Fl. m. Gl.
Oestricher Gottessthal 2,45
1958er Rheingauwein, 1/2 Fl. m. Gl.
... dem Haushalt zuliebe!

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Groß-
vater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Görich

wurde nach längerem, schwerem Leiden im Alter von
84 Jahren in die Ewigkeit abgerufen.

Für die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Görich
geb. Kuch

Langen
Obergasse 11

Die Beerdigung findet statt: Samstag, den 21. September 1957,
nach 14 Uhr vom Portale des hiesigen Friedhofes.

Zur geregelten Verdauung... DRIX

100 Dragees 2,50 DM in Apotheken und Drogerien

Pietät-Sehring

Erstes Bestattungs-
Unternehmen Langen
Mörfelder Landstraße 27

Bei Sterbefall Ruf 2116
Übernahme sämtliche Formalitäten
sowie Überführung mit modernem
Leichenauto. Sterbewäsche u. Särge
in jeder Auswahl.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde
Sonntag, 22. Sept. 1957 (14. nach Trinitatis)
9.30 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche
(Pfarrer Lauber)
Predigttext: Matthäus 13, 10-17
Lieder: 129-249-140
9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus
(Pfarrer Schürer)
Predigttext: Matthäus 13, 10-17
Lieder: 129-283-145
11.15 Uhr Kindergottesdienst in der Stadt-
kirche und im Gemeindehaus.
Mittwoch, 25. Sept. 1957, 20 Uhr Mütterkreis
im Gemeindehaus
Donnerstag, 26. Sept. 1957, 20 Uhr Bibelstunde
und Probe des Posaunenchores im Ge-
meindehaus.

Evangelische Stadtmission
Sonntag, 17 Uhr: Bibelstunde
Dienstag, 20 Uhr: Bibelstunde

Neuapostolische Kirche
Wiesenstraße 6
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Kirche Jesu Christi
der Heiligen der Letzten Tage
Birkenstraße 24
Sonntag, 10.00 Uhr: Sonntagsschule
18.00 Uhr: Predigtgottesdienst

Aerztl. Sonntagsdienst
Samstag, 14 Uhr bis Montag, 8 Uhr
22. Sept.
Dr. Glock, Bahnstr. 72, Tel. 528

Apotheken-Dienst in Langen
mit Nachdienst-Bereitschaft
vom 21. bis 27. Sept. 1957
Samstag ab 16 Uhr bis Montag 10 Uhr
Montag-Freitag
Nachdienst von 18.30-8 Uhr
Apothek am Lutherplatz

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Samstag von 14 bis 16 Uhr

UT Filmbühne

LANGEN - TEL. 2889

Ab Freitag bis Montag täglich 20.30 Uhr
Sa. 18.00 u. 20.30, So. 18.00 u. 20.30 Uhr
- Jugendfrei ab 10 Jahren -
Die ganze exotische Farbenpracht
Indiens in einem meisterhaften
CinemaScope-Film.
Malerische Tempelzeremonien, rasende
Expresszüge und eine wilde Liebe.
Kontraste,
die Sie nicht vergessen werden.



Freitag u. Samstag 22.30 Spätvorstellung

GEHEIMAGENT T

Ein Kriminalfilm
voll Spannung und Realistik
- Jugendfrei ab 10 Jahren -
Sonntag um 16 Uhr Jugendvorstellung.

In unserer Märchenstunde am Sonntag
um 14 Uhr bringen wir:

Aufbruch im Schlaraffenland

Ein Märchenfilm in Farbe!
mit Alexander Engel,
Harry Wüstenhagen, Kordula Trantow
und anderen bekannten Schauspielern,
vielen Kindern und Tieren.
Es singen:
Die Schöneberger Sängerknaben.

Wir danken den treuen Wählern für die Stimmen zur Bun-
destagswahl am 15. 9. 1957. Zugleich erklären wir die bishe-
rige Arbeit in Langen für unsere sozialen Verhältnisse
und die Weiterentwicklung der Stadt und ihrer Bewohner
fortzusetzen.
Die Bundestagswahl hat gezeigt, daß ca. 70% der ihrer Hei-
mat beraubten und am härtesten betroffenen Volksschichten
den Parteien ihre Stimme opferten, deren Vertreter: recht
zweifelhafte Äußerungen über die Forderungen der Rück-
gabe unserer Heimat getan haben. Für die weitere Gesetz-
gebung und außenpolitische Entwicklung haben diese Wäh-
ler mit der Regierungspartei die Verantwortung übernommen.

Gesamtdeutscher Block BHE

Ortsverband Langen

Damenmäntel

echt Kamelhaar, Mohair u. Velours, auch beste Import-
Qualität bei erstklassiger Verarbeitung. Auf Wunsch
Maßanfertigung

RUDOLF KÖHLER
MODISCHE DAMEN-MÄNTEL
Langen - Ahornstraße 3 - Telefon 724

Gesunde Lebensmittel

vollwertig, wohlschmeckend bekömm-
lich, naturrein u. frei von Chemikalien
fördern Leistungskraft u. Lebensfreude.

Reformhaus Weller
Langen/Ffm., Lutherplatz 3

In Dreilebenhaia - direkt am Bahnhof
ca. 1000 qm Gelände
zu verpachten. Näheres durch

Willi Best (RDM)
Hausverwaltungen, Immobilien
Versicherungen

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Samstag von 14 bis 16 Uhr

Frankfurt a. M.
Rathenauplatz 2-8
Langen
Telefon 688

Life

Telefon 2112

Nur Freitag bis Montag
Tägl. 20.30, Sa. u. So. 18.15, 20.30 Uhr
Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung
Sophia Loren in dem CinemaScope-Film
von Weltklasse



mit Alan Ladd und Clifton Webb

Ungewöhnliche Spannung, unvergleich-
liche Bilder: das abenteuerliche Erlebnis
einer betörend schönen Schatzsucherin,
die drei Männern zum Schicksal wurde.
Ein Film der Spitzenklasse, augenom-
men in märchenhaft schöner Landschaft,
erfüllt von erregenden Abenteuern u. dem
romantischen Zauber des Mittelmeers.

Freit., Samst. 22.30 Uhr Spätvorstellung

Männer, die sich verkaufen

Ein Reißer von Format. Ein Thriller
für Leute mit starken Nerven. Nach
authentischen Unterlagen gedreht -
der erbitterte Kampf der Brüsseler Polizei
gegen organisierte Verbrecherbanden.
- Jugendverbot -

Sonntag 14 Uhr: Jugendvorstellung

Die gebrochene Lanze

Lichtburg

Tel. 2209

Freitag bis Donnerstag
W. 20.30, Sa. 18.00 u. 20.30, So. 16.00, 18.00 u. 20.30 Uhr



Der mit größter Spannung erwartete Film!

Horst Buchholz: Geliebter der Frauen eines ganzen Konti-
nents! Galante Abenteuer auf der Sonnenseite des Lebens.
Der Roman - Weiterfolg von Thomas Mann - jetzt als Film.
mit Horst Buchholz, Liselotte Pulver, Ingrid Andree, Susi
Nicoletti, P. Dahlke, Ilse Steppat, Peer Schmidt, Alice Treff.

Jugendverbot!

Freitag und Samstag je 22.30 Uhr Spätvorstellung

Sonntag 14.00 Uhr Jugendvorstellung

MOGAMBO

mit Clauk Gable, Ava Gardner, Grace Kelly

Aufregende und gefährliche Szenen aus dem Dschungel von
Afrika mit der großen Tierwelt. - Jugendfrei ab 10 Jahren.

Obstbäumchen, Rosen und Ziergehölze

liefert nach Bestellg.

A. Wurm, Langen,
Steinberg 72
Dasselbst noch
1a Einmachbohnen
zu verkaufen.

Gebr. 2türige
Kleiderschränke
billig zu verk.

Möbel-Barth
Langen
Dieburger Str. 14

Stadt-
pläne
von Langen

vorrätig in der
Buchdruckerei
Kühn KG

Bettfedern
Inlett
Fertig Betten

Nur vom
BETTEN- UND
AUSSTEUER-
FACHGESCHÄFT
Paul Reiser •
Langen Fahrgasse 8

Freitag und Samstag je 22.30 Uhr Spätvorstellung

Sonntag 14.00 Uhr Jugendvorstellung

MOGAMBO

mit Clauk Gable, Ava Gardner, Grace Kelly

Aufregende und gefährliche Szenen aus dem Dschungel von
Afrika mit der großen Tierwelt. - Jugendfrei ab 10 Jahren.

Freitag und Samstag je 22.30 Uhr Spätvorstellung

Sonntag 14.00 Uhr Jugendvorstellung

MOGAMBO

mit Clauk Gable, Ava Gardner, Grace Kelly

Aufregende und gefährliche Szenen aus dem Dschungel von
Afrika mit der großen Tierwelt. - Jugendfrei ab 10 Jahren.

Freitag und Samstag je 22.30 Uhr Spätvorstellung

Sonntag 14.00 Uhr Jugendvorstellung

MOGAMBO

mit Clauk Gable, Ava Gardner, Grace Kelly

Aufregende und gefährliche Szenen aus dem Dschungel von
Afrika mit der großen Tierwelt. - Jugendfrei ab 10 Jahren.

Freitag und Samstag je 22.30 Uhr Spätvorstellung

Sonntag 14.00 Uhr Jugendvorstellung

MOGAMBO

mit Clauk Gable, Ava Gardner, Grace Kelly

Aufregende und gefährliche Szenen aus dem Dschungel von
Afrika mit der großen Tierwelt. - Jugendfrei ab 10 Jahren.

Freitag und Samstag je 22.30 Uhr Spätvorstellung

Sonntag 14.00 Uhr Jugendvorstellung

MOGAMBO

mit Clauk Gable, Ava Gardner, Grace Kelly

Aufregende und gefährliche Szenen aus dem Dschungel von
Afrika mit der großen Tierwelt. - Jugendfrei ab 10 Jahren.

Freitag und Samstag je 22.30 Uhr Spätvorstellung

Sonntag 14.00 Uhr Jugendvorstellung

MOGAMBO

mit Clauk Gable, Ava Gardner, Grace Kelly

Aufregende und gefährliche Szenen aus dem Dschungel von
Afrika mit der großen Tierwelt. - Jugendfrei ab 10 Jahren.

Freitag und Samstag je 22.30 Uhr Spätvorstellung

Sonntag 14.00 Uhr Jugendvorstellung

MOGAMBO

mit Clauk Gable, Ava Gardner, Grace Kelly

Aufregende und gefährliche Szenen aus dem Dschungel von
Afrika mit der großen Tierwelt. - Jugendfrei ab 10 Jahren.

Freitag und Samstag je 22.30 Uhr Spätvorstellung

Sonntag 14.00 Uhr Jugendvorstellung

MOGAMBO

mit Clauk Gable, Ava Gardner, Grace Kelly

Aufregende und gefährliche Szenen aus dem Dschungel von
Afrika mit der großen Tierwelt. - Jugendfrei ab 10 Jahren.

Deutschlands größtes Möbelhaus

Karte genügt
Komme
ins Haus!

Fordern Sie noch heute die unverbindliche Vorlage
des großen, reich illustrierten
MÖBEL-KATALOGES
mit den vielen Einrichtungsvorschlägen on.
Weitgehende Zahlungsleichterung!

Hess-Verkaufsbüro in:
Regensburg, Schweinfurt,
Rosenheim, Aalen, Bad
Reichenh., Deggendorf,
Sitz, Schwandorf,
Hof, Marktredwitz

HESS
NÜRNBERG

Nach langer, schwerer Krankheit verschied am 17. Sept. 1957
mein lieber, guter Mann, Schwiegersohn, Schwager u. Onkel

Herr Albert Becht

im Alter von 64 Jahren.

In tiefer Trauer:
Betty Becht geb. Killian
und Angehörige

Langen
Rudolf-Breitscheid-Str. 16

Die Beerdigung findet statt: Samstag, 21. Sept. 1957,
um 10.30 Uhr vom Portale des hiesigen Friedhofes.

Feiner deutscher Weinbrand 7,25
„Dreileben“ aus franz. Weinen
gebrannt, in Bist., 1/2 Fl. m. Gl. -90
Weinbrand ohne Kruste
mit erstk. Weinbrand
Leckere Gebäckmischung -82
Gefrischt in Stannol-Frischhalte-Btl. 200 g -59
Allgäuer Edamer-Käse 200 g -94
30% F.I.T. 1/2-1-Dose 2,45
Bismarck-Meringe o. Rollmops 2,45
Johannisberger Erntebrot 2,45
1958er Rheingauwein, 1/2 Fl. m. Gl.
Oestricher Gottessthal 2,45
1958er Rheingauwein, 1/2 Fl. m. Gl.
... dem Haushalt zuliebe!

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Groß-
vater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Görich

wurde nach längerem, schwerem Leiden im Alter von
84 Jahren in die Ewigkeit abgerufen.

Für die trauernden Hinterbliebenen:
Katharina Görich
geb. Kuch

Langen
Obergasse 11

Die Beerdigung findet statt: Samstag, den 21. September 1957,
nach 14 Uhr vom Portale des hiesigen Friedhofes.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde
Sonntag, 22. Sept. 1957 (14. nach Trinitatis)
9.30 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche
(Pfarrer Lauber)
Predigttext: Matthäus 13, 10-17
Lieder: 129-249-140
9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus
(Pfarrer Schürer)
Predigttext: Matthäus 13, 10-17
Lieder: 129-283-145
11.15 Uhr Kindergottesdienst in der Stadt-
kirche und im Gemeindehaus.
Mittwoch, 25. Sept. 1957, 20 Uhr Mütterkreis
im Gemeindehaus
Donnerstag, 26. Sept. 1957, 20 Uhr Bibelstunde
und Probe des Posaunenchores im Ge-
meindehaus.

Evangelische Stadtmission
Sonntag, 17 Uhr: Bibelstunde
Dienstag, 20 Uhr: Bibelstunde

Neuapostolische Kirche
Wiesenstraße 6
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Kirche Jesu Christi
der Heiligen der Letzten Tage
Birkenstraße 24
Sonntag, 10.00 Uhr: Sonntagsschule
18.00 Uhr: Predigtgottesdienst

Aerztl. Sonntagsdienst
Samstag, 14 Uhr bis Montag, 8 Uhr
22. Sept.
Dr. Glock, Bahnstr. 72, Tel. 528

Apotheken-Dienst in Langen
mit Nachdienst-Bereitschaft
vom 21. bis 27. Sept. 1957
Samstag ab 16 Uhr bis Montag 10 Uhr
Montag-Freitag
Nachdienst von 18.30-8 Uhr
Apothek am Lutherplatz

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Samstag von 14 bis 16

Volkschor «Niederkrantz» Langen 1830

Heute, Freitag, um 20.30 Uhr im Vereinslokal: Singstunde, Um vollzähliges u. pünktliches Erscheinen wird gebeten.

VTL Zuchtverein 1862 (u. s.)

Abt. Handball:
Heute, 20. 9. 57
Spielerversammlung
Sonntag:
Hallenmeisterschaften
i. Braunschweig, 9 Uhr
Abt. Leichtathletik:
Zum Auerbacher
Bergsportfest am 22. 9.
Abfahrt 6.47 Uhr ab
Bahnhof Langen.

ZUCHTVEREIN LANGEN 1898

Samstag, den 21. 9.,
20.30 Uhr
Monatsversammlung
im Vereinslokal Wilh.
Metzger, Fahrgasse.
Tiere können zur Be-
sprechung mitgebracht
werden. Alle Mitglie-
der nebst Frauen sind
herzlichst eingeladen.
Der Vorstand

I.F.L.

Freitag, 20. 9. 20.30
Spielerschuss-Sitz-
im „Rebenstock“.
Anschließend
Spielerversammlung
am Sonntag,
22. 9. in Langen gegen
Büdingen.
1. Mannsch. 15.00 Uhr
2. Mannsch. 13.15 Uhr

Jugend-Abt.

Heute, 19. 9.
Spielerversammlung
im „Rebenstock“.
Spiele am Samstag,
21. 9.:
C1 — 03 N.-Isenb. C1
10 Uhr dort
C2 — Kickers C3
17 Uhr hier
Spiele am Sonntag,
22. 9.:
A1 — 03 N.-Isenb. A2
10 Uhr dort
A2 — Götzenhain A1
10 Uhr dort
B1 — Kickers B1
9.15 dort.

R.T.Z.- Verein Heimkehr Langen (1818)

Alle Mitglieder nebst
Frauen werden zu un-
serem
Vereins-Abend
morgen, Samstag, 20.
Uhr, in das Vereins-
lokal herzlich einge-
laden. Der Vorstand

Sport- und Sängergemeinschaft Langen 1899 e.V.

Abt. Handball:
Heute 20.30 Uhr
Spielerversammlung.
(Besonders wird alle
Reservespieler erwar-
tet.)
Sonntag, 13.45 Uhr
Jugend — Schnep-
pen-
Reserve in Brauns-
hardt.
Abt. i. d. d. Versamm-
lung.
Abt. Turnen:
Achtung Eltern!
Ab sofort beginnen d.
Turnstunden unserer
Klein- Kinder desun-
ters um 17.00 Uhr bis
18.30 Uhr. Ebenso
Samstag, 21. 9. 7.30 Uhr
pünktl. ab Friedrich-
Jahn-Platz (Flach-
bachstraße)

Jahrgang 1893/94

(1908 d. Schule entl.)
Abfahrt nach Neuau
Samstag, 21. 9. 7.30 Uhr
pünktl. ab Friedrich-
Jahn-Platz (Flach-
bachstraße)

Obst- und Gartenbau- verein Langen

Der Verein macht am
22. 9. 57 eine Besich-
tigung nebst Erklä-
rung des Lehrplans
vormittags 10 Uhr.
Mitglieder und Inter-
essenten sind einge-
laden. Fahrt mit Om-
nibus 9.10 Uhr ab
Haltestelle Frankfurt-
Str. bis Sprend-
lingen erste Halte-
stelle. 20 Minuten zu
Fuß bis Lehrgangsort.
Der Vorstand

ORTSGRUPPE LANGEN

Samstag, den 21. Sept.
um 20.30 im „Frankf.
Hof“. Mitglieder-Ver-
sammlung. Tagesord-
nung wird dort be-
kanntgegeben. — Um
vollzählige. Erscheinen
wird gebeten.
Der Vorstand

OWK. Ortsgr. Langen

Sonntag, den 22. 9. 57
Wanderung
Weinheim — Löhrbach
Birkenau — Weinheim
Langen ab 7.45 Uhr
m. Ausflugszug. Fahr-
preis DM 3.40. Rück-
kunft Langen 21.13
Uhr. Frische willkom-
men. Geste auf dem
Weg.
Der Vorstand

Motor-Roller

Fabrikat Zündapp
(Type Bella)
zu verk. zu beschlig.
BV - Arai-Tankstelle,
Langen, Bahnstraße

1 VW-Kombi

(m. Radio) sof. preisw.
zu verkaufen. (Teil-
zahlung mögl.) Näher.
Dieburger Straße 9

Lloyd-Kombi 54

Motor u. Batterie neu
wertig, überh., um-
ständehalber billig zu
verkaufen. Off. u. Nr.
1024 an die Gesch.-St.

Moped

wenig gefahren, billig
zu verkaufen.
Elisabethenstr. 5, II.

Kompl. Speisezimmer

antik, dunkel Eiche
Kleidereschrank,
Kommode,
Gasherd
(zum Anschrauben)
Deckbetten,
Kopfkissen.

Abfallholz

abzugeben.
Wiesgäßchen 4

ZU VERKAUFEN:

1 Kleiderschrank
2 m. DM 175,—
1 kl. Bücherschrank
DM 40,—
Karlsruhe 14
(nach 18 Uhr)

Achtung!

Ich höre auf
bin eine grau/schw.
Schäferhündin u. bin
sehr traurig, daß ich
mein Herrchen und
Frauchen verloren
habe. Ich bitte, mich
dringend abzuholen, beim
Tierschutzverein,
Schauke,
Gartenstraße 122

Verloren!

Am Montagmittag von
Wallstraße bis obere
Wingerte einen
Vorsteller
v. einem Handwagen
Abzug. Wallstr. 37

Ihre Vermählung geben bekannt

ORTWIN SCHATNER
ISOLDE SCHATNER
geb. Hempel

21. September 1957
Langen Bürgerstr. 2
Die kirchl. Trauung findet am Sonntag, dem
22. Sept. um 9.30 Uhr in der Neupostlichen
Kirche statt.

Allen, die am Samstag sofort an der
Begrabung des Herrn Kollmann beteiligt
waren, insbesondere der Polizei, Feuer-
wehr, dem Roten Kreuz sowie Herrn
Dr. Wilkens und Herrn Dr. Otto, sagen
wir auf diesem Wege unseren herzlich-
sten Dank.

Familie Kollmann

Langen, den 20. Sept. 1957
Bürgerstraße 2

Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke anlässlich unserer Vermählung
danken

Gerd Hauck und Frau
Wilma geb. Reitz
Langen, Bahnstraße 50

Ein Begriff für preiswerte Qualität

Auf vielseitigen Wunsch unserer ver-
ehrten Kunden eröffnen wir am
Freitag, dem 20. Sept. 1957, 15.00 Uhr
im Hause Alber, Langen, Darmstädter
Straße 34, Tel. 488, eine Verkaufsstelle.

Fleischwerke FRETZ Dreieichenhain

Es ist immer unser Bestreben, die Werte
Kundschaft auf das Beste
zu bedienen. Die Leitung liegt in den
bewährten Händen der Herrn
Kurt Alber und Frau.

ERÖFFNUNGS-ANGEBOTE

Rindfleisch	500 g	Fleischwurst, im ganzen Ring	500 g DM 1.90
beste Qualität m. B.	DM 2.40	Delikatesswürstchen,	100 g DM —.60
Schweinefleisch	z. Br. m. B.	Bier- u. Zungenwurst	100 g DM —.56
DM 2.50		Thüring. Rohwurst	100 g DM —.52
Schweinekoteletts	DM 2.80	Softwurst	100 g DM —.48
Kasler Rippenspeer	DM 2.90	Landleber- u. Blutwurst	(einfach) 100 g DM —.28
Hackfleisch	DM 2.30		

Immer und stets, Wurst von FRETZ

Mit Genehmigung der Ärztekammer Frankfurt
praktiziere ich in
Langen, Marienstraße 10, Telefon 2061
Zugelassen für Privat-, Privatkassen, Bundes-
bahnbeamten- und Postbeamten-Krankenkassen,
Mitglieder des Fürsorgeamtes und Versicherte nach
dem Bundesversorgungsgesetz.

Dr. med. A. Troschke (Arzt)

Sprechstunden:
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 17—18 Uhr
und nach Vereinbarung.

Junker Dauerbrand- Küchenherd

geschl. Platte, Wasser-
schiff, Kohlenwagen u.
3-fl. Junker & Ruh-
Gasherd, wenig gebr.,
preisgünstig abzugeb.
Schwemmer,
Süd. Ringstraße 72

4 Speisekartoffeln

zir. 8 DM, zu verkauf.
Revierröster Jakob,
Forsthaus Mörfeld
Landstr. (Ab 17 Uhr)

Katerchen

1. gute Hänge abzugeb.
Tierschutzverein,
Langen (Krüger),
Nordendstraße 6

Weiß/grau getigertes junges Katerchen

entlaufen. Gegen Be-
lohnung abzugeben.
Zimmerstraße 18

Schreibmaschine

gebraucht mit Koffer
und gebrauchte
Büroschreibmaschine
zu verkaufen.
Mühlstr. 40, Tel. 2029

Sägemehlofen

zu verkaufen.
Wilh. Jost, Offenthal,
Bahnhofstraße 7

Nochmalige Einladung

zur
Teilnahme an unserer
Bildersuchfahrt

am Sonntag, dem 22. September 1957.
Einzelheiten sind aus der ausführlichen
Anzeige in der letzten Dienstanzeige
zu ersehen. Der Vorstand

Turnverein 1862 Langen

25 Jahre Fechten
JUBILÄUMSABEND
Samstag, den 21. 9. 1957,
20 Uhr, Turnhalle kl. Saal

JUBILÄUMSTURNIER

Sonntag, den 22. 9. 1957,
9 Uhr, Turnhalle gr. Saal

Rasenmäher schließt - repariert

Hartmann, Neu-Isenburg, Bahnhofstr. 17

Wohnungsaussch

Biete: 2 Zimmerwoh-
nung, ohne Bad, Neu-
bad DM 34.—
Suche: 2½ — 3-Zim-
merwohnung, mögl. mit
Bad, Off. u. Nr. 1027
an die Geschäftsstelle

2 Zimmer, Küche und Bad

geg. Mietvorauszahl.
Sepp Spah,
Nutholz-Brennstoffe
Bahnhofstr. 11/13

2-Zimmerwohnung

Schöne
2-Zimmerwohnung
mit Küche, Bad, neu-
gemalt, Off. u. Nr. 1030
an die Gesch.-St.

Auto-Elektriker

p. sofort gesucht!
AUTOHAUSE
Ffm., Schmiedstr. 47

Schlafzimmer

Gebr., gut erhaltenes
Schlafzimmer
1 komplettes Bett
mit Matratze
1 Wohnzimmerschrank
mit Anrichte
billig abzugeb. durch
A. SCHMIDT,
Möbelhandlung
Schäfergasse 7

2-flammiger Gaskocher

zu verkaufen.
Bürgerstraße 20, I.

Zu kaufen gesucht:

gut erhaltene braune
Holtschuhe
Gr. 42. Off. u. Nr. 1031
an die Geschäftsstelle

Küchenherd

weiß email. (Alkoda),
75 cm x 90 cm (rechts),
in gut. Zustand preis-
wert zu verkaufen.
Leukertsweg 25

1 Bettstelle

90 x 190 cm
1 Herd-Überock
zu verkaufen.
Sandweg 2

Der Hemdendoktor

erneuert Kragen und
Manschetten
Ann.: Textilhaus
CAROLA MÖNCH
Bahnhofstraße

Foto Zeiß-Ikon Nettar

6 x 9 m. viel Zubehör,
best. erh., DM 50,—
zu verkaufen.
Birkenstraße 26

Leerzimmer

mit Kochgelegenh. ge-
sucht Off. u. Nr. 1037
an die Geschäftsstelle

Bekleidung von ZIMMER

Ein Begriff für Qualität und Preiswürdigkeit



Wohnungsaussch

Biete: 2 Zimmerwoh-
nung, ohne Bad, Neu-
bad DM 34.—
Suche: 2½ — 3-Zim-
merwohnung, mögl. mit
Bad, Off. u. Nr. 1027
an die Geschäftsstelle

2 Zimmer, Küche und Bad

geg. Mietvorauszahl.
Sepp Spah,
Nutholz-Brennstoffe
Bahnhofstr. 11/13

2-Zimmerwohnung

Schöne
2-Zimmerwohnung
mit Küche, Bad, neu-
gemalt, Off. u. Nr. 1030
an die Gesch.-St.

Auto-Elektriker

p. sofort gesucht!
AUTOHAUSE
Ffm., Schmiedstr. 47

Schlafzimmer

Gebr., gut erhaltenes
Schlafzimmer
1 komplettes Bett
mit Matratze
1 Wohnzimmerschrank
mit Anrichte
billig abzugeb. durch
A. SCHMIDT,
Möbelhandlung
Schäfergasse 7

2-flammiger Gaskocher

zu verkaufen.
Bürgerstraße 20, I.

Zu kaufen gesucht:

gut erhaltene braune
Holtschuhe
Gr. 42. Off. u. Nr. 1031
an die Geschäftsstelle

Küchenherd

weiß email. (Alkoda),
75 cm x 90 cm (rechts),
in gut. Zustand preis-
wert zu verkaufen.
Leukertsweg 25

1 Bettstelle

90 x 190 cm
1 Herd-Überock
zu verkaufen.
Sandweg 2

Der Hemdendoktor

erneuert Kragen und
Manschetten
Ann.: Textilhaus
CAROLA MÖNCH
Bahnhofstraße

Foto Zeiß-Ikon Nettar

6 x 9 m. viel Zubehör,
best. erh., DM 50,—
zu verkaufen.
Birkenstraße 26

Leerzimmer

mit Kochgelegenh. ge-
sucht Off. u. Nr. 1037
an die Geschäftsstelle

Olaf, der Knecht, findet eine Heimat

Es kam ein Mann auf unseren Hof, der fragte nach Arbeit. Das Jahr neigte sich bereits dem Winter zu und wir brauchten keinen Knecht. Trotzdem stellte mein Vater den Mann ein. Meine Mutter schalt den Vater hinterher aus. „Was dingst du dir jetzt einen neuen Knecht“, sagte sie. „Mit der Winterarbeit werden wir allein fertig und den Lohn hättest du sparen können.“

„Er sah mir gar zu erbärmlich aus“, verteidigte sich der Vater. „wie ein Mensch, der allen Glauben und alle Hoffnung verloren hat. Wir werden nicht arm davon, wenn wir ihn bei uns behalten, bis er wieder Fleisch auf den Backen hat und neues Zeug am Leib.“

„Ja, und dann liegt er dir auf und davon“, sagte die Mutter. „Laut, die im Winter nach Arbeit fragen, die suchen nur ein warmes Quartier. Zugvögel soll man dem Himmel überlassen. Er sorgt für sie wie für die Spatzen.“

Die Mutter beruhigte sich aber rasch, als sie sah, wie geschickt und willig der neue Knecht die Arbeit verrichtete. Seine Hände waren Bauernarbeit gewöhnt und alles ging ihm flott von der Hand.

Wir Kinder dagegen waren weniger zufrieden mit ihm. Er war still und wortkarg und hatte kaum einen Blick für uns. Dabei war er der interessanteste Mann, den wir je bei uns begegnet war. Allein schon sein Name Olaf ließ er. Kein anderer Mann in der ganzen Gegend hieß so. Der Name rief förmlich nach fremden Ländern, nach Abenteuer. Hatte die Mutter nicht gesagt, daß er ein Zugvogel sei? Also mußte er Meere und Länder gesehen haben, von denen wir kaum die Namen wußten.

Einmal fragte Olaf, ob wir nicht mit ihm auf einen Tag ins Meer wollten. Das war uns zu schrecklich. Also hockte ich mich zu ihm hin und fragte: „Hast du schon mal einen Bären gesehen, Olaf?“

„Ja“, sagte er, „einmal, da habe ich Holz gefällt in einem großen Wald.“

„Sicher hast du mit ihm gekämpft?“

„Aber nein“, lachte Olaf. „Wir hatten beide Angst voreinander. Der Bär sah wie ich. Ich lief tiefer in den Wald hinein und ich machte, daß ich aus dem Wald herauskam.“

„Aber weißt du denn nicht eine schöne Geschichte, nicht eine einzige?“

„Ich weiß keine“, sagte Olaf. „was ich dir erzählen könnte, würde dir sicher nicht gefallen.“

„Erzähl mir“, forderte ich ihn auf, „vielleicht gefällt es mir doch.“

Es war eine traurige Geschichte, die Olaf erzählte. Sie handelte von einem Jungen, der früh seine Eltern verlor. Der Junge lebte bei einem Onkel, der ein harter Mann war, der ihn auf das Waisenkind an dem Jungen lief dem Onkel davon und glaubte, irgendwo in der Welt Menschen zu finden, die mit ihm meinten. Aber das Glück ließ nicht mit ihm. Wo man ihn aufnahm, verlangte man harte Arbeit von ihm und gab ihm dafür, was ihm zustand: Kleidung, Wohnung, Essen und Trinken. Aber darum war es dem Jungen nicht zu tun, er wäre gern mit seinen Eltern gewesen und hätte noch mehr gearbeitet, wenn sie ihm das gegeben hätten, was er suchte.

„Du Olaf“, unterbrach ich ihn, „ich weiß, was der Junge suchte. Er suchte Menschen, die ihn so lieb hätten, wie Vater und Mutter, wenn sie noch lebten.“

„Nein“, sagte Olaf, „das glaube ich nicht. Der Junge ist jetzt schon ein großer Mann. Er weiß ganz genau, daß ihm niemand helfen kann. Er will sehen, wohin er seine „Kiste“ setzen kann. In den Anfangsjahren der Fliegerei flog man nur am Tage und mit schönem Wetter. Wenn tatsächlich einmal eine Maschine so spät ankam, daß sie ihr Ziel nicht mehr erreichte, zündete man die Landeleuchten an und die Piloten mußten auf der Lande-
bahn landen. In den Anfangsjahren der Fliegerei flog man nur am Tage und mit schönem Wetter. Wenn tatsächlich einmal eine Maschine so spät ankam, daß sie ihr Ziel nicht mehr erreichte, zündete man die Landeleuchten an und die Piloten mußten auf der Lande-
bahn landen.“

ten Einrichtungen, die für den Piloten die Nacht zum Tage machten. Hier, wie auf vielen Flughäfen, brachte die Elektrotechnik Hilfe, und vor allem war es mit den primitiven Petroleum- und Leuchtgasleuchten, die man nachts rechts und links der Landebahn aufgestellt hatte, wo die Maschine landen sollte.

Ende der 20er Jahre stellte man schon auf einigen Flughäfen stärkere Scheinwerfer auf. Die strahlten die Landebahnen an und zeigten außerdem die Richtung des Einfuges. Wer heute einen Flughafen bei Nacht sieht, ist überrascht und verwundert von dem sinnverwirrenden Lichterspiel der unzähligen bunten Scheinwerfer längs der Landebahnen, an den Zufahrtswegen, auf hohen Gebäuden, bis weit ins Gelände hinein. So werden die Einfug-
niedergerichtet.

Oft schimpfte die Mutter, wenn wir so an ihm hingen. Sie sagte: „Olaf muß tagsüber schwer arbeiten, ihr müßt ihm abends seine Ruhe gönnen.“

Aber davon wollte der Olaf am allerwenigsten hören. „Ich bin kein blühender Knabe“, behauptete er, „und Geschichten erzählen ist doch keine Arbeit, das ist doch ein Vergnügen, für mich so gut wie für die Kinder.“

Der Winter verging wie im Flug. Ganz plötzlich war der Frühling da. Und jetzt ent-
sannen wir Kinder uns mit Schrecken, daß die Mutter gesagt hatte, Olaf sei ein Zugvogel, der mit dem ersten Sonnenstrahl davonfliehe.

Tatsächlich stand er jetzt auf dem Hof, schob den Hut in den Nacken und lachte in die Sonne. Er sah dabei aus wie ein Vogel, der die Schwingen klappt, um davonzufliegen.

Ich war schon groß, ich wußte genau, daß ein Mensch nicht so einfach davonfliegen kann, aber unruhig war auch ich. Eines Tages sagte ich zu Olaf: „Wurum lachst du immer in die Sonne, wie ein Vogel, der davonfliegen will?“

„Nicht wie einer, der davonfliegen will“, lachte er, „sondern wie einer, der die Sonne zum erstenmal sieht.“

„Ja, ich entsinne mich.“

„Denk nur“, sagte er, „der Junge hat mir jetzt geschrieben. Er hat alles gefunden, was er suchte. Und jetzt ist er daheim. Weißt du, was er schreibt?“

„Ja! Glaube, Liebe und Hoffnung!“

„Das hat dir deine Mutter gesagt?“ lachte Olaf, „aber wahr ist es. Und davon kommt dem Menschen eine große Kraft. Und wo er sie findet, da ist er daheim.“

Ich wußte genau, daß der Olaf niemals Post bekommen hat und ich wußte auch, daß der Junge niemand anders war als er selbst. Und, daß er nun daheim war, das machte mich sehr glücklich, denn er war ja bei uns. Und da blieb er auch. Olaf sagt heute noch: „Nirgendwo scheint die Sonne so schön wie hier.“

Die technischen Hilfsmittel im Luftverkehr sind in den letzten Jahren immer komplizierter und sicherer geworden. Heute, trotz auto-
matischer Landeleuchten und Radar, vertraut der Flugkapitän beim schwierigsten Teil des Fluges dem Piloten, dem Landen, seinen Augen. Er will sehen, wohin er seine „Kiste“ setzen kann. In den Anfangsjahren der Fliegerei flog man nur am Tage und mit schönem Wetter. Wenn tatsächlich einmal eine Maschine so spät ankam, daß sie ihr Ziel nicht mehr erreichte, zündete man die Landeleuchten an und die Piloten mußten auf der Lande-
bahn landen. In den Anfangsjahren der Fliegerei flog man nur am Tage und mit schönem Wetter. Wenn tatsächlich einmal eine Maschine so spät ankam, daß sie ihr Ziel nicht mehr erreichte, zündete man die Landeleuchten an und die Piloten mußten auf der Lande-
bahn landen.“

Der Mann mit der Maske
ROMAN VON HARALD BAUMGARTEN
Copyright by Carl Duncker, Berlin,
durch Verlag v. Graberg & Garg, Wiesbaden.
(50. Fortsetzung)

Der Mann mit der Maske

Mein bester Freund

Eigentlich kannten wir uns schon sehr früh. Wir waren damals noch in einem Alter, das von Jahren nicht weiß. Ich war etwas älter als er, wir waren gleich groß, und da wir beide auch blond waren und im Aussehen ähnlich, hielt man uns öfters für Brüder.

Wir waren keine Brüder — wir waren Freunde.

Unsere Freundschaft unterschied sich in nichts von der Freundschaft großer Leute oder vielleicht doch? Ich glaube, daß unsere besser, größer und auch ehrlicher war. Es konnte keiner ohne den anderen sein.

Daher war es uns auch selbstverständlich, daß alles, was wir hatten, redlich geteilt wurde. Ganz gleich, ob es der in Himbeergelell umgewandelte Zweigling, den ich von Frau Blank fürs Milchkühen bekam, war, oder die Zwetschen vom Korb der nachbarlichen Gemüsefrau, die in überschüssigen Fülle in ihren Körben vor dem Schaufenster geradezu eine Barrikade bildeten.

„Hocker“ — eigentlich hieß ich ja anders — „Hocker“, sagte er, „nimm a oan“ Und damit meinte er einen Apfel. Aber er kannte schon meine Mutlosigkeit, und er griff deshalb auch für mich gleich einen aus dem Korb.

Natürlich konnte dies nicht immer glatt abgehen. Einmal, als wir uns schon in Sicherheit wähnten, tauchte doch sehr plötzlich die an Pfunden gewichtige Gemüsefrau auf. Diese handelte uns unsere Äpfel in der Weise ab, daß wir nun zwar keine rotbackigen Äpfel mehr in den Händen hielten, dafür aber unsere nunmehr rot gewordenen Backen. Manches ließ sich noch über unser vergnügliches Spiel erzählen, aber wer hat nicht selbst genug solcher Balladen in seiner Jugend erlebt? Nein — eigentlich wollte ich etwas anderes erzählen.

Nämlich, wie es bei allen großen Freundschaften zweilen vorkommt, daß das Fundament derselben durch Dritte erschüttert wird.

Die modische Masche

Die Wintermode stellt diesmal Stoff- und Strickkombinationen ganz groß heraus. Strickbesätze an Mänteln, Kostümen, Kleidern und Blusen sind in dieser Saison die modische Masche.

Einige der modischen Vorschläge lassen sich auch für Umänderungen oder Resteverwertung abwandeln. So zum Beispiel die hübschen und praktischen Stoffvesten mit gestrickten Ärmeln und dem Strickbündchen, die man jetzt überall sieht. Man kann, wenn der Stoff nicht reicht, auch den Rücken stricken, so daß die Weste nur ein Stoffvordereil hat. Auch ein altes Kleid läßt sich mit gestrickten Details modernisieren, wie die Zeichnung zeigt:



a) das einfache Hemdblusenkleid erhält ein gestricktes Stehbündchen und eine durchgehende Knopfleiste, oder

b) einen gestrickten Kragen und Ärmelansätze. Wenn die Wolle reicht, kann man diese Garnitur auch noch durch Taschen ergänzen. ERIKA

Der Mann mit der Maske

ROMAN VON HARALD BAUMGARTEN

Copyright by Carl Duncker, Berlin, durch Verlag v. Gruner & Gutz, Wiesbaden.

(51. Fortsetzung und Schluß)

„Ich liebe dich vom ersten Augenblick an, Louise. Du wirst erst später begreifen, was du für mich bedeutet.“ Seine Gedanken verwirrten sich. „Da war die Sammlung Pirelle in Nizza gestohlen worden. Man bot sie mir an. Ich ließ mir Stück für Stück über Schuldschein 280 kommen und verkaufte sie weiter. Ich wurde reich...“ Er fluchte laut. Mit einer Schnelligkeit, die Louise einen Angstschrei entlockte, wendete Reynolds den Wagen. Deutlich hatte er erkannt, daß am Ende der Straße Polizisten standen. Der Weg war gesperrt.

Er drückte das Gaspedal durch und die starke Maschine trieb die unscheinbare Limousine in einer rasenden Fahrt wieder nach der Stadt zurück. „Wir fahren durch Lissabon“, rief er, als könne seine Stimme den Motor anteuern. „Wenn du dich nicht ruhig verhältst, Louise — es geht jetzt um meinen Kopf!“

Der Verkehr hatte fast ganz aufgehört. Reynolds konnte auch in der Stadt das schnelle Tempo beibehalten. Signale gelitten auf. Die Straßensperre hatte Meldung erstattet. „Schwarze Limousine verdächtig. Nummer nicht bekannt.“

Eine tödliche Stille herrschte im Wagen Reynolds. Nur das gleichmäßige Pochen des Motors so führen sie über den Praca do Comercio, und bogen in die Straße ein, die auf den Roelo mündete.

Die Tür neben dir ist verschlossen, Louise. Gib dir keine Mühe. Was machst du da? Obwohl seine Augen starr auf den Weg vor sich

so geschah es auch hier. Einer wollte im Bunde der Dritte sein. Aus irgendeinem Grunde kam ich dann plötzlich mit meinem besten Freund in Feindschaft. Da geschah es auch auch, daß mich dieser unter bitteren Tränen bat, ihm wieder gut zu sein, und ich glaube, ich wäre es ihm bestimmt gewesen, hätte nicht unser neuer Freund dauernd wie eine Natter auf mich eingespunden. So ließ ich mich beinflussen und blieb unversöhnlich. Wir waren uns dann später schon wieder so halb gut, ich möchte sagen „inoffiziell“.

Aber ehe wir uns voll ausgesöhnt hatten, war er weg. Er war im Krankenhaus. Eine schlechende Krankheit hatte ihn von unseren Spielplätzen genommen. Niemals machte er mit seiner kindlichen Ausgelassenheit jene Spiele mit, die wir alle kennen.

Einmal durfte ich ihn besuchen. Er hat sich sehr gefreut darüber.

Ein halbes Jahr nach Beginn seiner Krankheit begleiteten wir — seine Freunde aus der Umgebung — ihn zu seiner letzten Ruhestätte. Ja, damals, ich war gerade acht Jahre, brach eine Welt in mir zusammen.

Später nahm ich mir das sehr zu Herzen, daß ich damals ihm nicht verziehen hatte, als er mich darum bat, und ich habe mir auch fürs Leben gemerkt.

Ja, wenn jemand uns um Vergebung bittet, so sollten wir vergeben, denn es könnte einmal der Tag kommen, daß wir darum bitten möchten, vergeben zu dürfen.

Wollen Sie besser wohnen?

An alle, die Zeit gewinnen wollen:

Vor dem **30.9.**

GdF Wüstenrot
Ludwigsburg

Beratungsdienst: jeden Montag und Donnerstag
14.30—16.00 Uhr

VOLKSBANK LANGEN

Karl Marx-Straße

blücken, schlen er jede ihrer Bewegungen zu fühlen und zu sehen.

„Ich suche mein Taschentuch.“ Louise konnte es nicht verhindern, daß ihre Stimme traste. Sie hatte den Praca do Comercio wieder erkannt, jetzt mußte gleich der Roelo kommen. Roelo — dort war Pedro! Ach, wenn nur Pedro dort wäre! Ihre bebenden Finger spürten die kleine runde Scheibe, die ihr der Junge geschenkt hatte, und die sie achlos in die Manteltasche gesteckt hatte.

Als legte sie vor Angst die Hand vor den Mund, schob sie heimlich das runde Plättchen in den Mund.

Auf dem Roelo flammten noch die Lichter. Nachbummel flanierten. Autos überquerten ihn. Reynolds ging mit der Geschwindigkeit stark zurück. Vor dem Standbild Pedros VI. hockte vor seinem Stuhl der Schutzhüter Pedro Fombal.

Pötzlich gelte aus einer schwarzen Limousine, die den Roelo in mäßiger Fahrt durchfuhr, ein greller Pfiff auf. Er drang durch die offene Scheibe, die Reynolds herabgelassen hatte, um einen besseren Überblick zu haben. Schräg schnitt er über den weiten Platz hin. Reynolds stieß einen wilden Fluch aus und hob die Faust, um auf das Mädchen einzuschlagen, während seine linke Hand das Steuer lenkte, aber in derselben Sekunde fühlte er eine Erschütterung.

An die kleine Scheibe des Verdecks preßte sich von außen das Gesicht eines Knaben.

„Louise, die Louise!“ schrie Pedro! — Sie hörte nicht mehr den Grillenpfiff, der schneidend den weiten Platz füllte. Ohnmächtig sank sie zusammen.

Am Anfang der Avenida da Liberdade, nicht weit vom Bühneneingang des Teatro El Dorado, war die Limousine umstellt. Ein Motorradfahrer hatte sich quer vor den Wagen geschoben.

„Aus!“ sagte Reynolds und trat auf die Bremse; das Auto hielt. Frank Röder rief den Schlag auf. Neben ihm ragte die große Gestalt Tintos. Auf seinen Armen trug Frank Louise aus dem Wagen.

Empfindlich

„Angeklagter, ich sehe Sie jetzt zum neunzehntenmal auf der Anklagebank“, sagt der Richter streng. — „Herr Präsident, über Ihre Rede muß ich mir aber sehr wundern“, antwortet der Angeklagte vorwurfsvoll. „Ich sehe Sie nun schon seit zwölf Jahren auf demselben Stuhl sitzen. Es ist mir aber deswegen noch nie einfallen, Ihnen Vorwürfe zu machen, Herr Präsident!“

Salate für Feinschmecker

Waldf

3 Chitree-Stangen und einen geschälten Edelkohl kleinschneiden, mit Zucker, Mayonnaise, Salz und Zitronensaft pikant würzen und mit reichlich Ananas-Würfeln garnieren.

Kalbfleisch-Champignons-Salat

Gekochtes Kalbfleisch und die gleiche Menge Champignons (gedämpft und erkalten) schneidet man in dünne Scheibchen, gibt wenig Salz und Essig daran, läßt durchziehen, gibt zuletzt einige Champignons Mayonnaise darüber und garniert mit Champignons-Körnchen.

Geftigelsalat mit Melone und Krebschwänzen

Eine kleine Melone in der Mitte durchschneiden und die beiden Hälften ausheben. Das Fleisch in nicht zu kleine Stücke schneiden, mit frisch gemahlenem Pfeffer und einer Prise gemahlenem Ingwer bestreuen. Gebratenes kaltes Hühnerfleisch in Würfel schneiden und mit der gleichen Menge Krebschwänzen vermischen.

Unter vier Augen ...

Der junge Student kommt zerknirscht zu seinem Vater. „Papa, ich muß dich unter vier Augen sprechen“, sagt er vorlegen. Der Vater betrachtet seinen Sohn schweigend, dann sagt er: „Du meinst wohl unter drei Augen.“ — „Wieso unter drei?“ — „Na, du erwartest doch wohl von mir, daß ich eines zudrücke?“

Gemischter Salat auf Schweizer Art

In Würfel geschnittene Wiener Würstchen, in Stäbchen geschnittene Schweizerkäse und kleingewürfelte, krauser Endiviasalat mit einer Mayonnaise, die leicht mit Knoblauch abgeschmeckt wurde, binden. In diesem Salat einen Kartoffelsalat aus geriebenen Kartoffeln garnieren und Tomatenscheiben als Abschluss daraufsetzen.

Thunfisch-Salat

3 Edelfisch Mixed-Pickles mit 3 hartgekochten Eiern hacken, mit 1 Edelfisch Tomatenmark, 3 Edelfisch Mayonnaise, Zitronensaft und etwas gehackter Petersilie vermengen. 1 kleine Dose zerrupften Thunfisch vorsichtig darunterschieben und auf Kopfsallatieren servieren.



Warum wurde Gottlieb Duttwiler der größte Einzelhändler der Schweiz? Weil er sich

mit Begeisterung seiner Aufgabe widmete und sein Ziel verfolgte.

Mit Begeisterung begann ich 1924 bei S & F meine

als Revisor

Mit Begeisterung bei der selben Firma, sagt unter

Her Ludwig Fuchs.

Wir suchen schon heute wendige, aufgeschlossene

JUNGEN und MÄDCHEN

die

mit Begeisterung ihren Beruf ausüben wollen,

für die Ostern 1958 freien

LEHRSTELLEN

im Verkauf und bieten

gründliche, fachliche Ausbildung ergänzt durch

Lehrkurse, Leistungszugaben und

sonstige Vergünstigungen.

Nähere Auskünfte erteilen alle Ver-

triebsstellen, die eine Personalabtei-

lung, Frankfurt am Main, Hanauer Land-

straße 161/175, an die auch die Bewor-

bungen zu richten sind.

Das neue an dieser Politik ist, daß sie

systematisch versucht, die Satelliten einzu-

spannen. Nicht nur Pankow, sondern vor

allem auch Polen. Denn auch Gomułka muß

das nordische „Friedensreich“ unterstützen.

Noch deutlicher wird diese indirekte Me-

thode beim Balkanplan. Hier wurde Rumä-

nien vorgeschoben, um die Balkanstaaten

zu einer Konferenz einzuladen: Griechen-

land und die Türkei als freie, Bulgarien, Al-

banien und Jugoslawien als kommunistische

Balkanstaaten. Das Hauptziel ist auch hier, Grie-

chenland und die Türkei aus dem Westkreis

herauszulösen, über die Balkanregion nach

Osten zu drehen und den Westeinfluß aus

dem Balkan und Kleinasien zu verdrängen.

Es wäre die Amputation des Ostflügels der

Nato. So wie man Pankow für den Ostplan

einspannt, versucht man auch Tito für den

Balkanplan einzuspannen. Seine Reaktion war

bisher vorsichtig. Wenn man ihn einzeln

geht, scheint der Balkanplan so unmöglich

wie der nordische zu sein. Die Türkei und

Italien können und werden auch wenn sie

zu Zeit wegen Zypern einander rot sehen,

nicht den westlichen Ast abgeben, auf dem sie

sitzen. Hier mag der Krimi die westlichen

Differenzen zu hoch einschätzen.

Aber bei Tito ruht er an ein Lieblingspro-

jekt. Der ehrgeizige Mann hat von jeder

von geträumt, der Führer der kommunisti-

sch Balkanstaaten zu werden. Als erste

Etappe war eine Föderation mit Bulgarien

vorgesehen, noch unter Dimitroff. Der Plan

führte zur Entfremdung mit Stalin. Der Plan

Tito allmählich wieder zu übernehmen, mit dem

Sagen Moskauer? Dann hätten wir hier einen

Beweis für die ernsthafte Ausrichtung mit dem

Krimi. Eine führende Balkanrolle wäre der

Preis des Moskauer Tito für die Rückkehr in

den äußeren Kreis der roten Familie bezah-

len könnte.

Man muß mit dieser Brille auch das po-

lisch-jugoslawische Kommuniqué lesen. Auch

hier schimmert die neue Sowjetpolitik durch:

Sie schaltet die Satelliten planmäßig in die

sowjetische Aufweichungs- und Expansions-

politik ein, schickt sie nach vorn und hält

sie selbst mehr zurück. Es muß zwischen

Chruschtschow und Tito mehr verabredet

worden sein, als man weiß. Tito scheint eine

größere und besondere Rolle zugesagt zu

sein. Dafür, daß man ihm mehr Freiheit inner-

und außerhalb des Satellitenreiches einräumt,

muß er die sowjetische Außenpolitik unter-

stützen. Die Geschichte der bisherigen Bal-

kanpakke müßte den Marschall allerdings ent-

mutigen: Der erste von 1934, dem Jugosla-

wien, Griechenland, Rumänien und die Türkei

angehörten, versagte in der Stunde des casus

belii. Als Mussolini sich gegen Griechenland und

Jugoslawien angriff, waren die Verbündeten

nicht zur Stelle. Der von 1954 zwischen Bel-

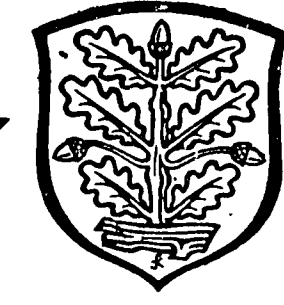
grad, Athen und Ankara lebt noch im Buch-

staben und steht theoretisch auch den an den

reihen offen. Aber sachlich ist er tot.

ENDE

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich 1. Samstag: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,50 DM zuzügl. 0,20 DM Trügerlohn.
Einzelnummer: 20 Pfg. — Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 28 — Ruf 493.

Nr. 75

Allgemeiner Anzeiger

Amisveröffentlichungsblatt der Behörden

Dienstag, den 24. September 1957

Jahrgang 9/57

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreislste Nr. 1. — Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unveränderlich

Moskaus neuer Vorstoß

von Dr. Karl Megerle

Die Sowjetdiplomatie stößt zur Zeit in der Ostsee und auf dem Balkan nach Westen vor. Das Ostseeziel ist nicht nur das „Friedensmeer“, sondern, wie Gromyko den Isländer sagte, der ganze europäische Norden. Er soll mit der Sowjetunion enger verbunden und dem Westen entzogen werden. Die Sowjetische Methode wendet man auf dem Balkan an: er soll zunächst ohne die Sowjetunion regional zusammengefaßt werden. Aber das ist nur ein Übergangsstadium. Die nächste Etappe wäre ebenfalls ein Balkan, der sich gegen den Westen öffnet. Das heißt, der Krimi nimmt die traditionelle Politik Rußlands an, den beiden Stellen auf, auf die es schon die Zaren abgesehen hatten.

Beide Projekte mühen uns Westeuropäer zunächst utopisch an. Die Hindernisse und Widersprüche auf dem Weg zu ihrer Verwirklichung sind für die herkömmliche Diplomatie unüberwindlich. Aber die Sowjetdiplomatie hält vieles für möglich, was uns unmöglich scheint. Sie hämmert die Schlagworte ein, sie bricht Stein für Stein heraus, und sie hält den Westen für so unheimlich schwach und vertrauenslos, daß sie glaubt, ihm das Unglaubliche bieten zu können. Am Ostsee-Projekt mühen sich mindestens sieben, am Nordsee-Projekt und der Nato, und doch versucht es der Krimi unermüdlich. Denn er hofft auf diese Weise nicht nur die Deutschen, Schweden, Dänen und Norweger in den Augen des Westens zu kompromittieren, sondern auch Amerika, England und Deutschland militärisch aus der Ostsee herauszuhebeln und uns indirekt mit Pankow zusammenzubringen.

Das neue an dieser Politik ist, daß sie systematisch versucht, die Satelliten einzuspannen. Nicht nur Pankow, sondern vor allem auch Polen. Denn auch Gomułka muß das nordische „Friedensreich“ unterstützen. Noch deutlicher wird diese indirekte Methode beim Balkanplan. Hier wurde Rumänien vorgeschoben, um die Balkanstaaten zu einer Konferenz einzuladen: Griechenland und die Türkei als freie, Bulgarien, Albanien und Jugoslawien als kommunistische Balkanstaaten. Das Hauptziel ist auch hier, Griechenland und die Türkei aus dem Westkreis herauszulösen, über die Balkanregion nach Osten zu drehen und den Westeinfluß aus dem Balkan und Kleinasien zu verdrängen. Es wäre die Amputation des Ostflügels der Nato. So wie man Pankow für den Ostplan einspannt, versucht man auch Tito für den Balkanplan einzuspannen. Seine Reaktion war bisher vorsichtig. Wenn man ihn einzeln geht, scheint der Balkanplan so unmöglich wie der nordische zu sein. Die Türkei und Italien können und werden auch wenn sie zu Zeit wegen Zypern einander rot sehen, nicht den westlichen Ast abgeben, auf dem sie sitzen. Hier mag der Krimi die westlichen Differenzen zu hoch einschätzen.

Aber bei Tito ruht er an ein Lieblingsprojekt. Der ehrgeizige Mann hat von jeder Seite von geträumt, der Führer der kommunistischen Balkanstaaten zu werden. Als erste Etappe war eine Föderation mit Bulgarien vorgesehen, noch unter Dimitroff. Der Plan führte zur Entfremdung mit Stalin. Der Plan Tito allmählich wieder zu übernehmen, mit dem Sagen Moskauer? Dann hätten wir hier einen Beweis für die ernsthafte Ausrichtung mit dem Krimi. Eine führende Balkanrolle wäre der Preis des Moskauer Tito für die Rückkehr in den äußeren Kreis der roten Familie bezahlen könnte.

Man muß mit dieser Brille auch das polnisch-jugoslawische Kommuniqué lesen. Auch hier schimmert die neue Sowjetpolitik durch: Sie schaltet die Satelliten planmäßig in die sowjetische Aufweichungs- und Expansionspolitik ein, schickt sie nach vorn und hält sie selbst mehr zurück. Es muß zwischen Chruschtschow und Tito mehr verabredet worden sein, als man weiß. Tito scheint eine größere und besondere Rolle zugesagt zu sein. Dafür, daß man ihm mehr Freiheit inner- und außerhalb des Satellitenreiches einräumt, muß er die sowjetische Außenpolitik unterstützen. Die Geschichte der bisherigen Balkanpakke müßte den Marschall allerdings entmutigen: Der erste von 1934, dem Jugoslawien, Griechenland, Rumänien und die Türkei angehörten, versagte in der Stunde des casus belli. Als Mussolini sich gegen Griechenland und Jugoslawien angriff, waren die Verbündeten nicht zur Stelle. Der von 1954 zwischen Belgrad, Athen und Ankara lebt noch im Buchstaben und steht theoretisch auch den an den reihen offen. Aber sachlich ist er tot.

Die Türkei wird bei Moskaus neuem Plan auf keinen Fall mitmachen. Griechenland mag das Angebot benützen, um seine Zypern- und anderen Interessen dem Westen etwas dringlicher zu machen. Dieser darf nicht überschätzen, daß es in Griechenland eine wachsende Gruppe gibt, die mit dem Neutralismus liebäugelt und bei den nächsten Wahlen hervortreten könnte, wenn das arme Land sein Haus nicht in Ordnung bringen kann.

UNO-Vollversammlung. US-Außenminister Dulles hat die Teilung Deutschlands als ein besonders augenfälliges Beispiel für die Ungerechtigkeit angeführt, die gegenwärtig in der Welt vorherrscht. Er forderte die Vollversammlung ferner auf, im Nahen Osten einzugreifen. Es bestehe die Gefahr, daß die sozioökonomischen Waffensysteme in das Gebiet der Empfängerstaaten zu Angriffshandlungen verleiten könnten.

Beide Projekte mühen uns Westeuropäer zunächst utopisch an. Die Hindernisse und Widersprüche auf dem Weg zu ihrer Verwirklichung sind für die herkömmliche Diplomatie unüberwindlich. Aber die Sowjetdiplomatie hält vieles für möglich, was uns unmöglich scheint. Sie hämmert die Schlagworte ein, sie bricht Stein für Stein heraus, und sie hält den Westen für so unheimlich schwach und vertrauenslos, daß sie glaubt, ihm das Unglaubliche bieten zu können. Am Ostsee-Projekt mühen sich mindestens sieben, am Nordsee-Projekt und der Nato, und doch versucht es der Krimi unermüdlich. Denn er hofft auf diese Weise nicht nur die Deutschen, Schweden, Dänen und Norweger in den Augen des Westens zu kompromittieren, sondern auch Amerika, England und Deutschland militärisch aus der Ostsee herauszuhebeln und uns indirekt mit Pankow zusammenzubringen.

Das neue an dieser Politik ist, daß sie systematisch versucht, die Satelliten einzuspannen. Nicht nur Pankow, sondern vor allem auch Polen. Denn auch Gomułka muß das nordische „Friedensreich“ unterstützen. Noch deutlicher wird diese indirekte Methode beim Balkanplan. Hier wurde Rumänien vorgeschoben, um die Balkanstaaten zu einer Konferenz einzuladen: Griechenland und die Türkei als freie, Bulgarien, Albanien und Jugoslawien als kommunistische Balkanstaaten. Das Hauptziel ist auch hier, Griechenland und die Türkei aus dem Westkreis herauszulösen, über die Balkanregion nach Osten zu drehen und den Westeinfluß aus dem Balkan und Kleinasien zu verdrängen. Es wäre die Amputation des Ostflügels der Nato. So wie man Pankow für den Ostplan einspannt, versucht man auch Tito für den Balkanplan einzuspannen. Seine Reaktion war bisher vorsichtig. Wenn man ihn einzeln geht, scheint der Balkanplan so unmöglich wie der nordische zu sein. Die Türkei und Italien können und werden auch wenn sie zu Zeit wegen Zypern einander rot sehen, nicht den westlichen Ast abgeben, auf dem sie sitzen. Hier mag der Krimi die westlichen Differenzen zu hoch einschätzen.

Aber bei Tito ruht er an ein Lieblingsprojekt. Der ehrgeizige Mann hat von jeder Seite von geträumt, der Führer der kommunistischen Balkanstaaten zu werden. Als erste Etappe war eine Föderation mit Bulgarien vorgesehen, noch unter Dimitroff. Der Plan führte zur Entfremdung mit Stalin. Der Plan Tito allmählich wieder zu übernehmen, mit dem Sagen Moskauer? Dann hätten wir hier einen Beweis für die ernsthafte Ausrichtung mit dem Krimi. Eine führende Balkanrolle wäre der Preis des Moskauer Tito für die Rückkehr in den äußeren Kreis der roten Familie bezahlen könnte.

Man muß mit dieser Brille auch das polnisch-jugoslawische Kommuniqué lesen. Auch hier schimmert die neue Sowjetpolitik durch: Sie schaltet die Satelliten planmäßig in die sowjetische Aufweichungs- und Expansionspolitik ein, schickt sie nach vorn und hält sie selbst mehr zurück. Es muß zwischen Chruschtschow und Tito mehr verabredet worden sein, als man weiß. Tito scheint eine größere und besondere Rolle zugesagt zu sein. Dafür, daß man ihm mehr Freiheit inner- und außerhalb des Satellitenreiches einräumt, muß er die sowjetische Außenpolitik unterstützen. Die Geschichte der bisherigen Balkanpakke müßte den Marschall allerdings entmutigen: Der erste von 1934, dem Jugoslawien, Griechenland, Rumänien und die Türkei angehörten, versagte in der Stunde des casus belli. Als Mussolini sich gegen Griechenland und Jugoslawien angriff, waren die Verbündeten nicht zur Stelle. Der von 1954 zwischen Belgrad, Athen und Ankara lebt noch im Buchstaben und steht theoretisch auch den an den reihen offen. Aber sachlich ist er tot.

Im Jahre 1905 wurde die 3020 Tonnen große „Pamir“ auf der Werft von Blohm und Voß gebaut. Das Schiff war in allen Häfen der Welt bekannt. 1931 wurde es von einer finnischen Reederei übernommen, die die „Pamir“ ebenso wie ihr Schwesterschiff „Passat“ am Ende des zweiten Weltkrieges zum Verschrottung gab. Als die beiden Schiffe noch in Ant-

werpen vom Abwracken lagen, entdeckte sie ein deutscher Reeder und kaufte sie. Er ließ sie zu Schulschiffen für die deutsche Handelsmarine umbauen. Im April 1954 kam die „Pamir“ unter den Hammer. Der Gerichtsvollzieher ging erst endgültig von Bord des Schiffes, als dieses Anfang 1955 von der inzwischen gegründeten Stiftung „Pamir und Passat“ übernommen wurde, der 40 Reedereien angehören



Langen, den 24. September 1957

Dichter nennen ihn Maler

Dichter nennen ihn den „Maler Herbst“, und fürwahr: Er vermag die Welt um uns zu verzubern, weil er mit einem Pinsel auf eine Palette fährt und dann ein harmonisches Bild in die Landschaft bringt. Wir sind leider so prosaisch, daß wir an die Herbstankündigung am Wochenende denken: Wolkenbruch und Sturm — das war allenfalls für den romantischen, der daheim im Trockenen saß und es an die Fensterscheiben klatschen hörte. Schon dem aber, dem ein Autodach nur Trockenheit bot, war es ungemütlich geworden.

Na, gestern hat sich der Herbst immerhin Mühe gegeben, eine einigermaßen nette Visitenkarte abzugeben. Gewiß: Die Sonne schien, und wann das bei uns schon etwas bedeutet. Und ganz schön warm war es auch. Trotzdem: Es geht dem Winter entgegen. In dieser Woche noch bekommen wir den Winterfahrplan der Bundesbahn. Man informiert sich bald über den Bus-Berufsverkehr in der kalten Jahreszeit. Und der Gewerbeverein beschäftigt sich heute in einer Versammlung gar schon — mit Weihnachten.

WIR GRATULIEREN

Herrn Julius Dietrich, Nassovstraße 2, und Herrn Wilhelm Fischer, Wallstraße 27, zum 79. Geburtstag sowie Frau Elisabeth Werner, Frankfurter Straße 15, zum 86. Geburtstag am 27. September.

Wir wünschen den Altersjubilaren alles Gute, Mögen Glück und Segen ihren ferneren Lebensweg begleiten!

* **Reste der Wahlpropaganda.** Im allgemeinen hat sich nach Beendigung der Bundestagswahl recht schnell das Stadtbild wieder in den normalen Zustand versetzt. Die Parteien haben ihre Transparente, Plakataufhänger usw. beseitigt und auch zum größten Teil ihre Plakate entfernt. An einigen Stellen befinden sich aber doch noch Überreste der Wahlpropaganda, die man hoffentlich recht bald beseitigt.

* **Autobusverkehrsverkehr.** Von zuständiger Seite wird uns mitgeteilt, daß der diesjährige Winter-Berufsverkehr auf der Autobuslinie Langen — Ober-Roden voraussichtlich am Montag, 4. November ds. Js. aufgenommen wird. Es wird jedoch noch einmal rechtzeitig darauf hingewiesen, daß die Orte Uebach und Ober-Roden werden vorerst nicht berücksichtigt.

* **Neuer Fahrplan der Bundesbahn.** Der neue Winterfahrplan der Bundesbahn tritt am 29. September, also in wenigen Tagen, in Kraft. Die Kassen der Bundesbahn sind mit dem neuen Fahrplan versehen. Für die Berufsleute ergibt sich die Notwendigkeit, sich rechtzeitig über die Veränderungen zu orientieren.

* **Auto gegen Hauswand.** Ein Mann aus Langen fuhr am Sonntag gegen Abend auf der Lutherstraße kommend, mit seinem Personenvan auf der Fahrbahn ab und gegen eine Hauswand prallte. Dabei wurde der Wagen beschädigt und die mitfahrende Ehefrau verletzt.

* **Motorrad schleuderte gegen Auto.** Ein Verkehrsunfall infolge Straßengleitens entstand am Montag in den frühen Morgenstunden auf der Landstraße zwischen Spredlingen und Langen. Hier überholte ein Personenvan einen in Richtung Langen fahrenden Lastwagen und begabte anschließend einem Personenvan aus Richtung Langen. Der hinter diesem Personenvan fahrende Motorradfahrer aus Langen geriet jedoch infolge Bremsens auf der glatten Straße ins Schleudern und stieß mit dem entgegenkommenden Auto zusammen. Dabei wurde das Motorrad beträchtlich beschädigt, der Personenvan dagegen nur leicht. Der Fahrer der Maschine erlitt erhebliche Verletzungen und wurde in das hiesige Krankenhaus gebracht.

* **Auto überschlug sich.** In den späten Abendstunden des vergangenen Samstags hatte sich auf der Autobahn nördlich der Wie das Fabelbild eines Dinosauriers wirkt dieses schwimmende Erdölbohrinsel, die künstlich in Deutschland vom Stapel lief. Das technische Wunder wurde von der Gutehoffnungshütte erbaut. Für die elektrotechnische Ausstattung sorgte die Feuerwehrgesellschaft.

* **Schwerer Wetter.** Am Samstag gegen 17 Uhr wurden Langen und Umgebung von einem schweren Unwetter heimgesucht. Aus westlicher Richtung zog ein Gewitter heran, das sich mit grellen Blitzen und mächtigem Donner ankündigte und den Himmel verunkelte.

In kürzester Zeit fielen gewaltige Wassermassen vom Himmel, begleitet von einem orkanartigen Sturm. In Straßen mit Gefälle entstanden Bäche, denn die Abfließmöglichkeiten waren viel zu klein, um das Wasser aufnehmen zu können. Aus manchen Kanälen und Sinkkästen sprudelte das Wasser infolge des Rückstaues heraus. Verschiedene Wohngebiete gerieten in arge Bedrängnis. So mußten die Bewohner der Stadt die Feuerwehreinheiten rufen, weil sich in einigen Häusern die Fluten einen Weg zum Keller gebahnt hatten.

Der mit dem Gewitter verbundene Hagelschlag richtete gütlichweise keine großen Schäden an. Er setzte allerdings dem Obst zu, das heuer ohnehin so rar ist. Das Gewitter, das von der Mainseite herkam, verursachte im Kreis Groß-Gerau erhebliche Schäden, denn dort grühen Hühner bis zur Größe eines Hühnerkieses nieder.

* **Schlägerel.** Eine heftige Schlägerel unter den Gästen entstand am Freitagabend in einer Gaststätte. Hauptbeteiligte waren ein junger Mann aus Langen und einer aus Treisbach. Die Polizei konnte die Ruhe bald wieder herstellen.

* **Zusammengeschlagen.** In der Nacht zum Samstag wurde die Polizei zu einem an der Darmstädter Landstraße außerhalb liegenden Lokal gerufen, da dort ein Überfall stattgefunden hatte. An Ort und Stelle trafen die Beamten einen 34jährigen Mann aus Langen, der von drei unbekannten Männern überfallen und niedergeschlagen worden war. Zuvor hatte der Überfallene mit den Tätern gezecht. Er wies Wunden am Kopf auf.

* **Opisuren.** Kräftige Opisuren wurden am Wochenende in der Rathauskuvon sowie in der Rheinstraße im Kreis und in der Bahnhofstraße hinterlassen. Es konnte rechtzeitig Sand gestreut werden, so daß kein Unfall entstand.

Richtfest für den neuen Kindergarten

Der neue städtische Kindergarten ist nun in seinem Rohbau soweit vorangebracht worden, daß am Donnerstag das Richtfest begangen werden konnte. An der Baustelle hatten sich neben Bürgermeister Umbach, den Stadträten und den Mitgliedern der Bauverwaltung sowie den Kindergärtnerinnen die zahlreichen Arbeiter und die Unternehmer versammelt, die an dem Bauwerk beteiligt waren. Im Richtspruch, der wohlgerichtet von Herrn Werner vom Zimmergeschäft L. W. Werner, Sohn, Langen, vom Dach des Gebäudes aus verkündet wurde, kamen die guten Wünsche für das Haus zum Ausdruck. Bürgermeister Umbach dankte für die solide Handwerksarbeit und für die Planung durch Stadtbauingenieur Tollie und Ingenieur Endner vom

Bunter Abend für die Hausfrau

In hellen Scharen gingen am Freitagabend Langener Hausfrauen zur Turnhalle des Turnvereins 1862. Dort veranstaltete die VIVO, eine in unserer Stadt auch vertretene Verkaufsgesellschaft, einen bunten Abend. Freude, Humor und Frohsinn waren Trumpf.

Ein buntes Varietéprogramm wurde gegeben. Ansager Kurt Brück jr. servierte eine brillante Steptanzkur. Auf der Bühne wurde eine Zylinder-Loretta, eine Opernsängerin mit sympathischer Stimme; Cilli Buhr-Köllmer, eine Jongleurin mit viel Tempo; Horst Giller, einen ganz vorzüglichen Balanceakt; 3 Juwells; einen als Kasperlspieler wie Feldweibel gleich begabten Mann; Eugen Siemen. Der Conférencier bot selbst einen Musikakt und — stellte sich dann in den VIVO-Dienst. Das heißt: Er ließ Damen Schlingengeräte nennen und Kartoffeln schneiden.

Lebensmittel — tiefgekühlt

Es war noch Sommer —, wir aber fühlten 20 Grad Kälte an uns herankriechen. Das war Ende voriger Woche im Tiefkühlgeräthaus der Langener Lebensmittelgroßhandlung Hochdrill V. Dort machte das Einkaufskontor des Nahrungsmittelgroßhändlers in Hessen und Rheinland-Pfalz, das seinen Sitz in Frankfurt hat, mit tiefgekühlten Nahrungsmitteln bekannt.

In Hessen und Rheinland-Pfalz stehen jetzt 300 Einzelhandels-Tiefkühltruhen. Bis Jahresende werden es 500 bis 600 sein. Die Firma Dröll in Langen hat ein 175 Tonnen umfassendes Tiefkühlgeräthaus ein weiteres für 80 Tonnen ist in der Planung.

* **Auto gegen Hauswand.** Ein Mann aus Langen fuhr am Sonntag gegen Abend auf der Lutherstraße kommend, mit seinem Personenvan auf der Fahrbahn ab und gegen eine Hauswand prallte. Dabei wurde der Wagen beschädigt und die mitfahrende Ehefrau verletzt.

* **Motorrad schleuderte gegen Auto.** Ein Verkehrsunfall infolge Straßengleitens entstand am Montag in den frühen Morgenstunden auf der Landstraße zwischen Spredlingen und Langen. Hier überholte ein Personenvan einen in Richtung Langen fahrenden Lastwagen und begabte anschließend einem Personenvan aus Richtung Langen. Der hinter diesem Personenvan fahrende Motorradfahrer aus Langen geriet jedoch infolge Bremsens auf der glatten Straße ins Schleudern und stieß mit dem entgegenkommenden Auto zusammen. Dabei wurde das Motorrad beträchtlich beschädigt, der Personenvan dagegen nur leicht. Der Fahrer der Maschine erlitt erhebliche Verletzungen und wurde in das hiesige Krankenhaus gebracht.

* **Auto überschlug sich.** In den späten Abendstunden des vergangenen Samstags hatte sich auf der Autobahn nördlich der Wie das Fabelbild eines Dinosauriers wirkt dieses schwimmende Erdölbohrinsel, die künstlich in Deutschland vom Stapel lief. Das technische Wunder wurde von der Gutehoffnungshütte erbaut. Für die elektrotechnische Ausstattung sorgte die Feuerwehrgesellschaft.

* **Schwerer Wetter.** Am Samstag gegen 17 Uhr wurden Langen und Umgebung von einem schweren Unwetter heimgesucht. Aus westlicher Richtung zog ein Gewitter heran, das sich mit grellen Blitzen und mächtigem Donner ankündigte und den Himmel verunkelte.

In kürzester Zeit fielen gewaltige Wassermassen vom Himmel, begleitet von einem orkanartigen Sturm. In Straßen mit Gefälle entstanden Bäche, denn die Abfließmöglichkeiten waren viel zu klein, um das Wasser aufnehmen zu können. Aus manchen Kanälen und Sinkkästen sprudelte das Wasser infolge des Rückstaues heraus. Verschiedene Wohngebiete gerieten in arge Bedrängnis. So mußten die Bewohner der Stadt die Feuerwehreinheiten rufen, weil sich in einigen Häusern die Fluten einen Weg zum Keller gebahnt hatten.

Der mit dem Gewitter verbundene Hagelschlag richtete gütlichweise keine großen Schäden an. Er setzte allerdings dem Obst zu, das heuer ohnehin so rar ist. Das Gewitter, das von der Mainseite herkam, verursachte im Kreis Groß-Gerau erhebliche Schäden, denn dort grühen Hühner bis zur Größe eines Hühnerkieses nieder.

* **Schüler als Dieb.** Während des Turnunterrichtes einer hiesigen Schule wurde am Samstagvormittag ein Schüler bestohlen. Es fehlten ihm zehn Mark. Der mutmaßliche Täter wurde von der Polizei auf die Wache gebracht und vernommen. Dabei konnte das restliche Geld sichergestellt werden.

* **Den Falschen erwisch.** An einem Personenvan wurde am Sonntagmorgen auf dem Jahnpfad von einem zunächst unbekannten Täter die Luft aus einem Reifen gelassen. Der Besitzer vermutete als Täter einen jungen Mann, den er daraufhin verprügelte. Es stellte sich aber heraus, daß er den Falschen erwischte hatte. Der wirkliche Missetäter konnte anschließend ermittelt und der Polizei gemeldet werden. Es handelt sich um einen jungen Mann aus Bensheim.

* **Zusammenstoß.** Eine Karambolage entstand am Samstagmorgen in der Fahrgasse zwischen einer Seitenwagenmaschine und einem Personenvan aus Langen. Es entstand leichter Schaden.

* **Schüler als Dieb.** Während des Turnunterrichtes einer hiesigen Schule wurde am Samstagvormittag ein Schüler bestohlen. Es fehlten ihm zehn Mark. Der mutmaßliche Täter wurde von der Polizei auf die Wache gebracht und vernommen. Dabei konnte das restliche Geld sichergestellt werden.

* **Den Falschen erwisch.** An einem Personenvan wurde am Sonntagmorgen auf dem Jahnpfad von einem zunächst unbekannten Täter die Luft aus einem Reifen gelassen. Der Besitzer vermutete als Täter einen jungen Mann, den er daraufhin verprügelte. Es stellte sich aber heraus, daß er den Falschen erwischte hatte. Der wirkliche Missetäter konnte anschließend ermittelt und der Polizei gemeldet werden. Es handelt sich um einen jungen Mann aus Bensheim.

* **Zusammenstoß.** Eine Karambolage entstand am Samstagmorgen in der Fahrgasse zwischen einer Seitenwagenmaschine und einem Personenvan aus Langen. Es entstand leichter Schaden.

* **Schüler als Dieb.** Während des Turnunterrichtes einer hiesigen Schule wurde am Samstagvormittag ein Schüler bestohlen. Es fehlten ihm zehn Mark. Der mutmaßliche Täter wurde von der Polizei auf die Wache gebracht und vernommen. Dabei konnte das restliche Geld sichergestellt werden.

* **Den Falschen erwisch.** An einem Personenvan wurde am Sonntagmorgen auf dem Jahnpfad von einem zunächst unbekannten Täter die Luft aus einem Reifen gelassen. Der Besitzer vermutete als Täter einen jungen Mann, den er daraufhin verprügelte. Es stellte sich aber heraus, daß er den Falschen erwischte hatte. Der wirkliche Missetäter konnte anschließend ermittelt und der Polizei gemeldet werden. Es handelt sich um einen jungen Mann aus Bensheim.

* **Zusammenstoß.** Eine Karambolage entstand am Samstagmorgen in der Fahrgasse zwischen einer Seitenwagenmaschine und einem Personenvan aus Langen. Es entstand leichter Schaden.

* **Schüler als Dieb.** Während des Turnunterrichtes einer hiesigen Schule wurde am Samstagvormittag ein Schüler bestohlen. Es fehlten ihm zehn Mark. Der mutmaßliche Täter wurde von der Polizei auf die Wache gebracht und vernommen. Dabei konnte das restliche Geld sichergestellt werden.

* **Den Falschen erwisch.** An einem Personenvan wurde am Sonntagmorgen auf dem Jahnpfad von einem zunächst unbekannten Täter die Luft aus einem Reifen gelassen. Der Besitzer vermutete als Täter einen jungen Mann, den er daraufhin verprügelte. Es stellte sich aber heraus, daß er den Falschen erwischte hatte. Der wirkliche Missetäter konnte anschließend ermittelt und der Polizei gemeldet werden. Es handelt sich um einen jungen Mann aus Bensheim.

* **Zusammenstoß.** Eine Karambolage entstand am Samstagmorgen in der Fahrgasse zwischen einer Seitenwagenmaschine und einem Personenvan aus Langen. Es entstand leichter Schaden.

* **Schüler als Dieb.** Während des Turnunterrichtes einer hiesigen Schule wurde am Samstagvormittag ein Schüler bestohlen. Es fehlten ihm zehn Mark. Der mutmaßliche Täter wurde von der Polizei auf die Wache gebracht und vernommen. Dabei konnte das restliche Geld sichergestellt werden.

* **Den Falschen erwisch.** An einem Personenvan wurde am Sonntagmorgen auf dem Jahnpfad von einem zunächst unbekannten Täter die Luft aus einem Reifen gelassen. Der Besitzer vermutete als Täter einen jungen Mann, den er daraufhin verprügelte. Es stellte sich aber heraus, daß er den Falschen erwischte hatte. Der wirkliche Missetäter konnte anschließend ermittelt und der Polizei gemeldet werden. Es handelt sich um einen jungen Mann aus Bensheim.

* **Zusammenstoß.** Eine Karambolage entstand am Samstagmorgen in der Fahrgasse zwischen einer Seitenwagenmaschine und einem Personenvan aus Langen. Es entstand leichter Schaden.

* **Schüler als Dieb.** Während des Turnunterrichtes einer hiesigen Schule wurde am Samstagvormittag ein Schüler bestohlen. Es fehlten ihm zehn Mark. Der mutmaßliche Täter wurde von der Polizei auf die Wache gebracht und vernommen. Dabei konnte das restliche Geld sichergestellt werden.

* **Den Falschen erwisch.** An einem Personenvan wurde am Sonntagmorgen auf dem Jahnpfad von einem zunächst unbekannten Täter die Luft aus einem Reifen gelassen. Der Besitzer vermutete als Täter einen jungen Mann, den er daraufhin verprügelte. Es stellte sich aber heraus, daß er den Falschen erwischte hatte. Der wirkliche Missetäter konnte anschließend ermittelt und der Polizei gemeldet werden. Es handelt sich um einen jungen Mann aus Bensheim.

* **Zusammenstoß.** Eine Karambolage entstand am Samstagmorgen in der Fahrgasse zwischen einer Seitenwagenmaschine und einem Personenvan aus Langen. Es entstand leichter Schaden.

* **Schüler als Dieb.** Während des Turnunterrichtes einer hiesigen Schule wurde am Samstagvormittag ein Schüler bestohlen. Es fehlten ihm zehn Mark. Der mutmaßliche Täter wurde von der Polizei auf die Wache gebracht und vernommen. Dabei konnte das restliche Geld sichergestellt werden.

* **Den Falschen erwisch.** An einem Personenvan wurde am Sonntagmorgen auf dem Jahnpfad von einem zunächst unbekannten Täter die Luft aus einem Reifen gelassen. Der Besitzer vermutete als Täter einen jungen Mann, den er daraufhin verprügelte. Es stellte sich aber heraus, daß er den Falschen erwischte hatte. Der wirkliche Missetäter konnte anschließend ermittelt und der Polizei gemeldet werden. Es handelt sich um einen jungen Mann aus Bensheim.

* **Zusammenstoß.** Eine Karambolage entstand am Samstagmorgen in der Fahrgasse zwischen einer Seitenwagenmaschine und einem Personenvan aus Langen. Es entstand leichter Schaden.

* **Schüler als Dieb.** Während des Turnunterrichtes einer hiesigen Schule wurde am Samstagvormittag ein Schüler bestohlen. Es fehlten ihm zehn Mark. Der mutmaßliche Täter wurde von der Polizei auf die Wache gebracht und vernommen. Dabei konnte das restliche Geld sichergestellt werden.

* **Den Falschen erwisch.** An einem Personenvan wurde am Sonntagmorgen auf dem Jahnpfad von einem zunächst unbekannten Täter die Luft aus einem Reifen gelassen. Der Besitzer vermutete als Täter einen jungen Mann, den er daraufhin verprügelte. Es stellte sich aber heraus, daß er den Falschen erwischte hatte. Der wirkliche Missetäter konnte anschließend ermittelt und der Polizei gemeldet werden. Es handelt sich um einen jungen Mann aus Bensheim.

* **Zusammenstoß.** Eine Karambolage entstand am Samstagmorgen in der Fahrgasse zwischen einer Seitenwagenmaschine und einem Personenvan aus Langen. Es entstand leichter Schaden.

* **Schüler als Dieb.** Während des Turnunterrichtes einer hiesigen Schule wurde am Samstagvormittag ein Schüler bestohlen. Es fehlten ihm zehn Mark. Der mutmaßliche Täter wurde von der Polizei auf die Wache gebracht und vernommen. Dabei konnte das restliche Geld sichergestellt werden.

* **Den Falschen erwisch.** An einem Personenvan wurde am Sonntagmorgen auf dem Jahnpfad von einem zunächst unbekannten Täter die Luft aus einem Reifen gelassen. Der Besitzer vermutete als Täter einen jungen Mann, den er daraufhin verprügelte. Es stellte sich aber heraus, daß er den Falschen erwischte hatte. Der wirkliche Missetäter konnte anschließend ermittelt und der Polizei gemeldet werden. Es handelt sich um einen jungen Mann aus Bensheim.

* **Zusammenstoß.** Eine Karambolage entstand am Samstagmorgen in der Fahrgasse zwischen einer Seitenwagenmaschine und einem Personenvan aus Langen. Es entstand leichter Schaden.

* **Schüler als Dieb.** Während des Turnunterrichtes einer hiesigen Schule wurde am Samstagvormittag ein Schüler bestohlen. Es fehlten ihm zehn Mark. Der mutmaßliche Täter wurde von der Polizei auf die Wache gebracht und vernommen. Dabei konnte das restliche Geld sichergestellt werden.

* **Den Falschen erwisch.** An einem Personenvan wurde am Sonntagmorgen auf dem Jahnpfad von einem zunächst unbekannten Täter die Luft aus einem Reifen gelassen. Der Besitzer vermutete als Täter einen jungen Mann, den er daraufhin verprügelte. Es stellte sich aber heraus, daß er den Falschen erwischte hatte. Der wirkliche Missetäter konnte anschließend ermittelt und der Polizei gemeldet werden. Es handelt sich um einen jungen Mann aus Bensheim.

* **Zusammenstoß.** Eine Karambolage entstand am Samstagmorgen in der Fahrgasse zwischen einer Seitenwagenmaschine und einem Personenvan aus Langen. Es entstand leichter Schaden.

* **Schüler als Dieb.** Während des Turnunterrichtes einer hiesigen Schule wurde am Samstagvormittag ein Schüler bestohlen. Es fehlten ihm zehn Mark. Der mutmaßliche Täter wurde von der Polizei auf die Wache gebracht und vernommen. Dabei konnte das restliche Geld sichergestellt werden.

* **Den Falschen erwisch.** An einem Personenvan wurde am Sonntagmorgen auf dem Jahnpfad von einem zunächst unbekannten Täter die Luft aus einem Reifen gelassen. Der Besitzer vermutete als Täter einen jungen Mann, den er daraufhin verprügelte. Es stellte sich aber heraus, daß er den Falschen erwischte hatte. Der wirkliche Missetäter konnte anschließend ermittelt und der Polizei gemeldet werden. Es handelt sich um einen jungen Mann aus Bensheim.

* **Zusammenstoß.** Eine Karambolage entstand am Samstagmorgen in der Fahrgasse zwischen einer Seitenwagenmaschine und einem Personenvan aus Langen. Es entstand leichter Schaden.

* **Schüler als Dieb.** Während des Turnunterrichtes einer hiesigen Schule wurde am Samstagvormittag ein Schüler bestohlen. Es fehlten ihm zehn Mark. Der mutmaßliche Täter wurde von der Polizei auf die Wache gebracht und vernommen. Dabei konnte das restliche Geld sichergestellt werden.

* **Den Falschen erwisch.** An einem Personenvan wurde am Sonntagmorgen auf dem Jahnpfad von einem zunächst unbekannten Täter die Luft aus einem Reifen gelassen. Der Besitzer vermutete als Täter einen jungen Mann, den er daraufhin verprügelte. Es stellte sich aber heraus, daß er den Falschen erwischte hatte. Der wirkliche Missetäter konnte anschließend ermittelt und der Polizei gemeldet werden. Es handelt sich um einen jungen Mann aus Bensheim.

* **Zusammenstoß.** Eine Karambolage entstand am Samstagmorgen in der Fahrgasse zwischen einer Seitenwagenmaschine und einem Personenvan aus Langen. Es entstand leichter Schaden.

Im Spiel der Herbswinde

Das Spielzeug der Kinder hat in den letzten Jahren eine derartige Mechanisierung erfahren, daß man an eine weitere Steigerung garnicht zu denken wagt. Selbst das Spielzeug der Kleinsten ist irgendwie mechanisch und den vielen Rädchen und Gelenken angepaßt, wie sie die Kinder heute in der Stadt sehen, ob es sich um einen Kranzaufzug, um einen aufsteigenden Flieger oder um einen ratternden Motorradfahrer handelt.

Ein Spiel aber ist ohne der Mensch gemieden. Wenn jetzt im Herbst die Buben wieder ihre Drachen steigen lassen, dann ist dieses Spielzeug genau noch so, wie es von ihren Vätern benutzt wurde. Der Drachen ist größtenteils von den Jungen mit Latex und Papier selbst angefertigt. Der Schwanz mit dem Papierbüschel ist auch aus eigener Bubenwerkstatt und dann braucht man genau wie früher nur eine hinreichend lange und starke Schnur. Nach wie vor ist dann auch der Drachen hoch in den Lüften der Spielball der Winde, wenn er stolz am Himmel steht. Eine Konkurrenz ist nach wie vor vorhanden. Jeder Junge ist stolz, wenn sein Drachen eine größere Höhe erreicht, als die Fremden. Und das ist ein Sieg genau so groß wie die Freude, die sein Vater einst an dem Drachen hoch in den Lüften hatte.

* **Schüler als Dieb.** Während des Turnunterrichtes einer hiesigen Schule wurde am Samstagvormittag ein Schüler bestohlen. Es fehlten ihm zehn Mark. Der mutmaßliche Täter wurde von der Polizei auf die Wache gebracht und vernommen. Dabei konnte das restliche Geld sichergestellt werden.

* **Den Falschen erwisch.** An einem Personenvan wurde am Sonntagmorgen auf dem Jahnpfad von einem zunächst unbekannten Täter die Luft aus einem Reifen gelassen. Der Besitzer vermutete als Täter einen jungen Mann, den er daraufhin verprügelte. Es stellte sich aber heraus, daß er den Falschen erwischte hatte. Der wirkliche Missetäter konnte anschließend ermittelt und der Polizei gemeldet werden. Es handelt sich um einen jungen Mann aus Bensheim.

* **Zusammenstoß.** Eine Karambolage entstand am Samstagmorgen in der Fahrgasse zwischen einer Seitenwagenmaschine und einem Personenvan aus Langen. Es entstand leichter Schaden.

* **Schüler als Dieb.** Während des Turnunterrichtes einer hiesigen Schule wurde am Samstagvormittag ein Schüler bestohlen. Es fehlten ihm zehn Mark. Der mutmaßliche Täter wurde von der Polizei auf die Wache gebracht und vernommen. Dabei konnte das restliche Geld sichergestellt werden.

* **Den Falschen erwisch.** An einem Personenvan wurde am Sonntagmorgen auf dem Jahnpfad von einem zunächst unbekannten Täter die Luft aus einem Reifen gelassen. Der Besitzer vermutete als Täter einen jungen Mann, den er daraufhin verprügelte. Es stellte sich aber heraus, daß er den Falschen erwischte hatte. Der wirkliche Missetäter konnte anschließend ermittelt und der Polizei gemeldet werden. Es handelt sich um einen jungen Mann aus Bensheim.

* **Zusammenstoß.** Eine Karambolage entstand am Samstagmorgen in der Fahrgasse zwischen einer Seitenwagenmaschine und einem Personenvan aus Langen. Es entstand leichter Schaden.

* **Schüler als Dieb.** Während des Turnunterrichtes einer hiesigen Schule wurde am Samstagvormittag ein Schüler bestohlen. Es fehlten ihm zehn Mark. Der mutmaßliche Täter wurde von der Polizei auf die Wache gebracht und vernommen. Dabei konnte das restliche Geld sichergestellt werden.

* **Den Falschen erwisch.** An einem Personenvan wurde am Sonntagmorgen auf dem Jahnpfad von einem zunächst unbekannten Täter die Luft aus einem Reifen gelassen. Der Besitzer vermutete als Täter einen jungen Mann, den er daraufhin verprügelte. Es stellte sich aber heraus, daß er den Falschen erwischte hatte. Der wirkliche Missetäter konnte anschließend ermittelt und der Polizei gemeldet werden. Es handelt sich um einen jungen Mann aus Bensheim.

* **Zusammenstoß.** Eine Karambolage entstand am Samstagmorgen in der Fahrgasse zwischen einer Seitenwagenmaschine und einem Personenvan aus Langen. Es entstand leichter Schaden.

* **Schüler als Dieb.** Während des Turnunterrichtes einer hiesigen Schule wurde am Samstagvormittag ein Schüler bestohlen. Es fehlten ihm zehn Mark. Der mutmaßliche Täter wurde von der Polizei auf die Wache gebracht und vernommen. Dabei konnte das restliche Geld sichergestellt werden.

* **Den Falschen erwisch.** An einem Personenvan wurde am Sonntagmorgen auf dem Jahnpfad von einem zunächst unbekannten Täter die Luft aus einem Reifen gelassen. Der Besitzer vermutete als Täter einen jungen Mann, den er daraufhin verprügelte. Es stellte sich aber heraus, daß er den Falschen erwischte hatte. Der wirkliche Missetäter konnte anschließend ermittelt und der Polizei gemeldet werden. Es handelt sich um einen jungen Mann aus Bensheim.

* **Zusammenstoß.** Eine Karambolage entstand am Samstagmorgen in der Fahrgasse zwischen einer Seitenwagenmaschine und einem Personenvan aus Langen. Es entstand leichter Schaden.

* **Schüler als Dieb.** Während des Turnunterrichtes einer hiesigen Schule wurde am Samstagvormittag ein Schüler bestohlen. Es fehlten ihm zehn Mark. Der mutmaßliche Täter wurde von der Polizei auf die Wache gebracht und vernommen. Dabei konnte das restliche Geld sichergestellt werden.

* **Den Falschen erwisch.** An einem Personenvan wurde am Sonntagmorgen auf dem Jahnpfad von einem zunächst unbekannten Täter die Luft aus einem Reifen gelassen. Der Besitzer vermutete als Täter einen jungen Mann, den er daraufhin verprügelte. Es stellte sich aber heraus, daß er den Falschen erwischte hatte. Der wirkliche Missetäter konnte anschließend ermittelt und der Polizei gemeldet werden. Es handelt sich um einen jungen Mann aus Bensheim.

* **Zusammenstoß.** Eine Karambolage entstand am Samstagmorgen in der Fahrgasse zwischen einer Seitenwagenmaschine und einem Personenvan aus Langen. Es entstand leichter Schaden.

* **Schüler als Dieb.** Während des Turnunterrichtes einer hiesigen Schule wurde am Samstagvormittag ein Schüler bestohlen. Es fehlten ihm zehn Mark. Der mutmaßliche Täter wurde von der Polizei auf die Wache gebracht und vernommen. Dabei konnte das restliche Geld sichergestellt werden.

* **Den Falschen erwisch.** An einem Personenvan wurde am Sonntagmorgen auf dem Jahnpfad von einem zunächst unbekannten Täter die Luft aus einem Reifen gelassen. Der Besitzer vermutete als Täter einen jungen Mann, den er daraufhin verprügelte. Es stellte sich aber heraus, daß er den Falschen erwischte hatte. Der wirkliche Missetäter konnte anschließend ermittelt und der Polizei gemeldet werden. Es handelt sich um einen jungen Mann aus Bensheim.

* **Zusammenstoß.** Eine Karambolage entstand am Samstagmorgen in der Fahrgasse zwischen einer Seitenwagenmaschine und einem Personenvan aus Langen. Es entstand leichter Schaden.

* **Schüler als Dieb.** Während des Turnunterrichtes einer hiesigen Schule wurde am Samstagvormittag ein Schüler bestohlen. Es fehlten ihm zehn Mark. Der mutmaßliche Täter wurde von der Polizei auf die Wache gebracht und vernommen. Dabei konnte das restliche Geld sichergestellt werden.

* **Den Falschen erwisch.** An einem Personenvan wurde am Sonntagmorgen auf dem Jahnpfad von einem zunächst unbekannten Täter die Luft aus einem Reifen gelassen. Der Besitzer vermutete als Täter einen jungen Mann, den er daraufhin verprügelte. Es stellte sich aber heraus, daß er den Falschen erwischte hatte. Der wirkliche Missetäter konnte anschließend ermittelt und der Polizei gemeldet werden. Es handelt sich um einen jungen Mann aus Bensheim.

* **Zusammenstoß.** Eine Karambolage entstand am Samstagmorgen in der Fahrgasse zwischen einer Seitenwagenmaschine und einem Personenvan aus Langen. Es entstand leichter Schaden.

* **Schüler als Dieb.** Während des Turnunterrichtes einer hiesigen Schule wurde am Samstagvormittag ein Schüler bestohlen. Es fehlten ihm zehn Mark. Der mutmaßliche Täter wurde von der Polizei auf die Wache gebracht und vernommen. Dabei konnte das restliche Geld sichergestellt werden.

* **Den Falschen erwisch.** An einem Personenvan wurde am Sonntagmorgen auf dem Jahnpfad von einem zunächst unbekannten Täter die Luft aus einem Reifen gelassen. Der Besitzer vermutete als Täter einen jungen Mann, den er daraufhin verprügelte. Es stellte sich aber heraus, daß er den Falschen erwischte hatte. Der wirkliche Missetäter konnte anschließend ermittelt und der Polizei gemeldet werden. Es handelt sich um einen jungen Mann aus Bensheim.

* **Zusammenstoß.** Eine Karambolage entstand am Samstagmorgen in der Fahrgasse zwischen einer Seitenwagenmaschine und einem Personenvan aus Langen. Es entstand leichter Schaden.

* **Schüler als Dieb.** Während des Turnunterrichtes einer hiesigen Schule wurde am Samstagvormittag ein Schüler bestohlen. Es fehlten ihm zehn Mark. Der mutmaßliche Täter wurde von der Polizei auf die Wache gebracht und vernommen. Dabei konnte das restliche Geld sichergestellt werden.

* **Den Falschen erwisch.** An einem Personenvan wurde am Sonntagmorgen auf dem Jahnpfad von einem zunächst unbekannten Täter die Luft aus einem Reifen gelassen. Der Besitzer vermutete als Täter einen jungen Mann, den er daraufhin verprügelte. Es stellte sich aber heraus, daß er den Falschen erwischte hatte. Der wirkliche Missetäter konnte anschließend ermittelt und der Polizei gemeldet werden. Es handelt sich um einen jungen Mann aus Bensheim.

* **Zusammenstoß.** Eine Karambolage entstand am Samstagmorgen in der Fahrgasse zwischen einer Seitenwagenmaschine und einem Personenvan aus Langen. Es entstand leichter Schaden.

* **Schüler als Dieb.** Während des Turnunterrichtes einer hiesigen Schule wurde am Samstagvormittag ein Schüler bestohlen. Es fehlten ihm zehn Mark. Der mutmaßliche Täter wurde von der Polizei auf die Wache gebracht und vernommen. Dabei konnte das restliche Geld sichergestellt werden.

* **Den Falschen erwisch.** An einem Personenvan wurde am Sonntagmorgen auf dem Jahnpfad von einem zunächst unbekannten Täter die Luft aus einem Reifen gelassen. Der Besitzer vermutete als Täter einen jungen Mann, den er daraufhin verprügelte. Es stellte sich aber heraus, daß er den Falschen erwischte hatte. Der wirkliche Missetäter konnte anschließend ermittelt und der Polizei gemeldet werden. Es handelt sich um einen jungen Mann aus Bensheim.

* **Zusammenstoß.** Eine Karambolage entstand am Samstagmorgen in der Fahrgasse zwischen einer Seitenwagenmaschine und einem Personenvan aus Langen. Es entstand leichter Schaden.

Die Segelflieger stellten aus

Eine sehr eindrucksvolle Luftsportschau hatten die Mitglieder des Luftsportvereins „Ursinus“ Egelsbach zusammengestellt und der Öffentlichkeit im Gemeinschaftsraum des Bürgerhauses präsentiert. Just das Wochenende der Kirchweihe hatten sich die Luftsportler dazu ausgewählt. Das trug zum Erfolg gewiß bei.

Der große Gemeinschaftsraum war fast zu klein, um die beiden Hochleistungssegler unterzubringen. Sie mußten mit ihren Tragflächen diagonal in den Raum gestellt werden. Da war einmal der im Robbau fertige Zweisitzer des Luftsportvereins „Ursinus“ zu sehen, eine Schleicher Ka 2 „Rhönsechse“. Viele Stunden haben die Mitglieder des „Ursinus“ daran gearbeitet: Mit viel Idealismus, viel Verdrossen, immer nur das eine Ziel im Auge, ein eigenes Segelflugzeug zu haben. Neben dem schönen Vogel der Egelsbacher Luftsportler war auch noch eine Schleicher Ka 6 „Rhönseglar“ der Günter-Grönhoff-Clubs in Frankfurt ausgestellt. Auch die vielen Segelflugmodelle fanden das ungeteilte Interesse der Besucher. Krönung der Modelle war zweifellos das ferngesteuerte Motorflugmodell des mehrmaligen Europameisters Karlheinz Stegmeier aus Offenbach. Er zeigte auch die beiden Pokale, die ihm in Belgien jetzt erst für seine erneute Europameisterschaft überreicht wurden.

Eine Frankfurter Firma hatte alles ausgestellt, was ein echter Bastler für seinen Sport braucht. Einige große Luftverkehrsmodelle der Frankfurter Flughäfen trugen mit Modellen ihrer schnittigen Verkehrsflugzeuge zum guten Gesamteindruck der Schau bei. Die Egelsbacher Firma für Luftschiffe und Luftmodelle hatte eine große Anzahl herrlicher Luftaufnahmen zur Verfügung gestellt. So konnten die Besucher sich ihre Heimat auf Bildern aus der Vogelperspektive betrachten. Eine ansprechende Bilderreihe stellte auch die „Ursinus“ über seine Vereinsarbeit aus. Die Bilder atmeten nicht nur die ganze Atmosphäre innerhalb des Vereins, sondern ließen auch erahnen, daß bei den Luftsportlern ein gesunder Humanismus neben dem großen Idealismus steht, mit dem sie ihrem Sport nachgehen.

Der Wettbewerb der kleinen Segelflugmodelle, der am Sonntagvormittag auf dem Gelände südlich des Bürgerhauses stattfand, wurde durch die schlechte Witterung eintrübnis. Ein zu starker, böiger Wind ließ die kleinen Modelle gar nicht zur rechten Entfaltung ihrer Flugfähigkeit kommen. Das war sehr schade, denn eine ganze Anzahl Jugend-

* **Schüler als Dieb.** Während des Turnunterrichtes einer hiesigen Schule wurde am Samstagvormittag ein Schüler bestohlen. Es fehlten ihm zehn Mark. Der mutmaßliche Täter wurde von der Polizei auf die Wache gebracht und vernommen. Dabei konnte das restliche Geld sichergestellt werden.

* **Den Falschen erwisch.** An einem Personenvan wurde am Sonntagmorgen auf dem Jahnpfad von einem zunächst unbekannten Täter die Luft aus einem Reifen gelassen. Der Besitzer vermutete als Täter einen jungen Mann, den er daraufhin verprügelte. Es stellte sich aber heraus, daß er den Falschen erwischte hatte. Der wirkliche Missetäter konnte anschließend ermittelt und der Polizei gemeldet werden. Es handelt sich um einen jungen Mann aus Bensheim.

Eine Hessenrundfahrt besonderer Art

Sonderauftrag Schilderwald

Auf einer Bundesstraße in Nordhessen gerät ein Personenvagen bei hohem Tempo von der Fahrbahn ab und stürzt eine Böschung hinunter. Der Fahrer hat entweder die Geschwindigkeit seines Wagens unterschätzt oder sein Fahrertat übersehen. Er ist nämlich kein Rennfahrer, er ist Rechtsanwalt. Und er ist noch etwas — nämlich fest von seiner Unschuld überzeugt. Und so „beschreibt er den Rechtsfall“. Sein Standpunkt: Das Unglück wäre nicht passiert, wenn ihm ein Kurvenschild gewährt hätte. Ergo: Schuld ist das Fehlen eines Schildes.

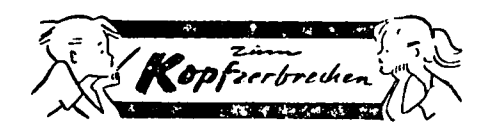
„Sehen Sie, das ist die andere Seite vom Problem“, schloß der Mann, der diesen Fall aus der Praxis schilderte. Das Problem heißt: „Schilderwald“, und dieses Problem liegt

dem Mann, Polizeihauptkommissar K. vom Hessischen Innenministerium, sehr am Herzen. Oder — besser gesagt — es würde ihm am Herzen gelegt. Vom Hessischen Innenminister Heinrich Schneider erhielt er im Frühjahr den Sonderauftrag, auf allen wichtigen Straßen Hessens die Verkehrsschilder zu überprüfen. Seitdem kommt der Hauptkommissar den hessischen Schilderwald durch, Kreisgebiet für Kreisgebiet. Der zuständige Kreispolizeikommissar sowie der Leiter der Straßenverkehrsbehörde werden jeweils dazu eingeladen und die strittigen Fälle an Ort und Stelle geklärt. Außerdem gehen schriftliche, ausführliche Berichte an die Landesregierungspräsidenten, damit die festgestellten Mängel behoben werden.

Was steht nun schiefl im Schilderwald? Zunächst ist die überraschende Tatsache festzustellen: Es gibt gar keinen Schilderwald in Hessen. Dagegen kann man in vielen hessischen Kreisen durchaus von einem Reklameschilderwald sprechen. Verschiedene Landkreise sind viel zu großzügig in der Genehmigung solcher „Landschaftsverzierungen“. Dadurch besteht die Gefahr, daß die Kraftfahrer die wichtigen Verkehrszeichen vor lauter Reklameschildern nicht mehr sehen. Dieser Schilderwald wird in Hessen kräftig abgeholzt werden müssen.

Bei den Verkehrsschildern selbst hapert es vor allem an den richtigen Zeichen am rechten Platz. Viele der allgemeinen „Achtung“-Schilder sind mit langen Beschriftungen versehen, wie „Schulweg“, „Gefälle“, „Engpaß“. Diese „Mädchen für alles“-Schilder werden durch besondere Wunschschilder für solche Gefahrenquellen ersetzt, deren deutliche Zeichensprache nicht erst entziffert

werden muß und die auch jeder Ausländer versteht. Es läßt sich nach dem Urteil des Regierungssachverständigen, „Schilderspezialisten“ Hauptkommissar K. viel verbessern, aber die Zahl der Verkehrsschilder außerhalb der geschlossenen Ortschaften läßt sich nicht wesentlich verringern. „Wir müssen dabei immer mit dem Dummsten rechnen, der die Gefahren nicht ohne weiteres von selbst erkennt“. Erst wenn eine glatte Basaltfläche aufgeräumt ist, kann das „Schulweggefahr“-Schild verschwinden und erst, wenn eine Straßengasse beseitigt wurde, ist das Dreieck mit dem Flaschenhals nicht mehr nötig. Die Beseitigung des Gefahrenzeichens ist aber das ist ein besonders wichtiger Teil der Aufgabe, die dem Beamten von Hessens Innenministerium erteilt wurde. Das Ziel seiner „Hessenrundfahrt“ ist das Ziel vieler Regierungsmaßnahmen — vom Straßenbau bis zur Verkehrserschließung. Es heißt: Sicherheit auf Hessens Straßen.



Silberträsel

Bildet aus den Silben: chen — den — da — ra — e — el — f — c — fel — ka — re — lei — me — ne — ne — pe — pup — ri — se — som — ts — ter — f — Wörter folgender Bedeutung:

1. Jahreszeit, 2. Trinkgefäß, 3. in Flüssigkeiten lebendes Säugetier, 4. Spielzeug, 5. Musikinstrument, 6. Teil des Rittschuhs, 7. Flugzeug, 8. Heideblume, 9. Einkaufsstätte, 10. anderer Ausdruck für Windvogel.

Die entstandenen Wörter ergeben beim Lesen den Anfangsbuchstaben von oben nach unten, den sich nur wenige Begriffe leisten können. Heute jedoch ist das nur ein Teil der Kosmetik, und zwar ein recht unverständlicher. Kennst du heute Körperpflege, ein Teil der allgemeinen Hygiene, der wir so viel verdanken, von der Abnahme der Kindersterblichkeit bis zur Verlängerung des Lebensalters.

75 von 100 amerikanischen Frauen besuchen regelmäßig eines der vielen Kosmetischen Institute, die es dort gibt. Als Körperpflege, schon im Säuglingsalter, wenn die moderne Mutter zur Pflege des Säuglings hochgereinigte Öle und Puder statt Kartoffelreste und Schmalz verwendet, Kosmetik reicht aus bis zum Papierstreichchen in der Handtasche der Frau, das übrigens auch zum Abschminken gut zu gebrauchen ist.

Darzwischen liegt die ganze Skala dessen, was heute zur Kosmetik, zur Körperpflege gehört: Baden, Sport und Gymnastik, frische Luft, Massagen, gesunde Ernährung und schließlich auch die sogenannten Kosmetika. Es kommt

zu diesen Skizzen müßt ihr die darin verzeichneten Tiere herausfinden. Jeder Satz enthält ein Tier. Habt ihr sie alle gefunden, dann schreibt ihre Anfangsbuchstaben untereinander, so ergeben den Namen einer Giftschlange, die bei uns heimisch ist.

1. La . . . schnelles Gehen, 2. La . . . Schubkasten, 3. La . . . etwas, das schwer fortzubewegen ist, 4. La . . . Geräusch, Ton, 5. La . . . glänzende Oberfläche, 6. La . . . Kamelart, 7. La . . . bestimter Stellung.

Verstecktes: 1. K., 2. L., 3. L., 4. L., 5. L., 6. L., 7. L., 8. L., 9. L., 10. L., 11. L., 12. L., 13. L., 14. L., 15. L., 16. L., 17. L., 18. L., 19. L., 20. L., 21. L., 22. L., 23. L., 24. L., 25. L., 26. L., 27. L., 28. L., 29. L., 30. L., 31. L., 32. L., 33. L., 34. L., 35. L., 36. L., 37. L., 38. L., 39. L., 40. L., 41. L., 42. L., 43. L., 44. L., 45. L., 46. L., 47. L., 48. L., 49. L., 50. L., 51. L., 52. L., 53. L., 54. L., 55. L., 56. L., 57. L., 58. L., 59. L., 60. L., 61. L., 62. L., 63. L., 64. L., 65. L., 66. L., 67. L., 68. L., 69. L., 70. L., 71. L., 72. L., 73. L., 74. L., 75. L., 76. L., 77. L., 78. L., 79. L., 80. L., 81. L., 82. L., 83. L., 84. L., 85. L., 86. L., 87. L., 88. L., 89. L., 90. L., 91. L., 92. L., 93. L., 94. L., 95. L., 96. L., 97. L., 98. L., 99. L., 100. L.

anderer Wind im Hause, und jeder bekam ihn zu spüren. Die Bäuerin schien zu glauben, daß alles falsch gehandhabt worden war auf dem Zellerhof, und so gab es Tagaus, Tag herein, daß der Herr Zellerhof, der einen solchen Unfrieden im Hause nicht gewohnt war.

Es dauerte nicht lange, da wurde zuerst die Monika aufgefädelt und verlobt sich sehr eheilig mit dem Ton, mit dem die Bäuerin an ihrer Arbeit Kritik übte.

„Das braucht's nicht, Frau“, sagte sie und rührte dabei so heftig im Hippopotam, daß die Flüssigkeit herauslief und auf der heißen Herdplatte verdunstete. Ich hab' zehn Jahre lang selbständig gewirtschaftet auf dem Zellerhof, und keiner ist unzufrieden gewesen mit meiner Arbeit. Jetzt kommt da dieser Ton, der mich so sehr beleidigt, ich bin sehr viel älter als du und hab' mehr Erfahrung. Wär's anders, ich tät gern von dir annehmen, was du besser verstehst als ich. Aber da fehlt's mir. Aber anscheinend willst du und der Jung magd aber bestand ein besonderes Verhältnis, denn die Monika hatte die Burgl in ihr Herz geschlossen, als sei sie ihr liebliches Kind.

Nicht ohne Grund, denn die Burgl — hatte Monika das leidenschaftliche Verlangen des Lorenz um das frische, gesunde und blitzsaubere Madl beobachtet. Immer wieder hatte sie gewarnt: „Halt dich zurück, Dirndl, es tut dir gut.“ Immer daran, daß der Lorenz der Hofeise ist.

Sie hatte es gut gemeint, die Monika; aber wenn das Haus schon in Flammen steht, wie kann man da noch an den Brand denken?

Als die Uhr mit einem kurzen Schnarrlaut weckte, stand die Burgl von ihrem Lager auf, verschloß ihre Kammer, legte den Schlüssel auf die obere Türkante und ging hinunter an ihren Arbeitsplatz.

Seit dem Tage, an dem die Regina ihren Einzug im Zellerhof gehalten hatte, wehte ein

anderer Wind im Hause, und jeder bekam ihn zu spüren. Die Bäuerin schien zu glauben, daß alles falsch gehandhabt worden war auf dem Zellerhof, und so gab es Tagaus, Tag herein, daß der Herr Zellerhof, der einen solchen Unfrieden im Hause nicht gewohnt war.

Es dauerte nicht lange, da wurde zuerst die Monika aufgefädelt und verlobt sich sehr eheilig mit dem Ton, mit dem die Bäuerin an ihrer Arbeit Kritik übte.

„Das braucht's nicht, Frau“, sagte sie und rührte dabei so heftig im Hippopotam, daß die Flüssigkeit herauslief und auf der heißen Herdplatte verdunstete. Ich hab' zehn Jahre lang selbständig gewirtschaftet auf dem Zellerhof, und keiner ist unzufrieden gewesen mit meiner Arbeit. Jetzt kommt da dieser Ton, der mich so sehr beleidigt, ich bin sehr viel älter als du und hab' mehr Erfahrung. Wär's anders, ich tät gern von dir annehmen, was du besser verstehst als ich. Aber da fehlt's mir. Aber anscheinend willst du und der Jung magd aber bestand ein besonderes Verhältnis, denn die Monika hatte die Burgl in ihr Herz geschlossen, als sei sie ihr liebliches Kind.

Nicht ohne Grund, denn die Burgl — hatte Monika das leidenschaftliche Verlangen des Lorenz um das frische, gesunde und blitzsaubere Madl beobachtet. Immer wieder hatte sie gewarnt: „Halt dich zurück, Dirndl, es tut dir gut.“ Immer daran, daß der Lorenz der Hofeise ist.

Sie hatte es gut gemeint, die Monika; aber wenn das Haus schon in Flammen steht, wie kann man da noch an den Brand denken?

Als die Uhr mit einem kurzen Schnarrlaut weckte, stand die Burgl von ihrem Lager auf, verschloß ihre Kammer, legte den Schlüssel auf die obere Türkante und ging hinunter an ihren Arbeitsplatz.

Seit dem Tage, an dem die Regina ihren Einzug im Zellerhof gehalten hatte, wehte ein

FRAUEN sind doch bessere DIPLOMATEN!

Sie lassen mehr das Herz als den Verstand sprechen



Gründliche Reinigung ist eine der großen Hauptsachen für die richtige Gesichtspflege.

Ist Kosmetik eigentlich Luxus?

Richtig verstanden, ist sie ein Teil der Hygiene

Die Meinungen über Kosmetik gehen oft weit auseinander, vielleicht deshalb, weil sie oberflächlich gesehen als eine Erregung des sinnlichen Reizes vorzuziehen. Schminken, Parfümieren, Pudern und Haarfarben waren viel mehr vor 50 oder 100 Jahren noch ein Luxus, den sich nur wenige Begrüßte leisten konnten. Heute jedoch ist das nur ein Teil der Kosmetik, und zwar ein recht unverständlicher. Kennst du heute Körperpflege, ein Teil der allgemeinen Hygiene, der wir so viel verdanken, von der Abnahme der Kindersterblichkeit bis zur Verlängerung des Lebensalters.

75 von 100 amerikanischen Frauen besuchen regelmäßig eines der vielen Kosmetischen Institute, die es dort gibt. Als Körperpflege, schon im Säuglingsalter, wenn die moderne Mutter zur Pflege des Säuglings hochgereinigte Öle und Puder statt Kartoffelreste und Schmalz verwendet, Kosmetik reicht aus bis zum Papierstreichchen in der Handtasche der Frau, das übrigens auch zum Abschminken gut zu gebrauchen ist.

Darzwischen liegt die ganze Skala dessen, was heute zur Kosmetik, zur Körperpflege gehört: Baden, Sport und Gymnastik, frische Luft, Massagen, gesunde Ernährung und schließlich auch die sogenannten Kosmetika. Es kommt

zu diesen Skizzen müßt ihr die darin verzeichneten Tiere herausfinden. Jeder Satz enthält ein Tier. Habt ihr sie alle gefunden, dann schreibt ihre Anfangsbuchstaben untereinander, so ergeben den Namen einer Giftschlange, die bei uns heimisch ist.

1. La . . . schnelles Gehen, 2. La . . . Schubkasten, 3. La . . . etwas, das schwer fortzubewegen ist, 4. La . . . Geräusch, Ton, 5. La . . . glänzende Oberfläche, 6. La . . . Kamelart, 7. La . . . bestimter Stellung.

Verstecktes: 1. K., 2. L., 3. L., 4. L., 5. L., 6. L., 7. L., 8. L., 9. L., 10. L., 11. L., 12. L., 13. L., 14. L., 15. L., 16. L., 17. L., 18. L., 19. L., 20. L., 21. L., 22. L., 23. L., 24. L., 25. L., 26. L., 27. L., 28. L., 29. L., 30. L., 31. L., 32. L., 33. L., 34. L., 35. L., 36. L., 37. L., 38. L., 39. L., 40. L., 41. L., 42. L., 43. L., 44. L., 45. L., 46. L., 47. L., 48. L., 49. L., 50. L., 51. L., 52. L., 53. L., 54. L., 55. L., 56. L., 57. L., 58. L., 59. L., 60. L., 61. L., 62. L., 63. L., 64. L., 65. L., 66. L., 67. L., 68. L., 69. L., 70. L., 71. L., 72. L., 73. L., 74. L., 75. L., 76. L., 77. L., 78. L., 79. L., 80. L., 81. L., 82. L., 83. L., 84. L., 85. L., 86. L., 87. L., 88. L., 89. L., 90. L., 91. L., 92. L., 93. L., 94. L., 95. L., 96. L., 97. L., 98. L., 99. L., 100. L.

anderer Wind im Hause, und jeder bekam ihn zu spüren. Die Bäuerin schien zu glauben, daß alles falsch gehandhabt worden war auf dem Zellerhof, und so gab es Tagaus, Tag herein, daß der Herr Zellerhof, der einen solchen Unfrieden im Hause nicht gewohnt war.

Es dauerte nicht lange, da wurde zuerst die Monika aufgefädelt und verlobt sich sehr eheilig mit dem Ton, mit dem die Bäuerin an ihrer Arbeit Kritik übte.

„Das braucht's nicht, Frau“, sagte sie und rührte dabei so heftig im Hippopotam, daß die Flüssigkeit herauslief und auf der heißen Herdplatte verdunstete. Ich hab' zehn Jahre lang selbständig gewirtschaftet auf dem Zellerhof, und keiner ist unzufrieden gewesen mit meiner Arbeit. Jetzt kommt da dieser Ton, der mich so sehr beleidigt, ich bin sehr viel älter als du und hab' mehr Erfahrung. Wär's anders, ich tät gern von dir annehmen, was du besser verstehst als ich. Aber da fehlt's mir. Aber anscheinend willst du und der Jung magd aber bestand ein besonderes Verhältnis, denn die Monika hatte die Burgl in ihr Herz geschlossen, als sei sie ihr liebliches Kind.

Nicht ohne Grund, denn die Burgl — hatte Monika das leidenschaftliche Verlangen des Lorenz um das frische, gesunde und blitzsaubere Madl beobachtet. Immer wieder hatte sie gewarnt: „Halt dich zurück, Dirndl, es tut dir gut.“ Immer daran, daß der Lorenz der Hofeise ist.

Sie hatte es gut gemeint, die Monika; aber wenn das Haus schon in Flammen steht, wie kann man da noch an den Brand denken?

Als die Uhr mit einem kurzen Schnarrlaut weckte, stand die Burgl von ihrem Lager auf, verschloß ihre Kammer, legte den Schlüssel auf die obere Türkante und ging hinunter an ihren Arbeitsplatz.

Seit dem Tage, an dem die Regina ihren Einzug im Zellerhof gehalten hatte, wehte ein

anderer Wind im Hause, und jeder bekam ihn zu spüren. Die Bäuerin schien zu glauben, daß alles falsch gehandhabt worden war auf dem Zellerhof, und so gab es Tagaus, Tag herein, daß der Herr Zellerhof, der einen solchen Unfrieden im Hause nicht gewohnt war.

Es dauerte nicht lange, da wurde zuerst die Monika aufgefädelt und verlobt sich sehr eheilig mit dem Ton, mit dem die Bäuerin an ihrer Arbeit Kritik übte.

„Das braucht's nicht, Frau“, sagte sie und rührte dabei so heftig im Hippopotam, daß die Flüssigkeit herauslief und auf der heißen Herdplatte verdunstete. Ich hab' zehn Jahre lang selbständig gewirtschaftet auf dem Zellerhof, und keiner ist unzufrieden gewesen mit meiner Arbeit. Jetzt kommt da dieser Ton, der mich so sehr beleidigt, ich bin sehr viel älter als du und hab' mehr Erfahrung. Wär's anders, ich tät gern von dir annehmen, was du besser verstehst als ich. Aber da fehlt's mir. Aber anscheinend willst du und der Jung magd aber bestand ein besonderes Verhältnis, denn die Monika hatte die Burgl in ihr Herz geschlossen, als sei sie ihr liebliches Kind.

Nicht ohne Grund, denn die Burgl — hatte Monika das leidenschaftliche Verlangen des Lorenz um das frische, gesunde und blitzsaubere Madl beobachtet. Immer wieder hatte sie gewarnt: „Halt dich zurück, Dirndl, es tut dir gut.“ Immer daran, daß der Lorenz der Hofeise ist.

Sie hatte es gut gemeint, die Monika; aber wenn das Haus schon in Flammen steht, wie kann man da noch an den Brand denken?

Als die Uhr mit einem kurzen Schnarrlaut weckte, stand die Burgl von ihrem Lager auf, verschloß ihre Kammer, legte den Schlüssel auf die obere Türkante und ging hinunter an ihren Arbeitsplatz.

Seit dem Tage, an dem die Regina ihren Einzug im Zellerhof gehalten hatte, wehte ein

anderer Wind im Hause, und jeder bekam ihn zu spüren. Die Bäuerin schien zu glauben, daß alles falsch gehandhabt worden war auf dem Zellerhof, und so gab es Tagaus, Tag herein, daß der Herr Zellerhof, der einen solchen Unfrieden im Hause nicht gewohnt war.

Es dauerte nicht lange, da wurde zuerst die Monika aufgefädelt und verlobt sich sehr eheilig mit dem Ton, mit dem die Bäuerin an ihrer Arbeit Kritik übte.

„Das braucht's nicht, Frau“, sagte sie und rührte dabei so heftig im Hippopotam, daß die Flüssigkeit herauslief und auf der heißen Herdplatte verdunstete. Ich hab' zehn Jahre lang selbständig gewirtschaftet auf dem Zellerhof, und keiner ist unzufrieden gewesen mit meiner Arbeit. Jetzt kommt da dieser Ton, der mich so sehr beleidigt, ich bin sehr viel älter als du und hab' mehr Erfahrung. Wär's anders, ich tät gern von dir annehmen, was du besser verstehst als ich. Aber da fehlt's mir. Aber anscheinend willst du und der Jung magd aber bestand ein besonderes Verhältnis, denn die Monika hatte die Burgl in ihr Herz geschlossen, als sei sie ihr liebliches Kind.

Nicht ohne Grund, denn die Burgl — hatte Monika das leidenschaftliche Verlangen des Lorenz um das frische, gesunde und blitzsaubere Madl beobachtet. Immer wieder hatte sie gewarnt: „Halt dich zurück, Dirndl, es tut dir gut.“ Immer daran, daß der Lorenz der Hofeise ist.

Sie hatte es gut gemeint, die Monika; aber wenn das Haus schon in Flammen steht, wie kann man da noch an den Brand denken?

„Diplomatie ist die Kunst der Verhandlung. Sie wirkt sich grundsätzlich im friedlichen Verkehr aus und setzt sich zur Aufgabe, Streitigkeiten vorzubeugen oder sie durch eine offene und vertrauensvolle Aussprache zu beseitigen. So etwa sagt das große Lexikon. Damit ist doch eigentlich genau das getroffen, was die rechte Frau anstrebt. Ist sie also von Natur aus zum Diplomaten bestimmt?“

Wenn wir gleichzeitige Jungen und Mädchen vergleichen, dann machen wir folgende Beobachtung: Die Jungen debattieren nur selten sachlich und ruhig über Dinge, über die sie verschiedener Meinung sind. Platz für die gegnerische Meinung, will der andere die Antwort nicht schuldig bleiben. Man hört wenig auf den anderen, jeder will recht haben. Also gerät man sich in die Haare und führt die Entscheidung oft durch eine Schlägerei herbei.

Nicht so die gleichaltrigen Mädchen. Sie sind nicht so sehr auf sich selbst bedacht. Sie hören auf die Worte schon frühzeitig erfaßt. Kommt ihre Haltung daher, weil sie über ein größeres Einfühlungsvermögen verfügen? Sind sie vorsichtiger, weil sie bereits in diesem Alter die Verständigung lieben?

In der Geschichte hat es genug Beispiele gegeben, in denen Frauen klüger als ihre männlichen Zeitgenossen gehandelt haben und durch ihr Eingreifen im entscheidenden Augenblick das Schlimmste verhindert haben, wenn auch die Männer als große Diplomaten im Vordergrund standen. Frauen sind in weitaus größerem Maße als die Männer Erhalterinnen des Friedens im kleinen wie im großen. Sie lassen weniger den Verstand als ihr Herz sprechen. Pflegt sich also den Frauen jene vorsichtige Haltung der jungen Mädchen fort, die den klügeren Ausgleich und nicht so sehr die Entscheidung suchen?

Wir wollen hier nicht nachprüfen, ob die Weltgeschichte anders gelaufen wäre, wenn in der Vergangenheit Frauen aktive Diplomaten gewesen wären. Erst jetzt kurzum ist den Frauen die Gleichberechtigung dem Mann gegenüber zugestanden worden. Das Ergebnis: Leitende Posten der UNO befinden sich heute in Händen der Frauen, der zweite Bundestag wurde durch eine Frau eröffnet. Frauen leiten heute diplomatische Missionen und leisten vor allem auf sozialem Gebiet Hervorragendes.

Frauen können besser maßhalten als Männer. Ein Mann will nie gerne der Besiegte sein. Denken wir an die Nachkriegszeit. Waren es nicht zuerst die Frauen, die vielen Männern den Kopf zu stecken halfen, als sie nach dem Krieg noch einen Sinn hatten? „Wird doch nicht gleich die Flinte ins Korn, es wird schon wieder werden!“ Weicher Mann hätte nicht einer solchen Ermunterung bedurft? Die Frauen können sich besser anpassen als die Männer, denn oft gesagt werden muß: „Warum willst du mit dem Kopf durch die Wand?“

Die Frauen sind vor allem Diplomaten des Alltags. Mann und Frau geraten zuweilen in die gleiche Situation. In Streit. Der Mann will recht haben, die Frau gibt nach, und der Mann

nicht so sehr auf das mit allen Raffinesse zu verstandene Gesicht an als auf ein gepflegtes Äußeres allgemein.

Deutlich merkt man, daß sich der Akzent in der Kosmetik gegenüber früher erheblich verschoben hat. Nicht schön sein durch Duftstoffe, Puder und Salben, sondern durch Pflege der Gesundheit und Verhütung von Krankheiten, Gebrechen und frühzeitigen Alterserscheinungen. Selbstverständliche finden wir heute auch in der Kosmetik, und zwar ein recht unverständlicher. Kennst du heute Körperpflege, ein Teil der allgemeinen Hygiene, der wir so viel verdanken, von der Abnahme der Kindersterblichkeit bis zur Verlängerung des Lebensalters.

75 von 100 amerikanischen Frauen besuchen regelmäßig eines der vielen Kosmetischen Institute, die es dort gibt. Als Körperpflege, schon im Säuglingsalter, wenn die moderne Mutter zur Pflege des Säuglings hochgereinigte Öle und Puder statt Kartoffelreste und Schmalz verwendet, Kosmetik reicht aus bis zum Papierstreichchen in der Handtasche der Frau, das übrigens auch zum Abschminken gut zu gebrauchen ist.

Darzwischen liegt die ganze Skala dessen, was heute zur Kosmetik, zur Körperpflege gehört: Baden, Sport und Gymnastik, frische Luft, Massagen, gesunde Ernährung und schließlich auch die sogenannten Kosmetika. Es kommt

zu diesen Skizzen müßt ihr die darin verzeichneten Tiere herausfinden. Jeder Satz enthält ein Tier. Habt ihr sie alle gefunden, dann schreibt ihre Anfangsbuchstaben untereinander, so ergeben den Namen einer Giftschlange, die bei uns heimisch ist.

1. La . . . schnelles Gehen, 2. La . . . Schubkasten, 3. La . . . etwas, das schwer fortzubewegen ist, 4. La . . . Geräusch, Ton, 5. La . . . glänzende Oberfläche, 6. La . . . Kamelart, 7. La . . . bestimter Stellung.

Verstecktes: 1. K., 2. L., 3. L., 4. L., 5. L., 6. L., 7. L., 8. L., 9. L., 10. L., 11. L., 12. L., 13. L., 14. L., 15. L., 16. L., 17. L., 18. L., 19. L., 20. L., 21. L., 22. L., 23. L., 24. L., 25. L., 26. L., 27. L., 28. L., 29. L., 30. L., 31. L., 32. L., 33. L., 34. L., 35. L., 36. L., 37. L., 38. L., 39. L., 40. L., 41. L., 42. L., 43. L., 44. L., 45. L., 46. L., 47. L., 48. L., 49. L., 50. L., 51. L., 52. L., 53. L., 54. L., 55. L., 56. L., 57. L., 58. L., 59. L., 60. L., 61. L., 62. L., 63. L., 64. L., 65. L., 66. L., 67. L., 68. L., 69. L., 70. L., 71. L., 72. L., 73. L., 74. L., 75. L., 76. L., 77. L., 78. L., 79. L., 80. L., 81. L., 82. L., 83. L., 84. L., 85. L., 86. L., 87. L., 88. L., 89. L., 90. L., 91. L., 92. L., 93. L., 94. L., 95. L., 96. L., 97. L., 98. L., 99. L., 100. L.

anderer Wind im Hause, und jeder bekam ihn zu spüren. Die Bäuerin schien zu glauben, daß alles falsch gehandhabt worden war auf dem Zellerhof, und so gab es Tagaus, Tag herein, daß der Herr Zellerhof, der einen solchen Unfrieden im Hause nicht gewohnt war.

Es dauerte nicht lange, da wurde zuerst die Monika aufgefädelt und verlobt sich sehr eheilig mit dem Ton, mit dem die Bäuerin an ihrer Arbeit Kritik übte.

„Das braucht's nicht, Frau“, sagte sie und rührte dabei so heftig im Hippopotam, daß die Flüssigkeit herauslief und auf der heißen Herdplatte verdunstete. Ich hab' zehn Jahre lang selbständig gewirtschaftet auf dem Zellerhof, und keiner ist unzufrieden gewesen mit meiner Arbeit. Jetzt kommt da dieser Ton, der mich so sehr beleidigt, ich bin sehr viel älter als du und hab' mehr Erfahrung. Wär's anders, ich tät gern von dir annehmen, was du besser verstehst als ich. Aber da fehlt's mir. Aber anscheinend willst du und der Jung magd aber bestand ein besonderes Verhältnis, denn die Monika hatte die Burgl in ihr Herz geschlossen, als sei sie ihr liebliches Kind.

Nicht ohne Grund, denn die Burgl — hatte Monika das leidenschaftliche Verlangen des Lorenz um das frische, gesunde und blitzsaubere Madl beobachtet. Immer wieder hatte sie gewarnt: „Halt dich zurück, Dirndl, es tut dir gut.“ Immer daran, daß der Lorenz der Hofeise ist.

Sie hatte es gut gemeint, die Monika; aber wenn das Haus schon in Flammen steht, wie kann man da noch an den Brand denken?

Als die Uhr mit einem kurzen Schnarrlaut weckte, stand die Burgl von ihrem Lager auf, verschloß ihre Kammer, legte den Schlüssel auf die obere Türkante und ging hinunter an ihren Arbeitsplatz.

Seit dem Tage, an dem die Regina ihren Einzug im Zellerhof gehalten hatte, wehte ein

anderer Wind im Hause, und jeder bekam ihn zu spüren. Die Bäuerin schien zu glauben, daß alles falsch gehandhabt worden war auf dem Zellerhof, und so gab es Tagaus, Tag herein, daß der Herr Zellerhof, der einen solchen Unfrieden im Hause nicht gewohnt war.

Es dauerte nicht lange, da wurde zuerst die Monika aufgefädelt und verlobt sich sehr eheilig mit dem Ton, mit dem die Bäuerin an ihrer Arbeit Kritik übte.

„Das braucht's nicht, Frau“, sagte sie und rührte dabei so heftig im Hippopotam, daß die Flüssigkeit herauslief und auf der heißen Herdplatte verdunstete. Ich hab' zehn Jahre lang selbständig gewirtschaftet auf dem Zellerhof, und keiner ist unzufrieden gewesen mit meiner Arbeit. Jetzt kommt da dieser Ton, der mich so sehr beleidigt, ich bin sehr viel älter als du und hab' mehr Erfahrung. Wär's anders, ich tät gern von dir annehmen, was du besser verstehst als ich. Aber da fehlt's mir. Aber anscheinend willst du und der Jung magd aber bestand ein besonderes Verhältnis, denn die Monika hatte die Burgl in ihr Herz geschlossen, als sei sie ihr liebliches Kind.

Nicht ohne Grund, denn

Sport-NACHRICHTEN

Spitzengruppe unverändert

In der 11. Fußball-Amateurliga Darmstadt kamen am letzten Sonntag die führenden Mannschaften zu doppelten Punktergebnissen, so daß sich am Anfang der Tabelle nichts änderte. Dabei ist der Sieg des Tabellendritten, Groß-Umstadt in Münster, doppelt zu werten. Auswärts siegte auch Lampertheim in Bischofsheim und Nieder-Roden in Bensheim. Beachtlich ist auch das Unentschieden Pfungstadt gegen Messel, wobei Messel durch seinen Eifer die schwachen Gastgeber des öfteren glatt ausspielte. Zwei gleichstarke Gegner sah man in Langen, wo das Treffen gegen Bürstadt torlos endete. Zwei verschiedene Halbzeiten in Erzhäusern: Hier schaffte es der Gastgeber fügen Egelsbach immerhin noch zu einem Unentschieden.

Die Spiele im einzelnen:
FC Erbach — Opel Rüsselsheim 2:1
RW Walldorf — TSG Wixhausen 3:0
FC Langen — VfR Bürstadt 2:0
TSV Pfungstadt — TSG Messel 2:2
SV Münster — Groß-Umstadt 2:3
SV Bischofsheim — Lampertheim 1:1
SC Griesheim — SV 98 Amateure 5:1
FC Bensheim — SG Nieder-Roden 3:1
SV Erzhäusern — SG Egelsbach 2:2

Gerechtes Unentschieden

Mit einem 0:0-Unentschieden verlor der 1. FC Langen gegen die ersten Punkte auf eigenem Platz. Dieses torlose Ergebnis entsprach dem Spielverlauf und zeigte sehr deutlich, daß bei beiden Mannschaften die Abwehr dem Sturm überlegen war. Vor allem die Mittelläufer Weger und Stadtmüller sowie der Torhüter Metzger und Kohl waren kaum zu schlagen. Dagegen konnte der Sturm des Clubs ohne den erkrankten Dieter diesmal nicht überzeugen. Die beiden Außenstürmer Schmidt und Berndt lieferten eine besonders schwache Partie, und der Innensturm war meist zu gut gedeckt, so daß einfach nichts gelang.

Bürstadt spielte von Anfang an sehr ehergeizig und wurde vor allem durch weite Steilvorlagen gefährlich. Bereits in der 3. Min. erlief sich der schnelle Linksausler eine weite Flanke von rechts, schloß aber noch über das Tor. Beim Gegenangriff versuchte Berndt, Mittelstürmer Metz einzusetzen, doch der gegnerische Torhüter war schneller am Ball. In der Mitte der 1. Halbzeit wachte der rechte Verteidiger von Bürstadt einen Schuß von Nikolas nach einem Kurzpaß von Metz gerade noch zur Ecke ab. Die größte Chance ergab sich allerdings nur wenige Min. später für Nikolas, als er dem Ball frei durch den linken Pfosten in die Maschen des Torhüters schloß. In der 2. Halbzeit, den gegnerischen Torhüter aber trotzdem nicht schlagen konnte. Im Gegenzug schloß der Halbkreis der Gäste von der Strafraumgrenze

Die Nachbarn teilten

Erzhäusern — Egelsbach 2:2 (0:2)
Die sehr zahlreichen Zuschauer wurden gleich auf eine harte Probe gestellt, denn erst nach 45 Minuten wartete auf den Schiedsrichter konnte das Spiel seinen Anfang nehmen. Aber die Zeit des Wartens hatte sich gelohnt, als mit beiden Mannschaften Schiedsrichter Heise (Ffm.) als Unparteiischer kam, der richtige Mann, der ein solches Spiel zum Nutzen beider Mannschaften gut und souverän unter Dach und Fach brachte, denn oft wirkten beide Mannschaften nervös, da man den Charakter eines Lokalderbys unbedingt zu wahren gedachte. So ging es gleich in höllischen Tempo los, von Anstoß weg erzielte Egelsbach sehr einsatzfreudige und vor allem rasche Stürmer in der ersten Minute die Führung. Stürmer Knapp eine Minute später, als Erzhäusern kaum einmal nach der bösen Überraschung tief Luft geholt hatte, eins, zwei Züge im Egelsbacher Angriff und von halbrechter Position ließ es wiederum durch den quicklebendigen Anthes schon 2:0 für die Gäste. Mit diesen beruhigenden Toren spielte Egelsbach nun sein Spiel, während Erzhäusern unverdrossen weiterkämpfte, aber nur zu Ecken kam. Nach dem die schlagensichere Verteidigung der Gäste nicht klären konnte, wurde eine Deute des sehr reaktions-schnellen Torwächters. Während Erzhäusern mehr in die Breite spielte, arbeitete der Egelsbacher Angriff mit viel mehr Zielbewußtsein nach, kein Wunder, denn der Dauertorhüter hatte Platz und Ball schwer gemacht. In dieser Spielperiode fiel Becker angenehm auf, dem einfach alles zu gelingen schien und oft die Egelsbacher Angriffe, die immer wieder ausfallartig erfolgten, schon an der Mittellinie aufhielt. Kurz vor Halbzeit winkte Erzhäusern nochmals eine gute Gelegenheit für den Anschlußtreffer. Berndt erkrankte sich den Ball gefährlich kam seine hohe Flanke vors Tor, zu hoch auch für den Torwächter, aber trotzdem gelang es den Gästen wieder, auch diese Gefahr zu bannen und so sicher mit einer 2:0-Führung in die Halbzeit zu gehen.

Nach dem Wiederantritt des Schiedsrichters sah es zunächst aus, als ob Egelsbach seinen Vorsprung halten würde. Die Verteidigung schuf mit weiten Abschlägen Luft, aber sie kamen nicht mehr so häufig zu den startbereiten Stürmern. So kam Erzhäusern schließ-

Der Tabellenstand			
1. Walldorf	8	30:10	14:2
2. Erbach	8	25:13	13:3
3. Groß-Umstadt	8	23:16	12:4
4. Lampertheim	8	20:12	11:5
5. Pfungstadt	7	22:7	10:4
6. Nieder-Roden	8	17:12	10:6
7. Langen	8	15:7	9:3
8. Rüsselsheim	8	14:10	9:7
9. Bürstadt	7	11:12	7:7
10. Mörfelden	7	11:16	7:9
11. Dieburg	8	11:13	7:9
12. Egelsbach	8	11:13	7:9
13. Erzhäusern	6	15:17	5:7
14. Bensheim	7	11:21	4:10
15. Griesheim	8	13:28	4:12
16. Messel	7	7:20	2:12
17. Münster	8	5:22	2:18
18. SV 98 Amateure	7	6:28	1:13

Am kommenden Sonntag: Walldorf — Erbach, Dieburg — Pfungstadt, Rüsselsheim — Langen, Messel — Erzhäusern, Bensheim — Bürstadt, Egelsbach — Griesheim, Nieder-Roden gegen Bischofsheim, SV 98 Amateure gegen Münster und Lampertheim — Mörfelden.

Aus der Rechtshilfe des ADAC

Beleuchtung nach rückwärts

Fährt ein Fahrzeug in der Dunkelheit auf ein anderes Fahrzeug zu, dessen Rückseite nicht vorschriftsmäßig beleuchtet ist, so spricht die Vermutung dafür, daß der Vorstoß gegen die Beleuchtungsvorschriften ursächlich für den Zusammenstoß war. BGH, Urteil v. 12. 4. 57 — DAR 57, 209 — ADAC-Pressdienst.

Zum Verkehrstun unter Kraftfahrern

Es entspricht nicht dem üblichen Verkehrston unter Kraftfahrern, dem Unmut über nicht sachgemäßes Verhalten eines anderen Verkehrsteilnehmers durch Zeigen eines Transparenzen mit dem Aufdruck „Schwein“ Ausdruck zu verleihen. (OLG Hamm, Urteil v. 23. 11. 1956 — DAR, 57, 214) ADAC-Pressdienst.

Wichtig für die Vorfahrt

Schwierigkeiten, die insbesondere in Großstädten bei einer strengen Durchführung des Vorfahrtsrechts an Kreuzungen mit einem starken Querverkehr möglich sind, können nicht durch eine Anlokerung des Vorfahrtsrechtes, sondern nur durch eine besondere Verkehrsregelung durch Verkehrspolizisten oder Lichtsignale behoben werden. (OLG Hamburg, Urteil v. 5. 12. 1956 — DAR, 57, 194) ADAC-Pressdienst.

Kommt ein auf der bevorrechtigten Straße

nahendes Fahrzeug erst in Sicht, wenn sich ein aus der nachgeordneten Straße einbiegendes Fahrzeug bereits auf der Straßenkreuzung oder -einmündung befindet, so kann es sich um § 5 STVO rechtfertigen, daß das einbiegende Fahrzeug vor dem berechneten Zeitpunkt auf der Straße verbleibt.

Pokalspiele

Die dritte Runde der Pokalspiele des Fußballkreises Darmstadt brachte am letzten Sonntag folgende Ergebnisse:
SV Eberstadt — TSG Wixhausen 5:1
TuS Eberstadt — St. Stephan 2:0
Eintracht Darmstadt — GW Darmstadt 1:2
SG Roldorf — SG Arheilgen n. Verl. 2:4

In einzigen Punktspiel der A-Klasse Darmstadt

trennten sich Gräfenhausen und Weiterstadt unentschieden 2:2.

Fußballergebnisse der A-Klasse Dieburg

Babenhausen — Schaafheim 1:0
KSV Urberach — Reinheim 1:2
Ueberach — Offenbach 0:4
Spachbrücken — Hergershausen 3:0
Groß-Zimmern — Eppertshausen 4:1
TG Ober-Roden — Mosbach 1:1
SV Münster Soma — Groß-Bieberau 1:1

Der Tabellenstand

Urberach	9:4	7:3	Spachbrück.	8:16	4:8
Ob.-Roden	7:1	6:0	Hergershs.	6:8	3:5
Offenbach	19:18	6:6	Gr.-Bieb.	7:12	3:7
Babenhaus.	9:7	6:3	Mosbach	7:14	2:6
Ueberach	17:14	5:3	Gr.-Zimm.	5:4	2:6
Reinheim	6:5	5:3	Auß. Konk.		
Schaafh.	8:5	4:2	SV Münster	14:11	5:5
Eppertshs.	11:1	4:6			

TISCHTENNIS

SV 98 Darmstadt — TTC Langen 2:9

TTC Langen 2. — TTC Bl.-W. Münster 4:9

In der Landesliga war der TTCL beim SV 98 Darmstadt, dem Absteiger aus der Oberliga, in stärkster Aufstellung am Start, also in der Reihenfolge Werkmann, Kehm, Jäger, Meyer, Schring und Werner. Zwar waren die Langener für dieses Spiel von vornherein leicht favorisiert. Sie warteten aber erstmalig in dieser Saison mit einer derartig geschlossenen Mannschaftsleistung auf, daß die Ligaleistung im Verlauf des Spieles allmählich deklariert wurden. Nach dem Zwischenstand von 2:2 hatten sie ernstlich nichts mehr zu bestreiten. Der Langener Mannschaft gebührt ein Gesamtlob, wobei jedoch nicht zu übersehen ist, daß ihr in den kommenden Spielen weit mehr abverlangt werden wird. Dies gilt schon für den bevorstehenden Sonntag, an dem die einzige — außer dem TTCL — noch verbleibende Mannschaft des BSC Offenbach in Langen antreten wird.

In der Bezirksklasse konnte die TTCL-Reserve auch in ihrem zweiten Spiel gegen die Tabellenführer TTC Blau-Weiß Münster kein Punktgewinn erzielen, obwohl die Langener vielleicht ihr bestes Spiel bisher zeigten. Nach dem Gewinn beider Doppel blieben sie auf der Verliererstrecke bei fast gleichwertigen Leistungen, aber ohne auch nur ein Quäntchen Glück, mit dem es zu einem Unentschieden durchaus hätte reichen können. Das einzig Bedauerliche an dem in jeder Beziehung auf beachtlicher Stufe stehenden

Aus der Rechtshilfe des ADAC

Beleuchtung nach rückwärts

Fährt ein Fahrzeug in der Dunkelheit auf ein anderes Fahrzeug zu, dessen Rückseite nicht vorschriftsmäßig beleuchtet ist, so spricht die Vermutung dafür, daß der Vorstoß gegen die Beleuchtungsvorschriften ursächlich für den Zusammenstoß war. BGH, Urteil v. 12. 4. 57 — DAR 57, 209 — ADAC-Pressdienst.

Zum Verkehrstun unter Kraftfahrern

Es entspricht nicht dem üblichen Verkehrston unter Kraftfahrern, dem Unmut über nicht sachgemäßes Verhalten eines anderen Verkehrsteilnehmers durch Zeigen eines Transparenzen mit dem Aufdruck „Schwein“ Ausdruck zu verleihen. (OLG Hamm, Urteil v. 23. 11. 1956 — DAR, 57, 214) ADAC-Pressdienst.

Wichtig für die Vorfahrt

Schwierigkeiten, die insbesondere in Großstädten bei einer strengen Durchführung des Vorfahrtsrechts an Kreuzungen mit einem starken Querverkehr möglich sind, können nicht durch eine Anlokerung des Vorfahrtsrechtes, sondern nur durch eine besondere Verkehrsregelung durch Verkehrspolizisten oder Lichtsignale behoben werden. (OLG Hamburg, Urteil v. 5. 12. 1956 — DAR, 57, 194) ADAC-Pressdienst.

Kommt ein auf der bevorrechtigten Straße

nahendes Fahrzeug erst in Sicht, wenn sich ein aus der nachgeordneten Straße einbiegendes Fahrzeug bereits auf der Straßenkreuzung oder -einmündung befindet, so kann es sich um § 5 STVO rechtfertigen, daß das einbiegende Fahrzeug vor dem berechneten Zeitpunkt auf der Straße verbleibt.

Pokalspiele

Die dritte Runde der Pokalspiele des Fußballkreises Darmstadt brachte am letzten Sonntag folgende Ergebnisse:
SV Eberstadt — TSG Wixhausen 5:1
TuS Eberstadt — St. Stephan 2:0
Eintracht Darmstadt — GW Darmstadt 1:2
SG Roldorf — SG Arheilgen n. Verl. 2:4

In einzigen Punktspiel der A-Klasse Darmstadt

trennten sich Gräfenhausen und Weiterstadt unentschieden 2:2.

Fußballergebnisse der A-Klasse Dieburg

Babenhausen — Schaafheim 1:0
KSV Urberach — Reinheim 1:2
Ueberach — Offenbach 0:4
Spachbrücken — Hergershausen 3:0
Groß-Zimmern — Eppertshausen 4:1
TG Ober-Roden — Mosbach 1:1
SV Münster Soma — Groß-Bieberau 1:1

Der Tabellenstand

Urberach	9:4	7:3	Spachbrück.	8:16	4:8
Ob.-Roden	7:1	6:0	Hergershs.	6:8	3:5
Offenbach	19:18	6:6	Gr.-Bieb.	7:12	3:7
Babenhaus.	9:7	6:3	Mosbach	7:14	2:6
Ueberach	17:14	5:3	Gr.-Zimm.	5:4	2:6
Reinheim	6:5	5:3	Auß. Konk.		
Schaafh.	8:5	4:2	SV Münster	14:11	5:5
Eppertshs.	11:1	4:6			

Fußballergebnisse der A-Klasse Dieburg

Babenhausen — Schaafheim 1:0
KSV Urberach — Reinheim 1:2
Ueberach — Offenbach 0:4
Spachbrücken — Hergershausen 3:0
Groß-Zimmern — Eppertshausen 4:1
TG Ober-Roden — Mosbach 1:1
SV Münster Soma — Groß-Bieberau 1:1

Der Tabellenstand

Urberach	9:4	7:3	Spachbrück.	8:16	4:8
Ob.-Roden	7:1	6:0	Hergershs.	6:8	3:5
Offenbach	19:18	6:6	Gr.-Bieb.	7:12	3:7
Babenhaus.	9:7	6:3	Mosbach	7:14	2:6
Ueberach	17:14	5:3	Gr.-Zimm.	5:4	2:6
Reinheim	6:5	5:3	Auß. Konk.		
Schaafh.	8:5	4:2	SV Münster	14:11	5:5
Eppertshs.	11:1	4:6			

Die genügsamen Schafe finden überall ihre Nahrung Foto: Herzog

Spiel war die Tatsache, daß eine stimmgewaltige Kulisse zahlreicher Münsterer „Schlachtenburgen“ die Turnhalle des Langener Realgymnasiums erfüllte, die gegenüber sich die in den letzten 16 Monaten so erfolgreich gewesene Langener Mannschaft fast allein auf sich gestellt sah. Immerhin hat man sich an demüthigen beim TTCL, dessen Mannschaftsgeist auswärts schon immer mehr Zuschauer als in Langen hatten, allmählich gewöhnt. — Wir meinen: Bedauerlich bleibt es trotzdem.

Schachklub Langen II. gegen Schach-Abteilung SG Erzhäusern I 5:3

In ihrem 2. Kreismannschaftskampf siegte die 2. Brettmannschaft des Langener Schachklubs gegen die 1. Brettmannschaft d. Schach-Abteilung der SG Erzhäusern mit 5:3. Den Kampf war schwerer, als es das Resultat besagt. Hierbei muß man den Gästen zugute halten, daß sie auf zwei ihrer besten Spieler, nämlich auf die alten Schachfreunde Bornert und Heiler, wegen plötzlicher Erkrankung sowie beruflicher Behinderung verzichten mußten. Für Langen spielten Schmidt Walt, Görtner, Herbeck und Bindewald, während Erzhäusern an den beiden ersten Brettern mit Maier W. und Dammel zu ihren Gewinnpartien kamen. Am 5. und 6. Brett trennte man sich mit Remis. Da zwischen den Langener Schachspielern und den Gästen aus Erzhäusern schon seit Jahren eine gute Freundschaft besteht, ist es klar, daß auch die Begegnung im Zeichen der Freundschaft stand, auch wenn es ein Verbandskampf war.

Im November steht im Zeichen eines großen Chorkonzerts, das die Sängergemeinschaft „Germania-Eintracht“ zum ersten Male unter der Leitung seines Dirigenten Michael Frank vor heimischem Publikum sieht. Die Sängergemeinschaft, die mit ihrem neuen Dirigenten schon einige beachtliche Erfolge ersungen hat, wird Fraunhörs, Männerchöre sowie gemischte Chöre bringen.

Winterprogramm d. Volksbildungsvereins

Der Vorstand des Volksbildungsvereins Erzhäusern hat zu Einleitung der Winterarbeit in den Sitzungssaal des Rathauses eingeladen, wo Rektor Winter einen Bericht erstattete über die sechs Vorträge und fünf Filmabende des vergangenen Jahres, die rund 850 Besucher zu verzeichnen hatten. Leider stehe die Besucherzahl in keinem rechten Verhältnis zu der Größe Erzhäusens, obwohl man bei der Auswahl allgemeininteressierender Themen berücksichtigt habe. Rektor Manfred Zein wies darauf hin, daß die Ausgaben für Referenten, Filmgebühren usw. nicht durch die Einnahmen aus den Eintrittsgeldern gedeckt werden konnten und daß Zuschüsse der Gemeinde, des Kreises und des Landes hier ausgleichend mithalfen. Nachdem nun der Vorstand für seine Arbeit gedankt hatte, wurde er in seiner selbstergebenen Besetzung wiedergewählt. Für das neue Winterhalbjahr sind folgende Veranstaltungen vorgesehen: Dr. Sang „Farbiges Leben“, Dr. Okkel: „Körperliche Krankheiten aus seelischer Ursache und ihre Heilung“, Chefredakteur Hans J. Reinowski: „Freiheit und Verantwortung in der Demokratie“, Dr. Hübner: „Löhne und Preise“, Dr. Scheer: „Unternehmen Xarifa, mit Hans Hass im Karibischen Meer“, Filme: „Romeo und Julia“, „Maria Theresia“, „Unternehmen Schiffsack“. Geplant sind auch noch andere interessante Programme, die interessierten Bürgern bekanntgegeben werden. Interessenten für Schreibmaschine, Stenografie- und Zischneidkurse können sich auf der Bücherei melden. Für Fotoliebhaber ist eine Arbeitsgemeinschaft geplant.

Appell des ADAC:

Hilfe ist Pflicht

Im Zusammenhang mit dem schweren Verkehrsunfall auf der Autobahn Darmstadt-Frankfurt hat die Staatsanwaltschaft Darmstadt ein Verfahren gegen „Unbekannt“ wegen unterlassener Hilfeleistung und fahrlässiger Tötung eingeleitet. Bei diesem bedauerlichen Unfall, bei dem acht Menschen ums Leben kamen, hatten sich, wie so oft in ähnlichen Situationen, am Unfallort zahlreiche Neugierige angesammelt. Die Mehrzahl sah tatlos zu, es halfen nur vier Personen. Viele Verkehrsteilnehmer vergessen, daß eine Hilfeleistung nicht nur ein Gebot der Menschlichkeit, sondern nach unserem Strafrecht auch eine rechtliche Verpflichtung ist. Der ADAC erinnert daher alle Verkehrsteilnehmer an die Strafbestimmung über „unterlassene Hilfeleistung“. Die Pflicht zur Nächstenhilfe gilt unterschiedslos für alle Verkehrsteilnehmer, vom Fußgänger, Radfahrer angefangen bis zum Kraftfahrer. Jeder muß helfen, soweit er dazu imstande ist und wenn ihn nicht etwa eine erhebliche Eigengefahr von diesem Gebot entbindet. Deshalb richtet der ADAC an alle Verkehrsteilnehmer nochmals die Bitte, in jeder Situation unseres Straßenverkehrs, die Hilfe zu leisten, das Gebot der Nächstenhilfe schon aus reiner Menschlichkeit zu erfüllen.

Erzhäusen

cz Oktoberfest der Sängergemeinschaft „Germania-Eintracht“. Am Sonntag, den 5. Oktober findet in allen Räumen des „Erzhäuser Hofes“ das schon traditionelle Oktoberfest der Sängergemeinschaft „Germania-Eintracht“ statt. Bei Musik, die die Kapelle Jost stellt, Gesang, Humoresken und Tanz zeigen Maier W. und Dammel, bei dem Dirndl und Lederhosen ausschlaggebend mit von der Partie sind.

Chorkonzert der „Germania-Eintracht“

im November steht im Zeichen eines großen Chorkonzerts, das die Sängergemeinschaft „Germania-Eintracht“ zum ersten Male unter der Leitung seines Dirigenten Michael Frank vor heimischem Publikum sieht. Die Sängergemeinschaft, die mit ihrem neuen Dirigenten schon einige beachtliche Erfolge ersungen hat, wird Fraunhörs, Männerchöre sowie gemischte Chöre bringen.

Winterprogramm d. Volksbildungsvereins

Der Vorstand des Volksbildungsvereins Erzhäusern hat zu Einleitung der Winterarbeit in den Sitzungssaal des Rathauses eingeladen, wo Rektor Winter einen Bericht erstattete über die sechs Vorträge und fünf Filmabende des vergangenen Jahres, die rund 850 Besucher zu verzeichnen hatten. Leider stehe die Besucherzahl in keinem rechten Verhältnis zu der Größe Erzhäusens, obwohl man bei der Auswahl allgemeininteressierender Themen berücksichtigt habe. Rektor Manfred Zein wies darauf hin, daß die Ausgaben für Referenten, Filmgebühren usw. nicht durch die Einnahmen aus den Eintrittsgeldern gedeckt werden konnten und daß Zuschüsse der Gemeinde, des Kreises und des Landes hier ausgleichend mithalfen. Nachdem nun der Vorstand für seine Arbeit gedankt hatte, wurde er in seiner selbstergebenen Besetzung wiedergewählt. Für das neue Winterhalbjahr sind folgende Veranstaltungen vorgesehen: Dr. Sang „Farbiges Leben“, Dr. Okkel: „Körperliche Krankheiten aus seelischer Ursache und ihre Heilung“, Chefredakteur Hans J. Reinowski: „Freiheit und Verantwortung in der Demokratie“, Dr. Hübner: „Löhne und Preise“, Dr. Scheer: „Unternehmen Xarifa, mit Hans Hass im Karibischen Meer“, Filme: „Romeo und Julia“, „Maria Theresia“, „Unternehmen Schiffsack“. Geplant sind auch noch andere interessante Programme, die interessierten Bürgern bekanntgegeben werden. Interessenten für Schreibmaschine, Stenografie- und Zischneidkurse können sich auf der Bücherei melden. Für Fotoliebhaber ist eine Arbeitsgemeinschaft geplant.

Appell des ADAC:

Hilfe ist Pflicht

Im Zusammenhang mit dem schweren Verkehrsunfall auf der Autobahn Darmstadt-Frankfurt hat die Staatsanwaltschaft Darmstadt ein Verfahren gegen „Unbekannt“ wegen unterlassener Hilfeleistung und fahrlässiger Tötung eingeleitet. Bei diesem bedauerlichen Unfall, bei dem acht Menschen ums Leben kamen, hatten sich, wie so oft in ähnlichen Situationen, am Unfallort zahlreiche Neugierige angesammelt. Die Mehrzahl sah tatlos zu, es halfen nur vier Personen. Viele Verkehrsteilnehmer vergessen, daß eine Hilfeleistung nicht nur ein Gebot der Menschlichkeit, sondern nach unserem Strafrecht auch eine rechtliche Verpflichtung ist. Der ADAC erinnert daher alle Verkehrsteilnehmer an die Strafbestimmung über „unterlassene Hilfeleistung“. Die Pflicht zur Nächstenhilfe gilt unterschiedslos für alle Verkehrsteilnehmer, vom Fußgänger, Radfahrer angefangen bis zum Kraftfahrer. Jeder muß helfen, soweit er dazu imstande ist und wenn ihn nicht etwa eine erhebliche Eigengefahr von diesem Gebot entbindet. Deshalb richtet der ADAC an alle Verkehrsteilnehmer nochmals die Bitte, in jeder Situation unseres Straßenverkehrs, die Hilfe zu leisten, das Gebot der Nächstenhilfe schon aus reiner Menschlichkeit zu erfüllen.

Erzhäusen

cz Oktoberfest der Sängergemeinschaft „Germania-Eintracht“. Am Sonntag, den 5. Oktober findet in allen Räumen des „Erzhäuser Hofes“ das schon traditionelle Oktoberfest der Sängergemeinschaft „Germania-Eintracht“ statt. Bei Musik, die die Kapelle Jost stellt, Gesang, Humoresken und Tanz zeigen Maier W. und Dammel, bei dem Dirndl und Lederhosen ausschlaggebend mit von der Partie sind.

Chorkonzert der „Germania-Eintracht“

im November steht im Zeichen eines großen Chorkonzerts, das die Sängergemeinschaft „Germania-Eintracht“ zum ersten Male unter der Leitung seines Dirigenten Michael Frank vor heimischem Publikum sieht. Die Sängergemeinschaft, die mit ihrem neuen Dirigenten schon einige beachtliche Erfolge ersungen hat, wird Fraunhörs, Männerchöre sowie gemischte Chöre bringen.

Winterprogramm d. Volksbildungsvereins

Der Vorstand des Volksbildungsvereins Erzhäusern hat zu Einleitung der Winterarbeit in den Sitzungssaal des Rathauses eingeladen, wo Rektor Winter einen Bericht erstattete über die sechs Vorträge und fünf Filmabende des vergangenen Jahres, die rund 850 Besucher zu verzeichnen hatten. Leider stehe die Besucherzahl in keinem rechten Verhältnis zu der Größe Erzhäusens, obwohl man bei der Auswahl allgemeininteressierender Themen berücksichtigt habe. Rektor Manfred Zein wies darauf hin, daß die Ausgaben für Referenten, Filmgebühren usw. nicht durch die Einnahmen aus den Eintrittsgeldern gedeckt werden konnten und daß Zuschüsse der Gemeinde, des Kreises und des Landes hier ausgleichend mithalfen. Nachdem nun der Vorstand für seine Arbeit gedankt hatte, wurde er in seiner selbstergebenen Besetzung wiedergewählt. Für das neue Winterhalbjahr sind folgende Veranstaltungen vorgesehen: Dr. Sang „Farbiges Leben“, Dr. Okkel: „Körperliche Krankheiten aus seelischer Ursache und ihre Heilung“, Chefredakteur Hans J. Reinowski: „Freiheit und Verantwortung in der Demokratie“, Dr. Hübner: „Löhne und Preise“, Dr. Scheer: „Unternehmen Xarifa, mit Hans Hass im Karibischen Meer“, Filme: „Romeo und Julia“, „Maria Theresia“, „Unternehmen Schiffsack“. Geplant sind auch noch andere interessante Programme, die interessierten Bürgern bekanntgegeben werden. Interessenten für Schreibmaschine, Stenografie- und Zischneidkurse können sich auf der Bücherei melden. Für Fotoliebhaber ist eine Arbeitsgemeinschaft geplant.

Appell des ADAC:

Hilfe ist Pflicht

Im Zusammenhang mit dem schweren Verkehrsunfall auf der Autobahn Darmstadt-Frankfurt hat die Staatsanwaltschaft Darmstadt ein Verfahren gegen „Unbekannt“ wegen unterlassener Hilfeleistung und fahrlässiger Tötung eingeleitet. Bei diesem bedauerlichen Unfall, bei dem acht Menschen ums Leben kamen, hatten sich, wie so oft in ähnlichen Situationen, am Unfallort zahlreiche Neugierige angesammelt. Die Mehrzahl sah tatlos zu, es halfen nur vier Personen. Viele Verkehrsteilnehmer vergessen, daß eine Hilfeleistung nicht nur ein Gebot der Menschlichkeit, sondern nach unserem Strafrecht auch eine rechtliche Verpflichtung ist. Der ADAC erinnert daher alle Verkehrsteilnehmer an die Strafbestimmung über „unterlassene Hilfeleistung“. Die Pflicht zur Nächstenhilfe gilt unterschiedslos für alle Verkehrsteilnehmer, vom Fußgänger, Radfahrer angefangen bis zum Kraftfahrer. Jeder muß helfen, soweit er dazu imstande ist und wenn ihn nicht etwa eine erhebliche Eigengefahr von diesem Gebot entbindet. Deshalb richtet der ADAC an alle Verkehrsteilnehmer nochmals die Bitte, in jeder Situation unseres Straßenverkehrs, die Hilfe zu leisten, das Gebot der Nächstenhilfe schon aus reiner Menschlichkeit zu erfüllen.

Erzhäusen

cz Oktoberfest der Sängergemeinschaft „Germania-Eintracht“. Am Sonntag, den 5. Oktober findet in allen Räumen des „Erzhäuser Hofes“ das schon traditionelle Oktoberfest der Sängergemeinschaft „Germania-Eintracht“ statt. Bei Musik, die die Kapelle Jost stellt, Gesang, Humoresken und Tanz zeigen Maier W. und Dammel, bei dem Dirndl und Lederhosen ausschlaggebend mit von der Partie sind.

Chorkonzert der „Germania-Eintracht“

im November steht im Zeichen eines großen Chorkonzerts, das die Sängergemeinschaft „Germania-Eintracht“ zum ersten Male unter der Leitung seines Dirigenten Michael Frank vor heimischem Publikum sieht. Die Sängergemeinschaft, die mit ihrem neuen Dirigenten schon einige beachtliche Erfolge ersungen hat, wird Fraunhörs, Männerchöre sowie gemischte Chöre bringen.

Winterprogramm d. Volksbildungsvereins

Der Vorstand des Volksbildungsvereins Erzhäusern hat zu Einleitung der Winterarbeit in den Sitzungssaal des Rathauses eingeladen, wo Rektor Winter einen Bericht erstattete über die sechs Vorträge und fünf Filmabende des vergangenen Jahres, die rund 850 Besucher zu verzeichnen hatten. Leider stehe die Besucherzahl in keinem rechten Verhältnis zu der Größe Erzhäusens, obwohl man bei der Auswahl allgemeininteressierender Themen berücksichtigt habe. Rektor Manfred Zein wies darauf hin, daß die Ausgaben für Referenten, Filmgebühren usw. nicht durch die Einnahmen aus den Eintrittsgeldern gedeckt werden konnten und daß Zuschüsse der Gemeinde, des Kreises und des Landes hier ausgleichend mithalfen. Nachdem nun der Vorstand für seine Arbeit gedankt hatte, wurde er in seiner selbstergebenen Besetzung wiedergewählt. Für das neue Winterhalbjahr sind folgende Veranstaltungen vorgesehen: Dr. Sang „Farbiges Leben“, Dr. Okkel: „Körperliche Krankheiten aus seelischer Ursache und ihre Heilung“, Chefredakteur Hans J. Reinowski: „Freiheit und Verantwortung in der Demokratie“, Dr. Hübner: „Löhne und Preise“, Dr. Scheer: „Unternehmen Xarifa, mit Hans Hass im Karibischen Meer“, Filme: „Romeo und Julia“, „Maria Theresia“, „Unternehmen Schiffsack“. Geplant sind auch noch andere interessante Programme, die interessierten Bürgern bekanntgegeben werden. Interessenten für Schreibmaschine, Stenografie- und Zischneidkurse können sich auf der Bücherei melden. Für Fotoliebhaber ist eine Arbeitsgemeinschaft geplant.

Letzte Meldung:

Fünf Überlebende der „Pamir“ westlich der Azoren geboren

Fünf Überlebende und fünf Tote der „Pamir“ wurden gestern Abend von dem amerikanischen Frachter „Saxon“ an Bord genommen. Die Zehn befanden sich in einem Rettungsboot der Viermastbarke. Ein entsprechender Funkpruch des amerikanischen Frachters wurde von den Küstenfunkstellen aufgenommen. Die Hoffnung auf Rettung westlich eines Teiles der Besatzung war gestern Abend durch die Meldung eines amerikanischen Suchflugzeuges belebt worden, das in dem Seegebiet westlich der Azoren Lichtzeichen beobachtet hatte.

Erzhäusen



DEUTSCHLAND

ORTSGRUPPE LANGEN

Schwer-

beschädigten-

fahrt 1957

am 29. September.
Die gemeldeten Teil-
nehmer, die im Be-
sitz einer Einladungs-
karte sind, wollen sich pünkt-
lich um 12.15 Uhr auf dem
Tausplatz einfinden.

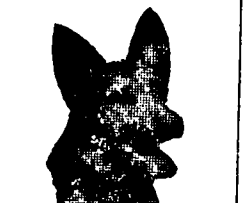


Donnerstag, den 26. 9.,
21.00 Uhr

Spieleauschuss-
Sitzung
u. Spielerversammlung
im „Rebenstock“

Gesangsverein
„Frohinn“ 1862

Morgen Abend ist un-
sere letzte Singstunde
vor dem Singen am
Sonntag in Weidhof.
Wir bitten die Sänger,
pünktlich u. vollzählig
zu erscheinen. — Sing-
stundenbeginn 20 Uhr.
Der Vorstand.



Verein für Deutsche
Schülerhunde

Am Sonntag, d. 29. 9.,
findet der Pokalkampf
Offenbach Stadt und
Land in Langen statt.
Wir bitten deshalb alle
Mitglieder, morgen,
Mittwoch, ab 18 Uhr
in der Übungsstunde
auf dem Übungsplatz
zu erscheinen. Anschl.
im Vereinshaus Be-
sprechung.
Der Vorstand.

Gewerbeverein Langen

Einladung zu einer öffentlichen

Gewerbeversammlung

heute Dienstag, den 24. 9., 20.30 Uhr,
im Hotel „Weinhold“.
Tagesordnung:
1. Gewerbeball anlässlich des 80jährigen
Bestehens.
2. Weihnachtsfeier.
3. Langener Gewerbevereine.
Wegen der Wichtigkeit der Tagesord-
nung bitten wir alle Langener Ge-
werbetreibende um vollzählig. Erscheinen.

Möbelschreiner

(Fertigmacher) und

Hilfsarbeiter

in Dauerstellung bei gut. Lohn, gesucht

MÖBELFABRIK ALBA

Alfred Barthelmeß

Neu-Isenburg - Rich.-Wagner-Straße 58

Masch.-Schreiner

in Dauerstellung gesucht.

Einstellung sofort.

BASTUCK K. G.

Tischfabrik

Spendingen, Frankfurter Str. 47

Natürliche Heil- und Kummel

Pflanzenstoffe und -Öle

Frucht- und Kräuter-
dienen Deiner Gesundheit.

Reformhaus Weller

Langen/Ffm., Lutherplatz 3



LANGEN, TEL. 2889

Dienstag bis Donnerstag tägl. 20.30

Das Schicksal eines deutschen Mannes

STRESEMANN

Besonders wertvoll - Auf der Jahres-

bestliste der katholischen Filmzei-
Monatsbesten Film der evangelischen
Filmzei.

Im Wettlauf mit der Zeit und dem Tod:

Ein Mann kämpft um die Zukunft

seines Volkes. Ein erschütterndes Bild

menschlicher Tragik und Größe.

Ernst Schröder - Anouk Almee - Wolf-

gang Preiss - Leonh. Steckel - Susanne

von Almasy - Paul Dahlke

Jugendfrei ab 10 Jahren!

Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke zu unserer Vermählung danken
wir herzlich

Robert Heilmann u. Frau

Mariann geb. Schwalm

Dreieichenhain, September 1957.

Wir stellen ein:

Personal für die Bügelpresserei,
Detektor sowie Auslieferung,
auch zum Anlernen.

Vorzustellen: Werktags außer
samstags von 7.00 bis 17.00 Uhr.

IDE GmbH.

Chemische Reinigung

Neu-Isenburg, H.-Böckler-Str. 7.

Kraftfahrer

für schweren Lastzug gesucht

KARL WEISS

Langen, Lutherstraße 26

Für den Beruf als

Fotolaborant(in)

stelle ich zu Ostern 1958 zwei

schulclassenweise Mädels oder auch

einen Jungen ein.

Foto-DEFFELT, Langen

Bahnstraße 73/74 - Telefon 7 98

Stadt-Bücherei, Heegweg

Bücher-Ausgabe:

Morgen Mittwoch keine Ausgabe

KLEINANZEIGEN

In der Zeitung

haben immer Erfolg

Städt. Bücherei, Heegweg

Bücher-Ausgabe:

Morgen Mittwoch keine Ausgabe

Flotte Maschinenschreiberin

(bis 25 Jahre)

für Vertreterbüro in Frankfurt/Süd

in unmittelbarer Nähe des Lokal-

bahnhofs sofort gesucht. - Steno-

graphisch nicht erforderlich.

Bewerbungen erb. u. Nr. 1044 a.d.G.

Drogerie Beck & Steingötter Nachf.

KINESSA

ist glänzend, als Harwardt und Böhm

Achtung!

Auch dieses Jahr wieder die guten

Rhön-Speisekartoffeln

zum billigsten Tagespreis von

O. Jock

Bestellungen werden angenommen von

Herrn Gg. Hofst., K.Liebknecht-Str. 22

Braune Teintflecken

im Gesicht oder an den Händen - Allen-

dermen nennt man sie - stören doch sehr.

Nehmen Sie demnach die Creme dazu

Equival. Biotin - Biotinbalsam

Sie verhindern ihren Teint und machen ihn

metallisch. Nach heute eine Tüte, aus Ihrer

Langen: Fachdrg. ENSTE, Lutherpl./Bahnhst.

SILBERMÜNZEN

1, 2, 5 u. 10-Markstücke taufen

gegen hohe Bezahlung

Uhrenfachgeschäft

Hermann Eckert

Langen, Aug.Bebel-Str.

Spätestens montags u.

donnerstags, jeweils

12 Uhr

BURNUS mit octazym

Machen Sie die BURNUS-Probe mit Wäsche-

stücken, die Sie für sauber halten. Sie

werden staunen, wie BURNUS den Schmutz

herauslöst, ihn „demaskiert“!

BURNUS mit octazym

für hygienisch einwand-

freie, gesunde Wäsche!



LANGEN, TEL. 2889

Dienstag bis Donnerstag tägl. 20.30

Das Schicksal eines deutschen Mannes

STRESEMANN

Besonders wertvoll - Auf der Jahres-

bestliste der katholischen Filmzei-
Monatsbesten Film der evangelischen
Filmzei.

Im Wettlauf mit der Zeit und dem Tod:

Ein Mann kämpft um die Zukunft

seines Volkes. Ein erschütterndes Bild

menschlicher Tragik und Größe.

Ernst Schröder - Anouk Almee - Wolf-

gang Preiss - Leonh. Steckel - Susanne

von Almasy - Paul Dahlke

Jugendfrei ab 10 Jahren!

Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke zu unserer Vermählung danken
wir herzlich

Robert Heilmann u. Frau

Mariann geb. Schwalm

Dreieichenhain, September 1957.

Wir stellen ein:

Personal für die Bügelpresserei,
Detektor sowie Auslieferung,
auch zum Anlernen.

Vorzustellen: Werktags außer
samstags von 7.00 bis 17.00 Uhr.

IDE GmbH.

Chemische Reinigung

Neu-Isenburg, H.-Böckler-Str. 7.

Kraftfahrer

für schweren Lastzug gesucht

KARL WEISS

Langen, Lutherstraße 26

Für den Beruf als

Fotolaborant(in)

stelle ich zu Ostern 1958 zwei

schulclassenweise Mädels oder auch

einen Jungen ein.

Foto-DEFFELT, Langen

Bahnstraße 73/74 - Telefon 7 98

Stadt-Bücherei, Heegweg

Bücher-Ausgabe:

Morgen Mittwoch keine Ausgabe

KLEINANZEIGEN

In der Zeitung

haben immer Erfolg

Städt. Bücherei, Heegweg

Bücher-Ausgabe:

Morgen Mittwoch keine Ausgabe

Flotte Maschinenschreiberin

(bis 25 Jahre)

für Vertreterbüro in Frankfurt/Süd

in unmittelbarer Nähe des Lokal-

bahnhofs sofort gesucht. - Steno-

graphisch nicht erforderlich.

Bewerbungen erb. u. Nr. 1044 a.d.G.

Drogerie Beck & Steingötter Nachf.

KINESSA

ist glänzend, als Harwardt und Böhm

Achtung!

Auch dieses Jahr wieder die guten

Rhön-Speisekartoffeln

zum billigsten Tagespreis von

O. Jock

Bestellungen werden angenommen von

Herrn Gg. Hofst., K.Liebknecht-Str. 22

Braune Teintflecken

im Gesicht oder an den Händen - Allen-

dermen nennt man sie - stören doch sehr.

Nehmen Sie demnach die Creme dazu

Equival. Biotin - Biotinbalsam

Sie verhindern ihren Teint und machen ihn

metallisch. Nach heute eine Tüte, aus Ihrer

Langen: Fachdrg. ENSTE, Lutherpl./Bahnhst.

SILBERMÜNZEN

1, 2, 5 u. 10-Markstücke taufen

gegen hohe Bezahlung

Uhrenfachgeschäft

Hermann Eckert

Langen, Aug.Bebel-Str.

Spätestens montags u.

donnerstags, jeweils

12 Uhr

BURNUS mit octazym

Machen Sie die BURNUS-Probe mit Wäsche-

stücken, die Sie für sauber halten. Sie

werden staunen, wie BURNUS den Schmutz

herauslöst, ihn „demaskiert“!

BURNUS mit octazym

für hygienisch einwand-

freie, gesunde Wäsche!



LANGEN, TEL. 2889

Dienstag bis Donnerstag tägl. 20.30

Das Schicksal eines deutschen Mannes

STRESEMANN

Besonders wertvoll - Auf der Jahres-

bestliste der katholischen Filmzei-
Monatsbesten Film der evangelischen
Filmzei.

Im Wettlauf mit der Zeit und dem Tod:

Ein Mann kämpft um die Zukunft

seines Volkes. Ein erschütterndes Bild

menschlicher Tragik und Größe.

Ernst Schröder - Anouk Almee - Wolf-

gang Preiss - Leonh. Steckel - Susanne

von Almasy - Paul Dahlke

Jugendfrei ab 10 Jahren!

Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke zu unserer Vermählung danken
wir herzlich

Robert Heilmann u. Frau

Mariann geb. Schwalm

Dreieichenhain, September 1957.

Wir stellen ein:

Personal für die Bügelpresserei,
Detektor sowie Auslieferung,
auch zum Anlernen.

Vorzustellen: Werktags außer
samstags von 7.00 bis 17.00 Uhr.

IDE GmbH.

Chemische Reinigung

Neu-Isenburg, H.-Böckler-Str. 7.

Kraftfahrer

für schweren Lastzug gesucht

KARL WEISS

Langen, Lutherstraße 26

Für den Beruf als

Fotolaborant(in)

stelle ich zu Ostern 1958 zwei

schulclassenweise Mädels oder auch

einen Jungen ein.

Foto-DEFFELT, Langen

Bahnstraße 73/74 - Telefon 7 98

Stadt-Bücherei, Heegweg

Bücher-Ausgabe:

Morgen Mittwoch keine Ausgabe

KLEINANZEIGEN

In der Zeitung

haben immer Erfolg

Städt. Bücherei, Heegweg

Bücher-Ausgabe:

Morgen Mittwoch keine Ausgabe

Flotte Maschinenschreiberin

(bis 25 Jahre)

für Vertreterbüro in Frankfurt/Süd

in unmittelbarer Nähe des Lokal-

bahnhofs sofort gesucht. - Steno-

graphisch nicht erforderlich.

Bewerbungen erb. u. Nr. 1044 a.d.G.

Drogerie Beck & Steingötter Nachf.

KINESSA

ist glänzend, als Harwardt und Böhm

Achtung!

Auch dieses Jahr wieder die guten

Rhön-Speisekartoffeln

zum billigsten Tagespreis von

O. Jock

Bestellungen werden angenommen von

Herrn Gg. Hofst., K.Liebknecht-Str. 22

Braune Teintflecken

im Gesicht oder an den Händen - Allen-

dermen nennt man sie - stören doch sehr.

Nehmen Sie demnach die Creme dazu

Equival. Biotin - Biotinbalsam

Sie verhindern ihren Teint und machen ihn

metallisch. Nach heute eine Tüte, aus Ihrer

Langen: Fachdrg. ENSTE, Lutherpl./Bahnhst.

SILBERMÜNZEN

1, 2, 5 u. 10-Markstücke taufen

gegen hohe Bezahlung

Uhrenfachgeschäft

Hermann Eckert

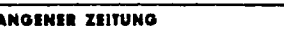
Langen, Aug.Bebel-Str.

Spätestens montags u.

donnerstags, jeweils

12 Uhr

BURNUS mit octazym



Sport NACHRICHTEN

Gelingt dem Club ein Unentschieden?

Es ist beinahe schon zur Tradition geworden, daß der 1. FC Langen in Rüsselsheim unentschieden spielt, denn in den letzten beiden Jahren erreichte er jeweils ein 1:1. Auch in dieser Verbandsrunde sind beide Mannschaften ungefähr gleich stark einzuschätzen, so daß eine Punkteteilung am kommenden Sonntag immerhin möglich wäre. Sowohl die Gastgeber als auch die Gäste besitzen eine sehr gute Abwehr, während es dem Sturm nur selten einmal gelingt, mehr als drei Tore zu schießen, was im Torverhältnis beider Mannschaften deutlich zur Ausdruck kommt. Allerdings ist nur dann mit einer ausgeglichenen Partie zu rechnen, wenn der Angriff des Clubs ohne seinen Halbstürmer Dieter bessere Leistungen zeigt als gegen Birstadt. Bei einer Umstellung die beste Lösung zu finden wird auf jeden Fall für den Spielabschied nicht leicht sein. Außerdem kann man nur hoffen, daß nicht noch weitere Spieler wegen Erkrankung ausfallen, denn mit einer ersatzgeschwächten Mannschaft dürfte ein Punktgewinn in Rüsselsheim unmöglich sein.

Egelsbach erwartet den SC Griesheim

Zur weiteren Heimspielbegegnung erwarten die Egelsbacher am kommenden Sonntag einen Neuling der II. Amateurliga Darmstadt, den „Sportclub Viktoria“ Griesheim, auf dem Brühlwiesen. Obwohl die Griesheimer in ihren bisherigen Spielen unter keinem allzu glücklichen Stern kämpften und anfangs ganz erhebliche Niederlagen einstecken mußten, haben die Gäste mit ihrem beachtlichen 5:1-Heimspiel am letzten Spieltag gegen die Amateure des SV 98 Darmstadt bewiesen, daß mit ihnen noch gerechnet werden darf. Der stärkste Mannschaften der II ist zweifellos ihre Abwehr, wobei ganz besonders der Torwart überragendes Können zeigt. Nach dem letzten Ergebnis zu urteilen, versteht sich auch der Sturm die gebotenen Torchancen zu verwandeln. Also heißt es für die Platzherren „aufgepaßt“ und mit Spielbeginn die richtige Einstellung finden, denn erfahrungsgemäß sorgen gerade Neulinge für die große Überraschung des Sonntags. Bleibt nur zu hoffen, daß die Egelsbacher am Sonntag nicht wieder Spielerausfall haben. Dann dürfen auch die Punkte in Egelsbach bleiben. Spielbeginn nochmals um 15 Uhr. Vorher Reserve-Spiel.

Erzhausen fährt nach Messel

Am kommenden Sonntag muß Erzhausen den Gang zu seinem Gegner jenseits des Parks antreten, wieder zu einem Nachbarverein, mit dem die Erzhäuser freundschaftliche Bande verknüpfen. Aber das sollte bei diesem Punktespiel nicht die größte Rolle spielen, stehen doch in dieser Saison die Messel gegen ihre sonstige Gewohnheit, unter den letzten Vier der Tabelle. Daß die Messeler Mannschaft besser ist, als der Tabellenstand aufweist, hat sie erst am vergangenen Sonntag in Pfungstadt bewiesen, wo sie die 1:1-Führung der Platzherren durch eine schöne kämpferische Leistung in der 2. Halbzeit noch in ein Unentschieden verwandeln konnte, und das noch in Pfungstadt, wo es für Erzhausen gar nichts zu holen gab. Aber auch die Erzhäuser Mannschaft hat eine lebendige Stütze in Langen zu schaffen. 1937/38 war die 1934 gegründete Jugendabteilung so weit, daß sie an den Turnfesten des Kreises und Landes teilnehmen und manchen Sieg erringen konnte. Der Krieg machte dem sportlichen Spiel ein Ende. Sieben aktive Spieler kehrten nicht mehr nach Hause zurück, und erst 1950 war es möglich, mit 8 Mann die Fechtarbeit wieder aufzunehmen. Erster Fechtwart war von nun an Herr Gg. Schroth. 1953 nahm eine Mannschaft der Abteilung an dem Jubiläumsturnier in Bensheim teil und errang den ersten Sieg. Der Fechtsport in Langen lebte wieder, und 1955 konnte man daran denken, zu den Übungsstunden einen Fechtmeister hinzuzuziehen. Fechtmeister Erik Adam Dorsch aus Darmstadt übernahm die Ausbildung der Jugend, und er betreut auch heute noch die Fechtabteilung.

Vorschau des TV

Der Tabellenführer Bessungen beim TV

Am Sonntag geht der TV Langen in sein bisher schwerstes Spiel. Bessungen, das die Tabelle anführt, muß in Langen antreten. Der TV hatte sich in den letzten Wochen in eine ausgezeichnete Form gespielt und konnte 5 Siege nacheinander verzeichnen. So wurde z. B. Nieder-Modau mit 13:4 geschlagen, während Bessungen am Sonntag darauf in Nieder-Modau 11:5 unterlag. Aber der erste Tabellenplatz des sonntägigen Gegners spricht für dessen Spielstärke. Der TV Langen vor einer schweren Aufgabe, ist aber vom Ehrgeiz be-

seelt, seine Siegesserie fortzusetzen. Alle Handballfreunde werden gebeten, der Langener Mannschaft durch zahlreiches Erscheinen den Rücken zu stärken. Spielbeginn 2. Mannschaft 13.45; 1. Mannschaft 15.00 Uhr. Pfitzler-Gelände.

TV Langen Jgd. — TG 75 Darmstadt Jgd.

Die TV-Jugend gewann am Sonntag auch ihr 4. Verbandsspiel gegen 75 Darmstadt, eine Mannschaft, die der des TV zwar körperlich unterlegen war, ihr aber an Technik und Ehrgeiz nichts nachstand. Der TV-Sieg war zwar niemals gefährdet, doch hatte die erzgebirgische Langener Hintermannschaft alle Hände voll zu tun um den emsig gegerischen Sturm unter Kontrolle zu halten. Soll man nach diesem Spiel einer Mannschaft ein Lob aussprechen, so gebührt es dem Gästen aus Darmstadt, denn sie waren ein fairer Verlierer.

SSG - Abt. Jugendfußball

Nach fünf Spielen immer noch ungeschlagen trüft mehrfachen Ersatz kam die Jugendmannschaft der SSG auch in Dreieichenhain zu einem klaren 7:0-Erfolg. Mit etwas mehr Schußkraft hätte der Sieg noch höher ausfallen können. Mit diesem Spielergolg dürfte die SSG-Jugend, gemessen an den Plauspunkten, Tabellenerster ihrer Gruppe geworden sein, zudem die SG Dietzenbach auf eigenem Platz der SKG Spredlingen mit 3:4 Toren unterlag. Doch auf diesen Lorbeeren sollte man sich bei der SSG nicht ausruhen.

Vorschau

Am kommenden Sonntagvormittag dürfte das Schlagerspiel der A-Jugendgruppe Dreieichenhain in Langen stattfinden. Die SSG empfängt die SG Dietzenbach, eine der stärksten Mannschaften der Gruppe. Die Mannschaft von Dietzenbach hat sich bisher gut geschla-

25 Jahre Florettfechten in Langen

Die Fechtabteilung des Turnvereins 1862 feiert dieses Jahr ihr 25jähriges Bestehen. Dem Jubiläumsturnier, das am Sonntag, dem 22. 9. in der Turnhalle stattfindet, ging eine eindrucksvolle Feierstunde am Samstagabend voraus. Die aktiven Fechter und Freunde der Fechtabteilung waren zusammengekommen, um noch einmal der zurückliegenden Jahre zu gedenken und sich gleichzeitig an dem gegenwärtigen Stand der Arbeit zu erfreuen. Wenn erfolgreich, im wahren Sinne des Wortes, war das, was an diesem Abend gezeigt wurde. Zu Beginn spielte Fr. Ruthi Bamback mit ihrem Quartett das Andante und Menuett aus dem Streichquartett in C-Dur von W. A. Mozart. Das feine abgestimmte Spiel war ein schöner Auftakt zu dem im übrigen vollkommen sportlichen Abend.

Der Leiter der Fechtabteilung, Herr Georg Schroth, begrüßte die Gäste und schilderte die Entwicklung der Abteilung von 1932 bis heute. Viel Idealismus und Liebe zur Sache waren nötig, um dem Fechtsport eine lebendige Stütze in Langen zu schaffen. 1937/38 war die 1934 gegründete Jugendabteilung so weit, daß sie an den Turnfesten des Kreises und Landes teilnehmen und manchen Sieg erringen konnte. Der Krieg machte dem sportlichen Spiel ein Ende. Sieben aktive Fechter kehrten nicht mehr nach Hause zurück, und erst 1950 war es möglich, mit 8 Mann die Fechtarbeit wieder aufzunehmen. Erster Fechtwart war von nun an Herr Gg. Schroth. 1953 nahm eine Mannschaft der Abteilung an dem Jubiläumsturnier in Bensheim teil und errang den ersten Sieg. Der Fechtsport in Langen lebte wieder, und 1955 konnte man daran denken, zu den Übungsstunden einen Fechtmeister hinzuzuziehen. Fechtmeister Erik Adam Dorsch aus Darmstadt übernahm die Ausbildung der Jugend, und er betreut auch heute noch die Fechtabteilung.

Dem Fechtsport kommt im Rahmen der Gesamtarbeit des Turnvereins eine besondere Rolle zu, und der Vorsitzende des Turnvereins, Herr Heinrich Helfmann, ernannte Herrn Schroth in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenmitglied des Turnvereins 1862. Eine besondere Ehrung erfuhr Herr Hermann Hallmeier. Seit 1919 ist er aktiver Fechter und hat an Turnieren im In- und Ausland teilgenommen. Ihm wurde von dem Landesfechtwart Pieper die bronzene Ehrennadel des Hessischen Fechterverbandes verliehen. Herr Stadtrat Herth überbrachte der Fechtabteilung die Glückwünsche und Anerkennung des Bürgermeisters und Magistrats der Stadt Langen. Der Vorsitzende des Turnvereins Neu-Isenburg überreichte einen geschnitzten Holzteller mit dem Wappen der Stadt N-Isenburg.

Der zweite Teil des Abends stand unter der Leitung von Fechtmeister Dorsch. Einer der

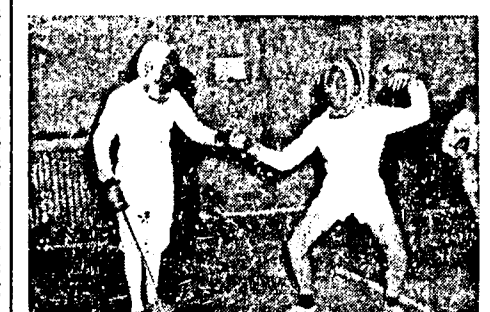
gen und mit einem Torverhältnis von nahezu 50 Plustoren bei wenigen Gegentoren bewiesen, daß ihr Mannschaftsbild sehr harmonisch ist. Besonders die linke Sturmreihe mit einem sehr schnellen Außenstürmer dürfte der SSG-Hintermannschaft alles abverlangen. Wenn es der SSG gelingt, ihre derzeit stärkste Mannschaft auf die Beine zu bringen, dürfte mit einem schönen Sieg und vielleicht mit einem Sieg der Langener gerechnet werden. Darum heißt die Parole: „Anhänger der SSG, unterstützt Eure Jugendmannschaft durch Eure Anwesenheit!“ Spielbeginn 10.00 Uhr.

TV Gruppensieger bei den Ausscheidungen zur Kreis-Hallenmeisterschaft

Der TV Langen qualifizierte sich am Sonntag in Braunsdort für die Endrunde um die Kreis- und Hallenhandballmeisterschaft am 13. Oktober in Darmstadt. Die Gruppe umfaßte Asbach, Eiche Darmstadt, SSG Langen und TV Langen. Nachdem die beiden ersten genannten Mannschaften kurzfristig abgesagt hatten, standen sich nur noch der TV und die SSG gegenüber. Da das Programm durch die beiden stark gekürzt war, einigte man sich auf eine Spielzeit von 2x30 Minuten anstatt der üblichen 2x75 Minuten. Beide Mannschaften hatten überwiegend Reservespieler eingesetzt, so daß man aus diesem Spiel keine Schlüsse auf das wirkliche Kräfteverhältnis der beiden Langener Vereine ziehen kann.

Der TV startete mit schnellen, gut inszenierten Angriffen und konnte nach einer Viertelstunde einen 7:2-Vorsprung herausplocken, der die übrigen SSGer bis zur Halbzeit auf 8:4 verbessern konnten. In der 2. Hälfte wurde der TV leichtsinnig und glaubte, nicht mehr gefährdet zu sein. Die SSG erkannte dies und konnte die Tor Differenz bis auf ein Tor aufholen. Der TV wurde dadurch aus seinem Phlegma aufgerüttelt und erreichte kurz vor Ende eine 12:10-Führung, als die SSG fast mit dem Schluß ihren 11. Treffer anbringen konnte. Der TV trifft am 13. Oktober auf die Mannschaften von Fungstadt und Schnepphausen, die sich in den Nachmittagspielen durchsetzen.

vorbildlichen Florettfechtens der Jungen folgte eine Einzelschule mit dem Fechter Karsten Kühn und der Fechterin Renate Wilkens. Alle Vorführungen zeigten, wie sehr es bei diesem Sport um strenge Konzentration und äußerste Körperbeherrschung ankommt. Ein Freigeicht zwischen den Herren Richard Wagner und Walter Rigbers und den Damen Rotraud Sträßle und Renate Wilkens ließ erkennen, daß das Fechten eine sehr interessante, anzuwendende ist. Besonders Freude bereite die Säbel- und Florettfechtens, die Fechtmeister Dorsch zum Schluß mit seinen eigenen Kindern vorführte. Hgl.



Eine Lektion bei Meister Dorsch.

Jubiläumsturnier

Nach der offiziellen Feier am Samstag fand am Sonntag im großen Saal der Turnhalle ein Jubiläumsturnier statt. Erster Sieger wurde der Turnverein Neu-Isenburg, der Fechter der Bensheimer Fechtclub und dritter der Turnverein Langen. Auch hier hatten sich zahlreiche Interessenten des Fechtsports eingefunden, und sie brachten ihr Können nicht zu verhehlen, denn es gab spannende Kämpfe zu sehen. Die Damen begannen den Reigen der Kämpfe. Fräulein Sträßle konnte hierbei zwei schöne Siege verbuchen und machte die ersten Punkte für Langen. Bei der Jugend begann es recht verheißungsvoll, aber es reichte nicht ganz zum Sieg und so mußten sie sich mit dem 3. Platz begnügen. In der Seniorenklasse war die Stärke der Teilnehmer ausgeglichen, so daß die Tagesform entschied. Sieger wurde hier Bensheimer vor Neu-Isenburg und Langen. Beim Säbel sah man ein anderes Bild. Die alten Fechter vom TV mit Schickler und Schroth belegten mit fünf Siegen den ersten Platz. In der Gesamtabwertung steht der Turnverein Neu-Isenburg mit 10 Siegen an der Spitze vor Bensheim mit 10 und Langen mit 9 Siegen. Bei der Siegerehrung überreichte Gg. Schroth der siegreichen Mannschaft ein Florett, das aus Anlaß des 25jährigen Bestehens der Abteilung gestiftet wurde.

TV 1862 Langen beim Auerbacher Bergturnier

Eise Wroblewski siegte in der Frauenklasse Doris Wallenfels Erste bei den Schülern. Mit dem Auerbacher Bergturnier am vergangenen Sonntag besetzte der TV Langen die diesjährige Reihe seiner Teilnahme an den Turnfesten der näheren und weiteren Umgebung.

Auf dem Auerbacher Schloß an der Bergstraße hatten sich sehr viele Teilnehmer in den verschiedenen Wettkampfklassen eingefunden, so daß die Dreikämpfe sich bis in den späten Nachmittag hinzogen. Dabei wurden die Kämpfe mehrere Male von starken Regenschauern unterbrochen. Zwei Teilnehmer des Turnvereins konnten sich in zwei Wettkämpfen als Bergturniersieger auszeichnen. In der Frauenklasse A war es Frau Eise Wroblewski, die mit 235,5 Punkten den 1. Platz erreichte. Und bei den Schülern konnte der TV sogar die beiden ersten Plätze belegen: 1. Doris Wallenfels mit 325,5 und 2. Hedwig Stampfer mit 315 Punkten. Monika Zimmermann konnte bei den weiblichen A-Jugend mit 233 Pkt. den 2. Platz erreichen. Straftat wird mit Geldstrafe oder Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft. Um bei Beobachtung von Fischsterben infolge giftiger Abwässer die Schuldigen ermitteln zu können, ist es erforderlich, zu Beweiszwecken sofort Wasserproben durch die örtlichen Behörden (Gemeindevorstände oder Polizeidienststellen) entnehmen zu lassen; diese sollen umgehend an die unteren Wasserbehörden, das sind für die Landkreise die Landräte, für die kreisfreien Städte die Magistrate, Meldung erstatten.

Die Wasserbehörden sind angewiesen, erstmals nach Ablauf von 4 Wochen seit der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung unverzüglich einzuschreiten, falls jemand einen Wasserlauf ohne die vorgeschriebene Genehmigung über den Gemeingebrauch hinaus nutzt oder wesentlichen Genehmigungsbedingungen zuwiderhandelt.

Wer Befreiung von diesem Verbot erlangen will, bedarf hierzu der Genehmigung des Regierungspräsidenten in Darmstadt als obere Wasserbehörde. Entsprechende Anträge sind bei den Landräten oder bei den Magistraten der kreisfreien Städte einzureichen. Solange eine derartige Genehmigung nicht vorliegt, ist die Entnahme von Wasser aus Bachläufen und die Einleitung von Abwässern nicht zulässig.

TISCHTENNIS

Tabelle der Hessischen Landesliga Süd			
TTG Langen	2	18,7	4,9
BSC Offenbach	2	18,7	4,9
TC Grün-Gold Koshelm	3	25,22	4,2
TG Unterliederbach	3	24,20	3,3
Germania Wiesbaden 2.	3	21,24	3,3
SV Erbach/Rhg.	3	18,25	3,4
TC Sport	1	8,8	1,1
SV 98 Darmstadt	2	10,17	1,3
TV Bensheim	1	7,9	0,2
TG Spredlingen	2	8,18	0,4

Bereits am ersten diesjährigen Spieltag gab es in der Landesliga sensationelle Ergebnisse. Erbach/Rhg. schied zu Hause gegen Koshelm nur ein Unentschieden und Bensheim verlor gar beim Wiesbadener Neuling. Nach dem dritten Spieltag sind nur noch 2 Mannschaften ohne Verlustpunkte, die sich bereits am bevorstehenden Sonntag in Langen — ab 9.30 Uhr Realgymnasium — gegenüberstehen werden: TTC Langen — BSC Offenbach. Ein Schlagerspiel unter den gegebenen Umständen! Sein Ausgang ist völlig offen, zumal beide Mannschaften bisher nur gegen schwächere Gegner nicht vergleichbare Ergebnisse erzielt haben. Gewiß war der TTCL in den letzten Jahren stärker; er wird aber wahrscheinlich am Sonntag seinen im Manöver befindlichen Soldaten Schöbinger entgegenstellen, während die Lederstädter sich durch Ruß, einen der besten deutschen Jugendspieler, ganz wesentlich verstärken konnten. Es wird ein hartes Ringen um die Punkte werden, in dem Langens Tischtennis-Freunde hoffentlich endlich zahlreicher — bestimmt auf ihre Kosten kommen werden. — Die TTCL-Reserve ist Gast bei der SG Wixhausen, wo sie, wenn sie nun auch noch Arzt an die „Erste“ abgeben muß, kaum eine Chance haben wird.

Der Landrat
Es wird gebeten, die Fragebogen über das Beschäftigungsverhältnis am 20. 9. 1957, die noch nicht abgeholt sind, bis spätestens Dienstag, den 1. 10. 1957 beim städt. Steueramt (Zimmer 6) abzugeben.
Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß vom rechtzeitigen Eingang der Fragebogen die termingerechte Zustellung der Lohnsteuerkarten 1958 abhängt.

Zwangsversteigerung

Öffentlich meistbietend sollen: zwangsweise gegen Barzahlung am 28. Sept. 1957, vorm. 9.00 Uhr, in Langen, Egelsbacher Straße 11, versteigert werden:

- 1 Herrenfahrrad
- 10 Herrenanzüge (neu)
- 5 Damenmäntel, 1 Kostüm, 1 Herrensakko
- 16 Damenkleider u. Damenjackenkleider (sämtlich neu).

Langen, den 26. September 1957
Schäfer, Gerichtsvollzieher

Über 60 Jahre

„Nek dir das Möbel Tross“
Bekannt für: Qualität, große Auswahl, niedrige Preise!
Frankfurt-ZEIL 52 (Konstabler Wache)

„Vater, unser bestes Stück“ (UT). Günther Lüders, der Meister des Humors, hat es übernommen, mit Witz und Übermut für die Väter zu streiten. „Vater, unser bestes Stück“ heißt sein neuer Lachschlager in der Titelrolle. — Mit „Fuzzy, Räuber und Banditen“ wird außerdem ein Film in der Spätvorstellung vorgeführt.

„Harte Männer, heiße Liebe“ (LIL). Im Adriaatüchchen „Fortwoe“ ist Marlene ohne Zweifel das schönste Mädchen, von der Natur verschwenderisch mit allen Reizen beschenkt. Um dies schöne Kind, dreht sich der reizvolle Film. — In der Spätvorstellung wird der Western-Farbfilm „Im Schatten des Galgens“ gezeigt.

Amtlche Bekanntmachungen

Die Verunreinigung der Bäche und Flüsse durch Einleitung ungeklärter Abwässer mit ihren schädlichen Auswirkungen für Menschen und Tiere und hier insbesondere der Fische hat ein derartiges Ausmaß angenommen, daß die staatliche Ordnung zur Erhaltung und Nutzung des Wassers gefährdet ist. Es wird deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß die Einleitung ungeklärter Abwässer in Bäche, Flüsse und Gräben, die in öffentliche Gewässer münden, grundsätzlich verboten ist. Das gleiche gilt für die Entnahme von Wasser mittels besonderer Anlagen, wie Pumpen, Ableitungsgräben und dgl. Ein Verstoß gegen diese Verbote stellt eine Ordnungswidrigkeit dar, die mit einer Geldbuße bis zu 1000 DM geahndet werden kann.

Eine derartige Zuwiderhandlung ist sogar als Straftat zu verfolgen, wenn sie ihrem Umfang oder ihren Folgen nach geeignet ist, die staatliche Ordnung zur Erhaltung und Nutzung des Wassers und zur Sicherung der Volksgesundheit erheblich zu verletzen oder wenn der Täter aus verwerflichem Eigennutz oder sonst verantwortungslos gehandelt oder die Zuwiderhandlung trotz wiederholter Abmahnung fortgesetzt oder wiederholt Straftat wird mit Geldstrafe oder Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft. Um bei Beobachtung von Fischsterben infolge giftiger Abwässer die Schuldigen ermitteln zu können, ist es erforderlich, zu Beweiszwecken sofort Wasserproben durch die örtlichen Behörden (Gemeindevorstände oder Polizeidienststellen) entnehmen zu lassen; diese sollen umgehend an die unteren Wasserbehörden, das sind für die Landkreise die Landräte, für die kreisfreien Städte die Magistrate, Meldung erstatten.

Die Wasserbehörden sind angewiesen, erstmals nach Ablauf von 4 Wochen seit der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung unverzüglich einzuschreiten, falls jemand einen Wasserlauf ohne die vorgeschriebene Genehmigung über den Gemeingebrauch hinaus nutzt oder wesentlichen Genehmigungsbedingungen zuwiderhandelt.

Wer Befreiung von diesem Verbot erlangen will, bedarf hierzu der Genehmigung des Regierungspräsidenten in Darmstadt als obere Wasserbehörde. Entsprechende Anträge sind bei den Landräten oder bei den Magistraten der kreisfreien Städte einzureichen. Solange eine derartige Genehmigung nicht vorliegt, ist die Entnahme von Wasser aus Bachläufen und die Einleitung von Abwässern nicht zulässig.

Alle betroffenen Firmen, Personen und Gebietskörperschaften werden gebeten, zur Vermeidung von Rechtsnachteilen vorstehende Bekanntmachung genau zu beachten.

Offenbach a. M., den 22. 8. 1957

Der Landrat
Es wird gebeten, die Fragebogen über das Beschäftigungsverhältnis am 20. 9. 1957, die noch nicht abgeholt sind, bis spätestens Dienstag, den 1. 10. 1957 beim städt. Steueramt (Zimmer 6) abzugeben.
Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß vom rechtzeitigen Eingang der Fragebogen die termingerechte Zustellung der Lohnsteuerkarten 1958 abhängt.

Öffentliche Ausschreibung
Angebotsunterlagen für die Herstellung von Bürgersteigen in der Neckar-, Zimmer-, Uhlund- und Schillerstraße
a) für die Ausführung
b) für die Lieferung des Materials
können ab sofort auf dem Stadtbauamt, Rathaus, Zimmer 14, abgeholt werden.
Submission am 7. 10. 1957.
Langen, den 26. September 1957
Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister

Aus der Welt des Films
„Ober, zahlen!“ (Lichtburg). Michael Cramer und Sabine Hahn sind das reizende Liebespaar Kurt und Mitzi in dem köstlichen Film. In der Hauptrolle: Paul Hörbiger und Hans Moser als zwei befreundete Oberkellner in dem mit größter Erbitterung geführten Kampf eines urilen Caféhauses und ein modernen Espresso. — Außerdem als Spätvorstellung „Die Ritter der Tafelrunde“.

„Vater, unser bestes Stück“ (UT). Günther Lüders, der Meister des Humors, hat es übernommen, mit Witz und Übermut für die Väter zu streiten. „Vater, unser bestes Stück“ heißt sein neuer Lachschlager in der Titelrolle. — Mit „Fuzzy, Räuber und Banditen“ wird außerdem ein Film in der Spätvorstellung vorgeführt.

„Harte Männer, heiße Liebe“ (LIL). Im Adriaatüchchen „Fortwoe“ ist Marlene ohne Zweifel das schönste Mädchen, von der Natur verschwenderisch mit allen Reizen beschenkt. Um dies schöne Kind, dreht sich der reizvolle Film. — In der Spätvorstellung wird der Western-Farbfilm „Im Schatten des Galgens“ gezeigt.

„Vater, unser bestes Stück“ (UT). Günther Lüders, der Meister des Humors, hat es übernommen, mit Witz und Übermut für die Väter zu streiten. „Vater, unser bestes Stück“ heißt sein neuer Lachschlager in der Titelrolle. — Mit „Fuzzy, Räuber und Banditen“ wird außerdem ein Film in der Spätvorstellung vorgeführt.

„Harte Männer, heiße Liebe“ (LIL). Im Adriaatüchchen „Fortwoe“ ist Marlene ohne Zweifel das schönste Mädchen, von der Natur verschwenderisch mit allen Reizen beschenkt. Um dies schöne Kind, dreht sich der reizvolle Film. — In der Spätvorstellung wird der Western-Farbfilm „Im Schatten des Galgens“ gezeigt.

Bekannt für: Qualität, große Auswahl, niedrige Preise!
Frankfurt-ZEIL 52 (Konstabler Wache)

„Vater, unser bestes Stück“ (UT). Günther Lüders, der Meister des Humors, hat es übernommen, mit Witz und Übermut für die Väter zu streiten. „Vater, unser bestes Stück“ heißt sein neuer Lachschlager in der Titelrolle. — Mit „Fuzzy, Räuber und Banditen“ wird außerdem ein Film in der Spätvorstellung vorgeführt.

„Harte Männer, heiße Liebe“ (LIL). Im Adriaatüchchen „Fortwoe“ ist Marlene ohne Zweifel das schönste Mädchen, von der Natur verschwenderisch mit allen Reizen beschenkt. Um dies schöne Kind, dreht sich der reizvolle Film. — In der Spätvorstellung wird der Western-Farbfilm „Im Schatten des Galgens“ gezeigt.

„Vater, unser bestes Stück“ (UT). Günther Lüders, der Meister des Humors, hat es übernommen, mit Witz und Übermut für die Väter zu streiten. „Vater, unser bestes Stück“ heißt sein neuer Lachschlager in der Titelrolle. — Mit „Fuzzy, Räuber und Banditen“ wird außerdem ein Film in der Spätvorstellung vorgeführt.

„Harte Männer, heiße Liebe“ (LIL). Im Adriaatüchchen „Fortwoe“ ist Marlene ohne Zweifel das schönste Mädchen, von der Natur verschwenderisch mit allen Reizen beschenkt. Um dies schöne Kind, dreht sich der reizvolle Film. — In der Spätvorstellung wird der Western-Farbfilm „Im Schatten des Galgens“ gezeigt.

TURNVEREIN 1862 LANGEN E. V.

Samstag ab 20.00 Uhr

Zur Nachkerb

Tanz mit der Kapelle

EHLERS

Frankfurt am Main

Anfang 20.00 Uhr

Eintritt DM 1,50

Café Krone

Samstag, ab 20.00 Uhr

TANZ

Sonntag ab 16.00 Uhr

TANZTEE

Es ladet freundlichst ein

Familie Georg Jacoby

Chem.-Express-Reinigung Hasenauer

Langen, Frankfurter Straße 8, (neben Bezirksparkasse)

Schnell Sauber Billig

Lieferung innerhalb 3 Tagen ohne Aufschlag

Anzug DM 5,50 Mantel DM 6,50 Hose DM 2,50

Suche Annahmestellen zu günstigen Bedingungen in Langen und Umgebung



Fahrräder

In allen Ausführungen und Preislagen

Schneider

Dortheustr. 8-10

Gummi-Stampel

die Visitenkarte Ihres Geschäftes, liefert kurzfristig sowie Metallstempel und Schilder aller Art in Emaille, Messing, Aluminium und Resopal.

JOHANN HERTH, Darmstädter Str. 48/1

Gute Bettwäsche

Gebr. 2türige

Kleiderschränke

billig zu verk.

Möbel-Barth

Langen

Dieburger Str. 14

Textilhaus Alfred Götz

vorm. Kaufhaus E. Schmitt

Langen

gegenüber dem Finanzamt

gegenüber dem Finanzamt

gegenüber dem Finanzamt

gegenüber dem Finanzamt

gegenüber dem Finanzamt

gegenüber dem Finanzamt

gegenüber dem Finanzamt

gegenüber dem Finanzamt

gegenüber dem Finanzamt

gegenüber dem Finanzamt

gegenüber dem Finanzamt

gegenüber dem Finanzamt

gegenüber dem Finanzamt

gegenüber dem Finanzamt

gegenüber dem Finanzamt

gegenüber dem Finanzamt

gegenüber dem Finanzamt

gegenüber dem Finanzamt

gegenüber dem Finanzamt

gegenüber dem Finanzamt

gegenüber dem Finanzamt

gegenüber dem Finanzamt

gegenüber dem Finanzamt

gegenüber dem Finanzamt

gegenüber dem Finanzamt

gegenüber dem Finanzamt

gegenüber dem Finanzamt

gegenüber dem Finanzamt

gegenüber dem Finanzamt

gegenüber dem Finanzamt

gegenüber dem Finanzamt

gegenüber dem Finanzamt

gegenüber dem Finanzamt

gegenüber dem Finanzamt

gegenüber dem Finanzamt

gegenüber dem Finanzamt

Wir suchen für die sehr gut bezahlte Stellung eines

Chem. Reiniger

einen zuverlässigen jungen Mann, der technisch begabt ist. Vorzustellen: Montags bis freitags von 8.00 — 17.00 Uhr.

IDE GmbH, Chem. Reinigung
NEU-ISENBURG
Hans-Böckler-Straße 7

Alles für das Wohnzimmer... wie Wohnzimmerschränke in allen Größen, Couchtische, Auszugstische, Stühle, Couches und Sessel, Lesetische, Lampentische, Clubtische, Blumentische usw. kaufen Sie vorteilhaft bei

MÖBEL LEONHARDT

Neu-Isenburg - Lulsenstraße 7
Keine Aufmachung, kleine Unkosten, kleine Preise!
Besuchen Sie bitte zwanglos und unverbindlich meine ständige MÖBEL-AUSSTELLUNG

Buchhalter(in)

für einige Stunden in der Woche gesucht
Waschsalon Gudrun
Wallstraße 22

Verkäuferin

zur Aushilfe
für Monat Dezember gesucht.
H. HEINIG
Berufskleidung - Wäsche

Wir suchen für sofort:

Mehrere
Maschinennäherinnen
Handnäherinnen
und Anlernlinge
in Dauerstellung.
Bekleidungswerk
Wiedekind GmbH.
Spremlingen, Frankfurter Straße 27
Telefon Langen 9688

Hilfsarbeiterinnen

bei guter Bezahlung stellt ein
W. H. FENGLER GmbH.
Langen, Pittlerstraße

Tüchtige Stepperinnen

gesucht.
Offerten sind unter Nr. 1050
a. d. Geschäftsstelle zu richten

Socken-Kettlerinnen

Perfekte Spulerin
Textil-Hilfskräfte
finden sofort Anstellung, auch halbe Tage, bei
Polly-Socken-Fabrikation
Langen, Liebigstr. 7, im Hause
Lebensmittel-Großh. Dröhl 8

Masch. Schreiner

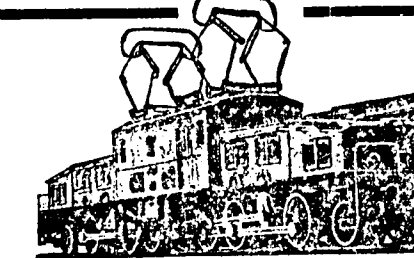
Beizer, Patinierer
mit moderner Oberflächenbehandlung (Spritztechnik) vertraut, in Dauerstellung gesucht.

BASTUCK K.G.
Spremlingen Frankfurter Str. 77

Zu Ostern 1958 **Lehrmädchen**
für den Verkauf gesucht
KAUFHAUS BEHMANN KULLMANN
Neu-Isenburg/Hessen
Bahnhofstraße / Ecke Beethovenstraße

Einmalige Gelegenheit

Fabrikneue emaillierte
Zimmer-Ölöfen
bewährtes Fabrikat, Heizleistung 60 — 100 Kubikmeter mit 1/3 Preisvergünstigung zu verkaufen.
Verkauf solange Vorrat reicht
Neu-Isenburg Tel. 8756



Die neuen Kataloge sind eingetroffen. Wir sind gerne bereit, Ihnen beim Aufbau größerer Anlagen behilflich zu sein. Durch Personal, welches seit Jahren im Werk geschult wird, sind wir ferner in der Lage, normale Reparaturen (die entsprechenden Teile sind vorhanden) auszuführen.

Das komplette

MARKLIN

Spielwaren-Braun

Langen, Fahrgasse (Ecke Obergasse)
Spremlingen, Hauptstr. 20. Tel. 9154

Sonderangebot aus

frischen Schlachtungen

Schweinefleisch z. Brat. m. B. 500 g 2,50
Schweinekeule 500 g 2,80
Kassler Rippenspeer 500 g 2,90
Rindfleisch 500 g 2,40
Hachfleisch 500 g 2,30
Fleischknochen (Rind und Schwein) 500 g 0,50
Markknochen 500 g 0,30
Preisgünstige Würstwaren
Verkauf Dreieichenhain Di., Fr., Samst.
Verkaufsstelle Langen täglich geöffnet.
Immer und stets - Wurst von Fretz

KOLB LANGEN

Taunusstr. 10 - Telefon 2884

Magenschmerzen

sind zu vermeiden
Wenn Sie befürchten müssen, daß nach dem Essen Ihr Magen „sauer reagiert“, wenn saures Aufstoßen, Sodbrennen oder nervöse Magenbeschwerden Sie nicht in Ruhe lassen, dann empfehlen wir Ihnen Biserite Magnesia. Dieses bewährte Arzneimittel bindet rasch alle überflüssige Magensäure, die in den meisten Fällen die Beschwerden verursacht.
Schon 2-3 Tabletten oder ein wenig Pulver befreien Sie von Schmerzen und schaffen Ihnen sofort Erleichterung. Die Magenschleimhaut wird vor weiterer Säureeinwirkung geschützt, und Ihr Magen kann wieder normal arbeiten.
Sie erhalten Biserite Magnesia als Tabletten oder Pulver für DM 1,85 in jeder Apotheke.

TODESANZEIGE

Am Mittwoch verschied mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Pate und Onkel

Herr Konrad Sehering

im Alter von 71 Jahren.
In stiller Trauer:
Elisabeth Sehering geb. Schmidt
Karl Nonnenmacher u. Familie
Wilhelm Sehering u. Familie
Rudi Jäger u. Familie

Langen, Bruchgasse 8
Die Beerdigung findet statt am Samstag, 28. Sept. 1957, um 15.00 Uhr vom Portal des hiesigen Friedhofes.

Langen, im September 1957
Obergasse 11

Natürliche Heil- und Kurmittel

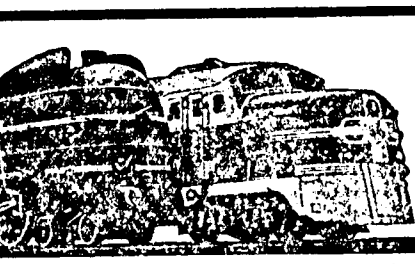
Pflanzensäfte und -Öle,
Frucht- und Kräutertee
dienen Deiner Gesundheit.

Reformhaus Weller

Langen/Ffm., Lutherplatz 3

Schwarze Joh.-Beeren

starke Büsche m. Namen, je 2 einander befruchtender Sorten, 3 Stck. 5,— DM, 5 Stck. 7,50, 10 Stck. 12,50 p. Nachnahme
Hüttner-Küppers, Ravalhausen 25
anerk. Hess. Qualitäts-Baumschule



Ganz neu und ganz anders

REKORD

Für den schnellsten Entschluß die kürzeste Lieferzeit. Kommen Sie! Der neue REKORD erwartet Sie zur Probefahrt.

Preis DM 6385,— a. W.

OPEL-HAUS

Schroth • Langen

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde
Sonntag, 28. Sept. (Michaelis, 15. n. Trinitatis)
9.30 Uhr: Gottesdienst in der Stadtkirche (Pfarrer Dr. Ziegler)
Predigttext: Matth. 12, 22—30
Lieder: 289 - 287 - 53 - 139
9.30 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus
Predigttext: Matth. 12, 22—30
Lieder: 199 - 289 - 287
11.15 Uhr: Kindergottesdienst in der Stadtkirche und im Gemeindehaus
Mittwoch, 2. Oktober, 20 Uhr: Männerabend im Gemeindehaus
Donnerstag, 3. Oktober, 20 Uhr: Bibelstunde u. Probe des Posaunenchores im Gemeindeh.
Freitag, 4. Oktober, 20 Uhr: Kirchenchor im Gemeindehaus

Für Ostern 1958 ist eine

Drogistenlehrstelle

(weiblich) frei.
Fachdrogerie MÜLLER
Neu-Isenburg, Bahnhofstr. 96

Neue und gebrauchte

Schreib- und

Rechenmaschinen

ab 100,— DM - Teilzahlung
Wilhelm Metzger
Verkauf und Reparatur
Langen, Frankfurter Straße 38
Telefon 781

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, die uns beim Helmgang meines lieben Mannes, Schwiegersohnes, Schwagers und Onkels

Herrn Albert Bedt

durch Wort, Schrift, Kranz- u. Blumenspenden zuteil wurden, sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank Herrn Prediger Klug für die trostreichen Worte am Grab und Dank allen, die unserem Unvergessenen das letzte Geleit gaben.

In tiefer Trauer:
Frau Betty Bedt, geb. Kilian
und alle Angehörigen

Langen, im September 1957
Rudolf-Breitscheid-Str. 16

DANKSAGUNG

Für die aufrichtige Teilnahme in Wort und Schrift, für Kranz- und Blumenspenden sowie all denen, die unserem lieben Entschlafenen

Friedrich Görich

das letzte Geleit gaben, sei auf diesem Wege herzlichst gedankt. Besonderen Dank dem Volkschor „Liederkranz“ und dem Landwirtschaftl. Verein Langen für die letzte Ehrung.

Die trauernden Hinterbliebenen
Katharina Görich
und Angehörige

Langen, im September 1957
Obergasse 11

Der kleine Betrieb

Alleinhersteller f.
Bad Nauheimer Spezialbrot

Bäckerei LUFT

Verkauf für Neu-Langen
Spar-Lebensmittelladen
FRANZ SACK
Ernst-Thälmann-Straße

Überzeugend in QUALITÄT - AUSWAHL - PREIS

Ganz neu und ganz anders

nach dem gleichnamigen Roman von Hans Nicklisch mit Ewald Balser - Adelheid Seeck Heidi Brühl
Eine Musterfamilie auf einer Italienreise! wie ihn bisher niemand sah!



Fr., So., 22.30: Spätvorstellung!
Fuzzy

Räuber und Banditen

Ein mitreißender Film voll Humor und Spannung - Fuzzy und Cheyenne reiten für Recht und Gerechtigkeit.
Sonntag, 14 Uhr: Jugendvorstellung!

Gesangverein „Frohsinn“ 1862 Langen

Großer Unterhaltungsabend
mit Jubiläumsfeier, bunten Einlagen und Tanz im „Frankfurter Hof“, am 5. Okt. 57
Beginn 20 Uhr Eintritt 1,50 DM

Karten sind bei den Mitgliedern und an der Abendkasse erhältlich.

Der Hemdendoktor

erneuert Kragen und Manschetten
Ann.: Textilhaus H. Heing Fahrgasse 14

Evangelische Kirchengemeinde

Sonntag, 28. Sept. (Michaelis, 15. n. Trinitatis)
9.30 Uhr: Gottesdienst in der Stadtkirche (Pfarrer Dr. Ziegler)
Predigttext: Matth. 12, 22—30
Lieder: 289 - 287 - 53 - 139
9.30 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus
Predigttext: Matth. 12, 22—30
Lieder: 199 - 289 - 287
11.15 Uhr: Kindergottesdienst in der Stadtkirche und im Gemeindehaus
Mittwoch, 2. Oktober, 20 Uhr: Männerabend im Gemeindehaus
Donnerstag, 3. Oktober, 20 Uhr: Bibelstunde u. Probe des Posaunenchores im Gemeindeh.
Freitag, 4. Oktober, 20 Uhr: Kirchenchor im Gemeindehaus

Evangelische Stadtkirche

Sonntag, 17 Uhr: Bibelstunde
Dienstag, 20 Uhr: Bibelstunde

Neuapostolische Kirche

Wiesenstraße 8
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Kirche Jesu Christi

der Heiligen der Letzten Tage
Birkenstraße 24
Sonntag, 10.00 Uhr: Sonntagsschule
18.00 Uhr: Predigtgottesdienst

Aerztl. Sonntagsdienst

Samstag, 14 Uhr bis Montag, 8 Uhr
28. Sept.:
Frau Dr. Hanke, Annstr. 2, Tel. 740

Apotheken-Dienst in Langen

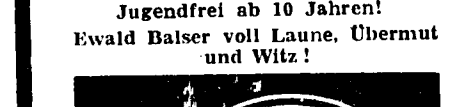
mit Nachtdienst-Bereitschaft
vom 28. 9. bis 4. 10. 1957
Samstag ab 16 Uhr bis Montag 10 Uhr
Montag-Freitag
Nachtdienst von 18.30—8 Uhr
Apotheke R. Münch, Darmstädterstraße

Stadt-Bücherei, Heegweg

Bücher-Ausgabe:
Samstag von 14 bis 16 Uhr

UT Filmbühne

LANGEN - TEL. 2885
Ab Freitag bis Montag tägl. 20.30
Sa. 18 u. 20.30, So. 16, 18 und 20.30
Jugendfrei ab 10 Jahren!
Ewald Balser voll Laune, Uebermut und Witz!



Vater unser bestes Stück

nach dem gleichnamigen Roman von Hans Nicklisch mit Ewald Balser - Adelheid Seeck Heidi Brühl
Eine Musterfamilie auf einer Italienreise! wie ihn bisher niemand sah!

Fr., So., 22.30: Spätvorstellung!
Fuzzy

Räuber und Banditen

Ein mitreißender Film voll Humor und Spannung - Fuzzy und Cheyenne reiten für Recht und Gerechtigkeit.
Sonntag, 14 Uhr: Jugendvorstellung!

Gesangverein „Frohsinn“ 1862 Langen

Großer Unterhaltungsabend
mit Jubiläumsfeier, bunten Einlagen und Tanz im „Frankfurter Hof“, am 5. Okt. 57
Beginn 20 Uhr Eintritt 1,50 DM

Karten sind bei den Mitgliedern und an der Abendkasse erhältlich.

Der Hemdendoktor

erneuert Kragen und Manschetten
Ann.: Textilhaus H. Heing Fahrgasse 14

Geschäftserweiterung

Am Samstag, dem 28. September 1957, eröffnen wir neben unserem selbsterhaltenen Strumpf- und Strickwarengeschäft eine

Spezial-Herren-Abteilung

In den selbsterhaltenen Räumen der Färberei Dr. Platzer.
Unser reichhaltiges Lager in
Herren-Stricksachen - Herren-Hemden - Unterwäsche - Socken - Kniestrümpfen u. Krawatten wird Sie überraschen.
Die Auslagen können Ihnen nur einen kleinen Auschnitt bieten; deshalb besuchen Sie uns bitte unverbindlich.

Strumpfhäuser Freisens

Am Lutherplatz

Damenmäntel

echt Kamelhaar, Mohair u. Velours, auch beste Importqualität bei erstklassiger Verarbeitung. Auf Wunsch Maßanfertigung
RUDOLF KÖHLER
Modische Damenmäntel
Langen - Ahornstraße 3 - Telefon 724

Achtung! Auch dieses Jahr wieder die guten

Rhön-Speisekartoffeln

zum billigsten Tagespreis von
O. Jeck
Bestellungen werden angenommen von Herrn Gg. Hofstätter, K. Liebknecht-Str. 22

Achtung! Auch dieses Jahr wieder die guten

Rhön-Speisekartoffeln

zum billigsten Tagespreis von
O. Jeck
Bestellungen werden angenommen von Herrn Gg. Hofstätter, K. Liebknecht-Str. 22

Achtung! Auch dieses Jahr wieder die guten

Rhön-Speisekartoffeln

zum billigsten Tagespreis von
O. Jeck
Bestellungen werden angenommen von Herrn Gg. Hofstätter, K. Liebknecht-Str. 22

Achtung! Auch dieses Jahr wieder die guten

Rhön-Speisekartoffeln

zum billigsten Tagespreis von
O. Jeck
Bestellungen werden angenommen von Herrn Gg. Hofstätter, K. Liebknecht-Str. 22

Achtung! Auch dieses Jahr wieder die guten

Rhön-Speisekartoffeln

zum billigsten Tagespreis von
O. Jeck
Bestellungen werden angenommen von Herrn Gg. Hofstätter, K. Liebknecht-Str. 22

Lf

Telefon 2112
Nur Freitag bis Montag tägl. 20.30 Uhr



Harte Männer heiße Liebe

Samstag u. Sonntag 18.15 u. 20.30 Uhr
Ein Erlebnis an der Adria
Heißt brennt die Sonne, noch heißer die Leidenschaft. Liebe, Eifersucht und Mord werden hier in einem Atemzug genannt. In der Kantine der Salinenarbeiter geht es hoch her. Hier herrscht die tolle, pikante Lola (Kai Fischer), die ihre Netze nach dem temperamentvollen Fischer Piero (Marcello Mastroianni) auswirft. — Marcello Mastroianni und Kai Fischer gehören zu den Hauptdarstellern des Bavaria-Farbfilms „Harte Männer — heiße Liebe“, der in den jugoslawischen Salinen von Portoroz spielt.

Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung
Freit., Samst. 22.30 Uhr Spätvorstellung

IM SCHATTEN DES GALGENS

Der erste große Western-Farbfilm in Vista Vision! Eine Augenweide für den verwöhnten Filmfreund!

Volkschor LIEDERKRANZ 1838 LANGEN

Sonntag, 6. Oktober 1957, 20.00 Uhr
in der Turnhalle des TV 1862 Langen

Liederkranz-KONZERT

Chöre u. Lieder von Desch, Erk, Gallsdorf Giesen, Rein, Sendt, Silcher, Weber und Witmer
Mitwirkende:
Richard Hörnke, Konzertsänger, Wiesbaden
Wolfgang Rösch, Frankfurt/Main, am Flügel
Lieder von Loewe, Schubert u. Schumann
Leitung: Heinz Röhrig
Eintrittspreis: DM 1,50

Karten sind zu haben bei den Mitgliedern, in den Friseurateliers W. Christ, Frankfurter Str., R. Müller, Rheinstr., Kiosk Barth, Bushaltestelle und Farbenhaus Hörle, Bahnstraße

Bettwäsche

kaufen Sie am günstigsten im Fachgeschäft!
Hier finden Sie die größte Auswahl, werden fachmännisch bedient und beraten.
Für die kalte Jahreszeit:
● **Warme Betttücher**
Meterware u. schrankfertig
● **Zoeppritz-Kolter**
In verschiedenen Preislagen

Alles was zur Bettwäsche gehört finden Sie im
Betten- u. Aussteuer-Fachgeschäft
PAUL REISER
LANGEN - FAHRGASSE 8

Achtung! Auch dieses Jahr wieder die guten

Rhön-Speisekartoffeln

zum billigsten Tagespreis von
O. Jeck
Bestellungen werden angenommen von Herrn Gg. Hofstätter, K. Liebknecht-Str. 22

Achtung! Auch dieses Jahr wieder die guten

Rhön-Speisekartoffeln

zum billigsten Tagespreis von
O. Jeck
Bestellungen werden angenommen von Herrn Gg. Hofstätter, K. Liebknecht-Str. 22

Achtung! Auch dieses Jahr wieder die guten

Rhön-Speisekartoffeln

zum billigsten Tagespreis von
O. Jeck
Bestellungen werden angenommen von Herrn Gg. Hofstätter, K. Liebknecht-Str. 22

Achtung! Auch dieses Jahr wieder die guten

Rhön-Speisekartoffeln

zum billigsten Tagespreis von
O. Jeck
Bestellungen werden angenommen von Herrn Gg. Hofstätter, K. Liebknecht-Str. 22

Achtung! Auch dieses Jahr wieder die guten

Rhön-Speisekartoffeln

zum billigsten Tagespreis von
O. Jeck
Bestellungen werden angenommen von Herrn Gg. Hofstätter, K. Liebknecht-Str. 22

Achtung! Auch dieses Jahr wieder die guten

Rhön-Speisekartoffeln

zum billigsten Tagespreis von
O. Jeck
Bestellungen werden angenommen von Herrn Gg. Hofstätter, K. Liebknecht-Str. 22

Achtung! Auch dieses Jahr wieder die guten

Rhön-Speisekartoffeln

zum billigsten Tagespreis von
O. Jeck
Bestellungen werden angenommen von Herrn Gg. Hofstätter, K. Liebknecht-Str. 22

Lichtburg

Freitag bis Montag
Wo. 20.30; Sa. 18.00 u. 20.30; So. 16.00, 18.00 u. 20.30



Überzahlen

Ein echter Wiener Film
mit sehr viel Humor, Gemütlichkeit und Charme!
Zwei Namen, die für zwei Stunden prächtige Stimmung garantieren: Paul Hörbiger und Hans Moser
Ein großer Lustspielschlager mit Mady Rahl - Michael Cramer - Luise English - Rudolf Carl Sabine Hahn - Karin Hilmoldt - Fritz Muliar - Lotte Ledl Wolfgang Jansen u. v. a.
Jugendfrei ab 10 Jahren!

Freitag und Samstag, 22.30: Spätvorstellung!
Die Ritter der Tafelrunde
Ein CinemaScope-Farbfilm mit Robert Taylor - Ava Gardner - Mel Ferrer

Volkschor LIEDERKRANZ 1838 LANGEN

Sonntag, 6. Oktober 1957, 20.00 Uhr
in der Turnhalle des TV 1862 Langen

Liederkranz-KONZERT

Chöre u. Lieder von Desch, Erk, Gallsdorf Giesen, Rein, Sendt, Silcher, Weber und Witmer
Mitwirkende:
Richard Hörnke, Konzertsänger, Wiesbaden
Wolfgang Rösch, Frankfurt/Main, am Flügel
Lieder von Loewe, Schubert u. Schumann
Leitung: Heinz Röhrig
Eintrittspreis: DM 1,50

Karten sind zu haben bei den Mitgliedern, in den Friseurateliers W. Christ, Frankfurter Str., R. Müller, Rheinstr., Kiosk Barth, Bushaltestelle und Farbenhaus Hörle, Bahnstraße

Bettwäsche

kaufen Sie am günstigsten im Fachgeschäft!
Hier finden Sie die größte Auswahl, werden fachmännisch bedient und beraten.
Für die kalte Jahreszeit:
● **Warme Betttücher**
Meterware u. schrankfertig
● **Zoeppritz-Kolter**
In verschiedenen Preislagen

Alles was zur Bettwäsche gehört finden Sie im
Betten- u. Aussteuer-Fachgeschäft
PAUL REISER
LANGEN - FAHRGASSE 8

Achtung! Auch dieses Jahr wieder die guten

Rhön-Speisekartoffeln

zum billigsten Tagespreis von
O. Jeck
Bestellungen werden angenommen von Herrn Gg. Hofstätter, K. Liebknecht-Str. 22

Volksschüler-Wiederkehr

Langen 1838
Heute, Freitag, um
20.30 Uhr im Vereins-
lokal:

Singstunde
Sonntag, 29. Septemb.
Teilnahme am Lieder-
fest in Walldorf. Ab-
fahrt: 7.45 Uhr a. Ver-
einslokal. - Zu beiden
Veranstaltungen bit-
ten wir um vollzählig
und pünktliches Er-
scheinen.

Sport- und Sängergemein- schaft 1839 e.V. Langen

Gesamtverein
Wir laden hiermit alle
Mitglieder für die am
Samstag, 28. 9. 57 um
20.15 Uhr im Clubhaus
stattfind. Versamm-
lung herzlich ein.

Abt. Fußball
Heute, 20.30 Uhr Spie-
lerversammlung.
Das pünktliche Er-
scheinen aller Spie-
ler wird erwartet!

Sonntag, den 29. 9. 57:
1. u. 2. Mannschaft in
Pöfzdorf. Abfahrt 12.00
Uhr Zimmerstraße.

Abt. Handball
Heute, 20.30 Uhr
Spielerversammlung

Sonntag, 29. 9. 57
Abfahrt der Aktiven
am Clubhaus.
Sonntag, 29. 9. 57
Abfahrt d. Jugend nach
Braunsdorf am Club-
haus.

V.L. Sauerbruch 1842 (F.F.)

Abt. Handball
Heute, 27. 9. 1957
Spielerversammlung

Sonntag, 29. 9. in
Tg. d. Bessungen.
1. Mannsch. 15.00 Uhr
II. Mannsch. 13.45 Uhr
Jugend 10.00 Uhr in
Schneppenhausen.

I.C.L.

Sonntag, 29. 9. in
Rüsselsheim
Abfahrt 12.15 Uhr, 1. Mannsch.
u. Zuschauer 13.45 Uhr
an Rebenstock.

Jugendabteilung
Spielerversammlung
heute um 18.45 Uhr im
Rebenstock.

Sonntag, 29. 9. 57
C II - SKG Sepp-
ling, II, 15 Uhr dort
C I - TV Dreieichen-
hain, 16 Uhr hier

Sonntag, 29. 9. 57
3 I - TSV Heusen-
stamm, 10 Uhr dort
A II - TSV Neu-Isen-
burg, 9 Uhr hier
A I - Götzenheim,
10.30 hier.

Verela für Deutsche Schäferhunde

Am Sonntag findet der
Lokalkampf der
Arbeitsgemeinschaft
Offenbach Stadt und
Land in Langen auf
dem Übungsplatz im
Erlen statt. - Beginn
9.00 Uhr. Freunde des
Hundesports sind dazu
herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

Bayernverein „Alpenrosen“ LANGEN

Sonntag, 29. Septemb.
um 15.30 Uhr findet im
Vereinslokal „Zum
Rebenstock“ eine
Monatsversammlung
statt, wozu hiermit
alle Mitglieder ein-
geladen werden. Um
vollzähliges u. pünkt-
liches Erscheinen bit-
ten wir.

Der Vorstand.

Kelternäpfe
werden laufend an-
gekauft.
In Haferkasten.

Gesangsverein „Frohlaue“ 1862

Die Abfahrt mit dem
Omnibus zum Lieder-
fest nach Walldorf ist
am Sonntag, den 29. 9.
1957 um 8.30 Uhr am
Vereinslokal. Wir bit-
ten um pünktlich. Er-
scheinen.
Der Vorstand.

DDF DEUTSCHLAND ORTSGRUPPE LANGEN

**Schwer-
beschädigten-
fahrt 1957**
am 29. September.
Die gemeldeten Teil-
nehmer, die im Be-
sitz einer Einladung
sind, wollen sich pün-
ktlich um 12.15 Uhr auf dem
Tanusplatz einfinden.

Abt. Fußball
Heute, 20.30 Uhr Spie-
lerversammlung.

Sonntag, den 29. 9. 57:
1. u. 2. Mannschaft in
Pöfzdorf. Abfahrt 12.00
Uhr Zimmerstraße.

Abt. Handball
Heute, 20.30 Uhr
Spielerversammlung

Sonntag, 29. 9. 57
Abfahrt der Aktiven
am Clubhaus.
Sonntag, 29. 9. 57
Abfahrt d. Jugend nach
Braunsdorf am Club-
haus.

V.L. Sauerbruch 1842 (F.F.)

Abt. Handball
Heute, 27. 9. 1957
Spielerversammlung

Sonntag, 29. 9. in
Tg. d. Bessungen.
1. Mannsch. 15.00 Uhr
II. Mannsch. 13.45 Uhr
Jugend 10.00 Uhr in
Schneppenhausen.

I.C.L.

Sonntag, 29. 9. in
Rüsselsheim
Abfahrt 12.15 Uhr, 1. Mannsch.
u. Zuschauer 13.45 Uhr
an Rebenstock.

Jugendabteilung
Spielerversammlung
heute um 18.45 Uhr im
Rebenstock.

Sonntag, 29. 9. 57
C II - SKG Sepp-
ling, II, 15 Uhr dort
C I - TV Dreieichen-
hain, 16 Uhr hier

Sonntag, 29. 9. 57
3 I - TSV Heusen-
stamm, 10 Uhr dort
A II - TSV Neu-Isen-
burg, 9 Uhr hier
A I - Götzenheim,
10.30 hier.

Verela für Deutsche Schäferhunde

Am Sonntag findet der
Lokalkampf der
Arbeitsgemeinschaft
Offenbach Stadt und
Land in Langen auf
dem Übungsplatz im
Erlen statt. - Beginn
9.00 Uhr. Freunde des
Hundesports sind dazu
herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

Bayernverein „Alpenrosen“ LANGEN

Sonntag, 29. Septemb.
um 15.30 Uhr findet im
Vereinslokal „Zum
Rebenstock“ eine
Monatsversammlung
statt, wozu hiermit
alle Mitglieder ein-
geladen werden. Um
vollzähliges u. pünkt-
liches Erscheinen bit-
ten wir.

Der Vorstand.

Kelternäpfe
werden laufend an-
gekauft.
In Haferkasten.

Ihre Vermählung geben bekannt

Fred Steiger * Else Steiger
geb. Sallwey

Im September 1957

Spittal a. d. Drau Langen, Feldstr. 54

Die kirchliche Trauung findet in Spittal statt.

Ihre Verlobung geben bekannt

Gisela Holzhäuser
Harald Doll

Langen, im September 1957

Feldbergstr. 19 Odenwaldstr. 38

Ihre Verlobung geben bekannt

Liselotte Knebel
Wolfgang Wagner

Frankfurt/Main Langen/Hessen

Eschersheim, Ldstr. 524 Dieburger Str. 57

28. September 1957

Wir haben uns vermählt

Dietmar Wollfahrt
Inge Wollfahrt
geb. Fleck

28. September 1957

Grötzingen b. Karlsruhe Langen b. Ffm.

Kampmannstr. 14 Westendstr. 43

Der Vorstand.

L.K.G.

Achtung! Heute, Frei-
tag, den 27. 9. um 20.30
Uhr in der Turnhalle
des TV

wichtige Mit-
gliederversammlung
Wir bitten um voll-
ständiges Erscheinen
aller Mitglieder.

Jahrgang 1886
Alle Schulkameraden
und -kameraden
treffen sich zur Beer-
digung d. Schulkame-
raden Konrad Schring
am Samstag, 14.45 Uhr
a. Portal d. Friedhofs.

Jahrgang 1887
Zusammenkunft
am 1. Oktober 1957 im
Café Marweg,
Frankfurter Str. um
18 Uhr. - Vollzähliges
Erscheinen erwünscht.

Zu verkaufen
wegen Platzmangel:
1 Zinkbade-
wanne 15 DM
1 w. Metallbett 30 DM
2 Kronleuchter,
5 u. 3 Gl., 15 u. 10 DM
und verschiedene
Zimmerlampen
1 Nähmaschine
(Wertheim) 25 DM
2 x 2 m Stoff f. Anzug
d. Mantel, 40 DM
4 Korbf., 1 x geb.,
(25 Ltr.), je 4 DM
1 Heizkörper
für Öl, 30 DM
Friedr.-Ebert-Str. 59

Handwagen
günstig zu verkaufen.
Bach, Westendstr. 27

Bestellungen von
Speise-Kartoffeln
Wollkraut
Rotkraut
werden angenommen.
Egelsbach,
Langener Straße 9

Kelternäpfe
werden laufend an-
gekauft.
In Haferkasten.

Quittungen
über den Verkauf von
Waschmaschinen
im Preise von 4 36 DM
der Firma Hch. Heuer,
Waldmühlbach 1. Od.
werden gesucht. Die
Besitzer derselb. wer-
den gebeten, ihre Adr.
unt. Tel. Langen 1005
bekanntzugeben, oder
unter Off. 1048 an die
Geschäftsstelle.

Niedliches schwarzes
Kätzchen
stübchen, in gute
Hände abzugeben.
Tierschutzverein
Krüger, Nordendstr. 6

Zwei junge
Katzen
schwarz-weiß, abzu-
geben. Heinrichstr. 24

Sehr gut erhaltene
gebrauchte
Wohnzimmer
sowie Couch billig ab-
zugeben durch Möbel-
handlung Schmidt,
Schafgasse 7

Gebr. eiserne
**Bunker-
oder Luftschutztür**
gesucht. Lohmann,
Bachgasse 7

Alle an dieser Fahrt teilnehmenden
Kriegsversehrten sowie alle Autofahrer
werden gebeten, sich um 12.30 Uhr auf
dem Tanusplatz einzufinden.

Gleichzeitig bitten wir dringendst,
Freiwillige der noch nicht gemeldeten
Freiwilligen schnellstens in der Geschäfts-
stelle des MSC anzugeben.

Vom Lehrgang zurück
Frau Erika Schäfer
staatlich geprüfte Maschin-
Feldbergstraße 11 Tel. 2855

Mehrere hundert
Zigarrenkisten
zu verkaufen.
Bahnhofstr. 4

**Weiße, kleine Alkoda-
Küchenherd**
(rechts) m. Gasanhang
u. Kohlenwagen, sehr
gut erhalten, preisw.
zu verkaufen.
Darmstädter Str. 48/1

**Frankfurter Drucker-
Kühn**

Komplettes Bett
(einschl. Federb.) zu
verkaufen.
Sandweg 2

Großes
Kinderbett
1,60 - 1,80 lg., zu kau-
fen gesucht. Carlie,
Odenwaldstr. 4

VW Export
gut erhalten, geg. bar
zu verkaufen.
Offerten unt. Nr. 1049
an die Geschäftsstelle

Presto-Motorrad
(Sachs), 98 cm, ver-
steuert und versichert,
in tadellosem Zustand,
billig zu verkaufen.
Offerten unt. Nr. 1049
an die Geschäftsstelle

Möbliertes Zimmer
mit Heizung und Fließ-
wasser an Herrn zu
vermieten.
Offerten unt. Nr. 1049
an die Geschäftsstelle

Möbliertes Zimmer
mit Heizung und Fließ-
wasser an Herrn zu
vermieten.
Offerten unt. Nr. 1049
an die Geschäftsstelle

Möbliertes Zimmer
mit Heizung und Fließ-
wasser an Herrn zu
vermieten.
Offerten unt. Nr. 1049
an die Geschäftsstelle

Möbliertes Zimmer
mit Heizung und Fließ-
wasser an Herrn zu
vermieten.
Offerten unt. Nr. 1049
an die Geschäftsstelle

Möbliertes Zimmer
mit Heizung und Fließ-
wasser an Herrn zu
vermieten.
Offerten unt. Nr. 1049
an die Geschäftsstelle

DER MODISCHE GESUNDSSCHUH

schw. Box calf,
vollorthopädisch

DM 29,50

Schuhhaus KÖBLER Langen

Schuhhaus KÖBLER Langen

Schuhhaus KÖBLER Langen

Schuhhaus KÖBLER Langen

Schuhhaus KÖBLER Langen

Schuhhaus KÖBLER Langen

Schuhhaus KÖBLER Langen

Schuhhaus KÖBLER Langen

Schuhhaus KÖBLER Langen

Schuhhaus KÖBLER Langen

Schuhhaus KÖBLER Langen

Schuhhaus KÖBLER Langen

Schuhhaus KÖBLER Langen

Schuhhaus KÖBLER Langen

Schuhhaus KÖBLER Langen

Schuhhaus KÖBLER Langen

Schuhhaus KÖBLER Langen

Schuhhaus KÖBLER Langen

Schuhhaus KÖBLER Langen

Schuhhaus KÖBLER Langen

Schuhhaus KÖBLER Langen

Schuhhaus KÖBLER Langen

Schuhhaus KÖBLER Langen

Schuhhaus KÖBLER Langen

Schuhhaus KÖBLER Langen

Schuhhaus KÖBLER Langen

Schuhhaus KÖBLER Langen

Schuhhaus KÖBLER Langen

Schuhhaus KÖBLER Langen

Schuhhaus KÖBLER Langen

Schuhhaus KÖBLER Langen

Schuhhaus KÖBLER Langen

Schuhhaus KÖBLER Langen

Schuhhaus KÖBLER Langen

Schuhhaus KÖBLER Langen

Schuhhaus KÖBLER Langen

Schuhhaus KÖBLER Langen

Schuhhaus KÖBLER Langen

Schuhhaus KÖBLER Langen

Schuhhaus KÖBLER Langen

Schuhhaus KÖBLER Langen

Schuhhaus KÖBLER Langen

Schuhhaus KÖBLER Langen

Schuhhaus KÖBLER Langen

Schuhhaus KÖBLER Langen

Schuhhaus KÖBLER Langen

Schuhhaus KÖBLER Langen

Der Dornauszieher

Dies ist eine merkwürdige und hintergrün-
dige Geschichte, die da dem Kantor und Kom-
ponisten Sieberling geschehen ist, und ich kann
selbst nicht ganz hinter ihren Sinn kommen,
aber ich muß sie erzählen. Es gibt da, in vielen
Gipskopien verbreitet, ein schönes griechi-
sches Bildwerk, einen Knaben, der auf einem
Stein oder Baumstumpf sitzt und sich einen
Dorn aus dem Fuß zieht. Die Gestalt ist voller
Anmut und der Beschauer spürt förmlich, wie
der Knabe, vom Schmerz befreit, wieder fröh-
lich und leichtfüßig davonspringen wird.

Aber ich will ja vom Kantor Sieberling er-
zählen. Der saß auf seinem Dorf wieder ein-
mal in argen Geldnöten, was bei der großen
Kinderzahl kein Wunder war. Seine Frau war
zwar sehr sparsam und tüchtig, so daß der
Kantor oft monatelang von den Sorgen, mit
denen sie fertig wurde, nichts spürte, beson-
ders, da er nebenher komponierte und wie in
einer Traumwelt lebte, bis ihn die Wirklich-
keit einmal recht merkbar anstieß. Dann
wachte er auf und rührte sich.

„Hör mal“, sagte Frau Regina Sieberling,
„wir kommen so nicht weiter. Die Kohlen sind
noch nicht bezahlt und wir brauchen neue, der
Heinz muß unbedingt ein Paar feste Schuhe
haben, und die Urs einen Mantel. Ich weiß mir
keinen Rat mehr.“ „Aber ich“, sagte der Kan-
tor, „ich habe doch die zwei Lieder für Män-
nerchor vorigen Sommer in Druck gegeben,
ich habe es dir nur noch nicht gesagt, weil ich
dich zum Geburtstag damit überraschen wol-
te. Geld soll ich zwar erst nach der Abrechnung
bekommen, das ist erst in ein paar Wochen.
Aber ich glaube schon, daß mir der Verleger
einen Vorschuß gibt. Ich werde hinfahren in
die Stadt und sehen, was sich tun läßt.“

„Ach du mit deinen Überraschungen!“ sagte
Frau Regina, aber es klang mehr zärtlich als
ärgern. Und dann beriet sie, daß sie min-
destens zweihundert Mark haben müßten. Da
sah der gute Sieberling dann über raschen was
schreck. Hundert Mark hatte ihm als
höchste Möglichkeit für seine beiden Lieder
vorgeschwebt, und er fuhr bekümmerten Her-
zens nachhause. Abends kam er zu sich und
strahlte. Aber ohne Geld. Dafür trug er ein
unförmiges und schweres Paket unter dem
Arm und setzte es auf seinem Schreibtisch ab,
eher berichtete.

„Du kannst dir nicht denken, wie froh ich
bin“, sagte er zu seiner Ehefrau, „denk dir
nur, er hat mir gleich von sich aus diehundert
Mark gegeben.“ „Dreihundert Mark!“
jubelte Frau Regina, „laffen lassen wir auch
noch die Küche weihen!“ „Vorherich du das nicht?“
„Nein, ich verstehe nur, daß das ein boden-
loser Leichtsinns ist!“ sagte Frau Regina und
bemühte sich, ein strenges Gesicht zu machen.
Ganz glückte es ihr nicht. Denn es bildete ein
Gedanke in ihr auf, den sie dann erst in der
Nacht, als ihr Mann schon schlief, zu Ende
denken konnte. „Was es nicht auch ein boden-
loser Leichtsinns, daß ich ihn geheiratet habe,
den Trübsal, das große Kind? Und fing damit
nicht das Glück an?“

Und dann beschloß sie, das nächstmal selbst
in die Stadt zu fahren.

Wolfgang Zenker

Wohnhaus
in Bahnhofsnähe, 1954
fertiggestellt, 3 x 3 Zi.
Küche u. Bad, je 70 qm
Wohnfläche, Grund-
stück 644 qm, m. frei-
stehender Wohnung,
zu verkaufen. - Angeb.
unter Chiffre 1058 an
die Geschäftsstelle.

Übergangs-Mäntel
aus Cheviot - Trench - Tweed
hervorragend in Qualität und Paßform
75,—, 90,—, 104,—
und höher

**3-4-Zimmer-
Wohnung**
(ohne BKZ) gesucht,
höchstens 25 qm, in
Frankfurt/M. entf.
Preisangeb. erbeten
unter Nr. 1058 an d.
Geschäftsstelle.

Wohnhaus
in Bahnhofsnähe, 1954
fertiggestellt, 3 x 3 Zi.
Küche u. Bad, je 70 qm
Wohnfläche, Grund-
stück 644 qm, m. frei-
stehender Wohnung,
zu verkaufen. - Angeb.
unter Chiffre 1058 an
die Geschäftsstelle.

Ein- oder
2-Familienhaus
mit baldigst freierw.
Wohnung zu kaufen
gesucht. Off.-Nr. 1054
an die Geschäftsstelle

2-3 Zimmerwohnung
in der Nähe d. Markt-
platzes, 2 Zimmer,
Küche, Bad, zu ver-
kaufen. - Angeb. un-
ter Chiffre 1059 an d.
Geschäftsstelle.

2-Zimmerwohnung
Offerten unt. Nr. 1057
an die Geschäftsstelle

1-2 Zimmer
Küche und Bad; biete
BKZ u. evtl. Ausfüh-
rung v. Elektro-Inst.-
arbeiten.
Off. u. Nr. 1060 an die
Geschäftsstelle

Möbliertes Zimmer
f. kinderloses Ehepaar
i. oberen Stadtteil bei
guter Mietz. gesucht.
Express-Reinigung
Hasenauer,
Frankfurter Straße 3

Möbliertes Zimmer
mit Heizung und Fließ-
wasser an Herrn zu
vermieten.
Offerten unt. Nr. 1049
an die Geschäftsstelle

Möbliertes Zimmer
mit Heizung und Fließ-
wasser an Herrn zu
vermieten.
Offerten unt. Nr. 1049
an die Geschäftsstelle

Möbliertes Zimmer
mit Heizung und Fließ-
wasser an Herrn zu
vermieten.
Offerten unt. Nr. 1049
an die Geschäftsstelle

Möbliertes Zimmer
mit Heizung und Fließ-
wasser an Herrn zu
vermieten.
Offerten unt. Nr. 1049
an die Geschäftsstelle

Möbliertes Zimmer
mit Heizung und Fließ-
wasser an Herrn zu
vermieten.
Offerten unt. Nr. 1049
an die Geschäftsstelle

Möbliertes Zimmer
mit Heizung und Fließ-
wasser an Herrn zu
vermieten.
Offerten unt. Nr. 1049
an die Geschäftsstelle

Möbliertes Zimmer
mit Heizung und Fließ-
wasser an Herrn zu

Den Armen unsere Hilfe

Mit diesem Ruf wird die Arbeiterwohlfahrt Hessen vom 27. September bis 2. Oktober 57 mit Genehmigung des Hessischen Innenministerium in diesem Herbst ihre Landessammlung durchführen.

Es sind mehr als 20 000 alte Menschen, die ständig durch die Arbeiter-Wohlfahrt betreut werden. Dazu kamen im vergangenen Jahr mehr als 50 000 Menschen, die in den 600 Hessischen Beratungsstellen der Arbeiter-Wohlfahrt sich Rat und Hilfe geholt haben. 700 Mütter konnten zur Erholung fortgeschickt werden. 3400 Kinder kamen in den Genuß einer örtlichen Erholungsfürsorge. Fast 3800 weitere Kinder und nahezu 2800 Erwachsene konnten in Heimen Erholung finden. Außerdem arbeiteten in Hessen 111 Nähstuben mit 235 Nähmaschinen, um Ausbesserungen, Änderungen und auch Neuanfertigungen vorzunehmen. Individuelle Hilfe mit Kleidern, Lebensmitteln und Geld konnte in mehr als 60 000 Fällen gegeben werden. Unzähligen Rentnern wurde Auskunft und Hilfe erteilt.

Dieses Werk kann nicht allein von über 40 000 Hessischen Mitgliedern der Arbeiter-Wohlfahrt, von denen mehr als die Hälfte bereits seit Kriegsende dazu gehören, in 800 Orts- und 48 Kreis-Vereinen und von den über 6000 ehrenamtlichen Hessischen Helferinnen und Helfern getragen werden.

Gewaltig ist das Werk, das die Arbeiter - Wohlfahrt an sozialen Einrichtungen seit Kriegsende in Hessen geschaffen hat. 13 Kinder- u. Jugendheime, 5 Gencungs-, Erholungs- und Kur-Heime für Erwachsene, 7 Altersheime und 34 Kindergärten sind ein bedrucktes Zeugnis für die Leistungen der Arbeiter-Wohlfahrt, ohne daß dabei die unermüdete und liebevolle Fürsorge aller Mitarbeiter immer in der Öffentlichkeit bekannt geworden ist. Auch die genannten Zahlen können die Leistungen der Arbeiter - Wohlfahrt nur andeuten.

„Den Armen unsere Hilfe!“ - diesem Ruf sollte sich kein Mensch, der in all' der Hast und Unruhe unserer Zeit sich ein mitfühlendes Herz für seine vom Schicksal weniger begünstigten Mitmenschen bewahrt hat, verschließen. Deshalb bittet die Arbeiter-Wohlfahrt: „Den Armen unsere Hilfe!“

Altersheim des Hilfswerks

Das Hilfswerk der Ev. Kirche in Hessen und Nassau will in Darmstadt in der verlängerten Landskronstraße zwischen Heidelberger Straße und Südbahnhof ein Altersheim errichten. Die Stadt Darmstadt stellt das Baugelände im Umfang von 7000 Quadratmetern zur Verfügung.

Dieses Ei hat's in sich. Unweit der bayerischen Hauptstadt ist ein skurriles Gebilde aus dem Boden geschossen. Es hat die Gestalt eines überdimensionalen Eies. Mit seinen dreißig Metern Höhe und der blitzenden Aluminiumhaut, die von keinem einzigen Fenster durchbrochen wird, ist es ein Anziehungspunkt für viele Neugierige. Das geheimnisvolle Gebäude birgt den ersten bundesrepublikanischen Atomreaktor. Einen großen Bildbericht bringt die „Münchner Illustrierte“.

„Brigitte“. Brigitte, als „Frauenzeitschrift“ neuen Typs, seit fünf Monaten im Handel, hat sich durchgesetzt. Jedes Heft beginnt mit einem großen Modelteil. Vier Seiten sind Wohnvorschläge und dem Möbeleinkauf gewidmet. Jedes Heft beantwortet die Hausfrauenfrage: Wie bewirte ich meine Gäste? Bekannte Autoren erzählen, wie man leichter

mit den Schwierigkeiten des Alltags und den eigenen Hemmungen fertig wird. Im unterhaltenden Teil erscheinen neben dem heiteren Brigitte-Roman jedesmal zwei spannende Novellen und eine Serie über eine erfolgreiche Frau. Sie kostet 70 Pfennig und erscheint vierzehntäglich im Constanze-Verlag.



Sein viertes Hemd in einer Woche!

„Ja, das kann mein Mann sich jetzt leisten, denn Wipp-perfekt macht mir das Waschen so leicht und mühelos! Mit frischer Wäsche wird darum bei uns nicht mehr gespart. Den Oberhemden tut es gut, und wir fühlen uns so frisch wie unsere Wäsche.“

Es ist wirklich so — seit ich mit Wipp-perfekt wasche, haben wir mehr von unserer Wäsche. Versuchen Sie es selbst, und überzeugen Sie sich bei Ihrer nächsten Wäsche.“



Für Frauen, die rechnen:
1,15 DM - mehr brauchen Sie für die perfekte Wäsche nicht!

Wipp-perfekt wäscht perfekt

W22/57b

DIE MAGD VOM ZELLERHOF ROMAN VON ELSE JUNG

Copyright by Verlag Alfred Bedthold, Freiburg
durch Mainzer Illupress GmbH, Mainz

(2. Fortsetzung)

Das saß! Etwas Schlimmeres hätte der Toni der Frau gar nicht sagen dürfen. Die Regina versuchte sogleich mit allen Mitteln zu erfahren, wer die andere gewesen sei.

„Braucht nicht weit zu laufen, um sie zu finden“ spottete der Mann. „Sieh, das Gute liegt so nah!“ — Und dabei zeigte er mit dem Finger zum Fenster hinaus auf dem Hof, wo die Burgl gerade mit der Futterschüssel zum Grasgarten hinüberging, in dem die jungen Gänse weideten und auch das Hühnervolk emsig scharrte.

„Die?! Burgl ist's gewesen?“ Ein gefährliches Licht glitzerte in den eisgrauen Augen der Frau.

Der Toni lachte. „Gewesen? Vielleicht ist da immer noch etwas zwischen den zweien, wer kann's wissen?“

„So“ hörte er die Schwägerin sagen, „das wird ja herauszubringen sein. Ich will die Augen schon aufmachen, und dem Lorenz werde ich“

„Nichts wirst du!“ Der Toni packte ihr Handgelenk und drückte es so fest, daß sie leise aufschrie. „Sei doch nicht dumm, Regina!“ Sie näher zu sich heranziehend, flüsterte er: „Überraschen mußt du sie, auf frischer Tat ertappen, das ist das Richtige! Dann kann dir einer von beiden was vormachen.“

Die Frau überlegte, dann nickte sie. „Das ist mir Überraschen muß ich sie.“

Mit einem Male schaute die Regina das Mädchen mit anderen Augen an, und sie sah, wie hübsch und sauber es war. Was sie nicht besaß, die Anmut und Feinglie-

derigkeit der Gestalt, den zarten und doch blühenden Teint ohne die entstehenden Sommersprossen, die der stete Kummer der Regina waren, vor allem aber die großen, dunkelglänzenden Augen, die dem reizvollen Gesicht eine besondere Anziehungskraft verliehen. Warum sollte der Lorenz daher dem Zauber dieses Geschöpfes nicht verfallen gewesen sein... oder vielleicht noch jetzt...?

Nein, nein, nein! Regina, die allein in der Stube zurückgeblieben war, nachdem der Schwager sie verlassen hatte, stampfte heftig mit dem Fuß auf. Sie würde aufpassen und keine Heimlichkeiten dulden. Vor allem aber würde sie zusehen, daß das Mädchen dem Lorenz schnellstens aus den Augen kam.

Von dieser Stunde an stand die Burgl unter schärfster Kontrolle, und besonders bei den Mahlzeiten, die nach altem Brauch gemeinsam mit dem Gesinde eingenommen wurden, beobachtete die Bäuerin mißtrauisch, ob sich nicht irgendwann einmal ein Blick des Lorenz zur Burgl verirrt oder umgekehrt. Aber die beiden sahen aneinander vorbei, und das Erscheinen der Regina noch verdächtiger.

Wie es sich jedoch in Wahrheit verhielt, ahnte die Regina nicht, wußte nicht, wie die beiden Menschen litten, weil sie sich meiden mußten und aus diesem Grunde gar nicht wagten, sich in die Augen zu sehen.

Die Burgl fürchtete sich vor jedem Zusammentreffen mit dem Lorenz und lief davon, sobald sie ihn schon von weitem kommen sah. Niemals mehr war sie ihm allein begegnet, und beim Essen schaute sie kaum vom Teller auf.

Der Lorenz sah das alles, und sein Herz zog sich zusammen vor Schmerz und Sehnsucht. Jetzt kam ihm zuwider der Gedanke, daß er viel von dem geliebten Mädchen verlangt hatte, als er es bat, auf dem Zellerhof und in seiner Nähe zu bleiben. Nein, auch ihm war dadurch nichts leichter gemacht worden. Im Gegenteil! Das liebe Gesicht immer vor sich zu haben und zu sehen, wie es blässer und stiller wurde, nichts sagen, ja nicht einmal zeigen dürfen,

wie weh ihm ihr Anblick tat, das war eine kaum zu ertragende Qual.

Außerdem war die Regina seit einiger Zeit von einer seltsamen Unruhe befallen und begann Lorenz mit Fragen zu peinigen, wie sie nur ein mißtrauisches, eifersüchtiges Weib zu ersinnen vermochte. Dabei konnte er sich nicht recht vorstellen, daß sie wirklich eifere, denn daß sie mit ebenso wenig Liebe in die Ehe gegangen war wie er selber, dessen war er sich ziemlich sicher.

Und dann ging ihm mit einem Mal ein Licht auf, als der Toni, mit dem er eines Morgens zusammen aufs Feld ins Tal hinunterfuhr, eine Bemerkung machte. „Die Regina“, sagte der Bruder, „scheint gespannt zu haben, daß du mit der Burgl etwas gehabt hast. Seitdem hat das arme Ding nix zu lachen.“

„Was heißt das? Behandelt sie die Burgl nicht gut?“

„Nicht gut? Unter'm Hund, muß ich schon sagen! Aber du rennst ja an allem vorbei und siehst nix.“

„Das braucht sie sich nicht gefallen zu lassen!“

Der Toni zuckte mit den Achseln. „Was soll sie machen? Sie traut sich ja noch weniger zu sagen, als du. Dein Weib ist ein rechtes Hauskreuz, Lenz, das auf einen jeden von uns drückt.“

Der Lorenz schwieg und starrte gedankenverloren auf die nickenden Pferdeköpfe vor ihm.

„Was hättest du an meiner Stelle getan, Toni?“ fragte er nach einer Weile. „Wollte ich Bauer werden auf dem Zellerhof, müßte ich die Regina freien.“

Der Bruder nickte. „Ich weiß, es ist dir keine andere Wahl geblieben. Aber wenn du mich schon fragst: Ich hätte die Burgl genommen, ich hätte sie nimmer losgelassen.“

Immer erbitterter redete sich der Toni in seinen Zorn hinein und sagte, daß der Lenz die Liebe des Mädchens gar nicht wert sei.

„So treu ist sie dir, daß sie meinem Drängen nicht ein einziges Mal nachgegeben hat. Und auch das sollst du wissen, Lorenz: In del-

ner Hochzeitsnacht war ich in ihrer Kammer! Nein, nein, sei stad, brauchst nicht gleich aufzufahren! Es ist nix geschehen... leider! Ich war ein bißel betrunken und hab' mir gedacht, ich könnt' leicht dein Nachfolger werden bei der Burgl...“

„Und?“ Der Lorenz fragte es mit zusammengebißenen Zähnen.

„nausgeschmissen hat sie mich, und dabei hätte ich sie geheiratet, ganz gewiß, ich hätte es getan.“

Der Lorenz ließ den Kopf sinken und stöhnte leise auf. Nach dem, was er soeben von Toni erfahren hatte, sah er ein, wie aussichtslos alles war, und die quälende Frage, die einmal die Burgl in ihrer Not ausgestoßen hatte, kam nun aus seinen Herzen: „Mein Gott... wie soll das alles weiter gehen?“

2. Kapitel

Die Tage kamen und gingen, eine Woche folgte der anderen, und der Mai blühte mit der schneeweißen Pracht seiner Obstbäume in den Juni hinein.

Der alte Zellerbauer hatte allen Grund gehabt, zufrieden zu sein mit dem, was er erreicht hatte, denn nun war die Regina Bäuerin auf dem Hof, und mit ihr war ein schönes Stück Geld zu dem schon vorhandenen gekommen. Der Bauer von der Eck hatte nicht geizt, das mußte ihm zugestanden werden.

Und trotzdem! — Der Alte vom Zellerhof stand pfeiferauchend im Obstgarten unter den Bäumen und war nicht zufrieden. Seit er die Zügel dem Lorenz übergeben hatte, nahm er sich hier und da mehr Zeit für eine besinnliche Stunde, und heute war ihm der frische Juni-morgen gerade recht, um ein wenig Rückschau zu halten.

Da war nun die Regina im Haus! Vier Wochen lang war sie jetzt da, aber es sah nicht so aus, als ob sie sich reibungslos in die Gewohnheiten auf dem Hof hineinfinden werde. Schon in den ersten Tagen war es zu Zusammenstößen zwischen ihr und der Monika gekommen.

(Fortsetzung folgt)